

1916



1921



1923



1924

„Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945“



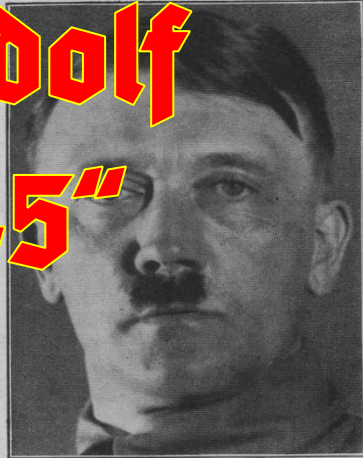
1925



1926

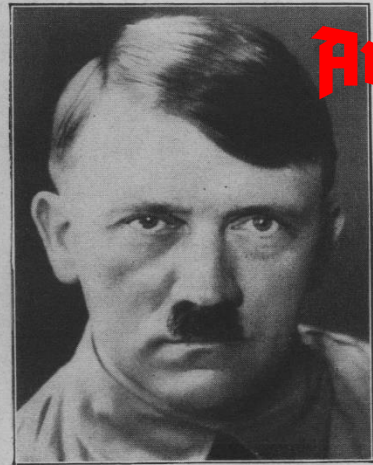


1927

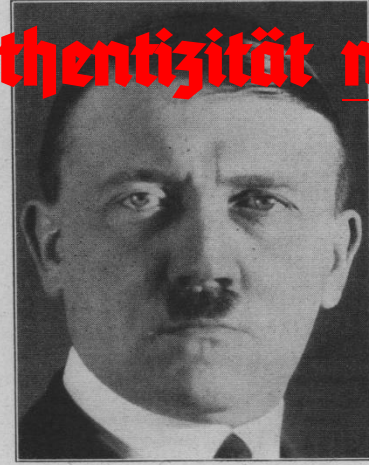


1928

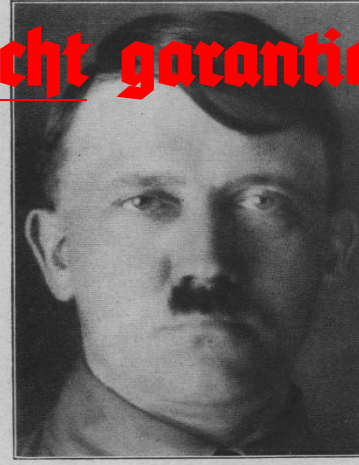
Authentizität nicht garantiert!



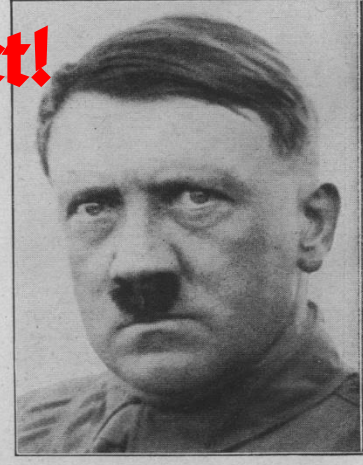
1929



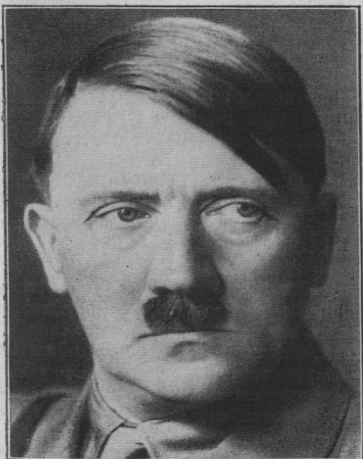
1930



1931



1932



1933



1934



1935



1936

Inhalt

Einträge vom Juni 1932.....	8
Einträge vom Juli 1932.....	9
Einträge vom August 1932.....	11
Einträge vom September 1932.....	14
Einträge vom November 1932.....	15
Einträge vom Dezember 1932.....	16
Einträge vom Januar 1933.....	18
Einträge vom Februar 1933.....	23
Einträge vom März 1933.....	29
Einträge vom April 1933.....	36
Einträge vom Mai 1933.....	41
Einträge vom Juni 1933.....	47
Einträge vom August 1933.....	51
Einträge vom September 1933.....	56
Einträge vom Oktober 1933.....	61
Einträge vom November 1933.....	65
Einträge vom Dezember 1933.....	70
Einträge vom Januar 1934.....	74
Einträge vom Februar 1934.....	80
Einträge vom März 1934.....	86
Einträge vom April 1934.....	91
Einträge vom Mai 1934.....	95
Einträge vom Juni 1934.....	99
Einträge vom Juli 1934.....	103
Einträge vom August 1934.....	109
Einträge vom September 1934.....	115
Einträge vom Oktober 1934.....	119
Einträge vom November 1934.....	122
Einträge vom Dezember 1934.....	127
Einträge vom Januar 1935.....	133
Einträge vom Februar 1935.....	140

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom März 1935	146
Einträge vom April 1935	153
Einträge vom Mai 1935	158
Einträge vom Juni 1935	163
Einträge vom Juli 1935	168
Einträge vom August 1935	173
Einträge vom September 1935	178
Einträge vom Oktober 1935	183
Einträge vom November 1935	188
Einträge vom Dezember 1935	193
Einträge vom Januar 1936	199
Einträge vom Februar 1936	201
Einträge vom März 1936	204
Einträge vom Juni 1936	206
Einträge vom Juli 1936	212
Einträge vom August 1936	217
Einträge vom September 1936	223
Einträge vom Oktober 1936	228
Einträge vom November 1936	233
Einträge vom Dezember 1936	235
Einträge vom Januar 1937	237
Einträge vom Februar 1937	242
Einträge vom März 1937	246
Einträge vom April 1937	250
Einträge vom Mai 1937	253
Einträge vom Juni 1937	257
Einträge vom Juli 1937	260
Einträge vom August 1937	263
Einträge vom September 1937	265
Einträge vom Oktober 1937	270
Einträge vom November 1937	273
Einträge vom Dezember 1937	276
Einträge vom Januar 1938	278
Einträge vom Februar 1938	281

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom März 1938	286
Einträge vom April 1938	292
Einträge vom Mai 1938	298
Einträge vom Juni 1938	305
Einträge vom Juli 1938	309
Einträge vom August 1938	312
Einträge vom September 1938	316
Einträge vom Oktober 1938	323
Einträge vom November 1938	328
Einträge vom Dezember 1938	334
Einträge vom Januar 1939	339
Einträge vom Februar 1939	345
Einträge vom März 1939	350
Einträge vom April 1939	361
Einträge vom Mai 1939	369
Einträge vom Juni 1939	374
Einträge vom Juli 1939	380
Einträge vom August 1939	384
Einträge vom September 1939	389
Einträge vom Oktober 1939	400
Einträge vom November 1939	410
Einträge vom Dezember 1939	422
Einträge vom Januar 1940	432
Einträge vom Februar 1940	443
Einträge vom März 1940	450
Einträge vom April 1940	457
Einträge vom Mai 1940	466
Einträge vom Juni 1940	486
Einträge vom Juli 1940	507
Einträge vom August 1940	522
Einträge vom September 1940	533
Einträge vom Oktober 1940	544
Einträge vom November 1940	554
Einträge vom Dezember 1940	564

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Januar 1941	570
Einträge vom Februar 1941	581
Einträge vom März 1941	590
Einträge vom Mai 1941	600
Einträge vom Juni 1941	609
Einträge vom Juli 1941	622
Einträge vom Juli 1941	634
Einträge vom September 1941	646
Einträge vom Oktober 1941	657
Einträge vom November 1941	661
Einträge vom Dezember 1941	665
Einträge vom Januar 1942	669
Einträge vom Februar 1942	680
Einträge vom März 1942	684
Einträge vom April 1942	689
Einträge vom Mai 1942	695
Einträge vom Juni 1942	706
Einträge vom Juli 1942	711
Einträge vom August 1942	715
Einträge vom September 1942	721
Einträge vom Oktober 1942	723
Einträge vom November 1942	730
Einträge vom Dezember 1942	736
Einträge vom Januar 1943	740
Einträge vom Februar 1943	747
Einträge vom Februar 1943	756
Einträge vom April 1943	761
Einträge vom Mai 1943	764
Einträge vom Juni 1943	769
Einträge vom Juli 1943	773
Einträge vom August 1943	780
Einträge vom September 1943	784
Einträge vom Oktober 1943	793
Einträge vom November 1943	797

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Dezember 1943	805
Einträge vom Januar 1944	810
Einträge vom Februar 1944	815
Einträge vom Juli 1944	817
Einträge vom Januar 1945	828
Einträge vom Februar 1945	835
Einträge vom März 1945	839
Einträge vom April 1945	847

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Juni 1932

Da meine schriftlichen Aufzeichnungen der früheren Jahre teilweise verschwunden sind, sollen diese Bücher im Parteiarchiv immer zu meiner Verfügung gehalten werden.

Sie bleiben mein Eigentum

München im September 1932

Politisches und privates Tagebuch. Dieses Buch soll, sollte mir etwas zustoßen Pg. Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben werden. Ich werde meine politischen und privaten Aufzeichnungen machen.

Einträge vom Juli 1932

Juli 1932

8. Juli

Abkommen von Lausanne.

9.

Lustgartenkundgebung der Partei
Ablehnung des Lausanner Abkommens

10.

Reichsbannerüberfall auf Nationalsozialisten in Ohlau, Schlesien.
18 Tote bei Zusammenstößen im ganzen Reich.

11.

Das Reichskabinett stimmt dem Lausanner Abkommen zu.

13.

Pg. Granzow Ministerpräsident in Mecklenburg-Schwerin.

15.

Beginn meines dritten Deutschlandfluges.
Ich möchte so um die 50 - 55 Kundgebungen halten.

17.

Altonaer Blutsonntag.
19 Tote bei politischen Zusammenstößen im ganzen Reich.

18.

Jetzt will man mich mundtot machen!
Ab heute gilt das Verbot von politischen Veranstaltungen unter
freiem Himmel.

20.

Ausnahmezustand in Berlin-Brandenburg
Absetzung der roten Preußenregierung
Papen Reichskommissar für Preußen

31.

Reichstagswahl.

Großer Sieg unserer Bewegung [.] 230 nationalsozialistische Abgeordnete von 608.

Auch großer Sieg in Thüringen. 26 nationalsozialistische Abgeordnete von 60.

Einträge vom August 1932

August 1932

1. August

Nun geht der marxistische Terror richtig los. Eine ganze Terrorwelle der Marxisten überzieht das ganze Reich. Sturmführer Axel Schaffeld in Braunschweig erschossen.

2. August

Pg. Göring fordert vom Reichskommissar Dr. Bracht rücksichtsloses Vorgehen gegen die roten Terrorbanden.

5. August

Treffe mich mit Schleicher. Dieser arrogante Kerl, glaubt ich mit meiner Bewegung bin mit kleinen Nebenposten abzuspeisen. Aber er hatte seine Rechnung ohne mich gemacht. Dieser Strasser hat sich wieder einmal von Schleicher und Papen einwickeln lassen. Bekomme laufend Anfragen aus dem Reich. Das bringt meinen ganzen Plan durcheinander

9. August

3 Neue Notverordnungen
Verlängerung des Burgfriedens.
Sondergerichte und Todesstrafe gegen politische Gewalttaten.

13. August

Nach einigen Besprechungen begeben ich mich mit Röhm der einiges ausgehandelt hat zu Schleicher. Schleicher kann keine konkreten Aussagen noch Vorschläge machen. Dieser politische Intrigant will mich nur hinhalten. Von Schleicher aus begeben wir uns zu Papen. Nun merke ich die ganze Sache ist ein abgemachtes Spiel. Am Nachmittag in der Wohnung v. Dr. Goebbels bekomme ich Nachricht ich sollte sofort zu Hindenburg kommen. Um 1/2 5 wurde ich empfangen. Als ich den Raum betrete merke

ich sofort, dies ist eine abgekartete Sache, diese Schleicher und Papen hatten gute Vorarbeit geleistet. Wir werden erstmal unsere Zelte in Berlin abbrechen.

Gebe Röhm die Weisung die SA in einen kurzen Urlaub zu schicken.

Habe mit Dr. Goebbels und Röhm auch vereinbart, auch die Reihen unserer Partei zu reinigen, denn wir haben einige Verräter in unseren Reihen, die mir für jeden kleinen Posten der ihnen geboten wird in den Rücken fallen.

15. August

Tagung meiner Parteiführer in München.

Ich kündige der Regierung eine schärfere Opposition an.

Ausarbeitung eines neuen Kurses gegenüber dieser Regierung von Lumpen und Spekulanten.

22. August

Schandurteil im Potumpa-Prozeß

Fünf Nationalsozialisten wurden zum Tode verurteilt.

Ich verfasse gleich ein Telegramm an diese Kameraden, dieses Telegramm soll auch gleich eine Kampfansage an die Regierung sein.

Meine Kameraden!

Angesichts dieses ungeheuerlichsten Bluturteils fühle ich mich mit Euch in unbegrenzter Treue verbunden. Eure Freiheit ist von diesem Augenblick an eine Frage unserer Ehre. Der Kampf gegen eine Regierung, unter der dies möglich war, ist unsere Pflicht!

Adolf Hitler

24. August

Unruhen in Breslau und Beuthen durch dieses Schandurteil.

Schicke meinen Stabschef Röhm nach Beuthen.

29. August

Gestern sprach Papen in München, eine einzige Heuchelei.

Besprechung mit Schleicher und Papen, gehe auf keinerlei
Zugeständnisse dieser beiden ein.
Zusammentreffen mit Brüning. Ich vereidige die
Reichstagsabgeordneten unserer Partei.

30. August

Reichstagseröffnung.

Der Reichstag wird von der Kommunistin Zetkin eröffnet.

Pg. Göring ist Reichspräsident

Einträge vom September 1932

September 1932

1. September

Großkundgebung im Berliner Sportpalast. Es kommen 22 - 23.000.

Die im Potempa-Prozeß zum Tode verurteilten Nationalsozialisten werden zu lebenslänglich Zuchthaus begnadigt. Diese Begnadigung kommt durch die Proteste der nationalsozialistischen Massen.

Parteiführerbesprechung

Stahlhelm-Aufmarsch im Berliner Lustgarten.

3. September

Wir beerdigen den vom roten Terror erschlagenen SA-Mann Gatschke.

4. Sept.

Bin beim Gauleiter von Franken.

Notverordnung.

7. September

Großkundgebung im Zirkus Krone in München.

Abrechnung mit der Regierung.

10. September

Treffen mit Zentrumspolitikern im Reichspräsidentenpalais in Berlin. Man will den Reichstag auflösen!

12. September

Auflösung des Reichstages! Überwältigendes Mißtrauensvotum gegen das Reichskabinett. Jetzt geht der Kampf erst los! Habe mir vorgenommen die Deutschen aufzurütteln.

EIGENTUM DES FÜHRERS!

Rudolf Heß

Einträge vom November 1932

November 1932

Diese Bücher sind, sollte mir etwas zustoßen, sofort meiner Schwester Paula zu übergeben. Sie sind Zeugnis meiner politischen Arbeit ab dem heutigen Tage.

19. November 1932

Adolf Hitler

Ich werde ab sofort meine politischen Unternehmungen und Gedanken in Notizen festhalten, um wie jeder Politiker diese der Nachwelt zu erhalten.

Den 19. November 1932

Adolf Hitler

21.

Sieg, Sieg.

Ab den 19. habe ich immer wieder Gespräche mit dem Reichspräsidenten geführt. Nun hat mit einem mal der Reichspräsident mich mit dem Versuch einer Regierungsbildung betraut, aber mit unmöglichen Vorbehalten.

23.

Gespräch mit General Schleicher.

24.

Abbruch der ergebnislosen Verhandlungen.

In den nächsten Tagen Reisen und Gespräche mit meinen Parteiführern.

Einträge vom Dezember 1932

Dezember 1932

4.

Kabinett Schleicher

5.

Gregor Strasser verhandelt eigenmächtig mit Schleicher.

8.

Abfall Gregor Strassers

Ich übernehme selbst die Leitung der politischen Organisation und ernenne Dr. Ley zum Stabsleiter.

Reichstagsöffnung durch den Alterspräsidenten General Litzmann. Göring erneut zum Präsidenten des Reichstages gewählt. Erhalte einen Brief von Strasser.

9.

Meine Rede vor der Fraktion der Partei

Man gibt mir Treuegelöbnisse von allen Gliederungen ab.

Der Reichstag nimmt das Reichspräsidenten-Stellvertretungsgesetz und eine Amnestie an.

Vertagung des Reichstages.

10.

Rede im Messehof zu Breslau.

11.

Rede in Dresden

Erklärung der Fünfmächtekonferenz in Genf betr. der deutschen Gleichberechtigung.

14.

Der Preußische Landtag fordert erneut die Abberufung des Reichskommissars.

Amtsenthörung des sozialdemokratischen BVG-Direktors Brolat wegen Meineides.

15.

Schaffung der politischen Zentralkommission der Partei unter Pg. Rudolf Heß.

Schleichers Regierungsprogramm.

Die DNVP lehnt eine Einladung des preußischen Landtagspräsidenten zu Verhandlungen über die Regierungsbildung ab.

18.

In den letzten Tagen habe ich einige Reden vor Pgs. gehalten. Stellungnahmen zum Fall Strasser.

19.

Notverordnung zum Erhalt des inneren Friedens.

24.

Aufruf zum Notwerk der deutschen Jugend. Die Reichsregierung ist am Ende! Es kann nur noch eine Frage von einigen Wochen sein, wenn das deutsche Volk die heutigen Machthaber hinwegfegt. Unsere Zeit ist bald gekommen. Mit solchen Leuten, wie diesen ehrlosen Lumpen Strasser wird dann auch abgerechnet.

Neujahrsaufruf an alle Parteigenossen!

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1933

Jänner 1933

2.

Treffen mit Parteiführern.

3.

Agrarpolitische Tagung der Partei in München.

4.

Treffen mit Papen in Köln.

Bekomme Meldung, Strasser hat sich heute Morgen mit dem Reichspräsidenten getroffen, als Vermittler ist Streicher aufgetreten.

Der Ältestenrat des Reichstages beschließt gegen den Willen Schleichers die Reichstageinberufung.

Detmold, Beginn des Landtagswahlkampfes.

5.

Rede in Leopoldshöhe und Örlinghausen.

6.

Reden in Augustdorf

Reden in Horn.

7.

Reden in Calldorf

Reden in Hohenhausen

8.

Reden in Schwartenberg

Geheimgespräch mit Papen

9.

Rede in Lage

Besuch des Völkischen Beobachters in Berlin.

10.

Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk enthüllt im Haushaltsausschuß des Reichstages die trostlose Finanzlage des Reiches.

11.

Rede in Lemgo

12.

Rede in Lipperode und in Bad Schlangen.

13.

Rede in Barntrop und in Lippe-Blomberg
Presseerklärung!

14.

Rede in Salzuflen.

15.

Gewaltiger Wahlsieg der Partei über die Reaktion bei den Landtagswahlen in Lippe.

16.

Gauleitertagung in Weimar.
Gebe Richtlinien für den weiteren Kampf um die neue Regierungsbildung im Reiche bekannt.

17.

Geheimkonferenz mit meinen Parteiführern.

18.

Konferenz mit Papen in Berlin.

20.

Beginn der Verhandlungen über ein Kabinett der nationalen Einigung.

21.

Abschlußbesprechung für die morgige Gedenkfeier für Horst Wessel, und den Aufmarsch am 23. 1.

22.

Rede vor Amtswaltern der Partei im Sportpalast zu Berlin

23.

Aufmarsch der SA. und SS vor dem kommunistischen Karl Liebkecht-Haus.

Besprechung mit Dr. Schacht im Kaiserhof Ansprache vor SA. und SS.-Führern.

Ansprache vor Amtswaltern der Partei in Frankfurt//der [sic].
Der Sturz Schleichers steht kurz bevor!

24.

Die deutschnationale Landtagsfraktion stellt sich gegen Schleicher-Hindenburg verweigert Schleicher die Erteilung der Reichstagsauflösungsbefehl. Schleicher muß nun zurücktreten!

25.

Eine Besprechung jagt die andere! (Komme kaum ins Bett)

28.

Heute gegen mittag ist Schleicher zurückgetreten.

29.

Reichspräsident beauftragt Papen mit der Klärung der politischen Lage.

Gegenmaßnahmen gegen Schleichers Putschabsichten.

Nationale Einigung gelungen! Nun ist mein Weg frei!!

30.

Nachtrag vom 31.

Am gestrigen Tage gegen 1/2 10 Uhr wurde ich zum Reichspräsidenten gerufen. Der alte Herr bat um die Vorlage meiner Kabinettsliste. Ich wurde zum Reichskanzler berufen!

Die Reichsregierung wurde nun gebildet und am frühen Nachmittag auch gleich vereidigt.

Reichsminister Göring wurde mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Innenministers beauftragt.

Man sollte immer auf die kleinen Leute hören, denn schon am 30. morgens sprach das Hotelpersonal von meiner bevorstehenden Ernennung zum Reichskanzler.

Erste Kabinettsitzung am späten Nachmittag. Die neue deutsche Regierung, ist eine Regierung des nationalen Charakters.

In den nächsten Tagen schon wird es sich zeigen, ob es der Reichspräsident uns gegenüber so ehrlich meint, oder ob er es nur für eine kurze Notlösung gehalten hat, mir die Kanzlerschaft anzutragen. So schnell geben wir die Macht nicht mehr aus den Händen, komme da, was da wolle. Ich glaube auch, ich habe das Vertrauen des Reichspräsidenten auf meiner Seite.

Wir müssen sofort daran gehen unsere jetzt gewonnene Macht weiter schnellstens auszubauen.

Ich muß also sofort die Auflösung des Reichstages durchsetzen, nur so kann ich meine Macht ausbauen.

Mein neuer Vizekanzler v. Papen wurde heute zum Reichskommissar für Preußen ernannt, so habe ich ihm eine Aufgabe gegeben, die ihn erstmal beschäftigt.

Papen ist mir auch sonst hörig!

Am späten Nachmittag erlasse ich einen Aufruf an alle Parteigenossen im Reich.

Am gestrigen Abend dann, konnte man erleben, was für eine Hoffnung im ganzen Volk besteht und wie das deutsche Volk über unsere Machtergreifung denkt. Tausende und abertausende zogen unter den Fenstern vorbei und wollten mich sehen. Die Telegramme und Glückwünsche und Hoffnungsschreiben füllen ganze Räume.

Deutsches Volk, ich kann dir nun versprechen, ich werde dich mit deiner Hilfe aus dieser schweren Not, aus deiner nationalen Not befreien. Gib mir Zeit und gib mir dein Vertrauen und Hilfe!

Adolf Hitler

31. vormittags

Habe eine Unterredung mit Kaas von der Zentrumspartei. Ich verkünde durch den Rundfunk den Aufruf der Reichsregierung.

Einträge vom Februar 1933

Februar 1933

1.

Auflösung des Reichstages! Dank an das deutsche Volk.

2.

Ernennung Görings zum Reichskommissar, gegen die marxistischen Stimmen.

Demonstrationsverbot gegen die KPD.

Gebe die ersten geheimen Richtlinien zum kommenden Reichstagswahlkampf heraus.

Rede vor dem Deutschen Reichsrat.

3.

Geheimrede vor Offizieren und den Befehlshabern des Heeres und der Reichsmarine.

Pressemitteilungen für Journalisten.

Geheimbesprechung mit Göring und Heß.

4.

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes.

5.

Rust übernimmt das preußische Kultusministerium. Auflösung des preußischen Gemeindeparkaments [.] Zentrum und Marxisten lehnen die Auflösung des Preußischen Landtags ab.

Trauerfeier für zwei gefallene Mitkämpfer im Berliner Dom.

Am Abend, Reise nach München.

6.

Besuch bei Bekannten und Freunden.

Bestimme, die Zentrale unserer Partei bleibt in München.

Gebe Daily Mail ein Interview.

Zusammensein mit Freunden!

Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung geordneter Regierungsverhältnisse in Preußen.

7.

Auflösung des Preußischen Landtages
Geheimbesprechung mit Papen.
Geheimbesprechung mit Hugenberg.

8.

Erhöhung der Einfuhrzölle für lebendes Vie [sic], frisches Fleisch und Schmalz.
Habe die Persönlichkeiten der deutschen Presse bei mir.

9.

Wieder Treffen mit Hugenberg.
Besprechungen mit Papen.
Geheimsprache mit Göring über die marxistischen Tätigkeiten.

10.

Großkundgebung im Sportpalast zu Berlin.
Göring legt mir die Berichte über Tätigkeiten gegen uns und die neue Regierung im Reich und in Berlin vor, es hat den Anschein, als ob hinter einigen Sachen Schleicher steckt.

11

Ich eröffne die Automobilausstellung in Berlin.
Gespräche mit Männern der Wirtschaft.
Begrüße es daß Ulbricht Intendant und Josst Dramaturg des Staatstheaters wird.

12.

Wagner-Gedenkfeier in Leipzig.
Geheimgespräche mit Parteiführern und SA. Führern in Leipzig.
(Ausschaltung der Marxisten aus der Politik und Wirtschaft)

13.

Gebe geheime Richtlinien für Partei-Führer und Führer der

sonstigen Parteiorganisationen heraus.
Besprechung mit Göring.

14.

Empfange die Schriftleiter unserer Presse bei mir.
Gebe der Landwirtschaft Vollstreckungsschutz bis 31. Oktober.
Gebe Führern unserer Organisationen Richtlinien für den
kommenden Wahlkampf bekannt.

15.

Empfange eine Abordnung der Kriegsopferverbände bei mir.
Diese Leute übergeben mir eine Denkschrift. Verspreche ihnen
das Kriegsofferproblem als eines der ersten zu lösen.
Nun hat die große Abrechnung mit dem Zentrum gegen diese
Schleicher und Besserwisser begonnen.
Rede in Stuttgart.

16.

Der Präsident der Preußischen Dichterkademie Mann tritt zurück
und scheidet zusammen mit der Kollwitz aus. Für uns und dem
deutschen Volk kein Verlust!

17.

Rede in der Westfahlenhalle in Dortmund.
Besprechungen mit Parteiführern.
Göring erläßt eine Verordnung an die Polizei, die nationalen
Verbände rückhaltlos zu unterstützen.
Aufstellung einer Hilfspolizei.

18.

Erste Verordnung zur Beseitigung von Härten und unsozialen
Maßnahmen.
Gespräche mit SA. und SS-Führern in München.
Besprechungen mit Parteiführern.

19.

Rede in der Messehalle zu Köln.

Geheimbesprechung mit Wirtschaftsführern und Parteiführern.
Setze kurzfristig eine Besprechung der Wirtschaftsführer morgen
in Berlin an.

(Arbeitsbeschaffung, Ausschaltung roter Agitatoren aus den
Betrieben)

20.

Empfange die geladenen Wirtschaftsführer bei mir in Berlin.
(Aussprache sehr zufriedenstellend)

21.

Erste Schritte, Rust beurlaubt den Vizepräsidenten des Berliner
Provinzialschulkollegiums und zwei Abteilungsleiter. Pg. Himmler
bei mir. Pg. Goebbels bei mir. Es geht um kommunistische und
sozialdem. Blätter.

22.

Rust enthebt den Leiter der Marx-[?] Schulen in Berlin-Neukölln
seines Amtes.

Beschluß, die weltlichen Schulen ab Ostern 1933 abzubauen und
den Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach in Berufs- und
Fachschulen einzuführen.

Aufruf an die Partei.

Ich brauche den Klerus, darum begrüße ich die Verordnung von
Rust.

23.

Besprechungen mit Göring und meinem getreuen Dr. Goebbels.
Besprechung mit Rust.

24.

Feier zur Parteigründung im Hofbräuhaus in München.
Rede in den Ausstellungshallen in München.

25.

Rede in Nürnberg.
Treffen mit Parteiführern.

26.

Treffen mit SA. und SS-Führern.

Besprechung mit Himmler und seinem Stabe.

27.

Besprechungen mit Göring

Gebe die letzten geheimen Richtlinien für die Wahl am 5. März heraus.

Am Abend bin ich bei Goebbels eingeladen, auch Hoffmann ist da. Meine Unterhaltung mit Frau Goebbels wird durch einen Telephonanruf gestört, am Apparat ist Hanfstaengel, er verlangt mich zu sprechen. Was er mir zu sagen hat, kann ich einfach nicht glauben. Er schreit auf meine Frage nochmals in den Apparat: Das Reichstagsgebäude brennt!

Durch einen Blick durchs Fenster sehen wir den Feuerschein. Ich fahre sofort mit Goebbels zum Reichstag [.] Die Feuerwehr hat schon gute Arbeit geleistet.

Treffe am Reichstag auf Göring. Nach ung. 20 Minuten wird Göring ein festgenommener Mann zum Verhör gebracht. Ich kann nichts anderes tun in meiner ohnmächtigen Wut als warten. Fahre so gegen Mitternacht in die Räume des VB. um wenigstens etwas zu tun und mich etwas mit meinen Gedanken abzulenken.

Verfasse dort den Leitartikel für den VB. selbst. Gebe offen in meinen Leitartikel die nun kommenden harten Maßnahmen gegen unsere Gegner, besonders gegen die Kommunisten bekannt.

Denn schon als ich auf der Fahrt zu den Räumen des VB. war wurde mir bewußt, daß der Brand des Reichstages das Letzte gewesen ist was diese Marxisten gegen uns unternehmen, und unternommen haben. Wer soweit geht in seinem Haß, muß mit der Wurzel ausgemärzt werden.

Bei einem morgentlichen Telephongespräch mit Göring und Goebbels ordne ich ein sofortiges hartes Durchgreifen an. Aber mein getreuer Göring hat schon die ersten Maßnahmen eingeleitet.

28.

Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat.

Persönliches

Meine Gesundheit läßt durch die Anspannungen der letzten Wochen sehr zu Wünschen übrig. Es liegt auch mit an den unregelmäßigen Mahlzeiten und unregelmäßigen Schlaf. Nun habe ich mehr Feinde als Führer nur einer Partei. Aber die Feindschaften gerade, spannen mich immer an, und auch jetzt merke ich wie sich bei mir innen etwas rührt, wenn mir wiedereinmal ein mir nicht gut gesinnter Pressebericht vorgelegt wird.

Obwohl gerade Reichskanzler, habe ich E's Geburtstag nicht vergessen, hat sie sehr gefreut.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1933

März 1933

1.

Neue Verordnung gegen Landes- und Hochverrat.
Erleichterung für Arbeiten im Krankenkassenwesen.
Unterrichtung des Reichspräsidenten über die politische Lage.
Empfang für eine Abordnung der Arbeiter Organisation der Partei.
In der Auslandspresse sind Meldungen aufgetaucht wonach wir den Reichstag selbst angesteckt hätten. Diese Meldungen können nur aus kranken Hirnen stammen. Werde aber dieser Sache wenn es die Zeit nach dem 5. März erlaubt nachgehen. Auch den Meldungen und Gerüchten, Göring habe etwas mit der Sache zu tun werde ich nachgehen.
Am Abend Rede in Breslau.

2.

Unterredung mit Göring. Göring schwört mir er habe mit dem Brand des Reichstages nichts zu tun, habe auch nichts gewußt, was ich ihm auch glaube. Gebe ihm den Auftrag, in den Reihen der SA. den Gerüchten nachzugehen, einige SA.-Führer hätten sich schon am 20. geäußert „es werde bald brennen“.
Rede im Sportpalast zu Berlin. Nach der Rede, Besprechung mit Himmler.

3.

Besprechung mit Göring und Himmler.
Rede in Hamburg.

4.

Rede in Königsberg
Gespräche mit Partei- SA. und SS-Führern.
Regierungsbeschluß, den Reichstag in der Potsdamer Garnisonkirche zu eröffnen.

5.

Tag der erwachenden Nation.

Neuwahl des Reichstages und des Preußischen Landtages. Setze noch in der Nacht den Reichskommissar in Hamburg ein.

6.

Landung eines schwer bewaffneten polnischen

Militärdetachements auf der Danziger Westernplatte.

Erhöhung der Einfuhrzölle für Hartkäse und Eier.

Reichskommissar in Bremen, Hessen und Lübeck eingesetzt.

Bekomme Berichte von Ausschreitungen einiger SA-Angehöriger gegen Marxisten. Diese Leute sind sofort aus der SA. und der Partei auszustoßen und zu bestrafen.

7.

Endgültige Beschlagnahme des Karl-Liebkecht-Hauses.

Beginn in den Ländern mit der Gleichschaltung.

Besprechung mit Röhm und Himmler wegen gemeldeter Übergriffe von SA-Männern.

8.

Der Reichsinnenminister übernimmt die Polizeibefugnisse in Sachsen, Württemberg, Baden, Schaumburg-Lippe.

Besprechung mit Göring.

9.

Übernahme der Regierungsgewalt in Bayern. Epp zum Reichskommissar für Bayern ernannt.

Goebbels bei mir, bekommt geheime Richtlinien für die Presse im Reich.

10.

Bildung einer kommissarischen bayerischen Staatsregierung durch Epp.

Aufruf an alle Parteigenossen.

11.

Freiwilliger Rücktritt der Regierungen in Sachsen und Baden.
Gleichschaltung des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller:
Rede im Lustgarten in Berlin vor 150 000 deutschen Arbeitern.

12.

Kommunalwahlen in Preußen.
Volkstrauertag, Festakt in der Staatsoper, Kranzniederlegung und Parade.
Flaggenerlaß des Reichspräsidenten.
Rundfunkrede
Am späten Nachmittag fliege ich nach München.
Kranzniederlegung an der Feldherrnhalle.

13.

Ich ehre nochmals unsere Gefallenen von 1923.
Dr. Goebbels Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

14.

Der polnische Außenminister sagt die Zurückziehung des Militärdetachements von der Westernplatte zu.
Der franz. Botschafter beschwert sich über die Verwendung von Hilfspolizei in der entmilitarisierten Zone. Lloyd George erklärt, daß Deutschland den Versailler Vertrag erfüllt und seine Gegner ihn gebrochen haben.
Besprechung mit Himmler und Dietrich wegen einer Extra-Standarte der SS.
Finde die mir vorgelegten Pläne für gut und durchführbar.

15.

Besichtigung der schon ausgesuchten Männer und der Unterkünfte der Extra-Standarte der SS in Lichterfelde. Diese SS-Standarte soll meinen Namen tragen, und auf mich eingeschworen werden.

16.

Der bayerische Ministerpräsident erklärt seinen Rücktritt.
Räumung der Westernplatte durch das polnische
Militärdetachement.

Abrüstungsvorschlag des englischen Ministerpräsidenten Mac-
Donald in Genf.

17.

Die christlichen Gewerkschaften erklären sich für unpolitisch.
Ab heute besteht eine SS-Standarte mit Sitz in Lichterfelde. Ab
sofort werden alle mich betreffenden Sicherheitsmaßnahmen von
diesen Leuten durchgeführt. Diese Leute sind besonders
ausgesuchte Nationalsozialisten.

Die Standarte trägt ab heute meinen Namen und ist auf mich
eingeschworen.

18.

Besuch bei meiner Leibstandarte [.] Es sind prächtige Männer!
Bis in die Nacht hinein Gespräche mit Mitgliedern des Kabinetts.

19.

Stoffreden [sic] neuer Intendant des Deutschlandsenders.
Einhällige Meinung aller Mitglieder des Kabinetts zum
Ermächtigungsgesetz.

20.

Treffen mit dem Kabinett
Treffen mit meinen Gauleitern.

21.

Eröffnung des Reichstages in Potsdam[.] Ich stelle es allen frei,
an den beiden Gottesdiensten teilzunehmen. Gegen 3/4 12 der
Staatsakt beginnt. Nach den Worten des Reichspräsidenten
ergreife ich das Wort. Am Ende des Staatsaktes, Vorbeimarsch
der nationalen Verbände und der Reichswehr.

Am Nachmittag gegen 5 Uhr erste Reichstagssitzung in der
Krolloper. Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr

heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung. Bildung von Sondergerichten. Straffreiheit für Straftaten, die im Kampf um die nationale Erhebung des deutschen Volkes oder im Kampf um die deutsche Scholle begangen wurden.

Denkschrift Leiparts des Führers der freien Gewerkschaften, an mich.

22.

Eröffnung des Preußischen Landtags

Preußische Verordnung zur Behebung von Mißständen in der gemeindlichen Verwaltung.

Tag des Buches

Besprechungen mit Goebbels und Göring.

23.

Zweite Sitzung des Reichstages

Ich verkünde das neue Regierungsprogramm. Der Reichstag nimmt das Ermächtigungsgesetz an. Gründung des Reichsverbandes „Deutsche Bühne“ Krukenberg neuer Rundfunkkommissar.

24.

Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich

Lange Gespräche mit Dr. Goebbels.

25.

Hinkel zum Staatskommissar im preußischen Kultusministerium ernannt.

Treffen mit Pg. Göring, Himmler, Röhm, Heß und Goebbels.

26.

Besprechung mit Funktionsträgern der Partei.

Es geht um Gegenmaßnahmen gegen die uns vom Weltjudenführer angedrohten Maßnahmen gegen Deutschland.

27.

Ansprache von an die Direktoren und Intendanten der deutschen Rundfunkgesellschaften. Weitere Besprechungen wegen der Judendrohung.

28.

Ansprache vor den Filmschaffenden.
Weitere Besprechungen
Aufruf an alle Parteiorganisationen.
(Judendrohung)

29.

Fuldaer Bischofskonferenz zieht ihre früheren Erklärungen gegen den Nationalsozialismus zurück.
Aufruf an die Partei
Kabinettsitzung.

30.

Verordnung des Reichspräsidenten beseitigt Mitwirkung der Reichstagsausschüsse
Gesetz über Verhängung und Vollzug der Todesstrafe.
Besprechungen mit Parteiführern.

31.

Vorläufiges Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich.
Verordnung zur Bekämpfung von Schmutz und Schund.

Persönliches

Im Monat März konnte ich einige Erfolge erzielen, mußte diese aber fast schon ertrotzen.

So den Flaggenerlaß vom 12. der besagt daß neben der schwarz-weiß-roten Fahne nun auch unsere Hakenkreuzfahne Reichsflagge ist. Eines Tages wird es aber nur in Deutschland die Hakenkreuzfahne geben.

Nun ist auch mein getreuer Reichsminister, vergleiche ihn immer

mit einen Hexenmeister.

Wir Nationalsozialisten haben nun die vollziehende Macht in allen deutschen Ländern inne, haben scheinbar unsere Gegner garnicht richtig mitbekommen.

Am 17. erklärten sich die christlichen Gewerkschaften für unpolitisch und am 29. zog der Klerus seine früheren Erklärungen gegen uns zurück. Werde aber den Klerus scharf im Auge behalten und zu gegebener Zeit ihm die Flügel stutzen Besonders freut mich die Aufstellung der Standarte-Adolf Hitler der SS.

So habe ich doch in dieser schweren Zeit doch einige Männer, auf die ich mich auf Biegen und Brechen verlassen kann. Im Kabinett konnte ich meinen Einfluß stark vergrößern.

Die Weigerung der Sozialdemokraten am Staatsakt in Potsdam teilzunehmen, hat diesen Leuten mehr geschadet als uns, da das ganze Volk es mit Mißfallen zur Kenntnis nahm. Auch wird der Aufruf gegen uns des Weltjudenführers den Juden selbst schaden, als vielmehr uns. Mußte schon in einigen Städten und Ländern unsere Menschen zurückpfeifen, um nicht größere Ausschreitungen gegen Juden zu dulden. Werde in den nächsten Tagen aber den Juden einen Denkmittel verpassen!

In privater und gesundheitlicher Hinsicht steht es ganz gut.

Adolf Hitler

Einträge vom April 1933

April 1933

1.

Abwehrboykott gegen Gräuelpopaganda und Boykotthetze. Aufruf alle jüdischen Einrichtungen im ganzen Reiche zu boykottieren. Bekomme am Abend die ersten Meldungen der Reaktion im Auslande gegenüber unseres Judenboykotts.

2.

Besprechungen mit Kabinettsmitgliedern
Weitere Meldungen wegen unserer Maßnahmen treffen ein.

3.

Beginn der 1. Reichstagung der Glaubensbewegung Deutsche Christen. Die Hetze im Ausland gegen uns gerade von jüdischer Seite ist fast verschwunden.

4.

Reichsführergemeinschaft des deutschen Bauernstandes unter Darré.
Gesetz zur Abwehr politischer Gewalttaten.
Gesetz über Betriebsvertretungen und wirtschaftlicher Vereinigungen.

5.

Gesetz über den vorläufigen Reichswirtschaftsrat. Schirach übernimmt die Führung des Reichsausschusses der deutschen Jugendverbände.
Rede vor dem deutschen Landwirtschaftsrat.
Abendempfang.

7.

Nachtrag v. 6.
Rede vor der ausländischen Presse

Gespräche mit einzelnen Pressevertretern
Empfang bei mir für einige Pressevertreter.

7.

Zweites Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich,
Reichsstatthaltergesetz.

Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Gesetz
über Titel, Orden [sic] und Ehrenzeichen. Verordnung gegen den
roten Straßenterror.

8.

Großer Appell der SA. im Sportpalast in Berlin.
Gebe einen Empfang für meine SA-Führer.

9.

An der Berliner Universität wurden undeutsche Schriften und
Bücher verbrannt. Als ich diese Meldung bekomme lasse ich
sofort dagegen einschreiten.

Habe Goebbels zu mir kommen lassen.

10.

Pg. Göring preußischer Ministerpräsident.
Gesetz über die Einführung eines Feiertages der Nationalen
Arbeit.

11.

Neues Kraftfahrzeugsteuergesetz

Gesetz über die Zulassung zur Reichsanwaltschaft. Der
Reichsverband „Deutsche Bühne“ als einzige Theaterorganisation
der Partei anerkannt.

Briefwechsel mit dem Reichspräsidenten. Gleichschaltung des
deutschen Beamtenvereins. Briefwechsel - Furtwängler
veröffentlicht.

12.

Göring und Papen in Rom.

Preußische Studentenrechtsverordnung
Grenzmarkttagung des preußischen Lehrervereins.

21. Nachtrag

13. Leipart sucht die NSPO [sic, =NSBO] auf.
Wiedereinführung des unverkürzten Schulstudentenplans in
Preußen.

14.

Rust beurlaubt zum erstenmal 16 Hochschulprofessoren.
Treffen mich mit Frau Chamberlain in Bayreuth.

15 - 19. in München und auf dem Obersalzberg.

20.

Geburtstag.
Tausende von Schreiben und Telegramme.

21.

Kirchensenat der altpreußischen Kirche ernannt
Bevollmächtigungsausschuß zur Änderung der
Kirchenverfassung.

22.

Reichsgesetz über die Bildung von Studentenschaften an den
wirtschaftlichen Hochschulen.
Studentische Kampfaktion. Führertagung der Partei in München.

23.

Der Präsident des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses
Kapler beruft den Landesbischof Marahrens und den Pastor
Hesse zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung für die
"Bündische Deutsche-Evangelische Kirche".

24.

Dr. Frank Reichsjustizkommissar.

Wichtige Besprechung über Kirchenangelegenheiten mit Parteiführern.

25.

Reichsschulgesetz (gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen.)

Handelsvertrag mit Holland.

Empfange Dr. Kapler

26.

Ich ernenne den Wehrkreispfarrer Müller zu meinem Verbindungsmann zu den amtlichen Stellen der evangelischen Kirche.

Besprechungen mit Parteiführern.

27.

Pg. Heß ab heute mein Stellvertreter in Parteisachen.

Ab heute ist eine zentrale Polizeistelle für das ganze Reich tätig, das geheime Staatspolizeiamt.

28.

Stiftung des Nationalpreises für Film und Buch.

Treffen mit alten Kämpfern.

Besprechungen mit Röhm.

29.

Pg. v. Tschammer und Osten Reichssportkommissar.

Besichtigung der Dornier-Werft am Starnberger See.

30.

Besprechungen mit Pg. Heß über seine künftigen Aufgaben.

Besprechungen mit Röhm und Dr. Goebbels.

Persönliches

Die am 1. gegen jüdische Einrichtungen begonnenden Maßnahmen sind mir zu gewaltig, habe sofort die dafür

verantwortlichen Männer gewarnt. Mußten auch einige aus der Partei ausschließen lassen. Den Juden sollte nur ein Denkkzettel für die Lügen in der Auslandspresse gegeben werden, da größere Ausschreitungen uns nur schaden. Habe alle Stellen vor weiteren großen Ausschreitungen gewarnt.

Den aalglatten Papen habe ich mit seiner Entlassung als Reichskommissar für Preußen wieder eine Schlappe beigebracht. Habe sofort Weisung erteilt, daß mit dem Benennen von Straßen und Plätzen mit meinen Namen sofort aufzuhören ist. Ich vermute daß diese Anweisung für die Umbenennung von Göring kommt. Da Heß nicht für die Arbeit in der Regierung geschaffen ist, habe ich ihm den ges. Parteiapparat als mein Stellvertreter übergeben. Er ist nun mal der geborene Verwaltungsmann.

Gesundheitlich geht es mir leidlich, es liegt auch an zu wenig Schlaf.

E. hat sich eine Nierenbeckenerkrankung zugezogen, hat sich zu früh zu leicht gekleidet.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1933

Mai 1933

1.

Feiertag der Nationalen Arbeit

Rede auf dem Tempelhofer Feld

Am Morgen, Rede vor der deutschen Jugend im Lustgarten. Zum Mittag habe ich Abordnungen von Arbeitern aus dem Reich und Grenzgeb. eingeladen.

2.

Aktionen gegen die roten Gewerkschaften im ganzen Reich, Besetzung der Gewerkschaftshäuser, Beschlagnahme des Gewerkschaftsvermögens, kommissarische Übernahme der Organisation.

Bildung des Aktionskomites zum Schutze der deutschen Arbeit unter. Dr. Ley.

Besprechung mit dem polnischen Botschafter.

3.

Gründung des Reichsstandes des deutschen Handwerks.

DNVP beschließt ihre Umtaufe in „Deutschnationale Front“.

Empfange nochmals den polnischen Botschafter.

Lehne die Ehrendoktorwürde der Hochschule für Technik in Stuttgart ab.

4.

Stiftung für die Opfer der Arbeit.

Stoffregen erster Vorsitzender des Schutzbundes Deutscher Schriftsteller.

Besprechung mit Dr. Ley und Dr. Goebbels.

5.

Habe in der Nacht einen Schwächeanfall, brauche Ruhe!

Nachrichtensperre über meinen Gesundheitszustand.

6.

Aufruf von Dr. Ley, zur Schaffung der deutschen Arbeitsfront.
Dr. Ley im Auftrage von wegen Olympiade-Vorschlag nach Athen.

7.

Großkundgebung der SA. in Kiel
Rust beruft deutsche Dichter in die Preußische-Dichterakademie.

8.

Ansprache von Dr. Goebbels und Grußwort von mir bei Treffen
der deutschen Theaterleiter.

9.

Erklärung von Dr. Goebbels über die Freiheit des künstlerischen
Schaffens.
Pg. Frick spricht über die Grundzüge des neuen Erziehungsideals
bei der Konferenz der Länderkultusminister.

10.

Erster Kongreß der Deutschen Arbeitsfront.
Ich bin ab heute Schirmherr der deutschen Arbeiterschaft und
Schirmherr des Bauerntums.
Dr. Goebbels hat die öffentliche Verbrennung von Büchern bef.,
so etwas Dummes. Konnte es nicht mehr verhindern. Was wird
das Ausland wieder dazu sagen?

11.

Ernstes Gespräch mit Dr. Goebbels!
Besprechungen mit Partei-Führern.

12.

Gesetz zum Schutz des Einzelhandels.
Besuch bei Abt Schachtleitner beo [sic] Bad Aiblingen.
Mir werden die Beschlüsse der Genfer Abrüstungskonferenz
vorgelegt.

14.

Unerhört! Dr. Frank, Kerrl und Freisler in Österreich!

Die Regierung Dollfuß teilt unseren Ministern mit, daß ihr Besuch unerwünscht ist.

Habe eine sofortige Besprechung angesetzt.

15.

Dr. Frank wird aus Österreich ausgewiesen.

Faulhaber begrüßt auf dem Katholikentag die Werdung des Geistes

16.17.

Reichstagssitzung

Rede zur Friedens- und Außenpolitik[.] Der Reichstag billigt einstimmig die Erklärungen der Reichsregierung.

18.

Der Preußische Landtag nimmt das Ermächtigungsgesetz an.

Rede von Dr. Goebbels vor Schriftstellern und zum Fremdenverkehr.

19.

Gesetz zum Schutz nationaler Symbole.

Gesetz über die Einsetzung von Treuhändern der Arbeit.

20.

Bekomme einen Polizeibericht, danach sind bisher 10000 Zentner marxistische Bücher und Zeitschriften beschlagnahmt worden.

Hugenbergrede bei der Berliner Landwirtschaftsausstellung.

21.

Erste Tagung der Gaufunkwarte der Partei.

Besprechungen mit Partei-Führern und Pg. Heß.

22.

Besuch der Flottenmanöver in Kiel.

23.

Besprechungen über die Vereidigung der Reichsstatthalter.
Gebe geheime Richtlinien für die Volkstagswahlen in Danzig heraus.

26.

Vereidigung der Reichsstatthalter
Gesetz zur Einziehung kommunistischen Vermögens.

27.

Ich spreche über den Königsberger Sender zu unseren Danziger Volksgenossen.
Wehrkreispfarrer Müller Schirmherr der Deutschen Christen.

29.

Bericht des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht an die
Auslandsgläubiger.

30.

Gebe meine Zustimmung zur Zusammenfassung der Juristen im
Reich an Dr. Frank.

31.

Fuldaer Bischofskonferenz wendet sich gegen ausschließlich
staatlicher [sic] Jugenderziehung.
Monatsbericht aus dem Reiche der Parteiführer.

Persönliches

Mit der Verbrennung der Bücher hat Goebbels keinen guten Einfall gehabt. Habe oft mit Hoffmann darüber gesprochen, der er [sic] seine Verbindungen ins Ausland hat. Habe auch auf Hoffmanns Wunsch, hinter dem bestimmt E. steckt einige Schriftsteller von Goebbels Liste streichen lassen. Was hat sich dieser kleine Hexenmeister nur dabei gedacht?

Auch habe ich Frank, Kerrl und Freisler vor ihrer Reise nach Österreich gewarnt. Wir haben von der Absicht erfahren, daß

Dollfuß sie ausweisen lassen will. Dieser nach Weihrauch stinkende Faulhaber, ändert ja mit jedem Tag seine Gesinnung. Nun hat der Klerus auch noch etwas dagegen, daß uns die Jugend zuströmt.

Das Zittern meiner Hände ist wieder stärker geworden, aber keiner kann mir sagen, genau sagen, woran das liegt.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1933

Juni

1.
Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.
Gründung der Deutschen Reichsfront.
2.
Beginn der Besprechungen zur Ausarbeitung der Richtlinien für die künftige Arbeit der Partei im ges. Reiche.
4.
Aufrufe zum Opferdank am Deutschen Roten-Kreuz-Tag.
Besprechungen
7.
Paraphierung des Viermächtepaktes.
Alle Erzieher im Reiche unter Schemm vereinigt.
8.
Eröffnung der Intern. Arbeitskonferenz in Genf. Die 2.
Internationale beschimpft Dr. Ley, der bald darauf mit meiner
Zustimmung unter Protest die Konferenz verläßt.
Empfange bei mir englische Luftwaffenoffiziere.
11.
Auf allen katholischen Kanzeln wird ein Hirtenbrief der Fuldaer
Bischofskonferenz verlesen, der die Ziele der neuen
Staatsautorität begrüßt.
12.
Gesetz gegen den Verrat der deutschen Volkswirtschaft.
Eröffnung der Londoner Weltwirtschaftskonferenz.
13.
Neurath erläutert den deutschen Standpunkt auf der Londoner

Weltwirtschaftskonferenz.

Verhaftung und Ausweisung Habichts aus Österreich.

14.

Reichs- und Gauleitertagung der Partei.

15.

Ich ernenne 12 Treuhänder der Arbeit.

Rücktritt Krukenbergs

16.

Einweihung der neuen Führerschule der Partei in Bernau.

17.

Pg. Schirach Jugendführer des Deutschen Reiches. Pg. Görings
Erlaß über Beamtenernennung. Massenkundgebung der
Deutschen Christen gegen die Kirchenreaktion. Empfang für
Gömbös in Berlin und München.

18.

Tag der SA. in Erfurt.

19.

Ich bestimme die Auflösung des Katholischen Gesellentages in
München wegen offensichtlichen Mißbrauches des Braunhemdes.

20.

Anerkennung der Deutschen Studentenschaft als alleiniger
Gesamtvertretung der Studenten.

21.

Seldte tritt in die Partei ein.

Eingliederung des Stahlhelms in unsere Bewegung.

Eingliederung des Bundes Scharnhorst in die HJ.

Auflösung der Deutschnationalen Kampfringe.

22.

Auflösung des Reichsausschusses Deutscher Jugendverbände

und Übernahme durch Pg. Schirach. Berufung des Deutschen Jugendführerrates
Auflösung des Großdeutschen Bundes
Endgültiges Verbot der SPD.

23.

Gesetz über die Aufhebung der im Kampf um die nationale Erhebung erlittenen Strafen.
Rust beurlaubt den Leiter der Kirchenabt. im Kultusministerium und beruft an seine Stelle Landesgerichtsrat Jaeger.
Die deutsche Delegation verläßt die Internationale Genossenschaftskonferenz in Basel.

24.

Rust ernennt Jaeger zum Kommissar für sämtliche evangelischen Landeskirchen Preußens.

25.

Görings Funkspruch über die Lage der städtischen Theater.

26.

Dr. Frank gründet die Akademie des Deutschen Reiches. Aufruf an alle Verbände der Partei.

27.

Gesetz über die Errichtung des Unternehmens Reichsautobahn.
Selbstauflösung der Deutschnationalen Front.
Hugenberg tritt zurück.

28.

Selbstauflösung der Staatspartei
Müller übernimmt die Leitung des Evang. Kirchenbundes.

29.

Pg. Darré Reichsernährungsminister und preußischer Landwirtschaftsminister. Dr. Schmitt Reichswirtschaftsminister und preußischer Wirtschaftsminister. Ich bestimme, daß von nun

an der Stellvertreter des Führers der Partei an Kabinettsitzungen und Ministerräten teilnimmt.

Besprechung beim Reichspräsidenten auf Neudeck.

30.

Verordnung über die Aufgaben des Reichspropagandaministers.

Persönliches

Große Veränderungen haben im ganzen Reiche ab dem 18. stattgefunden.

Wir haben die Schläge gegen unsere Gegner gut vorbereitet, so trafen sie besonders gut.

Adolf Hitler

EIGENTUM DES FÜHRERS!

Rudolf Heß

Einträge vom August 1933

Sollte mir etwas zustoßen, sind diese Bücher sofort meiner Schwester Paula zu übergeben.

August 1933
Adolf Hitler

August 1933

Unsere Partei ist der Staat, es wird in den nächsten Jahren so kommen, daß der Staat ohne unsere Partei nicht existieren kann.

Adolf Hitler

1.
Neues preußisches Strafvollstreckungs-und Gnadenrecht.
Einziehung des ges. 4. Semesters zur Vorbereitung der studentischen Arbeitsdienstpflicht.
2.
Empfange meine Parteiführer um neue Richtlinien zu besprechen.
3.
Zusammentreffen mit der SA.-Führung[.] Gebe mein Einverständnis für neue Dienstrangordnung.
5.
Abkommen zwischen Danzig und Polen.
Altpreußischer Kirchenrat wählt Müller zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates mit der Amtsbezeichnung ‚Landesbischof‘.
6.
Empfange die Reichsleiter und Gauleiter der Partei bei mir. Gebe Richtlinien für die Parteiarbeit der nächsten Zeit.

7.

Weltsendung der "Meistersinger" von den Bayreuther Festspielen spricht durch den Rundfunk über die deutsche Kunst. Französische-englische Einmischung in den deutsch-österreichischen Konflikt.

9.

Auf meinen Befehl hin, werden die gestürzten Rundfunkgrößen vom geheimen Staatspolizeiamt in das Lager Oranienburg überführt.

11.

Geheimbesprechung mit Partei-Führern.

Ich möchte die Vorwürfe die gegen einige Partei-Führer erhoben werden genau prüfen, es darf nicht sein daß sich einige Leute aus unseren Reihen bereichern, und das noch auf Kosten der Volksgenossen. Sollten diese Vorwürfe zu Recht erhoben werden, werde ich mit harten Strafen und mit Parteiausschluß antworten.

12.

Wagner-Feier in Neuschwanstein.

Übergebe der Gemeinde Hohenschwangau die von mir in früheren Jahren entworfenen Bühnenbilder.

Werde Ehrenbürger von Hohenschwangau. In meiner Ansprache erw. ich auch, daß ich in jungen Jahren einmal ein Büchlein über Ludwig II verfaßt habe, dieses muß sich in München befinden.

13.

Besprechungen mit Ministern und Männern der Wirtschaft. Unsere wichtigste Aufgabe muß es sein die deutsche Wirtschaft anzukurbeln und in den Griff zu bekommen.

14.

Besprechungen mit Ministern

Besprechung mit Dr. Schacht.

15.

Besprechungen mit Pg. Göring wegen der Aufträge an die deutsche Wirtschaft.

Erster großer Sieg! Ost-Preußen ist frei von Arbeitslosen.

18.

Pg. Dr. Goebbels eröffnet die 10. Deutsche Funkausstellung
Ich befürworte die Ernennung von Dr. Schlösser als Reichsdramaturg.

Besprechung über die Organisation des kommenden Reichsparteitages in Nürnberg.

19.

Bad Godesberg

Führertagung des ges. SA und SS Führerkorps.

Am Anschluß einzelne Geheimbesprechungen.

20.

Verhandlungen über die geplante Schenkung an den Herrn Reichspräsidenten.

Ausarbeitung neuer Richtlinien für die SA-Führung.

21.

Heute beginnt die internationale Sozialistenkonferenz über deutsche Fragen in Paris. Werden sich diese Sozis wieder über uns das Maul zerreißen.

22.

Wels, Breitscheid und Höltermann fordern zu wirtschaftlichen Repressalien und zu bewaffneten Eingreifen gegen Deutschland auf. Diesen Lumpen werde ich noch ihr Handwerk legen!

23.

Besprechungen über Maßnahmen gegen die Beschlüsse der Sozialistenkonf. in Paris.

24.

Beginn des Deutschlandfluges.

26.

Tannenberg Gedenkfeier

Generalappell des deutschen Handwerks auf der Leipziger
Braunen Messe.

27.

Staatsakt und Schenkung einer preußischen Staatsdomäne an
den Reichspräsidenten.

Saarlandkundgebung am Niederwalddenkmal

28.

Abschlußbesprechung für den Reichsparteitag des Sieges in
Nürnberg.

30.

Göring vom Reichspräsidenten zum General der Infanterie
befördert.

Flug nach Nürnberg, Reichsparteitag.

31.

Pg. Göring ab heute Morgen General.

Persönliches

Diese Sozialdemokraten, sehen im Reich ihre Fälle
wegschwimmen und beginnen mit ihrer Hetze im Ausland
stacheln die Franzosen und Engländer gegen uns auf. Diese
Lumpen, sollten doch einmal den kleinen Mann im Volk fragen,
wie der über sie und über uns denkt. Bei solch einen Gesindel
kann ich mir eine Mitarbeit zum Wohle des Reiches auf keinen
Fall vorstellen.

Auf mein Bestehen hin hat der Reichspräsident nun Pg. Göring
zum General befördert, so ist einer meiner engsten Mitarbeiter
und alten Kämpfer in den Augen der Wehrmachtsspitze

gleichwertig. Habe vor Göring zum Verbindungsmann zwischen Reichswehr und Partei einzusetzen, da Röhm von der Spitze der Reichswehr nicht anerkannt wird.

Die Arbeitslosigkeit im Reich geht immer mehr zurück.

In meiner Privatangelegenheit mit E. habe ich große Unterstützung durch Hoffmanns, sie kümmern sich immer mehr um E., wie eine eigene Tochter.

Gesundheitlich geht es mir bis auf die Störungen im linken Auge gut.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1933

September 1933

10. Nachtrag

1. Beginn des 5. Reichsparteitages in Nürnberg.
Eröffnung des Parteikongresses und Verlesung meiner Proklamation.

Kulturtagung des Reichsparteitages

Erlaß Rusts über die völkische Erziehung in Berufs- und Fachschulen

2.

Empfang anlässlich des Reichsparteitages für ausländische Diplomaten.

Appell der HJ.

Amtswalterappell der Partei.

Empfang für Partei-Führer.

3.

Fahnenweihe und Appell der SA und SS.

Endversammlung auf dem Parteikongreß.

4.

Auswertung der Erkenntnisse des Parteikongresses mit Reichsleitern und Gauleitern.

5.

Runderlaß von Pg. Göring über Vivisektion.

Manöverbesuch bei der Wehrmacht in Ulm.

6.

Abschluß der Manöver in Ulm.

Besprechungen mit Offizieren und Pg. Göring.

7.

Telegramm an den ersten Reichskongreß des Reichsverbandes

„Deutsche Bühne“.

Besprechungen mit Offizieren der Wehrmacht über Wehrmacht und Partei.

8.

Minister von Blomberg bei mir.

9.

Unterzeichnung der geheimen Schrift „Wehrmacht und Partei im heutigen Staat“.

10.

Inkrafttreten des Reichskonkordatsgesetzes
Austausch der Ratifikationsurkunden in der Vatikanstadt.

11.

Geheimbesprechungen zwischen mir Pg. Göring und v. Blomberg.

12.

Neues Gesetz über Wirtschaftswerbung. Besprechungen mit Partei-Führern. Verkündung des Reichskonkordatsgesetzes
Der Film „Hitlerjunge Quex“ wird in München uraufgeführt.

13.

Gesetz über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes und Maßnahmen zur Markt- und Preisregelung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Einleitung des Winterhilfswerkes auch Pg. Dr. Goebbels

15.

Eröffnung des Preußischen Staatstheaters.

Gesetz über den Zusammenschluß von Mühlen.

16.

Treffen mit Wirtschaftsführern und Wirtschaftsfachleuten der Partei.

17.

Pg. Görings Eintritt in den Großen Arbeitskonvent der Arbeitsfront.

18.

Besprechungen über die schlechte Lage der Parteifinanzen mit Partei-Führern.

20.

Erste Sitzung des Generalrates der deutschen Wirtschaft. Ich zeige mein Programm auf.

21.

Zweites Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.
Beginn des Prozesses gegen die Reichstagsbrandstifter.

22.

Neues Reichskulturkammergesetz.
Besprechungen über weitere Belebung der deutschen Wirtschaft.
Endbesprechung mit Stahlhelmführern.

23.

Erster Spatenstich an der gepl. Autobahn Frankfurt-Heidelberg.
Stahlhelmkundgebung in Hannover.

24.

Grundsteinlegung des ‚Houses der deutschen Erziehung‘ in Bayreuth.
Eingliederung des Stahlhelms in die SA.
Besprechungen über den beabsichtigten Austritt aus dem Völkerbund.

25.

Ganzen Tag Besprechungen wegen des beabsicht. Austritts aus dem Völkerbund.

26.

Gesetz zur Sicherung der Getreidepreise.
Besprechungen mit Partei-Führern.

27.

Deutsche Evangelische Nationalsynode in Wittenberg.
Müller Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche.

28.

Empfang der Reichsstatthalter in der Reichskanzlei. Gebe ihnen bekannt, die oberste Parteiführung ist gleichzeitig die Reichsführung.
Pg. Dr. Goebbels spricht vor der Weltpresse in Genf.

29.

Besprechungen wegen des kommenden Austritts aus dem Völkerbund.
Rufe Dr. Goebbels und Neurath aus Genf zurück.

30.

Telegramm an den Juristentag in Leipzig. Beginn der Tagungen.
Besprechungen mit Dr. Goebbels und Neurath.

Persönliches

Ich und mein Tun wird zur Zeit sehr stark von einigen Partei-Führern und sogar von SA-Führern stark kritisiert. Man wirft mir von dieser Seite vor ich würde große Wirtschaftler hofieren und damit unsere Revolution geistig verraten. Sollen doch diese Quatschköpfe Arbeit, Lohn und Brot für die noch Arbeitslosen im Reiche besorgen ohne Gespräche mit der Wirtschaft zu führen. Die Männer die so reden gehören nicht in unsere Reihen, werde mit harter Hand persönlich diese Leute aus unseren Reihen befördern.

Die Not im Volk ist nur in echter Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft zu lindern. Darum habe ich auch den Generalrat der deutschen Wirtschaft geschaffen. Unser nun

gemeinsam geschaffenes Programm wird mir auch zum Recht verhelfen.

Den Stahlhelm mußte ich in die SA eingliedern, da nur so die ewigen Reibereien aus der Welt geschafft wurden. Auch hatte sich im Stahlhelm eine ganze Reihe adliger Gegner unserer Sache zusammengefunden, und so habe ich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

Im Völkerbund, der Hochburg der Quasselköpfe sind wir die längste Zeit gewesen.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1933

Oktober 1933

13. Nachtrag

1. Empfang von Bauernabordnungen aus dem ges. Reiche.
Eröffnung des Erntedankfestes auf dem Bückeberg.

Erster Eintopfsonntag im Reich.

Herausnahme der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Binnen- und Küstenfischerei aus der Arbeitslosenversicherung.

2.

Beim Reichspräsidenten auf Neudeck. Geheimgespräche mit dem Reichspräsidenten.

4.

Neues Schriftleitergesetz

Rede auf dem Juristentag in Leipzig.

5. - 9.

Besprechungen mit Ministern, Reichsleitern, Gauleitern und Männern der Wirtschaft. Der Auflösung des Reichstages und den Austritt aus dem Völkerbund steht nichts mehr im Wege.

10.

Runderlaß des Reichsfinanzministers an die Landesfinanzämter betr. steuerliche Vergünstigungen für Aufwendungen zu Zwecken des zivilen Luftschutzes.

Besprechungen.

11. - 12.

Besprechungen.

13.

Gesetz zur Gewährleistung des Reichsfriedens.

Abschlußbesprechungen!

14.

Deutschland erklärt seinen Austritt aus dem Völkerbund und der Abrüstungskonferenz.

Der Deutsche Reichstag wird aufgelöst. Das deutsche Volk wird durch einen Aufruf von mir und einen der Reichsregierung unterrichtet.

Rundfunkrede.

15.

Grundsteinlegung zum Haus der Deutschen Kunst in München.
Tag der Deutschen Kunst.

16.

Neurath spricht zur ausländischen Presse.

Empfang beim Reichsstatthalter v. Epp. 65. Geburtstag.

17.

Eingliederung der nationalsozialistischen Jugendbetriebszellen in die HJ.

Letzte Besprechungen vor der morgigen Partei-Führer-Tagung.

18.

Reichstagung der Partei-Führer in Berlin.

Gebe der englischen Zeitung Daily Mail ein Interview. Die Zeit für ein Interview in der englischen Presse könnte nicht besser sein!

Der Reichswirtschaftsminister verbietet Preissteigerungen.

20.

Englisches Weißbuch über die Genfer Abrüstungsverhandlungen.

22.

Auftakt zum Wahlkampf.

Rede in Kehlheim

Rede in Regensburg

24.

Auftakt des Wahlkampfes in Berlin.
Große Kundgebung im Sportpalast.

25. Wahlrede in Hannover

26.

Wahlrede in Köln.
Besprechungen mit Partei- und SA.-Führern.

27.

Treffen mit Pg. Göring und v. Blomberg.
Geheimgespräche.

28.

Wahlrede in Stuttgart
Gespräche mit Führern der Partei und SA.

29. Wahlrede in Neumark.

Einweihung eines Eckart Denkmals
Am Abend, Wahlrede in Frankfurt/M. Besuch des Frankfurter
Opernhauses mit einigen Parteiführern.

30.

Bin total erschöpft, brauche Ruhe!

31.

Benesch spricht über die deutschtschechischen Beziehungen.
Gebe ein Interview.

Persönliches

Hätte nie geglaubt so schnell den Reichspräsidenten von der
Notwendigkeit eines Austritts aus dem Völkerbund zu
überzeugen. Aber meine Gründe und Argumente waren so
stichfest, daß er nicht anders konnte als zuzustimmen. Am
meisten beeindruckte den Reichspräsidenten die Unterlagen daß
wir seit unserem Eintritt in den Völkerbund nie ein

gleichberechtigtes Mitglied waren, sondern immer nur als Fußabstreicher benutzt wurden. Ebenso habe ich den Reichspräsidenten davon überzeugen können, daß es im ges. Reich keine Ruhe geben kann mit dem alten Reichstage, und daß es für Volk und Reich besser ist den Reichstag aufzulösen. Daß ich keinerlei Einmischung meiner Person in die Führung der Reichswehr beanspruche oder wünsche habe ich ihm versichert. Seine und meine Sorge war das Verhalten des Auslandes gegenüber unseren beabsichtigten Schritte. Aber mit einigen Maßnahmen, konnte ich diese Schritte des Auslandes abwenden. Daß ein Mensch auch nur eine begrenzte Leistung vollbringen kann, merkte ich am 29., war einen Zusammenbruch nahe. Muß sofort etwas kürzer treten!

Auch habe ich durch die Wahlreden wieder einmal Geister geweckt, die bestimmt wieder einmal aus meiner Verwandtschaft kommen. Habe aber gegen diese Sache sofort Gegenmaßnahmen befohlen.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1933

November 1933

1.

Wahlrede in Weimar

Besprechungen mit Parteiführern und SA-Führern.

Erste Verordnung zur Durchführung des Kulturkammergesetzes.

2.

Wahlrede in Essen

Besprechung mit Parteiführern.

Der deutsche Vorkämpfer Pastor Schmidt-Wodder wendet sich im dänischen ‚Folketing‘ gegen die dänische Abwehrfront und die dänischen Bestrebungen zur Schaffung einer nordischen Front gegen Deutschland.

3.

Konferenz der deutschen Kirchenführer berät Richtlinien für einheitliche Verfassungen der Landeskirchen.

4.

Wahlrede in Breslau

Treffen mit Parteiführern und SA-Führern.

5.

Wahlrede in Elbing

6.

Durch irgendeine Strahlung haben wir auf unseren Flug von Danzig nach Kiel die ganze Orientierung verloren. Die Instrumente sind allesamt ausgefallen.

Mein Pilot wollte weiter in die falsche Richtung fliegen, nur mein Befehl er solle sich weiter links halten rettete uns. So erkannte ich die Ostseehalle in Wismar in der ich schon einmal gesprochen habe. So konnte ich doch noch meine Wahlrede in Kiel halten.

7.

Pg. Göring bei Mussolini in Rom.

Simon spricht im Unterhaus über Abrüstungsfragen und hofft auf Wiederaufnahme deutsch-französischer Verhandlungen.

8)

Beginn der Feiern zum 9. November 1923.

Bürgerbräukeller, Gedenkrede.

Treffen der alten Kämpfer und des Stoßtrupp Hitler.

9.

Marschwiederholung vom 9. Nov. 1923.

Gedenkrede.

Einweihung des Ehrenmahles an der Feldherrnhalle, das ich selbst mit entworfen habe.

Am Abend, Appell der Leibstandarte und anderen Formationen.

10.

Treffen mit Pg. Röhm und Pg. Göring

Wahlrede in den Siemenswerken in Berlin.

11.

Zum Abschluß des Wahlkampfes nochmals nach Siemensstadt.

Aufruf des Reichspräsidenten an das deutsche Volk.

Appell deutscher Wissenschaftler an das Weltvolk.

12.

Reichstagswahl und Volksabstimmung.

13.

Aufruf an das deutsche Volk und Partei.

Macdonald spricht im Unterhaus und richtet ein

Verhandlungsangebot an das deutsche Volk und Reich.

Sportpalastversammlung der „Deutschen Christen“ mit Dr.

Krause.

14.

Kabinettsitzung.

v. Papen wird von mir zum Saarbevollmächtigten ernannt.

15.

Eröffnung der Reichskulturkammer

Pg. Dr. Goebbels ernennt die Präsidenten der Einzelkammern der Reichskulturkammer.

Empfange den polnischen Gesandten Lipski.

16.

Das Geistliche Ministerium erläßt das Gesetz betr. der Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Beamten der Landeskirchen.

17.

Arbeitsbesprechungen mit Reichswehroffizieren.

18.

Besprechungen mit Göring und Himmler.

19.

Gebe ein Interview für französische Zeitung.

Treffen mit Wirtschaftsfachleuten.

20.

Endlich Ruhe und einige Tage Erholung.

24.

Empfange den französischen Botschafter Ponket.

26.

Bekennnis der Deutsch-Baltischen Partei in Estland zum deutschbaltischen Nationalsozialismus.

Gründung der Organisation „Kraft durch Freude“

27.

Beisetzung des von der österreichischen Heimwehr erschossenen Reichswehrsoldaten Schuhmacher in Nürnberg.

28.

Pg. proklamiert im ganzen Reich die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Runderlaß des Reichsfinanzministers an die Landesfinanzämter betr. Flüssigmachung von Steuerrückständen für Arbeitsbeschaffung.

Rücktritt des Geistlichen Ministeriums.

29.

Die außenpolitische Kammer und Kommission der französischen Kammer beschließt, auf die Saarabstimmung nicht zu verzichten.

30.

Gesetz über die Neuorganisation der Geheimen Staatspolizei.
Runderlaß des Reichsfinanzministers an die Landesfinanzämter betr. Steuerfreiheit für Weihnachtsgeschenke an Arbeitnehmer.

Persönliches

Mein Plan ist es nun jedes Jahr den Marsch auf die Feldherrnhalle von 1923 zu wiederholen.

Werde auch dafür sorgen, daß ab sofort die Vereidigungen der SS und Partei-Anwärter an diesen Tage vor der Feldherrnhalle stattfinden.

Ich hoffe auf den Allmächtigen, er möge weiterhin unsere Sache beschützen. Um meine Sache so durchzuführen wie es für Reich und Volk am besten ist, brauche ich einen reinen nationalsozialistischen Reichstag.

Fürs Reich und für Polen wäre es vom großen Nutzen enger zusammenzurücken. Möchte nur wissen, wie lange ich noch meine Hand den Polen hinstrecken soll.

Einmal platzt auch meine Geduld.

Der Klerus im Reich ist sich wieder einmal uneinig. Diese Männer

wissen nicht was sie wollen. Die Neuorganisation der Geheimen Staatspolizei war für uns und das Reich sehr wichtig. Wir haben nun eine zentrale Polizei für das ganze Reichsgebiet unter einer Leitung.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1933

Dezember 1933

1.

Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Ich ordne an, daß in den evangelischen Kirchenstreit von außen nicht eingegriffen werden darf. Schlage den Reichspräsidenten Pg. Heß und Pg. Röhm als Minister ohne Geschäftsbereich ins Kabinett aufzunehmen.

2.

Die Führer der Landeskirchen schlagen die Neubildung des Geistlichen Ministeriums vor.

4.

Pg. Heß und Pg. Röhm werden als Minister ohne Geschäftsbereich vereidigt.

Ein Gesetz des Geistlichen Ministeriums verbietet den Mitgliedern und Hilfsarbeitern der Reichskirchenregierung die Zugehörigkeit zu kirchenpolitischen Gruppen.

Müller legt die Schirmherrschaft über die Deutschen Christen nieder.

Reinhard kündigt nationalsozialistisches Steuerprogramm an.

5.

Empfang für den englischen Botschafter Sir Eric Phipps.

6.

Der Große Faschistenrat in Rom fordert Völkerbundsreform. Das englische Parlament beschließt Auflösung der Deutsch-Baltischen Partei.

7.

Litwinow in Berlin.

Deutscher Tag in Neu York.

8.

Freispruch im Röchling-Prozeß im Saargebiet.
Vorläufiges Kirchengesetz des Geistlichen Ministeriums.
Kirchengesetz betr. Beilegung kirchenpolitischer Streitfälle.
Kirchengesetz betr. Zusammenlegung kleinerer Landeskirchen.

10.

Vorbereitung für die morgige Reichstagssitzung.

11.

Feierliche Verpflichtung der Reichstagsabgeordneten durch mich.
Ich setze meine Besprechungen mit Poncets fort.

12.

Reichstagseröffnung.
Dr. Frank proklamiert den Deutschen Rechtsstaat.

13.

Besuch in Wilhemshafen.

14.

Verkündung der Maßnahmen zur Durchführung der Olympiade
1936 in Berlin.

15.

Gesetz über den Deutschen Gemeindetag.
Preußisches Gesetz über die Anpassung der Landesverwaltung
an die Grundsätze des nationalsozialistischen Staates.
Deutsch-niederländisches Handelsabkommen.

16.

Der Präsident der Reichskammer der bildenden Künste ordnet an,
das Kunst- und Kunstgewerbeausstellungen von seiner
Zustimmung abhängig sind.

17.

Jüdisch-kommunistische Ausschreitungen vor der Deutschen Botschaft in London.

18.

Der Zentralaussschuß der Reichsbank beschließt, nur noch 30 % der für deutsche Auslandsschulden fällig werdenden Zins- und Gewinnanteilbeträge zu transferieren.

Der litauische Gouverneur des Memelgebietes bricht das Memelstatut, indem er über 100 Reichsdeutsche Beamte und Lehrer entläßt und ausweist.

19.

Ponket überreicht in Paris den Bericht über die Besprechungen mit mir.

22.

Beschwerde der Deutschen Front im Saargebiet beim Völkerbund.

23.

Urteile im Reichstagsbrandstifterprozeß.
Unglaublich diese Urteile!

24.

Weihnachtsfeiern mit alten Kameraden meiner SA und SS in München.

29.

Molotow, Ratsvorsitzender der Volkskommission der Sowjetunion, spricht über die deutsch-russischen Beziehungen.

31.

Absenden der Dankschreiben an meine Mitarbeiter und alten Kämpfer!
Dank an das Deutsche Volk!

Persönliches

Diese Lumpen von Richter im Prozeß um den Reichstagsbrand. Geben mehr auf Gerüchte und Schmierereien in der Auslandspresse, als auf Tatsachen. Auch habe ich schon Göring wegen seines Verhaltens Vorwürfe gemacht. Habe sofort Befehl erteilt das freigesprochene Gesindel sofort in Schutzhaft zu nehmen.

Hatte einige ruhige Tage. Den Weihnachtsabend verbrachte ich allein.

E. verbrachte den Weihnachtsabend bei ihren Eltern, sie hatte sich einen Hund gewünscht, kann nur von Hoffmanns kommen. Ich mag nun einmal kleine Hunde nicht, und mit großen kann E. nicht umgehen. Wollte wenn es geht einen Chow-Chow, hat sie bestimmt bei Hoffmanns gesehen, da sie zwei haben. Mußte ich aber sagen, diese Hunderasse ist falsch und hinterhältig.

Was wird das kommende Jahr bringen? Die erste und wichtigste Aufgabe ist es, im Reich selbst Ordnung zu schaffen.

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1934

1934

Diese Bücher sind, sollte mir etwas zustoßen, sofort meiner Schwester Paula zu übergeben.

Jänner 1934

Nach einer kleinen Feier im engen Kreis, hat der politische Teil des Lebens mich wieder.

1.

Empfang für die Reichsregierung beim Reichspräsidenten. Wir bekommen im allgem. für unsere Arbeit und für unseren Kampf Lob und Würdigung des Feldmarschalls. Französisches Aide-mémoire an Deutschland. Nach dem Empfang beim Feldmarschall habe sich einige kleinere Zusammenkünfte mit Mitarbeitern und Mitkämpfern. Stecke die ersten Aufgaben und Ziele für die kommende Zeit ab.

2.

Pg. Rosenberg gibt im "Paris Midi" ein Interview. (Nach Absprache mit mir)

3.

Grußtelegramm an das deutsch-französische Jugendtreffen in Berlin.

In den nächsten Tagen werde ich mit meinen Mitarbeitern und den Männern der Wirtschaft unsere Marschroute der nächsten Zeit festlegen.

9.

Denkschrift Knox an den Völkerbund.

Heute nochmals Gespräch mit dem Herrn Reichspräsidenten über eine ev. Begnadigung von van der Lubbe. Ich in meiner Person lehne strikt ab! Dieser Lump wird also morgen hingerichtet.

10.

Van der Lubbe hingerichtet!

Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Röchling –
Guillaume. Gespräch mit einigen meiner Minister.

11.

Grußtelegramm zur Eröffnung des ersten Führerschulungslagers
für das Landjahr. (Hubertushöhe bei Storkow).

Gespräch mit Wirtschaftsleuten und Leitern meiner
Organisationen.

(Betr. weiterer Wirtschaftsankurbelung.)

12.

Ernenne Pg. Darré zum Reichsbauernführer. (Der geeignetste
Mann für diesen Posten).

13.

Gesetz über die Anpassung der Vermögenssteuer, der
Erbchaftssteuer und der Grunderwerbssteuer.

Gespräch mit dem Reichsbauernführer und Mitarbeitern.

15.

Denkschrift der „Deutschen Front“ an den Völkerbund.

Hochschultagung der Partei im Braunen Haus.

Ich halte eine Rede in Lemgo-Lippe.

16.

Erlaß Pg. Göring's, wegen der Rückwanderung von Emigranten.

Ich befürworte diesen Erlaß sehr, da sehr viele gute Deutsche
Denker und Fachkräfte dem deutschen Volke somit
zurückgegeben werden.

Anordnung an die Landeslogen in Preußen. Auf meine Anweisung
hin, stellt Pg. Goebbels eine Million RM. zur Verbesserung des
Rundfunkprogramms und zur Hebung der wirtschaftlichen Lage
der Künstlerschaft zur Verfügung.

17.

Diese Österreicher, beschwerten sich, wir würden uns in innerösterreichische Verhältnisse einmischen. Es ist doch einfach klar, wenn die Bevölkerung merkt, daß es in Deutschland wieder bergauf geht, nach unserer Machtübernahme, fragt man sich in Österreich auch, ob nicht für dieses Land der Nationalsozialismus nicht genauso heilsam ist wie in Deutschland. Wir aber haben selbst genug Sorgen hier in Deutschland und brauchen nicht noch die Sorgen der Österreicher. Werde diese Beschwerde scharf zurückweisen.

18.

Neues Jagdgesetz in Preußen

Neues Gesetz über die Neuordnung der Verwaltung der Staatstheater. Ich möchte junge und begabte Leute in den Verwaltungen der Staatstheater haben.

Schon wieder Angriffe gegen meine Person in der österreichischen Presse. Auch aus Frankreich hörte man in den letzten Tagen einiges schlechtes über mich persönlich. Aber das ist ein Zeichen daß man beachtet wird.

19.

Unsere Antwort auf das Aide-mémoire. Unsere Antwort auf das englische Memorandum. Verhandlungen über den Termin zur Saarabstimmung im Völkerbund.

Der ital. Staatssekretär Suvich in Wien.

Ich habe heute auch ein Gesetz über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz unterzeichnet. (Das Pfänden der Frucht auf den Feldern muß aufhören) Der deutsche Bauer wird es uns danken.

20.

Ab heute werden alle studentischen Verbände einer zentralen Führung unterstellt.

Ich unterzeichne das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. Erster Reichsbauerntag in Weimar.

21.

Pg. Darré spricht auf dem Reichsbauerntag. Einer der größten Baukünstler unserer Zeit, Paul Troost gest. In diesem großen und begabten Künstler sah ich das Bauen unserer neuen Zeit verkörpert.

22.

Handelsabkommen zwischen Deutschland und Chile. Ernst Röhm bei mir, mit einigen seinen Führern. Wir sprechen auch über die alte Kampfzeit.

23.

Gespräche mit Männern der SS. und der SA. über Meldungen aus dem Reich. Gespräche mit Männern des Reichspräsidenten. Ich unterzeichne noch in der Nacht einen Erlaß betr. Pg. Rosenberg. Beauftragung Pg. Rosenbergs mit der Überwachung der geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der Partei den gleichgeschalteten Verbänden und der Kraft durch Freude Gemeinschaft.

24.

Paul Troost wird in München beerdigt. Was für ein Verlust! Gespräche in München auf Parteiebene. Urteil im Judenprozeß in Kairo.

25.

Ich unterzeichne einen Erlaß für die Landgewinnungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein.

Ich empfangen den polnischen Botschafter.

Empfangen den Reichsbischof und die Landesbischöfe der ev. Kirche.

26.

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Verständigungsvertrages. Ein großer Vertrag, wenn man die vergangene Zeit beobachtet.

Ich ernenne Pg. Schmidt zum Reichshandwerksmeister. Pg.

Darré eröffnet in Berlin die Grüne Woche. Pg. Hierl spricht vor der Berliner Studentenschaft über das Wesen des Reichsarbeitsdienstes.

27.

Gespräche mit Ernst Röhm und Pg. Himmler.

Gespräche mit Pg. Frick.

Neue Richtlinien des Reichsfinanzministers.

28.

Gespräche mit Pg. Göring, Pg. Goebbels und Pg. Himmler

29.

Englische Antwortnote an Deutschland.

Rede von Pg. Frick vor dem Deutschen Waffenring in Berlin.

Der Kyffhäuserbund bekommt eine neue Führung. Somit haben wir einen Herd der gegen uns gerichteten Hetze in unsere Hand bekommen.

30.

Empfang in der Reichskanzlei für das Kabinett.

3 Uhr nachmittag, Reichstagsitzung. Gesetz über den Neuaufbau des Reiches. Feier mit meinen alten Mitkämpfern.

31.

Rede Pg. Frick über den Neubau des Reiches.

Ital. Kommuniqués über Abrüstungsfragen.

Gespräche mit Pg. Goebbels und Pg. Himmler.

Persönliches

Mußte meinem Röhm einmal wieder ins Gewissen reden.

In Berlin sind einige Gerüchte im gange, da sollen Röhm's Leute an Raufereien und Trinkgelagen beteiligt sein. Ich kann gut verstehen, daß diese Männer keine Chorknaben sind, sonst hätten wir nicht die Macht. Habe es auch Röhm sagen müssen, daß diese Vorwürfe aus bestimmter Richtung kommen, aus dem

Reichskriegsministerium. Röhm hat mir eine Untersuchung der Vorwürfe und wenn es stimmt, sofort hartes Durchgreifen versprochen.

Im Ausland ist man ganz schön schockiert, das Deutsche Reich und Polen einen Pakt über Verständigung! Wenn wir im Reiche Ruhe haben wollen, um unsere Macht zu festigen, müssen wir an unseren östlichen Grenzen erstmal Ruhe haben.

Die Gespräche am 25. zeigten daß ich den Klerus im Reich schon in der Tasche habe.

E. wünscht sich zum kommenden Geburtstag ein kleines Automobil. Ich mußte ihr leider sagen, daß ich das nicht machen werde, da unser Verkehr immer schwieriger wird und die Verletzungen bei Unfällen mit Automobilen immer größerer.

Habe auch E. ins Gewissen geredet, sie sollte sich doch wieder mit ihrer Familie vertragen, besonders mit ihrem Vater.

Es gibt auch wieder Schnüffeleien über meine Person in meiner österreichischen Heimat. Aber es wird immer so sein, wenn man im politischen Leben steht.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1934

Februar 1934

1.

General v. Fritsch, Chef der Heeresleitung[.] General v. Fritsch ist nicht mein Mann, er ist der Mann des Feldmarschalls. Auch darin sehe ich wieder eine Bestätigung meiner Ahnungen. Die ganze Meute bekommt aber ihr Wild noch lange nicht. Den v. Papen haben diese Herren mir auch ins Nest gesetzt.

Deutsche Antwort auf die österreichische Beschwerde.

2.

Tagung der Führung der Partei in Berlin.

Auflösung sämtlicher monarchistischer Organisationen im Reich.

Damit habe ich auch meinen Gegnern das Wasser abgegraben.

Erste Verordnung über den Neuaufbau des Reiches

3.

Erlaß über die Ernennung und Entlassung der unmittelbaren Länderbeamten.

Eröffnung des Asienrichtstrahls.

5.

Treffen mit Führern der SA. und SS. Ernennungen und Beförderungen Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit.

Eröffnung des Südamerika-Richtstrahls.

6.

Im englischen Unterhaus begannen heute die Depatten über die Abrüstung.

Treffen mit Führern der Partei.

7.

Rede vor der deutschen Studentenschaft im Gebäude der Philharmonie.

Pg. Frick verkündet die Verfassung der Studentenschaft.
Telegramm an die Tagung der Präsidenten und Präsidentialräte der Reichskulturkammer.

8.

Aktionen gegen das Memelland.
Litauisches Gesetz zum Schutz v. Volk und Staat.
Sofortige Beratungen.

9.

Pg. spricht über die Reichsfachschaft Film.
Litauische Aktion gegen die „Sozialistische Volksgemeinschaft“ im Memelgebiet.
Beratungen.
Akte mit Beschwerden über die SA. wird mir vorgelegt. Sollte nur ein Bruchteil stimmen, ist es ein Verbrechen, muß alles prüfen lassen.

11.

Ganzer Tag angefüllt mit Besprechungen.
Tag des Rundfunks. In jeder deutschen Stube soll ein Empfänger stehen.

12.

Telegramm an die Zusammenkunft der Länderjustizminister in Dresden.
Grundsteinlegung der Dietrich-Eckart-Stiftung
In Österreich ist der Bürgerkrieg ausgebrochen. Er wird von marxistischen Gruppen geschürt.

13.

10 Punkte der Arbeitsschlacht, in den Hochschulen verkündet.
Besprechungen wegen Österreich.

14.

Aufhebung des Reichstages.
Einweihung des Vorstandes des deutschen Gemeindetages.

Französische Antwortnote an uns.

Richtfest für meine Bauarbeiter an der Kanzlerwohnung. Diese Männer verstehen besser mein Werk wie mancher angebl. Minister.

Gebe einige Interviews.

15.

Beginn der erneuten Sitzungen im Genfer Saarausschuß. Präsident. Knox erleichtert die Einreise für Emigranten im Saargebiet. Beratungen über Österreich und das Saargebiet.

16.

Erstes Gesetz zur Überleitung der Reichspflege auf das Reich. Stillhalteabkommen zwischen Deutschland und den englischen und amerikanischen Gläubigern.

Pg. Rosenbergs Buch „Mythus des 20. Jahrh.“ auf den Index gesetzt.

17.

Dreimächteerklärung Englands, Frankreichs und Italiens über die Unabhängigkeit Österreichs.

Einführung des Hoheitszeichens unserer Partei bei der Wehrmacht. Der alte Herr Feldmarschall war in dieser Sache sehr zugänglich, obwohl sich einige Männer aus dem Kriegsministerium. sehr streubten.

19.

Erster Spatenstich zum ersten Thingplatz.

Edens Verhandlungsbeginn in Berlin.

Gespräche mit SA.-Führern.

20.

Der Oberste Gerichtshof verwirft die Berufung der Staatsanwaltschaft im Röchling- Prozeß.

Pg. Göring spricht mit Vertretern der ausländischen Presse.

Göring gibt Interviews, Ward Price in der Daily Mail.

21.

Empfange den Engländer Eden.
Gespräche mit SA - Führern und Pg. Göring.

22.

Verbot deutscher Parteien im Memelgebiet.
Pg. Rosenberg spricht über den Kampf um die
Weltanschauungen.

23.

Wir erheben Einspruch in Kowno gegen das litauische ,Gesetz
zum Schutze gegen Volk und Staat, so müßte es richtig heißen.
Wieder Meldungen über die SA., ordne eine sofortige
Untersuchung an.

24.

Ehrentage der Bewegung.
Vereidigung der Politischen Leiter, der HJ - Führer und BDM -
Führerinnen.

25.

Kundgebung
Heldengedenktag - Vorbereitungen
Apell der Politischen Leiter auf der Theresienwiese.
Gespräche mit Röhm und SA - Führern.
Parade und Kranzniederlegung
Staatsakt in der Staatsoper, Unter den Linden.
Im Anschluß, Gespräche mit v. Blomberg und anderen Generälen.
(Vorwürfe gegen die SA)
Ich verbiete ab sofort das Zeigen der tschechischen Fahne und
das Tragen von tschechischen Abzeichen in Deutschland.
Fahnenweihe der HJ. in Potsdam.
Austausch der Ratifikationsurkunden im deutsch-polnischen
Verständigungsvertrag.

26.

Lasse mir alle Akten über die SA-Verfehlungen von der

Wehrmacht kommen. Werde diese zusammen mit Röhm in allen Punkten durchgehen.

27.

Zwei wichtige Gesetze.

Gesetz zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft.

Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung.

Besprechung mit Pg. Göring über die SA.

28.

Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung. Dieses Gesetz lag mir besonders am Herzen.

Empfang der ausländischen Presse durch Pg. Dr. Goebbels.

Bildung des Reichsausschusses für das Hilfswerk Mutter und Kind.

Ich spreche zu den Generälen (auf deren Wunsch)

Der bulgarische König trifft in Berlin ein.

Persönliches

Sollten die Vorwürfe gegen die SA. stimmen, so muß ich hart gegen die Führer vorgehen. Da aber die Spannungen zwischen SA. und Kriegsministerium immer größer werden, muß ich diese Sache genau prüfen.

Röhm hat mir geschworen, daß er von geheimen Waffenlagern nichts weiß. Ob einige seiner Männer Waffenlager angelegt haben, will er prüfen.

Seit meinen Gesprächen mit einigen Generälen ist aber auch Röhm nicht mehr zu trauen. Ich habe ihm aber versichert, daß es mein Plan ist, die Stärke der SA. abzubauen und die freigewordenen Männer im Militär zu integrieren. Wir könnten so zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, die Stärke der SA. wäre reduziert, und wir haben unsere Leute in den Reihen des militärischen Bereiches sitzen. Röhm stimmte mir voll zu.

Kann aber die SA. nicht ganz und gar vor den Kopf stoßen, da ich unsere Macht gegenüber der Wehrmacht noch nicht gefestigt

habe. Ein gutes Beispiel war der Schock des Verbotes aller monarchistischen Organisationen

Kleineres Gerangel spielt sich auch um mehr Macht in unseren eigenen Reihen ab. Aber so lange diese Leute um mehr Macht kämpfen, erfüllen sie auch ihre Aufgaben.

E. bekam zum Geburtstag zwei Schmuckstücke. Mußte ihr auch sagen, daß ich nicht immer wenn sie mich erreichen möchte zur Verfügung sein kann, denn ich bin nun mal für Deutschland da. Auch schnüffelt man genug in meinem Privatleben umher. Gerade in den letzten Wochen hat man wieder und wieder versucht an einige Leute meiner österreichischen Verwandtschaft heranzukommen.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1934

März 1934

1.

Sämtliche Parteien des Saargebietes gehen in der Deutschen Front auf.

Handelsvertrag zwischen Deutschland und Dänemark.

Pg. Rosenberg spricht zum Diplomatischen Korps.

Empfange den bulgarischen König Boris.

2.

Wir beschließen die Herabsetzung der Devisenkontingente.

Neues preußisches Kirchengesetz.

Bekomme wieder eine Akte über die SA., aber diesmal von Pg.

Göring. Habe eine längere Besprechung mit ihm darüber.

3.

Zu den Besprechungen wegen der SA. wird auch Pg. Dr.

Goebbels zugezogen. Ist Ernst Röhm noch der Herr über die SA.,

sind seine Führer ihm nicht schon über den Kopf gewachsen!

5.

Pg. eröffnet die Frühjahrsmesse in Leipzig.

Gebe Pg. Göring den Auftrag den Vorwürfen gegen die SA.

nachzugehen.

6.

Grundsteinlegung zum Richard-Wagner Nationaldenkmal in

Leipzig.

Besuch einiger Ausstellungen.

7.

Eröffnung der Intern. Automobilausstellung in Berlin.

Deutsch-polnisches Wirtschaftsabkommen.

9.

Gespräch mit einigen Führern der SA. und Pg. Göring.
Gespräch mit Männern des Kriegsministeriums.

11.

Eröffnung des Tages der Deutschen Technik.
Staatsakt in München; Machtübernahme in Bayern.

12.

Feierstunde in den Münchner Ausstellungshallen.
Gespräche mit Parteiführern.

13.

Deutsche Antwortnote auf die französische Abrüstungsnote.
Pg. bringt erste Beweise gegen SA. Führer in Berlin.

14.

Theater des Volkes eröffnet
Organischer Aufbau der deutschen Wirtschaft, Rede des
Reichswirtschaftsministers.

17.

Auf dem Jahresbankett der amerikanischen Handelskammer
spricht Dr. Schacht.
Römische Protokolle (zwischen Italien, Österreich und Ungarn.)

19.

Rede vor alten Kämpfern in München.
Französische Antwortnote auf die englische
Abrüstungsdenkschrift.

20.

Rundfunkrede von Pg. Dr. Frank.
Telegramm an die Arbeitstagung der Deutschen Presse. Meine
Schrift über den Rundfunk als Sprachrohr für das Volk.

21.

Beginn der Frühjahrsoffensive in der Arbeitsschlacht.
Rede an der Baustelle Unterhaching Arbeitsaufnahme an 22
Baustellen der Reichsautobahn.
Inbetriebnahme des Schiffshebewerkes Niederfinow.
Litauische Antwortnote auf den deutschen Einspruch vom 23.2.
Lord Rothermere fordert Rückgabe von Kolonien an Deutschland.

22.

Verabschiedung des Reichshaushaltplanes. Sitzung der
Reichsstatthalter. Es kommen auch die Vorwürfe gegen die SA.
zur Tagesordnung. Auch einige meiner Statthalter können über
Undisziplin und Übergriffe berichten.

23.

Gesetz über die Reichsverweisungen.
Sitzung der Ministerpräsidenten und Innenminister der Länder.
(Ebenfalls Gespräch über die SA.)
Rede Pg. Dr. Frick über die Reichsreform.
Ernennung des Reichsschatzmeisters Schwarz zum
Generalbevollmächtigten von mir in allen vermögensrechtlichen
Fragen und Angelegenheiten der Partei.

24.

Gesetz über die Erhaltung und Hebung der Kaufkraft.
Deutsch-finnischer Handelsvertrag.
Interviews.

26.

Rede des Reichsfinanzministers über öffentliche Finanzen und
Wirtschaft in Münster.
Gespräche mit Männern der Partei über die SA.

27.

Städtische Oper Charlottenburg wird Deutsches Opernhaus.
Gründung des Nationalsozialistischen Frontkämpferbundes.

28.

Gesetz über die Erweiterung der Aufgaben des Staatskommissares der Hauptstadt Berlin.

Seldte, Reinhardt, Funk und Posse sprechen zur Auslandspresse über die Arbeitsschlacht.

Englische Note an Frankreich (Abrüstung.)

Russischer Garantiepaktvorschlag an uns über die Unabhängigkeit der baltischen Staaten.

Einbau der großen Wehrorganisationen in die Partei.

29.

Einsetzung eines Reichskommissares für das Siedlungswesen.

Gesetz über das Landjahr. Rode als Intendant des Deutschen Bauernhauses berufen.

30.

Reichsbischof hält Osterkundgebung an die Pfarrer.

31.

Schandurteil von Innsbruck, gegen den Mörder des Reichswehrsoldaten Schuhmacher.

Verhandlungen zwischen Röhm, Goebbels und Göring.

Persönliches

Habe ich Fehler gemacht, oder ließ ich die SA. zu mächtig werden.

Im Jahre 1932 sagte mir mein Röhm: „Adolf, die SA. steht wie ein Mann hinter dir, aber die SA. ist keine moralische Erziehungsanstalt für junge Mädchen, sondern eine Vereinigung von rauhen Männern. Und meine Führer dieser rauhen Männer hören auf mich wie ein Hund seinem Herren.“

Damals hatte Röhm etwas über 250.000 Mann im Braunhemd, heute aber hat er über 2,5 Millionen unter seinem Befehl.

Hatte nicht Göring schon im letzten Jahr recht, als er mit Diels Berichten zu mir kam und seine Meinung sagte, die SA. müsse etwas beschnitten werden. Aber war es auch nicht Pg. Göring der

im Februar letzten Jahres noch 25.000 SA Männer zu
Hilfspolizisten machte, mit meiner Genehmigung! Nur konnten wir
damals nicht sehen welchen Verlauf die Sache nahm.

Aus einer Eingebung heraus habe ich schon im Spätsommer
letzten Jahres gesagt, es muß mit der SA.-Hilfspolizei Schluß
sein. Wenn die letzten Berichte stimmen, hat die SA. im Raume
Berlin, allein 50 Räume, Garagen, Keller usw. wo sie Waffen
lagern.

Auf meine letzten Vorhaltungen, sagte mir Röhm: Die braunen
Bataillone waren die Schule des Nationalsozialismus, wir haben
den Weg für dich freigemacht an die Macht. Es ist auch zu
verstehen, daß nun meine Männer ihren Lohn haben wollen." Nun
ich werde diese Leute scharf im Auge behalten, und muß es sein,
hart zuschlagen.

E. hat von diesen Dingen kaum eine Ahnung, sie genießt mit ihrer
Freundin das Frühjahr

Bei mir stellt sich oft Atemnot und ein Flimmern vor den Augen
ein, aber man sagt, es seien noch Erscheinungen meiner
Gasverletzung.

Adolf Hitler

Einträge vom April 1934

April 1934

1.
Aufruf zum Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend.
2.
Interview mit Assoziated Press.
Besprechungen.
5.
Gebe einige geheime Befehle zur Überwachung der SA.
Telegramm an das Wiesbadener Tonkünstlerfest.
7.
Die ersten Berichte über Waffenlager der SA. gehen ein.
9.
Beginn des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend.
Verfügung des Reichswehrministers über Richtlinien für den Unterricht in politischen Tagesfragen.
10.
Gemeinschaftstagung der Deutschen Arbeitsfront, den Treuhändern der Arbeit und den Wirtschaftsführern.
Das Präsidium der Abrüstungskonferenz tagt in Genf.
11.
Einschiffung auf das Panzerschiff Deutschland.
12.
Litauen entzieht den Angehörigen der deutschen Parteien im Memelgebiet die Grenzübertrittsscheine.
13.
Ich ordne sofortige Schritte gegen eine mich und unsere Partei

und auch Deutschland verunglimpfende Karrikaturausstellung in Prag an.

15.

Der türkische Botschafter in Berlin geht.

16.

Prüfungskommission zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums gegr.

17.

Gestern wurde die deutsche Antwort auf die englische Anfrage wegen der Erhöhung des deutschen Heeresetats im englischen Unterbaus verlesen.

Besuch des Frühkonzertes im Sportpalast.

Empfange die Gauführer des WHW. und spreche ihnen den Dank des deutschen Volkes aus.

18.

Weitere Verschärfung der Devisenbestimmungen

Die ersten Geburtstagsgeschenke treffen ein.

19.

Empfange den bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin.

Umbenennung einer Münchner Kaserne in Adolf Hitler Kaserne.

Pressekritik von Pg. Goebbels.

20.

Geburtstag

Werde auf meiner Bayernfahrt überall herzlichst empfangen.

Es tut mir gut, wieder einmal vom Volke aus zu sehen, wie man über mich denkt. Das Volk hat doch seine eigene Sprache, nicht die Sprache der sogenannten Gesellschaft in Berlin.

Die Bestimmungen über die Ehrenpatenschaft der Stadt Berlin treten heute in Kraft.

Pg. Himmler übernimmt heute die Geheime Staatspolizei.

21.

Pg. Goebbels eröffnet die Ausstellung Deutsches Volk - Deutsche Arbeit.

23.

Eröffnung der Nationalsozialistischen Oberschule in Feldafing.

24.

Pg. Ribbentrop Beauftragter für Abrüstungsfragen.
Schaffung eines Volksgerichtshofes.

26.

Deutsche Ablehnung des russischen Vorschlags vom 28.3.

27.

Beginn der Gläubigerkonferenz in Berlin.
v. Neurath spricht zu Abrüstungsfragen.

30.

Aufruf zum Nationalfeiertag des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Persönliches

Die Sache mit Röhm und der SA. beginnt mir sehr große Kopfschmerzen zu bereiten. Nun ist die Sache ganz verfahren, denn nun wollen auch die Generäle keinen Mann der SA. in ihren Reihen sehen.

Die Generäle sagten mir offen ins Gesicht, daß ein großer Teil der SA Männer innerlich rot seien und für das Militär nicht mehr zu gebrauchen, da man ihre Zügel nicht straff genug gehalten hätte.

Da die Meldungen immer schlimmer werden muß ich bald eine Entscheidung treffen. Bin froh, daß nun Himmler die Gestapo übernommen hat, er ist sehr rührig und sehr brauchbar.

In Prag hat man wieder einmal auch von mir Karikaturen ausgestellt, die mich als jüdischen Händler zeigen, es ist ein Hohn was diese Schmierfinken so tun.

Immer wenn aus meiner nächsten Umgebung eine Frau eines Mitarbeiters ein Kind bekommt, wie am 13. Frau Goebbels, wird E. sehr eifersüchtig. Mußte ihr wieder erklären, daß ich in meiner Stellung kein kleinbürgerliches Leben führen kann, auch daß ich dazu nicht geschaffen bin. Legte ihr ans Herz, sich doch mit ihrem Vater auszusöhnen. Bin auch froh daß sie sich gut mit ihrer Freundin versteht. Möchte nicht noch einmal den 1. Nov. 32 miterleben.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1934

Mai

1.

Nationalfeiertag des deutschen Volkes

Das Programm ist wegen der Erkrankung des Reichspräsidenten für mich in diesem Jahr besonders anstrengend.

Jugendkundgebung im Lustgarten.

Empfänge für Arbeiter aus dem Reich.

Festsitzung in der Reichskulturkammer.

Großkundgebung auf dem Tempelhofer Feld.

Einweihung der Thingplätze in Halle und Heringsdorf
(Telegramme)

Rust, Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Handelsvertrag zwischen Deutschland und Jugoslawien.

2.

Ich eröffne den Kampf gegen die Gegner unserer Sache mit einem Geheimschreiben an meine engeren Mitkämpfer. Ab sofort wird hart durchgegriffen. Röhm schwört er wisse von nichts, nicht einmal von den schon ausgehobenen Waffenlagern.

3.

Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau der Reichsbank.

Obergruppenführer, SA.-Führer des Gaues Hannover Lutze übergibt Göring einen Geheimerbericht über Pläne der SA-Führung.

Daraus geht hervor, daß Röhm etwas gegen Einrichtungen des Kriegsministeriums plant.

5.

Beginn der halbjährlichen Arbeitsdienstpflicht für Studenten.

Rechtswidrige Schließung des Memellandtages durch Litauen.

6.

Saartag in Zweibrücken

Ich werde Ehrenbürger von Saarbrücken.

7.

Empfang für die japanische Marineabordnung.

8.

Reichspressetagung der Partei.

9.

Immer mehr Berichte über Pläne der SA-Führung für eine Verschwörung werden mir vorgelegt. Pg. Himmler arbeitet sehr gut!

Besprechung mit Pg. Dr. Goebbels.

11.

Pg. eröffnet im Sportpalast die Aktion gegen die Mießmacher und Kritikaster. Wir wollen damit versuchen, die SA-Führung zur Vernunft zu bringen.

Daluege, Leiter der Polizeiabteilung im Reichsinnenministerium.

12.

Pg. Darré spricht über den Großgrundbesitz.

13.

Rundrunkrede von Pg. Dr. Frick.

Bildung des Reichsmütterdienstes im Deutschen Frauenwerk.

14.

Die Deutsche Front des Saargebietes protestiert in einer Denkschrift beim Völkerbund gegen die Unterstellung der Regierungskommission.

15.

Gesetz über die Regelung des Arbeitseinsatzes.

Neues Theatergesetz.
Saardeutsche Erklärung vor der internationalen Presse in Genf.

16.
Zweiter Deutscher Arbeitskongreß in Berlin
Rede.
Pg. Göring in Belgrad.

17.
Göring-Plan, Pg. Göring in Athen.
Pg. Ribbentrop in Rom
Empfange eine Delegation des deutschen Handwerks.

18.
Telegramm an die Pfingsttagung des VDA in Mainz und ...
Pg. Lutze bei mir, hat einige geheime Befehle von Röhm und
Konsorten bei sich.

19.
Pg. Dr. Frick spricht beim V.D.A.
Besprechungen mit Pg. Himmler wegen der SA.
Werde Röhm sofort zu mir befehlen!

25.
Pg. Göring in Budapest.
Verkündung der „Pflichten des deutschen Soldaten“.
Röhm schwört mir wieder, er wisse nichts von einer
Verschwörergruppe innerhalb der SA. Er wolle, sollte ich
beweisen können, daß es eine Gruppe geben sollte, die nicht
nach meinen und seinen Befehlen handelt, diese Leute
eigenhändig niedermachen.

27.
Beginn der Reichstheaterwochen in Dresden.
Besprechungen mit SA. und Parteiführern in Dresden.
Besuch der Vorstellung „Tristan und Isolde“.

28.

Empfang in der Infanterie-Schule in Dresden.
Besprechungen mit Offizieren.
Neue Reichsstraßenverkehrsordnung.

29.

Empfang in der Gauleitung in Dresden.
Empfang beim Stadtrat.
Gespräche mit SA und Parteiführern. Komme zu der Auffassung,
daß die SA hier mit keinerlei Aufwieglern paktiert.

30.

In Genf spricht Sir John Simon.
Empfange R. Straup
Besprechungen mit Parteiführern.

31.

Pg. Rosenberg spricht in der Marienburg
Deutsch-französische Verhandlungen in Genf über die
Saarabstimmung.
Pg. Himmler legt mir eine Namensliste der Leute vor, die er
beobachten läßt. Ich muß sagen, bin erstaunt, wer alles auf dieser
Liste steht. Sollte Himmler Beweise erbringen, wird hart
abgerechnet

Persönliches

Werde schon die nächsten Tage Röhm die von Himmler mir
vorgelegte Liste zeigen, sollte er wieder sagen, er wisse nichts,
werde ich Röhm aus der Partei ausstoßen. Es kann nicht sein,
daß er als Stabschef der SA keine Ahnung von den Vorgängen
hat. Schon die Beobachtungen Himmlers haben gezeigt mit
welchen Halunken sich Röhm trifft.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1934

Juni

6. Nachtrag.

1. Festsetzung des Saarabstimmungstermins auf den 13. Jan. 1935.

2.

Gleichlautende Erklärungen Deutschlands und Frankreichs über die Garantierung der Sicherheit der Saarabstimmung.

Röhm bei mir!

Auf meine Vorwürfe die üblichen Reaktionen. Ich schwöre dir Adolf, ich habe, obwohl ich überall meine Leute sitzen habe, keine Erkenntnisse von einer Verschwörung der SA. erkennen können. Als ich Röhm die Berichte Himmlers unter die Nase halte wird er schon nicht mehr so sicher. Kommen überein, daß Röhm sofort in Urlaub geht und auch die ges. SA. Gebe ihm auch den Befehl, daß namentlich einige SA. Führer auch von ihm überwacht werden. Sage es Röhm klar, sollten die Berichte stimmen, werde ich die SA. auf eine Stärke bringen, die mir angemessen ist. Sollte er auch weiterhin mit meinen Gegnern verhandeln, was er zugab, werde ich ihm seines Postens entheben, und aus der Partei ausstoßen. Röhm schwört mir wieder, alles zu tun, um sollte es wirklich eine Verschwörung geben, diese selbst mit allen Mitteln zu bekämpfen.

3.

Saarausschuß legt dem Völkerbund seine Vorschläge über die Maßnahmen zur Saarabstimmung vor.

Himmler bei mir.

4.

Völkerbund nimmt die Vorschläge des Saarausschusses einstimmig an.

Einige SA-Führer murren gegen die Urlaubsbestimmung

6.

Mir wird eine Mitteilung des Presseamtes der obersten SA Führung übergeben. Danach geht Röhm einige Wochen in Urlaub,

Die ges. SA geht wie von mir befohlen im Juli in Urlaub.

Gründung der NS-Kulturgemeinde.

Besprechungen mit Parteiführern

10.

Nach einigen Gesprächen und reiflichen Überlegungen werde ich mich doch nun mit dem Duce treffen.

13.

Pg. in Warschau.

Litwinow in Berlin.

Telegramm zur Eröffnung der Deutschen Funkschule in Berlin-Tempelhof.

14.

Am Morgen Abflug nach Venedig!

17.

Nachtrag

14.

Wurde vom Duce auf dem Flughafen empfangen.

Fahrt mit einem Boot durch den Kanale Grande Essen in der Villa Pisani

Besprechungen

Konzert im Dogenpalast

15.

Ausstellungsbesuch

Parade auf dem Markusplatz

Essen im Golfclub

Besprechungen.

Kundgebung und Parade auf dem Markusplatz

Essen mit dem Duce
Abschlußgespräch mit dem Duce.

16.
Am Morgen.
Verabschiedung durch den Duce.
Besprechungen mit Himmler und anderen Parteiführern.

17.
Gauparteitag in Gera.

18.
Sitzung des Preußischen Staatsrates
Pg. Göring spricht über die Aufgaben Preußens und die
Reichsreform.
Ribbentrop hat eine Unterredung mit Doumergue.
Ich komme zur Erkenntnis, daß die SA. für die erste Juliwoche
etwas plant. Himmler konnte einige Leute in die Reihen der
Verschwörer einschleusen. Nach geheimen Berichten weiß auch
Röhm genau was geplant ist.

20.
Beisetzung von Pg. Göring erster Frau Carin in der Schorfheide.
Was war das für eine Frau, eine wirkliche Mitkämpferin.

21.
Beginn des Deutschlandfluges
Gespräche mit dem Reichspräsidenten auf Neudeck.

22.
Dr. Gürtner Reichs- und Preußischer Justizminister.
Kerrl Reichsminister ohne Geschäftsbereich.

23.
Besprechungen mit Führern der SS.
Besprechungen mit Parteiführern.
Empfang für eine Abordnung saarländischer Frauen.

25.

Rundfunkrede von Pg. Heß.

Gespräche mit Göring und v. Blomberg

Blomberg schlägt vor, Röhm aus dem Deutschen Offiziersbund auszustoßen. Muß dies erst überdenken.

26.

Erkläre mich mit dem Ausschluß Röhrs aus dem Deutschen Offiziersbund einverstanden. Gebe die ersten Weisungen und Befehle heraus, sollte es wirklich zu einer Revolte der SA. kommen.

27.

Ratifizierung des deutsch-polnischen Verständigungsvertrages
Pg. Rosenberg spricht zur deutschen Jugend.

28.

Litauische Amtsenthebung des memelländischen Landespräsidenten Dr. Schreiber.

Heß, v. Papen und Dr. Schmitt sprechen vor den Vertretern der deutschen Außenhandelskammern.

Röhm aus dem Deutschen Offiziersbund ausgestoßen.

Gebe v. Blomberg nach einem Gespräch mit dem Reichspräsidenten den Auftrag, die Reichswehr in Alarmbereitschaft zu halten.

Habe durch Berichte die Erkenntnis gewonnen, Röhm ist nur der Handlanger einiger Lumpen, dazu gehören Schleicher und Strasser. Dieser elende Haufen haben Röhm einen hohen Posten im Reichswehrministerium in Aussicht gestellt, wenn er sich gegen mich stellt. Sollte dieser erbärmliche Klüngel eine Revolte wagen, werde ich ihnen allen die richtige Antwort geben. Habe alle Vorbereitungen getroffen. Vermählung des Gauleiters Terboven in Essen.

Einträge vom Juli 1934

Juli 1934

Der Nachtrag der nun niederzuschreibenden Ereignisse fällt mir besonders schwer, weil sie ein ganz dunkles Kapitel unseres Kampfes, einen Verrat besonderer Schädigkeit darstellen. Der Chef der SA, mein persönlicher Freund, Ernst Röhm hat sich von einem kleinen Klügel von falschen Ehrgeizlern, schädigen und abgetagelten Verrätern anwerben lassen, um mich zu beseitigen und den Sieg des Nationalsozialismus durch eine Revolte zu beenden. Ich habe diesen Lumpen ihre Falschheit und ihre Verlogenheit heimgezahlt und habe diese Verräter mit der Waffe niedermachen lassen.

Die Rädelsführer waren Schleicher und Strasser, die Röhm nur benutzen wollten, ihn aber dann hätten genau so weggeschafft hätten, wie diese sich das mit mir dachten. Schleicher wollte wieder das Kanzleramt und Strasser die Partei.

Auf der Liste standen noch Göring, v. Blomberg, Heß und einige aus meinem Kabinett. Nur durch die Treue einiger Mitkämpfer und die Unbestechlichkeit eines Himmler und Lutze konnte es mir gelingen diese Bande unschädlich zu machen und großen Schaden vom deutschen Volk und vom Reich zu wenden. Schon bei der Feier bei Terboven kamen die ersten Meldungen vom kurz bevorstehenden Losschlagen der SA. Göring hielt zu mir immer Verbindung, so war ich immer über alles unterrichtet.

Meine Zentrale hatte ich im Rheinhotel Dreesen in Godesberg aufgeschlagen. Als die Meldungen noch von Lutze mir bestätigt wurden, flog ich sofort in der Nacht von Bonn-Hangelar nach München. Dort nahm ich persönlich an den ersten Verhören von SA-Führern im bayrischen Innenministerium teil. Nachdem diese Lumpen gestanden haben, lasse ich sie sofort verhaften.

Am frühen Morgen fahre ich persönlich nach Bad Wiessee, wo sich der Kopf der Verschwörer, außer Schleicher und Strasser, sich verkrochen hatten. Nehme diese abscheuliche Brut persönlich fest. Als ich diesen Verräter Röhm vor mir sah, hätte

ich diesen Kerl sofort mit der Waffe niedermachen können. Ich hatte für diesen Wurm nur noch Haß, Abscheu und Ekel übrig. Dieser abscheuliche Hund, dem ich so oft, und noch bis zuletzt vertraute, hatte mit meinen Gegnern packtiert, und sollte ihr Handlanger sein. Ich habe Röhm selbst verhaftet. Röhm wird sofort seines Postens als Stabschef der SA enthoben, aus der Partei und SA ausgestoßen.

Nun begann ich die Pestbeule selbst auszustechen. Ich hatte erst vor, diese ganze Clique vor ein Sondergericht zu stellen, aber warum solchen Lumpen noch Gelegenheit geben sich aufzuspielen. Deshalb laß ich eine Liste mit den Namen aller Hauptbeteiligten aufstellen. Gebe den Befehl, wie ich es mir geschworen habe, diese Verräter sofort zu erledigen.

Wegen der Erschießung von Schleicher telephoniere ich mit Blomberg. Auf Grund seiner Verdienste hätte ich Röhm nicht so hart bestraft, da aber bei den Verhören herauskam, wie er mich belogen und hintergangen hat, habe ich ihm die Gelegenheit gegeben selbst die Konsequenzen zu ziehen, aber selbst dazu war er zu feige. Er wurde danach auf meinen Befehl hin erschossen.

v. Blomberg und der Reichspräsident haben mir in Telegrammen für das mutige Handeln gedankt. Ob und wieviel Blomberg oder sogar der Feldmarschall von dieser Verschwörung wußten werden erst die kommenden Nachprüfungen zeigen.

Am 2. Juli konnte ich die Aktionen gegen die Verschwörung für beendet erklären. Somit habe ich die schwerste Krise meiner politischen Laufbahn durchgestanden, die schwerste auch deshalb weil einer der Hauptverschwörer ein enger Mitkämpfer und Freund war. So schnell wird mein Vertrauen und meine Freundschaft keiner mehr bekommen.

Berlin in der Nacht zum 3. Juli 1934
Adolf Hitler

3. Juli

Gesetz über die Maßnahmen der Staatsnotwehr.

Anwendung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat.

Sitzung des Reichskabinetts.

Telegramm an die Reichs- und Gauleitertagung in Flensburg.

Zustimmung über mein Handeln aus dem ganzen Reich.

Fliege nach Neudeck zum Reichspräsidenten.

7.

Erlaß des Reichswehrministers über die Zusammenarbeit der Wehrmacht mit unserer Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

8.

Rede von Pg. Heß an die Frontsoldaten der Welt.

Erst jetzt kann man sehen, durch die eingehenden Berichte, wie weit und groß der Sumpf schon gediehen war. Ich kann nur dem Herrgott danken, daß ich so schnell gehandelt habe.

9.

Deutsche Note an die Signatarmächte des Memelstatuts.

10.

Deutscher Schritt bei den Signatarmächten des Memelstatuts wegen der litauischen Übergriffe.

Rundfunkrede von Pg. Dr. Goebbels über die Weltpresse.

Pg. Heß setzt eine neue Hochschulkommission der Partei ein.

Gebe geheime Richtlinien an den neuen Stabschef der SA heraus.

11.

Telegramm an den ersten Staatsjugendtag.

13.

Reichstagssitzung

Ich spreche über die Ereignisse des 30. Juli

Die englischen Paktentwürfe werden uns überreicht.

14.

Erste Sitzung des Volksgerichtshofes

16.

Beginn der Reichsfestspiele in Heidelberg

17.

Empfange die ungarische Levente-Jugend bei mir in der Reichskanzlei.

Besprechungen mit dem neuen Stabschef der SA. Lutze.

18.

Empfange den Wirtschaftler von der Goltz.

Empfange einige SS-Führer die treu und unerschütterlich in der Zeit der Krise zu mir gehalten haben, und ihr Leben für mich eingesetzt haben.

19.

NS-Studentenbund unmittelbar Pg. Heß unterstellt.

Führerwechsel in der Studentenschaft. Feikert neuer Studentenfürher.

Ausweichende englische Stellungnahme zur Memelfrage im englischen Unterhaus.

20.

Ich unterstelle die SS mir unmittelbar.

Der Reichsführer der SS Pg. Himmler ist mir genau wie der Stabschef der SA mir direkt unterstellt. Beide sind gleichzeitig Reichsleiter.

22.

Neue geheime Richtlinien an den Reichsführer der SS Pg. Himmler.

Abreise nach Bayreuth.

23.

Beginn der Bayreuther Festspiele
Beginn der Kampfspiele in Nürnberg.

24.

Beschlagnahme der Akten der Deutschen Front im Saargebiet.

25.

Bekomme Meldungen über einen Volksaufstand in Österreich. Sollten diese Berichte stimmen, die ich hier in Bayreuth erhalte, so ist der Aufstand von Dilettanten vorbereitet und durchgeführt worden, und müßte scheitern.

Dollfuß Tod. Gebe sofort den Befehl die deutsche Grenze nach Österreich zu sperren. Lasse sofort den Gesandten in Wien abberufen.

Wir müssen uns sofort von diesen Dilettanten in Wien distanzieren, da sonst die Welt glaubt, dieser Volksaufstand wurde von uns ausgelöst, und unterstützt. Ernenne noch in der Nacht v. Papen zum Sonderbotschafter in Wien.

26.

Die amtliche Erklärung unserer Reichsregierung zu dem Volksaufstand in Österreich.

27.

Ich ordne an, daß sofort mein Stellvertreter Pg. Heß an allen gesetzgeberischen Arbeiten zu beteiligen ist.

30.

Dr. Schacht kommissarisch mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt.

Simon-Rede im englischen Unterhaus

Baldwin: Die englische Grenze liegt am Rhein.

Derichsweiler ab heute NS-Studentenführer.

Persönliches

Was einen Menschen alles an Schlechten und verräterischen angetan werden kann habe ich in den letzten Wochen und Tagen erlebt.

Ob nun v. Blomberg, der alte Feldmarschall oder sogar v. Papen von den Plänen einer Revolte wußten, ich jedenfalls glaube es, diese Herren hatten davon etwas erfahren. Sie warteten nur ab, wer bleibt Sieger. Werde auf diese Leute immer ein offenes Auge haben.

Nun haben diese Männer durch die schwere Krankheit des alten Feldmarschalls schon wieder Grund zum Schießen aus dem Hinterhalt. Aber ich lasse gleich keine anderen Spekulationen über die Besetzung des Postens eines Reichspräsidenten nach dem Ableben des alten Herren zu und aufkommen. Darum habe ich auch am 31. den Urlaub der SA. beendet.

Ich glaube zur Zeit ist meine Position so stark im Reich, daß ich keine Gegner zu fürchten brauche. Der Gesetzentwurf über das Gesetz über das Staatsoberhaupt im Reich liegt vor mir.

Ich bitte nun den Herrgott, er soll mir so viel Kraft geben die nun kommenden Aufgaben zu erfüllen. Hoffentlich halte ich es auch gesundheitlich durch, da ich die letzte Zeit sehr an Schlaflosigkeit leide. Auch stellen sich große Magenschmerzen gerade beim Liegen ein.

Im Reich herrscht Ruhe und Zufriedenheit.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1934

Diese Bücher sind, sollte mir etwas zustoßen, sofort meiner Schwester Paula zu übergeben.

Im August 1934
Adolf Hitler

10. Nachtrag

1. Gesetz über das Oberhaupt des Deutschen Reiches
Das Amt des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers wird vereint auf eine Person.

Ich besuche den alten Herrn Reichspräsidenten am Krankenlager. Er hat bei meinem Besuch kaum das Bewußtsein erlangt, er dämmert vor sich hin. Wie kam ich mir gegenüber dieses großen alten Herrn, klein und bedeutungslos vor.

2.

Heute Morgen gegen 9 Uhr ist der große alte Herr, Reichspräsident Generalfeldmarschall v. Hindenburg gestorben. Ich ordne ein Staatsbegräbnis für den Feldmarschall an. Entwurf für das Schreiben an den Innenminister wegen des Titels des Staatsoberhauptes.

Herr Reichsinnenminister!

Die infolge des nationalen Unglückes, das unser Volk getroffen hat, notwendig gewordene gesetzliche Regelung der Frage des Staatsoberhauptes veranlaßt mich zu folgender Anordnung. Die Größe des Dahingeshiedenen hat dem Titel Reichspräsident eine einmalige Bedeutung gegeben. Er ist, nach unser aller Empfinden, in dem, was er uns sagte, unzertrennlich verbunden mit dem Namen des großen Toten.

Ich bitte daher, Vorsorge treffen zu wollen, daß ich im dienstlichen und außeramtlichen Verkehr wie bisher nur als Führer und Reichskanzler angesprochen werde. Diese Regelung soll für alle Zukunft gelten.

2.

Ich will, daß die vom Kabinett beschlossene und verfassungsrechtlich gültige Betrauung meiner Person und damit des Reichskanzleramtes an sich mit den früheren Funktionen des Reichspräsidenten die ausdrückliche Sanktion des deutschen Volkes erhält.

Tief durchdrungen von der Überzeugung, daß jede Staatsgewalt vom Volke ausgehen und von in freier und geheimer Wahl bestätigt sein muß, bitte ich Sie, den Beschluß des Kabinetts mit den etwa noch notwendigen Ergänzungen unverzüglich dem deutschen Volke zur freien Volksabstimmung vorlegen zu lassen.

Berlin, den 2. August 1934

Adolf Hitler

Abschriften mir sofort vorlegen!

3.

Die Entscheidung ist gefallen.

Herr Feldmarschall v. Hindenburg wird seiner geschichtlichen Größe entsprechend im Tannenberg-Denkmal beigesetzt, da auch dieser Ort mit seinen Namen unlösbar verbunden ist.

Die Wehrmacht wird ab sofort auf den Führer des Deutschen Reiches und Volkes, auf mich direkt vereidigt.

In Würdigung der großen Persönlichkeit den alten Herrn

Feldmarschalls verzichte sich auf den Titel eines

Reichspräsidenten und werde nur noch Führer und Reichskanzler des Deutschen Reiches betitelt.

Das Reichskabinett hat die Herbeiführung einer Volksabstimmung auf den 19.8. beschlossen.

Telegramm an die Reichstagung des N.S.-Lehrerbundes.

4.

Entwerfe selbst die Pläne für die Kruft in Tannenberg für alten Feldmarschall v. Hindenburg mit.

5.

Gebe Ward Price ein Interview.

Vorbereitung für die morgige Trauersitzung des Reichstages.

6.

Trauersitzung des Reichstages Gedenkrede für den Feldmarschall.

Abendlicher Appell der Wehrmacht und Formationen unserer Organisationen für den Feldmarschall.

Nächtliche Trauerparade in Neudeck. Überführung nach Tannenberg.

7.

Beisetzung des Reichspräsidenten und Feldmarschall im Tannenberg-Denkmal. Ich halte eine Weiherede[.] Im ganzen Reich Trauerparaden.

Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit.

8.

Gerichtliche Feststellung, daß die Beschlagnahmungen bei der Deutschen Front unberechtigt waren.

Treffe einige Entscheidungen die den Klerus betreffen.

9.

Besuch der Ausstellung „Straße“ in München.

Juristenführer Pg. Dr. Frank zum Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht ernannt.

Tagung der Reichssynode in Berlin.

Nun ist wieder beim Klerus ein Streit über die Eingliederung der bayerischen und württembergischen Landeskirche ausgebrochen.

Mische mich da nicht ein, obwohl man mich um Vermittlung angerufen hat.

10.

Gauleiter Pg. Bürckel mein neuer Saarbevollmächtigter

Treffen mit einigen Gauleitern.

11.

Beratungen wegen Schritte gegen die Hetzpresse im Saargebiet.
Geheimbesprechungen mit Pg. Himmler über Ruhe und Ordnung bei der SA.

12.

Besprechungen mit v. Blomberg und anderen, über die Wehrmacht.
Gebe geheime Richtlinien über monarchistische Offiziere heraus.

13.

Besprechungen mit SA.-Führern.
Gebe die ersten Maßnahmen gegen die saarländische Hetz- und Intrigenpresse heraus.

14.

Übergebe meine geheimen Richtlinien an die Wehrmacht.
Aufräumen mit antinationalsozialistischen Elementen in der Wehrmacht.

15.

Übergabe des Politischen Testament an mich, ein früheres Politisches Testament des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall v. Hindenburg wird nach der Öffnung vernichtet.
Das gültige letzte Testament ist am 11. Mai 1934 abgefaßt.

16.

v. Papen in Wien, er überreicht heute sein Beglaubigungsschreiben.
Besprechungen wegen des kommenden Reichsparteitages.

17.

Besuch auf der Werft Blom und Voß.
Empfang im Rathaus zu Hamburg.
Pg. Dr. Goebbels eröffnet die Funkausstellung.

Beschwerde der Deutschen Front gegen die Emigrantenpolitik der Regierungskommission.

18.

Verbot des Freiwilligen Arbeitsdienstes im Saargebiet.
Oberst v. Hindenburg spricht zum deutschen Volke.

19.

Volksabstimmung im Reich.

20.

Aufruf an das deutsche Volk Aufruf an die Partei.
Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht.
Besprechungen in Angelegenheiten des Parteitages in Nürnberg.

21.

Meine Entwürfe über eine Präsidialkanzlei sind fertig, werde diese morgen der Öffentlichkeit bekanntgeben.

23.

Besprechungen wegen des Reichsparteitages in Nürnberg.
Anordnung über die Präsidialkanzlei.

24.

Gestern ging in Genf der Jüdische Weltkongreß zu Ende. Das Jüdlein hat wieder gegiftet, weil sie ihre Felle bei uns im Reich wegschwimmen sehen.
Frau Scholtz-Kling spricht über den Frauenarbeitsdienst.
Ernennung der 23 Fachamtsleiter im Reichsbund für Leibesübungen.

25.

Gebe meine Richtlinien für die Parteiarbeit und den Reichsparteitag innerh. der Reichsleitung bekannt.

26.

Besuch der Saarausstellung in Köln.

Saar-Treuekundgebung auf dem Ehrenbreitstein bei Koblenz.

28.

Besprechungen über den Reichsparteitag in Nürnberg.

Besprechungen mit Pg. Himmler über die Weltjudenkonferenz in Genf.

29.

Dr. Schacht spricht bei der Internationalen Konferenz für Agrarwissenschaft in Bad Eilsen.

Erster Jahresbericht des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.

30.

Abschlußbesprechungen über den kommenden Reichsparteitag.

Persönliches

Die Volksabstimmung am 19. war nicht so überwältigend wie erhofft und vorausgesagt. Aber man muß im Reich die alten Monarchisten und den Klüngel des Adels berücksichtigen, die an der Spitze des Staats gern einen der ihrigen sehen würden.

Mit der Spitze der Wehrmacht habe ich z.Zt. keine Schwierigkeiten, ebenso nicht mit der SA.

Die kommenden Tage in Nürnberg werden es zeigen, ob ich meine Macht nun richtig gefestigt sehen kann.

Man [sic] Magen macht mir wieder einmal stark zu schaffen. Auch ist mein linkes Bein oft gefühllos.

Habe auf E.s Wunsch hin einige Umbauten auf dem Berghof durchführen lassen.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1934

September 1934

1.

Besprechungen über Neubauten in München und Umbauten in Berlin.

Besprechung mit Pg. Himmler, Verstärkung der SS.

2.

Telegramm an die Internationale Straßenbaukonferenz in München.

Pg. Heß eröffnet diese Straßenbaukonferenz.

3.

Pg. Dr. Todt spricht auf der Straßenbaukonferenz in München. Ankündigung eines 5-Jahresplanes zur Instandsetzung alter Kulturstätten in Bayern.

4.

Beginn des Reichsparteitages in Nürnberg

Empfang im Rathaus von Nürnberg.

Saardenkschrift der französischen Regierung.

5.

Pg. Heß eröffnet den Kongreß des Reichsparteitages.

Pg. Gauleiter Wagner verliest meine Proklamation.

Ich spreche auf der Kulturtagung.

6.

Appell des Arbeitsdienstes auf der Zeppelinwiese.

Mussolini hetzt in Bari gegen Deutschland. Was bildet dieser ital. Gernegroß sich nur ein, gegen uns so wie jetzt in Bari zu hetzen.

Diesen Mussolini paßt es nicht, daß ich nun doch der Oberbefehlshaber der Wehrmacht bin, diesen Kerl werde ich noch zeigen was der Deutsche-Mensch noch unter meiner Führung leisten kann.

7.

Appell der Politischen Leiter auf der Zeppelinwiese.

8.

Appell der HJ

Rede vor der Abordnung der Frauenschaft

9.

Appell der SA. und SS

10.

Tag des Waffenträgers der Nation mit Vorführungen der Wehrmacht.

Schlußkonkreß, Schlußansprache

Stellungnahme der Reichsregierung zum Ostpakt

Benesch eröffnet die Völkerbundversammlung in Genf.

11.

Schreiben der Deutschen Front an den Völkerbund gegen die Emigrantenpolizei im Saargebiet.

Ausarbeitung meiner morgigen Rede vor den Diplomaten.

Besprechungen wegen der beleidigenden Rede Mussolinis am 6. in Bari.

12.

Empfang des Diplomatischen Korps anlässlich der Übernahme der Befugnisse des Reichspräsidenten durch mich.

13.

Telegramm an die Tagung des Deutschen Auslandsinstitutes in Stuttgart.

Ich lehne eine Kommentierung der Mussolini Hetzrede von Bari in unserer Presse ab.

14.

Beschwerde des Vizepräsidenten des Memel-Landtages an die

Signatarmächte.
Eröffnung des Deutschen Opernhauses.

16.
Deutsche Schriftleiter reisen nach Polen.
Besprechungen mit Ministern.

18.
Litwinow hält nach der Aufnahme Russlands in den Völkerbund
seine Antrittsrede in Genf.

19.
Rede von Neurath
Pg. Heß gibt Intransigant ein Interview.
Gebe geheime Richtlinien für die Partei heraus.

21.
Deutsch-Niederländisches Verrechnungsabkommen.
Beauftrage Pg. Heß mit der Überwachung meiner geheimen
Richtlinien für die Partei.

26.
Zahlungsverkehrsabkommen zwischen Deutschland und Italien.

28.
Berufe Reichsleiter Bouhler in die Reichskanzlei.

30.
Erntedankfest auf dem Bückeberg.

Persönliches

Was fällt diesen Italiener nur ein, diesen Mussolini, mich als schlechten Schüler seiner Ideen zu bezeichnen. Ich glaube und weiß bestimmt, daß er eines Tages froh sein wird, wenn ich ihm noch die Hand reiche.

Mir kommt immer mehr zum Bewußtsein, daß Heß für die Politik nicht geschaffen ist. Er kann in der Organisation der Partei einiges

leisten, aber Führeraufgaben am Volk kann er nicht bewältigen. Schade um solch einen Kopf, aber ich kann ihm nun nicht wie einen Schuljungen befehlen.

Werde in nächster Zeit auch innerhalb der Partei einige Leute abberufen, da diese in der Kampfzeit gutes leisteten, aber zum Aufbau nach der Machtübernahme nicht geeignet sind.

Gesundheitlich habe ich mich wieder etwas erholt.

Da der Personenkreis meiner privaten Einladungen immer größer wird, habe ich mir vorgenommen, den Kreis dieser Leute ab sofort immer kleiner zu halten um ungezwungener zu sein.

Werde auch wenn es geht ab sofort im Monat eine Woche auf dem Obersalzberg verbringen, da ich den Spaziergang für meine Gesundheit brauche.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1934

Oktober 1934

13. Nachtrag

1 - 6. Arbeiten zur Neugliederung der Partei.

6.

Mussolini spricht in Mailand.

Sein Ton uns gegenüber hat sich kaum geändert.

Rust in Budapest.

Vereinbarung PO, Arbeitsdienst und Arbeitsfront.

7.

Verbot der Reichsmusikkammer, sich ausländisch klingende Namen zuzulegen.

Deutscher Tag in Neu York.

Telegramm zum Beginn der Reichswerbewoche, Gesunde Frauen durch Leibesübungen.

8.

Dr. Frick eröffnet die Verwaltungswissenschaftliche Woche in Berlin.

Besprechung mit Dr. Frick.

9.

Ermordung des jugoslawischen Königs.

Ermordung des französischen Außenministers.

Eröffnung des Winterhilfswerkes 1934/35.

Gesetz über die Auflösung und Löschung von Gesellschaften und Genossenschaften.

13.

Deutsch-polnisches Rundfunkabkommen.

Besprechungen über den neuen Eid der Reichsminister.

18.

Saarkundgebung in Kaiserslautern.
Bürckel Rede.

21.

Erste Kundgebung der Sudetendeutschen Heimatfront in
Böhmisch-Leipa.
Besprechungen über Baupläne in München, Berlin und Nürnberg.

23.

Telegramm zur Eröffnung der kommunalpolitischen
Schulungswoche der HJ.

24.

Empfange den französischen Botschafter.
Verordnung über die Deutsche Arbeitsfront.
Gesetz über die Änderung von Vorschriften über die
Zwangsvollstreckung.

Persönliches

Dieser wildgewordene Italiener, dieser Mussolini, hat er doch in seiner Mailand-Rede unsere Sache und mich persönlich wieder angegriffen. Seine Angriffe gegen uns waren aber schon etwas gedämpfter als im Sept. in Bari.

Die Aussprache zwischen des Landesbischöfen war nicht so erfolgreich wie gedacht. Die Herren des Klerus wollen mehr Macht und Mitspracherecht im Reich. Habe ihnen sagen müssen in unserem heutigen Deutschland endet ihre Macht an der Tür der Bethäuser.

Muß auch etwas gegen einige Leute meiner Verwandtschaft unternehmen. Bekomme immer mehr Meldungen, daß einige mit Mitteilungen an die Zeitungen und selbst mit den Verkauf angeblich mir einmal gehörten Gegenständen zu Geld kommen wollen.

Werde es diesen Leuten untersagen, mit meinen Namen Geschäfte zu machen. An erster Stelle meinen Halbbruder Alois,

dieser Halunke hat überall seine Finger mit im Spiel. Werde einen Betrag zur Verfügung stellen, der jedem ausgezahlt wird, der ab sofort darauf verzichtet, mit meinen Namen oder mit dem Umstand meiner Verwandtschaft Geschäfte zu machen.

E. hatte einige Schwierigkeiten mit ihrer Gesundheit. Hat es aber alles sehr gut überstanden, sie ist ja ein sportlicher Typ und auch daß sie viel an der frischen Luft ist, hat ihr sehr geholfen. Sie hat sich nur wieder beschwert, daß ich immer weniger Zeit für sie hätte, konnte sie aber überzeugen und beruhigen.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1934

November 1934

1.

Erlaß des Pg. Göring gegen Preistreiberei.
Vereidigung der Reichsstatthalter.
Deutschland und Polen werden ihre beiderseitigen
Gesandtschaften zu Botschaften erheben.
Deutsch-englisches Zahlungsabkommen.

2.

Bürckel ordnet SA.-Aufmarschverbot im Saargebiet an, um den
französischen Putschverleumdungen entgegenzutreten, die zur
Begründung der französischen Truppenzusammenziehungen an
der Saargrenze erhoben worden waren.
Aufruf der „Deutschen Front“ gegen den Emigrantenterror.
Kündigung des deutsch-niederländischen
Verrechnungsabkommens.
Verordnung über die Bildung des Reichsstudentenwerkes.

3.

Pg. Dr. Frank veröffentlicht die Saardenkschrift der Akademie für
Deutsches Recht.
Besprechungen wegen Saargebiet.

4.

Telegramm zur Eröffnung der Woche des Deutschen Buches.

5.

Gesetz über die Bestellung eines Reichskommissars für
Preisüberwachung.
Dr. Goerdeler als Preiskommissar.
Besprechung mit Dr. Goerdeler und Pg. Göring.

7.

Denkschrift der saarländischen Wirtschaftsverbände an den Völkerbundsrat.

8.

Ich bestimme, daß für die Hinterbliebenen der nationalsozialistischen Gefallenen ab sofort ein Ehrensold eingeführt wird.

Beginn der Feierlichkeiten zum Gedenken an 1923.

9.

Vereidigung der Parteianwärter und der HJ.
Empfang für alte Mitkämpfer.

10.

Besprechungen mit Pg. Himmler und Führern der SS.

11.

Besprechungen mit Pg. Göring, Pg. Goebbels und Pg. Lutze.

13.

Pg. Göring spricht vor der Akademie des Deutschen Rechtes.
Telegramm an den Vorsitzenden des oym. Org-Komites.

14.

NS.-Studentenbund mit der alleinigen politischen und weltanschaulichen Erziehung der Studenten beauftragt.
Der deutsche Botschafter in Warschau und der polnische Botschafter in Berlin übergeben ihre Beglaubigungsschreiben.

15.

Empfang der Diplomaten beim Außenpolitischen Amt der Partei.

16.

Telegramm an die Reichspressetagung
Empfange den ersten Sekretär der Vereinigung der französischen Frontkämpfer bei mir.

17.

Telegramm zu ersten Aufführung des Theaterzuges der NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude in Schlüchtern.

18.

Wahlsieg der nationalsozialistischen Regierung in Danzig. (2 Landkreise)

Pg. Darré spricht auf dem Reichsbauerntag in Goslar.

Eröffnung der Erzeugungsschlacht.

Empfang für die alten Kämpfer von [?]

20.

Geheimbesprechung mit und Pg. Lutze.

21.

Die Führung der Wehrmacht stellt in einer geheimen Denkschrift unerfüllbare Forderungen an mich.

Geheimbesprechungen mit und Pg. Göring und Pg. Rosenberg eröffnet die Buchausstellung „Das ewige Deutschland“.

Berichte über angebliche Rüstung in der französischen Kammer, auf Grund sowjetrussischer Informationen.

26.

Tschechischer Raub der Insignien der deutschen Universität in Prag.

Pg. Dr. Todt übernimmt die Leitung des Amtes der Technik und des Amtes eines Leiters des Nationalsozialistischen Bundes Deutscher Techniker.

27.

Zweite Verordnung über den Neuaufbau des Reiches.

Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur

Vorbereitung des organisatorischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft.

Telegramm am die Jahresfeier der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

28.

Greiser Senatspräsident in Danzig.

Churchill und Baldwin erheben unerh. Angriffe gegen Deutschland im englischen Unterhaus.

29.

Pg. Goebbels spricht mit meinen Einverständnis ein Verbot für zwei geschmacklose Filme aus. Damit statuieren wir gleich ein Exempel.

30.

Besprechungen mit Parteiführern.

Besprechungen mit SA-Führern.

Persönliches

Durch die strengen Sicherheitsmaßnahmen und wieder einmal die Vorsehung konnte schon am 6. Nov. ein junges Paar von unseren Sicherheitskräften gefaßt werden, die nach eigenen Angaben einen Anschlag auf meine Person planten.

Nach den Verhören handelt es sich um Verwandte des General Schleicher die schon einige Zeit auf eine Gelegenheit warteten auf mich einen Anschlag zu verüben. Auch wurde von diesen beiden den Sicherheitsbehörden erklärt, sie haben auch schon auf dem Obersalzberg versucht an mich heranzukommen, aber es hätte nicht geklappt.

Als ich von der Verhaftung dieser beiden Meldung bekam, habe ich sofort eine Nachrichtensperre über die ganze Sache verhängt. Ich habe auch befohlen, nach der Seite die Wehrmachtsführung zu untersuchen, da diese beiden Leute auch noch andere Personen der früheren Wehrmachtsführung zu ihrer Verwandtschaft zählen. Nun sind mir die seit der Röhm-Sache von mir angeordneten strengen Sicherheits- und Überwachungsmaßnahmen doch zu gute gekommen.

Die Überprüfung nach der Wehrmachtsführung-Seite hat zwar zu einigen unliebsamen Protesten dieser Seite geführt, aber ich habe allen Grund dieser Seite nicht zu trauen. Auch muß, obwohl ich

strengstes Stillschweigen über diese Sache befohlen habe eine undichte Stelle bei mir in nächster Umgebung sein, da einiges doch durchgesickert ist.

Sollten diese Leute doch auf sich allein gestellt dieses Vorhaben geplant haben, werde ich sie auch allein zur Verantwortung ziehen. Auch muß in meiner Umgebung noch eine andere undichte Stelle sein, was die sowjetrussischen Informationen zeigen, über die angebliche deutsche Rüstung. Habe auch hier befohlen nach allen sich gebenden Seiten zu untersuchen. Habe auch befohlen meine persönlichen Wohnungen und auch Frl. Braun einen stärkeren Schutz zu gewähren.

Muß auch in den nächsten Tagen einige Änderungen bei einigen Parteistellen vornehmen, da auch hier gegen mich persönlich gearbeitet wird.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1934

Dezember 1934

1.

Verordnung Nr. I des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

Besprechungen mit Parteiführern über einige Abberufungen.

2.

Besprechungen mit Parteiführern

3.

Telegramm zur Eröffnung der Reichsrundfunkschule der HJ.

4.

Wegen parteischädigenden Verhaltens habe ich Gauleiter Brückner abberufen.

Nachfolger wird Pg. Wagner.

Furtwängler legt seine Ämter nieder.

Garantieerklärungen Deutschlands und Frankreichs in der Saarfrage.

Litauische Anordnung, daß von 228 Volksschulen im Memelgebiet 222 die litauische Sprache haben sollen.

5.

Zweites Gesetz zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich.

Pg. Wagner ab heute Gauleiter von Schlesien.

Bericht des Saar-Dreier-Ausschusses.

Abberufung von Pg. Feder aus seinen Ämtern.

6.

Besuche in Bekleidung der Männer der Wehrmachtsführung Feldmarschall v. Mackensen zu seinem 85. Geburtstage.

Dr. Goebbels hält Jahresrückschau im Sportpalast zu Berlin.

Besuch einer Filmkopieranstalt in Berlin.

8.

Tag der nationalen Solidarität

Pg. Heß spricht in Bochum über die deutsch-französische Verständigung.

Pg. Dr. Frick spricht über den Kirchenstreit.

10.

Veröffentlichung der Anklageschrift der saarländischen Regierungskommission gegen die Deutsche Front.

Der jugoslawische-ungarische Konflikt wegen den Marseiller Attentates ist beigelegt.

11.

Pg. Dr. Ley erläßt einen Aufruf zur Einrichtung von Betriebsappellen.

Pg. Göring spricht beim zweiten Empfangsabend des Außenpolitischen Amtes der Partei.

12.

Besetzung des SA-Führers Dr. Zunkel in Weimar.

Besprechungen mit Parteiführer und SA-Führer.

Eingabe der Deutschen Front an die Abstimmungskommission betr. den Zählverfahrens bei der Abstimmung.

13.

Antwort Pichot's auf die Rede des Pg. Heß.

J. Romain spricht in Berlin vor dem Sohlberg-Kreis deutscher und französischer Jugend.

Besprechung Pg. Heß.

14.

Antwort der deutschen Front im Saargebiet auf die Anklageschrift der Regierungskommission.

Beginn des Memelprozesses in Kowno.

Stapellauf des Dampfers „Scharnhorst“ in Bremen.

Auf der Rückfahrt gab es zwischen meinen Zug und einen Bus einer Theatertruppe einen Zusammenstoß in der Höhe von

Verden. Es gab einige Tote und Schwerverletzte. Die Schuld liegt beim Fahrer des Busses.

15.

Bekanntgabe der 10 Gebote der Erzeugungsschlacht für den deutschen Bauern.

16.

Zwischenfall in Saarbrücken! Englischer Polizeioffizier schießt in die Menge.

Feierliche Verpflichtung der deutschen Olympia-Anwärter.

17.

Heute werden die Opfer des Unglückes von Verden beerdigt. Ich schicke einen Kranz. Für die Hinterbliebenen laß ich einen größeren Gelbetrag [sic] überreichen.

18.

Tag der deutschen Polizei.

Empfange eine Abordnung der Landpolizei.

19.

Erstes Eintreffen ausländischer Abstimmungstruppen im Saargebiet.

Pg. Dr. Frank Reichsminister ohne Geschäftsbereich.

20.

Empfange französische Frontkämpfer

Besprechungen

21.

Erster Bericht des Preiskommissars Dr. Goerdeler.

22.

In Cuxhafen, bei der Mannschaft des Dampfers Neuyork.

23.

Volksweihnacht der Partei

24.

Pg. Heß, Weihnachtsansprache an alle Auslandsdeutschen und Seefahrer.

Weihnachtsfeier mit alten Mitkämpfern in München.

29.

Ich verfüge, daß am 17.März 1935 das Ehrenkreuz der Frontkämpfer an alle Fahnen des alten Heeres anzubringen ist.

30.

Aufruf an die deutsche Wehrmacht.

Entwurf für den Aufruf zum Jahreswechsel an Partei, SA. und SS.

Meine lieben treuen Kameraden!

Zum neuen Jahr übermittele ich Euch allen meine Glückwünsche.

Ich danke Euch allen für die geleistete Arbeit und Euer Vertrauen.

Unser Dienst soll in Zukunft das Ziel haben: Deutschlands

Wiederaufstieg in Ehren!

Entwurf v. 29. Dez. 34

Adolf Hitler

Entwurf für den Aufruf zum Jahreswechsel als Oberbefehlshaber der Wehrmacht.

Kameraden der Wehrmacht!

Zum neuen Jahr übermittele ich Euch allen meine Glückwünsche.

Ich verbinde mit ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für

die geleistete Arbeit. Unser Dienst soll auch in Zukunft nur ein Ziel

kennen: Deutschlands Wiederaufstieg in Frieden, in Ehre und

Freiheit.

Entwurf v. 29. Dez. 34

Adolf Hitler

Entwurf für den Aufruf zum Jahreswechsel.

An Partei, Wehrmacht, SA und SS.

Zum neuen Jahr übermittele ich allen Angehörigen der Partei, der Wehrmacht, der SA. und SS. meine Glückwünsche. Ich verbinde mit ihnen meinen Dank und meine Anerkennung für die in treuer, vorbildlicher Pflichterfüllung geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Unser Dienst soll auch in Zukunft nur ein Ziel kennen: Unseren Sieg, den Sieg der nationalsozialistischen Revolution weiterzutragen für den Wiederaufstieg Deutschlands.

Entwurf v. 29.Dez. 34

Adolf Hitler

Entwurf für den Aufruf zum Jahreswechsel.

An meine Kameraden in Partei, der SA., der SS und der Wehrmacht.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Ich danke Euch allen für die geleistete Arbeit. Wir dürfen für die kommende Arbeit nur ein Ziel kennen: Deutschlands Wiederaufstieg in einem Frieden der Gleichberechtigung und der Ehre in Freiheit. Kameraden, der Kampf ist noch nicht gewonnen!

Entwurf v. 29.Dez. 34

Adolf Hitler

Persönliches

Den diesjährigen Weihnachtsabend habe ich nicht wie üblich verbracht, sondern hatte E. versprochen den Abend mit ihr zu feiern. Es ist zwar spät geworden, aber nach 10 Uhr abends waren wir doch zusammen.

Zum heutigen Silvesterabend habe ich nur alte Freunde und

Kameraden, Adjutanten und einige von E.s Freundinnen einladen lassen. Auch bin ich froh, daß E. wieder ihren engen Kontakt zu ihrer Fam. hat.

Das Jahr 1934 war ein Jahr des Kampfes, auch in rein persönlicher Hinsicht. Ich mußte erst, wie der alte Herr Feldmarschall immer meinte, Ordnung im eigenen Hause schaffen.

Der Herrgott wir [sic] mir hoffe ich, auch im kommenden Jahr helfen, die großen Aufgaben die vor mir liegen zu bewältigen.

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1935

Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder sofort meiner Schwester Paula aushändigen!

Jänner 1935

Am 1. Jänner kommt mein Aufruf an alle Parteigenossen zur Veröffentlichung. Es muß mir gelingen die Krise die sich durch einige Wirrköpfe gebildet hat, zwischen der Reichswehr und Partei so schnell wie möglich reinigen und beizulegen.

Aufruf!

Die große reformatorische Arbeit am Volk und Reich wird weitergeführt! Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und soziale Not wird fortgesetzt.

Die Feinde und Phantasten aber, die soeben wieder glauben, durch eine Flut von geschriebenen Lügen und Verdächtigungen das nationalsozialistische deutsche Volk und Deutsche Reich entzweien und das ihnen verhasste Regiment stürzen zu können, wird die harte Wirklichkeit nach 12 Monaten die gleiche Wiederlegung zuteil werden lassen, wie in dem Jahr, das hinter uns liegt.

An der Disziplin und Treue der Nationalsozialistischen Partei und ihrer Anhänger sowie am unerschütterlichen Willen und der Beharrlichkeit der Führung wird jeder Versuch, Deutschland zu schädigen, am Ende ergebnislos sein. Am heißesten aber wünschen wir für dieses Jahr 1935 die Rückkehr jenes deutschen Gebietes, das durch seine Stimme des Blutes am 13. Januar die unlösbare Gemeinschaft mit dem Deutschen Reich vor aller Welt bekunden wird.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung! Es lebe unser einiges deutsches Volk und Deutsches Reich!

München, den 1. Januar 1935

Adolf Hitler

Das Jahr 1935 wird einige große Veränderungen bringen, aber auch sehr viele kleine Neuerungen auf dem Gebiet der Zentralisierung der Verwaltungen im Reich. Ich hoffe, daß wir im Jahre 1935 auch mit der Einführung von ständigen nationalsozialistischen Feiertagen etwas weiter kommen. So möchte ich einige historische Tage unserer Bewegung als gesetzliche Festtage einführen. Schon die Kirche hat gezeigt, das Festtage dem Volke stets mehr im Gedächtnis bleiben als geschichtliche Daten.

1.

Neujahrsempfang des Diplomatischen Korps

Vereinigung der landwirtschaftlichen Ministerium des Reiches und Preußens zum: „Reichs- und Preußischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft“.

Vereinigung der Kulturministerien des Reiches und Preußens zum: „Reichs- und Preußisches Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“.

Besprechung mit Führern der SS. und Partei:

Die Gegensätze zwischen Partei und Wehrmacht müssen sofort beigelegt werden, schon im Hinblick auf die kommende Abstimmung an der Saar. Mußte meinen SS-Führern klar machen, daß die kommende Wehrpflicht nicht gegen die Männer der SS. ist und daß ich später einer Armee nach nationalen Grundsätzen jederzeit zustimme. Eine Entwaffnung aber der SS. kommt nicht in Frage.

4.

Goebbels im Filmatelier Neubabelsberg, Besichtigung der Filmaufbauten.

Neue Reichshabilitationsordnung.

5.

Einige Besprechungen, wir müssen uns alle auf die Saar-

Abstimmung konzentrieren.

Abkommen der NS-Kulturgemeinde mir vorgelegt.

6.

Erste Anzeichen vom erhofften Erfolg der „Kundgebung der deutschen Führerschaft“.

Kundgebung der „Deutschen Front“ bei Saarbrücken. Heß spricht heute im Sportpalast zu Saardeutschen im In- und Ausland.

7.

Erklärung des „Osservatore Romano“, Stellungnahme des Vatikans zur Saarabstimmung.

Das deutsch-englische Jugendlager in Berchtesgaden ging zu Ende.

Frankreich und Italien haben die Römischen Protokolle unterzeichnet.

8.

Ab dem heutigen Tage besteht eine neue Dienststrafordnung für den Arbeitsdienst.

9.

Bürckel spricht vor ausländischen Pressevertretern über Saarabstimmung.

10.

Aufruf der „Deutschen Front“ im Saargebiet zu äußerster Disziplin. komme persönlich kaum zur Ruhe.

Ansonsten haben im Reich die Spannungen zwischen Wehrmacht und Partei abgenommen.

11.

Bürckel bei mir, werde den Gauleiter und seine Männer auch zum Essen dabehalten. Es gibt noch sehr, sehr viel zu besprechen für den Abstimmungstag.

Erste amtliche Mitteilungen über die bevorstehende Form der Rückgliederung des Saargebietes heute erschienen.

13.

Tag der Saarabstimmung!

Ich glaube wir haben alles getan um die Saarabstimmung für das ganze Deutsche Reich zum Erfolg zu machen.

14.

Goebbels gibt Anordnung zur Erzeugungsschlacht.

Erwarte mit Ungeduld die Ergebnisse der Saarabstimmung.

15.

Obersalzberg

Um 8 15 früh, das Ergebnis der Saarabstimmung ist bekannt. Bürckel hat mir das Ergebnis telephonisch durchgegeben. 445 000 Stimmen (90,5 Prozent für Deutschland).

Werde über den Rundfunk an alle Deutschen eine Ansprache halten. Geht aber nur über das Postamt Berchtesgaden. (Über alle deutschen Sender)

Verfüge sofort für das Saargebiet 20000 Freiplätze der „Hitlerspende“

Telegramm an den Saargebiet[unleserlich] Gauleiter Bürckel.

Welch ein Tag!

16.

Empfange den amerikanischen Jo[unleserlich]

Pierre Huß, Korrespondent der Hr[unleserlich]

Preß zum Interview.

Zollgrenzen zwischen Frankreich und d[unleserlich] gebiet werden sofort errichtet[1] .

17.

Empfange den Korrespondenten Ward Price zu einem Interview.

Er spricht immer von der deutschen Rüstung, mußte ihn sehr stark zurückweisen.

Der Völkerbundrat hat heute beschlossen:

Wiedereinsetzung der Hoheitsrechte Deutschlands im Saargebiet zum 1. März 1935

Abendempfang Rosenbergs im Außenpolitischen Amt
(Diplomaten und Auslandspresse)

18.

Frick gibt die Zehn Grundsätze für die Polizei heraus.
Einige neue Verordnungen über Aufbau des deutschen
Handwerks, neue rechtswissenschaftliche Studienordnung.

19.

Reichsausschuß für den Reichsberufswettkampf 1935 tagt.

22.

Abschluß der deutsch-belgischen Wirtschaftsbesprechungen.
Geburtstag General von Litzmann
Besuch bei General von Litzmann in Berlin-Nikolassee.
Geschenk: ein Auto!
Abendempfang des Diplomatischen Korps im Haus des
Reichspräsidenten.

23.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks tagt in Berlin.
Endlich: Weißenberg-Sekte wird verboten.

25.

Einjähriges Bestehen des deutsch-polnischen Nichtangriffpaktes.
Interview mit dem Korrespondenten der Gazeta Polska, Kazimierz
Smogorzewski.
Eröffnung der „Grünen Woche“ hier
Freiwillige Zinssenkung, Rundfunkrede Dr. Schacht
Gestern: Amnestie der Regierungskommission des Saargebiets
Einige Gesetze und Vereinbarungen der Frauenschaft und
Kulturgemeinde, Ehescheidungsgesetz, Gesetz über die
Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten.

27.

Bekomme eben die Meldung, daß unser Turnier-Reiter Holst,
gestern hier in Berlin verunglückt ist, welch ein Verlust.

29.

Ribbentrop empfängt den japanischen Vizeadmiral Yamamoto.

30.

Da die Vorbereitungen zur Verkündung der allgemeinen Wehrpflicht mich zu stark beschäftigen, wird der 30. Jänner 1935 nicht so geb. gefeiert wie in anderen Jahren. Ich möchte den bestimmt wichtigsten Tag des Jahres, den Tag der Rückkehr des Saargebietes, für das größte Fest des Jahres festhalten.

Aufruf an das deutsche Volk!

Reichsstatthaltergesetz

Erlaß über die Befugnisse des Reichsstatthalters in Preußen.

Gesetz über die vorläufige Verwaltung des Saarlandes

Gesetz über die Vertretung des Saarlandes im Reichstage.

Ausgabe von 23. Millionen RM für Sonderleistungen des Winterhilfswerkes.

Endlich: Die Gasträume in den großen Wahrenhäusern werden geschlossen (Runderlaß).

Einige Aufzüge vor der Reichskanzlei.

Empfang für Prof. Dr. Friedrich Grimm.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt bittet um seine Entlassung, Dr. Schacht mit Wahrnehmung des Ministeriums betraut.

31.

Telegramm an den ehem. Reichswirtschaftsminister Schmitt und Reichsbankpräsident Schacht.

Herr Armando Bonaventura, von der portugiesischen Zeitung Diario de Noticias bekommt sein Interview. Auch der Vertreter vom Diario de Lisboa, Felix Goreira bekommt sein Interview.

Göring wird vom Marschall Pilsudski empfangen.

Persönliches

Meine Macht innerhalb der Partei und ihrer Gliederungen scheint gefestigt zu sein.

Es gibt zwar immer wieder Leute in unseren eigenen Reihen die ihre Macht und selbst ihre privaten Machtbereiche ausbauen wollen und selbst vor unerlaubter Bereicherung nicht zurückschrecken. Aber diese Leute werden wenn so etwas bekannt wird, wie rätige Hunde davon gejagd.

Auch sollte ich von der Seite meiner Verwandtschaft erpreßt werden, diese primitiven Leute glaubten, mir treffen zu können, habe diesen Versuch schon im Keim erstickt.

Bis auf meinen Magen, bin ich gesundheitl. wieder ganz auf der Höhe.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1935

Februar 1935

1.

Drei Erlasse:

Über die Ernennung und Entlassung der Reichsbeamten.

Über die Ernennung und Entlassung der Landesbeamten.

Über die Ausübung des Gnadenrechtes.

In Dortmund sprach Amtsleiter Pg. Daitz über den deutschen Außenhandel

Vereinbarung des Reichsarbeitsführers und des Reichsbauernführers über die Arbeitsdienstpflicht der Jungbauern.

Abkommen der NS.-Kulturgemeinde mit der NSKOV und der Technischen Nothilfe.

Auflösung der Emigrantenzentrale im Saargebiet.

2.

Aufhebung des Verbreitungsverbot für sämtliche nichtsaarländischen Zeitungen und Zeitschriften im Saargebiet.
Konzertbesuch beim Leipziger Gewandhausorchester.

3.

Schluß der englisch-französischen Besprechungen in London.

Mir wird ein Kommuniqué der englisch-französischen Besprechungen übergeben.

Besuch beim Preis der Nationen.

4.

Nun haben wir das größte Filmarchiv der Welt im Berliner Haus Harnack, Hoffmann hat Augen gemacht. (Reichsfilmarchiv)

Neues Gesetz über die Devisenbewirtschaftung

Neue Verordnung über den vorläufigen Aufbau des

Reichsnährstandes.

5.

Meine neuerlichen Forderungen hatten nun doch einen Erfolg. Neue Verordnung zur Befriedung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Musikleben.

Währungsverordnung der Regierungskommission des Saargebietes.

6.

Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen in Basel über die Rückgliederung des Saargebietes.

Pg. Rosenberg spricht im Rundfunk zu 5 Millionen deutschen Jungen und Mädels.

7.

Eröffnung des Außenpolitischen Schulungshauses der Partei in Berlin.

Empfang für den neuernannten jap. Botschafter Mushakoji.

8.

Telegramm zur Tagung des Agrarpolitischen Apparates der Partei in Weimar.

Eröffnung der Olympiadausstellung in Berlin.

9.

Aufruf der NSV mit meiner Unterstützung zum Erholungswerk des deutschen Volkes.

Diskussion Scapini- de Kerillis in Paris über die deutsch-französischen Verständigung.

10.

Beginn der Besprechungen über die Fälle von Betrug und Bestechung in den Reihen unserer Partei bei mir, mit meinen Parteiführern. Es kommt ein ganz schöner Sumpf zu Tage.

11.

Streicher ist 50 Jahre, Feier im Hotel Deutscher Hof in Nürnberg.

Gerade gegen diesen Manri erhebt man innerhalb der Partei die größten Vorwürfe. Ich aber glaube nur einen kleinen Teil.

12.

Besprechungen mit Partei-Führern

13.

Gesetz über den Bau der Saaletalsperre bei Hohenwarte.
Besprechungen mit Himmler und Göring. Himmler macht sich langsam lächerlich mit seinen falschen Verdächtigungen.

14.

Deutsche Antwort auf die Londoner Vorschläge, englisch-französisches Kommuniqué.
Deutsch-französische Zusatzvereinbarung betr. Außenhandel.
Ich eröffne die Internationale Automobilausstellung in Berlin.

15.

Gesetz über die Beurlaubung von Angestellten und Arbeitern für den Zweck der Leibeseziehung.
Tagung der Reichsleiter und Gauleiter unserer Partei in Berlin.
Eröffnung des Reichsberufswettkampfes durch Pg. v. Schirach

16.

Urteile gegen die Verräter militärischer Geheimnisse. Todesurteile gegen die Frauen v. Falkenhayn und v. Natzmer und lebenslänglich Zuchthaus gegen v. Sosnowski und Frau v. Jena.
Werde von meinem Gnadenrecht nicht Gebrauch machen.
Stillhaltekonferenz: Kreditabkommen für 1935 über kurzfristige Auslandsschulden.

17.

Ende des französischen Zollsystems im Saarland.
Telegramm zum Beginn der Reichstagung der NSV in Kassel.

18.

Beginn der Umwechslung der nichtdeutschen Noten im Saarland.

Unterzeichnung der deutsch-französischen Vereinbarung über die Rückgliederung des Saargebietes in Neapel.
Telegramm an den Schweden Hedin.

19.

Verordnung über die weitere Förderung der Kleinsiedlung, insbesondere durch Übernahme von Reichsbürgschaften.
Besprechungen mit Parteiführern, neue Aufgaben kommen auf meine Parteiführer zu.

20.

Telegramm zum Beginn der Sportwerbewoche der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.
Ich begrüße die neuen Gesetze über die Heimarbeit im Reiche.
Ich berufe den Reichsstudentenbundführer Pg. Derichsweiler in die Hochschulkommission der Partei.

21.

Bei den Soldaten in Frankfurt/Oder
Ich finde die neue Vereinbarung der Frauenschaft der Partei und des neuen Arbeitskreises Nationalsozialistischer Studentinnen gut. Wir müssen auch die junge Frau mehr und mehr in unsere politische Arbeit einbeziehen!

22.

Unsere Regierung sagt der englischen Regierung eine umfassende Besprechung aller Punkte des englisch-französischen Kommuniqués zu.
Erste Durchführungsverordnung zum Gesetz über die vorläufige Verwaltung des Saarlandes v. 30. Jänner 1935.
Beginn der Arbeiten des Arbeitsdienstes im Moorgebiet des Emslandes.
Telegramm zum Beginn der Bach-Händel-Schütz-Feiern im ganzen Reich an das Präsidium der Feier.

23.

Besprechungen wegen der morgigen Feier in München.

24.

Parteigründungsfeier in München.

Vereidigung der neu ernannten politischen Leiter.

Vereidigung der Amtswalter, HJ.-Führer BDM.-Führerinnen und Arbeitsdienstführer.

Parteiansprache

Abschluß der Feier.

26.

Gesetz über die Einführung eines Arbeitsbuches.

Verordnung über die Übernahme von Reichsbürgschaften für den Kleinwohnungsbau.

Gesetz zur Befriedigung des Bedarfs der Landwirtschaft an Arbeitskräften, Vereinbarung der Frauenschaft der Partei und des deutschen Frauenwerkes mit dem Reichsnährstand.

Rede des Reichsbauernführers Pg. Darré v. der Akademie des Deutschen Reiches.

27.

Gesetz über die Zinsermäßigungen bei den öffentlichen Anleihen.

Verordnung über den Ausbau des Reichsjustizprüfungsamtes.

Empfange bei mir den Reichsbischof Müller. Habe mit Müller einige ernste Angelegenheiten zu besprechen.

28.

Der englische Außenminister John Simon in Paris: Fortsetzung der englischen-französischen Besprechungen.

Gesetz über die Straffreiheit für das Saarland.

Mehrere Verordnungen zur schrittweisen Angleichung des Saarlandes an den Rechtszustand des Reiches.

Gesetz zur Überleitung des Bergwesens auf das Reich.

Empfange bei mir Gauleiter Bohle.

Privates

Da sehr viele neue Verordnungen und Gesetze nötig waren und auch hat mich die Regierungsarbeit voll gebraucht konnte ich

mich nicht sehr oft der Parteiarbeit widmen. Ich muß mich aber der Partei wieder stärker annehmen, da Heß nicht der richtige Mann dazu ist. Heß ist gut in Fragen der Organisation und für kleine Parteiarbeit, aber um Weisungen zu geben die auch befolgt werden ist er nicht der richtige Mann. Ich muß überhaupt in der Partei einen festen Stamm von Führern herausbilden.

Gesundheitlich geht es mir ganz gut, ich leide nur sehr an meiner Schlaflosigkeit.

E. möchte sehr gerne reisen, aber ich bin dagegen. Erlaube ihr aber kleinere Reisen mit Freundinnen.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1935

März 1935

1.

In Saarbrücken

Feierliche Wiedereinsetzung Deutschlands in seine Hoheitsrechte im Saargebiet. Treffe gegen Mittag in Saarbrücken ein.

Neugründung unserer Partei im Saarland.

3 Uhr nachm. Vorbeimarsch. 1/2 6 nachm. kleiner Empfang im Rathaus. 6 Uhr nachm. Rede auf dem Rathausplatz.

Nach etwas Ruhe, Rückreise nach Berlin.

Werde mir eine ganz schöne Erkältung geholt haben, mich fröstelt und ich habe einen schweren Kopf. Versuche es mit heißen Tee, aber ich merke schon, es ist nicht mehr aufzuhalten.

2.

Habe eine starke Erkältung.

Ernenne die neuen Reichstagsabgeordneten aus dem Saargebiet.

Habe alle anderen Termine abgesagt.

3.

Telegramm zum Beginn der Leipziger Frühjahrsmesse.

Ankündigung des Besuches v. Eden und Simon.

4.

Telegramm an den türkischen Staatspräsidenten Atatürk.

Die starke Erkältung will nicht abklingen.

Veröffentlichung des englischen Weißbuches.

Die neue Saarregierung nimmt ihre Arbeit auf.

5.

Bekomme die Meldung, mein Gauleiter Schemm ist mit dem Flugzeug abgestürzt und sehr schwer verletzt.

Bekomme die Meldung, Schemm ist an seinen Verletzungen gestorben. Ein schwerer Verlust für die Partei.

6.

Telegramm an die Witwe des Gauleiters Schemm.
Pg. Dr. Ley spricht vor den Diplomaten und der Auslandspresse
über Weg und Ziel der Deutschen Arbeitsfront.
Arbeitsdienstpflicht für Abiturienten die studieren möchten.
Meine Erkältung klingt langsam ab.

7.

Endlich! Gesetz über die Beseitigung der Gerichtsferien.
Besprechung wegen der Beisetzung v. Schemm.

8.

Telegramm zum Beginn der Tagung der Reichsstelle zur
Förderung des Deutschen Schrifttums.
Telegramm zur Betriebsführertagung des Reichsstandes des
Deutschen Handwerkes in Leipzig.

9.

Beisetzung und Trauerfeier für Gauleiter Schemm in Bayreuth.
Verordnung über den weiteren Ausbau des Gemeinschaftslagers
Hans Kerrl.
Erklärung über das Bestehen unserer Luftwaffe an das ges.
Ausland.
Gebe eine Erklärung für den englischen Botschafter.
Diese Engländer in ihren Weißbuch haben sie das neue
Deutschland beleidigt, und verleumdet, nun wollen diese Leute
wie Hunde wieder Pfötchen geben.

11.

Beginn der Madeira-Fahrt der KdF-Flotte.
Erlaß des Preußischen Ministerpräsidenten über die Förderung
und Zuständigkeiten innerhalb des Staatsministeriums.
Besprechung mit Pg. Göring.

12.

Veröffentlichung des Göring-Interviews v. Ward Price über die
deutsche Luftwaffe.

Deutscher Wahlsieg in Nordschleswig, 6 Mandate bei den Dänischen Kreistagswahlen.
Eröffnung des Fernsprech-Funkdienstes Berlin-Tokio.

14.

Neue Verfügung über die Aufgaben der SA im Wehrsport. Der neue Staat verlangt ein widerstandsfähiges, hartes Geschlecht. Unter der weltanschaulichen Schulung des Geistes muß eine kämpferische Schulung des Leibes durch einfache, nützliche und natürliche Körperübungen gefordert werden.

Um den Streben der Jugend vermehrten Anreiz und Richtung zu geben, ernenne ich für die gesamte SA. und alle ihre ehemaligen Gliederungen die Stiftung des SA-Sportabzeichens, welches nach Abschluß einer gewissenhaft durchgeführten Ausbildungszeit durch Ablegung einer Leistungsprüfung erworben wird.

Um der Pflege wahrhaften Geistes in allen Teilen des deutschen Volkes bewußten Ausdruck zu verleihen, bestimme ich ferner, daß dieses SA-Sportabzeichen auch von nicht unserer Bewegung angehörigen Personen erworben und getragen werden darf. Diese Personen müssen aber den rassistischen und weltanschaulichen Voraussetzungen des Nationalsozialismus entsprechen.

Der Oberste SA-Führer
Adolf Hitler

15.

Frankreich führt Verlängerung der Militärdienstzeit ein.
Habe sofort für morgen Mittag eine Sitzung der Minister einberufen.

Ich habe persönlich heute einige Skandalblätter im Reiche verboten.

16.

Sitzung des Ministerrates
Empfang für die Botschafter Englands, Italiens, Polens und

Frankreich.

Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland.

Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk.

Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht.

Pg. Goebbels empfängt die Vertreter der Auslandspresse.

Meine Erklärung an das deutsche Volk.

Als im November 1918 das deutsche Volk – vertrauend auf die in den 14 Punkten Wilsons gegebene Zusicherung – nach 4 1/2 jährigen ruhmvollen Widerstand in einem Kriege, dessen Ausbruch es nie gewollt hatte, die Waffen streckte, glaubte es nicht nur der gequälten Menschheit, sondern auch einer großen Idee an sich einen Dienst erwiesen zu haben.

17.

Heldengedenktag

Rede des Ministers v. Blomberg in der Staatsoper.

Appell und Vorbeimarsch der Ehrenkompanien Unter den Linden.

München: Begrüßung durch v. Epp.

Interview des Rothermere-Korrespondenten Ward Price bei mir.

Anschl. Treffen mit Partei-Führern und alten Kameraden.

18.

Englische Note in Berlin überreicht. England bittet nochmals um mündliche Verhandlungen.

Neue Verordnung zur Durchführung des Dritten Gesetzes zur Überleitung der Rechtspflege auf das Reich.

Keine weiteren Reaktionen auf die Einführung der allgem.

Wehrpflicht im Reich durch das Ausland.

19.

Neue Verordnung über die Änderung des Gerichtswesens in Bayern.

Große Luftschutzübung in Berlin. Gebe Weisung, wie auf Proteste des Auslands zu reagieren ist, auf die allgem. Wehrpflicht im

Reich.

Fahrt nach Augsburg und Stuttgart.

20.

Fahrt nach Heidelberg.

Festsetzung der Studentenhöchstziffern für Großstädtische Hochschulen.

Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung.

Fahrt nach Wiesbaden.

Rede des Reichssportführers vor dem Diplomatischen Korps und der Auslandspresse über Berliner Olympiade 1936.

21.

Französische Protestnote gegen Deutschland beim Völkerbund und in Berlin abgegeben.

Fahrt nach Darmstadt

Rede Dr. Groß vor den Diplomaten und Auslandskorrespondenten über die Bevölkerungspolitik und Rassenpolitik des neuen Deutschlands

Besprechungen mit Partei-Führern.

22.

Erste Verordnung zur ... Deutschen Gemeindeordnung...

Besprechungen mit v. Blomberg... Pg. Göring.

23.

Deutsch-rumänischer Wirtschaftsver[-mögen/ordnung?]....

Mein Erlaß über die Schülersauslese an den höheren Schulen.

Telegramm an die Ausstellung ‚Wunder des Lebens‘.

Telegramm an Georg Früst in München.

24.

Eden und Simon treffen in Berlin ein. Empfange sie am Abend bei mir.

Den ganzen Tag Besprechungen mit meinen Ministern und Parteiführern.

25.

Telegramm zum Beginn der Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig.

Besprechung mit Eden und Simon.

Besprechung mit v. Blomberg.

Nochmals Besprechung mit Eden und Simon.

26.

Kownoer Bluturteil im Memelprozeß: Vier Deutsche zum Tode verurteilt, zahlreiche Zuchthausstrafen.

Besprechungen mit Eden und Simon ziehe einige Minister zu.

Eingliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in die DAF, auf Grund der Vereinbarung des Reichsleiters der DAF. mit Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister und gemäß einem am 26. März bekanntgegebenen Erlaß vom 21. März.

(Leipziger Vereinbarung)

Endbesprechung mit Eden und Simon.

27.

Auswertung der Gespräche mit Eden und Simon.

Besprechungen mit dem Reichskabinett.

28.

Besuch des Geschwaders der Luftwaffe in Döberitz.

Empfang für den neuen spanischen Botschafter Agramontey bei mir.

Uraufführung des Reichsparteitagsfilmes ‚Triumph des Willens‘.

29.

Gesetz über die Regelung des Landbedarfs der öffentlichen Hand.

Gesetz über die Landbeschaffung für Zwecke der Wehrmacht.

Gesetz über die Landpolizei.

Gesetz über den Zweckverband Reichsparteitag Nürnberg.

Gesetz über die Haushaltsführung im Reich 1935.

Verordnung über die Laufbahn des Amtes für Richter und

Staatsanwälte.

Besprechung mit v. Blomberg und Pg. Himmler.

30.

Gesetz zur Förderung des Wohnungsbaues.

Besprechung mit Partei-Führern über neue Richtlinien.

Abschluß des Winterhilfswerkes 1934/1935

Ministerbesprechung.

Privates

Diese Engländer, mußte ihnen erst klar machen, daß das heutige Deutschland auch ein Bollwerk für ihre Sicherheit ist. Mit diesen Eden könnte man gut auskommen, aber mit diesen mißtrauischen Simon nicht. Diesen Leuten ist doch nicht zu helfen, reisen doch gleich in die Hölle des Löwen nach Moskau. Habe ihnen gleich nicht getraut und mit verdeckten Karten gespielt.

Himmler möchte mit der SS der neuen Wehrmacht gleichgestellt werden, mußte ihn aber sagen daß die SS vorläufig noch eine Parteitruppe bleibt.

Mit den neuen Richtlinien für die Partei geht es mir zu langsam, werde mich persönlich darum kümmern.

Die letzte Abrechnung von meinem Buch hat mir sehr geholfen, das Geld fließt einen nur so durch die Finger.

E. ist oft mit ihren Freundinnen zusammen.

Es wurde auch über uns in einem Skandalblatt berichtet. Habe diese Blätter alle verboten.

Gesundheitlich habe ich mich wieder erholt, hatte mir ja in Saarbrücken eine sehr starke Erkältung geholt. Habe immer noch Schmerzen in der Brust. Habe auch wieder einmal Schwierigkeiten mit meiner Verwandtschaft, das wird nicht ausbleiben.

Einträge vom April 1935

Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula aushändigen!

Adolf Hitler
April 1935

1.

Einheitliche Reichsjustiz

Staatsakt zur Feier der Vereinheitlichung in der Berliner Staatsoper.

Aufruf des Reichsjuristenführers anl. dieses Tages der neugeschaffenen Justizeinheit

Auftakt zum Werbefeldzug zu den Vertrauensratswahlen, Rede von Pg. Dr. Ley bei den Siemenswerken in Berlin.

Eingliederung des Feldjägerkorps in die Preußische Schutzpolizei. Übergabe der Hamburgischen und Bremischen Landpolizei an das Reich.

Strafandrohung an den deutschen Hochschulen für Studenten, Hörer und studentischen Vereinigungen.

Telegramm an Pg. Göring zur Übernahme der Flak-Artillerie durch die Luftwaffe.

2.

Pg. Heß spricht in München-Freimann im Reichsbahnwerk zu den Vertrauensratswahlen.

Besprechung mit Partei Führern.

Meine Erkältung meldet sich wieder.

3.

Gauamtsleiter Hilgenfeldt und die Gauamtsleiter der NSV bei mir. Am Abend zwangloses Beisammensein.

Beginn der Reichsschulungstages des Amtes Schönheit der Arbeit in Nürnberg.

Verkündung der Richtlinien zur Vereinheitlichung der Hochschulverwaltung.

4.

Neuer litauischer Gouverneur im Memelgebiet, Kukauskas [sic].
Empfang der Partei-Führer bei mir im Haus des Reichspräsidenten.

5.

Stellungnahme zum Kownoer Bluturteil durch Pg. Heß in Danzig.
Ernenne Reichsminister Kerrl zum Leiter des Zweckverbandes Reichsparteitag.
Einweihung der neuen Kölner Universität.
Habe wieder starke Erkältung.

7.

Neuwahlen in Danzig: 44 nationalsozialistische Mandate von insges. 72.
Neue Partei-Führer nehmen ihre Arbeit auf.

8.

Humboldt-Gedenkfeier der Berliner Universität.
Anordnung des Reichsleiters Pg. Rosenberg über den Aufgabenbereich der Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums.
Herausgabe des Ehrentitels an General Ludendorff.

9.

Ludendorff 70. Jahre
Lasse mich durch v. Blomberg und v. Fritsch vertreten.
Erste öffentliche Fernsehzeile in Berlin eröffnet.
Wirtschaftsvereinbarung zwischen Deutschland und Rußland.

10.

Görings Trauung. Mache Trauzeuge.
Beginn der Konferenz von Stresa.
Verordnung über meine Standarte, mein eigener Entwurf.

Anordnung über die Veranstaltung von Kunstausstellungen und Kunstmessen.

Anordnung über Aufbau und Organisation der Reichskammer der bildenden Künste.

11.

Verordnung des Reichsleiters Pg. Bouhler über den Aufbaubereich der Parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums. Sollen diese Leute doch in Stresa Beschlüsse fassen wie sie wollen, Deutschland ist auf dem Wege wieder zu gesunden und zu erstarren.

12.

Beginn der Vertrauensratswahlen.

Meine Antwort auf die Anfrage aus Stresa. (Geht morgen ab)

Neue Verwaltungsordnung.

13.

Beratungen über Maßnahmen gegen Beschlüsse in Stresa.

14.

Ende der Beratungen über Stresa. Wir sind zu dem Entschluß gekommen die Beschlüsse in Stresa nicht zu beachten.

15.

Gesetz über die Befreiung des Grundbesitzes der Partei von der Grundsteuer und der Gebäudeentschuldungssteuer.

Besprechung wegen Beschlüsse von Stresa.

16.

Natürlich, der Völkerbund entschließt sich gegen Deutschland.

17.

Kassationsklage der Verteidiger im Memelprozeß.

Deutsch-schweizerisches Verrechnungsabkommen.

18.

Verordnung über den Zusammenschluß der deutschen Bauwirtschaft.

Verordnung über den Zusammenschluß einiger landwirtschaftl. Wirtschaftszweige.

20.

Mein 46. Geburtstag.

Rundfunkansprache von. Dr. Goebbels.

Erstmals wird meine Standarte gezeigt. (Zuviel Gold)

Die SA übergibt das Geschwader Horst Wessel.

21.

Tag der Reichsluftwaffe.

24.

Anordnung zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitungsverlagswesens.

Anordnung über Schließung von Zeitungsverlagen zwecks Beseitigung ungesunder Wettbewerbsverhältnisse.

Anordnung zur Beseitigung der Skandalpresse.

25.

Berufungsverhandlung im Kairoer Judenprozeß, endgültige Zurückweisung der jüdischen Aktion gegen Deutschland.

Telegramm zum Beginn des Internationalen Filmkongresses in Berlin.

Deutsch-griechische Heldengedenkfeier in Messolonghi.

Anordnung über schädliches und unerwünschtes Schrifttum.

26.

Massenkundgebung der Deutschen Glaubensbewegung im Berliner Sportpalast.

27.

Pg. Dr. Frick spricht über die kommenden Staatsbürgerrechte.

Pg. Dr. Frick bei mir.

28.

Telegramm zu den deutschen Gebäckmarschmeisterschaften in Leipzig.

Besichtigung der Arbeiten am Parteitagegebäude und Besuch der Arbeiter in Nürnberg.

29.

Ausführungsbestimmung des Reichsschatzmeisters über die Meldepflicht der Mitglieder der Partei.

30.

Empfange die Reichssieger im Reichsberufswettkampf mit dem Reichsjugendführer Pg. v. Schirach.

Privates

Dieser alte schon etwas verkalkte Ludendorff glaubt er könne mich immer noch wie den Gefreiten behandeln, wie er es schon 23 und 24 getan hat. Nimmt es mir übel, daß ich nicht persönlich zu seinem Geburtstage gekommen bin. Soll er erstmals zur Kenntnis nehmen daß ich nun der erste Mann im Staate bin. Nun haben wir eine erste Frau im Staate, Frau Göring. Konnte sonst keine der Damen aus der Umgebung meiner alten Kampfgefährten finden, die die erste Dame im Staat sein könnte. Mein Geburtstag verlief sehr harmonisch. Freute mich besonders über E. Geschenk, ein Gemälde. Haben bestimmt Hoffmanns mit aussuchen geholfen.

Der kleine Dr. Goebbels macht schon wieder Geschichten mit Frauen.

Werde in den nächsten Tagen einen geheimen Erlaß herausgeben, daß ich von meinen engsten Mitarbeitern und den Partei-Führern im Reich keinerlei Affären mehr wünsche.

Auch kann ich die Schnüffeleien vom Himmler nicht gebrauchen, er schnüffelt auch E. nach.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1935

Mai 1935

1.

Nationaler Feiertag des deutschen Volkes.

Kundgebung der deutschen Jugend im Lustgarten zu Berlin.

Festsitzung der Reichskulturkammer, Verleihung des Buch und Filmpreises. Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld. Schlußappell im Lustgarten.

Empfang für unsere Arbeiter aus dem ges. Reich bei mir.

2.

Unterzeichnung des französisch-sowjetrussischen Beistandpakt.

Rede von Pg. Göring als Reichsluftfahrtminister vor der Auslandspresse über die deutsche Luftwaffe.

Empfang für internationale Filmschaffende bei mir.

3.

Erlaß der Satzung der Reichswirtschaftskammer.

Reichspressetagung der Partei

Der neue bulgarische Gesandte Dr. Christoff bei mir.

4.

Besuch in Bremerhaven, das Schiff Scharnhorst wird übergeben.

5.

Pg. Göring weiht als Reichsjägermeister den Reichsjägerhof in Riddagshausen ein.

Sendeverbot der Reichsrundfunkgesellschaft für Schallplatten.

Rede des Pg. Gauleiter Wagner auf dem Burschentag in Eisenach.

Beschlagnahme einer Reihe von katholischen Kirchenblättern wegen eines dort abgedruckten Hirtenbriefes der preußischen Bischöfe gegen das Landjahr.

Telegramm an den König Georg 5. v. England

6.

Grüße zum Abschiedsabend der in Deutschland zu Besuch weilenden türkischen Journalisten.
Ich befahre die neue Alpenstraße bis nach Berchtesgaden.

7 - 9.

Einige Ruhetage
Besprechungen.

10.

Pg. meldet mir die neue Vereinbarung der Frauenschaft der Partei und des Frauenwerkes mit dem Reichsluftschutzbund.

11.

Telegramm zur Eröffnung der Ausstellung Frau und Volk in Düsseldorf.
Empfang für Automobilbauer aus der ganzen Welt bei mir.

12.

Der polnische Marschall Pilsudski ges.
Telegramme!
Grußtelegramm an die Mütter des Reiches zum Muttertag.

13.

Bestimme, daß Pg. Göring mich bei den Feierlichkeiten zur Beisetzung des Marschall Pilsudski vertritt.

14.

Einigung der Memeldeutschen Parteien auf eine einheitliche Liste zur Landtagswahl Ende September.
Pg. Heß beginnt seine Reise nach Schweden.

15.

Gesetz zur Änderung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes.
Generalfeldmarschall v. Mackensen in Budapest. 400 ungarische

Eisenbahnbeamte treffen in Deutschland ein.
Begrüßungsschreiben.

17.

Das litauische Obertribunal lehnt die Kassationsklage, bis auf eine, im Memelprozeß ab.

Beginn der Trauerfeierlichkeiten für Marschall Pilsudski.

Pg. Göring nimmt in meinem Auftrag daran teil.

Beginn eines Devisenschieberprozeßes gegen Klosterbrüder.

Nach den Ermittlungen kommt eine ganze Lawine dieser Klosterbrüderprozesse auf uns zu.

18.

Trauerfeier für Marschall Pilsudski in Berlin.

Unterredung Pg. Görings mit Laval in Krakau.

Telegramm zum Beginn des Kriegsofertages in Stettin.

19.

Ich übergebe das erste fertige Teilstück der Reichsautobahn zwischen Darmstadt und Frankfurt dem Verkehr.

Wahlsieg der sudetendeutschen Partei unter Henlein, die Partei wird stärkste Partei in der Tschechoslowakei.

20.

Telegramm Henleins an mich!

Henlein hat auch nach dem Wahlsieg dem tschechischem Staatspräsidenten Masaryk ein Telegramm geschickt, gut so.

21.

Reichstagssitzung

Wehrgesetz

Abrechnung mit Stresa und Genf.

Bekanntgabe der Richtlinien für die Tätigkeit der Beratungsstellen für Erbe- und Rassepflege.

22.

Bekanntgabe meines Erlasses über die Dauer der aktiven

Dienstpflicht in der Wehrmacht.

Meine Verordnung über die Übertragung des Verordnungsrechtes nach dem Wehrgesetz.

Veröffentlichung der Wehrbezirkseinteilung.

Verordnung über das Erfassungswesen.

24.

Pg. Göring reist nach Budapest.

25.

Telegramm zum Tag der deutschen Seefahrt.

Pg. Göring wird in Budapest vom Reichsverw. Horthy und Ministerpräsident Gömbös empfangen.

26.

Begrüßungsschreiben zum Beginn der Reichssportwerbewoche.
Telegramm v. Pg. Göring, reist weiter nach Bulgarien.

27.

Pg. Göring und Kerrl werden vom König von Bulgarien empfangen.

28.

Beginn des Deutschlandfluges

Besuch in München

Telegramm zur Eröffnung der zweiten

Reichsnährstandsausstellung in Hamburg.

29.

Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935.

Stellungnahme des österreichischen Bundeskanzlers Dr.

Schuschnigg zu meiner Rede vom 21.

Erster deutscher Fernsehkongreß in Berlin Grußtelegramm.

30.

Deutschland überreicht in London einen Luft-Locarno-Entwurf.

Bin auf die Reaktion der Engländer gespannt.

31.

Gebe eine Anordnung heraus, zur sozialen Sicherung des Schriftleiterberufs.

Persönliches

Diese ausländische Presse, weiß nicht wie sie das neue Reich und meine Person verunglimpfen kann. Einige ausländische Zeitungen behaupteten die neue Alpenstraße hätte ich für einen Einmarsch in Österreich bauen lassen, andere wieder behaupten ich hätte mir eine Privatstraße bauen lassen. Wäre froh wenn ich mit meinen Finanzen zu einer Privatstraße kommen könnte, das Geld, mein privates Einkommen macht mir einige Kopfzerbrechen. Hoffmanns Vorschlag mein Einkommen durch den Verkauf von Briefmarken aufzustocken werde ich stark überlegen.

Dieser Klerus mischt sich schon wieder in unsere Sachen ein. Habe einige katholische Kirchenblätter beschlagnehmen lassen, werde sie auch noch verbieten. Diese Bischöfe regen sich künstlich gegen das Landjahr auf, sollen sie doch mal in ihren Geschichtsbüchern blättern, wie unmoralisch dieser Klerus schon gehandelt hat.

Es gibt schon wieder einmal Schwierigkeiten mit einigen Verwandten. Diese Leute können es nicht lassen Schauermärchen über mich in die Welt zu setzen. Werde aber jetzt ein Exempel statuieren.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1935

Juni 1935

1.

Ich ernenne den Pg. v. Ribbentrop zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in besonderer Mission.

Telegramm zur Eröffnung der Führerschule der deutschen Ärzteschaft in Alt-Rehse.

2.

Besprechung mit v. Ribbentrop. Dieser Mann ist richtig!

3.

Besprechungen mit Partei-Führer, SA- und SS-Führern. Rechte unserer Parteiformationen gegenüber der Wehrmacht.

Beisetzung des SS-Führers Ohberg in München.

4.

Beginn der deutsch-englischen Flottenverhandlungen in London.
(vorerst bis 7. Juni)

Telegramm zum Beginn des Tages der deutschen Technik in Breslau.

5.

Ribbentrops Berichte kommen aus London.

Ich unterschreibe das Verbot für die Freie Christengemeinde e.V. in Hamburg.

6.

Neues französisches Kabinett, mit Laval.

Telegramm zum Beginn der Reichstagung der Kulturgemeinschaft in Düsseldorf.

7.

Neues britisches Kabinett mit Baldwin.

Bekomme gegen Abend starke Schmerzen in der Brust.

9.

Pfingsttagung der Deutschen Turnerschaft in Coburg, 75-Jahrfeier.

Besuch der Staatsoper in München.

10.

Reichsminister Göring und Kerrl in Belgrad.

Reichsminister Rust spricht auf der VDA-Tagung in Königsberg.

11.

Kiel.

Beginn der Marine-Volkswache.

Das Stechen in meiner Brust ist heute noch stärker. Die Ärzte wissen keinen Rat.

12.

Deutsch-niederländisches Transferabkommen.

13.

Bekanntmachung einer Anordnung zur Bildung der Reichsarbeitskammer in der DAF.

Urteil im Rundfunkprozeß, betr. Die im Jahre 1933 aufgedeckte Korruption im Rundfunk.

Explosionskatastrophe in Reinsdorf. (es gab viele Tote)

14.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Danzig.

Das Stechen im Brustkorb läßt etwas nach.

15.

Telegramm zum Beginn des Reichshandwerkertages in Frankfurt a.M.

Wiederaufnahme der deutsch-englischen Flottenverhandlungen.

Sammler der Opfer- und Werbetage für das deutsche

Jugendherbergswerk bei mir.

16.

Telegramm zum Beginn der Reichstheaterfestwoche in Hamburg.
Beginn der Kieler Woche.
Telegramm an Reichshandwerkmeister Schmidt.

18.

Deutsch-englisches Flottenabkommen.
Beisetzung der Opfer der Reinsdorfer Explosionskatastrophe
Telegramm an Hugenberg.

19.

Anordnung des Reichsleiters der DAF. über den Aufbau des
Reichsarbeitsund des Reichswirtschaftsrates.

20.

Deutsche Frontkämpfer in England.
Reise deutscher Schriftleiter nach Griechenland. Erlaß betr.
Richtlinien für die Erteilung von Unterrichtserlaubnisscheinen und
Privatschulkonzessionen.

21.

Reichs-Bach-Festspiele in Leipzig.
Telegramm zur Eröffnung der Ausstellung Arbeit und Erholung in
Köln.

22.

Besuch der Reichstheaterfestwochen in Hamburg. Ich ordne den
Reichswettkampf der SA an.
Telegramm zum Deutschen Jugendfest. (Tag des Deutschen
Jungvolkes)
Reise der deutschen Jungjuristendelegation nach Polen.

23.

Theaterbesuch in Hamburg.
Telegramm zum Beginn der Zweiten
Reichstagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck.
Telegramm zum Besuch französischer Frontkämpfer in Stuttgart.

25.

Bekanntgabe der Richtlinien des NSD-Studentenbundes über die weltanschauliche-politische Erziehungsarbeit in den Korporationen.

26.

Reichsarbeitsdienstgesetz.

Luftschutzgesetz.

Reichsnaturgesetz

Erster Erlaß über die Reichsstelle für Raumordnung.

Gesetz über das Beschlußverfahren in Reichsangelegenheiten der Evangelischen Kirche.

27.

Mein Erlaß über die Dauer der Dienstzeit und die Stärke des Reichsarbeitsdienstes.

Telegramm zum Beginn der Jahrestagung der Akademie des Deutschen Rechts in München.

Neues preußisches Gesetz über die Vereinheitlichung der Verwaltung der Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen.

Empfang für den jap. Botschafter Mussakoji.

28.

Neuordnung des landwirtschaftlichen Studiums.

Gesetz zur Änderung von Vorschriften des Strafverfahrens und des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches.

29.

Richtfest im Haus der Deutschen Kunst in München.

30.

Reichsarbeitsführer Pg. Hierl spricht beim Appell in Hannover über den Reichsarbeitsdienst.

Persönliches

Meine Menschenkenntnis hat mich nicht im Stich gelassen, v. Ribbentrop ist der richtige Mann.

Sorgen macht mir das Stechen in meiner Brust, da sich meine Ärzte bei einer Untersuchung immer so komisch ansehen.

Hatte über die Feiertage einige schöne Tage.

Mußte es E. wiedereinmal sagen, sie ist eine junge Frau und wenn sie mich weiterhin so drängt, sie möchte mehr an meiner Seite sein und auch einmal eine Familie haben, muß ich mich von ihr trennen. Schon öfters mußten wir darüber reden.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1935

Diese Bücher sind, sollte mir etwas zustoßen meiner Schwester Paula zu übergeben.

Im Juli 1935

Adolf Hitler

1.

Neuschaffung des Generalstabes des deutschen Heeres.
Neue Transferregelung der Reichsbank.
Rede des Pg. Oberlindober auf der internationalen Frontkämpferversammlung in Paris.

2.

Gebe Richtlinien für die neue Parteiarbeit heraus.

3.

Empfang für den polnischen Außenminister Beck.
Gespräche mit dem polnischen Außenminister.
Gesetz über die Überführung von Angehörigen der Landpolizei in die Wehrmacht.
Das Reichsforstamt wird geschaffen.
Telegramm an die Tagung des NSD-Studentenbundes in München.

4.

Ich ordne den Reichswettkampf innerhalb des NSKK an.

5.

Ich verlange die sofortige Auflösung des Korps Saxo-Borussia in Heidelberg wegen gröblicher Verunglimpfung meiner Person und sonstiger üblen Auftritte.
Sofortige Besprechung mit dem Reichsjugendführer.

6.

Gebe dem Reichsjugendführer den Befehl den er sofort an die HJ.

herausgeben soll, worin die Mitgliedschaft von Angeh. unserer Organ. an studentischen Korporationen untersagt wird.
Telegramm zum Reichskriegertag in Kassel.
Rede von Pg. Rosenberg beim Gautag in München.

7.

Telegramm an die Reichstagung der Gemeinschaft Kraft durch Freude in Hamburg.
Besprechungen mit Mitgl. des Kabinetts.

8.

Erlaß des Reichserziehungsministers, Ariernachweis für die Aufnahme in die Reichsschaft der Studierenden an den deutschen Hoch- und Fachschulen.

9.

Ich begrüße den Erlaß des Reichsinnenministers gegen Sabotage am Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

10.

Beginn der Lagererziehung des NSD-Studentenbundes.

11.

Besuch in München, zum Geburtstag von einer alten Mitkämpferin.

12.

Verbot des Stahlhelms in 45. Badischen Gemeinden.
Erste Durchführungsverordnung zur Überleitung des Forst und Jagdwesens auf das Reich.
Besuch der Werke von BMW in München.

13.

Buttgereit, das einzige deutsche Mitglied, scheidet aus dem Memeldirektorium aus.
Eröffnung der niederdeutschen Thingstätte Stedings Ehre.
Rücktritt des Präsidenten der Reichsmusikkammer Strauß.

14.

Telegramm zum Beginn des Welttreffens der HJ. im Deutschlandlager.

Empfang für englische Frontkämpfer.

Telegramm zum Beginn der Reichsfestspiele in Heidelberg.

16.

Pg. Kerrl Reichskirchenminister.

17.

Besuch in Braunschweig, Besuch des Grabes Heinrich des Löwen.

Die Ortsgruppen des Stahlhelms sind im Kreis Dessau-Köthen ab heute verboten.

18.

Erlaß des Preußischen Ministerpräsidenten und Chefs der Geh. Staatspolizei gegen die konfessionelle Hetze.

19.

Rücktritt des Berliner Polizeipräsidenten v. Levetzow - Graf Helldorf Polizeipräsident von Berlin.

Verbot des Stahlhelms in Schlesien.

Inhaftnahme führender Persönlichkeiten des Stahlhelms in Thüringen.

20.

Erlaß des Reichsinnenministers über die Tätigkeit katholischer Jugendorganisationen.

Besichtigung des Parteitagegebäudes in Nürnberg.

21.

Telegramm zum Beginn des deutsch-französischen Studentenlagers auf Usedom.

Geheimbesprechung mit Graf Helldorf.

22.

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Landpolizei.
Graf Helldorf bei mir.

24.

Anordnung von Pg. Heß, über die Schaffung des N-S
Dozentenbundes.

Erlaß des Reichsinnenministers an die Landesregierungen, daß
ab dem 1. April die motorisierte Straßenpolizei auf das ganze
Reich ausgedehnt werden soll.

26.

Anordnung des Leiters des Geheimen Staatspolizeiamtes über
die Betätigung der katholischen Jugendorganisationen.

Verbot des Stahlhelms auch im westlichen Mecklenburg und in
Ostpreußen.

27.

Beitritt des Reichsverkehrsministers zur Leipziger Vereinbarung.
Besprechung mit Pg. Lutze und Pg. Himmler.

29.

Versammlung und Uniformverbot für den Stahlhelm in
Schmalkalden.

Besprechung mit Pg. Himmler und Pg. Göring.

30.

Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes veröffentlicht die
Bestimmungen über die Führerlaufbahn des
Reichsarbeitsdienstes.

Belgisches Ausbürgerungsgesetz, gegen die Heimattreue in
Eupen-Malmedy.

31.

Stahlhelmverbot im Regierungsbezirk Wiesbaden und in Sachsen.
Telegramm zur Eröffnung der Reichsschule für Leibesübungen
des Reichsnährstandes.

Persönliches

Diese Studenten in Heidelberg sollten lieber ihre Nasen in Bücher stecken! Meldungen besaßen, erst haben sie sich besoffen, danach Spottlieder und Verse auf mich gesungen. Eines Tages werden nur noch junge Leute an den Hochschulen sein, die wir für gut finden, einmal die Elite des Volkes zu sein.

Rosenberg hat mit meiner Einwilligung dem Klerus die richtige Antwort gegeben. Werde den Bischof von Münster im Auge behalten.

Habe mir etwas Entspannung durch Aktmalerei besorgt.

Bekomme da von Hoffmann gute Anleitung. Er hat ja auch diese Malerei bei Prof. Knirr gelernt. Werde sooft es die Zeit erlaubt mit Zeichenblock und Stift arbeiten.

Mit E. hatte ich eine kleine Auseinandersetzung. Da E. immer mehr Leute auf den Berg einladet, mußte ich ihr das untersagen. Plane nun für sie ein kleines Haus irgendwo zu suchen.

Habe mir eine neue Brille besorgt.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1935

August 1935

1.

Grußtelegramm zum Beginn der Deutschland-Fahrt
auslandsdeutscher Hitlerjungen.

Oberbürgermeister Freisler bei mir.

2.

Ich erkläre München zur Hauptstadt unserer Bewegung.

Pg. Dr. Frick bei mir.

4.

Dr. Frick spricht in Essen über die Kolonialfragen.

5.

Einige Tage Ruhe

7.

Empfange die oberen Leute der Steubengesellschaft bei mir. Ich
überreiche ihnen eine Büste.

Telegramm an Krupp.

8.

Endlich ist der Zollkrieg zwischen Danzig und Polen beendet.

Geheimbesprechung über neue Richtlinien der Parteiarbeit. Kritik
an Pg. Heß.

9.

Telegramm zum Beginn der 3. Internationalen

Filmkunstausstellung in Venedig

Pg. Heß bei mir zur Aussprache.

11.

15 jähriges Gründungsfest der Ortsgruppe Rosenheim der Partei.

Telegramm an die Reichssporttage des BDM.

Telegramm zum Beginn der Akademischen Weltspiele in Budapest.

12.

Der Stahlhelmführer bei mir.

Besprechung mit Pg. Himmler und Pg. Göring.

13.

Verbot des Stahlhelms in Gronau.

Gespräch mit Pg. Lutze.

14.

Änderung des memelländischen Wahlgesetzes durch den Erlaß des litauischen Staatspräsidenten.

Pg. Göring beschwert sich über Pg. Himmler.

15.

Rede Pg. Streichers im Berliner Sportpalast über die Judenfrage.

Aussprache mit Pg. Göring und Pg. Himmler.

16.

Eröffnung der 12. deutschen Rundfunkausstellung.

Gebe Richtlinien nur für meine Parteiführer in der Stahlhelmfrage heraus.

Muß Arzt rufen!

17.

Mit meiner Genehmigung!

Anweisung des Reichsinnenministers an die Landesregierungen, alle noch vorhandenen Freimaurerlogen aufzulösen. Bekanntgabe der Richtlinien für die Arbeit des neugeschaffenen Reichsverbandes jüdischer Kulturbünde. Auflösung der Synode des Bischofs Zänker in Schlesien.

18.

Eröffnung der 23. Deutschen Ostmesse in Königsberg durch Dr. Schacht.

Brand in der Funkausstellung in Berlin, habe strengste Untersuchung angeordnet.

19.

Einsturzunglück beim Bau der S-Bahn Nord-Süd in Berlin. Ebenfalls strengste Untersuchung angeordnet. Grußtelegramm zum Beginn des 11. Intern. Strafrechts-Kongresses in Berlin

20.

Drei jährige Erinnerungsfeier in Großkühnau bei Dessau an die Gründung des Arbeitsdienstes. Mußte wieder den Arzt rufen!

21.

Beginn Danzig-polnischer Wirtschaftsverhandlungen. Geheime Richtlinien an die SS, Pg. Himmler bei mir.

22.

Besprechungen mit SS-Führern.

23.

Besprechung mit Pg. Lutze und Pg. Göring. Besprechung mit Pg Himmler.

25.

Leipziger Herbstmesse beginnt.

26.

Das Reiseverkehrsabkommen mit der Schweiz tritt außer Kraft. Geheimbesprechung mit SA-Führern.

27.

Telegramm zum Beginn des Internationalen Kongresses für Bevölkerungswissenschaft in Berlin. Aussprache des deutschen Botschafters von Papen mit dem österreichischen Außenminister Berger-Waldenegg.

28.

Anordnung des Reichsleiters der DAF. über das Jugendamt des DAF.

Besprechung mit Dr. Ley.

Besuch bei der Marine in Kiel.

29.

Einweihung des Adolf Hitler-Koogs an der Bucht zu Dieksander. Grundsteinlegung an der Nordlandhalle.

Beil.-Telegramme an die Monarchen v. Schweden und Belgien.

30.

Feier für die 19 Toten des Einsturzunglücks vom 19. August.

Besichtigungsfahrt der Diplomaten und Auslandskorrespondenten beim Arbeitsdienst.

31.

Großes Echo bei den Leuten der Besichtigungsfahrt beim Arbeitsdienst.

Sitzung der Reichsarbeitskammer.

Persönliches

Ich kann nun mal keinen Streit zwischen Leuten an der Spitze der Partei gebrauchen, mußte es auch Göring und Himmler klar zu verstehen geben.

Immer noch sieht man an öffentlichen Gebäuden die schwarz-weiß-rote Fahne hängen, habe ein geheimes Schreiben an alle Parteidienststellen rausgegeben, ich möchte die Fahne unserer Bewegung sehen.

Die Eingliederung und die Auflösung des Stahlhelmes geht reibungslos vor sich, diese reaktionäre Klüngel hat bald ganz aufgehört zu existieren.

Gesundheitlich mußte ich einige Male sagen lassen, ich arbeite zu viel. Brauche auch mehr Ruhe. Kann kaum Schlaf finden.

Mußte E. sagen, daß sie sich in ihren Freiheiten etwas einschränken muß.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1935

September 1935

1.

Pg. Heß bei mir, Besprechung über die neue Parteiarbeit.
Am Abend Zusammenkunft mit Pg. Göring, Goebbels, Heß und
Lutze.

3.

Englische Wissenschaftler bei Pg. Rosenberg.

4.

Erste Sitzung der Reichswirtschaftskammer.
Treffen mit Wirtschaftsmänner bei mir.

5.

Besprechung mit Führern der Partei in München.
Dem memeldeutschen Spitzenkandidaten Dr. Schreiber wird
durch Litauen das memelländische Bürgerrecht entzogen.
Gesetz zur Änderung der Anlage des Reichswahlgesetzes betr.
Wahlkreis Rheinland-Saar.

6.

Zu den Manövern des VI. Armeekorps in der Heide bei Lüneburg.
Besuch in Münsterlager.
Die Fachschaft Bühne wurde gegründet.

7.

Telegramm zum Beginn der Arbeitstagung der
Auslandsorganisation der Partei in Erlangen.

8.

Der neue italienische Botschafter Attolico bei mir.

9.

Ich lasse dem jugoslawischen Ministerpräsidenten

Stojadinowitsch ein wertvolles serbisches Kulturdokument überreichen.

10.

Beginn des Reichsparteitages der Freiheit.

Empfang im Rathaus zu Nürnberg.

Vereinbarung zwischen Reichskriegsminister und Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung.

11.

Eröffnung des Parteikonßresses

Meine Proklamation. Grundsteinlegung der neuen Kongreßhalle.

Kulturtagung. Preis der Partei für Kunst und Wissenschaft.

12.

Appell und Vorbeimarsch des Reichsarbeitsdienstes.

Fackelzug der Politischen Leiter.

Erneute Vorstellung der Signatarmächte in Kowno, wegen der ordnungsmäßigen Durchführung der bevorstehenden Memelwahl.

13.

Appell der Politischen Leiter.

Kundgebung der Frauenschaft.

Telegramm zum Abschluß des finnischen Frontkämpferbesuchs in Deutschland.

Diplomatenempfang.

Rede vor der Auslandsorganisation der Partei.

14.

Appell der HJ. und des Jungvolks.

Dritte Jahrestagung der DAF.

Feierliche Fahnenweihe.

15.

Appell der SA., SS., und des NSKK - Vorbeimarsch.

Reichstagssitzung.

Nürnberger Gesetze: Reichsflaggengesetz, Reichsbürgergesetz,

Blutschutzgesetz, Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

16.

Tag der Wehrmacht des Parteitages
Vorfürungen der Wehrmacht. Schluß des Parteikongresses.
Ende des Parteitages.

17.

Rede vor den Siegern der Wettkämpfe des Reiches.
Verabschiedung der Diplomaten und Gäste.

18.

Brauche Erholung, erst nach München.

19.

Berghof!

20.

Besprechungen bis in die Nacht wegen der Gesetze von Nürnberg.

21.

Mitteilung der Signatarmächte an Deutschland wegen der Memelfrage.

22.

Danzig-polnisches Protokoll zur Guldenbewirtschaftung.
Besprechungen wegen der Nürnberger Gesetze.

23.

Prof. Dr. Frank, Präsident des Reichsinstitutes für Geschichte des neuen Deutschland.
Besprechungen wegen der Gesetze von Nürnberg.

24.

Erlaß über die Beteiligung des Stellvertreters meiner Person, also Pg. Heß, bei der Ernennung von Beamten.

Führertagung der Partei in München.
Gesetz zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche.

26.
Deutschlandbesuch des ungarischen Ministerpräsidenten
Gömbös.
Empfang bei mir.
Der Ministerpräsident ist bei Pg. Göring zur Jagd eingeladen.

27.
Erneute Mitteilung der Signatarmächte an Deutschland wegen
befriedigende Zusicherungen Litauens.

29.
Nochmals der ungarische Ministerpräsident bei mir.
Beginn der Memelwahlen.
Telegramm an die Reichstagung des Reichsbundes für deutsche
Vorgeschichte.

30.
Beendigung der Memelwahlen.
Gründung der Akademie für Landesforschung und Reichsplanung
in München.

Persönliches

Nun haben wir unsere Fahne, wer hätte das gedacht als ich diese Fahne das erste mal zeichnete und einigen meiner damaligen Mitkämpfern zeigte, wurde ich hinter der verhobenen Hand belächelt. Nun ist diese Fahne Deutschlands Nationalflagge. Das Symbol der Spießbürger und Mießmacher hat ausgedient. Der Reichsparteitag war eine große Anstrengung für mich, war oft am Abend am Ende meiner Kräfte. Ich glaube durch die Gesetze von Nürnberg werden wir noch einige Schwierigkeiten bekommen, die sind zu scharf abgefaßt. Einige Proteste sind schon eingegangen. Habe mir von englischer Seite eine stärkere Reaktion gedacht.

Göring mit seiner Jagerei, er ist sonst ein tüchtiger Mann, aber wenn er das Wort Jagd hört, ist er nicht mehr zu gebrauchen. Gesundheitlich war ich einige Male im Monat Sept. am Ende. Finde immer noch keinen Schlaf und habe wenig Appetit. Mit E. mußte ich wieder einige ernste Worte reden. Sie glaubt, daß ein man der an der Spitze Deutschlands steht, sich soviel Zeit nehmen kann wie er will, um privaten Sachen nachzugehen. Sie hat in ihren jungen Jahren keine Ahnung, was es für ein Kampf ist, Kanzler des Reiches zu sein. E. glaubte die Kampfzeit sei vorbei, nun kann ich mir für Sie Zeit nehmen. E. hält mir auch vor, ich würde zu wenig an mich denken, die anderen machten sich ein schönes Leben. Hat scheinbar von Hoffmanns erfahren, daß sich Goebbels einen Landsitz im Wannsee gekauft hat. Diese treue Seele, soll er doch haben.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1935

Oktober 1935

1.

Truppenbesichtigung in Ostpreußen.

Erste Einberufung zum Reichsarbeitsdienst (Jahrgang 1915).

Errichtung einer Wehrmachtsakademie in Berlin.

Eröffnung des Museums für deutsche Volkskunde in Berlin.

Eröffnung der Reichsvolksooper in Berlin.

2.

Beisetzung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg in der neugeschaffenen Gruft im Tannenbergdenkmal.

Rede über das Reichsehrenmal in Tannenberg.

Kriegsausbruch zwischen Italien und Abessinien.

3.

Einige Verfügungen des Jugendführers des Reiches.

Erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evang. Kirche.

Johst, Präsident der Reichsschrifttumskammer.

Besichtigung der Marienburg.

Rede in der Königsberger Stadthalle.

4.

v. Ribbentrop auf Jagdbesuch in Polen.

Erlaß über die Beflaggung der Kirchengebäude.

5.

Verordnung über die Reichskriegsflagge, die Gösche der Kriegsschiffe, die Handelsflagge mit dem Eisernen Kreuz, und die Flagge des Reichskriegsministers.

Empfang für irische Pressevertreter

6.

Erntedankfest - Rede auf dem Bückeberg.

Der Reichsnährstand tritt als korporatives Mitglied der Deutschen Arbeitsfront bei.

Die Deutschen Burschenschaften lösen sich selbst auf.

7.

Besprechung mit dem Reichsjugendführer.

8.

Eröffnung des Winterhilfswerkes 1935/36 - Rede.

Nochmals Besprechung mit dem Reichsjugendführer.

9.

Beginn der Fahrt der 300 Dienstältesten Politischen Leiter durch Thüringen.

Pg. Heiß bei mir.

11.

Mein Entschluß steht fest, ich werde den 3 Band zum Buche „Mein Kampf“ schreiben.

12.

Richtfest des neuen Reichsluftfahrtministeriums in Berlin.

Rede v. Ribbentrops bei Ibero-Amerikanischem Institut.

14.

Einsetzung der Reichskirchenausschüsse durch den Reichskirchenminister.

16.

Führerappell des NSKK in Coburg.

Empfang für alten Mitkämpfer.

17.

Aufruf des Reichskirchenausschusses und des Landeskirchenausschusses

Pg. Schweitzer Reichsbeauftragter für künstlerische Formgebung.

18.

Gesetz zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes.
Gesetz über die Beschränkung von Nachbarrechten gegenüber Betrieben, die für die Volksgesundheit von besonderer Bedeutung sind.

Gesetz über Staatsbanken.

Gesetz über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Zwecke der Entschuldung der Beamten.

Letztes Wartburgfest der Deutschen Burschenschaften
(Eingliederung in den NSD-Studentenbund.)

Staatsminister Prof. Lehnich, Präsident der Reichsfilmkammer.

19.

Großer Appell des NSKK in Coburg.

Memeldeutsche Denkschrift an die Signatarstaaten, Forderung auf Wiederherstellung der Autonomie im Memelgebiet. Ich befehle die Niederschlagung von kirchlichen Disziplinarverfahren.

Eröffnungssitzung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands.

20.

Einweihung des Hermann Göring Koogs.

Erscheinung des Buchbandes „Gedenkhalle für die Gefallenen des Dritten Reiches“.

21.

Empfange alte Kämpfer und die Angehörigen gefallener Mitkämpfer bei mir.

22.

Veröffentlichung der Schenkungsurkunde über die Domäne Brüssow an Generalfeldmarschall v. Mackensen.

Der Führer des Kyffhäuser-Bundes bei mir.

23.

Gauleiter und Reichsstatthalter Pg. Loeper gestorben. Telegramm an die Witwe. Ordne ein Parteibegräbnis an.

24.

Urteil in Lütticher Prozeß: Ausbürgerung von vier heimattreuen Führern aus Eupen-Malmedy.

Verordnung zur Durchführung des Reichsflaggengesetzes.

25.

Organisationserlaß des Reichs- und Preußischen Ministers des Inneren über die einheitliche Regelung der Gemeindepolizei.

27.

Beisetzung des Gauleiters und Reichsstatthalters Loeper in Dessau.

Habe wieder einen meiner treuesten Mitkämpfer verloren!

27.

Laubinger, Präsident der Reichstheaterkammer gestorben, Telegramm!

Beginn der Woche des deutschen Buches.

Weltringsendung des Reichssenders Berlin, Jugend singt über die Grenzen der Welt.'

29.

Rundfunksanprache des Reichsbankpräsidenten zum Nationalen Spartag.

Erste ernste Aussprache mit Partei-Führern über die neue Linie in der Partei.

30.

Weitere Aussprachen mit Partei-Führern über die neue Linie in der Partei.

31.

Verordnung über Reichsdienstflagge.

Weitere Verhandlungen wegen der neuen Parteiarbeit.

Persönliches

Meine "Überlegungen sind soweit vorangekommen, daß ich beschlossen habe, die ges. Parteiarbeit neu zu gestalten. Es kann nicht sein, daß einige treue kleine Parteiangehörigen sogar mit Austritt drohen, da einige Partei-Führer nur mehr ihre eigenen Interessen haben. Habe Anweisung gegeben diese Leute sofort aus unserer Partei auszustoßen.

Dieser Italiener ist doch wahnsinnig, sich in einen Konflikt mit Abessinien einzulassen. Er ist selbst dafür nicht gerüstet. Nun wird dieser hochnäsige Kerl bald bei mir um Hilfe betteln.

Mitte des Monats habe ich begonnen, meinen dritten Band zum, 'Mein Kampf' zu schreiben. Habe mir dieses Buch auch vom Verlag bevorschussen lassen. Da ich das Geld für einige Umbauten und Neuerwerbungen brauche.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1935

Mein lieber Heß!

Dieses Buch nicht nach München ins Archiv bringen, da ich es immer wieder brauche.

Es enthält das Konzept zum III. Band zum Buch „Mein Kampf“

Adolf Hitler

Sollte mir etwas zustoßen, sind diese Bücher meiner Schwester Paula zu übergeben!

Mein ganzer Kampf gilt der Schaffung eines großdeutschen Staates, der alle mitteleuropäischen Deutschen umfaßt!

Adolf Hitler

November 1935

1.

Es ist soweit:

Der erste Rekrutenjahrgang rückt zur Ableistung seiner Dienstpflicht bei der Wehrmacht ein.

Eröffnung der Luftkriegs- und Lufttechnischen Akademie und der Luftkriegsschule in Gatow.

2.

Gebe geheime Weisung an alle Partei-Führer heraus. Es muß sofort ein Schlußstrich gezogen werden, mit privaten Streit innerhalb unserer Reihen. Es grenzt ja schon an Selbstzerstörung, was einige Leute unserer Partei so anstellen. Ab sofort wird jedes Vergehen gegen die Moral in der Partei mit dem sofortigen Parteiausschluß geandet.

3.

Richtfest der Führerbauten am Königlichen Platz in München.

Richtfest der neugeschaffenen Glaspalastanlage in München.
Einweihung der neuen Ludwigsbrücke in München.
Übergabe des Hauses der Deutschen Ärzte in München an unseren Ärztebund.
Treffen mit Partei-Führern in München.

4.
Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag.

5.
Rücktritt des Direktoriums Bruvelaitis im Memelgebiet.
Verordnung über das Hoheitszeichen des Reiches. Eine neue Kriegsflagge ist geschaffen.
Empfang für das Internationale Olympische Komitee bei mir.

6.
Gesetz über die Einfuhr und Ausfuhr von Kriegsgerät.

7.
Vereidigung des ersten Rekrutenjahrganges.
Auflösung des NS DFB, Stahlhelm.
Eröffnung des Schauspielhauses am Gendarmenmarkt in Berlin.

8.
Aufbahrung der 16 Gefallenen vom 9. November 1923 in der Feldherrnhalle in München.
Rede im historischen Bürgerbräukeller.

9.
Gefallenengedenktag der Partei.
Überführung der 16 Gefallenen vom 9. November 1923 in die Ehrentempel am Königlichen Platz in München als Ewige Wache.
Appell von Formationen der Partei.
Ehrenunterstützung für die schwerbeschädigten der Partei.

10.

Dritter Reichsbauerntag in Goslar.

Pg. Heß bei mir.

11.

Trauerfeier für Frau Förster-Nietzsche in Weimar.

Gebe Befehl zwei Partei-Führer aus der Partei auszustoßen.

13.

Lasse wieder 6 Partei-Führer aus der Partei ausstoßen. Werde die Reihen unserer Partei schon sauber griegen.

14.

Anfechtung der Danziger Volkstagswahlen seitens der Opposition vom Oberlandesgericht abgewiesen.

Appell des Reichsluftschutzbundes im Berliner Sportpalast. Rede von Pg. Göring.

Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz.

Erste Verordnung zum Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.

Rede von Pg. Rosenberg vor den Diplomaten und Vertretern der Auslandspresse.

15.

Jahrestagung der Reichskulturkammer.

Schaffung des Reichskultursenats.

16.

Erste Arbeitstagung des Reichskultursenats.

Im ehemaligen Preußenhaus wird das Haus der Flieger eingeweiht.

18.

Danzig erklärt seine Bereitwilligkeit zum Beitritt zum deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag v. 4. November.

19.

EntschlieÙung der englischen Hochkirche gegen Deutschland.
Überfall holländischer Kommunisten gegen ein deutsches Schiff.

20.

Ganzen Tag Besprechungen wegen der Ereignisse des gestrigen Tages.

21.

Empfang für den französischen Botschafter bei mir.

22.

Lord Beaverbrook in Berlin.

Zweite Reichstagung der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums.

Ausscheiden der jüdischen Kunstmaler aus ihrem Amt.

23.

Gründung des Comité-Allemagne in Frankreich.

EntschlieÙung der deutschen Turnerschaft über die Einigung im Reichsbund für Leibesübungen.

25.

Verbot für Pseudonymen für jüdische Künstler.

27.

Regierungserklärung des Senatspräsidenten Greiser vor dem Danziger Volkstag.

Telegramm zur Feier des zweiten Jahrestages der Gemeinschaft Kraft durch Freude.

28.

Direktorium Baldzus im Memelgebiet.

Telegramm an die Reichstagung der Deutschen Presse.

Erste Arbeitstagung der Reichsarbeitskammer.

Verbot des Verbandes nationaldeutscher Juden.

29.

Rede in der neuen Deutschlandhalle.

Erste Durchführung der Verordnung des Ehegesundheitsgesetzes.

Rede des Reichssportführers von Tschammer-Osten vor dem Comité-Allemagne.

30.

Eingliederung des Arbeitsdanks in die DAF.

Persönliches

Die Entschließung der englischen Hochkirche gegen uns wird diese Leute wie eine Keule selbst treffen. Ich bemühe mich um eine Verständigung mit England auf allen möglichen Wegen und der englische Klerus macht alles bisher Erreichte zunichte.

Die Säuberung innerhalb unserer Partei hat in der Bevölkerung ein großes Echo gefunden. Es gibt aber noch einiges zu tun, um allen Elementen das Handwerk zu legen. Habe mir die Akten auch aller meiner Mitarbeiter und der obersten Partei-Führer kommen lassen. Eine Bereicherung, die nicht statthaft im Sinne unserer Partei wäre, ist nur bei Streicher festzustellen. Er aber hat mir versichert, seinen Besitz rechtmäßig erworben zu haben. Es wurden auch einige Stimmen gegen einige SA und hohe SS-Führer laut, aber das kann auch geschürt sein. Werde der Sache aber nachgehen lassen.

Mußte auch E. nochmals ins Gewissen reden, eine Freundin nicht mehr kommen zu lassen. Sie hat Meldungen nach einiges an Zeitungen weitergegeben, was unser Privatleben betrifft.

Gesundheitlich habe ich mich wieder etwas erholt, meine Magenbeschwerden werden wohl nie mehr verschwinden.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1935

Dezember 1935

1.
Ausarbeitung des Jahresberichtes für die Presse beginnt.
2.
Deutsch-ungarisches Zahlungsabkommen.
Empfange einige Partei-Führer.
3.
Telegramm an die Jahrestagung des DAF in Leipzig.
4.
Einfuhrverbot für Reichsmarknoten.
Deutsch-lettisches Abkommen über den Warenverkehr.
5.
Berufe Pg. Wächtler zum Gauleiter der Bayerischen Ostmark und
Leiter des NS-Lehrerbundes.
6.
Spinnstoffgesetz
Anordnung des Reichsstudentenbundführers über den Rest der
noch vorhandenen Korporationen.
Besprechung wegen des Jahresberichtes der Partei für 1935.
7.
Tag der Nationalen Solidarität.
Pg. Goebbels bei mir, mußte ihn gegen Vorwürfe aus München in
Schutz nehmen.
8.
Hundertjähriges Bestehen der Deutschen Reichsbahn.
Festakt in München.
15 jähriges Bestehen der Ortsgruppe Landhut der Partei.
Festveranstaltung.

9.

Rücktritt des Oberbürgermeisters von Berlin Dr. Sahm.
Besprechungen über die Sache Streicher.

10.

Lasse Streicher zu mir kommen.
Streicher beschuldigt Männer meiner näheren Umgebung des Verrates.

11.

Bankett der deutsch-englischen Handelskammer.

12.

Rede des Dr. Groß auf einer Kundgebung des Reichsbundes der Kinderreichen in Weimar.
Pg. Göring bei mir.

13.

Gesetz zur Förderung der Energiewirtschaft,
Energiewirtschaftsgesetz
Neue Reichsärzteordnung.
Gesetz über die Besoldung der Angehörigen des
Reichsarbeitsdienstes.
Einige neue Juristengesetze.
Empfang für den englischen Botschafter bei mir.

14.

Rücktritt des tschechischen Staatspräsidenten Masaryk.
Telegramm an die Tagung der deutschen Kunstkritiker.
Dr. Goebbels spricht vor den Filmschaffenden Deutschlands.

17.

Das Memeldirektorium Baldzus hebt die
Einbürgerungsverordnung seines Vorgängers auf.
Nochmals Streicher bei mir.
Besuch bei meiner Leibstandarte in Berlin Lichterfelde.

18.

Zweiter Erlass über die Reichsstelle für Raumordnung.
Benesch neuer Staatspräsident der Tschechoslowakei.

19.

Familienunterstützungsverordnung.
Verordnung über die Unterstützung der Angehörigen der zur Erfüllung aktiver Dienstpflicht einberufenen Wehrpflichtigen und der einberufenen Arbeitsdienstpflichtigen.

20.

Ausweisung der zwei heimattreuen Führer aus Malmedy.
Beginn der Weihnachtsfeiern im Reich bei allen Organisationen.
Grußtelegramme der Reichskanzlei gehen an alle raus.

21.

Zweite Verordnung zum Reichsbürgergesetz.
Der Soldatenbund wird geschaffen.
Übergang der Suhler Waffenfabrik in den Besitz des Reiches.
SA-Obergruppenführer Litzmann - Reichsinspekteur für Reit- und Fahrausbildung.

23.

Einstellung der Ausstellung von Reisebewilligungen nach der Schweiz.

24.

Weihnachtsfeier mit 1200 alten Kämpfern im Hotel Wagner in München.
Pg. Heß spricht für die Auslandsdeutschen und die deutschen Seefahrer.

27.

Heftige Angriffe Leon Blums in der französischen Kammer gegen Deutschland und meine Person.

28.

Antwort des französischen Ministerpräsidenten Laval an Leon Blum.

Telegramm zur Eröffnung des deutsch-englischen Jugendlagers in Berchtesgaden.

30.

Empfange verdiente Partei- SA und SS Führer bei mir.

31.

Der deutsche Botschafter in Paris Roland Köster gestorben.

Persönliches

Das erste mal befasse ich mich selbst mit dem Abfassen eines Jahresberichtes der Parteiarbeit.

Die Säuberungen innerhalb der Partei sind abgeschlossen.

Unsere Macht im Reich, auch bei der Wehrmacht ist gefestigt.

An meine Verwandtschaft habe ich einen größeren Geldbetrag zur Verteilung gegeben. Habe auch alle gewarnt, Geschichten und Photographien an Zeitungsleute zu geben. Werde selbst bei meinen Verwandten hart dagegen vorgehen.

Die Weihnachtstage habe ich in Ruhe verbracht.

Adolf Hitler

Notizen 3. Band Mein Kampf

Anfang, über den III Band zum Buch „Mein Kampf“

Der III. Band zum Buch, Mein Kampf wird sich mit der bis heute geleisteten Arbeit und der Arbeit in den kommenden Jahren befassen.

Ausarbeitung eines Konzeptes für den III. Band.

Erster Teil, Geistige Grundlegung

1. Von der Revolution zur Evolution.
2. Rasse und Volkstum
3. Die Judenfrage
- 4 Die Familie als Keimzelle des Volkes
5. Erbgesundheit.
6. Rassenreinheit.

Zweiter Teil: Staatlicher Aufbau

7. Führung und Volk
8. Partei und Staat
9. Die Stellung der SA, SS im St.
10. Reich und Länder
11. Farben und Sinnbild des Reiches.

Dritter Teil: Wirtschaftliche und gesellschaftliche Neuordnung.

12. Gemeinnutz vor Eigennutz
13. Bauerntum und Landwirtschaft
14. Unternehmer und Arbeiter
15. Weltwirtschaft und Selbstversorgung.
16. Arbeitsschlacht und Winterhilfe.
17. Die Deutsche Arbeitsfront.
18. Der ständische Aufbau
19. Die Stellung der Frau
20. Die Front der Jugend

Vierter Teil: Völkische Kultur

21. Kunst
22. Recht
23. Schule und Hochschule
24. Körperertüchtigung
25. Der Arbeitsdienst
26. Presse und Rundfunk

Fünfter Teil: Kirche und Religion

27. Die Deutsche Evangelische Kirche

28. Die katholische Kirche

sechster Teil: Deutsche Außenpolitik

29. Um Frieden und Ehre

30. Ausland- und Grenzland- Deutschtum.

Der gesamte III. Band steht unter dem Motto: Wir haben das Land durch Kampf erobert, jetzt müssen wir es durch Frieden bestellen.

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1936

Januar

5.

Die Feierlichkeiten zum Neuen Jahr waren besinnlich. Ich mußte immer daran denken daß das neue Jahr bringen wird.

Eine Abwechslung war gestern die Schlittschuhvorführung im Prinzregentenstadion.

Wenn ich nur schon den Neujahrsempfang der Diplomaten hinter mir hätte, aber der ist ja nicht zu umgehen.

Werde den Schwerpunkt des Empfanges der Wehrmacht zuordnen.

Adolf Hitler

9.

Einige ruhige Tage. Habe die Staatsbibliothek besichtigt. Einige Erwerbungen gestiftet. Arbeite am 3. Band zum Kampf.

Morgen ist nun der Neujahrsempfang der Diplomaten. Wenn ich dieses aalglatte Volk schon sehe, läuft es mir schon kalt den Rücken herunter. Nun es muß sein.

Adolf Hitler

14.

Der Neujahrsempfang ist gut an mir vorbeigegangen.

Möchte nur in manchen Schädel dieser Diplomaten reinsehen können, ich würde das Gegenteil ihrer Worte sehen.

Einige staatspolitische Pflichten.

Arbeite an dem 3. Band zum Kampf.

Einige Erlasse und Verfügungen für die Partei!

Adolf Hitler

21.

Nun ist der englische König doch gestorben, in der Politik seines

Staates hatte er sowieso kaum das Sagen.
Einige Erlasse und Verfügungen. Arbeite weiter am 3. Band.
Zeige im 3. Band die Aufgaben unserer Organisationen für die
kommenden Jahre auf und wie ich deren Ausbau denke.

Ich habe mir vorgenommen keinen der Zeitungsschreiber mehr
etwas zu sagen aber wegen unseren großen Vorhaben habe ich
doch für die Franzosen meinen Entschluß geändert. Das diese
ausländischen Zeitungsschreiber nicht noch wissen wollen, was
man zum Frühstück gegessen hat ist alles.

29.

Gestern Trauerfeierlichkeiten für den englischen König in der
Berliner St. Georgskirche.

Empfange den neuen Botschafter

Chiles bei mir.

Berichte in den französischen Zeitungen sehr gut!

Adolf Hitler

30.

Feierlichkeiten im ganzen Reich!

Ich glaube meine Position und die der Partei ist im ganzen Reiche
gefestigt.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1936

Februar

5.

Die Juden haben den Kampf gegen uns auf ihre Fahnen geschrieben. Nun hat ein Sohn eines jüdischen Geistlichen den Landesgruppenleiter der Partei in der Schweiz ermordet. Wenn die Juden glauben wir werden still halten und uns nicht wehren, so haben sie sich getäuscht. Wir werden es ihnen heimzahlen. Der englische Lord Londonderry bei mir. Auch er ist der Meinung, daß unsere beiden Völker gemeinsam die kommenden Aufgaben bewältigen müssen. Auch ist er der Meinung, beide Völker müssen vor diesen hinterhältigen Judenpack auf der Hut sein. Einige Erlasse und Verfügungen. Stiftung des Ehrenzeichen der Olympiade.

Der schwedische König bei mir.
Angenehme Erscheinung!

Adolf Hitler

7.

Winterolympiade in Garmisch gestern eröffnet. Organisation sehr gut!

Adolf Hitler

10.

Arbeite an unserem Geheimunternehmen im Rheinland. Es muß absolut geheim bleiben.
Nun kommen die olympischen Winter-Spiele gerade recht.

Adolf Hitler

13.

Gestern in Schwerin den ermordeten Gruppenleiter der Schweiz

Gustloff beerdigt.
Arbeite weiter an dem Unternehmen Rheinland.

Adolf Hitler

16.
Gestern Eröffnung der Auto- und Motorradausstellung.
Die Winterolympiade geht heute zu Ende.
Arbeite weiter an meinen Plänen für das Rheinland.

Adolf Hitler

20.
Einige Verfügungen und Erlasse!
Meine große Frage ist, wie werden sich die Franzosen gegenüber
meinen Plänen mit dem Rheinlande verhalten?

Adolf Hitler

21.
Der Franzose de Jouvenel bei mir! Kann ich den Mann in
Sicherheit wiegen, oder ist von meinen Plänen etwas
durchgesickert?

Adolf Hitler

25.
Feier zur Parteigründung in München, gestern.
Geheime Besprechung wegen des Planes für das Rheinland. Hat
man in Frankreich etwa Wind von meinen Plan bekommen?

Adolf Hitler

28.
Nun haben gestern die Franzosen den russisch-französischen
Vertrag endgültig ratifiziert. Dieser Vertrag ist ganz klar gegen uns
gerichtet.

Nun habe ich doch wieder recht behalten, und die Pläne für das Rheinland im richtigen Zeitpunkt gemacht.

Mein Plan steht fest ich werde meinen Plan für das Rheinland am 7. März durchführen. Habe heute einige geheime Besprechungen über meinen Plan.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1936

März

8.

Ich danke dem Herrgott für meinen Entschluß schnell gehandelt [sic] zu haben und für das Gelingen des Unternehmens Rheinland.

Das Volk im Reiche steht hinter mir. Nun hat auch Blomberg seine Scheu verloren. Ich habe ein Recht, unser Reich vor den Betrug zu schützen, die durch den russisch-französischen Plan entstanden ist. Da können diese alten verkalkten Männer im Völkerbund machen was sie wollen, ich habe das Recht auf meiner Seite.

18.

Immer unterwegs.

Kundgebungen!

Überall Zustimmung zu unserer Politik und zum neuen Reich!

Adolf Hitler

19.

Was will den dieser Rat des Völkerbundes eigentlich ich habe ja der Geschichte nur vorgegriffen. Eine deutsche Regierung wie 1918 wird es nicht mehr geben.

21.

Arbeite an unseren neuen Plan des Friedens. Diesen Plan werde ich den Engländern auf den Tisch schnellen. Sollen sie doch danach noch behaupten, dieser Hitler ist eine Gefahr für den Frieden in Europa.

Adolf Hitler

31.

Nun hat das deutsche Volk gesprochen, es steht hinter mir. Ich

verspreche, ich werde das Volk nicht enttäuschen.
Tagung des Reichskabinetts.

Deutschland und das deutsche Volk kann nur durch den Nationalsozialismus und mich wieder groß werden und erstarren. Der alte Sumpf, man sieht es an den Nachbarstaaten ist zum Untergang verurteilt. Was uns vorschwebt, ist im Reiche und im europäischen Raume noch nie dagewesen. Eine Rechtsordnung gleichberechtigter europäischer Nationalstaaten. Wenn ich an Rechtsordnung denke, da werde und denke ich an jene Länder, die dauernd reden von Recht und Rechtsgrundsätzen aber die Gleichheit vor dem Recht ableugnen und nicht wahrhaben wollen. Wir Deutschen haben einen langen weiten Weg zurückgelegt, wir wissen was wir wollen.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1936

Buch wird meiner Schwester Paula oder Schaub übergeben, sollte mir etwas zustoßen.

Im Juni 1936

Adolf Hitler

1.

Mein alter Freund General Litzmann bekommt nun doch ein Staatsbegräbnis.

Goebbels und Himmler bei mir, muß Himmler wieder Vorhaltungen machen.

Einige neue Verfügungen.

Habe kaum Stuhlgang, sehr starkes Magendrücken.

2.

Ich beginne mit dem Studiums der Gesellschaftsordnungen der europäischen Staaten. Ich habe mir eine Menge Bücher kommen lassen, denn man kann ein Volk erst verstehen, wenn man seine Verhältnisse und seine Geschichte kennt. Werde mit England beginnen.

3.

Beisetzung des Generals Litzmann in der Mark Brandenburg.

Gespräche mit Partei-Führern

Mir werden auch einige Beschwerden vorgetragen.

4.

Besprechungen über die XI Olympiade

Die Organisation klappt nicht auf allen Gebieten.

5.

Kann kaum etwas unternehmen da meine Magenschmerzen zu Magenkrämpfen ausarten.

Empfange trotzdem v. Blomberg.

6.

Magenkrämpfe gehen nicht zurück, kann nichts essen. Ich finde auch kaum Schlaf.

Gehe einige neue Gesetzesentwürfe durch. Himmler bittet um eine Unterredung.

7.

Gebe eine in der Nacht verfaßte Note (geheim) an alle hohen Parteiführer, SS-Führer und SA-Führer heraus. Es muß endlich einmal aufhören sich in den eigenen Reihen zu bekämpfen und zu beschuldigen.

Wegen der Sache der Bereicherung durch einige Partei-Führer werde ich eine strenge Untersuchung anordnen. Habe auch Streicher schon zu mir befohlen.

8.

Magenbeschwerden etwas abgeklungen.
Streicher bei mir, bestreitet alle Vorwürfe.

9.

Empfang für den japanischen Botschafter Mushakoji.

Empfange den Kriegsminister von Afghanistan Machmudh.

Empfange den Ägypter Dr. N. Pascha.

Empfange eine Abordnung des Gemeindegkongresses in Berlin.

Besprechung mit Dr. Goebbels.

10.

Telegramm an den Rot-Kreuz-Tag.

Himmler und Göring bei mir, es geht um die Einsetzung eines Polizeichefs für das ganze Reich.

11.

Besuch bei der Marine in Wilhelmshafen.

Besuch in Horumersiel

Gespräch mit Partei-Führern.

12.

Lasse sofort einige Partei-Führer zu mir kommen, da es besonders in Berlin und Franken schwere Gerüchte über Verfehlungen von Führern unserer Partei gibt.
Mein Magenleiden hat sich verschlimmert.

13.

Geheime Aussprache mit den zu mir befohlenen Partei-Führern.
Ich möchte den Kampf innerhalb der Partei nicht mehr.

14.

Empfange nur Himmler und Pg. Göring, da ich sehr schwach bin durch mein Magenleiden.

15.

Besprechungen mit meinen Ministern über neue Gesetze und Erlasse.
Besprechungen über die XI Olympiade.

16.

Telegramm zum Beginn der Tagung der Kulturgemeinde der Partei in München.
Besprechung mit meinen Reichsleitern und Himmler.
Verleihung des neuen Erlasses wegen dem Chef der deutschen Polizei.

17.

Bekanntgabe des Erlasses über die Einsetzung des Pg. Himmler zum Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Inneren.
Ernennung des SS-Obergruppenführer Daluege zum General der deutschen Polizei.
Empfange den dominikanischen und den estnischen Gesandten.
Ernennung des bish. brasilianischen Gesandten de Anaigero zum Botschafter seines Landes.
Besuch bei den Arbeitern auf der Baustelle für die XI Olympiade.
Lasse mir die neuen Polizeiuniformen vorführen, für die ich einige

wie mir scheint gute Anregungen gegeben habe. So kommt mir doch das Kleiderzeichnen für Herrn Popp zu gute.

18.

Ich nehme mit Himmler und Göring die Arbeit zur Umgestaltung der Partei auf.

Empfange Abordnungen der Polizei.

19.

Die Arbeiten zur Umgestaltung der Polizei im Reiche gehen weiter.

20.

Ausarbeitung einiger neuer Richtlinien für die Polizei mit Göring und Himmler.

Muß wieder einmal gegen meine eigenen Verwandten vorgehen.

21.

Ganzen Tag Besprechungen über die Organisation der XI. Olympiade.

Telegramme an den deutschen Boxer Schmeling und seiner Frau. Abendempfang für Himmler und seine neuen Polizeioffiziere.

22.

Dieser Klerus mischt sich wieder einmal in politische Angelegenheiten im Reiche ein, werde diesen Paffen aber die kalte Schulter zeigen.

Gebe geheime Anweisungen im Reiche die Wünsche des Klerus von unserer Seite nicht mehr zu beachten.

Telegramm an den englischen König.

23.

Besprechungen mit einigen Ministern.

Besuch der Baustellen zur XI. Olympiade.

24.

Setze für morgen eine Fahrt mit den Verantwortlichen für die XI.

Olympiade durch Berlin an. Werde selbst Weisungen geben, was noch zu ändern ist.

25.

Fahrt durch Berlin, wegen der noch zu vollbringenden Arbeiten für die Olympiade.

Besprechung mit Goebbels und anderen Ministern.

26.

Empfang für die Delegation des deutschen Handwerkes.

Empfänge Männer des deutschen Sports.

Empfang für den ital. General Valle.

Habe wieder starke Magenkrämpfe. Leide an starker Schlaflosigkeit.

27.

Kann mich kaum meiner Arbeit widmen, habe starke Schmerzen.

Ministerbesprechung.

Empfang für den Boxer Schmeling.

28.

Werde von meinen Ärzten gründlich untersucht. Verdacht auf einige gemeine Magengeschwüre.

Telegramm an die Universität Heidelberg, zum 550 jährigen Bestehen.

Konnte wegen meiner Magenbeschwerde nicht an den Feierlichkeiten teilnehmen.

29.

Habe von den Ärzten Ruhe und nochmals Ruhe verordnet bekommen. So langsam glaube ich, die wissen selbst nicht was mir fehlt. Hoffentlich wird es besser, habe in den nächsten Tagen einige Reisen vor.

30.

Kann schon wieder an einigen Besprechungen teilnehmen.

Gebe Göring und Himmler einige Weisungen im Vorgehen gegen

meine Verwandtschaft.
Einige neue Verordnungen und Gesetze.
Wieder Besprechungen wegen der XI. Olympiade.
Schlafe wieder besser!

Persönliches

Habe den Führern meiner Partei ganz klar zu verstehen gegeben, daß ich weder Streit noch Intrige in unseren Reihen gebrauchen kann. Wer sich nicht an die von mir gegebenen Richtlinien hält, muß mit dem Parteiausschluß rechnen, sollte er auch noch so viele und hohe Verdienste haben.
Muß mir auch etwas gegen den Klerus im Reiche einfallen lassen, muß diesen Pfaffen die Flügel stutzen.
Seit ich E. das Reisen erlaubt habe stellt sie mir einige für mich unangenehme Fragen, möchte nur wissen woher sie die Kenntnisse hat, habe darüber auch mit Schaub und Hoffmann gesprochen, sie können sich auch nichts darüber denken. Werde ihr das Herumreisen so wieder verbieten müssen.
Fühle mich auf dem Berghof nicht mehr wohl. Möchte nur wissen woher ich alles das Geld nehmen soll um den großen Umbau zu bezahlen. Hoffmann hat mir diesbezüglich einige Vorschläge gemacht, muß sie überdenken.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1936

Juli 1936

1.
Empfange einige Reichsleiter und Gauleiter bei mir.
Werde wieder untersucht!
2.
Ergebnis der Untersuchung, meine Magengeschwüre gehen zurück. Kann aber kaum Speisen zu mir nehmen.
Göring kommt mit wichtigen Meldungen aus Österreich.
Trauerfeier für verunglückte Männer der SS.
3.
Erinnerungsfeier zur zehnjährigen Wiederkehr des I. Reichsparteitages unserer Partei in Weimar.
Empfang im Schloß.
Festrede
4.
Erinnerungsfeier im Weimarer Nationaltheater.
Großkundgebung in Weimar.
5.
Rede im Tiefurthener Schloßpark.
Großkundgebung in Weimar.
6.
Dr. Glaise-Hostenau [=Horstenau] wird ins österreichische Kabinett gerufen.
Göring meldet mir im Auftrag von Glaise-Hostenau [=Horstenau] seine nun beginnenden Aufgaben.
7.
Führe den ganzen Tag Besprechungen wegen Österreich.
Wir müssen mit der Regierung in Wien behutsam umgehen.

8.

Komme mit meinen Ministern und Partei-Führern zu der Erkenntnis, daß Österreich durch eine Volksabstimmung spätestens 1939 dem Reiche angegliedert wird. Wir müssen nur behutsam und ganz langsam vorgehen. Zum heutigen Tage oder Zeit können wir durch die Probleme im Reich eine Angliederung noch nicht gebrauchen.

9/10. Wir haben unsere provisorischen Pläne wegen Österreich liegen. Nun kommt es auf die Entwicklung im Reiche an.

11.

Eingang eines Telegrammes des Bundeskanzlers von Österreich an mich.

Telegramm an den Bundeskanzler von Österreich.
Besprechung bis in die tiefe Nacht!

12.

Brauche einige Tage Ruhe, da meine Magengeschichte wieder losgeht.

Ich glaube nicht den Angaben meiner Ärzte, sondern ich glaube ich habe einen Virus in der Magenschleimhaut.

Nachtrag.

13. - 15.

Einige Tage Ruhe.

Besprechungen mit Kabinettsmitgliedern.

Besprechungen wegen der XI. Olympiade.

16.

Auf den englischen König wurde heute ein Anschlag verübt. Auch das ist ein Zeichen des schon beginnenden Unterganges des englischen Reichs.

17 und 18.

Wieder etwas Ruhe.

Einige Besprechungen.

Empfange einige Leute.

Meine Magengeschichte ist etwas besser geworden. Habe schon befürchtet ich könnte nicht nach Bayreuth.

19. Nachtrag

Festspiele in Bayreuth.

Bekomme Meldung von einer Revolution des Militärs in Spanisch-Marokko.

Berufe sofort einige Männer des Kabinetts zu mir.

20.

Eine Besprechung jagd die andere.

Ich vertrete die Meinung, den General Franco muß geholfen werden, mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften. Franco allein kann den Bolschewisten keine harte Stirn bieten.

21.

Besprechungen wegen der Spanienkrise.

Ich helfe Franco!

Telegramm an das Olympiakomitee in Griechenland.

22.

Mir werden die ersten Aufstellungen der Spanienhilfe vorgelegt.

Finde die Hilfe zu klein.

Rufe sofort Göring zu mir

23.

Sind uns einig, Franco bekommt ein größere Hilfe als vorgesehen. Beauftrage Göring als mein persönlichen Bevollmächtigten für die Francohilfe.

24.

Gebe Befehl eine Abteilung unserer Flotte geht sofort in die spanischen Gewässerzonen

25.

Die ersten Materialschiffe nach Spanien gehen ab.

Ich beschließe noch weitere Hilfe.

26.

Beratungen über die Ziele des General Franco.
Wir kommen zu der Erkenntnis alles in unserer Macht stehende
zu tun um dem spanischen General zu helfen.

27.

Keine guten Meldungen aus Spanien.
Es kämpfen auch deutsche Kommunisten auf der
bolschewistischen Seite gegen General Franko.

28.

Bekomme neuen Hilferuf von General Franco.
Göring bei mir!

29.

Besprechungen mit v. Blomberg und Pg. Göring über neue Hilfe
auch schlägt Göring die Entsendung von Soldaten vor. Bin damit
nicht einverstanden! General Franco kann von mir jegliche Hilfe
bekommen aber keine Soldaten.

30.

Sage nun Franco auch die Entsendung von deutschen Truppen
zu. Sie dürfen aber nur in spanischen Uniformen kämpfen. Ich
möchte nicht, daß man mir einmal vorwirft, ich hätte wie andere
Herrscher deutsche Männer als Söldner verkauft. Es werden nur
freiwillige Meldungen für Spanien genommen.
Arbeite mit Blomberg und Göring die geheimen Richtlinien aus.

31.

General Franco bittet nochmals um Hilfe.
Geheimer Erlaß für die sofortige Hilfe für General Franco.
Endbesprechung wegen der XI. Olympiade
Stiftung eines deutschen Olympia-Ehrenzeichens für Verdienste
und für gute Mitarbeit zur Organisation der XI. Olympiade.

Persönliches

Ich persönlich bin noch immer gegen die Entsendung deutscher Soldaten nach Spanien.

General Franco kann für seinen Kampf materialistische Hilfe bekommen aber keine deutschen Männer. Habe auch Göring und v. Blomberg darauf aufmerksam gemacht, ja ich habe sie immer wieder beknet, keine Soldaten zu schicken.

Wie wird uns das deutsche Volk dies zeigen, ob und wie es über die Sache denkt, daß deutsche Männer in Spanien kämpfen sollen?

Gerade Pg. Göring befürwortet die Entsendung von Truppen. Eines aber habe ich durchgesetzt, die Männer gehen freiwillig und kämpfen nicht in deutscher Uniform.

Empfange nochmals alle Verantwortlichen für die XI. Olympiade. Bekomme die Vollzugsmeldungen aller Verantwortlichen. Was werden diese Spiele für uns in Deutschland bringen. Nach den Organisationen und den abgeschlossenen Arbeiten können diese Spiele uns in der ganzen Welt nur anerkennende Bewunderung bringen.

E. möchte auch zu den Spielen nach Berlin kommen, habe ihr und ihren Freundinnen Karten überbringen lassen.

Hoffentlich bekomme ich nicht in der Zeit der Spiele meine Magenkrämpfe!

Adolf Hitler

Einträge vom August 1936

August 1936

Nachtrag v. 4.

1.

Empfang für das Intern. Olympische Komitee bei mir in der Reichskanzlei.

Rede des Grafen und besondere Dankesworte des Präsidenten des Olympia Komitees Graf de Baillet-Latour. Im Anschl. meine Rede.

Am Nachmittag gegen 4 Uhr Eröffnung der XI. Olympiade[.] Die Mannschaften von 52 Nationen ziehen ins Stadion ein. Alle Mannschaften grüßen zur Ehrentribüne hin mit unseren deutschen Gruß, was mich sehr überrascht.

Rede des Präsidenten des Olympia Komitees. Ich eröffne die Spiele. Ich verkünde die Spiele von Berlin zur Feier der XI. Olympiade neuer Zeitrechnung als eröffnet. Das olympische Feuer wird angezündet.

Einige Telegramme in meinen Namen im Namen des deutschen Volkes und im Namen der Reichsregierung.

2.

Empfänge Sportler und Gäste der XI. Olympiade
Besuche Wettkämpfe

3.

Empfänge Gäste der Olympiade
Besuche Wettkämpfe

4.

Empfänge
Besuch von Wettkämpfen.

5.

Besuche nur noch einzelne Wettkämpfe

Das Echo in den Zeitungen der ganzen Welt ist ein einziges Lob für uns Deutsche.

6.
Empfange einige Sieger der Olympiade bei mir.

7.
Besuch einiger Wettkämpfe

8.
Begrüßung in Kiel
Empfänge in Kiel.

9.
Besuche die Segelwettkämpfe in Kiel

10.
Besuch von Wettkämpfen.
Auswertung der Berichte der Weltpresse.
Gespräche am Rande der Olympiade.

11. August
Ernennung v. Ribbentrops zum deutschen Botschafter in England.
Dieser Mann genießt das besondere Vertrauen der Engländer.
Auswertung der ausländischen Presseberichte.
Habe eine Meinungsverschiedenheit mit Göring, bitte ihn am späten Abend noch zu mir.

12.
Gegen 11 Uhr beginnen die Empfänge bei mir.
Ich empfangen vom Daily Telegraph Lord Camrose.
Eine japanische Delegation des Parlaments.
Einige Größen des Sports.
Den polnischen Staatssekretär Graf Szembeck
Den englischen Lord Kemsley.
Großer Abendempfang bei mir in der Reichskanzlei. Mit allen Gesprächspartnern gibt es nur ein Thema die gute Organisation

der Olympiade und das neue Reich. Dieser Abendempfang war ein großer Erfolg!

13.

Besuch einiger Wettkämpfe.
Gespräche am Rande der Olympiade.

14.

Besuch einiger Wettkämpfe
Auswertung der ausländischen Presse.

15.

Besuche nochmals einige Wettkämpfe
Gespräche!

16.

Ende der XI. Olympiade
Ich richte an alle Verantwortlichen im Reich eine Dankesbotschaft.
Schreiben an den Grafen de Baillet-Latour und Staatssekretär
a.D. Lewald.
Die ausländische Presse ist voll des Lobes vom heutigen
Deutschland.
Was ist nun im Ausland von den Lügen über uns übrig geblieben.

17.

Lasse eine Liste aller verdienten Organisationen der Olympiade
aufstellen. Diese Leute werden von mir eine Ehrung bekommen,
denn sie haben mehr für unser Reich getan als mancher Minister.
Auswertung der Auslandspresse.

18.

Besprechung der Lage in Spanien.
Komme zu der Einsicht, wir müssen für Franco noch mehr tun.

19.

Erster Bauabschnitt auf meinem Berghof abgeschlossen. Es ist
zwar großzügig aber mir gefällt es nicht. Einige werden sich

wieder das Maul zerreißen, da ich und E. nebeneinanderliegende Schlafzimmer haben die durch ein Bad verbunden sind. Sonst sind alle meine Entwürfe und Einwände berücksichtigt worden. Auch sind meine privaten Kassen leer.

20.

Geheimbesprechung über weitere Hilfe für General Franco.

21.

Weiterführung der Geheimbesprechung über unsere Hilfe für General Franco.

Einige neue Erlasse und Gesetze.

22.

Ehrung einiger Organisationen der Olympiade.

Geheimbeschluß über die weitere Hilfe für General Franco.

Mein Obersalzberg ist nun ebenfalls Amtssitz des deutschen Kanzlers. So kann ich auch einiges der hohen Summen des Umbaues wiederbekommen.

Empfange noch am späten Abend v. Blomberg.

23.

Großer Empfang für Admiral v. Horthy den ungarischen Reichsverweser bei mir auf dem Obersalzberg.

24.

Erlaß über die Ausdehnung des aktiven Wehrdienstes auf zwei Jahre.

Da wir gerade in Spanien sehen daß der Bolschewismus versucht seinen Machtbereich auszudehnen müssen auch wir Deutschen um unserer Freiheit und Unabhängigkeit willens Opfer bringen.

25.

Auswertung der Berichte aus Spanien.

Empfange Berichterstatter aus Spanien.

Das deutsche Volk zeigt sich einsichtig für die Ausdehnung der aktiven Dienstpflicht der Wehrmacht.

26.

Natürlich einige ausländische Blätter zerreißen uns und mich wieder in der Luft wegen der Ausdehnung der aktiven Dienstpflicht der Wehrmacht. Es sind besonders die Staaten die nur am Aufrüsten sind.

Verfasse sofort eine Presseerklärung!

27.

Empfange einige Baufachleute für die Bauten am Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.

Mache diesen Leuten einige Vorschläge.

Besprechung mit Ministern.

28.

Das deutsche Volk zeigt sich sehr Einsichtig, auch Dank Dr. Goebbels, für die Ausdehnung der aktiven Dienstzeit.

Weitere Besprechungen mit Baufachleuten des Reichsparteitagsgeländes.

29.

Besprechung mit Reichsleitern und Partei-Führern.

Besuch einer Aufführung in Bayreuth.

30.

Besichtigung des neuen Geländes des Reichsparteitages in Nürnberg.

Gebe einige Änderungsvorschläge.

31.

Unterziehe mich wieder einmal einer genauen ärztlichen Untersuchung. Auch lasse ich mein Blut untersuchen, wegen der immernoch anhaltenden Schlaflosigkeit.

Empfange am Abend Himmler um auch ihm für das Gelingen der Sportspiele in Berlin zu danken.

Persönliches

Das Ergebnis der Untersuchung ist erst für die nächsten Tage zu erwarten.

Da der Obersalzberg nun auch ein Regierungssitz ist, kann ich einiges Geld der teuren Umbauten aus der Staatskasse wiederbekommen. Hatte mir schon einen Vorschuß auf den III. Band des Buches Mein Kampf auszahlen lassen.

E. ist nun glücklich, da sie ihre eigenen Räume auf dem Berghof hat.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1936

Sollte mir etwas zustoßen, werden diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben.

Adolf Hitler

September 1936

1.

Habe einige alte Kämpfer als Gäste.
Am Abend, Sichtung der Pressemeldungen.
Berichte aus Spanien.

2.

Ministerbesprechung
Empfange Stabschef Lutze, auch ihm danke ich noch für die
Arbeiten der SA für die Olympiade.
Filmabend.

3.

Himmler bei mir, werde ihm und der SS mehr Vollmachten
einräumen. Möchte daß Himmler und die SS alle
Umerziehungslager übernimmt.
Stabschef Lutze nochmals bei mir.

4.

Empfange den alten englischen Premier George bei mir. Dieser
große Mann Englands ist begeistert vom neuen deutschen Reich.

5.

Lasse den großen englischen Staatsmann George ein
persönliches Geschenk überreichen.
Empfange einige ausländische Pressevertreter.

6.

Abschlußbesprechung für den Reichsparteitag in Nürnberg.

Lasse mich nochmals von den Ärzten untersuchen.
Der Reichsparteitag bringt große Anstrengungen

7.

Besprechungen mit Kabinettsmitgliedern.
Einige Erlasse.

8.

Beginn des Reichsparteitages in Nürnberg, der Parteitag trägt die
Losung, Parteitag der Ehre.
Empfang im Rathaus zu Nürnberg.
Empfang für Reichsleiter, Gauleiter und SS- und SA.-Führer.
Die Welt die erst nach Berlin sah, sieht nun nach Nürnberg.

9.

Meine Proklamation zum Parteitag der Ehre verkündet vom
Gauleiter Wagner.
Meine Rede. Ich berührte in diese Rede alle Punkte die zur Zeit
und in der jüngeren Vergangenheit besonders das deutsche Volk
beschäftigten.
Kulturtagung des Reichsparteitages
Apell der Gauleiter.

10.

Apell des Arbeitsdienstes
Besuch anderer Veranstaltungen und Wettkämpfen.

11.

Apell der Frauenschaft und des Frauenwerkes.
Apell der Politischen Leiter.
Abendempfang im Rathaus.

12.

Apell der Hitler-Jugend
Rede auf der Tagung der Deutschen Arbeitsfront.

13.

Aufmarsch auf dem Zeppelinfeld.
Großkundgebung.

14.

Apell der Wehrmacht
Abschlußkundgebung auf dem Parteikongreß.
Dieser Parteitag fand ein großes Echo im ges. Reiche. Auch die ausländischen Zeitungsmenschen konnten ihren Respekt vor der in Deutschland geleisteten Arbeit der Partei nicht leugnen. Das zeigen die ausländischen Presseberichte.

Nachtrag v. 26. September

15.

Auswertung des Reichsparteitages
Absprache des Besuchsprogrammes bei der Wehrmacht mit v. Blomberg.

16.

Besprechung mit v. Blomberg und anderen Offizieren wegen der Übergabe der neuen Fahnen und Standarten an die Wehrmacht.
Beginn der Manöver des V. Armeekorps und des XI. Armeekorps.

17.

Ich spreche zu den Soldaten des V. Armeekorps bei Würzburg.
Besichtigung der Truppe

18.

Übergabe der neuen Truppenfahnen an die Soldaten des IX. Armeekorps in Fritzlar.
Besichtigung des Truppenteiles

19.

Manöverbeginn.
Der deutsche Soldat ist der z.Z. bestausgerüstetste Soldat der Welt. Durch die Verlängerung der akt. Dienstzeit ist er auch bald der best ausgebildetste Soldat der Welt.

20.

Manöver

Die Technik ist in der neuen deutschen Wehrmacht ein hervorstechender Faktor

21.

Manöver. Beim Gruppenkommando II

Wir müssen schnellstens ein junges, unserer Partei ergebenes Offizierskorps aufstellen. Die alten Offiziere denken noch in ihrer Zeit.

22.

Verleihung der neuen Truppenfahnen

Habe wieder meine alten Magenbeschwerden.

23.

Besprechung mit v. Blomberg wegen der Berufung von Parteioffizieren. Dieser v. Blomberg lehnt ab, er denkt auch noch in der alten Zeit.

24.

Besprechung der Lage in Spanien.

Ich bin für keine weitere Hilfe für General Franco. Wir brauchen um unsere Wehrmacht nach meinen Gesichtspunkten aufzubauen selbst große Mittel.

25.

Besprechungen mit Göring wegen des Aufbaues und Weiterausbaues der Luftwaffe.

Ebenfalls Besprechung wegen des Vierjahresplanes.

26.

Lege Göring meine Pläne zum Ausbau der Luftwaffe vor. Er ist begeistert.

Empfange einige Wirtschaftsführer.

27.

Feierlichkeiten zur Vollendung des 1000 Kilometer der neuen Reichsautobahn in Breslau.

28.

Empfange wieder Wirtschaftsführer und Wissenschaftler bei mir. Gebe Richtlinien für den Schwerpunkt der Wirtschaft und der Forschung heraus.

29.

Empfange Minister meines Kabinetts um die gestrige Besprechung mit Wirtschaftsführer und Forscher auszuwerten.

30.

Gebe geheime Richtlinien an alle Wirtschaftszweige die mit der Erstarkung der Bewaffnung unserer Wehrmacht zu tun haben heraus.

Besprechung mit v. Blomberg und Göring.

Persönliches

Mein Magenleiden hat sich trotz der Bemühungen der Ärzte verschlimmert.

Hoffentlich gibt der Herrgott mir noch die Zeit, die deutsche Wehrmacht stark zu machen für den kommenden Lebenskampf des deutschen Volkes. Daß dieser Kampf kommen wird, darin bin ich gewiß.

Man sehe sich doch die Weltlage an, Spanien, so ist man sich der Gefahr gewiß, kann auch immer kommen, wo die größte Gefahr herkommt.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1936

Oktober 1936

1.

Ausarbeitung eines neuen Programmes der Aufbauarbeiten im Reich, der Wirtschaft und damit verbunden der Wehrmacht. Ich persönlich lege die kommenden besonders wichtigen Arbeiten in einer geheimen Denkschrift an.

2.

Empfange einige Reichsleiter und Gauleiter um die kommenden Aufgaben der Partei mit ihnen durchzusprechen. Besprechung mit SS-Führern.

3.

Das Schlachtschiff Scharnhorst läuft vom Stapel. Besprechungen mit hohen Offizieren der Marine in Wilhelmshafen.

4.

Reichserntedankfest auf dem Bückeberg. Ich muß auch harte Worte gegenüber der deutschen Wirtschaft anschlagen!

5.

Geheimbesprechung wegen der neuen Währungssysteme in unseren Nachbarländern. Mit diesen Schritt will man nur die geleisteten Arbeiten unserer nationalsozialistischen Regierung in Deutschland zunichte machen.

6.

Eröffnung des Winterhilfswerkes 1936/37 in Berlin. Der ungarische Ministerpräsident ist in München gestorben. Er war ein wahrer Freund Deutschlands.

7.

Trauerfeier für den verst. Ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös in München.

Unterziehe mich in München wieder einer genauen Untersuchung, da mein Magenleiden immer schlimmer wird. Halte die großen Schmerzen nur noch mit mediz. Mitteln aus. Habe auch Blut im Stuhlgang.

8.

Brauche einige Tage Ruhe.

Die Ärzte sagen es könnten auch verkappte Magengewühe [sic] sein. Frage mich aber, warum habe ich so starken Mundgeruch, daß es mir schon E. und auch Hoffmann sagten!

9.

Besprechungen wegen des Ausbaues der Marine.

10.

Bekomme immer wieder Spritzen, doch die Schmerzen lassen nicht nach.

11.

Besprechungen wegen des Vierjahresplanes.

12.

Konnte die ganze Nacht kein Auge zumachen, so starke Schmerzen.

Weitere Besprechungen wegen des Vierjahresplanes.

13.

Wieder Zusammenkünfte wegen des Vierjahresplanes.

Erkenntnisse der Jahre 33 und 34 werden in einen Bericht zusammengefaßt.

14.

Wirtschaftler werden zum Vierjahresplan gehört.

Mein Magenleiden wird immer schlimmer.

15.

Wieder Wirtschaftsführer bei mir wegen dem Vierjahresplan.
Besprechungen bis in die Nacht.

16.

Besprechungen über die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft.
Wieder bis in die Nacht!

17.

Gebe einen geheimen Fragebogen an führende
Wirtschaftsunternehmen heraus.
Endbesprechung mit Göring, Partei-Führern und Wirtschaftlern.

18.

Bekanntgabe der Verordnung zur Durchführung des
Vierjahresplanes.
Nach Absprache mit der Wirtschaft werden die gesteckten Ziele
erreicht!

19.

Besprechungen wegen der Schwerpunkte des Vierjahresplanes.
Besprechungen wegen Maßnahmen zur Sicherung unserer
Währung.

20.

Besprechungen

21.

Besprechungen und nochmals eine Untersuchung wegen meinen
Magenleiden.

22.

Empfang der Gauleiter bei mir.
Am Abend nochmals eine Untersuchung

23.

Gebe meinen Ministern bekannt, daß ich nach dem Besuch des

Grafen Ciano eine längere Kur machen muß, daß ich aber für alle wichtigen Angelegenheiten zur Verfügung stehe. Ansonsten hat Pg. Göring mein volles Vertrauen.

24.

Empfange den ital. Außenminister, den Grafen Ciano, den Schwiegersohn Mussolinis. Dieser Besuch hat bei den Damen auf dem Berghof und den Damen meiner Umgebung einige Aufregung verursacht.

25.

Achse Berlin-Rom

Antikominternpakt zwischen dem Deutschen Reich und Japan.

26.

Verabschiedung des ital. Außenministers Graf Ciano.
Gemeinsame Abstimmung in allen Fragen fast erzielt.

27.

Besprechungen wegen der neuen [Waffe?] mit Ministern.
Komme nicht zu meiner Kur.

28.

Empfange einige japanische Offiziere.
Einige neue Verordnungen, sie betreffen den Vierjahresplan.

29.

Bekomme eine geheime Botschaft von Mussolini.
Lasse sofort Göring und einige Minister kommen.

30.

Besprechungen mit Ministern, auch mit v. Blomberg.
Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Gaues Berlin im Sportpalast.

31.

Habe für den ganzen Tag Besprechungen angesetzt.

Morgen, habe ich den Ärzten versprochen beginne ich mit der Magenkur.

Persönliches

Der Besuch auf dem Berghof des Grafen Ciano hat in der Damenwelt einige Aufregung gebracht. Es hat mir sehr gefallen, daß die Damen meiner Umgebung mal einige Abwechslung hatten. Nur eines war nicht gerade erfreulich daß E. sich nicht an meine Anweisungen gehalten hat. Sie stand für jeden, auch für den Grafen ersichtlich auf dem Balkon und knipste. Habe ihr einige Vorhaltungen machen müssen.

Beginne auf das Anraten der Ärzte morgen mit meiner Kur.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1936

November 1936

1.

Beginn mit meiner Kur. Hoffentlich bringt diese Kur ein bißchen Hilfe.

4.

Empfange den katholischen Kardinal.
Faulhaber bei mir zu einer Aussprache.

8.

Feierlichkeiten in München zur Wiederkehr des Marsches auf die Feldherrnhalle.
Habe zwei Spritzen bekommen.

9.

Marsch zur Feldherrnhalle.
Habe wieder zwei Spritzen bekommen.
Feierlichkeiten zur Vereidigung der neuen SS-Männer.

11.

Besprechungen mit Himmler und Göring über die Sicherheit im Reich.

12.

Empfange den Gesandten Boliviens
Empfange den Botschafter Argentiniens
Kann deren Erzählungen vor Schmerzen kaum folgen.

13.

Morgens gegen 11 Uhr gründliche Untersuchung. Mache den Ärzten große Vorwürfe, da meine Schmerzen immer größer werden. Nun habe ich schon Schmerzen im Gedärm.
Besuch eines Konzertes

17.

Gebe am Abend Göring die Vollmacht die Regierung Franco anzuerkennen.

19.

Einige Besprechungen

Empfange den österreichischen Staatssekretär Schmidt.

Bekomme in der Nacht drei Spritzen

Streiche soviel wie möglich meiner Termine.

20.

Besuch der Ordensburg Vogelsang

22.

Habe einige Besprechungen mit Ministern Pg. Göring, Pg. Heß, Pg. Goebbels.

Da die Ärzte keine Besserung bei weiteren Strapazen und weiterer Arbeit zusagen können, gebe ich Weisung für die weitere Regierungsarbeit.

27.

Muß doch wieder mit der Kur aufhören. Verfügung über die Kampfspiele im Reiche.

Besuch der Jahrestagung der Reichskulturkammer

Persönliches

Was verschweigen mir meine Ärzte? Kann ich diesen Leuten überhaupt noch trauen. Bin total zerstoehen von den vielen Spritzen. Bin ich vielleicht unheilbar krank?

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1936

Dezember 1936

1.
Sitzung des Reichskabinetts.
Es werden eine Reihe von Gesetzen verabschiedet.
2.
Empfang für den italienischen Senator Puricelli
Empfang für BDM-Führerinnen.
3.
Empfange eine Abordnung der Marine
Besprechungen mit Göring.
7.
Stapellauf des Schlachtschiffes Gneisenau in Kiel.
Die Schmerzen lassen etwas nach!
10.
Wieder eine Untersuchung.
Die Magenkrämpfe lassen nach aber die Schmerzen im Gedärm sind noch vorhanden.
13.
Empfang für HJ.-Führer und SA-Führer bei mir.
Bekomme wieder Spritzen.
16.
Besuch eines Konzertes meiner SS-Leibstandarte.
Bin kaum bei der Sache.
17.
Empfange Männer der deutschen Wirtschaft, Führer der Wirtschaft.
Langsam lassen die Schmerzen nach!

19.

Unterziehe mich einer erneuten Untersuchung.

20.

Werde nicht mehr gespritzt. Fühle mich schon besser.

24.

Weihnachtsfeier der alten Kämpfer in München.

Habe auch Grund zum Feiern, meine Magenschmerzen sind fast abgeklungen.

26.

Die Feiertage verbringe ich bei sehr leichter Kost und absol.

Ruhe. Es tut mir spürbar gut.

27.

Generaloberst Seeckt gestorben.

Fühle mich immer besser. Hat die Quälerei der Ärzte doch geholfen. Es waren einige offene Magengeschwüre.

30.

Vernichte das Schreiben, wonach ich Göring als meinen Nachfolger bestimmt habe.

Ich glaubte durch die fast nicht zu ertragenden Schmerzen ich wäre unheilbar krank.

Beisetzung von General v. Seeckt.

Einträge vom Januar 1937

Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder sofort meiner Schwester Paula aushändigen.

Adolf Hitler

Das nun begonnene Jahr werde ich besonders der Außenpolitik widmen. Auch muß ich diesen Klüngel von intellektuellen Kritikern noch überzeugen.

Januar 1937

1.

Aufruf an die Parteigenossen

Das Jahr 1937 findet uns Nationalsozialisten entschlossen, den neuen, gewaltigen Kampf für die Selbstbehauptung der Nation auf wirtschaftlichem Gebiete aufzunehmen. Das politisch aus den Fesseln des Versailler Vertrages erlöste Volk wird in den kommenden vier Jahren auch die wirtschaftlichen Fesseln lösen. Über dem Gespött und Gerde [sic] der anderen wird wieder stehen die nationalsozialistische Tat.

Aufruf an die Wehrmacht.

Soldaten!

Ein bedeutungsvolles Jahr deutscher Wehrgeschichte hat geendet. Seit dem 7. März 1936 stehen unsere Regimenter wieder am Rhein. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit aber festigt das Gefüge der Wehrmacht und stärkt dadurch die Sicherheit des Reiches. Ich danke euch für eure treue Pflichterfüllung. Gehorcht auch im Neuen Jahr der ewigen Losung:

Alles für Deutschland!

6.

Mußte einige Telegramme abschicken

Am Neujahrstag an Erzherzog Albrecht, da Erzherzog Friedrich in Budapest gestorben.

Am 3. Jänner an Wilhelm Weiß und Josef Bechthold vom Beobachter.

Am 5. Jänner: Beileidstelegramm an die Witwe des am 4. Jänner gestorbenen Admirals Paul Behncke.

Ich habe meine Zustimmung gegeben zur Beschlagnahme eines rotspanischen Dampfers.

(Gegenmaßnahme) Nur so kann man die spanischen Bolschewisten treffen.

7.

An der Watzmannostwand sind Bergsteiger in Not geraten, habe angeordnet 50 Gebirgsjäger zur Rettung dieser Männer zu schicken.

Empfange Lord Rothemere, englischer Zeitungsverleger, zu einer Unterredung.

Deutsche Antwort an England und Frankreich (betr. Freiwilligenfrage im spanischen Bürgerkrieg) ging heute ab.

9.

Wieder eine Lügenmeldung aus Frankreich: Es sollen deutsche Truppen in Spanisch-Marokko gelandet sein.

11.

Berlin

Neujahrsempfang des Diplomatischen Korps

Nuntius Orsenigo erkrankt, Ansprache hält Botschafter Francois-Poncet.

An Anschluß des diplomatischen Teils, zwanglose Unterhaltung.

14.

Göring nach Italien

Gespräche mit dem König und dem Duce.

15.

Verfügung: Nach Vortrag des Reichsorganisationsleiters der

NSDAP und des Jugendführers des Deutschen Reiches genehmige ich, daß die neu zu errichtenden nationalsozialistischen Schulen, die gleichzeitig als Vorschulen für die nationalsozialistischen Ordensburgen gelten sollen, meinen Namen tragen.

16.

Mußte Himmler eine der vor zehn Tagen vorgetragenen Bitten ablehnen, die Adolf Hitler Schulen bleiben weiterhin den Reichsorganisationsleiter unterstellt und nicht der SS.

Aber heute am Tag der deutschen Polizei kann ich Himmler eine seiner Bitten erfüllen.

Ich ordne an: Daß die Angehörigen der Ordnungspolizei, die SS-Männer sind, die beiden Sieg-Runen der SS. auf ihrer Polizeiuniform unterhalb der linken Brusttasche aufgestickt tragen.

18.

Richtfest des neuen Dienstgebäudes der Reichskanzlei in Berchtesgaden.

Rede an die Bauarbeiter.

19.

Eden hat Deutschland und Italien vorgeworfen sich in Spanien einzumischen. Er hat in seiner Unterhausrede an uns in Deutschland appelliert den Grundsatz der nationalen Ausschließlichkeit aufzugeben. Wir sollen uns nicht weiter isolieren und die internationalen Gegensätze nicht verschärfen. Ich werde den Herrn in meiner gebührenden Form antworten. Man soll uns nicht nach Reden sondern nach Taten beurteilen.

21.

Deutsche Öffentlichkeit kann von der Unterhausrede Edens informiert werden.

27.

Wirtschaftsabkommen, Deutschland - Österreich.

29.

Gestern wurde die Reichszentralstelle für die Durchführung des Vierjahresplanes geschaffen.
Beginn der „Grünen Woche“

30.

Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution.
Treffen meiner alten Mitkämpfer
Wilhelmstraße: Vorbeimarsch der Leibstandarte (siehe zum ersten mal Himmler und seinen Stab mit weißen Mantelaufschlägen)
Um 1 Uhr mittag beginnt die Reichstagssitzung dann nochmals Vorbeimarsch der Leibstandarte bei der Krolloper.
Meine Rede 2 Std. und 48 Min.
Die Geltungsdauer des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Reich vom 24. März 1933 ist ab heute bis I. April 1941 verlängert.

Erlaß über die Reichsarbeitsführer

Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird Gauleiter E. W. Bohle ernannt. Ich setze einen Generalbauinspekteur für die Reichshauptstadt mit folgender Anordnung ein.

Auf Grund meines Erlasses vom 30. Januar 1937 ernenne ich den Architekten Diplomingenieur Professor Albert Speer zum Generalinspektor für die Reichshauptstadt.

Ministerbesprechung.

(alle Reichsminister, Staatssekretäre und die im Kapinettstrang stehenden Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile)

Aufhebung der Mitgliedersperre für die Partei. Die noch nicht in der Partei befindlichen Kapinettmitglieder habe ich persönlich in die Partei aufgenommen und ihnen das Goldene Ehrenzeichen der Partei verliehen.

Da ich das Goldene Ehrenzeichen an Gfm. Blomberg, Generaloberst von Fritsch, Dr. h.c. Raeder, General Milch verliehen habe, sind diese auch ab heute Mitglieder der Partei.

Allgemeines:

In der englischen Presse ist wiedereinmal ein Bericht gekommen (9. Jänner), ich hätte im Jahre 1925 aus finanziellen Schwierigkeiten meiner Freundinnen Goldschmuck mit Edelsteinen in ein Münchner Leihhaus bringen lassen, solche Meldungen dieser englischen Schreibfinken kann man kaum die Zeit des Lesens opfern.

Gesundheitlich merke ich die Anspannungen der letzten Zeit, es stellt sich wieder das Flackern im linken Auge ein. Bei etwas zu schweren Speisen bekomme ich einen Druck im Magen der sich auch auf die Herzgegend legt.

Auch E. hat Beschwerden, aber diese rühren bestimmt von den Hungerkuren, die sie macht ab.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1937

Februar 1937

1.

Der Post und Verkehrsminister Eltz von Rübenach schickt mir heute, Montag dem 1. Feb. Sein am 30. Januar verl. Goldenes Ehrenzeichen der Partei zurück. Er erklärt mir in einem Schreiben, er habe nicht die Absicht in die Partei einzutreten. Somit ist für diesen Mann auch kein Platz in meinem Reichskabinett. Ich werde noch heute meine Entscheidung bekanntgeben und den Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dorpmüller das Reichsverkehrsministerium übergeben. Zum Reichspostminister ernenne ich den Staatssekretär im Reichspostministerium Dr. Ohnesorge.

4.

Kundgebung von 21.000 Eisenbahnern vor der Reichskanzlei. Die Reichsbahn unterstelle ich ab sofort der Hoheit des Reiches.

6.

Gestern empfing ich Dr. Schacht. Er überreichte mir eine Urkunde.

(Befreiung der Deutschen Reichsbank von den letzten internationalen Bindungen.)

Stapellauf des schweren Kreuzers „Admiral Hipper“

7.

Empfange die vier deutschen Offizierssieger bei dem Internationalen Reit- und Fahrturnier in Berlin, in der Reichskanzlei.

11.

Februar, München

Ich übergebe das neue Verwaltungsgebäude der Partei am Königlichen Platz an den Reichsschatzmeister. „Es ist ein

wunderbarer Bau"
Fahrt anschl. auf den Obersalzberg.

15.

Am 12. Februar wird General a. D. Faupel deutscher Botschafter in Nationalspanien.

Erlaß über die Einberufung einer verfassungsgebenden Generalsynode der Deutschen Evangelischen Kirche.

Gestern begann der ital. Arbeiterführer Cianetti. seine Deutschlandreise.

Von den evangelischen Geistlichen hört man, ich sei es müde geworden mich mit ihnen herumzustreiten, wie diese Herren doch mich verkennen!

In Berlin beginnt heute die Internationale Frontkämpfertagung, werde einige Frontkämpfer empfangen.

17.

Speer ist ab gestern Beauftragter für das Bauwesen im Stab des Stellvertreters des Führers.

Empfange heute hier auf dem Obersalzberg Frontkämpfer aus 14 Nationen. Meine Rede vor dieser Abordnung:

"Ein neuer kriegerischer Konflikt, würde katastrophale Folgen für alle Nationen haben."

18.

Gesetz zur Verhinderung der Teilnahme am spanischen Bürgerkrieg.

Darin werden Gefängnisstrafen für alle Zuwiderhandlungen angedroht, auch demjenigen, der Personen deutscher Staatsangehörigkeit zur Teilnahme anzuwerben versucht.

20.

Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in Berlin.

Ich muß die Wiederstände, die mir von einigen Industriellen entgegengebracht werden, schnellstens überwinden und aus der Welt schaffen.

Die Produktion des Volkswagens muß schnellstens vorangetrieben werden. Ich muß auch der Industrie das Vorurteil nehmen daß die Produktion eines billigen Volkswagens den Abnehmerkreis teurerer Wagen beschränken könnte.

21.

Heldengedenktag

Staatsakt in der Staatsoper

Kranzniederlegung am Ehrenmahl, Unter den Linden

Vorbeimarsch der Truppen

22.

Reichsaußenminister von Neurath in Wien.

24.

Parteigründungsfeier in München (Hofbräuhausaal)

Meine 18 Jahre für die Partei. (Wir sind heute wieder eine Weltmacht geworden)

Erhebende Feier mit meinen alten Kameraden.

Ich stifte das Reiterführer Abzeichen.

26.

Ich empfangen den früheren schweizerischen Bundespräsidenten, Bundesrat Dr. h.c. Schulteß. Als ich ihm die bedingungslose Respektierung der schweizerischen Neutralität verspreche, hätte er mich bald umarmt.

Zu jeder Zeit, komme was da wolle, werden wir die Unverletzlichkeit und Neutralität der Schweiz respektieren. Das sage ich Ihnen mit aller Bestimmtheit. Noch nie habe ich Anlaß zu einer anderen Auffassung gegeben.

28.

Gestern: Deutsch-norwegisches Wirtschaftsabkommen

Für das Haus der Deutschen Arbeitsfront wird heute der Grundstein gelegt, in Leipzig.

Messebeginn

Erhalte ein Telegramm von der Sudetendeutschen Partei-Tagung in Aussig.

Allgemeines zur Person

Ich bekomme immer öfter Schreiben mit Beschwerden über alte Mitkämpfer. Glaubte erst, es ist nur der übliche Neid, doch nun muß ich dieser Sache nachgehen lassen.

E. hat sich etwas beruhigt, wird auch rührend von Hoffmann's behandelt. Besucht oft Theater und Kaffeehäuser in München.

Muß mich etwas in meiner Wut bremsen, wenn die Herren Generäle und Admiräle mit ihren Bitten und Gesuchen zu mir kommen. Dieser arrogante, hochnäsige v. Blomberg.

Mein Magen hat immer noch diese nervösen Störungen, übertragen sich manchmal auf den ganzen Körper.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1937

März 1937

9.

Da wir die Wirtschaft im Reich besonders fördern müssen, habe ich Ribbentrop in Leipzig über die Kolonialfrage am 1. März sprechen lassen.

Die Rückwanderung ins Reich wird immer stärker, so wurde am 5. ein Rückwandererheim in Berlin-Tegel eröffnet.

Am 7. schickte ich eine Grußbotschaft an das erste Ausleselager für Erzieher an den Adolf Hitler-Schulen. Gerade diese Erzieher müssen unserer Bewegung mit Leib und Seele verbunden sein.

Die Angelsachsen haben nun doch eine Einigung erzielt, in ihren „Nichteinmischungsausschuß“ über die Seekontrolle und die Kontrolle an der spanisch-französischen Grenze.

Auf der Ordensburg Vogelsang wurde eine Akademie für weltanschauliche Schulung verkündet.

Verkündung eines Gesetzes über die Sicherung der Reichsgrenze und über Vergeltungsmaßnahmen.

Ich habe in den ersten Märztagen einige Veranstaltungen besucht.

Am 4. sah ich die Neuinszenierung der Oper. Der Rosenkavalier im Münchner Nationaltheater.

Besichtigung der Parteineubauten in Nürnberg und in Berlin einen Tag später, am 6. einen langen Besuch auf der Automobilausstellung

Am 9. Besuch im Deutschen Opernhaus Berlin-Charlottenburg, ich sah das Ballet „Tanz um die Welt“.

18.

Ich komme immer weniger dazu diese Eintragungen zu machen, da ich kaum vor morgens mich zurückziehen kann.

Am 10. einen Apell an die Führeranwärter der Ordensburg Vogelsang.

Am 14. kommt endlich die päpstliche Enzyklika mit einer Stellungnahme gegen die klösterlichen Sittlichkeitsprozesse.

Empfange König Friedrich von Dänemark 15.

Am 10. schicke ich ein Dankestelegramm an Ludwig Siebert und Gauleiter Wagner
(4. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution in Bayern).

Der dicke Heinrich, wie er bei den Damen genannt wird, Heinrich George, hat am 11. Sein 25 jähriges Bühnenjubiläum.

Am Nachmittag und Abend des gleichen Tages habe ich die Parteiführerschaft zu einem geselligen Zusammensein bei mir in der Reichskanzlei.

Am Vormittag des 12. Besuch in der Wohnung von Dr. Frick.
(60. Geburtstag)

Am Nachmittag meine Gauleiter bei mir. (Ansprache über die politische Lage)

Am Abend einen Empfang in der Reichskanzlei für 400 Künstler.

Am 13. im Reichskriegsministerium
(40 jähriges militärisches Dienstjubiläum des Gfm. v. Blomberg)
Ansprache v. zahlreichen Generälen und Admirälen.

Ich übergebe v. Blomberg die Ernennung zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 73.

15.

Empfange König Christian X. v. Dänemark (Berlinbesuch)

17.

Besuch der Ausstellung, 'Das deutsche Bühnenbild' im Berliner Haus der Kunst.

18.

Um die Wehrfähigkeit des deutschen Mannes zu erhalten, ordne ich Wiederholungsübungen der Inhaber des SA.-Sportabzeichens an.

31.

Gestern am 30. endlich eine Aussprache mit Ludendorff. Er, Ludendorff möchte die Anerkennung der Anhänger „Der Deutschen Gotteskenntnis“ wie wir auch die beiden großen Religionen im Reich anerkennen. Ich konnte ihn überzeugen, daß unsere Partei gegen sein, und seiner Anhänger Geistesgut nichts einzuwänden habe. Er verabschiedete sich leichten Herzens.

Am 24. legt mir Dr. Ohnesorge die erste Briefmarke mit meinem Bild vor, eine 6 Rpf. Marke, bin immer noch gegen mein Bild auf Briefmarken.

Göring teilt den Männern des Reichsnährstandes seine Maßnahmen zur Erzeugungsschlacht mit.

24.

Ich unterzeichne die Verfassung für das Winterhilfswerk für das Deutsche Reich. Bin mit der Verordnung der Wehrbezirkseinteilung nicht ganz einverstanden.

Nach einigen Besprechungen habe ich den Entschluß gefaßt, nicht zur Krönung für König Georg VI. nach London zu gehen. Mir wurde abgeraten eine rein militärische Delegation nach London zu schicken, das sollte nicht den diplomatischen Gepflogenheiten entsprechen. Aber es bleibt dabei, ich schicke v. Blomberg,

Schulze und Stumpf.

Telegramm an Gauleiter Kaufmann zu den Feierlichkeiten zur Schaffung Groß-Hamburgs.

Allgem. zur Person

Zwischen nach soll Himmler eine große Schnüffelaktion gestartet haben, einige unserer alten Mitkämpfer teilten es mir mit. Auch soll er nicht vor meiner Person haltmachen. Ich traue Himmler das auch zu, muß ihn in nächster Zeit etwas mehr kontrollieren lassen.

Da fehlt mir doch der [???].

Die Aussprache mit Ludendorff war ein Erfolg. Ich muß aber die Herren der Wehrmacht etwas beschneiden lassen.

Habe E. einige Geschenke durch Schaub überbringen lassen, sie hat sich auch wie üblich wieder bei Schaub beschwert. Hat auch einige Wünsche in der Wasserburgstraße.

Nehme immer mehr Medikamente gegen Magensäure.

Einträge vom April 1937

April 1937

13.

Die Zeit, die ich für meine privaten Aufzeichnungen aufwenden kann wird immer kürzer.

Himmler sprach bei seinem letzten Besuch von einer geheimnisvollen Akte die er besorgt hätte. Man sei dabei, diese Akte Stalin zuzuspielen. Ich verlangte von ihm einen genauen Bericht. Himmler beschwerte sich auch über Ley, er hätte ihn einen Häuptling der Wotansbrüder genannt.

Anfang April nahm die neue Reichsbehörde, Jugendführer des Deutschen Reiches ihre Arbeit auf.

Am 7. Unterzeichnung des Gesetzes zum Schutze von Bezeichnungen der NSDAP.

Dr. Ley nach Italien abgereist 8.

Dr. Schacht nach Brüssel 13.

Am 7. wird Dr. Emil Kirdorf 90 Jahre (Glückwunschtelegramm) Bin am 8. einige Stunden bei dem Jubilar in seinem Waldhaus, dem Streithof bei Mühlheim gewesen, wir haben Herrn Kirdorf aus der Kampfzeit viel zu verdanken.

Am 11. bekomme ich die Meldung das Pg.[Riedle?] von Kommunisten in Argentinien ermordet wurde.

Der Reichsminister Goebbels ist und wird für mich immer unentbehrlicher. Wegen seiner Leistungen und Verdienste muß man diesen Mann einiges nachsehen.

19.

Empfange am 16. die Gaubeauftragten des Winterhilfswerkes und

danke ihnen.

Empfange am gleichen Tage den Innenminister Österreichs Dr..h.c. Glaise-Hostenau zu einer vertraulichen Unterredung. Empfange auch den österreichischen General a. D. A. Krauß. (In Beisein Görings)
Göring eröffnet die Deutsche Akademie für Luftfahrtforschung in Berlin.

17.

Erlaß über das Nationalsozialistische Fliegerkorps.

18.

Heß kündigt in Karlsruhe die Aufhebung der Mitgliedersperre für die Partei zum 1. Mai an.
Empfange heute den englischen Sozialisten Lansbury. Dieser verkalkte Engländer hat mich nur gelangweilt und meine Zeit gestohlen.

Am 19.

Am Abend um 7 Uhr vor der Reichskanzlei Truppenaufmarsch, ich übergebe die neuen Fahnen der Truppe. (90 Fahnen)
1 Million Jungen und Mädels in unsere Jugendorganisation übernommen.
Dr. Goebbels spricht zum deutschen Volk (über Rundfunk)

21.

Vortag – Geburtstag

Tiergarten - Große Militärparade

Befehlshaber des Wehrkreis III. General v. Witzleben meldet wieder 1550 Offiziere, 13 000 Mann, 1500 Pferde, 950 Fahrzeuge zur Parade angetreten.

Am Morgen empfangen ich meine alten und neuen Mitkämpfer. Ich habe unerwartet Bauer den Befehl gegeben meine Maschine für den Nachmittag für einen Flug nach München bereitzuhalten. Ich traf völlig unerwartet in München ein.

Pg. Heß vereidigte die neuen Politischen Leiter Stiftung des „Adolf Hitler-Dankes“

30.

Am 22. empfangen ich Gauleiter Forster auf dem Obersalzberg
(Thema: Die Spannungen zwischen Danzig und Polen)
Österreichs Kanzler Dr. Schuschnigg beim Duce.

24.

Eine Delegation der ital. Jugendführung trifft ein.
Rschm. [=Reichsschatzmeister] nennt die neuen Bedingungen zur
Aufnahme in die Partei.
(Sind etwas zu übertrieben)

Am 29.

Treffen der ges. Kreisleiter auf der Ordensburg Vogelsang.
(Geheimrede: Thema „Wahnsinn der parlamentarischen
Demokratie“.)
Tagung der Reichsarbeitskammer in Berlin. Ich zeichne 30
Betriebe mit dem Titel „nationalsozialistischer Musterbetrieb“ aus.
Eröffnung der Ausstellung „Gebt mir zwei Jahre Zeit“ im Berliner
Messegelände.

Allgem. z. Person

Habe alle auch E. mit meinem Flug am 29. nach München
überrascht.

Ankauf einiger Gemälde (auch ein Grützner)
Werde auch einige gute Bilder für E. kaufen.
Leide sehr stark an Schlaflosigkeit.

Einträge vom Mai 1937

Mai 1937

14.

Nachtrag v. 1. - 14. Mai

Am 1. sprach ich um 9 Uhr früh im Olympiastadion vor 120000 Jungen und Mädels.

11 Uhr Festsitzung der Reichskulturkammer. (Verleihung des Nationalpreises für Film.) und des Buchpreises.

12 Uhr Staatsakt im Berliner Lustgarten, es marschieren 1,2 Millionen Menschen auf und 7 Millionen hören über Rundfunk im Reiche mit.

(Meine Rede hatte die Themen: Unser Lebensraum, Kirche und die Intellektuellen.)

Am Nachmittag empfangen ich Arbeiterabordnungen aus dem Reich, die Sieger des Berufswettkampfes.

Anschl. Empfang einer Abordnung ital. Jugendführer und Journalisten.

5.

Stapellauf des KdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ in Hamburg.

6.

Fahrt mit Aviso „Grille“ nach Cuxhafen und durch den Nord-Ostsee-Kanal.

(L.Z. Hindenburg verunglückt in Lakehurst)

7.

Schicke Telegramm an die Deutsche Zeppelin-Rederei.

11.

Empfang für den neuen englischen Botschafter Sir Nevil M. Henderson. Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. (In England beginnen heute die Feierlichkeiten zur Krönung des Königs. Mein Handeln wegen der Teilnahme an diesen Feierlichkeiten war richtig.)

Der neue englische Botschafter Sir Henderson ist zweifellos ein hervorragender Diplomat, mir persönlich aber ist er zu englisch. Er soll ja auch ein ehemaliger Etonschüler sein.

Am 11. Glückwunschtelegramm an König Georg VI.
Begrüßungsansprachen beim Empfang des neuernannten Gesandten von Guatemala Gregorio Diaz und des neuernannten Gesandten von Mexico General Juan D. Azcarate.
Zu Gast am 11. war auch der polnische Justizminister Grabowski und seine Gattin.

Am 13. wird unser Botschafter in London anl. der Krönungsfeierlichkeiten empfangen.

14.
Die Deutschnationale Volkspartei löst sich von selbst auf.

28.
Auf mein wiederholtes Drängen hin, Erlaß von Himmler als Chef der Deutschen Polizei.

Trunkenheit im Straßenverkehr ist ab sofort ein kriminelles Verbrechen.

Am 20. Obersalzberg
Einweihung der Kinohalle, Reden vor den Arbeitern.
Empfang einer Abordnung von NSKK.-Männern
Empfang für Abel Bonnard, Mitglied der Akademie Francaise, zu einer Unterredung.
Grüße zum Gruppenführerapell der SA. Nach Bad-Pyrmont.

25.
Sitzung des Reichsforschungsrates in Berlin. Leitung General Becker. Auch Göring ist anwesend.

26.
Empfang in der Reichskanzlei, der japanische Konteradmiral Kobajashi und Marineoffiziere.

27.

Empfang für den argentinischen Konteradmiral Scasso mit Marineoffizieren.

28.

Aufruf über Reichssportwettkampf der HJ.

29.

Ich lasse das Deutsche Reich nicht länger durch die Kurie beleidigen und schmähen. Der deutsche Geschäftsträger überreicht heute meine außerordentlich scharfe Note dem Vatikan.

Das Panzerschiff „Deutschland“ ist heute auf der Rede von Ibiza von Rotspaniern angegriffen worden (31 Tote). Habe sofort Befehl zu Vergeltungsschlag gegeben!

29.

Erinnerungstreffen des Nationalen Klubs in Berlin.

30.

Reichsnährstandschau in München. (hier erreichte mich die Meldung von dem feigen Anschlag auf das Panzerschiff „Deutschland“)

Habe sofort Generaladmiral Raeder nach München beordert. Fliege noch am Abend nach Berlin zurück.

Abend in Berlin. Lasse auch Göring mit Flugzeug aus Weimar holen.

9 Uhr abends. Besprechung mit Blomberg, Neurath, Raeder und Göring.

31.

Vergeltung

Beschießung des rotspanischen Hafens Almeria.

Wir und Italien scheiden aus dem Londoner Kontrollsystem aus.

z. Person

Mein Magenleiden hat seit Mitte Mai wieder stärker zugenommen. Auch meine Schlaflosigkeit.

Durch die Besprechung am Abend des 30. Mai mit Blomberg und Raeder, Göring und Neurath, habe ich die Gewißheit, daß außer Göring keiner der Herren einen schnellen Entschluß fassen kann. Ich meine die Entschlußmüdigkeit dieser Herren ist sogar gefährlich. Diese Herren stehen nur bei Paraden ihren Mann. Himmler wird mir langsam unheimlich. In Moskau sind große Säuberungen in Gange, die auf seine geheimnisvolle Akte zurückzuführen sind.

Ich bin der Meinung, nur Göring ist mein hundertprozentiger Mann.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1937

Juni 1937

12. Nachtrag

2. Rede vor dem höheren Führerkorps der Partei
(Außenpolitische und wirtschaftliche Probleme und die geistigen
und kulturellen Grundlagen der Partei)

Blomberg geht für einige Tage nach Italien.

Bekomme den Bericht von der Beschießung der südspanischen
Hafenstadt Almeria.

Empfang einer Abordnung des Internationalen
Touristenkongresses.

4.

Beileidstelegramm an Franco, anl. des Todes Generals Mola.

6.

Gauparteitag Bayerische Ostmark, Regensburg

Vormittags die Enthüllung einer Anton-Bruckner-Büste in der
Walhalla.

Empfang im Rathaus zu Regensburg 4 Uhr nachmittag,
Kundgebung von 200000.

(Stellungnahme zu den Vorgängen in Ibiza und Almeria)

8.

Stapellauf des schweren Kreuzers „Blücher“

13.

Empfang für den chinesischen Finanzminister Dr. Kung.

15.

Kreuzer „Leipzig“ von Rotspaniern angegriffen.

(Jetzt haben die Herren Generäle ihre Quittung für ihr lasches
Vorgehen)

16.

Auf dem Wilhelmsplatz sind 1300 ital. Jugendführer und Jugendführerinnen aufmarschiert.

18.

Wieder rotspanischer Angriff auf unseren Kreuzer „Leipzig“ (Nun nehme ich das Handeln in) die Hand.

17.

11 Uhr Wilhelmshafen

Trauerfeier für die Toten des Panzerschiffes „Deutschland“.

Am Nachmittag Besuch des Panzerschiffes „Deutschland“ in der Wilhelmshafener Werft.

18.

Rheinhotel Dreesen Godesberg

(Bekomme Meldung vom Angriff auf Kreuzer Leipzig)

19.

Durch diesen verbrecherischen Überfall habe ich den Grund, den am 12.Juni wieder beigetretenen Nichteinmischungsausschuß endgültig zu verlassen.

20.

Glückwunschtelegramm an Franco (Einnahme von Bilbao)

Abt Schachleitner gestorben (Telegramm)

Staatssekretär im A. A. von Bülow gest. (Telegramm) Auch ein Telegramm an den Reichsaußenminister.

Abt Schachtleitner bekommt ein Staatsbegräbnis in München.

Telegrammwechsel mit Reichstagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck.

23.

Eröffnung der Reichsautobahn Dresden-Meerane (Rede vor Bauarbeitern)

Besuch am Abend im Deutschen Opernhaus Berlin-

Charlottenburg. Bohème-Aufführung der Mailänder Scala.

Antwort auf Grußtelegramm des Reichskriegeratges in Kassel 26.
- 27.

27.

Kundgebung anl. des Gauparteitages Mainfranken auf dem
Residenzplatz in Würzburg.

28.

Empfang der Vertreter der Internationalen Handelskammer
(Ansprache)

z. Person

Die Ärzte haben mir dringend einige Tage Ruhe verordnet. Finde
kaum Schlaf und habe starke Magenkrämpfe. Vor den Augen
erscheint öfters ein grauer Film.

E. wird sich über einige Tage Ruhe freuen.<

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1937

Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben!

Adolf Hitler

Juli 1937

14. Nachtrag

Hatte etwas Ruhe

Gespräche mit Göring, Goebbels, v Blomberg.

Öfters Gespräche mit Troost und Hoffmann.

Am 1. Ein neues Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen.
Generalmajor Stumpf, Chef des Generalstabes der Luftwaffe
Einige Besuche und Besprechungen

Am 10. Neue Verordnung über die Verleihung von
Auszeichnungen für die Errettung von Menschenleben aus
Lebensgefahr.

Neuer Erlaß über die Ernennung der Beamten und die
Beendigung des Beamtenverhältnisses.

13.

Altmitkämpferin Frau Carola Hoffmann wird 80 Jahre
Besuch in München

14.

Einige Besprechungen über den Tag der Deutschen Kunst, der
am 18. in München stattfinden soll. Planung, ein Festzug "2000
Jahre deutscher Kultur".

Besprechungen über den Tag der Deutschen Kultur in München

15.

Wie abgesprochen, Göring hebt die Satzung der Preußischen
Akademie der Künste auf.

16. - 18.

Tage der Deutschen Kunst in München.
(Jahrestagung der Reichskammer für bildende Künste)

18.

Eröffnung der Großen Deutschen Kunstausstellung
Einweihung des Hauses der Deutschen Kunst an der
Prinzregentenstraße
Eröffnung einer Kunstausstellung (Wenn ich diese Meisterwerke
sehe, finde ich meine Entscheidung richtig, da ich nicht erlaubte
von mir ein Bild aus den früheren Jahren mit auszustellen)

19.

Ausstellung „Entartete Kunst“
Diese Leute kann man nur als Schmierfinken bezeichnen, die so
etwas fabrizieren. Wie muß es bloß in denen ihren Gehirnen
aussehen.

23.

Bayreuther Festspiele
Sehe mir am gleichen Tage die Oper „Parsifal“ an.
Empfänge, Besuche und viel Musik.

30.

Besichtigung der Modelle für die geplanten neuen Großbauten in
Bayreuth.

31.

Rede zu den Arbeitern die das Reichsparteitagsgebäude in
Nürnberg bauen.
Am Nachmittag nach Breslau (Zwölftes Deutsches
Sängerbundfest).
Am Abend Ansprache vor 500000 Menschen.
Schlußsatz:
Gehen Sie wieder fort von hier mit dem festen Glauben:
Deutschland steht, und nimmermehr wird dieses Reich vergehen!

z. Person

Die Tage voller Musik und Empfänge in Bayreuth haben mir wieder Kraft gegeben. Auch wechselte die Kunst im vergangenen Monat von der Malerei zur Musik, beides Gebiete die ich zur Schöpfung neuer Kraft brauche.

Gesundheitlich geht es mir besser, nur habe ich im linken Auge einen schwarzen Punkt, der sich bewegt.

E. hat sich beschwert, sie könnte mich nicht einmal am Telephon sprechen, sondern nur über Schaub und Hoffmanns mit mir verkehren. Muß mir da etwas einfallen lassen. Habe ihr einige Bücher ihres Lieblingsschriftstellers O. Wilde schicken lassen.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1937

August 1937

6. Nachtrag

2. Empfange bei mir in der Reichskanzlei den türkischen Arbeitsminister Getnikaya.

1.

Grüße an die Frontkämpferkundgebung im Olympiastadion.
(Zum Gedächtnis des Kriegsausbruches vor 23 Jahren).

3.

Glückwunschtelegramm an Generaloberst v. Fritsch (57. Geburtstag)

6.

Antrittsbesuch des nationalspanischen Botschafters Antonio Marguez de Magaz auf dem Obersalzberg.

19.

Teilnehmer eines deutsch-französischen Jugendlagers zu Besuch auf dem Obersalzberg – Ansprache
Aufruf zur Hindenburg-Spende
Zu dem bevorstehenden 90. Geburtstage Hindenburg's ruft die der Unterstützung von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen dienende Hindenburg-Spende zu einer neuen Sammlung auf. Ich hoffe, daß viele Volksgenossen sich an ihr beteiligen werden.

14.

Besprechung mit Reichsleitern in Nürnberg über den Parteitag 1937.

In Berlin, Beginn der 700-Jahrfeiern

16.

Besprechung mit v. Blomberg und v. Neurath wegen des

Parteitages. (Besprechung in Nürnberg)

Habe heute ein Telegramm v. General Ritter v. Epp. (Zu meinen 50jährigen Eintrittsjubiläum in die Armee.)

17.

Besuch der Bayreuther Festspiele (Sehe mir eine Aufführung von „Götterdämmerung“ an).

27.

Meine Verordnung über die Verleihung von Titeln (Bes. Professorentitel).

Da einige Herren meiner nächsten Umgebung bemerkten, ich würde zu oft und schnell den Professorentitel verleihen.

Vorbereitungen für den Reichsparteitag

Persönliches

Habe wahrscheinlich mit kleines Taschenbuch mit persönlichen Daten, auch die Geburtstage meiner engeren Mitarbeiter stehen darin, in Bayreuth verloren.

Welch ein Unsinn, Himmler mit seinen SS-Mythos. Ich glaube mancher kleine SS-Mann schämt sich für seinen Reichsführer.

Sollte man mich einmal als einen Heiligen der SS sprechen, würde ich mich im Grabe herumdrehen.

Werde auch Anweisung geben, die ganze Aufmachung des V. B. zu ändern. Auch müssen die Artikel im V. B. kürzer und anregender sein.

Einträge vom September 1937

September 1937

1.
Telegramm an v. Blomberg

Mein lieber Generalfeldmarschall!
Zu ihrem 59.Geburtstag spreche ich Ihnen des deutschen Volkes
und meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Mögen Sie dem
Vaterland und seiner Wehrmacht auch in Zukunft erhalten
bleiben.
In herzlicher Verbundenheit.

4.
Ankündigung des Besuches des Duce in Deutschland für die
zweite Septemberhälfte

6.
Beginn des Parteitages der Arbeit in Nürnberg
Warum Parteitag der Arbeit? Wir haben, nachdem wir in vier
Jahren freigemacht haben, das Recht, nunmehr uns unserer
Arbeit zu freuen!
Begrüßung und Empfang im Nürnberger Rathaus.

7.
Meine Proklamation wird von Gauleiter Wagner verlesen. Anschl.
meine Rede.

8.
Appell des Reichsarbeitsdienstes
Ansprache vor den Arbeitsdienstmännern

9.
Grundsteinlegung zum Deutschen Stadion
Beginn der Kampfspiele
Fackelzug der Politischen Leiter.

10.

Zum erstenmal ist auf unserem Parteitag die Polizei als eigene Formation angetreten.

Ansprache.

Ansprache und Lob für die deutsche Frau. Ich würdige die Verdienste der Frauenschaftsführerin des Reiches Scholtz-Kling. Apell der Politischen Leiter, Erklärung.

Empfang im großen Saal des Hotels Deutscher Hof für die anwesenden Diplomaten. (Erstmals auch die Botschafter Englands und Frankreichs)

11.

Apell der Hitler-Jugend (Ansprache)

Versammlung der Deutschen Arbeitsfront (Ansprache)

Hauptkämpfe der Kampfspiele

12.

Apell der Männer der nationalsozialistischen Kampfbewegung (Männer der SA. - SS. - NSKK und NSFK)

Vorbeimarsch.

Teeempfang für ausländische Gäste im Hotel Deutscher Hof (Auch dabei die türkische Wirtschaftsdelegation mit Staatssekretär Kurtoglu, iranische und afghanische Wirtschaftler)

13.

Vorführung der Wehrmacht

Schlußsitzung des Parteikongresses

Vormittag, auf der Zeppelinwiese, Ansprache an die Wehrmacht.

12 Uhr Empfang im Kaisersaal für den japanischen Prinzen

Chichibu, den Bruder des japanischen Kaisers.

Am Abend, Schlußrede vor dem Parteikongreß.

(Die deutsche Nation hat doch bekommen ihr germanisches Reich)

19.

Zu den Wehrmachtsmanövern in Mecklenburg.

(Generalprobe für militärische Vorführungen für den Duce)

Ernennung Reichsaußenminister von Neurath zum „Ehren SS-Gruppenführer“

20.

Beginn der Wehrmannsmanöver in Mecklenburg.

23.

Ich bestimme:

anlässlich des Besuches des „Königlich Italienischen Regierungschefs Benito Mussolini ist der 25. Sept. für München und der 28. Sept. für Berlin öffentlicher Feiertag.

25.

Deutschlandbesuch des Duce

Mussolini traf um 9 Uhr auf dem deutschen Grenzbahnhof Kiefersfelden ein und wurde dort in meinem Auftrage von Heß und Frank empfangen. (Frank spricht italienisch)

Beide bekleiden den Duce nach München.

Ich empfangen den Duce gegen 10 Uhr im Münchner Hauptbahnhof. Anschl. Abschreitung der Ehrenkompanie im Bahnhof und vor dem Bahnhof. Nach 11 Uhr besucht mich der Duce in meiner Privatwohnung[.] Der Duce überreicht mir die Urkunde eines Ehrenkorporales der Faschistischen Miliz Anschl. Kranzniederlegung an dem Ehrentempel. Anschl. gab ich ein Frühstück im Führerbau mit anschl. großen Empfang in der Halle

Am Nachmittag, Aufmarsch der Parteiformationen, ich und der Duce stehen auf dem Balkon des Führerbaues.

5:30 Nachmittag.

Mache dem Duce einen Gegenbesuch im Prinz-Carl-Palais Verleihe dem Duce die Sonderausführung des Großkreuzes des Ordens vom Deutschen Adler und das goldene Hoheitsabzeichen der Partei. Anschl. besucht der Duce in meiner Bekleidung die Kunstaussstellung im Haus der Deutschen Kunst. Empfang für Künstler, Wirtschaftler und Gelehrter.

7 Uhr abends

Am Hauptbahnhof, militärische Ehrenzeremonien. Abfahrt in getrennten Sonderzügen.

26.

Besuch des Wehrmanövers in Mecklenburg (Belitz, Stielow, Tolzin, Wustrow.)

27.

Vormittag bei Krupp in Essen Nachmittag bei Buna in Hannover. Fahrt beider Sonderzüge (nebeneinander) nach Berlin.

5:40 Uhr Ankunft auf dem Bahnhof Heerstraße

Triumphfahrt durch Berlin zur Wilhelmstraße.

Der Duce bezieht im Haus des Reichspräsidenten Wohnung.

Gebe am Abend im Reichskanzlerhaus ein Essen 214 Gäste.

Reden von mir und dem Duce.

Einzelne Besprechungen.

28.

Besuch des Zeughauses danach nach nach Potsdam.

7 Uhr abends

Tempelhofer Feld

„Völkerkundgebung der 115 Millionen“

Grußworte von, als Gauleiter von Berlin.

Meine Rede.

Anschl. im nahegel. Stadion.

Nächtl. militärischer Zapfenstreich.

29.

10 Uhr militärische Veranstaltungen am neuen Paradeplatz vor der Technischen Hochschule.

General von Witzleben meldet.

591 Offiziere, 13095 Unteroffiziere und Mannschaften

Vorbeimarsch dauert bis 1 Uhrmittag. Anschl. Ein Frühstück in der Reichskanzlei.

Verabschiedung des Duce auf dem Lehrter Bahnhof

Abfahrt des Duce um 3:51 nachmittag.
Anschl. halte ich im Festsaal bei Kroll eine Ansprache vor 1000 Arbeitern die beim Bau des deutschen Hauses auf der Weltausstellung in Paris eingesetzt waren.

Privates

Als ich den Duce auf dem Münchner Bahnhof empfang, strahlte er eine Sicherheit und Männlichkeit aus, vergleichbar eines römischen Feldherrn. Aber nach den ersten Apellen und Vorbeimärschen war sein Stolz schon sichtlich gebrochen. Die Sache mit diesen Ehrenkorporal der Miliz hat mich etwas wütend gemacht.

Ich kann nun mal den Namen Miliz nicht hören. Und der Titel „Ehrenkorporal“ ist für einen Obersten Befehlshaber eine Beleidigung.

Aber unsere Männer in Uniform haben dies alles wieder ausgebügelt und mich mit Stolz erfüllt.

Der Duce reiste ziemlich kleinlaut wieder ab.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1937

Oktober 1937

15. Nachtrag

Der Besuch des Duce hat ein großes Echo gefunden, im Inland, auch im Ausland.

2.

Besuch der Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf.

3.

Staatsakt auf dem Bückeburg bei Hameln
Übereignung des Bückeburgs an mich.

4.

Gesetz über die Neugestaltung deutscher Städte.

5.

Eröffnung des Winterhilfswerks 37/38 Aufruf.
Am Abend in der Deutschlandhalle Ansprache „Winterhilfswerk“
Einleitung Dr. Goebbels.

13.

Deutsche Note über die belgische Neutralität.

15.

Feier zur fünfzehnten Wiederkehr des „Deutschen Tages“ in
Coburg. Ansprache.

17.

Himmler in Rom.

Tschechische Polizei geht in Teplitz-Schonau mit Gummiknüppeln
gegen Sudetendeutsche vor. (Meldung)

18.

Offener Brief Henleins an tschech. Staatspräsidenten. (Abschrift)

20.

Empfang in Berchtesgaden für den indischen Fürsten Aga Khan.
(Mohammedanerführer)

21.

Das ehemal. Lazarett Pasewalk wird heute dem Gau Pommern
als Weihestatte übergeben.

22.

Empfang des abgedankten Königs von England Herzog von
Windsor und seiner Gemahlin auf dem Berghof.
Der Herzog ist ein glühender Nationalsozialist.
Zweite Verordnung über die Verleihung von Titeln (Bühnen-, Film-
und Tonkünstler).

28.

Empfang des neuernannten ungarischen Gesandten Sztojay in
der Reichskanzlei.
Ehrengeschenk von Horthy für mich, ein Tafelservice.
Telegramm an Mussolini (15 Jahrestag des Marsches auf Rom)
Habe Heß mit einer Delegation nach Rom gesandt. Streicher trifft
ebenfalls in Rom ein.

29.

Dr. Goebbels Geburtstag, 40 Jahre Besuch in seiner Wohnung in
Berlin.

30.

Stapellauf des Segelschulschiffes „Leo Schlageter“

Privates

Beeindruckt von unseren Stechschrift bei seinem Besuch, hat der
Duce den Stechschrift bei allen italienischen Waffengattungen
eingeführt, als „Passo Romano“.

Mußte wieder erfahren, daß mein Prinzip gut ist. „Ich sage jedem
nur so viel, als er wissen muß, und das auch nur dann, wenn er

es wissen muß."

Ich muß nun endlich mir selbst erst einmal über die Themen Österreich, Tschechoslowakei, Danzig und den Korridor klar werden. Diese Themen bringen noch einige schlaflose Nächte. Der Duce hat sich überrascht gezeigt, als ich für Österreich eine nationalsozialistische Regierungsübernahme erwähnte. Ich möchte in Österreich kein Blutvergießen, ich habe bisher bei allen Besprechungen darauf hingewiesen. Bevor ich also meinen Generalen reinen Wein einschenke, muß ich eine weitere Klärung der Verhältnisse abwarten.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1937

November 1937

1.

Jüdische Niederlage im Bremer Judenprozeß.

4.

Ribbentrop nach Rom. (Besprechungen wegen Beitritts Italiens zum Antikominternpakt)

5.

Deutsch-polnisches Übereinkommen über die Behandlung der Minderheiten.

Empfange am Vormittag in der Reichskanzlei Vertreter des Bundes der Polen in Deutschland (Dr. Kaczmarek, Sczzepaniak und Dr. v. Openkowski) Erkläre ihnen: Danzig ist mit Polen verbunden.

5.

Am späten Nachmittag bekomme ich die Meldung Italien ist deutsch-japanischen Antikominternpakt beigetreten.

Veranlasse sofort daß v. Blomberg v. Fritsch, Göring, Raeder und v. Neurath in die Reichskanzlei kommen.

Um 4:15 nachmittag, Beginn der Aussprache.

(Nun können die Fragen und die Angelegenheiten Tschechei und Österreich gelöst werden.)

Bin von der Einstellung Blomberg's und Fritsch's aufs tiefste enttäuscht.

20. Nachtrag

6. Vollzug des Beitritts Italiens zum deutsch-japanischen Antikominternpakt.

Besuch der Internationalen Jagdausstellung in Berlin.

8.

Beginn der Gedächtnisfeiern der Erhebung in München.
Am Abend, Ansprache an die alten Kämpfer im Bürgerbräukeller.

9.

Marsch auf die Feldherrnhalle, Marsch zu den Ehrentempeln am
„Königlichen Platz“
Telegramm an Ludendorff.
Mitternacht, Vereidigung der SS-Rekruten vor der Feldherrnhalle.

17.

Lord Halifax in Deutschland

19.

Empfang auf dem Berghof für den britischen Außenminister Lord
Halifax (Aussprache)

20.

Fahrt durch den bayrisch-schwäbischen Raum.
Wiedereröffnung des umgebauten Theaters am Gärtnerplatz in
München Sehe mir die Aufführung „Fledermaus“ an.
Der ungarische Ministerpräsident und Außenminister in
Deutschland.

21. Augsburg

15 - Jahrfeier der Ortsgruppe Augsburg.

22.

Besuch bei den Messerschmitt Flugzeugwerken in Augsburg.

23.

Einweihung der Ordensburg Sonthofen im Allgäu
Rede vor Kreisleitern und Gauleitern.

24.

Erlaß über die Stärke des Arbeitsdienstes, Sommer und Winter,
und des weiblichen Arbeitsdienstes.

Empfang in der japanischen Botschaft aus Anlaß des Jahrestages des Antikominternpaktes.

25.

Empfang in der Reichskanzlei für den ungarischen Ministerpräsidenten v. Daranyi und Außenminister Kanya.

26.

Pg. Funk mit Wirkung vom 15.Jan. 1938 zum Reichs- und Preußischen Wirtschaftsminister ernannt.

Pg. Göring bis zum 15.Jan.1938 mit der Führung der Geschäfte des Ministeriums beauftragt

Dr. Dietrich, Pressechef der Reichsregierung.

27.

Grundsteinlegung zum Neubau der Wehrtechnischen Fakultät der Technischen Hochschule Berlin.

Privates

Gedanken.

Meine Enttäuschung über Blomberg ist sehr groß. Diese arroganten Generalstäbler werden noch ihr blaues Wunder erleben. In den Kreisen dieser Leute geht der Spruch rum, man hätte alle Gefreiten nach dem Weltkriege an die Wand stellen sollen, auf mich gemünzt.

Ich zweifle nicht daran, daß wir genau so, wie es mir möglich war, die Nation im Inneren emporzuführen, auch die äußeren Lebensrechte uns schaffen werden.

E. freut sich schon auf einige ruhige Tage auf dem Berghof.

Einträge vom Dezember 1937

Dezember 1937

1.
Erlaß über die Amtsbezeichnung des Chefs der Präsidialkanzlei
Staatssekretar Dr. Meißner Staatsminister.
2.
Göring übernimmt die Geschäfte des
Reichswirtschaftsministeriums.
3.
Verfügung über die Behandlung aller mit der Geschichte unserer
Bewegung zusammenhängenden Fragen.
7.
Besuch bei General Ludendorff in der Klinik Josephinum.
11.
Italien tritt aus dem Völkerbund aus.
12.
Feierstunde im Theater des Volkes in Berlin, Rede vor Arbeitern
der Reichsautobahn.
Empfang in der Reichskanzlei für 65 Nachwuchsfahrer der SA.
18.
Weihnachtsfeier für die Angehörigen der Führerkanzlei.
20.
General Ludendorff gestorben. Aufruf an das Deutsche Volk.
Telegramm an Frau Dr. Ludendorff
22.
Staatsakt für General Ludendorff vor der Feldherrnhalle in
München.
Kranzniederlegung. (19 Schuß Salut)

23.

Besichtigung der Arbeiten am Parteitagegebäude in Nürnberg.
Am Abend sehe ich mir die Aufführung der „lustigen Witwe“ im
Nürnberger Opernhaus an.

24.

Feier im Löwenbräukeller in München mit alten Kämpfern.

25.

Telegramm an Generalleutn. a. D. Hoefler zum Geburtstag.
Am Jahresende ein Aufruf an die Wehrmacht.
Dat. Berlin 31. Dezember 1937

Privates

Einige Tage Ruhe.

Gesundheitl. habe ich mich etwas erholt.

Was wird das kommende Jahr 1938 bringen?

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1938

Im Falle meines Todes diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben.

Berlin im Januar 1938
Adolf Hitler

13. Nachtrag

1. Neujahrsempfang

Ich habe in den Tagen zum neuen Jahr den Text der Telegramme an die Staatsmänner und Freunde verfaßt.

5.

Besprechung über meine Italienreise

7.

Bekanntgabe des Programms meiner Italienreise. (Rom, Neapel, Florenz)

Sah mir im Münchner Theater am Gärtnerplatz das Gastspiel des Deutschen Opernhauses Berlin-Charlottenburg an, es gab „Tanz um die Welt“.

8.

Nationaltheater München „Aida“

11.

Neujahrsempfang des Diplomatischen Korps.

Begrüßung des neuernannten japanischen Botschafters Togo.

Danach im Haus des Reichspräsidenten Neujahrsempfang. 11

Uhr Blomberg und die Oberbefehlshaber der drei

Wehrmachtsteile gratulieren. Anschl. Empfang für den

Oberbürgermeister v. Berlin Dr. Lippert.

Empfang für Reichsführer Himmler

12:15 Diplomatenempfang.

Besuch bei Göring in seiner Berliner Wohnung. Gratulation zum Geburtstag

Besuch bei Rosenberg in Berliner Wohnung. Ebenfalls Gratulation zum Geburtstag.

Ich und Göring sind Trauzeuen bei der Vermählung von Gfm. v. Blomberg und Frl. Gruhn.

14.

Empfang für den polnischen Außenminister Oberst Beck.

15.

Der jugoslawische Ministerpräsident in Deutschland eingetroffen.

17.

Empfang des jugosl. Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch.

Im Anschl. Empfang für die jugosl. Presse.

Abendessen mit dem jugosl. Ministerpr.

22.

Eröffnung der Deutschen Architektur- u.

Kunsthandwerksausstellung im Haus der Deutschen Kunst in München.

Begrüßung des jugosl. Ministerpr. und seiner Gattin.

23.

Abreise des jugoslawischen Ministerpräsidenten und seiner Gattin.

Generaloberst v. Fritsch erscheint bei mir. Er unterbreitet mir den Vorschlag Gfm. v. Blomberg als Reichsminister abzulösen. (Er hat keine Ahnung daß ich die Akte v. Frl. Gruhn schon kenne)

Wenn v. Fritsch eine Ahnung hatte über die Sache, die mir Göring vorlegte, ginge er nach Hause und würde sich erschießen. Nun habe ich sie beide!

26.

Generaloberst v. Fritsch bei mir. Ich beschuldige ihn der Homosexualität. Er blaß und kaum fähig zu sprechen, beteuert mir seine Unschuld, bei seiner Ehre. Man hat einen Zeugen, ein

minderwertiges Subjekt, einen Hans Schmidt. Nun ist es heraus, v. Fritsch sollte Farbe bekennen!

28.

Der Adjutant der Wehrmacht bei mir Oberst Hoßbach wurde heute abgelöst. Er war nur ein Schnüffler für diese feudalen Offiziere und ihren Klüngel.

Rennfahrer Rosemeyer tödlich verunglückt (Telegramm an die Witwe).

30.

10:00 vor der Reichskanzlei Vorbeimarsch der Leibstandarte
11 Uhr Empfang der Preisträger des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft. Überreichung der Ehrenzeichen. Anschl. Verleihung der Titel Professor, Staatsschauspieler und Generalmusikdirektor.

31.

Empfange die Generale v. Rundstedt und Beck. Beide wollen wegen v. Fritsch intervenieren, da kommen sie mir gerade richtig!

Privates

Schon in der ersten Januarwoche wurden die Spannungen zwischen mir und den Generalen unerträglich.

v. Blomberg hatte nicht mit Himmler und Görings blindem Gehorsam mir gegenüber gerechnet. Ab der Übergabe der Akte Gruhn an mich durch Himmler wurde ich laufend v. Schaub über jede Neuigkeit unterrichtet.

Kommt doch dieser feudale Monokelträger v. Fritsch noch zu mir mit dem Vorschlag v. Blomberg zu entlassen, und hat selbst die Weste voller Dreck.

Muß auch meine Meinung über Himmler ändern, hätte ihm soviel Schlaueit gar nicht zugetraut.

Mein Magenleiden hat sich verschlimmert. Habe auch stark abgenommen, an Gewicht. Habe auch zuviel Magensäure

Einträge vom Februar 1938

Februar 1938

2.

Besuch bei der schwedischen Gesandtschaft. Der Berlinbesuch des schwedischen König Gustav V.

4.

Personalveränderungen

Ich bin nun der Oberste Führer in Deutschland, ich mußte große Personalveränderungen an der Spitze des Reiches durchführen, da immer wieder gegen meine Pläne und damit gegen das Reich gearbeitet wurde, nur um mehr Einfluß und Macht zu erlangen.

Ich bin nun der alleinige, Oberste Führer Deutschlands und damit für die ges. Politik im politischen, militärischen und wirtschaftlichen Bereich verantwortlich und auch zur Rechenschaft dafür zu ziehen.

Die Wehrmacht und das Kriegsministerium übernehme ich. Die Befehlsgewalt über die ges. Wehrmacht übe ich von jetzt an unmittelbar persönlich aus.

Das bisherige Wehrmachtsamt im Reichskriegsministerium tritt mit seinen Aufgaben als Oberkommando der Wehrmacht und als mein militärischer Stab unmittelbar unter meinen Befehl.

An der Spitze des Stabes des Oberkommandos der Wehrmacht steht der bisherige Chef des Wehrmachtamtes als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht. Er ist im Range den Reichministern gleichgestellt.

Das Oberkommando der Wehrmacht nimmt zugleich die Geschäfte des Reichskriegsministeriums war, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht übt in meinem Auftrage die bisher dem Reichskriegsminister zustehenden Befugnisse aus.

Dem Oberkommando der Wehrmacht obliegt im Frieden nach meinen Weisungen die einheitliche Vorbereitung der Reichsverteidigung auf allen Gebieten.

Schreiben an v. Blomberg und v. Fritsch.

Militärische Ernennungen.

Generaloberst Göring zum Feldmarschall

General der Artillerie von Brauchitsch, zum Oberbefehlshaber des Heeres und Generalobersten.

Weitere 46 Umbesetzungen und militärische Personalveränderungen.

14 Generale versetzte ich in den Ruhestand.

Reichminister von Neurath habe ich seines Amtes entbunden.

Neuer Reichsminister des Auswärtigen ist Pg. v. Ribbentrop.

Zu meiner Beratung in der Führung der Außenpolitik setze ich einen Geheimen Kabinettsrat ein.

Mitglieder:

v. Ribbentrop

Generalobst. Brauchitsch

Göring

Dr. H.c. Raeder

Heß

General Keitel

Dr. Goebbels

Dr. Lammers

Schreiben an v. Neurath.

Verfügung.

Die Botschafter von Hassel in Rom, v. Dirksen in Tokio, v. Papen in Wien sind abberufen.

Ich habe auch heute den Reichstag auf Sonntag, den 20. Februar einberufen.

5.

Ansprache vor dem Reichskabinett.

6.

Eingang einiger Glückwunschtelegramme. (eines der ersten vom Duce)

7.

Arbeitseinführung und Amtseinf. des Reichswirtschaftsministers Funk.

12.

Treffen mit Schuschnigg auf dem Berghof. Schuschnigg erscheint mit seinem Staatssekretar Schmidt. Ich habe die beiden Generäle Sperrle und v. Reichenau hinzugezogen.

Meine Forderungen an Schuschnigg: Wiederzulassung unserer Bewegung in Österreich innerhalb der Vaterländischen Front.

Amnestie für alle inhaftierten Nationalsozialisten, aufnehmen von Dr. Seyß-Inquart ins österr. Kabinett und seine Ernennung zum Innenminister, enge wirtschaftliche und militärische Bindungen an Deutschland.

Ich gebe Schuschnigg und Schmidt 3 Tage Zeit.

16.

In den drei Tagen, die ich Dr. Schuschnigg Zeit gab, war ich fast Tag und Nacht auf den Beinen.

Ich rief den Militärattaché in Wien ab, zog Truppen an der österreichischen Grenze zusammen und ordnete Maßnahmen im Eisenbahnverkehr an.

Nun zeigen diese Maßnahmen Wirkung. Heute am Morgen gab man die Umbildung des Wiener Kabinetts bekannt, genau nach meinen Wünschen.

Bundeskanzler ist Dr. Schuschnigg.

Dr. Seyß-Inquart ist Leiter des Sicherheitswesens und Innenminister.

Es werden über 3000 österreichische Nationalsozialisten aus den Kerkern entlassen. Schuschnigg teilt unter dem Siegel der Verschwiegenheit seine Absicht einer Volksbefragung mit.

17.

Empfang für Dr. Seyß-Inquart. (Erfreuliche Unterredung)

18.

Eröffnung der Internationalen Automobil und Motorradausstellung in Berlin.

Sonntag, den 20. Februar Reichstags-sitzung, 1:00 nachmittags
Berichte v. 4. Februar und zu Österreich.

21.

Der englische Außenminister Eden ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Lord Halifax. (Noch ein Sieg!)

24.

Schuschnigg gibt Antwort auf meine Reichstagsrede v. 20.
Gedenkfeier zum Parteigründungstag in München,
Hofbräuhausaal.

25.

Erlaß über die Stellung des Generalobersten v. Brauchitsch.

26.

Parteiempfang im Führerbau in München am Königlichen Platz.

Privates

Erfolge auf allen Gebieten.

Den Duce habe ich überrascht und großen Respekt eingeflößt. Er äußert sich nicht mehr über seinen „kleinen " [=Collegen?] im Norden abfällig. Eines Tages wird er mein Gauleiter in Italien. Konnte einige Nächte kein Auge zutun, da ich ja gegen Österreich nicht das Schwert ziehen wollte.

Schuschnigg ist nur noch eine Dekorationsfigur. Als ich ihn am 12. ansah, wurde er weiß wie die Wand. Angst haben ihn auch Speerle und v. Reichenau eingeflößt. Keppler ist mir eine große Hilfe als Österreich - Sachverständiger.

Ich habe mich auch entschlossen, ab sofort die Außenpolitik des

Deutschen Reiches zu bestimmen.

Gesundheitlich geht es mir nicht gut. Die Anspannungen der letzten Tage, die schlaflosen Nächte haben mich an Gewicht einiges abnehmen lassen. Aber nach der Reichstags Sitzung am 20. fühlte ich mich schon etwas besser.

Für ein Privatleben gab es keine Zeit.

Einträge vom März 1938

März 1938

1.

Empfang für Gfm. Göring. Ich überreiche ihm seinen Marschallstab.

Dankeschreiben an die am 4. Februar verabschiedeten Generäle.

2.

Apell an Partei und Staat zur Errichtung von H.J.-Heimen.

3.

Empfang für den neuernannten Botschafter der Vereinigten Staaten Wilson.

5.

Besuch der Internationalen Automobilausstellung.

8.

Besuch des ehemaligen Präsidenten der Verein. Staaten Hoover (Europa Reise)

Der britische Botschafter bittet um eine Unterredung.

9.

Schuschnigg wird wortbrüchig! Er will am 13. März eine separate Volksabstimmung.

Nun weiß ich woran ich bin, und wie ich mit diesen Schuschnigg umzugehen habe. Ich habe den kalten Weg angeboten aber er hat mich getäuscht und verraten.

Schlaflose, unruhige Nacht.

10.

Ich gebe am frühen Morgen den Befehl sofort alle Generale, des Armeekorps VII v. Reichenau, General Schobert und XIII v. Weichs zu mir. Beide Armeekorps sollen zusammen die 8. Armee

bilden und unter dem Befehl des General v. Bock in kürzester Frist gegen Österreich marschieren.

Teilmobilmachung!

Ich gebe auch den Befehl, der Soldatenbund ist unverzüglich aufzulösen und die Mitglieder sind vom Reichskriegerbund zu übernehmen. Diese feudale Haufen ist mir schon lange ein Dorn im Fleisch der Wehrmacht!

11.

Früheste Morgenstunde.

Ich erteile die Weisung zum Anlauf des Unternehmens „Otto“. (Die bewaffnete Aktion gegen Österreich.)

Lasse sofort Oberst Glaise-Horstenau aus Stuttgart nach Berlin holen.

Nach unserer Besprechung schicke ich ihn sofort nach Wien. (Mit Schreiben für Seyß-Inquart) Schicke auch noch Gauleiter Bürckel, am Nachmittag schicke ich noch Keppler nach Wien.

Heiß ist mit dem Zug nach Wien unterwegs. Auch Himmler, Heydrich und Daluge sind nach Wien unterwegs. Göring steht in ständiger telephonischer Verbindung mit Wien.

Am Abend.

Schuschnigg erklärt den Rücktritt seines Kabinetts

Schuschnigg hat noch den Reservistenjahrgang 1915 einberufen.

Hilferuf: Dr. Seyß-Inquart bittet um die Entsendung deutscher Truppen.

Göring verlangt auf meine Weisung hin die Ernennung Dr. Seyß-Inquart zum Bundeskanzler. Dr. Miklas verweigert es!

Mitternacht.

Miklas gibt nach, Seyß-Inquart wird zum Bundeskanzler ernannt.

Um 1:15 früh halt Major Klausner eine Rundfunkansprache

„Österreich ist frei, Österreich ist nationalsozialistisch.“

Der Einmarsch geht weiter, ich muß der Welt zeigen, wenn einmal deutsche Soldaten marschieren, ist ihr Auftrag nicht mehr zurückzunehmen.

Wie wird sich der Duce verhalten?

Schicke Prinz Philipp v. Hessen als Sonderkurier nach Rom. Prinz Philipp v. Hessen telephonierte aus Rom.

Der Duce hat mein Schreiben vor dem Großen Faschistischen Rat verlesen. Er billigt mein Vorgehen. Das werde ich dem Duce nie, nie, nie vergessen!!

Da sich v. Ribbentrop in London aufhält mußte ich v. Neurath zurückholen, um etw. Protestnoten in Empfang zu nehmen.

Göring gibt im Haus der Flieger ein Bankett, hat er sich verdient, der Eiserne.

Gegen 2:30 morgens laufen die ersten Glückwünsche bei mir ein.

12.

Ab 8:00 früh überschreiten Truppen die deutsch-österreichische Grenze.

Wenn wir nun einmal so weit, durch Schuld und Verrat von Schuschnigg gekommen sind, unsere Truppen in Österreich aufs herzlichste begrüßt werden, so habe ich mich schon heute zur totalen Annexion Österreichs entschlossen.

Entschluß steht fest, fahre nach Österreich.

Ernenne Göring in meiner Abwesenheit zu meinem Stellvertreter.

Diktire einen Aufruf, den Goebbels um 12 Uhr Verkünden soll.

Treffe nach 10 Uhr schon in München auf dem Oberwiesenfeld ein. Besuch bei General Bock.

Nachtrag

Um 3:50 nachmittags überschritt ich die deutsch-österreichische Grenze bei Braunau.

In meiner Bekleidung General Keitel, Dr. Dietrich, Bormann und Bouhler und Gauleiter Bürckel.

Welch ein Erlebnis, als ich in meine Geburtsstadt einfuhr läuteten die Glocken.

In Linz, riesige Menschenmassen.

Für die Fahrt von Braunau nach Linz brauchten wir etwa vier Stunden. (Menschenmassen)

Kurz vor Linz erwarten mich Dr. Seyß-Inquart, Glaise-Horstenau,

Himmler. Als wir in Linz eintreffen, ist es dunkel.
Wurde am Rathaus von Seyß-Inquart durch eine Ansprache begrüßt und halte auch eine Ansprache.
Ich nehme Quartier im Hotel Weinzinger.
In Berlin sind bei Neurath Protestnoten Englands und Frankreichs eingegangen. Aber die Völker Deutschlands und Österreichs haben anders entschieden.

13.

Ich unterzeichne im Hotel Weinzinger das Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich. Lege den Tag der Volksabstimmung in Österreich auf den 10. April fest. Verlange den Rücktritt des österr. Bundespräsidenten.
Stelle das österreichische Bundesheer unter meinen Befehl.
Vollmacht für Gauleiter Bürckel.
Am Mittag des 13. besuche ich das Grab meiner Eltern in Leonding.
Besprechungen in Linz.
Telegramm an Mussolini.

14.

Verlasse gegen 10:00 Linz und fahre über Stift Melk Wien entgegen.
Gegen 5:30 abends komme ich in Wien an. Auch hier läuten alle Glocken.
Im Hotel Imperial am Ring nehme ich Quartier. Der Jubel der Menge vor dem Hotel ist kaum zu beschreiben. Halte eine Ansprache vom Balkon aus, gegen 7:00.

15.

Hunderttausende von Menschen stehen auf dem Heldenplatz in Wien als ich dort gegen 11:00 eintreffe. Große Befreiungskundgebung vom Balkon der Hofburg. Als Führer und Kanzler der deutschen Nation und des Reiches melde ich vor der Geschichte nunmehr den Eintritt meiner Heimat in das Deutsche Reich.

Am Nachmittag auf dem Wiener Ring Militärparade.
Kranzniederlegung am Burgtor.
Ich befördere General Bock zum Generalobersten.
Fliege gegen 5:00 abends in Wien ab, nach München. Werde von
v. Epp empfangen und fahre gleich in meine Wohnung

16.

2:45 Abflug in München. 5:00 Ank. Berlin. Begrüßung durch
Göring.
Triumphfahrt durch Berlin, auch hier läuten die Glocken.

18.

Endgültige Auflösung des Soldatenbundes.
8:00 Rede vor dem Reichstage.

23.

Austritt der deutschen Minister aus der tschecho-slowakischen
Regierung.
Vorbereitung auf den Wahlkampf.

25. Nachtrag

25. Empfang im Königsberger Schloß
Kundgebung in der Schlageterhalle

26.

Wahlrede in Leipzig

28.

Besprechung mit Henlein. (Gebe ihm Richtlinien)
Am Abend, Wahlkundgebung im Berliner Sportpalast.

29.

2:00 Ankunft in Hamburg, Bahnhof Dammtor.
Stapellauf des Kd. F-Schiffes „Robert Ley“
Empfang im Hamburger Rathaus.
Am Abend, Großkundgebung in der Hanseatenhalle [.] Anchl.
Ansprache v. Balkon des Rathauses.

30.

5:30 Ankunft auf dem Kölner Hauptbahnhof.

Empfang im Rathaus durch Dr. Schmidt.

9:00 abends, Wahlrede in der Messehalle.

31.

Feierlicher Empfang im Kaisersaal im Frankfurter Romer, durch Dr. Krebs.

Am Abend, Wahlkundgebung in der Frankfurter Festhalle.

In der Nacht noch Weiterfahrt nach Heidelberg.

Quartier im Hotel Europäischer Hof.

Privates

So ist nun die Kirche.

Am 15. ließ sich der Kardinal-Erzbischof v. Wien Dr. Innitzer bei mir im Hotel melden, und sprach mir seine Freude darüber aus, daß nun endlich Deutschösterreich mit dem Reiche vereint sei.

Einige Tage eher, hat er noch Schuschnigg gegen mich aufgehetzt. Auch schickte er mir am 18. durch Bürckel noch ein Schreiben, wo er eigenhändig Heil Hitler darunterschrieb.

E. konnte ich nur wenige Stunden, am 15. und 16. sehen.

Nun habe ich es den ewigen Meckerern, Zweiflern, und Kritikern gezeigt.

Ich selbst habe meine Schuldigkeit getan. Ich verlange jetzt, daß aber auch jeder Deutsche Mann und jede Frau am 10. April ebenfalls sich einsetzt.

Am 13. März ist Großdeutschland geschaffen worden, am 10. April muß es bestätigt werden.

Adolf Hitler

Einträge vom April 1938

Im Falle meines Totes diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben.

Adolf Hitler
1938

1. Nachtr.

Habe angeordnet, großzügige Hilfsaktionen für die österreichische Landwirtschaft in die Wege zu leiten.

Englische Note an uns. (Londoner Flottenvertrag)

Nachm. Abfahrt nach Stuttgart, Empfang im Rathaus.

Am Abend Kundgebung.

2.

Einmarsch der österr. Legion in Wien.

Neue Botschafter heute eingef.

v. Mackensen in Rom

v. Dircksen in London

Generalmaj. Ott in Tokio

Kundgebung in München, Ausstellungshallen an der Theresienwiese.

Am Abend Besprechungen.

Die Damen der Männer meiner Regierung kommen mit nach Italien.

(Meine Zustimmung wird sofort teleph. allen durchgegeben)

Bekomme eine Meldung, die Spannungen zwischen v. Ribbentrop und Goebbels nehmen zu, muß sofort mit beiden sprechen.

Goebbels mit seinen Liebschaften kommt auch in meiner Umgebung immer mehr ins gerede.

Reise nach Österreich.

3.

Kundgebung in Graz.

In Speyer und Karlsruhe werden die neuen Rheinbrücken eingeweiht.

Legionstag in Wien

4.

Pg. Funk spricht vor Männern der österreichischen Wirtschaft in meinem Auftrage.

Großer Empfang in Klagenfurt.

Empfang im Rathaus, anw. auch der Fürstbischof Dr. Heffter.

5.

Empfang in Innsbruck

Am Abend Kundgebung

Ich glaube, daß ich mit dem 10. April für den Tag der Volksabstimmung einen zeitlich richtigen Tag gefunden habe.

6.

Empfang in Salzburg

Kundgebung im Festspielhaus

Nun hat Goebbels seinen Wunsch, habe ihn einen Teil der Aufgaben der Reichskulturkammer ab heute übertragen.

Meine Erschöpfung ist groß, aber ich glaube es muß sein.

Wir werden im Reichsgeb. mit 98.5 und in Österreich mit 98.3 v. H. Ja-Stimmen rechnen können.

7.

Nehme an der Feier des ersten Spatenstiches für die Autobahn Wien-Salzburg teil.

Kundgebung in Linz

Besprechungen über die Volksabstimmung am 10. April

8.

Besprechungen über bauliche Maßnahmen in den Städten Nürnberg und Linz.

9.

Empfang in Wien

Tag des Großdeutschen Reiches.

Kundgebung.

Am Abend, Abfahrt nach Berlin.

10. (Nachtrag)

Tag der Volksabstimmung und Wahl des Großdeutschen Reichstages.

Empfang in der Reichskanzlei

Besprechung über die Bestellung eines Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reiche.

11.

Pg. Göring 5 Jahre preußischer Ministerpräsident. (Geschenk 2 Bilder)

Besprechungen

12.

Da mir die Staatenlosen besonders am Herzen liegen, habe ich heute ein Gesetz unterzeichnet über die Rechtsstellung dieser.

Empfang für H. Schneeberger in der Reichskanzlei.

Besprechungen bis spät in die Nacht.

14.

Einführung des Rechts der Reichsplanung und Raumordnung in Österreich.

15.

Reichssportführer v. Tschammer u. Osten als Staatssekretär im Reichsministerium des Innern.

Telegramm an General v. Lüttwitz

Ganze Nacht Besprechungen.

16.

Englisch-italienisches Abkommen.

Besprechungen mit Göring, Goebels und Heß.
Besprechungen mit Himmler.

19.

Einführung des Reichsarbeitsdienstes in Österreich.
Endbesprechungen mit Göring und Heß.
Der neue Jahrgang wird in die H.J. übernommen.
(Grußtelegramm)

20.

Geburtstag
Empfang für Mitarbeiter, anschl. für meine Minister und
Mitkämpfer.
Vorbeimarsch der „Feldherrnhalle“ der SA.
Am Abend, Empfang für Filmleute im Propaganda.
Kleine Feier für meine engeren Mitarbeiter.

21.

Besprechung mit Gen. Keitel u. a
Meine nach reiflichen Planungen und Überlegungen gegebene
Weisung.
Ein genauer Plan zum Durchbruch der tschechischen
Befestigungen ist mir sofort vorzulegen. Aus politischer Sicht,
werden die ersten vier bis fünf Tage der militärischen Aktionen
entscheidend sein. Wir werden aber eine europäische Krise
erzielen, wenn wir nicht sofortige militärische Erfolge haben.
Durch Tatsachen müssen die fremden Mächte überzeugt werden,
daß jede militärische Maßnahme aussichtsloser ist als eine
Zurückhaltung.
Der Plan ist, eine Zerschlagung und Auflösung der Tschechei und
Eingliederung ins Reich.
Wir werden es viel schwerer haben mit dieser Eingliederung, als
wie mit der Eingliederung Österreichs, aber auch dies wird uns
ohne größeres Blutvergießen gelingen.

22.

Auf Grund der gesammelten Unterlagen erlasse ich eine neue

Verordnung gegen die Unterstützung der Tarnung jüdischer Gewerbebetriebe.

Empfang für die neuernannten Gesandten von Rumänien, Bulgarien und Peru.

23.

Erlaß über die Bestellung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reiche.

Ich ernenne zum Reichskommissar Gauleiter Bürckel.

Ab sofort ist die Reichsmark alleinige Währung in Österreich.

Telegramm nach Baden-Baden, Eröffnung des 3. Intern. Zeitgen. Musikfestes.

24.

Henlein spricht in Karlsbad (Karlsbader Programm)

Besprechungen wegen der Italien-Reise

26.

Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden.

Beginn des Besuches in Deutschland des jugosl. Ministers

Jankowitsch (Telegramm)

Amnestie für die Parteigerichtsbarkeit.

27.

Empfang für die Reichsfrauenführerin in der Reichskanzlei.

Telegramm an den Kaiser v. Japan.

30.

Die neuen goldenen Fahnen der D.A.F. werden an die siegreichen Betriebe übergeben.

Das erste Teilstück der Ost-West-Achse wird für den Verkehr freigegeben.

(Telegr. an die Arbeiter)

Telegr. an die Tagung der Reichsarbeitskammer.

Privates

Alle Damen meiner Mitarbeiter, die ich zur Italien-Reise eingeladen habe, freuen sich sehr. Nun müssen sie den Umgang am Hofe üben.

Frau Goebbels und Frau Bormann können nicht mit, da sie in anderen Umständen sind. Für beide tut es mir leid. Frau Göring ist ebenfalls in anderen Umständen, erwartet in einem Monat ihr Kind, sie ist ja schon 1937 vom König empfangen worden.

E. hat mich so weit bearbeitet, daß ich ihr erlaubt habe nach Italien zu kommen. Haben uns auch in Wien getroffen am 8. April, konnten nur kurze Zeit zusammen sein. Was doch der Glaube für eine Wandlung in einer gläubigen Frau erzielen kann. E.s Mutter ist begeistert über die Huldigungen des österreichischen Klerus. Werde vor der Abreise nach Italien noch ein privates Testament machen, habe es schon im Manuskript. Muß darin auch Hoffmann anweisen, die Besitzrechte in der Wasserburgerstraße voll auf E. zu überschreiben.

Leide immer mehr an Schlaflosigkeit, auch die Verdauungsstörungen sind noch schlimmer geworden. Nehme eine ganze Menge von Medikamenten. Fühle mich auch immer sehr schlapp. Hoffentlich gibt mir der Herrgott noch soviel Zeit, um alles zu ordnen.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1938

Mai 1938

1.

Rede im Olympiastadion

Festsitzung in der Reichskulturkammer.

Am Mittag, Staatsakt im Lustgarten.

Gründung der Förderungsgemeinschaft für die Landjugend.

Besprechungen in der Reichskanzlei mit Göring.

Nach den letzten Besprechungen, Unterzeichnung des Bauprogramms für München.

14. Nachtrag

2. Am Nachmittag, Abfahrt mit Sonderzug ab Anhalter Bahnhof.

3.

Am Morgen, Begrüßung am Brenner durch den Herzog v. Pistoia

Am Abend, Ankunft in Rom Begrüßung durch König Viktor

Emanuel, Mussolini und Ciano.

Anschl. Fahrt zum Quirinal.

4.

9:30 Uhr, Empfang durch Mussolini im Quirinal. Anschl.

Kranzniederlegung am Pantheon.

Parade der Miliz. Anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmahl der alten Kämpfer des Faschismus.

Besuch beim Duce im Palazzo Venezia.

4 Uhr nachmittag, Vorführung der faschist. Jugend

6:30 Uhr abends Kundgebung für die Auslandsdeutschen in der Basilika.

Abendempfang beim König im Quirinal.

Um 10:15 abends, Abfahrt mit dem Sonderzug nach Neapel.

5.

Ankunft in Neapel, Empfang durch Kronprinz Umberto.

Flottenparade

Zwei Zwischenfälle, Frau Himmler wird die Handtasche geraubt, Frau Dreesen wird am Gesäß mit einem Messer leicht verletzt. Beide Damen bekommen durch einen Abgesandten des Königs und des Duce Genugtuung.

Nachmittags Großkundgebung auf der Piazza del Plebiscoti. Empfang im königlichen Schloß in Neapel bei Kronprinzen. Besuch des Staatstheaters San Carlo. Aufgeführt wird „Aida“

6.

Wieder in Rom.

Am Morgen Parade auf der Via del Trionfi.

Am Nachmittag, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Roms

6:00 nachmittags Empfang bei Fürst Colonna. Anschl.

Veranstaltungen in der Villa Borghese und auf dem Piazza del Siena.

7.

Unsere Damen haben unter einander wieder einmal Streit. Lernen den Hofknicks.

Empfang beim Duce im Palazzo Venezia.

Am späten Abend wieder ein Zwischenfall, einer aus meiner Bekleidung wird beraubt.

8.

Manöverbesuch[.] Anschl. Empfang beim König in der Villa Rospigliosi.

Abendempfang in der Villa Madama und Feuerwerk.

9.

Abfahrt von Rom

Verabschiedung durch den König.

2 Uhr nachmittags in Florenz. Fahrt mit dem Duce zum Palast Pitti. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

Empfang durch den Duce im Palast Riccardi.

Besuch im Stadttheater einer Aufführung der „Simone Boccanegra“.

0:30 Uhr Verabschiedung durch den Duce. Dankestelegramm an den König, Duce und den Kronprinzen.

11.

Ankunft in Berlin

Großer Empfang auf dem Bahnhof und in den Straßen.

Vertrag des Reiches mit Mandschukuo über die Aufnahme diplom. Beziehungen.

Henlein in London eingetroffen.

13.

Besprechungen auf dem Berghof.

Göring in Linz, zum ersten Spatenstich der H. Göring Reichswerke.

14.

Besprechungen

Meldung,

Freiwilliger Deutscher Schutzdienst im Sudetenland gegründet.

Inkraftsetzung des Reichsnährstandes in Österreich.

16.

Erster Spatenstich zum Tauerkraftwerk.

Besuch in München.

17.

Erlaß über die Wiedergutmachung der im Kampf für die national-sozialistische Erhebung Österreichs erlittenen Dienststrafen und sonstige Maßregelungen.

Besprechungen

20.

Schweizer Note an uns, betr. Beschluß des Völkerbundrates vom 14. Mai Einführung der Nürnberger Rassengesetze in der

Ostmark.

Besprechungen bis in die Nacht.

21.

Die Tschechen machen mobil!

Wegen einer angeblichen Deutschen Mobilmachung, lösen die Tschechen ihre Mobilmachung aus.

Besprechungen mit Keitel u.a.

Man will mich zum Handeln und zur Herausgabe meiner Trümpfe zwingen!

Kalt und überlegen bleiben!

22.

Gemeindewahlen in der Tschecho-Slowakei Ich ordne eine neue Gaueinteilung der Ostmark an und ernenne die Gauleiter.

Beginn des Untergrundbahnbaues in München.

Erlaß über die Einrichtung einer Richardt-Wagner-Forschungsstätte in Bayreuth.

Ich muß einen klaren Kopf bewahren, die Tschechen und auch die Engländer spielen verrückt.

23.

Gebe den Plänen zur Vereinfachung der österreichischen Landesregierung statt.

Telegramme an Reichsführerlager der HJ., und Reichskolonialtagung.

24.

Besprechungen über die tschechische Mobilmachung.

26.

Grundsteinlegung zum Volkswagenwerk in Fallersleben.

27.

Telegramme an den 15. Deutschen Weltwirtschaftstag in Königsberg.

Zur Eröffnung des 4. Reichsberufswettkampfes der Studenten.
Besprechungen.

28.

Wichtige geheime Konferenz.

Ich befehle die sofortige Ausbaurung der Westbefestigungen und die Verstärkung von Heer und Luftwaffe. Im Anschl. Einzelbesprechungen.

29.

Weitere Gemeindewahlen in der Tschecho-Slowakei.

Gautag Magdeburg-Anhalt

Am Abend, Einweihung des Dessauer Theaters.

30.

Neue Zusatzverordnung zur Verleihung des Blutordens.

Da in meiner engeren Umgebung einige alte Kämpfer sind, die nicht aktiv am Marsch am 9. Nov. teilgenommen haben, aber dadurch sehr große Schwierigkeiten, teilweise lange Gefängnis oder Zuchthausstrafen bekamen, bestimme ich, daß die Statuten zur Verleihung des Blutordens geändert oder mit einen Zusatz versehen werden.

Telegramm an die Sudetendeutschen Kulturtag in Breslau.

31.

Einführung der neuen österreichischen Landesregierung durch Pg. Frick.

Neuordnung des österreichischen Berufsbeamtentums.

Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst.

Privates

Mein Italienreise war ein großer Erfolg.

Der Duce ist mir zu unentschlossen, ich glaube, hätte ich die Reise vor dem Anschluß Österreichs angetreten, hätte es einige Schwierigkeiten mehr gegeben. Ihm ist der Anschluß beängstigend schnell gegangen.

Auch mit den Tschechen werden wir noch vor dem Herbst Schwierigkeiten haben, aber wir sind gerüstet.

Die Damen haben sich in Italien einige Stückchen geleistet. Es sind wieder einige Rivalitäten aufgekommen, werde es auch nicht mehr dulden, daß ich ein so großes Gefolge habe.

Frau Goebbels hat am 5. Mai einer Tochter das Leben geschenkt. Habe mit Dr. Goebbels schon wieder ernstlich wegen seiner Amuren sprechen müssen.

E. war glücklich, daß sie nach Italien reisen durfte. Die Flottenparade sah sie von einem Polizeiboot aus. Auch konnte sie einige Sachen einkaufen.

Göring hat wieder einmal ins Fettnäpfchen getreten. Bei einem Besuch auf dem Berghof wurden ihm die Geschwister B. vorgestellt.

Nach der Vorstellung sagte er zu den Damen , "aha, des Führers „Braune-Front“.

Die Spannungen zwischen Frau Göring und E. können kaum größer sein. E. hat sich sehr mit Frau Brandt angefreundet. Habe wieder einige Beschwerden über Himmler. Er hat wieder einige Leute bespitzeln lassen. Mußte ihm wieder ins Gewissen reden.

Unheimlich ist mir dieser Bormann. Was dieser Mann an Arbeitspensum schafft, schaffen sonst nur 8-10 Menschen.

Mußte auch ihm einiges sagen, wegen seiner Grundstücksgeschäfte auf dem Obersalzberg.

Möchte einmal wissen, wo ich noch das Geld herbekommen soll um die Bauwut dieses Bormanns zu finanzieren.

Wenn er fertig ist mit seinen Bauen und Umbauten, werde ich, sollte ich noch etwas Geld haben ein ruhiges Plätzchen kaufen und mir ein kleines Häuschen darauf bauen.

E. erzählte mir auch, daß sie und einige andere, auch die Sekretärinnen froh seien, daß Görings nun nicht mehr so oft auf dem Obersalzberg seien.

Gesundheitlich geht es mir etwas besser. Habe einige neue Medikamente.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1938

Juni 1938

10. Nachtrag

1. Verordnung über die Neugestaltung der Stadt der Reichsparteitage.

Gesetz über die Neuregelung der Verhältnisse der Reichsautobahnen.

3.

Empfang für General Krauß mit Gattin.

4.

Deutschlandbesuch des Präsidenten der faschistischen Industriearbeiter-Konföderation Cianetti.

Geheimbericht von Henlein.

Besprechungen.

5.

Besprechung mit Keitel und Göring.

7.

Memorandum der Sudetendeutschen Partei an die tschechische Regierung.

England bringt Meldungen über geheime deutsche Mobilmachung.

Durch die falschen englischen Meldungen wird immer mehr Öl ins Feuer der Tschechenkrise gegossen.

8.

Einführung der dreijährigen Dienstpflicht in der Tschechei.
Übernahme der österr. Waffenstudenten in den NSDSt. B.

9.

Auflösung der kath. Studentenverbindungen in Österreich.
Empfang für den neuernannten schweizer Gesandten Dr.

Frölicher

Empfang für den neuernannten Gesandten Guatemalas Dr. Rio
Telegramm an Dr. Ohnesorge.

10.

Telegramm an die Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft
durch Freude“.

11.

Reichskriegertag in Kasse 1

Bericht über tschechische Willkürakte gegenüber Volksdeutschen.
Da England den Tschechen den Rücken stärkt, beginnen diese
mit Willkürakte gegen Volksdeutsche.

12.

Meldungen über weitere blutige tschechische Provokationen.

Grundsteinlegung von 578 neuen HJ.

Heimen.

Weitere Gemeindewahlen in der Tschechoslowakei.

Heß spricht auf dem Gautag Pommerns in Stettin.

Einweihung des U-Boots Ehrenmahls bei Möltenort.

25. Nachtrag

13. Neues Wehrleistungsgesetz

Besuch bei der Luftwaffe an der Küste.

14.

Grundsteinlegung zum Haus des Deutschen Fremdenverkehrs in
Berlin. Besuch auf einigen Baustellen in Berlin, da Arbeitsbeginn
an 16 Berliner Großbaustellen.

Ehrung für verdiente österreichische Kämpfer.

15.

Ich erteile an Korpsführer Hühnlein den Auftrag sofort mit der
Bekämpfung der überhandnehmenden Omnibusunfälle zu
beginnen.

16.

Empfange den Korpsführer.
Wieder tschechische Übergriffe gemeldet.

19.

Telegramm an den Internationalen Verlegerkongreß in Leipzig.

20.

Reichswirtschaftsminister ordnet den Ausschluß der Juden von der Börse an.
Besprechungen bis in die Nacht.

21.

Telegramm an den Deutschen Studententag in Heidelberg.
Dr. Goebbels wendet sich gegen jüdische Provokationen, anl. der Sonnenwendfeier des Gaues Berlin.

22.

Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung.
Da z. Zt. die Raubüberfälle in ländl. Gegend mit Autos zugenommen haben, wurde heute eine Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofalle von mir unterzeichnet.

24.

Der Stabschef der SA. Pg. Lutze beim Generalstabschef der fasch. Miliz, General Russo.

25.

Auflösung der kath. Studentenverb. im Altreich.
Empfang auf dem Berghof für die Bergwacht.

26.

Telegramm zur Eröffnung des deutschschwedischen Jugendlagers in Stralsund.

27.

Großartig! Das deutsche Großverkehrsflugzeug Condor fliegt in 11 St. nach Kairo.

Fahrt nach Grafenwöhr, Truppenmanöver.

28.

Gebe Gauleiter Bürckel die Erlaubniß am 30. in Wien ausländische Pressevertreter zu empfangen.

30.

Den ganzen Tag und die halbe Nacht Besprechungen.

Privates

Meine große Sorge ist, sollten wir gegen die Tschechei etwas unternehmen, und es kommt, wie verhält sich England.

Habe in der letzten Nacht eine Denkschrift verfaßt, lasse sie in den nächsten Tagen verteilen.

Im Reich, sowie im österreichischen Raum sind wir sehr stark gefestigt.

E. hat einige Freundinnen auf den Berghof eingeladen, so hat sie etwas Abwechslung.

Frau Göring hat Anfang des Monats einer Tochter das Leben geschenkt, so sieht E. Frau Göring eine Zeit nicht mehr.

Gesundheitlich, ich nehme immer mehr Medikamente. Finde früh gegen 6 erst unruhigen Schlaf.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1938

Juli 1938

13. Nachtrag

1. Deutsch-englisches Wirtschaftsabkommen.
Wirtschaftsverträge mit Polen u. der Schweiz.

3.

Telegramm zum "Fest aller Deutschen" in Komotau.
Eingliederung des Bundes der Deutschen in die Sudetendeutsche Einheitsfront.

5.

Einigung im Nichteinmischungsausschuß betr. Spanien.

6.

Konferenz in Evian betr. der Judenfragen in aller Welt.
Erlaß über städtebauliche Maßnahmen im Gebiete der Volkswagenstadt.

8.

Beginn der Tage der Deutschen Kunst in München.
Empfang im Führerhaus am Königlichen Platz.

9.

Festsitzung im Deutschen Museum
Anschl. Festakt in der Glyptothek
Am Abend Besuch des Nationaltheaters „Lohengrin“[.] Im Anschl.
Empfang im Künstlerhaus.

10.

Eröffnung der 2. Deutschen Kunstausstellung.
Ernenne meinen Heinrich Hoffmann zum Professor. Wieviel verbindet mich mit diesen Manne, beide sind wir im Donaauraum aufgewachsen beiden war es nicht erlaubt unseren gewünschten Beruf zu erlangen, nämlich Kunstmaler. Dieser Mann ist mir ein

Freund geworden.

Nachm. Festzug, „2000 Jahre deutsche Kultur“

Empfang für den Generalsekr. im türk. Außenministerium
Menemencioglu.

13.

Emil Kirdorf gest. (Telegramm u Kranz)

Empfang für den neuen Botschafter der Sowjetunion Marekalow.
Empfang für den neuen ägyptischen Gesandten Ahmed Pascha.

14.

Besuch General Russos, des Generalstabschef der ital. fasch.
Miliz bei Pg. Lutze.

15.

Telegramm für die Reichswettkämpfe der SA.

16.

Trauerfeier für Kirdorf in Gelsenkirchen.

20.

Veröffentlichung des Memorandums SDR v. 7. Juni.
Besprechungen.

23.

Eröffnung der Bayreuther Festspiele.

24.

R. Heß vereidigt in Klagenfurt die ostmärkischen Gauleiter.
Grußtelegramm.

25.

Telegramm, an das Deutsche Turner- und Sportfest in Breslau.
Erinnerungsmarsch der SS-Militärstandarte in Wien.

28.

Glückwunschtelegramm an den Duce.

31.

Treffen mit Henlein in Breslau.

Apell der Turner des Deutschen Turn- und Sportfestes.

Privates

Dieser Dr. Goebbels, will er sich doch wegen einer Schauspielerin scheiden lassen und sogar seine Ämter in Partei und im Staat aufgeben. War doch Frau Goebbels eine so gute Kameradin und Ehefrau und Mutter. Was muß diese Frau durchgemacht haben, bis sie den Weg zu mir fand. Dr. Goebbels habe ich ins Gewissen geredet, aber es half nichts. So habe ich den Umgang mit dieser Schauspielerin ihm verboten. Ich kann doch wegen einer solchen Frauengeschichte nicht auf einen meiner besten Männer verzichten.

Himmler bastelt wieder einmal an seiner SS umeinander. Ich glaube er läßt sich eines Tages noch als Halbgott verehren. E. machte wieder Theaterbesuche und Badefahrten. Sie darf von der Goebbels-Sache nichts erfahren.

Mußte auch mit Heß reden. Am Anfang hatte ich ihm den Auftrag des Umbaues und der Erweiterung des Obersalzberges in die Hände gelegt. Da er nicht dafür geschaffen war, gab er den Auftrag mit meiner Genehmigung an Bormann weiter. Aber dieser Mensch macht aus dem Berghof noch ein zweites Berlin.

Ebenfalls bringt er nicht noch in den Schuldenturm.

Gesundheitlich geht es mir etwas besser.

Mache so oft es geht, lange Spaziergänge auf dem Berghof.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1938

August 1938

11. Nachtrag

1. Heute beginnt die von mir eingeleitete Sparaktion für die KdF-Wagen.

2.

Richtfest für die neue Reichskanzlei

3.

Heute beginnt Lord Runciman seine Mission in der Tschechoslowakei.

5.

Ernenne Pg. [Sch...t?] zum Leiter des deutschen Handwerks in der D.A.F.

Empfang für die brit. Frontkämpferdel. mit General Sir Jan Hamilton.

Dr. Goebbels eröffnet die Deutsche Rundfunkausstellung in Berlin.

Der brit. Marineminister besucht Kiel.

7.

Besprechungen mit einigen Ministern.

8.

Habe einige Generäle zu mir befohlen. Werde diesen Leuten einiges zu sagen haben, auf die Schrift des Generals Beck hin.

9.

Vorbesprechungen

Telegramm an die Jahrestagung des deutschen Rundfunks.

10.

Besprechung mit Generalen.

Diese Leute können nur Unmut und Skepsis erzeugen. Eines liegt

diesen Leuten aber immer noch am Herzen, die Genugtuung für Fritsch.

Ernenne Fritsch noch am Abend zum Chef eines Regiments.
Jetzt haben die Herren ihren Willen.

13.

Empfang für den ital. Marschall Balbo.

16.

Unsere H.J.-Führer treffen in Japan ein.
Besichtigung der Bauten zum Parteitag in Nürnberg.
Besprechungen.

17.

Heute hat der sudetendeutsche Abgeordnete Kundt zu den tschechischen Regierungsverhandlungen eine Erklärung abgegeben.
Das Gesetz über die Vereinigung alter Schulden unterzeichnet.
Regelung betr. jüdischer Namen.
Erlaß betr. der SS-Verfügungstruppe.
Himmler fühlt sich schon als Feldherr!
Besuch der Infanterieschule Döberitz.

18.

Erste Unterredung Henleins mit Lord Runciman.
Besprechung über den Besuch Admiral von Horthy.
Empfang für den französ. General Vuillemin.

19.

Besuch der Manöver des 2. Armeeekorps in Pommern.

21.

Admiral v. Horthy trifft in Deutschland ein. (bleibt bis zum 28.
Besprechungen

22.

Empfang für Admiral Horthy auf dem Hauptbahnhof zu Kiel. (In

Bekleidung Außenminister v. Kanya u. Minister v. Ratz.)
Telegramm an die Ostseemesse.
Taufe des Kreuzers "Prinz Eugen" durch Frau v. Horthy.
Anschl. Flottenbesichtigung

24.

Empfang für Admiral v. Horthy im Hamburger Rathaus.
Weiterfahrt nach Berlin.
Empfang in der Reichskanzlei für Adm. v. Horthy und Gattin.

25.

Parade vor Admiral v. Horthy.
Besprechungen.

26.

Besprechungen.
Verabschiedung von Admiral v. Horthy. Muß sagen, bin froh daß
v. Horthy abreiste, denn bei der Generalität braut sich etwas
zusammen.
Die SDP verkündet das sudetendeutsche Notwehrrecht.
Erlaß über die Regelung der Deutschen Postsparkassen.
Erlaß des Fürsorge- und Versorgungsges. für die ehemaligen
Angeh. der Wehrmacht und ihre Hinterbliebenen.

27.

Nun ist es heraus! General Beck erklärt seinen Rücktritt

31.

Ich bestätige Pg. Schramm als Reichshandwerksmeister.

Privates

Nun ist auch die Spannung von mir gewichen, seit am 27. General
Beck seinen Rücktritt einreichte. Es haben sich damit z.T. auch
geheime Meldungen bestätigt, daß einige Generäle etwas gegen
mich persönlich planten. Aber scheinbar haben es sich diese
Herren Monokelträger anders überlegt, da sie merkten, daß nur

sie und nicht die Mannschaften und die sonstigen Offiziere mit einer solchen Wahnsinnstat einverstanden sind. So schickten diese Kerle Gen. Beck zur Schlachtbank.

An meinen Besuchen bei der Wehrmacht und bei Manövern sahen diese Leute da, wie die Mannschaft über mich und somit über unser neues Deutschland denkt.

Das Aufräumen an der Spitze unserer Wehrmacht muß langsam aber gründlich erfolgen.

E. war einige Tage krank. Hat sich wieder gut erholt.

Speer erzählte mir von einem Gerücht, ich würde mit E. wie Frau und Mann auf den Berghof zusammenleben. Dieses Gerücht kommt aus Richtung Görings.

Mein Magen ist etwas ruhiger geworden. Auch hat mir bestimmt die Luft auf dem Berghof gutgetan.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1938

Im Falle meines Todes werden diese Bücher an Schaub oder direkt an meine Schwester Paula übergeben.

Adolf Hitler
1938

1.
Reichsluftschutzbund erhält ein eigenes Zeichen und eigene Fahnen.
Die Gründung des "Bundes der Deutschen in Polen" ist heute dem polnischen Ministerpräsidenten mitgeteilt worden.
2.
Eröffnung der Ausstellung "Großdeutschland" in Japan.
(Telegramm)
Eine Jugendabordnung aus Japan wird in München von Schirach empfangen. (Telegramm)
Empfang auf dem Berghof für Henlein.
Besprechungen.
4.
Admiral v. Horthy hat dort gehalten
Ab heute allgemeine Wehrpflicht in Ungarn.
13. Nachtrag
5. Eröffnung des Parteitags "Großdeutschland"
Frankreich verfügt Teilmobilmachung.
Empfang im Nürnberger Rathaus.
6.
Eröffnung des Parteikongresses
Proklamation
Übergabe der Reichsinsignien durch den Reichsstatthalter der Ostmark an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg.
Kulturtagung.

7.

Appell des Reichsarbeitsdienstes

Diplomatenempfang im Hotel „ Deutscher Hof“

Wegen der Terror-Vorfälle in Mährisch-Ostrau werden die Verhandlungen Henleins mit der Prager Regierung unterbrochen.

8.

Tag der Gemeinschaft - Kampfspiele

Fackelzug der Politischen Leiter.

Besprechung über Festsetzung von Luftsperrgebieten.

9.

Kundgebung der NS-Frauenschaft

Appell der Politischen Leiter.

10.

Appell der HJ.

Jahrestagung der Arbeitsfront

Der tschechische Ministerpräsident Hobyta [=Hodža] veröffentlicht einen neuen Regierungsvorschlag an die Sudetendeutsche Partei.

11.

Appell von SA., SS. NSKK., NSFK. Und Vorbeimarsch.

12.

Vorfürhungen der Wehrmacht und Parade der Wehrmacht.

Schlußkongreß.

Großkundgebung.

Freudenskundgebungen der Sudetendeutschen.

Blutige tschechische Provokationen in Karlsbad, Aussig, Eger, Teplitz-Schönau gem. Bald ist das Maß voll!

13.

Verhängung des Standrechts über sudetendeutsche Bezirke.

Die SDP stellt befristete Forderungen an den tschechischen

Ministerpräsidenten.

Am Abend, Abbruch der Verhandlungen.

14.

Tschechische Belagerung und Beschießung sudetendeutscher Orte.

Chamberlain möchte vermitteln, aber ich glaube es hat kaum noch einen Sinn, hätten die Briten das mal eher getan, oder die Tschechen nicht immer moralisch unterstützt. Nun ist der Jammer auf der Insel groß!

15.

Tschechisches Militär beschießt in Eger das Hauptquartier der SDP. mit Artillerie und hat es gestürmt. Nun soll Herr Chamberlain nur kommen und sagen der Tscheche ist an der ganzen Krise unschuldig.

Proklamation Henleins, „Heim ins Reich“!

Generalstreik in zahlreichen Orten im Sudetengebiet.

Ich empfangen Chamberlain und seine Leute. Lege ihm sofort die letzten Meldungen vor, das wirkt. Gespräche werden gegen 8:30 beendet.

16.

Chamberlain fliegt zurück nach London.

Die Tschechen verbieten die SDP.

Besprechungen mit Keitel und anderen.

17.

Gründung des Sudetendeutschen Freikorps.

Reaktion des offenen Briefes vom Duce an Lord Runciman.

Besprechungen mit Keitel und Göring.

18.

Der Duce hat sich entschieden, sein Platz ist an unserer Seite. Er hat es in seiner Rede in Triest ausgedrückt.

Gebe Befehl für die Truppe

Englisch-französische Beratung zur Sudetenfrage.

19.

Englisch-französische Vorschläge an Prag. Der Duce steht an meiner Seite, Reden in Görz und Udine.

20.

Der Flüchtlingsstrom aus dem Sudetengebiet ins Reich reißt nicht ab. Die Zahl übersteigt schon die 1 000 000.

25. Nachtrag

20. Empfang für den ungarischen Ministerpräsidenten Imredy, Außenm. v. Kanya und General Keresztes-Fischer. Unterredung sehr günstig und zufriedenstellend.

Empfange den polnischen Botschafter Lipski. Unterredung auch zufriedenstellend.

21.

Prag nimmt die englisch-französischen Vorschläge an.

Besprechung mit dem polnischen Außenminister Beck.

Mussolini spricht in Treviso und stellt sich wieder an meine Seite.

Abschlußbericht Lord Runcimans an Chamberlain.

Telegramm an v. Fritsch.

22.

Tschechische Truppen richten im sudetendeutschen Grenzgebiet ein Blutregiment an. (Nach Meldungen heute schon 50 Tote) Also sind die bereits zurückgezogenen tschechischen Truppen erneut eingerückt.

Empfang und Besprechung mit Premier Chamberlain am Rhein, Hotel Dreesen.

Als ich ihm die Meldung vorlege, von dem Blutregiment ist er erschüttert.

Besprechungen auf den nächsten Tag verlegt.

23.

Briefwechsel mit Chamberlain

Deutsches Memorandum über die Rückgabe des Sudetengebietes an uns.

Tschechische Mobilmachung. Das war der größte Fehler den Benesch machen konnte.

24.

Roosevelt wendet sich an die Sowjetunion wegen der Beilegung der Tschechenkrise.

Eindeutige Rede des Duce in Padua.

25.

Empfang für König Boris v. Bulgarien

Der Duce stellt sich ganz hinter mich.

(Rede heute in Vicenza)

30. Nachtrag

26. Empfang für den Führer der englischen Frontkämpfervereinigung.

Chamberlain schlägt mir eine nochmalige Beratung mit der Tschechei vor, ich muß aber ablehnen.

Bekomme eine Botschaft von Roosevelt. Ebenfalls bekommen Chamberlain, Daladier und Benesch Botschaften von Roosevelt.

27.

Antwort an Roosevelt.

Der Duce kabela mir eine Botschaft Roosevelts an ihm.

Am Abend Rede im Sportpalast.

(Forderung auf Herausgabe des Sudetengebietes bis 1. Okt - so oder so.)

Brief an Chamberlain.

28.

Roosevelt wendet sich an Japan und bittet um Vermittlung in der Tschechenkrise. (Sollen sich beide raushalten)

Chamberlain spricht im britischen Parlament. (Bewundernswert dieser alte Herr) Chamberlain bittet den Duce um Vermittlung.

Empfang für den französischen Botschafter François-Poncet.

Eine vorläufige Einigung wurde erzielt.

Habe heute am Abend den Duce, Chamberlain und Daladier zu

einer Besprechung für den 29. nach München eingeladen. Werde diesen Herren meinen und damit den Standpunkt Deutschlands klarmachen.

29.

Die ganze Nacht Besprechungen!

Empfange den Duce und Ciano in Kufstein.

Die Fahrt von Kufstein bis München nutze ich um den Duce nochmals den für Deutschland geltenden Standpunkt klar zu machen. Er, der Duce hat für unsere Sache großes Verständnis, und steht voll hinter mir.

Kurz vor Mittag trifft Daladier mit dem Flugzeug ein. Nach ihm trifft Chamberlain ebenfalls mit dem Flugzeug ein.

Das Abkommen ist ausgehandelt! Kurz nach Mitternacht erfolgt die Unterzeichnung. Noch in der Nacht verabschiede ich den Duce. Die tschechische Regierung erklärt die Annahme der Bedingungen des gestrigen Abkommens.

Erste Verordnung über die Anwendung des Strafrechts aus Anlaß der Besetzung sudetendeutscher Gebiete.

Empfange Chamberlain in meiner Wohnung. Hat er mich doch bald überrumpelt, dieser aalglatte Engländer.

Unterzeichnung einer Erklärung zur deutschenglischen Beziehung.

General Krauß gest., bekommt Staatsbegräbnis.

Privates

Da es meine Zeit kaum erlaubt, diese Zeilen zu schreiben, nur kurz.

Es ist für uns das Möglichste beim Abkommen von München herausgekommen.

Nun hat der Westen gesehen, daß das Deutschland von 1938 nicht das Deutschland von 1919 ist.

Dem Duce und Daladier hätte ich noch ganz andere Bedingungen vorgelegt, aber diesen schlaunen Fuchs von Chamberlain konnte ich das nicht!

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1938

Oktober 1938

3.

In Eger

Chamberlain muß sich im Unterhaus gegen seine Gegner verteidigen.

Besuch eines Feldlagers der Wehrmacht.

4.

Im sudetendeutschen Gebiet, in Karlsbad.

Daladier muß sich für seine Vermittlung vor der Kammer vor seinen Gegnern verteidigen.

5.

Feststellung der letzten sudetendeutschen Besetzungszonen die Internationale Kommission.

Rücktritt des tschecho-slowakischen Staatspräsidenten Dr. Benesch.

Eröffnung des WHW 38/39 im Sportpalast.

6.

Fahrt nach Rumburg

Parade in Kratzau, Fahrt nach Friedland.

Verordnungen über Reisepässe für Juden, und über die Teilnahme von Juden an der kassenärztlichen Versorgung.

Der Große Rat des Faschismus beschließt ein Rassenstatut.

7.

Autonome slawische Regierung in Preßburg gebildet.

Politische Demonstration von Kardinal Innitzer in Wien.

Treffen mit Göring und Rundstedt in Jägerndorf.

Besuch der Linie "Schöber"

8.

Erster und zweiter Erlaß über die Verwaltung der

sudetendeutschen Gebiete.
Kundgebung gegen Innitzers Demonstration in Wien.

9.
Einweihung des Gautheaters in Saarbrücken
Kundgebung auf dem Befreiungsfeld.
Auflösung des Sudetendeutschen Freikorps.
Autonome karpatho-ukrainische Regierung in Uschhorod gebildet.

10.
Heute ist die Besetzung des Sudetengebietes abgeschlossen.
Im sudetendeutschen Gebiet wird ab sofort die Reichsmarkwährung eingeführt, auch die Verordnung über den Vierjahresplan ist für dieses Gebiet ab sofort bindend.

Meldung, polnische Truppen besetzen Oderburg und Beginn der Besetzung des Olsa-Geb.

11.
Gebe Henlein die Erlaubniß zum sofortigen Aufbau der NSV im Sudetenland.

12.
Telegramm zur 10-Jahr-Feier des NSKB.
Gebe meine Bedenken über eine Volksabstimmung dem Ausschuß zur Lösung der Sudetenfragen bekannt.
Gebe Bürckel die Erlaubnis für ein Vorgehen gegen Innitzer.

13.
Im Sudetengebiet wird von einer Volksabstimmung abgesehen.
Der tschechische Außenminister Chvalkovsky bei meinem Außenminister.
Erkläre mich bereit, ihm zu empfangen.
Besuch bei Krupp in Essen.

14.
Ergebnisloser Abbruch der ungarisch-tschecho-slowakischen

Verhandlungen in Komorn.

Bitte an uns und Italien um Übernahme der
Schiedsgerichtsbarkeit.

Anordnung über Einsetzung eines Stillhaltekommissars für
Organisationen in sudetendeutschen Gebiet.

Empfange den tschechischen Außenminister.

Empfange den ungarischen Ministerpräsidenten.

15.

Verordnung zum Schutz der sudetendeutschen Wirtschaft

Beginn des Deutschlandbesuches des Präsidenten der
faschistischen Industriearbeiterförderung Cianetti.

General v. Epp Geburtstag, Besuch!

17.

Pg. Himmler heute nach Italien.

Pg. Dr. Frick heute nach Sudetenland.

Muß mich einer gründl. Untersuchung unterziehen.

18.

Empfang für den japanischen Botschafter Togo.

Empfang für den französischen Botschafter Francois-Poncet.

19.

Empfange den slowakischen Ministerpräsidenten Tiso und den
karpathoukrainischen Minister Bexinsky.

Besprechungen.

20.

Übernahme der Verwaltung im Sudetenland durch Henlein.

Erlaß der Wehrmacht an die Sudetendeutschen.

Erlaß Henleins an die Sudetendeutschen.

Pg. Dr. Frank in Budapest.

Fahrt in sudetend. Gebiet, Rede in Krumau

21.

Freiherr v. Egloffstein gest. (Telegramm)

Besprechungen!

Erteile einige Befehle an die Wehrmacht. (im Anschl.
Besprechungen)

22.

Dritte Verordnung über die Verwaltung der sudetendeutschen
Gebiete (Polizei.)

23.

Telegramm zum Appell des Treffens in Leipzig der Deutschen
Arbeitsfront.

Empfang der Fam. Goebbels bei mir.

Aussprache.

Dr. Goebbels hat endlich Vernunft angenommen.

24.

Besuch des Teehaus mit Fam. Goebbels.

Besprechungen.

25.

Fahrt ins sudetendeutsche Gebiet.

Besuch der Hofburg in Wien.

26.

Fahrt ins sudetendeutsche Gebiet.

Kundgebung in Znaim.

27.

Fahrt nach Nikolsburg (Abschluß meiner Reise im Sudetenland)

Telegramm zum Großdeutschen Dichtertreffen in Weimar.

Telegramm zur Einweihung der Reichsschule in Bayreuth.

29.

Meldungen aus dem Memelgebiet!

Litauische Überfälle auf Memetdeutsche in Petrajahnan.

Besprechungen!

30.

Verfügung, Gau Sudetenland der NSDAP,
Gauleiter ab sofort Konrad Henlein.

Einweihung des Schiffshebewerkes Magdeburg-Rothensee.

31.

Erlaß: Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstage in den
sudetendeutschen Gebieten.

Der Eisenbahnverkehr zwischen der Tschechei und Deutschland
wird heute wieder aufgenommen.

Privates

Das Teehaus auf dem Kehlstein ist zwar eine Sehenswürdigkeit,
und Bormann hat sich damit übertroffen, aber mir wäre die
unberührte Natur lieber.

Wenn dieser Chamberlain glaubt, er könnte die deutsche Politik
bevormunden und wir müßten uns mit dem abfinden, daß England
den Polizist der Welt spielt, so hat dieser Mann sich geirrt.

Frank meldet mir, daß im Osten immer wieder Meldungen in den
Zeitungen auftauchen, nachdem auf einen jüdischen Friedhof
Gräber mit Steinen zu finden sind, die den Namen Hitler tragen.

Das ist die schlimmste Hetze gegen meine Person die es je gab.

E. ist seit meiner Untersuchung etwas beruhigt.

Mein linkes Auge hat schon wieder an Sehkraft verloren.

Daß Dr. Goebbels endlich zur Vernunft gekommen ist, da kann
man nur den Herrgott danken.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1938

November 1938

6. Nachtrag

1. Aufhebung des litauischen Kriegszustandes im Memelgebiet.
Telegramm zur ersten Sitzung des Ausschusses für den
Reichsberufswettkampf.

2.

Wiener Schiedsspruch!

Grenzabkommen zwischen der polnischen und der tschecho-
slowakischen Regierung

3.

Fahrt nach Nürnberg

Polen hat sich nun endgültig das Olsa-Gebiet einverleibt.

4.

Feierliche Übernahme der SDP in unsere Partei.

Pg. Heß in Reichenburg.

6.

Gautag in Weimar.

Endabrechnung mit den Kriegshetzern und Hetzern über
Deutschland.

7.

Meldung!

Jüdischer Mord an dem deutschen Diplomaten Ernst vom Rath in
Paris.

Verlange sofort eine genaue Erklärung des Herganges der Tat.
Besprechungen.

8.

Tag der Erhebung von 1923.
Treffen der Alten Garde in München.

9.

Feier zum 9. November in München.

Meldung,
Gesandtschaftsrat vom Rath seinen schweren Verletzungen
erlegen.

Spontane antijüdische Kundgebungen im ganzen Reich.

10.

Die Kundgebungen gegen Juden im Reich nehmen überhand
habe auch schon mit Göring, und Lutze gesprochen. Es geht nicht
daß unserer Wirtschaft durch einige Hitzköpfe Millionen und aber
Millionenwerte vernichtet werden, allein schon an Glas.

Meldung, mir wird von einigen unschönen Übergriffen einiger
Uniformträger gemeldet, an einigen Orten auch von erschlagenen
Juden und jüdischen Selbstmorden.

Sind diese Leute denn verrückt geworden? Was soll das Ausland
dazu sagen? Werde sofort die nötigen Befehle herausgeben.

Presserede in München.

Rassenschutzgesetz in Italien.

Bekomme noch in der Nacht unschöne Meldungen über
Ausschreitungen gegen Juden im Reich.

Werde die Schuldigen bestrafen lassen, die weiter gegen meinen
Befehl von letzter Nacht gehandelt haben.

11.

Gesetz über die Ergänzungszahlen zum Großdeutschen
Reichstage.

Verordnung gegen den Waffenbesitz der Juden.

Meldung,
litauische Überfälle auf Memeldeutsche in Memel.

Telegramm an die türkische Nationalversammlung (Atatürk gest.)

12.

Ministersitzung bei Pg. Göring, betr. die gesetzliche Regelung der Judenfrage.

Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben.

Verordnung über eine Sühneleistung der Juden deutscher Staatsangehörigkeit.

Verordnung zur Wiederherstellung des Straßenbildes bei jüdischen Gewerbebetrieben.

Ausschluß der Juden von Besuch deutscher kultureller Veranstaltungen.

13.

Pg. Dr. Goebbels zu den antijüdischen Maßnahmen an das deutsche Volk.

Gauleiter Forster kündigt Bereinigung der Judenfrage in Danzig an.

Pg. Stöhr gest.

14

Ausschluß der Juden von den Hochschulen.

Meldung, schon wieder litauische Überfälle auf Memeldeutsche in Memel.

15.

Vom Rath von Paris nach Aachen überf. (Ordne Staatsbegräbnis an)

Besuch des Schillertheaters in Berlin, anl. seiner Wiedereröffnung.

17.

Trauerfeier für von Rath in Düsseldorf.

Pg. Lutze trifft in Innsbruck den Generalst. der faschistischen Miliz, General Russo.

18.

Meine Zurückweisung der englischen und amerikanischen Proteste gegen der Judensache vom 10.

19.

Pg. Dr. Goebbels eröffnet den Wahlkampf im Sudetenland.

20.

Deutsch-tschecho-slowakischer Vertrag über Staatsangehörigkeit fragen.

21.

Endgültige Grenzfestsetzung im Sudetengebiet durch den Internationalen Ausschuß.

Gesetz über die Wiedervereinigung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Reich. Durchführungsverordnung über die Sühneleistungen der Juden.

Empfang für den neuen jap. Botschafter Oshima.

Empfang für den neuen belgischen Botschafter, den bish. Gesandten Graf Davignon.

Empfang für die Gesandten der Dominikan. Republik und Albanien.

22.

Grußtelegramm an das Treffen unserer Propagandisten in Berlin.

Empfang für den französischen Botschafter Coulondre.

Empfang für den lettischen Gesandten.

23.

Deutsch-italienisches Kulturabkommen.

Verordnung zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre in Danzig.

Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben.

24.

Endgültige Besetzung und Räumung gem. Grenzfestsetzungsprotokoll.

Telegramm an Reichsbauerntag in Goslar.

Empfang für König Karol und Kronprinz Michael von Rumänien.

Empfang für den südafr. Minister Pirow.

25.

Zweiter Jahrestag des Antikomintern-Abkommens.

Rundfunkanspr. der Außenminister Deutschlands, Italiens und Japans.

Meldung, schon wieder Überfälle litauischer Banden auf Memeldeutsche in Vororten Memels. Wiederholung der gestrigen Überfälle in Vororten von Memel.

Besprechungen.

28.

Neue Polizeiverordnung über das Auftreten der Juden in der Öffentlichkeit.

30.

Dr. Hacha, Staatspräsident der Tschecho-Slowakei.

Ein deutsches Flugzeug ist die Strecke Berlin - Tokio in 46 1/2 Stunden geflogen.

Besprechungen.

Privat

Nun geht das Jahr bald zu ende. Habe ich für das Reich meine Ziele erreicht? Bis auf einige Kleinigkeiten, ja!

Einen großen Schaden haben die Ausschreitungen gegen die Juden im November im Ausland für uns gebracht. So hätten diese

Ausschreitungen nicht ausarten dürfen. Ich habe mit den zuständigen Stellen auch eine Vereinbarung getroffen, daß die Juden verstärkt zur Auswanderung angehalten werden. Wir müssen, und so können wir unser Gesicht nun dem Auslande gegenüber wahren.

E. möchte den kommenden Heiligabend mit mir verbringen, glaube es aber nicht, daß es geht.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1938

Dezember 1938

1.
Pg. Heß, erster Spatenstich zur Reichsautobahn im Sudetenland (in Eger).
2.
Schlußappell im Sudetendeutschen Wahlkampf.
Empfang im Rathaus in Reichenberg.
Kundgebung.
3.
Verordnung über den Einsatz jüdischen Vermögens.
Kraftfahrverbot für Juden.
Ab 6. Dez., Judenbann in Berlin angeordnet.
4.
Sudetendeutsche Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstage.
Tag der Nationalen Solidarität.
Telegramm an Franco (Geburtstag).
5.
Manöverbesuch mit Generälen
Beginn des Deutschlandbesuchs des ital. Korporationsministers Lantini.
6.
Pg. Ribbentrop in Paris.
Deutsch-französische Erklärung.
7.
Stapellauf des ersten deutschen Flugzeugträgers in Kiel.
Parade der Kriegsmarine.

Ich verfüge den sofortigen Abbruch der Sportbeziehungen zu Holland wegen dem Zwischenfall in Rotterdam.

9.

Der ital. Minister Lantini spricht vor der Reichsarbeitskammer. Ernenne Dr. Todt zum Generalbevollmächtigten der Bauwirtschaft.

10.

Erlaß betr. Überprüfung der Amnestierungen der Ära Schuschnigg.

Empfang für den ital. Korporationsminister Lantini.

Eröffnung der Deutschen Architektur- und Kunsthandwerks - Ausstellung in München.

11.

Empfänge für Künstler.

13.

Neues Devisengesetz.

14.

Auftrag des Beauftragten für den Vierjahresplan an den Reichwirtschaftsminister, in meinem Beisein.

15.

Telegramm, die ersten 3000 Km. Reichsautobahn fertiggestellt.

16.

Verordnung über die Stiftung des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter.

Empfang für den neuen chinesischen Botschafter Chen Chih. Großer deutscher Wahlsieg bei den Memelwahlen.

17.

Besprechungen über die Tschechei.

21.

Erlaß über den Nationalsozialistischen Reichsbund für
Leibesübungen.

Erlaß über die Neugestaltung der Hauptstadt der Bewegung.

Erlaß über die Arbeitslosenversicherung.

23.

Dieses Jahr, Volkswedhachtsfeier in alten deutschen Gauen.

Weihnachtsfeier mit den Bauarbeitern der neuen Reichskanzlei.

Besuch im UFA-Palast Berlin. Uraufführung eines Filmes.

24.

Weihnachtsfeier mit meinen alten Kameraden.

Regierungserklärung des litauischen Ministerpräsidenten Mironas;

Verständigung mit Deutschland betr. des Memelgebietes.

30.

Die litauische Regierung gibt ihren Entschluß bekannt, die
litauische Staatspolizei im Memelgebiet aufzulösen.

Ein letzter Erfolg im alten Jahr!

Privates

Ein erfolgreiches Jahr geht morgen zu Ende.

Ich habe für die morgigen Feier nicht mehr so viele Gäste
geladen, wie im Letzten Jahr.

Habe das Aussuchen der Gäste E. überlassen.

Brauch unbedingt einige Tage Ruhe.

Helfe uns der Herrgott auch bei der Bewältigung der uns im
kommenden erwartenden Aufgaben.

Adolf Hitler

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Januar 1939

Dieses Buch ist, sollte mir etwas zustoßen, Schaub oder meiner Schwester Paula auszuhändigen.

Januar 1939

Adolf Hitler

1.

Neujahrsaufruf. Was bringt das nun angebrochene Jahr?

Im Reich habe ich beim Volk einen starken Verbündeten, aber bei den Militärs ist meine Stellung und mein Einfluß nicht so, wie er sein sollte. Werde aber mit harter Hand auch dort meine Ansichten durchsetzen.

Erlaß an die Wehrmacht.

Neujahrstelegramme an einige befr. Staatsmänner.

2.

Empfange einige Partei-Führer aus dem Reich.

Einige Besprechungen.

Leide wieder an starken Blähungen.

3.

Empfange einige Generale.

Besprechung wegen Danzig.

4.

Nochmals Besprechung wegen Danzig.

Habe, wie mir die Ärzte sagen, bestimmt einige Magengeschwüre.

Das ist kein Wunder!

5.

Habe kurz eine erneute Besprechung.

Empfange den polnischen Außenminister Beck bei mir, im Beisein von Ribbentrop.

6.

Brauche schon am Vormittag meine Ärzte.

Empfange Pg. Himmler zur Gratulation zum 10 jährigen Dienstjubiläum als Reichsführer der SS: Er ist mir zwar treu ergeben, ob er aber den kommenden Aufgaben gewachsen ist die ich von ihm erwarte, kann ich kaum glauben.

8.

Einige Besprechungen.

Lasse mich nochmals von den Ärzten untersuchen.

Nachtrag vom 12.

9. Großer Tag in der neuen Reichskanzlei

Bekomme den Schlüssel meiner neuen Reichskanzlei überreicht.

Ein herrlicher und weitläufiger Bau, den dieser junge und sehr begabte Architekt da erbaut hat. Dieser Bau stellt die heutige Größe des Reiches richtig dar. Es war Zeit, daß das neue Großdeutsche Reich auch nun für seinen ersten Volksgenossen eine würdige Stätte hat.

10.

Empfange Abordnungen aus dem Reiche in der neuen Reichskanzlei.

Vorbereitungen für den großen Neujahrsempfang in der neuen Reichskanzlei am 12.

Nachtrag vom 15.

11.

Wieder einige kleinere Empfänge in der neuen Reichskanzlei.

12.

Ab morgens 1/2 11 Uhr empfangen ich bei mir in der Reichskanzlei Militärs, die SS, Oberbürgermeister und politische Würdenträger. Genau um 12 Uhr mittags beginnt der Neujahrsempfang für das Diplomatische Korps.

Besuch beim Pg. Göring zum Geburtstag übergebe ihm persönlich mein Geschenk.

Telegramm an Pg. Rosenberg zum Geburtstag.
Besuch im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg.

13.

Kleinere Empfänge.

Lasse mir das erste mal die neuen Uniformen der deutschen Diplomaten der SS. und der Partei vorführen.

14.

Spreche mit meinem Architekten sehr genau die noch durchzuführenden Arbeiten in und an der neuen Reichskanzlei durch.

Gebe für den morgigen Tag den Befehl an die Oberbefehlshaber aller Wehrmachtsteile bekannt mir geheime Vorschläge zur Besetzung der Restschechei [sic] zu machen. Diese Vorschläge sind mir durch eigens dazu ausgesuchte Kuriere zu übergeben.

15.

Der Reichsführer SS Himmler bittet um eine Unterredung. Er sieht wieder einmal Gespenster.

Habe einige Gauleiter bei mir.

E. kommt in die neue Reichskanzlei.

16.

Erste Berichte über die Restscheche [sic] treffen bei mir ein.

Empfange den ungarischen Außenminister Graf Czsaky bei mir.

Pg. v. Ribbentrop ist ebenfalls dabei.

17.

Auswertung des Besuches von Graf Czsaky von gestern.

Empfange nochmals v. Ribbentrop.

18.

Lasse mir die geheimen Berichte meiner Gauleiter aus den Gauen des Reiches kommen.

Empfange die neuen Offiziere der Großdeutschen Wehrmacht bei mir in der Reichskanzlei. Die Oberbefehlshaber der

Wehrmachtsteile sind auch anwesend. Was für Menschen, diese jungen aufgeschlossenen Offiziere. Es ist ein ganz neuer Menschenschlag, diese neuen nationalsozialistischen Offiziere, gegenüber dem alten, jeden untergebenen verachtenden Offizierstypus von gestern.

19.

Erlaß über das neue SA - Wehrsportabzeichen.

Treffen mit einigen Männern der Wirtschaft.

Ernennung von Pg. Funk zum Reichsbankpräsidenten.

Schacht steht mir mit seinen Buchhaltermanieren und seiner immer gegen meine Pläne gerichtete Sperrung im Wege. Er kann sich nicht in den neuen Gedankenkreis des neuen Großdeutschen Reiches einfinden. So wird es auch noch einigen Männern aus der Führung der Reichsbank gehen.

20.

Um Ordnung in die Führung der Reichsbank zu bringen ordne ich noch weitere personelle Umbesetzungen an.

Empfange wieder Männer der Partei.

21.

Habe eine geheime Besprechung mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile.

Pg. v. Ribbentrop empfängt den Tschechischen Außenminister bei sich.

Empfange den Außenminister der Tschechoslowakei

Chvalkowsky und unseren Außenminister v. Ribbentrop auf dessen Bitte bei mir.

22.

Auswertung der gestrigen Gespräche mit dem tschechischen Außenminister. Arbeite an neuen Gesichtspunkten über die Resttschechei [sic].

23.

Weitere Besprechungen über die Resttschechei.

Gebe an die Gauleitungen im Reich die Weisung raus, monatlich einen Bericht über die Stimmung im Volke abzugeben. Ich möchte bei den kommenden Ereignissen jederzeit über die Stimmung im Volke bescheid wissen.

24.

Empfange wieder einige General der Luftwaffe und des Heeres und spreche mit ihnen meine Aufzeichnungen über die Resttschechei durch.

Einige neue Verfügungen.

25.

Gauleiter Streicher bei mir. Muß ihm wieder einige Vorhaltungen machen, die Vorwürfe weist er zurück. Hat Himmler wieder einmal falsch gespielt.

Am Nachmittag empfange ich den italienischen Staatsminister bei mir in der Reichskanzlei Farinacci. Als Entschädigung für die ungerechtfertigten Vorwürfe bitte ich Streicher dabei zu sein. Empfang für Generale und Offiziere von Luftwaffe, Heer und Marine bei mir in der Reichskanzlei.

Verabschiede noch v. Ribbentrop der morgen nach Warschau geht.

26.

Begehung des fünften Jahrestages des deutsch-polnischen Nichtangriffspaktes. Am Rande der Feierlichkeiten, Besprechungen über die Resttschechei.

27.

Setze Goebbels als meinen Beauftragten zur Entgegennahme der Berichte der Partei-Führer aus dem Reiche über die Meinung und Stimmung im Volke ein.

Empfange einige General von Heer und Luftwaffe.

Telegramm an Franco, er hat Barcelona eingenommen.

28.

Arbeite weiter an den Plänen für die Resttschechei.
Habe einige Leute vom Film und Theater bei mir zu Gast.

29.

Lasse mir Berichte aus Spanien vorlegen.
Vorbereitungen für den morgigen Tag. Arbeite noch an meiner morgigen Rede.

30.

Jahrestag der Machtergreifung.
Empfange die Träger des Nationalpreises. Spreche einige Beförderungen aus und zeichne einige verdiente Partei-Führer aus.
Reichstagsssitzung
Ernennung des Pg. Bürckel zum Gauleiter von Wien.
Machtvolle Demonstration gegen Mitternacht in der Wilhelmstraße.

31.

Die Glückwunschtelegramm aus aller Welt werden beantwortet.
Empfang für die Teilnehmer des Reitturniers bei mir in der Reichskanzlei. Stiftet einen deutschen Ehrenpreis des Reichskanzlers für den Preis der Nationen.
Mit Absprache des Chefs der deutschen Luftwaffe gibt es ab sofort eine Änderung in der Gliederung.
E. kommt zu Besuch.

Berlin, den 31. Januar 1939

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1939

Februar 1939

1. Februar

Am Morgen einige Besprechungen.

Besprechung mit Göring.

Besuch beim Internationalen Fahr- und Reitturnier in Berlin.

Verfügung über die Schaffung einer neuen Schackgalerie der deutschen Meister in München.

2.

Wieder Geheimbesprechung über die Resttschechei.

Empfange die neuen Luftflottenchefs bei mir.

Empfang für Offiziere des Heeres der Luftwaffe und der Marine bei mir.

3.

Besuche die Luftflotte Nord und West.

4.

Besuch bei der Luftflotte Ost.

Die am 31. Januar beschlossenen Änderungen bei der Reichsbank werden bekanntgegeben.

5.

Arbeite an meinen Änderungen, bisher noch geheim an und in der Heeresleitung.

Führe vertrauliches Gespräch mit Göring.

6.

Einige Erlasse.

Privatbesuch in München.

7.

Nochmals vertrauliches Gespräch mit Göring.

Empfange einige Männer der Wirtschaft.
Empfange einige Männer der Rüstung.

7.

Empfange Generale des Heeres und der Luftwaffe.
Geheime Besprechung mit Generalen der Luftwaffe des Heeres
und Männern der Wirtschaft und Rüstung.

8.

Geheimbesprechungen mit Gauleitern und Reichsleitern.
Die Stimmung im Volk ist gut.
Die Meinung über die Resttschechei und Danzig ist auf die
durchschlagende Presse und auch auf die Arbeit von Goebbels
zurückführend nach meinen Wunsch.

9.

Arbeite verstärkt an meinen Thesen von der Resttschechei.
Wieder einige hohe Offiziere der Luftwaffe bei mir.

10.

Mein Beileid zum Tode des Papstes Pius XI. wird
bekanntgegeben.
Empfange den neuen jugoslawischen Außenminister und ehem.
Botschafter Markowitsch bei mir.
Empfange den spanischen Botschafter de Margaz der mir einen
Brief Francos überbringt. Franco bittet um weitere Hilfe.
Empfange Kommandeure des Heeres bei mir in der
Reichskanzlei.

11.

Besprechungen wegen der Bitte um Hilfe von Franco. Ich
befürworte die Hilfe für Franco.
Nochmals Empfang für nationalsozialistische Offiziere.

12.

Eintopfsonntag im ges. Reich.

Empfange den slowakischen Führer Dr. Tulka.
Besprechungen wegen der Reise die morgen beginnt.

Nachtrag vom 17.

13. Besuch am Grabe Bismarcks in Friedrichsruh.
Weiterfahrt nach Hamburg.
Gespräche mit Partei-Führern in Hamburg.

14.

Fahrt durch Hamburg.
Besuch der Werft Blom und Voß.
Mir wird die Fertigstellung des neuen Schlachtschiffes gemeldet.
Frau von Loewenfeld tauft das neue Schlachtschiff auf den
Namen Bismarck.

15.

Besprechungen mit Partei und SS-Führern.

16.

Empfang für Offiziere des Heeres bei mir.
Geheimbesprechung mit Goebbels über Berichte aus dem Reich.

17.

Ich eröffne die Internationale Automobil-und Motorradausstellung
in Berlin.
Rundgang mit Bekleidung durch die Ausstellung.
Rede vor 500 Arbeitern der Autoindustrie.
Ich ordne in einer Weisung an meine Gauleiter städtebauliche
Maßnahmen in den Hauptstädten der Gaue an. Verantwortlich
sind mir die Gauleiter der einzelnen Gaue.

18.

Wieder nehme ich Abschied von einem alten Kämpfer. Trauerfeier
für den Gauleiter von Kärnten Klausner.

19.

Lasse Göring und Goebbels kommen, Geheimbesprechung.

Am Nachmittag nimmt noch und Himmler, am Abend Lutze teil.
Himmler fliegt nach Warschau.

20.

Führen die Besprechung von gestern im kleinen Kreise weiter.
Verleihe an zwei Dichter des Reiches die Goethemedaille.

21.

Nochmals Besprechung mit Gauleitern.
Telegramm von Franco.

22.

Besprechung mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile
über Spanien. Wir müssen genau prüfen, was und wie wir Franco
helfen. Besonders ob er noch eine Hilfe von uns bekommt.

23.

Gebe weitere Befehle zum Ausbau der Luftwaffe. Lasse mir neue
Flugzeugmodelle vorführen.
Noch bis in die Nacht Besprechung mit Göring.

24.

Am Nachmittag Privatbesuch bei E.
Partei Gründungsfeier im Festsaal des Hofbräuhauses.

25.

Besprechungen mit Heß und Partei-Führern.
Ich verfüge, der 9. November ist ab sofort für alle Zeit
Staatsfeiertag.

26.

Meldungen:

Anlaßlich des Besuches des Grafen Ciano ist es in Prag und
anderen Teilen der Tschechei zu deutschfeindlichen Aufrufen und
danach zu Kundgebungen gekommen.

Habe im Reich eine Nachrichtensperre darüber verhängen lassen.

Ebenso kam es zu regelrechten Ausschreitungen gegen Deutschland in Warschau. Dort griff man sogar deutsches Eigentum und deutsche Staatsbürger an. Auch darüber habe ich im Reich eine Nachrichtensperre verhängt.

27.

Immer noch deutschfeindliche Unruhen in Warschau. Ich meine der Besuch des Grafen Ciano war auch nicht richtig gewählt. In Prag die Unruhen waren nur von Polen geschürt worden, und wurden von der dortigen Gewalt sofort erstickt. Nun sieht man das wahre Gesicht der Polen.

Verfasse eine geheime Note an Mussolini: Diese Note enthält auch einige Vorwürfe.

28.

Besprechungen mit Generalen über die Vorgänge in Warschau.

Empfange den bolivianischen Gesandten Ernst-Rivera.

Empfange den litauischen Gesandten Skirpa.

Empfange den siamesischen Gesandten Prasana.

Eröffnung der japanischen-Kunstaussstellung im Staatlichen Museum in Berlin.

Nochmals Besprechung wegen der Ausschreitungen in Warschau.

Diese Bücher sofort meiner Schwester Paula oder Schaub übergeben, sollte mir etwas zustoßen!

Adolf Hitler

Einträge vom März 1939

März 1939

1. März

Empfange einige Generale der Luftwaffe. Empfange einige Wirtschaftsführer. Empfang für die in Berlin anwesenden Diplomaten mit Damen. Muß sagen, hätte manchen der alten Herren solch eine Dame nicht zugetraut. Es sind sehr schöne und auch intelligente Damen darunter, es macht direkt Spaß sich mit ihnen zu unterhalten. Alles ist sehr begeistert von der neuen Reichskanzlei. Am Rande dieses Empfanges einige kleinere Gespräche.

2. März

Gespräche mit Wirtschaftsführern.

Glückwünsche an den neuen Papst, er nennt sich Pius XII. Es werden mir Berichte vorgelegt, die sagen er ist Mussolini zugetan und auch deutschfreundlich. Großer Empfang für den Fürsten zu Lichtenstein. Zwanglose Besprechung. Großer Empfang in der neuen Reichskanzlei für die Wirtschaftsführer des Reiches. Ein sehr interessanter Abend.

3.

Wieder Besprechungen mit Wirtschaftsführern des Reiches. Am Nachmittag kommen noch einige Generale und Offiziere dazu, von Luftwaffe und Heer. Es geht um die Resttschechei.

4.

Göring schon am Morgen bei mir, es geht um die Luftwaffe. Stimme mit Göring überein, daß wir in Deutschland die Möglichkeit haben, die stärkste Luftwaffe aller Zeiten aufzubauen. Empfang für die Künstlerwelt des Reiches in der neuen Reichskanzlei. Ein sehr angeregter Abend. Auch E. ist da.

5. März

Empfange einige Partei-Führer aus dem Reich, die schon für den Empfang zum 8. angereist sind. Pg. Goebbels nimmt an den Besprechungen der Parteiführer teil. Am späten Nachmittag werden noch einige Wirtschaftsführer zu den Besprechungen zugezogen.

Die Leipziger Messe als Reichsmesse Großdeutschlands beginnt. Bis in die Nacht Besprechungen wegen der Resttschechei

6.

Den ganzen Tag Besprechungen wegen der Resttschechei. Mir werden haarstrebende Berichte vorgelegt. Die ersten Anzeichen für Unruhen, lasse sofort Pläne für die Sicherheit und den Schutz der deutschen Staatsangehörigen ausarbeiten.

7.

Besprechungen wegen der Vorgänge in der Tschechei. Wieder kommen Berichte über Ausschreitungen gegen deutsche Volksgenossen. Männer der Polizei und SS nehmen an den Besprechungen teil.

Empfang für die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, für Generale und Admirale mit ihren Damen zu einem Galaessen. Am Rande des Empfanges, Gespräche.

8.

Besprechung der Lage in der Tschechei. Sollten die Ausschreitungen weiter auswuchern, müssen wir eingreifen! Großer Empfang für die engeren Mitarbeiter aus Staat, Partei und Wehrmacht. Ich habe den Empfang mit Damen befohlen, so lerne ich auch die Gattinnen meiner engeren Mitarbeiterinnen einmal kennen. Am Rande dieses Empfanges wieder Gespräche über die Vorkommnisse in der Tschechei. E. nimmt am Empfang teil.

9.

Habe die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile zu mir befohlen. Besprechung über die Vorgänge in der Tschechei. Habe

zu den Besprechungen noch einige Führer der SS befohlen.
Telegramm an die Rektorentagung der deutschen Hochschulen.

10.

Die ersten Auswertungen der Berichte aus der Tschechei liegen mir vor. Wie ich mir schon gedacht habe, und bei den ges. Besprechungen schon immer mitteilte, es geht um die Selbständigkeit der Slowakei.
Empfang bei mir für die Männer der deutschen Kriegsakademien.
Wieder werden mir Berichte über Unruhen in der Tschechei gebracht.

11.

Neue Berichte aus der Tschechei. Was ist mit Dr. Tiso, Dr. Durcansky und Dr. Prucinsky. Keine genauen Berichte, müssen das Schlimmste befürchten. Militär der Tschechen geht gegen Demonstranten vor, es soll sogar geschossen worden sein. Eine Besprechung jagd sich mit der anderen.
Schicke E. sofort nach dem Obersalzberg.
Schicke Keppler und Gauleiter Bürckel nach Preßburg.

12.

Heldengedenktag

Am Morgen wieder Berichte über die Unruhen in der Tschechei.
Festakt zum Heldengedenktag in der Staatsoper. Die Rede hält Raeder.

Kranzniederlegung am Ehrenmal, Unter den Linden. Ehrenparade
Erwarte schon Berichte aus Preßburg vom Gauleiter Bürckel.
Nach Mitternacht kommt der Bericht. Kabele sofort zurück, Dr. Tiso soll sofort zu mir nach Berlin kommen.

13.

Schon am frühen Morgen liegen die ersten schockierenden Berichte aus der Tschechei mir vor. Es hat mind. 21 Tote gegeben. Besonders richtet sich der Mob gegen Reichsdeutsche.
Sofortige Besprechungen. Kabele auch Göring nach San Remo.
Empfange Dr. Tiso, bekomme genauen Bericht. v. Ribbentrop ist

bei der Besprechung dabei, wir lassen noch Dr. Meißner und Keitel, lasse noch einige SS-Führer dazu rufen. Gerade mit den SS-Führern trifft die Meldung ein die Ungarn haben an der slowakischen Grenze Truppen zusammengezogen. Hacha bittet um eine schnelle Unterredung, ich stimme zu.

14.

Habe noch in der Nacht einigen Truppenteilen den Befehl gegeben, zur wenn es nötig ist, und wie es aussieht wird es nötig, in erhöhter Bereitschaft an der deutsch-tschechischen Grenze zu warten, bis ich weitere Befehle gebe. Rufe Göring aus San Remo zurück. Gebe Befehl, daß Teile der 8. Armee die Grenze zur Tschechei zu überschreiten haben. Vielleicht hilft das, noch die Tschechen zur Vernunft zu bringen. Hacha gibt Bescheid, er sei gegen 5 Uhr nachmittags in Berlin.

Meldung:

Dr. Tiso hat heute im slowakischen Parlament seine Unabhängigkeitserklärung verlesen.

Meldungen von schweren Unruhen.

Hacha und Chalkovsky treffen in Berlin ein. Lasse sie durch Ehrenkompani und Dr. Meißner empfangen.

Es treffen noch mehr Meldungen über ungeheure Taten ein. Gerade richtig, um diese Hacha vorzutragen. Vorbesprechung mit v. Ribbentrop, Göring, Keitel. Empfange morgens um 1/2 2 Uhr Hacha und seinen Außenminister. Lege diesen Leuten die letzten Berichte vor, diese Kerls besitzen die Frechheit von Übertreibungen zu sprechen. Mir platzt der Kragen ich verlange von Hacha daß wir nun selbst den Schutz der Deutschen übernehmen. Ich verlange von ihm sofort mit Prag zu telefonieren und mitzuteilen, daß deutsche Truppen zum Schutz der deutschen Staatsbürger im begriff sind, die Grenze zu überschreiten.

Muß für kurze Zeit die Besprechung verlassen, um Meldungen zu empfangen, wo unsere Truppen stehen.

Göring beschwört Hacha den Einmarsch unserer Truppen, als Schutztruppe der Deutschen zuzustimmen. Plötzlich sinkt Hacha in die Knie, er hat einen Herzanfall. Mein Morell bringt ihn wieder auf die Beine. Ich glaubte erst, es war nur eine schauspielerische Einlage, aber Morell sagt es war ernst.

Habe in der Zwischenzeit meine schon vorbereiteten Entwürfe zur Resttschechei schreiben lassen. Hacha telephonierte mit Prag, er ist ziemlich eingefallen. Hacha ist bereit, das von mir schon von meinen Damen vorbereitete Schriftstück zu unterzeichnen.

Als ich unterschreibe ist es 4 01 Uhr morgens. An Schlaf ist noch nicht zu denken.

Für heute den 15. habe ich eine Proklamation an das deutsche Volk vorbereitet und überarbeite diese nochmals. Gebe auch noch einen Befehl an die Wehrmacht heraus. Gebe auch noch einen Geheimbefehl heraus, wonach auch zur Sicherung der Ruhe und Ordnung in den tschechischen Gebieten die SA. herangezogen wird. So können diese Männer mal beweisen, daß sie nicht nur die Sammelbüchse halten können. Die Verantwortung über Ruhe und Sicherheit übertrage ich dem Oberbefehlshaber des Heeres.

Meldungen.

Gegen 1/2 9 Uhr haben unsere Truppen Prag erreicht. Es gibt und gab keinen Widerstand.

Gebe Befehl, daß ich mit dem Zug sofort meinen Truppen folge. Komme nach einigen Aufenthalten gegen 7 10 Uhr in Prag ein. Werde von meinen Generalen und Partei-Führern, auch von Ribbentrop auf der Burg von Prag begrüßt. In der Zwischenzeit hat sich auch die Slowakei unter unseren Schutz gestellt.

Nun brauche ich doch endlich einige Stunden Schlaf. Aber mit so einem Hochgefühl kann ich glaube kein Mensch Schlaf finden. So setze ich gleich eine Lagebesprechung an.

Habe auch Pg. Dr. Frick kablein lassen, er soll sofort nach Prag kommen. Er hatte vor mir schon den Auftrag erhalten einige Pläne wegen der nun auf uns zukommenden Fragen zu machen.

Unterzeichnung des Erlasses über die Bildung des Protektorates

Böhmen und Mähren.
Nun brauche ich doch etwas Ruhe.

16.

Gegen Mittag kommt der Oberbefehlshaber des Heeres. Die deutsche Bevölkerung will mich sehen, ein unbeschreibliches Gefühl hier zu stehen und den Dank der Menschen zu spüren. Für 3/4 3 Uhr ist eine Besprechung mit Hacha angesetzt. Er hat sich noch nicht erholt, sieht aus wie seine eigene Leiche. Empfange noch einige Abordnungen und Personen. Verabschiedung im Hof der Burg von Prag.

Lasse aus meinem Zug heraus den Soldaten der Luftwaffe, des Heeres den Männern der SS und der SA danken. Keitel und v. Brauchitsch lasse ich das goldene Parteiabzeichen überreichen. Ob v. Brauchitsch dieses Abzeichen auch verdient hat glaube ich nicht, aber ich kann das Heer nicht vor den Kopf stoßen.

17.

Gebe durch Kabel einige Befehle und kleinere Erlasse.

Treffe 1/4 12 Uhr in Brünn ein.

Empfang am Bahnhof und im Rathaus. Einige kurze Besprechungen.

Um 1/4 3 nachmittags Abfahrt von Brünn nach Wien. Empfange sofort Neurath und ernenne ihm zum Reichsprotector für Böhmen und Mähren. Gebe Neurath noch einige Weisungen.

Treffe E. in Wien.

Ausarbeitung des Textes für den Schutzvertrag mit der Slowakei.

18.

Abfahrt von Wien nach Berlin.

Wünsche einen Halt in Linz. Nun kann ich auch wieder einmal an meine Pläne denken, die Stadt Linz zu einer Stadt der Theater und Museen zu machen. Ein wirklich schöner Tag, nach den Anstrengungen der letzten Wochen.

19.

Tag der Wehrmacht

Ankunft gegen 1/2 8 Uhr am Abend in Berlin.

Ein überwältigender Empfang. Fahrt durch Berlin.

In der Reichskanzlei angekommen werden mir die Berichte von Chamberlains Rede vorgelegt. Was will den dieser alte Herr?

Habe ich nicht einen Waffengang in Europa verhindert. Sollen wir Deutschen uns nur unserer Haut wehren, wenn es den Engländern angenehm ist. Was hat denn dieser alte Herr schon getan, um sich brüsten zu können, er hätte den Weltfrieden schon einmal gerettet! Hätte ich sie fragen sollen, wieder fragen sollen, ob ich deutsches Leben retten darf, und Unruhen in unserem Nachbarland verhindern darf? Die mir vorgelegten Protestnoten der Engländer und Franzosen sprächen Bände. Offiziell haben wir die Annahme der Noten verweigert. Ich werde mit den gleichen Mitteln zurückschlagen. Befehle die Abberufung unserer Botschafter in London und Paris.

Gebe noch Weisung, Mussolini über die Geschichte in der Tschechei zu unterrichten. Sollte Mussolini so reagieren, wie es v. Ribbentrop ahnt, so werde ich selbst gegen ihn mit Schärfe und Härte die er noch nie bei mir erlebt hat kötern.

20.

Ausarbeitung der neuen Richtlinien für das Protektorat Böhmen und Mähren. Sollten England und Frankreich glauben, mich einschüchtern zu können so werde ich ihnen den nächsten Schlag ins Gesicht versetzen, sie dürfen sich nicht erst erholen. Ich werde nun sofort meine Forderungen wegen Danzig stellen. Besprechungen mit v. Ribbentrop bis in die Nacht. Gebe auch Befehl, unsere militärischen Interessen im Memelgebiet wieder herzustellen. Gebe auch dafür v. Ribbentrop Weisung.

21.

Einige Erlasse wegen des Protektorates Böhmen und Mähren. Außenminister v. Ribbentrop überbringt meine Forderungen wegen Danzig dem polnischen Botschafter Lipski. Ich bezweifle, daß v. Ribbentrop meine Forderungen mit der nötigen Härte vorträgt. Dieser wildgewordene Italiener, will mir auch in den

Rücken fallen, wegen der Resttschechei, von mir aus kann er sich übergangen und beleidigt fühlen.

Meldung:

Das Memelland kommt zum Reich zurück.

Setze sofort noch einen Vertrag auf!

22.

Besprechungen wegen der Rückführung des Memelgebietes ins Reich. Begebe mich nach Swinemünde, und dort an Bord des Panzerschiffes Deutschland. Stechen noch am Abend mit einem großen Flottenverband in See. Wieder ein großer Sieg. Telegramm von Ribbentrop über die Unterzeichnung des Vertrages zur Wiederangliederung des Memelgebietes ans Reich. Habe das Gesetz über die Wiederangliederung des Memelgebietes mit an Bord, muß es aber noch in der Nacht überarbeiten.

23.

Meldung:

Die ersten deutschen Truppen sind heute morgen im Memelgebiet eingetroffen.

Ich selbst treffe nach einigen Beratungen am frühen Nachmittag auf memeldeutschen Boden ein. Begebe mich zum Führer der Memeldeutschen Dr. Neumann. Ich danke Dr. Neumann im Namen des ganzen Reiches.

Da ich Meldungen aus Berlin erhalten habe, die Engländer werden wegen der Resttschechei Schwierigkeiten-machen, verlasse ich gegen 4 Uhr nachmittags das Memelgebiet wieder. Das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen ist unterzeichnet. Der Herrgott meint es gut mit uns Deutschen.

24.

Treffe gegen 1 Uhr Mittag wieder in Berlin ein. Prüfung des Wirtschaftsvertrages mit Rumänien. Durcharbeitung der neuen Gesetze und Erlasse. Nun was ich immer wußte, Mussolini hat sich wieder beruhigt, was soll er auch anderes machen. Noch Besprechung mit Göring.

25.

Besprechungen über Danzig.

Neue Verordnungen über die Hitler-Jugend.

Gesetz über die Technische Nothilfe

Gesetze und Verordnungen für die neuen zum Reich gehörenden Gebiete.

Schicke Mussolini ein Telegramm, zum 20 jährigen Jubiläum der Gründung der faschistischen Kampfbünde. Was bilden sich diese Polen ein, geben mir über Kabel bescheid, daß ihr Botschafter mit der Überbringung einer Note an mich beauftragt sei. Lasse sofort v. Ribbentrop kommen. Werde diesen Polen die kalte Schulter zeigen.

26.

Arbeite an weiteren Plänen für Danzig. Geheimtreffen mit Generalen der Luftwaffe und des Heeres. Wenn Polen unsere Vorschläge nicht annimmt und unsere Forderungen ablehnt, wie sollen wir uns verhalten? Kabel v. Ribbentrop, Polen ist nicht bereit meine Forderungen zu übernehmen. Nun muß ich allein meine Entscheidung treffen.

27.

Merke bei den Besprechungen über die polnische Antwortnote, daß meine sogenannten Berater und Generale auch Minister nur noch Statisten sein wollen, das Entscheiden überlassen sie mir, einige haben gar keine Meinung mehr.

Trauerfeierlichkeiten für den verst. Reichsärzteführer Dr. Wagner. Ziehe mich zurück, um selbst einige Beschlüsse zu fassen.

28.

Möchte keinen sehen, jeder nickt nur mit den Kopf, mir kommt es vor, ich bin der einzige denkende Mensch in der Runde um mich. Schicke Franco ein Telegramm, er hat Madrid eingenommen. Ich glaube Franco ist der bessere Verbündete, ein kühler Stratege, nicht so jammervoll wie Mussolini.

29.

Ein ruhiger Vormittag. Kann mich etwas E. widmen. Empfange die Rechtswahrer der Ostmark und des Sudetengebietes bei mir. Beratung über das neue deutsche Recht in den neuangegliederten Gebieten. Arbeite weiter an den Plänen für den Fall Weiß, da ich mich auf keinen richtig verlassen kann, arbeite ich den Plan selbst aus.

30.

Fahre über Augsburg nach Berlin, um die Bauarbeiten am Stadttheater und am Apollotheater zu besichtigen. Nicht einmal das können die Herren ohne mich, dem Volke würdige Kulturstätten zu geben. Muß selbst zum Zeichenstift greifen und sofort Änderungen befehlen. Dieser Klüngel von Beamten, glaubt immer noch das neue Reich ist ihre Domäne. Auch sie haben sich zu fügen. Unterzeichne einen Erlaß über das Tragen der Beamtenuniform.

31.

Bespreche mit einigen Generalen meinen Plan Fall Weiß. Ich finde keine Zustimmung noch Ablehnung, was hab ich nur für Männer um mich?

Meldungen aus England.

Was maßt sich denn dieser alte verkalkte Chamberlain an, mir im Falle der deutschen Forderungen wegen Danzig an Polen mit Krieg zu drohen. Dieser verkalkte Tattergreis maßt sich noch an, im Namen Frankreichs zu sprechen. Diesen Kerls werd ich es zeigen, bin froh meinen eigenen Plan schon einigermaßen fertig

in der Schublade zu haben.

Kann kaum von meiner Umgebung beratende Hilfe erwarten, so muß ich die Entscheidungen allein treffen.

Berlin im März 1939

Adolf Hitler

Gebe sofort den Befehl heraus. Zu meinen Vorschlägen im Plan Fall Weiß, möchte ich Gegenvorschläge der Oberbefehlshaber und deren Stäbe haben. Die Vorschläge haben die Verantwortlichen so auszuarbeiten, daß wir zwischen dem 1. August und 1. September jederzeit eine militärische Operation durchführen können.

Berlin, den 31. März 1939

Adolf Hitler

Einträge vom April 1939

Diese Bücher nur mir, meiner Schwester Paula oder Schaub aushändigen! Bücher müssen immer unter Verschuß gehalten werden!

Im April 1939
Adolf Hitler

Wir bauen weiter am Großdeutschen Reich!

Adolf Hitler

April 1939

1.

Treffe am Vormittage in Wilhelmshafen ein. Stapellauf des Schlachtschiffes, das vorh. auf den Namen Tirpitz getauft wurde. Ich ernenne Generaladmiral Raeder zum Großadmiral.

Besprechung auf dem Schlachtschiff Scharnhorst.

Empfang im Rathaus. Großkundgebung vor dem Rathaus. In der Geheimbesprechung um den Fall Weiß von mir aber Plan Weiß genannt gebe ich Weisung mir schnellstens einen Zeitplan vorzulegen. Diese Städte mit ihren Ehrenbürgerschaften, wissen genau daß ich nichts davon halte.

Gebe Schaub zu verstehen daß ich Eva auf die Fahrt heute abend mitnehmen möchte, er wird sehen was sich noch machen läßt. Um 1/2 8 Uhr sollen wir in See stechen.

5.

Nachtrag

Die Seefahrt hat mir sehr gut getan. Sind gestern Mittag in Hamburg angelandet. Wenn ich mehr Zeit hätte und es gäbe die Möglichkeit, würde ich lieber mit großen und kleinen Schiffen fahren als fliegen. Diese Polen wollen uns nur unter Druck setzen, sie verhandeln in England mit Chamberlain. Nun haben diese alten Männer in London es auch geschafft den alten Lloyd George

mit ihren Geschwätz zu beeinflussen. Aber ihr Geschrei zeugt nur von Angst.

Adolf Hitler

6.

Besprechungen mit Männern des OKW und OKH.

Kabel.

England hat nun doch mit Polen ein sogenanntes Hilfsabkommen unterzeichnet. Auch meldet unsere Abwehr polnische Truppenbewegungen an der Grenze zu Danzig.

Nun kommt es doch so wie ich immer sagte, die Polen und Engländer glauben mir nicht, daß ich es ernst meine. Nun sehen auch meine Herren Generale, daß ich wieder einmal recht behalte. Man glaubte mir nicht an die Wichtigkeit des Planes Weiß, nun haben sie selbst gesehen, wie wichtig dieser Plan ist. Gehe sofort daran den Plan Weiß in Zeitspannen einteilen.

Adolf Hitler

7.

Weitere Besprechungen über den Plan Weiß. Wollen sich die alten Herren in London nur wichtig machen oder meinen sie es ernst, daß ich diese Frage mir selbst nicht richtig beantworten kann, ärgert mich am meisten. Wie ich es auch mache, aus meiner engeren Umgebung kann ich keinerlei Antwort darauf erhalten.

Kabel aus Rom.

Dieser Mussolini, marschiert gegen das kleine Albanien.

Ich glaubte immer ich könnte diesen Mann dafon abhalten. Was hat dieser geltungssüchtige Duce nur vor?

8.

Besprechungen über des Duce's Vorgehen gegen Albanien. Komme zu der Überzeugung, Mussolini will mir damit zeigen, daß er eigene Interessen hat als mit uns zusammenzugehen. Werde die kommenden Tage nützen eine Weisung für den Plan Weiß auszuarbeiten.

Adolf Hitler

9.

Dieser Mussolini hat mir doch einigen Schaden mit den Angriff gegen Albanien angerichtet. Wir, besonders an mich, werden Anfragen von Balkanstaaten gerichtet, man will genau wissen, wie wir zu diesem Unternehmen von Mussolini stehen. Arbeite weiter an der Weisung für den Plan Weiß. Besonders muß ich die Aufgaben der Wehrmacht ausarbeiten.

10.

Habe die Ostertage nur gearbeitet um unserer Wehrmacht die Aufgaben des Falles Weiß zu stellen. Manche unserer Heeresführer bekommen es mit der Angst wegen des in London geschlossenen Paktes. Kann nicht verstehen, wie solche Leute zu solchen militärischen Rängen kommen. Nach angekommenen Meldungen, komme ich zu der Überzeugung, die Italiener sind nicht die Kämpfer die man aus der Geschichte kennt.

11.

Ich gebe die Weisung an unsere Wehrmacht im Falle Weiß heraus. Es gibt einigen Wirbel! Gratulation an Haselmayer. Gebe einige Erlasse in Parteiangelegenheiten heraus. Nun bekommen endlich meine Parteiführer die von mir entworfenen Uniformen. Bei dieser Gelegenheit muß ich wieder an meinen alten Schneidermeister Popp denken, der immer sagte der Herr Hitler hat einen guten Geschmack wenn's um Kleidung geht.

Adolf Hitler

12.

Heute werden einige neue Erlasse bekanntgegeben. Eva hat wieder ihre alte Krankheit mit der Gebärmutter. Der Herrgott hat dieser jungen Frau ein schweres Schicksal zgedacht.

Besprechungen mit Männern des OKW.

13.

Muß mich etwas mehr um Eva kümmern, sie macht zur Zeit viel durch.

Kabel der Abwehr.

Chamberlain spricht in London von Garantien gegenüber Rumänien und Griechenland.

Von mir aus kann dieser verknöcherte Mann soviel Garantien vergeben wie er will, auf die Regierungen der mit Garantien bedachten Staaten kommt es an!

14.

Besprechung wegen der Garantieerklärung Chamberlain's. Lasse mir Berichte aus dem Reiche vorlegen. Arbeite nochmals alle Pläne für die Feierlichkeiten zu meinem Geburtstage durch. Bis auf die große Militärparade finde ich alles etwas übertrieben. Stehe aber mit dieser Meinung allein.

15.

Ich glaube ich habe richtig entschieden. Das Geschenk für die Trauung des iranischen Kronprinzen sollte nicht so üblig ausfallen. Es genügt ein einfaches Geschenk da wir keine Monarchie sind. Telegramm an mich des amerikanischen Präsidenten Roosevelt. Was bildet sich dieser Roosevelt eigentlich ein, sich in unsere europäischen Angelegenheiten zu mischen. Da stecken bestimmt die amerikanischen Juden dahinter. Werde ihm meine Antwort nicht schuldig bleiben, werde ihm in aller Öffentlichkeit antworten und zwar vorm Reichstage.

16.

Gebe Weisung an alle Staaten die Roosevelt meinte, Garantieerklärungen abzugeben. Werde es den Amerikanern zeigen, wie in Europa gedacht wird. Gebe genaue Weisungen für das Vorgehen meiner Diplomaten.

Adolf Hitler

17.

Besichtigung der Truppe im ehem. österreichischen Raum.

Geheime Besprechung mit v. Papen.

Mit Papen habe ich genau die Themen des Telegramm's v. Roosevelt besprochen.

19.

Weitere Besprechungen wegen der Schrift von Roosevelt. Empfange den rumänischen Außenminister Gafencu. Dieser Gafencu reist weiter nach London. Mache ihm klar, wie ich über die Lage auch gegenüber England denke. Kann mir schon ausmalen was seine Erzählungen in London für einen Schock auslösen. Erkläre ihm bestimmt, daß ich nicht zögern werde, gegen England zu kämpfen.

Am späten Nachmittag beginnt schon das ganze Geburtstagsprogramm. Bin nicht in der Stimmung, aber was soll ich machen.

22.

Nachtrag v. 20.

Am 20. begann es schon kurz nach 8 Uhr morgens. Ich konnte die Nacht kaum schlafen, da ich mit den Gedanken immer bei den Telegramm von Roosevelt war. Kann auch am 19. nicht vor morgens ins Bett da die beginnenden Feierlichkeiten bis nach Mitternacht dauerten.

Einzigster erfreulicher und wirklicher Höhepunkt war die große Parade der Wehrmacht am 20. Mittags auf der Ost-Westachse.

Adolf Hitler

Gedanken zum 50. Geburtstag.

Nun bin ich 50. Jahre alt, überlege mir was mir noch an Zeit bleibt um meine Aufgabe zu erfüllen. Familie konnte ich keine gründen, da mich die Politik ganz in Anspruch nahm.

Nur ein Mann mit 50. denkt wenn er keine Familie hat erst wehmütig daran, wie es wäre wenn er Familie gehabt hätte. Kann ich mit 50. eine junge Frau wie Eva an mich binden, ohne sie jemals noch zum Traualtar zu führen? Ich glaube Eva ist da eine Ausnahme, sie ist mir verfallen. Werde ich noch meine mir gesteckten Ziele schaffen; und wenn ich es schaffen sollte, wer wird das Werk weiterführen? In meiner Umgebung ist keiner, dem ich das Schicksal unseres Reiches in die Hände legen könnte. Wie lange wird mir der Herrgott noch geben?

Adolf Hitler

22.

Besichtigungen bei der Wehrmacht. Besprechungen mit Männern meiner Wehrmacht.

23.

Besprechungen mit Männern der Partei und der Wehrmacht. Bereite mich auf Reichstagsrede vor.

24.

Bekomme Besuch von einigen meiner Verwandten. Schütte ihnen einen größeren Geldbetrag aus. Mittagessen mit einigen meiner Verwandten.

Arbeite an meiner Reichstagsrede weiter.

25.

Empfange einige Männer der Wehrmacht die aus den Reihen der Partei kommen. Es ist ein ganz anderer Menschenschlag wie die

alten Offiziere. Arbeite weiter an meiner Reichstagsrede.

Adolf Hitler

26.

Partei-Führer und Führer der SS bei mir. Erkläre daß die Partei im Reich bessere Arbeit leisten muß, denn ich habe Meldungen erhalten, daß die Partei nicht mehr das hohe Ansehen der Jahre 36 und 37 hat. Arbeite nochmals meine Rede durch. Besuch bei Heß. Empfang des Außenministers von Markowitsch.

27.

Eine Abordnung der Frauenschaft bei mir. Eine Abordnung der HJ bei mir. Da ich alle Themen die ich in meiner morgigen Rede vor dem Reichstag auf den neuesten Stand haben möchte, arbeite ich diese nochmals durch. Denn die ganze Welt wird diese Rede auswerten!

Kann kaum Schlaf finden!

28.

Lasse heute Noten in Warschau und London überreichen, Kündigung der Verträge von 34 und 35. Für Roosevelt lasse ich eine Abschrift meiner heutigen Rede überreichen.

Große Reichstagsrede!

Nun bin ich auf das Echo gespannt?

Adolf Hitler

29.

Noch keinerlei Meldungen über meine Rede von gestern. Ich glaube die Engländer und Amerikaner müssen es erst einmal verdauen. Gebe der Abwehr Weisung mir über geheime diplomatische Tätigkeiten sofort Meldung zu machen.

Adolf Hitler

30.

Bekomme einige Meldungen über das erste Echo meiner Reichstagsrede. Arbeite diese Meldungen gleich durch. Sitzung der Reichsarbeitskammer. Empfang für den ungarischen Ministerpräsidenten und seinen Außenminister. Abendessen.

Adolf Hitler

Immer noch keine Meldungen in der englischen und amerikanischen Presse über meine Rede v. 28.

Eva wieder erkrankt. Hat sie vielleicht eine schwere Erkrankung am Unterleib von vor einigen Jahren verschleppt? Möchte laufend Berichte über ihren Zustand!

Einträge vom Mai 1939

Mai 1939

1.

Einige Grußtelegramme.

Großkundgebung im Olympiastadion zur Hitlerjugend. Es sind 120000 angetreten. Am Mittag nochmals Großkundgebung im Lustgarten zur deutschen Arbeiterschaft. Sitzung der Reichskulturkammer. Empfange einige Delegationen der Arbeiterschaft bei mir.

Werde mich in den nächsten Tagen nach Berchtesgaden begeben, erstens braucht mich Eva und zweitens muß ich wegen meinen Magen etwas Ruhe und Schonung haben.

2.

Speer bittet mich auf einen Sprung in Nürnberg vorbeizuschauen. Mache es gern, ist es doch sehr erholsam und erfrischend mit einen so begabten jungen Manne zusammenzuarbeiten. Besprechung mit Partei-Führern bei mir.

Adolf Hitler

3.

Bei Speer in Nürnberg. Dieser Mann hat die Begabung unseren Glauben aus Bauen zu verwirklichen. Weiterreise nach Berchtesgaden.

Eva sehr blaß, ansonsten fröhlich und unbeschwert!

4.

Kabel aus Moskau

Stalin hat seinen jüdischen Außenminister Litwinow davongejagt und durch Molotow ersetzt. Mit diesen Molotow können wir anders verhandeln!

Göring telephonierte mit mir aus Italien. Gebe ihm Weisungen.

Lese einiges über die Geschichte Englands.

5.

Einige Gespräche

Lasse mir laufend aus Italien berichten.

Ruhe und lese. Eva ist sehr froh daß ich da bin. Sie blüht immer mehr auf.

6.

Gebe auch weitere Weisungen für die Fühlungnahme mit Stalin.

Unsere Leute sollen erst mal die Stimmung in Moskau melden.

Ich bin der Meinung, wir müssen zu einer Vereinbarung mit Stalin kommen, dann werden die alten Herren in London schon Einsicht zeigen.

v. Ribbentrop reist nach Italien. Gebe ihm auch Weisungen mit.

7.

Bekomme immer Meldungen aus Italien und auch aus Moskau.

Diese alten Männer in London wissen glaube nicht, daß die Engländer deutscher denken und fühlen als sie glauben, das zeigt schon die Geschichte.

Lese gerade die Geschichte des Hauses Hannover. Schöner Nachmittag mit Eva und ihren Bekannten.

Adolf Hitler

8.

Kabel aus Italien.

v. Ribbentrop meldet Italiens Bereitschaft für Verträge. Gebe sofort weitere Weisungen. Einige Besprechungen wegen der Verträge mit Italien.

9.

Weitere Besprechungen.

Weitere Meldungen aus Italien und Moskau, aber nichts von

Wichtigkeit. Gebe Speer einen Auftrag zum Bau eines

Opernhauses in meiner Jugendstadt. Arbeite an Richtlinien für unsere Wirtschaft im Fall Weiß.

10.

Geheime Richtlinien für die Wirtschaft im Falle Weiß kommen heraus. Wichtig ist der sofortige Beginn der Ausbauarbeiten im Westen von Stellungen und Befestigungen. Werde diese Arbeiten wenn mir die Zeit reicht persönlich leiten.

Adolf Hitler

11.

Besprechungen über den Ausbau im Westen von Befestigungen und Stellungen. Festlegung meine Besichtigungsrute im Westen. Stelle meine Bekleidung zusammen.

Adolf Hitler

12.

Gebe die ersten Weisungen und Befehle für den weiteren Ausbau des Westwalles. Bekomme weitere Meldungen aus Moskau. Stalin und Molotow sind vertragsbereit. Ich muß darüber noch einiges nachdenken.

Adolf Hitler

20.

Nachtrag

In den letzten Tagen besichtigte ich den gesamten Westwall. Es fanden auch kleinere Manöver statt. Ich bin mit dem Ausbau ganz zufrieden, bis auf einige Kleinigkeiten. Nur stimmt das Verhältnis zwischen Wehrmacht und Partei nicht so wie ich es haben will, bin der Meinung es liegt nicht nur an der Wehrmacht sondern an beiden Seiten. Die Arbeiten am Westwall müssen mit großen Anstrengungen weitergeführt werden.

Gestern habe ich noch einen Tagesbefehl an meine Arbeiter und Soldaten im Westen erlassen. Nahm gestern noch an einem Manöver der SS in der Lüneburger Heide teil. Besprechung mit Führern der SS Verfügungstruppe. Traf heute am frühen Abend

hier in Berlin ein. v. Ribbentrop meldet mir die Unterzeichnung der Wirtschaftsverträge mit Litauen.
Brauche etwas Ruhe!

Adolf Hitler

21.

Empfange den ital. Außenminister Ciano bei mir. Er übergibt mir eine geheime Botschaft des Duce. Die Unterzeichnung des Paktes mit Italien ist für den morgigen Tag festgelegt. Einige Besprechungen wegen des Paktes mit Italien.

Adolf Hitler

22.

Nochmals Besprechungen wegen des Paktes. Feierliche Unterzeichnung des Paktes zwischen unserem Reich und Italien durch Ciano und v. Ribbentrop. Nochmals Besprechungen wegen des Paktes im Beisein von Ciano und v. Ribbentrop. Am Anschluß einige Empfänge. Noch Gespräche bis in die Nacht wegen des Paktes.

Adolf Hitler

23.

Besprechungen mit Männern der Wehrmacht. Besprechungen mit Männern der SS. Trauerakt für Graf v. d. Schulenburg. Empfange bei mir die Männer der Wehrmacht und der SS. zu Gesprächen. Lasse die Themen der Besprechung in einem geheimen Bericht verfassen.

Adolf Hitler

24.

Besprechung mit Männern des Generalstabes. Das von mir mitentworfene Stadttheater in Augsburg wird feierl. eröffnet. Sehe wieder nach Eva.

25.

Eva geht es ganz gut.

Arbeite die Punkte des deutsch-dänischen Paktes durch. Arbeite nochmals den Vertrag mit Italien durch.

26.

Besprechungen mit Männern der SS-Verfügungstruppe. Geheime Besprechungen wegen eines Vertrages mit Moskau. Werde die nächsten Tage den vorläufigen Vertragsentwurf erarbeiten.

Adolf Hitler

28.

Die Arbeiten am deutsch-dänischen Pakt sind abgeschlossen. Besprechung mit v. Ribbentrop.

31.

In den letzten Tagen arbeitete ich an dem Vertrag mit Italien. Auch stellte ich nochmals alle Punkte des deutsch-dänischen Paktes zusammen. Der Vertrag wurde heute unterzeichnet. v. Ribbentrop meldet mir die Unterzeichnung des Paktes. Besuch im neuen Gästehaus des Deutschen Reiches.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1939

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an meine Schwester Paula oder Schaub aushändigen!

Berlin, den 1. Juni 1939
Adolf Hitler

Wir werden uns mit Verträgen das Vertrauen der Staaten Europas erwerben. Die Bedenken des Amerikaners Roosevelt sind aus der Luft gegriffen und grundlos. Auch muß ich mich mit dem Fuchs im Kremel vertraglich einigen.

Adolf Hitler

Juni 1939

Hoffen wir alle, daß uns der Herrgott in unseren Bemühungen um eine gerechte Stellung unseres Reiches in Europa nicht verläßt.

Adolf Hitler

1.
Besprechung mit v. Ribbentrop über den deutsch-dänischen Pakt. Empfange den jugoslawischen Prinzregenten Paul mit seiner Gattin in Berlin. Bringe diese ins Gästehaus des Reiches. Empfange das Prinzregentenpaar bei mir. Abendempfang.
2.
Einige Besprechungen.
Der ganze Tag steht im Zeichen des Staatsbesuches. Große Parade. Am Abend, Staatsoper.
3.
Geheimbesprechung wegen der Sache mit Moskau. Festessen im Kaiserhof. Nochmals Besprechungen wegen Moskau bis in die

Nacht.

Adolf Hitler

4.

Großer Reichskriegertag in Kassel
Großkundgebung.

5.

Den halben Tag nur über die Sache mit Moskau gesprochen. Kann ich es überhaupt fertig bringen mit dem großen Fuchs in Moskau mich vertraglich verbinden? Verabschiede am frühen Abend den Prinzregenten. Lasse mich auch durch Meldungen unserer Abwehr auf den Laufenden in Moskau halten.

Adolf Hitler

6.

Bekomme wieder Berichte der Abwehr über Moskau vorgelegt. Molotow hält große Stücke auf uns. Große Parade der Legion aus Spanien im Beisein aller Befehlshaber der Wehrmachtsteile. Muß immer daran denken, wie wird sich Franco uns gegenüber verhalten, kann ich auch mit der gleichen Unterstützung rechnen?

Adolf Hitler

7.

Bekomme die neusten Meldungen der Abwehr. Unterzeichne einige Erlasse. Die Verträge mit Lettland und Estland werden heute unterzeichnet. Empfange beide Außenminister bei mir. Besuche die Bauarbeiter und die neu erstellten Anlagen des KDF Autos bei Fallersleben. Besprechung mit Dr. Ley und Porsche.

Adolf Hitler

8.

Ich komme immer mehr zu der Überzeugung, daß wir uns mit

Stalin einigen müssen. Nur so können wir die Deutschenhasser in London zur Vernunft bringen. Lasse mir die alten Reichswehrpläne bringen, aus denen ich ersehen kann wo und wie die Reichswehr den Russen beim Aufbau der Armee half.

9.

Besprechung wegen einiger neuer Erlasse in der Partei. Glückwunschtelegramm an Franco. Wie würde sich Franco bei einem Konflikt unsererseits verhalten muß ich mich immer fragen. Er hat sein Ziel erreicht, wie steht er nun zu seinen Schwörungen!

10.

Reichstheaterwoche in Wien. Besuch in der Staatsoper.

Adolf Hitler

11.

Eva in Wien. Sie hat sich gut erholt! Besuch im Burgtheater. Können nicht zusammen nach Berchtesgaden fahren.

Adolf Hitler

12.

Abreise aus Wien! Einige Besprechungen wegen Bauvorhaben in Linz. Werde hier ein Museum bauen lassen, was eines der schönsten und reichsten der Welt sein wird.

13.

Etwas Ruhe. Kann mich einmal der Organisation der Partei widmen.

Eva ist glücklich!

14.

Kann mich auch einmal den Meldungen über meine Verwandtschaft befassen. Da ist doch einer, der gibt falsche Meldungen an ausländische Zeitungsschmierer. Kann auch sein,

daß diese Schmierer sich das aus den Fingern saugen. Gebe Weisung weiter meine Verwandtschaft im Auge zu behalten.

15.

Einige Besprechungen.

Unterzeichnung des Gesetzes der Deutschen Reichsbank. Erl. v. Parteiangelegenheiten.

Adolf Hitler

16.

Wieder etwas Ruhe! Kann etwas lesen.

Am Nachmittag einige Verfügungen.

17.

Einige Besprechungen.

Empfange den Gesandten des Königs Ibn Saud. Erzähle ihm, daß ich vor Jahren den Vorfahren seines Königs einmal gemalt habe.

18.

Einige Besprechungen.

Arbeite an der Neuorganisation der Partei weiter.

Etwas Ruhe tut Wunder!

Adolf Hitler

20.

Nachtrag

19.

Besprechungen

Eva möchte für heute abend einen Film sehen, hoffentlich kann Hoffmann den besorgen.

Verleihe zweimal den Adlerschild. Am Abend, Filmvorführung.

Arbeite bis zum Morgen an den Plänen für den Fall Weiß. Wenn ich einige Zeit diese Pläne nicht in der Hand hatte, bemerkt man immer wieder kleine Fehler!

20.

Besprechungen

Die Männer des Komitees zur Vorbereitung der Winterspiele bei mir. Die Pläne gefallen mir bis auf einige Kleinigkeiten. Arbeite an den Zusatzweisungen für den Fall Weiß.

22.

Besprechungen wegen des neuen Planes im Falle Weiß. Gebe noch in der Nacht geheime Weisung an die Wehrmacht, daß der Plan in einigen Punkten geändert ist.

23.

Besprechungen wegen der Weisungen im Falle Weiß. Bekomme die Stellungnahme der Engländer zur Kündigung des Flottenabkommens. Aus dieser Stellungnahme geht genau hervor, wie vergreist und verkalkt die Männer in London sind. Diese Kerle haben überhaupt keine Ahnung was dieses Kündigungsschreiben überhaupt bedeutet.

Adolf Hitler

24.

Arbeite nochmals das Schreiben aus England durch. Frage mich, ob ich wohl der einzige Mensch in der Reichsregierung bin der denkt? Was manche meiner Mitarbeiter mir so vor die Füße werfen ist ein Abklatsch meiner Äußerungen von vor einigen Jahren.

25.

Einige Besprechungen. Treffen mit italienischen Frontkämpfern in München. Empfang in München.

26.

Heß schickt mir eine persönliche Schrift zum Englandproblem. Hätte nicht gedacht, daß dieser Heß so scharfsinnig denken kann. Diese Schrift ist sehr, sehr interessant!

27.

Mußte die ganze Nacht an die Schrift von Heß denken. Muß ihn unbedingt unter vier Augen darüber sprechen. Einige Erlasse. Arbeite nochmals die Pläne zum Fall Weiß durch, habe die Meinung noch etwas zu verbessern.

Adolf Hitler

28.

Lese nochmals die Schrift von Heß. Einfach fantastisch und doch so einfach! Bekomme Nachricht Gen. Knochenhauer ist verstorben.

29.

Ordne für Knochenhauer einen Staatsakt an. Erarbeite die Danzig betreffenden Punkte bei dem Plan für den Fall Weiß extra heraus.

30.

Bestelle Heß zu mir, möchte aber daß er über seine Schrift an mich mit keinem spricht. Einige Erlasse.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1939

Juli 1939

1.

Komme zu der Einstellung, wenn ich schon mit dem Fuchs im Kremel Verträge abschließe so kann es nichts schaden, wenn ich die Balkanstaaten auf der Seite des Reiches habe. Ich habe bei Stalin ein sehr ungutes Gefühl, er schließt Verträge und bricht Verträge so wie er es braucht. Es kann nichts schaden die Balkanstaaten auf unserer Seite zu haben.

2.

Staatsakt für General Knochenhauer in Hamburg. Besprechungen mit Parteiführern in Hamburg

3.

Besichtigung von Luftwaffeneinheiten in Brandenburg. Besprechung mit Göring und Udet.

Adolf Hitler

4.

Besprechungen über Angelegenheiten der Luftwaffe. Empfange den Botschafter Spaniens. Er überreicht mir drei Bilder. Verehere zwar nicht gerade den Maler Zuloaga, aber diese Bilder können gleich nach Linz gehen.

5.

Mein neuer Schreibtisch zeigt bei allen Besuchern große Wirkung. Empfange den ungarischen Generalstabschef bei mir. Empfange den Bulgaren Kiosseiwano bei mir. Auch bei diesen Leuten konnte ich die gleiche Wirkung beim Anblick meines Schreibtisches merken.

Adolf Hitler

6.

Bauer meldet meine neue Maschine einsatzbereit, werde sie heute noch ausbropieren. Einige Besprechungen mit v. Ribbentrop. Kurzer Flug mit meiner neuen Maschine. Schon etwas ganz anderes diese Condor.

Adolf Hitler

7.

Einige Verfügungen und Ernennungen Besprechungen wegen des Planes im Falle Weiß.

Nun wollen wieder einmal die Ärzte an mich heran. Konnte es immer herausschieben, aber es muß wol sein.

8.

Einige Verfügungen für die Durchführung des Reichsparteitags in diesem Jahr. Heß soll seine Gedanken die er mir in seinem Schreiben an mich mitteilte durcharbeiten und ich erwarte ihn zu einem Gespräch unter vier Augen. Nochmals Besprechung wegen des Parteitages.

Adolf Hitler

12.

In den letzten Tagen habe ich immer wieder die Pläne für den Fall Weiß durchgearbeitet. Dieser Plan muß nur seine richtige Ruhe haben, ich glaube es ist alles bedacht worden. Habe auch nochmals mit Heß gesprochen, sobald er alles richtig überdacht hat wird er sich melden. Hätte ich diesen Heß nicht zugetraut, nicht diesen Heß.

Werde in den nächsten Tagen dem Duce eine besondere Ehre zukommen zu lassen, werde Gebäude, Straßen und Plätze im Reiche nach seinen Namen taufen. So habe ich diesen eitlen Italiener in der Hand, denn wenn im Reiche nach ihm Straßen und Plätze benannt sind, muß er auch im Falle Weiß auf unserer Seite sein. Auch soll er seine Geheimdiplomatie mit den Engländern

lassen. Habe nämlich die Meldungen von unserer Abwehr erhalten, daß der Duce mit den Engländern hinter meinem Rücken geheim verhandelt. Werde diesen eitlen Italiener mit seinen eignen Waffen schlagen.

14.

Tag der Deutschen Kunst in München. Großer Empfang im Führerbau. Gebe den italienischen Minister meinen Entschluß bekannt wie ich gedenke den Duce im Reiche zu ehren. Bin gespannt wie der Duce reagiert. Kann Heß nur kurz sprechen!

15.

Der Duce hat schon reagiert, er ist von soviel Ehre gerührt. Tagung der Reichskammer der Bildenden Künste.

16.

Treffe Eva in München.
Kranzniederlegung am Grabe des Prof. Troost. Große Feierstunde im Hause der Deutschen Kunst. Großer Festzug
Trinke mit Eva Tee.

17.

Empfang in meiner Wohnung für Alfieris. Kurze Besprechungen.

19.

Spreche nochmals mit Heß über seinen Plan. Ich habe einige Einwände. Heß wird alles noch mal überdenken. Besprechung mit Männern der Luftwaffe und Marine über den Plan des Falles Weiß.

22.

Habe nochmals Göring bei mir. Erkundige mich vorsichtig bei ihm welche Reichweiten unsere besten Flugzeuge haben. Gespräche mit Heß. Erzähle ihm vom Gespräch mit Göring. Heß sagt man müsse eine Spezialmaschine bauen, er arbeite auch schon an den Plänen. Was für ein Kerl. Er möchte nicht, daß weiterhin über irgend etwas mit Göring über seinen Plan gesprochen wird.

25.

Bekomme wieder Berichte aus dem Reich. Im Reich herrscht Ruhe und Zufriedenheit. Besichtigung der Bauarbeiten in Nürnberg. Habe heute am späten Abend die Weisung erteilt, die Stadt Danzig militärisch zu besetzen.

27.

Empfang im Hause Wanfried. Werde wenn möglich mir die bedeutendsten Aufführungen der Wagnerischen Werke ansehen.

29.

Flug zu Manövern am Westwall.

War am Abend wieder in Bayreuth zurück. Dachte Eva hier zu sehen, aber sie kommt erst morgen.

30.

Immer noch in Bayreuth

Auf Wunsch Evas gebe ich morgen einen Empfang für die Sänger und sonstige Künstler.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1939

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur Schaub oder meiner Schwester Paula aushändigen!

August 1939
Adolf Hitler

August 1939

8.

In den ersten Augusttagen einige Besprechungen. unterzeichnete einige Erlasse und Verfügungen. Gestern ließ ich mir Bericht von Gauleiter Forster erstatten. Was er mir berichtet ist schrecklich. Werde es diesen Polen mit gleicher Münze heimzahlen. Empfange heute den ungarischen Außenminister Graf Csaky bei mir. Habe mit ihm eine ernste Aussprache.

9.

Eröffnung der Salzburger Festspiele. Wenn ich den Text der gestrigen Rede dieses Churchill lese, so weiß ich gleich wer der größte Vergifter in London ist. Nun kann ich Heß verstehen, der meint diesen Churchill muß man umgehen oder ausschalten. Göring gibt mir Bericht über seine Verhandlungen mit den Engländern. Auch merkt nun Göring, daß die Engländer kein Interesse haben Spannungen abzubauen.

10.

Gebe Göring für seine Verhandlungen Weisungen.
Eva wieder ganz gesund.

11.

Prof. Burckhardt bei mir. Besprechungen über Danzig. Diese Polen werden immer frecher!

12.

Empfange Graf Ciano. Sage ihm die offene Wahrheit wie ich mir

die Sache mit Polen denke. Was diese Frauen nur an diesem Ciano finden. Merke es genau meine Damen sind alle aus dem Häuschen.

13.

Nochmals Besprechungen mit Ciano. Muß diesem Manne die Fakten wie einem kleinen Kinde erklären.

14.

Treffen mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile. Sage ihnen offen wie ich mir die nächsten Schritte denke. Auch sage ich ihnen daß ich mit Stalin zu einer Vereinbarung kommen muß. Besuch der Salzburger Festspiele.

15.

Nochmals Besprechungen über Stalin und seine Ziele. Frage wieder bei Heß an, wie weit er mit seinem Plan ist.

16.

Habe 25jähriges Militärjubiläum. Den ganzen Tag ein einziges Kommen und Gehen. Auch eine Delegation meines alten Regiments kommt. Mit Himmler bei der Gelegenheit gleich ein Gespräch über Danzig. Bekomme Bericht, die Vorbereitungen für ein Abkommen der Wirtschaft zwischen Deutschland und Rußland sind abgeschlossen. Nun kann unterzeichnet werden.

Adolf Hitler

17.

Arbeite nochmal das Wirtschaftsabkommen mit Rußland durch. Besprechung wegen Danzig.

18.

Geheimbesprechungen wegen den Fall Weiß. Gebe die nötigen Befehle. Haben wir auch an alles gedacht.

Adolf Hitler

19.

Vorverträge mit Stalin!

Unterzeichnung des Wirtschaftsabkommens mit Rußland. Nun werden die Engländer und Franzosen sich etwas anderes einfallen lassen müssen, um Keile zwischen uns zu treiben.

20.

Sende an Stalin ein persönliches Schreiben. Ich möchte die Verträge so schnell wie möglich unter Dach haben. Erteile v. Ribbentrop alle Vollmachten.

Adolf Hitler

21.

Empfange v. Papen

Kabel aus Moskau.

Stalin ist mit der Unterzeichnung der Hauptverträge einverstanden. Die Verträge können nun am 23. unterzeichnet werden. Nun kann ich weiterplanen!

Adolf Hitler

22.

Habe die Oberbefehlshaber aller Waffengattungen bei mir. Die Meinungen gehen auseinander, wie sich Stalin bei einen Waffengang gegen Polen verhalten wird. Ich glaube diesen Fuchs zu kennen, er wird sich nicht einmischen. Ich habe heute für den 26. den Plan Weiß befohlen.

30.

Nachtrag

Der Vertrag mit Stalin ist unter Dach und Fach. Die Engländer müssen ganz schön geschaut haben, haben sofort eine Sitzung ihres Kabinetts durchgeführt. Mein Entschluß steht fest, da können auch Worte und Zeilen aus London nichts mehr machen. Auf einmal werden diese Engländer ganz schön munter. Habe mir

von Hoffmann die Person Stalins schildern lassen, er scheint so zu sein wie ich mir ihn vorgestellt habe. Nun winseln diese Engländer um einen Termin bei mir, aber die Zeit ist abgelaufen. Da der Duce wieder einmal wortbrüchig wurde mußte ich meinen Zeitplan ändern. Dieser Duce hat noch nie sein Wort gehalten. Im Reiche herrscht Ruhe! Lasse auch den Parteitag absagen. Am 26. meldeten sich auch die Franzosen zu Wort. Da auch die Engländer und auch die Franzosen die Polen nicht zu einer Einstellung der Provokationen gegen uns bringen können ist meine Gedult zu ende. Solange auf diplomatischen Wege Noten verteilt werden, nehmen sich die Polen immer mehr Frechheiten heraus. Forster hat den Entwurf des Staatsgrundgesetzes für Danzig in der Tasche, er wird es am 1. Sept. verkünden. Mein 16 Punkte umfassendes Angebot an Polen geht heraus. Sollen diese Leute in London doch sagen ich hätte nicht alles versucht um einen Waffengang mit Polen aus dem Wege zu gehen. Nun wird wieder auf einen polnischen Bevollmächtigten gewartet. Ich gebe Weisung bis 0 Uhr zu warten. Es ist nachts 11 32 Uhr, der englische Botschafter Henderson hat sich eben mit v. Ribbentrop in Verbindung gesetzt, er wird ihn sofort empfangen. Gebe noch einige Weisungen.

31.

Nun sieht man das wirkliche Gesicht der Polen. Sie merken ich mache ernst. Konnten wehrlose Frauen und Kinder abschlachten, nun sind es wir Deutschen die in Polen sabotieren. Meldung über die polnische Generalmobilmachung. Gebe am Mittag den Befehl für den Waffengang gegen Polen heraus. Nun sind die Würfel gefallen. Der Beginn des Angriffs wird von mir für morgen in der Frühe festgesetzt.

Adolf Hitler

Nun bekommen die Polen doch kalte Füße. Lipski bittet

vorgelassen zu werden. Gebe v. Ribbentrop Weisung Lipski zu empfangen. Lipski kommt ohne die nötigen Vollmachten seiner Regierung teilt mir v. Ribbentrop mit. Empfange den Botschafter Italiens bei mir.

Kabel aus Moskau

v. Schulenburg meldet der Oberste Sowjet hat unseren Verträge ratifiziert.

Was werden nun die Engländer machen, werden sie die Polen immer noch unterstützen?

Einträge vom September 1939

September 1939

Meldung

Zwischenfall am Sender Gleiwitz.

Die Lage ist unklar, wer dafür verantwortlich ist. Verlange
genauen Bericht Alle deutschen Sender geben die Mitteilung der
Reichsregierung bekannt. Über den Zwischenfall beim Sender
Gleiwitz noch keinen genauen Bericht. Die amtliche Mitteilung
wird den Botschaftern überreicht.

1. Sept.

Die Schleswig-Holstein hat um 4,45 Uhr das Feuer auf die
Westernplatte eröffnet. Meine Proklamation die ich in der Nacht
verfasste wird über den Rundfunk bekanntgegeben. Ich habe nun
den Befehl gegeben die Kampfhandlungen zu beginnen. Ich
werde ab heute nichts anderes sein als der erste Soldat des
Reiches und genauso den grünen Rock tragen wie jeder deutsche
Soldat.

Der Herrgott stehe uns bei, in diesen schweren Tagen!

Adolf Hitler

Bücher bleiben mein Eigentum Nur an meine Schwester Paula
oder Schaub aushändigen!

September 1939

Adolf Hitler

Nun hat das große Ringen um Sein oder Nichtsein unseres
Volkes begonnen. Der Beginn des Kampfes ist zwar anders
gekommen als ich dachte aber er mußte kommen. Ich werde aus
diesem Kampf als Sieger hervorgehen oder das Ende nicht
erleben. Aus diesem Kampf geht der Stärkere und die bessere
Rasse als Sieger hervor, und das sind wir! Der Herrgott stehe uns

bei

Adolf Hitler

2. September

Das deutsche Volk hat den Kampf gebilligt. Der Reichstag hat gestern meine Meldung mit großen Beifall aufgenommen. Das Eiserne Kreuz ist neu gestiftet worden. Auch habe ich ein Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes gestiftet das allen Dienstgraden verliehen werden kann. Auch wurde ein neues Verwundetenabzeichen gestiftet.

Dieser Chamberlain, nun zeigen diese Engländer ihr wahres Gesicht, treiben uns zum Kampf und erklären nun ganz kaltschnäuzig nur ich bin an diesen Kriege schuld. Sie verlangen nun ganz hinterhältig die sofortige Einstellung des Kampfes gegen Polen von mir. Der Engländer von heute ist keinen Dreck besser, als der der vergangenen Jahrhunderte. Aber die Welt weiß, wer an dieser Lage schuld ist, nur der Engländer, er wird seine Quittung dafür bekommen.

Am Ende des Kampfes wird es kein Großbritannien mehr geben!

Adolf Hitler

Dieses diplomatische Gerangel, nun sprechen die Waffen. Hätten doch die Diplomaten vor einigen Tagen Lösungen gehabt. Jetzt ist das Gejammer groß. Berlin gleicht einen Bienenhaus, die Diplomaten sind alle kopflos! Was in London im Unterhaus oder im Oberhaus gesprochen wird interessiert mich nicht. Ich werde den Engländern noch einmal die Hand reichen, aber nur mit einigen Bedingungen. Gebe Dr. Hesse eine Weisung. Die Amerikaner sollen sich aus der Sache heraushalten und sollen an ihre eigene Geschichte denken. Ribbentrop ruft mich um 3 Uhr in der Nacht an. Der englische Botschafter will an uns heute eine Note übergeben. Bin auf alles gefaßt!

Adolf Hitler

3.

Was wird uns der heutige Tag bringen? Ha, ha, diese Engländer machen es sich ganz leicht. Verlangen doch durch ein Ultimatum unseren sofortigen Rückzieher. Ich werde meine Entschlüsse nicht ändern, so wird ab mittags zwischen uns und England der Kriegszustand herrschen. Was nun? Werden wir nun einen zwei Fronten Krieg zu bestehen haben. Bin wieder der Vorsehung dankbar daß sie mir die Einsicht einer Verständigung mit Stalin eingab. Nun gibt es eine wichtige Frage, wollen die Engländer den offenen Waffenkampf oder den Kampf auf diplomatischer und wirtschaftlicher Ebene? Lasse einige Aufrufe und sonstige Schriften machen.

Empfange den russischen Botschafter bei mir, mit dem russischen Militärmissionschef Purkajew. Muß nochmals sagen, mit der Entwicklung mit Rußland bin ich der Vorsehung dankbar. Ich werde mich noch heute zu meinen Soldaten an die Front begeben! Die Franzosen dürfen ja nun nicht fehlen. Haben sie doch abgewartet wie sich die Engländer verhalten. Haben mit einem Ultimatum, fast der gleiche Wortlaut wie die Engländer, uns ab 5 Uhr nachmittags den Krieg erklärt.

Eine große Meldung von Göring.

Wir haben die absolute Luftherrschaft über Polen.

Gebe sofort Weisung, diese Meldung in allen Sondermeldungen zu bringen. Bin auf die Reaktion der Engländer und Franzosen besonders gespannt.

Adolf Hitler

4.

Nun haben uns auch die Staaten die von Englands Gnaden sind den Krieg erklärt. Nach meiner Einschätzung ist dies kein

besonderes Gewicht auf der Wagschale zu unseren Ungunsten. Nach den letzten Meldungen werden sich die Amerikaner aus dem Kampf heraushalten.

Meldung:

Die englische Luftwaffe greift die Reede bei Brunsbüttel an.

Haben wol doch vor unserer Luftwaffe das große Zittern bekommen, und wollen zeigen daß sie auch eine Luftwaffe haben. Es wurde eine große Zahl englischer Maschinen abgeschossen.

5.

Lagebesprechung

Der Oberbefehlshaber der Polen hat den Rückzug hinter die Weichsel befohlen. Besuche meine Soldaten, alle sehr siegesbewußt.

Adolf Hitler

6.

Lagebesprechung

Diese Franzosen, wollen uns zeigen daß sie auch noch da sind. Beginnen mit einen manoverähnlichen Spiel am Westwall. Sollte ich unserer Luftwaffe den Angriff befehlen, würden diese Franzosen aber laufen. Im Osten marschieren unsere Truppen unaufhaltsam vor. v. Kleist erreicht Tarnow.

Adolf Hitler

7.

Lagebesprechung

Geheime Konferenz mit den Oberbefehlshabern und Generalstabschef. Die Aufklärung meldet in England sind größere Schiffseinheiten ausgelaufen. Arbeite an meiner Weisung Nr.3 der Kriegsführung.

8.

Lagebesprechung

Im Reiche ist die Stimmung gut wie die Berichte sagen.

Meldung

Die Spitzen unserer 4 Panzer Div. haben Warschau erreicht.

Nun werden die Leute in England und Frankreich aber gewaltig zittern!

Adolf Hitler

9.

Lagebesprechung

Gebe meine Weisung Nr. 3 heraus! Fahre an die Front zu meinen Soldaten.

Meldung.

Eine poln. Armee kapituliert im Raume Radom. 62 200

Gefangene

Es werden mir wieder größere Schiffsbewegungen in englischen Gewässer gemeldet Was haben diese Engländer vor? Die Abwehr vermutet und hat Beweise daß von englischer Seite wahrscheinl. von Polen ein Attentat oder sonst ein Anschlag auf mich geplant ist, muß auf der Hut sein!

10.

Lagebesprechung

14 Armee meldet große Erfolge. Guderian vernichten polnische Divisionen. Habe meine Wachen verstärkt! Fliege zu meinen Soldaten an die Front.

Adolf Hitler

11.

Lagebesprechung

Meldung

Unser erstes Korps hat die Verbindung ostwärts Warschaus abgeschnitten.

Fliege wieder zu meinen Soldaten an die Front. Fühle mich unter den Mannschaften sehr wohl. Ich glaube im Herzen bin ich noch der kleine Frontkämpfer des Weltkrieges.

12.

Lagebesprechung

Göring bei mir. Sage ihm was ich von seiner Luftwaffe erwarte. Göring verpflichtet sich alle Aufgaben die ich der Luftwaffe stelle zu erfüllen. Erkläre der versammelten Mannschaft im Beisein Görings daß ich im Westen nicht auf den Angriff der Franzosen warten will, sondern selbst den ersten Schlag. führen werde!

Adolf Hitler

13.

Lagebesprechung

Die Ausbruchsversuche der Polen an der Bzura wurden von unseren Truppen zurückgewiesen. Fliege wieder zur Truppe!

Adolf Hitler

14.

Lagebesprechung

Lasse mir nochmals Berichte aus dem Reiche vorlegen. Die Partei muß bessere Aufklärung leisten. Lasse mir nochmals von Parteiführern Bericht erstatten. Göring nochmals bei mir, er ist sicher, daß wir zur Zeit die stärkste Luftwaffe der Welt haben. Hoffentlich hat er recht, wenn ich an England denke. Sage es auch Göring ins Gesicht.

Adolf Hitler

15.

Lagebesprechung

Meldung.

Die Engländer haben das Hauptquartier ihres Expeditionskorps in Le Mans eingerichtet.

Bei meiner Truppe in Galizien.

Adolf Hitler

16.

Lagebesprechung

Es gibt wieder starke Schiffsbewegungen bei Halifax und K.....
Was macht nur Göring mit seiner Luftwaffe?

Meldung

Die Engländer haben die Enge bei Dover-Calais mit Minen gesperrt.

Empfange den Präsid. des Roten Kreuzes in Deutschland bei mir.
Gespräche über die Genfer Konvention. Am Nachmittag wirft unsere Luftwaffe Flugblätter über Warschau ab.

Adolf Hitler

17.

Noch in der Nacht teilten uns die Russen ihre Absicht für den heutigen Tage mit, zum Schutze ihrer Minderheiten in Polen einzumarschieren. Wie werden sich nun die Engländer dem Russen gegenüber verhalten. Die Franzosen kneifen bestimmt. Gebe der Abwehr die Weisung alle in der Angelegenheit, Einmarsch der Russen in Polen, in England und Frankreich

abgeg. Meldungen sofort mir zu melden. Die militärische Führung und die Regierung der Polen sind auf rumänisches Gebiet geflüchtet. Sie werden dort sofort interniert.

18.

Lagebesprechung

Das gesamte polnische Feldheer ist westlich des Bug eingeschlossen. Werde morgen mein Hauptquartier nach Danzig verlegen.

Adolf Hitler

19. Lagebesprechung

Zwei polnische Armeen haben heute mit 178 000 Mann bei Kutno kapituliert. Bin eben 1/2 5 Uhr in meinem neuen Hauptquartier aufgebrochen um an einem Empfang teilzunehmen. Allen meinen Mitarbeitern war es freigestellt, sofern sie keine wichtigen Aufgaben hatten, teilzunehmen. Rede über alle Sender des Rundfunks.

Adolf Hitler

20.

Lagebesprechung

In dieses neue Hauptquartier könnte ich ruhig einmal Eva kommen lassen, sie bittet mich bei jedem Telefonieren darum. Werde es mir überlegen. Himmler faselte etwas von einer Entführung meiner Person, aber es ist bestimmt nur wieder eine seiner Spinnereien. Empfang japanischer Offiziere bei mir Wieder Kapitulation in Polen. 61500 Polen ergeben sich.

Adolf Hitler

21.

Lagebesprechung

Wieder Frontbesuch. Besichtigung der Westernplatte. Besuche die Schleswig-Holstein, dort bekomme ich die Meldung daß

Lemberg gegenüber den Russen kapituliert hat. Fahrt ins Kampfgebiet.

Adolf Hitler

22.

Lagebesprechung

Wieder Frontbesuch. Begebe mich ins Vorfeld von Warschau. Bekomme die Meldung daß Generaloberst von Fritsch heute vor Warschau gefallen ist. Dieser schwerkgeprüfte Mann hätte sich bestimmt keinen anderen Tod gewünscht als den Soldatentod den er heute gefunden hat.

23.

Lagebesprechung

Unsere Truppen ziehen sich heute auf die festgelegte deutschrussische Demarkationsgrenze an der Weichsel zurück. Bekomme Berichte aus dem Reiche.

24.

Lagebesprechung

Unsere Luftwaffe beginnt heute mit dem Angriff auf Warschau. Die Luftwaffe soll die Stadt sturmreif machen. Arbeite an meiner Weisung Nr. 4

Adolf Hitler

25.

Lagebesprechung

Die Weisung Nur. 4 kommt heraus. Fliege wieder zu meinen Truppen an die Front.

26

Lagebesprechung

Unsere Marine beginnt heute mit ihren Operationen. Das ges. Führerhauptquartier geht heute nach Berlin zurück. Empfange Dahlerus bei mir. Ribbentrop fliegt nach Moskau. Ich glaube kein

Wort dieses Dahlerus. Aber lasse ihm dem Glauben. Diese verknöcherten Engländer werden nur noch mit unseren Waffen zur Vernunft gebracht werden. Der Angriff im Westen ist unumgänglich.

Meldung

Unsere Luftwaffe greift englische Truppenteile in der Nordsee an.

27.

Lagebesprechung

Empfange den neuen türkischen Botschafter bei mir. In Warschau wollen die Polen kapitulieren.

Adolf Hitler

28.

Lagebesprechung

In Polen kapitulieren die Truppen die Warschau verteidigten. Fliege nach Wilhelmshafen Heute wurde in Moskau von Ribbentrop und Molotow der deutsch-russische Grenzvertrag und Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Befehle sofort den Vormarsch unserer Truppen auf die beschlossenen Linien. Ribbentrop kabela, das geheime Zusatzprotokoll ist auch unterzeichnet. Nun ist es so gekommen wie ich voraussah. Möchte nun die alten Männer in England sehen, wie sie zittern.

29.

Lagebesprechung

Die Festung Modlin kapituliert. Am Abend, Ankunft Ribbentrops aus Moskau. Lasse mir Bericht erstatten. Lasse mir auch über die Person Stalins berichten. Arbeite noch an meiner Weisung Nr. 5.

Adolf Hitler

30.

Lagebesprechung.

Empfange bei mir die Oberbefelshaber des Polenfeldzuges.

Verleihe ihnen das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Meine Weisung Nr. 5 kommt heraus. Empfange den Dr. Chvalkofsky bei mir.

Meldung in der Nacht.

Die Polen haben eine Exilregierung in Frankreich gebildet. An der Spitze der Regierung soll der polnische General Sikorski. Er hat eine Armee aufgestellt, der die entkommenen polnischen Wehrmachtsteile unterstellt werden sollen. Es sind ungef. 62 000 Mann.

Adolf Hitler

Habe mir Unterlagen über die Person Stalins bringen lassen. Muß doch über diesen Menschen mehr in Erfahrung bringen. Dieser Mensch beginnt mich näher zu interessieren!

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1939

Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben.

Adolf Hitler
Okt. 1939

1. Oktober

Schicke Dr. Chvalkowsky nochmals eine Nachricht. Empfange einige Abordnungen aus dem Reiche. Empfange gegen 7 Uhr am Abend Graf Ciano bei mir. Mussolini hat keinen Scheit mir unter die Augen zu kommen. Habe schon Göring gesagt, ich betrachte Mussolini als meinen Statthalter in Rom. Ciano ist faßt niedergeschlagen, er hat sehr viel von seiner Hochnäsigkeit verloren. Unsere Truppen marschieren derweilen in Warschau ein.

Es kommt die Meldung, polnische Marineverbände auf der Halbinsel Hela [.....] kapitulieren.

Bekomme eine Denkschrift des Chefs des OKW über meine erste Mitteilung über einen großen Angriff an der Westfront. Der Ob. d. H. hätte am 27.9. keine Gelegenheit gehabt seine Auffassung über die Lage, besonders über einen Angriff im Westen, vorzutragen. Ich kann auf die Meinung solcher Leute verzichten.

2. Okt.

Die Glocken läuten im ganzen Reich! Graf Ciano reist ziemlich klein ab, soll er von mir seinen großen Duce berichten. Ich gebe den schrittweisen Waffeneinsatz der U-Boote in den Gewässern um England frei. Aber ich verlange, vorerst nur gegen abgeblendete und bewaffnete Schiffe die Waffe einzusetzen.

In der Nacht:

Verkündung der Panamerikanischen Sicherheitszone.

3.

Gebe vor meine Fahrt nach Warschau nochmal die Besetzung des Reichsverteidigungsrates bekannt. In diesen Rat ist und bleibt mein Stellvertreter, Göring. Auch bestätige ich nochmals den Reichsverteidigungsrat. Absprache der Sicherungsmaßnahmen meiner Fahrt. OB H. Gr. Süd übernimmt als Oberbefehlshaber Ost das Kommando über die im Osten verbleibenden Truppen, insgesamt 30 Divisionen unter den AO Kf. 3.8.14. Die übrigen Verbände, einschl. der Luftwaffenverbände werden an die Westfront bzw. in die Heimat verlegt.

4.

Lagebesprechung.

Besprechung wegen der Warschaufahrt. Ich gebe noch Richtlinien für den Reichsverteidigungsrat heraus. Befehle für kleinere Truppenverschiebungen.

5.

Flug nach Warschau. Gegen Mittag, Ankunft in Warschau, herzlicher Empfang auf dem Flugplatz. Truppen-Parade auf der Straße Ujazdowki. Auf meinen Wunsch, Besuch des Schlosses in dem Marschall Pilsudski bis zu seinem Tode lebte.

Rückflug nach Berlin. Noch in der Nacht Lagebesprechung. Proklamation an unsere Soldaten im Osten.

6. Oktober.

Kapitulation der letzten polnischen Feldtruppen, etwa 16 000 Mann unter General Kleeberg bei Keck und Lublin. Meldungen über kleinere Partisanenüberfälle.

Meldung:

etwa 100 000 polnische Soldaten sind bis heute über Ungarn an das Machtbereich der Alliierten entkommen.

Meldung:

694 000 polnische Kriegsgefangene in unserer Hand.

Reichstagsrede:

Ich mache nochmals ein Friedensangebot an England und Frankreich.

Bekomme Meldung, Panzerschiff Graf Spee liegt auf Lauer auf der Kapstadt-Freetown-Route..

7.

Meldung:

Bisher 161 000 Mann, 24 000 Fahrzeuge, 140 000 ts Material des Britischen Korps in Frankreich eingetroffen. Sofortige Lagebesprechung! Unterzeichne Erlaß zur Festigung des Deutschen Volkstums. Besprechung über den schnellsten Ausbau der Luftwaffe.

8. Oktober

Umbenennung des AOKs. 3. 8 und 14 in die Grenzabschnittskommandos Nord, Mitte und Süd.

Meldung:

Erster Flottenvorstoß mit Schlachtschiff Gneisenau, Kreuzer Köln und 9 Zerstörern an die norwegische Küste, um britische flotte über deutsche U-Bootaufstellung in den Bereich der Luftwaffe zu ziehen. Angriff von 148 Bombern auf britische Flottenteile bleibt ergebnislos.

Was will der Engländer eigentlich? Beginne eine Denkschrift zu verfassen.

9.

Weisung Nr. 6. Betrifft die offensive Kriegsführung im Westen. Stelle meine Denkschrift fertig! Gebe Himmler strikte Weisung, wie er im polnischen Gebiet vorzugehen hat. Ich möchte keine Repressalien gegenüber der Bevölkerung.

10. Oktober

OB der Kriegsmarine Raeder hält mir Vortrag über die strategische Bedeutung Norwegens für Deutschland. Göring, Brauchitsch, Keitel, Raeder und Halder bekommen meine Denkschrift. Abschluß eines Beistandspaktes zwischen Rußland und Litauen, der der Armee Rußlands Stützpunkte auf litauischen Gebiet gewährt, Abtretung des Wilma-Gebietes an Litauen. Rufe gleich eine Lagebesprechung ein da nun eine andere Situation herrscht, da Estland und Lettland an Rußland schon am 28.9. und 5. Okt. Stützpunkte in ihrem Territorium einräumte. Rede im Berliner Sportpalast

11. Oktober

Besprechung.

Was soll ich diesen aalglatten Engländern noch bieten? Beginn der finnisch-sowjetischen Verhandlungen über die Erreichung von Stützpunkten.

Lagebesprechung.

Besprechung über die Meinung im Reich, einige Anweisungen um Mißmacher im Reich zu bekämpfen. Gebe Himmler Anweisungen um die Ruhe und Sicherheit im Reich zu wahren. Kann keinen Schlaf finden, was hat England und Frankreich vor?

12. Oktober

Dieser aalglatte Chamberlain lehnt natürlich mein ernsgemeintes großzügiges Angebot ab. Da steckt wieder einmal der Hetzer und Lügner Churchill dahinter. Erlaß über die Verwaltung der besetzten polnischen Gebiete. Gebe nochmals Himmler den Befehl auf keinen Fall gegen die Zivilpersonen ohne ersichtlichen Grund vorzugehen. Da mir einige Meldungen darüber gebracht wurden, habe ich diesen Befehl im strengen Wortlaut verfaßt. Erste geführte Gruppenoperation mit U-Booten.

13.

Regierungserklärung an das deutsche Volk über die Herausforderung Englands. Wieder bekomme ich Meldungen,

daß sich Himmler nicht an meine Befehle hält, schicke einen persönlichen Beobachter in die polnischen Gebiete. Erste geführte Gruppenoperation mit U-Booten enttäuscht langsam. Lagebesprechung. Ribbentrop noch in der Nacht bei mir.

14.

Mittagslage

Nochmals Ribbentrop bei mir. Gebe Befehl, gegen polnische Partisanen hart vorzugehen. U 47 dringt in die Bucht von Scapa Flow ein und versenkt das Schlachtschiff Royal Oak. Nochmals Himmler zur Besprechung. Bekomme in der Nacht noch eine Spritze, so kann ich einige Stunden schlafen.

15. Oktober

Mittagslage.

Einige heimkehrende deutsche Blockadebrecher werden von der britischen Noth. Patrol versenkt. Ich befehle mit großer Anstrengung den Ausbau unserer Luftwaffe. Göring mit einigen Leuten bei mir. Besprechungen mit Männern der deutschen Wirtschaft und Rüstung. Lasse mir wieder eine Spritze geben.

16.

Wieder deutscher Blockadebrecher von britischer Patrullie versenkt. Was sagt der OB der Marine dazu? Angriff der Luftwaffe KG. 30 gegen Schiffsziele. Empfange den schwedischen Asienforscher Hedin bei mir.

Abendlage.

Nochmals Meldung über die Versenkung eines deutschen Blockadebrecher durch die Briten. Befehle noch in der Nacht weitere Luftangriffe auf englische Marineeinheiten. Wieder eine Spritze.

17.

Die Luftwaffe KG.30 hat den englischen Kreuzer Southamton und einen Zerstörer beschädigt und das Schulschiff Iron Duke auf Grund gesetzt. Eigene Verluste 3 Flugzeuge. Beginn eines offensiven Minenunternehmens von 6 Zerstörern gegen die

britische Ostküste. Der Befehlshaber der U-Boote und Kapitän zur See Dönitz wird von mir wegen seiner Verdienste zum Konteradmiral befördert.
Lagebesprechung.

18.

Habe ohne Spritze kaum Schlaf gefunden. Minenunternehmen von 6 Zerstörern, Lütjens, unter der britischen Ostküste vor der Humber-Mündung siegr. beendet. Wieder Blockadebrecher von britischer Patrullie aufgebracht. Empfange den Kapitänleutnant Prien, den Helden von Scapa Flow. Verleihe ihm in Beisein von Raeder das Ritterkreuz. Stiftung des Kriegsverdienstkreuzes
Meine Weisung Nr. 7

Lagebesprechung bis in die Nacht; Brauche wieder eine Spritze um schlafert zu können.

19. Oktober

Lagebesprechung.

Erste geführte Gruppenoperation mit U-Booten enttäuscht wegen zu geringer Bootszahl und weil takt. Führung durch eingeschifften Flottillenchef mißlingt. 6 Boote versenkt bei 3 Verlusten aus Konvoi 3, im Einzelkampf dagegen 20 Schiffe mit insgesamt 118 523 BRT. Empfange Dr. Todt. bei mir um ihm mit den Militärs gleichzustellen. Damit sollen die Spannungen zwischen den Militärs und Dr. Todt ausgeräumt werden. Der deutsch-sowjetische Freundschafts- und Grenzvertrag wird war.

Abendlage:

Erster Offensiv-Aufmarschplan des OKH. zum Westfeldzug.

20.

Morgenlage.

Lasse nochmals Himmler kommen, er versichert mir, keine Befehle ohne mein Wissen an seine Leute gegeben zu haben. Einige Vergeltungsschläge sind von Offizieren des Heeres durchgeführt worden.

Meldungen über die Stimmung im Reich werden mir vorgelegt.

Lasse mir neue Waffen vorführen.

Lagebesprechung.

Arbeite bis in die Nacht an neuen Plänen für die Westfront.

21. Oktober

Lagebesprechung.

Meldung:

Wieder ein deutscher Blockadebrecher durch britische Flotte versenkt. Empfange den slowakischen Gesandten Cernak.

Empfange einige Führer unserer Partei, und muß ihnen sagen, daß sich in einigen Teilen des Reiches die Führung der Partei nicht an meine Weisungen hält. Lagebesprechung in der Nacht.

22.

Lagebesprechung.

Gebe einige geheime Richtlinien an alle Gauleitungen der Partei heraus. Die die Gliederungen durch unterschiedlichen Auffassungen ihrer Aufgaben im Kriege nicht klarkommen, muß ich doch sagen, daß ich in einigen Gauen die falschen Leute sitzen habe.

Abendlage.

23. Oktober

Große Lagebesprechung

Verantwortlicher:

Keitel

Themen:

Wirtschaftskrieg

Panzerschiff Deutschland

Flugzeugeinsatz im Kanal

Gebe nochmals die Vollmachten an dem Reichsverteidigungsrates bekannt. Mache den OB-Marine

Vorhaltungen über die Versenkung von deutschen Blockadebrechern durch die Briten.
Abendlage.

24.

Kleine Lagebesprechung.

Ich verabschiede den japanischen Botschafter General Oshima. Nochmals Besprechungen mit Parteiführern über meine neuen Richtlinien. Es muß nun etwas passieren. Bis heute sind 6 deutsche heimkehrende Blockadebrecher durch die Briten versenkt worden.

Abendbesprechung mit Leuten der Luftwaffe.

25.

Morgenlagebesprechung.

Göring überreicht in Preßburg Dr. Tiso das Großkreuz vom Orden zum Deutschen Adler. Fortfall der deutschen Militärverwaltung in Polen. Der Statthalter des Generalgouvernements für die besetzten polnischen Gebiete übernimmt die Zivilverwaltung in dem Interessengrenze und den eingegliederten Ostgebieten gelegene polnischer Restgebiete. Bearbeitung der vorliegenden Vorschläge für die Verleihung von Ritterkreuzen.

Abendbesprechung.

26. Oktober

Habe die Nacht kaum Schlaf gefunden. Arbeite die Nacht und am Morgen an meinen Plan für die Westfront. Telegramm an Dr. Tiso zur Ernennung zum Präsidenten der Slowakei. Habe einige Marineoffiziere zum Vortrag. Es sind Männer der Tat und keine Leute des Versprechens!

Geheimbesprechung mit Führern der SS.

27.

Kurze Morgenbesprechung.

Empfang für zwölf Generale und einige Kommandeure bei mir. Ich verleihe ihnen das Ritterkreuz. Muß wieder sagen, die Männer der Front haben zum Kriege eine ganz andere Einstellung, meiner

Einstellung, näher kommend, als meine nächsten Mitarbeiter. Die ostpolnischen Gebiete bitten im Westen um die Eingliederung in die Ukrainische und Weißruthenische Republik.
Lagebesprechung bis in die Nacht.

28.

Morgenlagebesprechung.

Die mir von meiner Generalität vorgelegten und vorgetragenen Vorschläge für die Offensive im Westen taugen einen Dreck. Was haben diese Leute überhaupt gelernt. Jeder kleine Schütze vorn im Graben weiß es besser und würde mir passendere Pläne vorlegen. Gebe dem OB-Marine strikte Anweisungen für den Seekrieg besonders für den U-Boot Krieg.

29.

Der neuernannte Gauleiter des Gaues Wartheland schickt mir eine Nachricht, wonach doch Himmler im besetzten Gebiet einige Schandtaten begangen hat. Lasse Himmler sofort kommen und sage ihm, ich werde diese Vorwürfe genau untersuchen lassen. Empfang für einige Generale. Habe vor, öfters wie bisher eine große Lagebesprechung durchzuführen. Auch wenn es den Herren Generalen nicht paßt.

30.

Morgenbesprechung.

Lasse mir die Berichte aus dem Reich vorlegen.

Meldung:

U 56 greift das Schlachtschiff Nelson, auf dem sich Churchill zur Fahrt nach Scapa Flow eingeschifft hat, westlich der Orkney an, aber, o Herrgott, die Magnetzündung der Torpedos versagt.

Hätten die Torpedos gezündet, ich hätte mit diesen Briten weiterhin ein leichtes Spiel haben können. Wenn dieser Kerl mal beseitigt ist, die anderen stimmen meinen Vorschlägen sofort zu. Brauche wieder Spritzen um Schlaf zu finden.

31.

Morgenlagebesprechung.

Habe einige SS-Führer aus den besetzten polnischen Gebieten zum Rapport bei mir. Sie wollen von den Vorwürfen der Generalität nichts wissen. Erster brauchbarer Operationsentwurf vom Gen. Lt. v. Manstein für eine Westoffensive. Offensivstoß aus der Mitte der Front. Dieser Entwurf ist bis jetzt der brauchbarste. Besprechung über diesen Entwurf bis in die Nacht.

Gesundheitlich geht es mir ganz gut, nur leide ich sehr stark an der Schlaflosigkeit. Ich leide auch genau so stark an den Spritzen, wodurch ich die Schlaflosigkeit bekämpfe.

Dieser Churchill, der größte Hasser Deutschlands entgeht nur knapp unseren Torpedos. Dieser Treffer hätte uns und der Welt vieles erspart, denn die alten Greise in England hätten sofort meine Vorschläge angenommen. Der kann nur dem Herrgott danken. Dieser Churchill ist es, der zwischen unseren Völkern steht.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1939

November 1939

1.

Morgenlage.

Stelle mit einigen mir bis heute übergebenen Unterlagen fest, daß ich von einigen der Generale, in meiner Umgebung keinerlei Unterstützung bekomme, ja, sie arbeiten offen gegen mich. Meine Befehle kommen total verschoben bei der Truppe an, man arbeitet offen gegen mich. Werde aber diesen hochnäsigen, schleimigen Kreaturen meine andere Seite zeigen. Werde die unentschlossene, zögernde Clique durch richtige Männer ersetzen. Wo wäre denn Deutschland durch diese Lumpen heute? Für morgen haben die Ärzte eine Untersuchung angesetzt.

2. November

Morgenlage

Empfange einige Frontkämpfer die im Polenfeldzug heldenhaft gekämpft haben. Gemeinsames Mittagessen. Was für Männer, gegenüber ihren militärischen Führern. Unterziehe mich einer genauen Untersuchung durch meine Ärzte.

Abendlage.

3.

Lagebesprechung.

Empfange Angehörige der Luftwaffe die sich im Polenfeldzug ausgezeichnet haben. Gemeinsames Mittagessen.

Meldung:

Der amerikanische Kongreß ändert daß Neutralitätsgesetz der USA durch die Einführung einer Klausel zugunsten Großbritanniens ab. Einige neue Verfügungen

Abendlage.

4. November

Lagebesprechung.

Lasse mir Berichte über die Stimmung bei der Truppe und auch Berichte über die Stimmung im Reiche vorlegen. Im Reiche habe ich den Rückhalt und das Vertrauen des Volkes, was mir bei meinen Generalen fehlt. Besprechungen mit Männern der Wirtschaft. Besprechungen mit Männern aus der Rüstung bis in die Nacht.

5. Lagebesprechung

Besprechung mit Männern der Luftwaffe. Besprechung mit Ob. d. H. v. Brauchitsch. Ich setze den Termin des Angriffs im Westen für den 12. November fest. Dieser Brauchitsch will mir unbedingt den Termin ausreden. Er malt alles schwärzer und schwarz. Muß diesen Mann sagen, er sollte sich an den Kämpfern der Front ein Beispiel nehmen. Die Lage wird von jeden kleinen Leutnant besser beurteilt als von ihm.

Brauche unbed. Ruhe.

6.

Lagebesprechung

Gebe nochmals geheime Richtlinien für die Gauleitungen der Partei heraus, um auch die Partei auf dem Angriff im Westen vorzubereiten. Besprechung mit Führern der SS. Empfange einige Kommandeure des Polenfeldzuges. Verleihe einige Auszeichnungen. Besprechung mit v. Ribbentrop.

Abendlage.

7. November

Habe die ganze Nacht durchgearbeitet. Habe mich durchgerungen den Angriffstermin für die Westoffensive auf den 15. Nov. verschoben. Friedensvermittlungsangebot des Königs der Belgier und der Königin der Niederlande. Jetzt wollen auch noch diese von Frankreich und England beeinflußten kleinen Staaten uns, das Deutsche Reich beeinflussen. Einsatz eines deutschen Torpedoflugzeuges gegen englische Küstenschiffe. Vergeblicher Angriff auf einen Zerstörer östlich Lowestoft. Empfang in der sowj. Botschaft, Göring als mein Vertreter dort.

11.

Nachtrag

8. November

Lagebesprechung.

Feierlichkeiten zum 9. November in München beginnen. Vor meinem Flug nach München bekomme ich die dringende Warnung, wie schon am 7. November ich sollte doch auf die Teilnahme an den Feierlichkeiten verzichten, da von einigen Leuten, auch mit Wissen einiger Generale mein Sturz geplant sei sobald ich Berlin verlassen habe. Auch wurde ich schon vor einigen Tagen über ein Attentat gewarnt, aber ich vertraute auf meine Vorsehung. Nur habe ich mir vorgenommen, meine Entschlüsse über Aufenthalte und Reisen erst kurz vor den Terminen meiner Bekleidung bekanntzugeben, und auch die Wegstrecken immer zu ändern.

Schon beim Betreten Münchner Bodens spürte ich, daß die Warnungen nicht in den Wind zu schlagen sind, sondern daß etwas kurz bevorsteht. So war ich auch innerlich gewarnt. Meine Unruhe aber stieg immer mehr an, bis ich am Abend im Bürgerbräu meine Rede begann. Plötzlich war mir bewußt, nur hier konnte es, wenn man mich beseitigen wollte geschehen, denn an einen Sturz klaubte ich nicht. So hatte ich schon vorgeplant und meinen Sonderwagen an den Eisenbahnzug von München nach Berlin anhängen lassen. Hess sollte mich bei den anderen Feierlichkeiten vertreten.

Auf der Fahrt von München bekamen wir, ich und meine Bekleidung die Meldung, der Bürgerbräukeller sei in die Luft geflogen. Es gab 7 Tote und 64 Verletzte. Der Bürgerbräukeller war um 13 Minuten vor 1/2 9 Uhr in die Luft geflogen. Der Sprengsatz muß mit einem Wissen über meine Gewohnheiten angebracht worden sein, denn er verwüstete gerade den Platz sehr stark, an dem ich noch einige Zeit vorher gestanden hatte. Ich habe so ein Gefühl, daß auch Männer aus meiner nächsten Umgebung etwas damit zu tun haben. Aber wer ist es? Etwas Gutes hatte diese Explosion auch, ich habe meine Ruhe

wiedergefunden, nun traue ich selbst den Männern meiner engsten Umgebung nicht mehr. Ich persönlich glaube nicht an die Meldungen, daß dies das Werk eines ausländischen Kommandos ist und war. Ich glaube fest, daß die Verantwortlichen in meiner nächsten Umgebung zu suchen sind.

Werde auch das Gefühl nicht los, daß Himmler, nachdem ich ihm angedroht habe, ihm wegen der Anschuldigungen in Polen, wegen Mißachtung meiner Befehle vor ein Parteigericht zu stellen, etwas damit zu tun hat. Dieser hinterhältige Kleintierzüchter mit seinem Drang zur Macht, dieser undurchsichtige Buchhaltertyp wird mich auch kennenlernen. Habe sofort und strenge und gründliche Untersuchung angeordnet.

9.

Treffe in Berlin ein. Habe meine Ruhe wiedergefunden! Ab sofort werde ich auch die Leute meiner näheren Umgebung mit Mißtrauen betrachten. Werde auch ab sofort eine kleine Waffe, bei mir tragen. Bekomme aus aller Welt Telegramme die mich zur Errettung beglückwünschen.

Meldung:

Verhaftung zweier britischer Abwehroffiziere durch unseren Sicherheitsdienst an der holländischen Grenze.

Telephoniere mit E., sie bekommt ab sofort eine besondere Bewachung. Da ich auch wegen E. gewarnt wurde. Treffe die Entscheidung, der Termin der Westoffensive ist verschoben. Ab sofort werde ich die Entscheidung allein treffen.

Meldung.

An der schweizerischen Grenze ist der angebliche Kerl, der die Explosion im Bürgerbräu Keller fabriziert hat, verhaftet worden.

Hat man, wie ich mir schon gedacht habe doch so ein kleines Wurschtel gefunden, der nun herhalten muß. Gebe sofort Befehl,

einen Mann mit der genauen Untersuchung zu betrauen, der nicht Himmler hörig ist. Verlange laufend Berichte über die Untersuchungen.

10.

Lagebesprechungen

Lasse mir die ersten Berichte über die Bürgerbräukeller-Explosion vorlegen. Wie ich mir schon dachte, ein kleines Wurschtel will man mir präsentieren.

Große Lagebesprechung.

Themen:

Lage Ostsee und Nordsee

Belagerung Englands

U-Bootsbauprogramm

Kein Interesse der Marine an Stützpunkte in Belgien. Norwegen, Stützpunkte v. Nutzen. Befehle erst heute für die Opfer der Bürgerbräukeller-Explosion einen Staatsakt, keiner hatte bisher daran gedacht, oder wollte nicht daran denken.

11.

Morgenlage

Staatsakt an der Feldherrnhalle in München für die Opfer der Bürgerbräukeller-Explosion. Wenn ich die heuchelnden Minen einiger Leute sehe, wünschte ich, diese legen in den Särgen. Ich besuche die Verwundeten der Bürgerbräukeller-Explosion. Meine gestern verfaßte Bekanntmachung an das deutsche Volk wird heute veröffentlicht.

Weitere Berichte über die Bürgerbräukeller-Explosion werden mir vorgelegt. Ich komme immer mehr an meine eigene These zu glauben.

12. November

Lagebesprechung

Beginn eines offensiven Minenunternehmens durch 4 deutsche Zerstörer vor der Themse-Mündung. Wieder Berichte über das Bürgerbräu-Attentat. Es kommen immer noch Telegramme zu meiner Errettung in München aus aller Welt ein. Churchill, dieser Deutschenhasser lügt wieder einmal seinen Engländern im Rundfunk etwas vor.

13.

Lagebesprechung.

Empfange einige Kommandeure der Westfront. Sie berichten, daß die Stimmung unter den Soldaten sehr gut ist. Empfange einige Männer der Partei aus versch. Gauen. Das Bürgerbräu-Attentat hat überall im Reich große Bestürzung hervorgerufen.

Meldung:

Das gestern gestartete offensive Minenunternehmen durch 4 Zerstörer beendet,

Erfolg:

Versenkung 1 Zerstörer

12 Handelsschiffe mit 42 871 BRT

Meldung in der Nacht, Friedensvermittlungsangebot des Königs v. Rumänien. Brauche keine ausländische Einmischung.

14.

Morgenlage

Habe eine große Besprechung wegen des Bürgerbräu-Attentates angesetzt, es giebt sehr betretene Gesichter, als ich einen kleinen Teil meiner Vermutungen bekanntgebe. Himmler wird weiß wie die Wand, als ich auch Leute aus meiner Umgebung bei den Auftraggebern vermute.

E. bei mir zu Besuch, ich spüre in ihren Blick die Angst die sie um

mich hat.
Abendlage fällt aus.

15.

Morgenlage.

Ich muß den Termin für die Offensive im Westen auf unbestimmte Zeit verschieben. Die Wetterlage aber auch die Stimmung im Reich hat mich dazu veranlaßt. Auch muß ich erst einmal bei der Generalität ausräumen. Arbeite wieder an einem neuen Offensivplan für den Westen. Brauche unbed. Ruhe.

Große Lagebesprechung

Vortragender:
Jodl

Themen:

U - 47 Prien bei Scapa Flow
Verschärfung des Seegefechtes
Stützpunkt Murmansk

16.

Morgenlage

Empfange einige Reichsleiter.
Besprechung wegen der Rüstung der Luftwaffe.

17. November

Lagebesprechung

Beginn eines offensiven Minenunternehmens durch 3 Zerstörer vor der mittleren Themse. Ribbentrop giebt mir Bericht seines gestrigen Treffens.

18.

Lagebesprechung.

Beginn eines neuen Minenunternehmens durch 3 Zerstörer vor der Hurnber-Mündung Ende des Minenunternehmens von gestern

durch 3 Zerstörer vor der mittleren Themse

Erfolg:

1 Zerstörer

1 Trawler

7 Handelsschiff

zus. 27 565 BRT

Dankesaufruf an das deutsche Landvolk
Erlaß über die Erneuerung des Bußtages
Nachtlage.

19.

Lagebesprechung

Offensives Minenunternehmen durch 3 Zerstörer vor der Humber-
Mündung beendet

Erfolg:

7 Handelsschiffe mit zusammen 38 710 BRT.

Empfange eine Abordnung von Frontkämpfern. Der Präsident von
Ecuador gestorben.

20. November

Lagebesprechung

Erster Luftmineneinsatz vor der englischen Ostküste durch unsere
Seeflugzeuge. Meine Weisung Nr. 8 Bereitschaft zur Offensive im
Westen

21.

Vorstoß der Flotte mit den Schlachtschiffen. Gneisenau und
Scharnhorst in den Nordatlantik zur Entlastung des
Panzerschiffes. Admiral Graf Spee im Südatlantik. Wieder
Berichte um endlich etwas Licht in die Bürgerbräukeller-Explosion
zu bringen. Aber leider

22.

Privatbesuch in München. Bin einige Stunden mit E. zusammen. Führe einige Gespräche, auch wegen des Bürgerbräukeller-Attentates. Ansprache vor den versammelten Oberbefehlshabern. Es ist mein unabänderlicher Entschluß Frankreich und England anzugreifen. Verletzung der Neutralität Belgiens und Hollands bedeutungslos.

23.

Große Lagebesprechung

vortragender:

Keitel

Thema:

Wirtschaftskrieg

Panzerschiff Deutschland

Flugzeugeinsatz im Kanal

II große Lagebesprechung

vortragender:

Keitel

v. Puttkamer

Thema:

Lage Ostsee - Nordsee

Feindl. Handelsschiffverluste

Minenwarngebiete UW - England

Operation der Panzer- und Schlachtschiffe

Wirtschaftskrieg, U-Bootbau

Ausbau Seeluftstreitkräfte

U-Boote und Stützpunkte in Japan.

Empfange bei mir verdiente Westwallerbauer. Habe mit

Brauchitsch noch ein Gespräch, daß könnte diesen Kerl so passen, einfach den Kram hinschmeißen, aber ich habe ihm schon die richtige Antwort gegeben.

24.

Lagebesprechung.

Gehe nochmals meine Aufzeichnungen die ich gestern den Oberbefehlshabern vorgetragen habe durch, einige Änderungen werde ich durchführen. Einige neue Verordnungen.

25. November

Lagebesprechung

Berichte über die Operation der Schlachtschiffe Gneisenau und Scharnhorst. Empfange einige Generale, auch Besprechung wegen v. Brauchitsch. Arbeite weiter an meinen Offensivplänen.

26.

Meldungen über die Operationen der Schlachtschiffe Scharnhorst und Gneisenau.

Besuche in München die Verletzten des Bürgerbräukeller-Attentates. Besuche Pg. Schwarz

27. November

Meldung über den Erfolg des Flottenvorstoßes und die Entlastung des Panzerschiffes Admiral Graf Spee. Versenkung des britischen Hilfskreuzers Rawalpindi. Bekomme Berichte über die Stimmung im Reich, auch Berichte über die Stimmung der Soldaten an der Westfront. Weiterarbeit an meinen Offensivplan.

28.

Lagebesprechung.

Nachuntersuchung durch meine Ärzte. Dieser Generalstab bringt mich noch zur Verzweiflung. Diese Herren werden von mir noch ihr blaues Wunder erleben.

Erlaß daß Gotenhafen zum Kriegshafen ausgebaut wird.

29.

Lagebesprechung.

Gebe meine Weisung Nr. 9 heraus. Wirtschaftskrieg. Diese Weisung beruht auf meinen Offensivplan. Besprechungen bis in die Nacht über meine Offensivpläne.

30. November

In der letzten Nacht hat Finnland die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abgebrochen. Beginn der Verhandlungen um den Manstein-Plan zur Westoffensive zwischen den OKH und der Heeresgruppe A (v. Rundstedt, v. Manstein) Lasse mir Berichte über die Stimmung im Reich über die bevorstehende Offensive vorlegen. Die Berichte stimmen mich nicht gerade heiter.

E. kommt nach Berlin.

Beginn des finnisch-russischen Winterkrieges. Ca 30

Sowjetdivisionen. des Leningrader Militärbezirkes überschreiten in breiter Front die finnische Grenze.

OB auf finnischer Seite Feldmarschall Mannerheim:

10 Divisionen

7 gemischte Brigaden

ca 150 Flugzeuge

insges. 300 000 Mann

Schwerpunkt auf der Karelischen Landenge in der Mannheim Linie.

Auf russischer Seite:

7. und 13. Armee, Karel und Landenge

8. 9. und 14. Armee nördl. des Ladoga-Sees

Luftangriffe auf Helsinki, Hangö und Latsi. sowjetische

Seestreitkräfte beschießen die finnische Südküste. Sofortige

Besprechung der Lage bis in die Nacht. Wie können wir diesen

Krieg für uns nutzbar machen? Ist dieser Krieg wieder ein Zeichen der Vorsehung.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1939

Dezember 1939

1.

Morgenlage

Arbeiten und Besprechungen wegen meinen Plänen für die Offensive im Westen.

2.

Lagebesprechung

Nun haben wirs, wie schon erwartet, Beistandspakt der Sowjetunion mit der in der Grenzstadt Ferjoki gebildeten kommunistischen Gegenregierung. Berufe sofort eine politische Lagebesprechung ein.

3.

Verzichte auf die Morgenlage

Gehe einige Personalakten durch, lasse mir auch gleich Akten und Berichte einiger hoher Offiziere kommen. Englische Bomber haben erfolglos versucht deutsche Kriegsschiffe bei Helgoland anzugreifen.

Besprechung bis in die Nacht mit Rüstungsfachleuten der Marine und der Luftwaffe.

4.

Nochmals Besprechung wegen der politischen Lage in Finnland. Ernennung des neuen Strafsenats beim Reichsgericht. Habe immer noch mein komisches Gefühl wenn ich Juristen sehen und spreche. Diese Leute sind mir immer schon unangenehm, da sie jeder Regierung und jeden System, treu ergeben sind und jeden dienen. Empfange einige Partei-Führer aus den Gauen zum Bericht.

Meldung:

Das englische Schlachtschiff Nelson ist bei Loch Ewe auf eine Mine gelaufen. Diese Mine stammt von unserem U-Boot U 31.

5.

Die morgige Lagebesprechung lasse ich ausfallen
Der Beistandspakt der finnischen kommunistischen
Gegenregierung hat nun keine Bedeutung, da die russische
Offensive gegen die finnische Armee schon kurz hinter der alten
Grenze stecken blieb.

Wieder lange Gespräche mit Rüstungsmännern. Bekomme die
Denkschrift des Generalleutnants v. Manstein zur Kriegsführung
im Westen. Diese Denkschrift deckt sich in einigen Punkten mit
meinen Plänen. Verfasse meinen Bericht über den
finnischrussischen Konflikt. Deutschland und die finnischen
Fragen.

6.

Besprechung über die Finnlandfrage
Besuch bei Generalfeldmarschall v. Mackensen auf Gut Büssow.
überreiche ihm auch eine von mir gefertigte Stiftzeichnung von
ihm aus dem Jahre 1917. Beginn eines offensiven
Minenunternehmens der Zerstörer Lody und Giese vor Gromer.

7.

Morgenlage

Besprechung mit einigen Polizeioffizieren und SS-Führern, wegen
der Ruhe und Ordnung im Reiche.

Meldung:

Das offensive Minenunternehmen von gestern hatte Erfolg: 2
engl. Schiffe mit 5286 BRT versenkt, 1 weiteres beschädigt. Beim
Ablaufen engl. Zerstörer Jersey torpediert.

8. Dezember

Morgenlage

Heß weiht heute den Adolf Hitler Kanal ein, ich kann es nicht, da
ich für heute eine große Lagebesprechung angesetzt habe.

Große Lagebesprechung:

vortragende:

Keitel,

v. Puttkamer

Themen:

Lage Ostsee/Nordsee

Absicht mit Schlachtschiff-Unternehmung

Rückkehr von Handelsschiffen

Wirtschaftskrieg

Fall "Gelb"

Keine U-Boote vor Japan

U-Bootsbau verzögert

Rüstungslieferungen an Japan.

E. bei mir in Berlin.

9.

Morgenlage

Der Leiter der deutschen Abwehr, Admiral Canaris, der sich zu Besuch in Rumänien aufhielt vereinbarte heute am Morgen mit den Chef des rumänischen Geheimdienstes die Aufstellung eines getarnten deutschen Sicherheitsverbandes im Ölgebiet zum Schutze gegen Sabotageunternehmen. Ich gebe sofort meine Zustimmung. Einige kurze Besprechungen
Abschlußbesprechung wegen des beginnenden Winterhilfswerkes was nun unter dem Namen Kriegswinterhilfswerk läuft.
Abend privat mit E.

10.

Morgenlage

Einige Besprechungen

Nehme mir ab frühen Nachmittag die Zeit mich E. zu widmen. Wir wissen ja nicht wie oft wir noch die Zeit dazu haben.

11.

Lagebesprechung.

Der Ob. d. M. Raeder empfängt den Führer der National Samling und ehemaligen norwegischen Kriegsminister Quisling. Raeder macht mir sofort Meldung, Quisling hat ihm von einen englischen Übergriff auf Norwegen gewarnt. Berufe sofort für morgen zur großen Lagebesprechung.

Abend mit E. und Bekannten. (bei Fam. Goebbels)

12.

Lage

Die 8. finnische Division tritt zur Offensive an, verbissenen Kämpfe

Große Lagebesprechung.

Vortragende:

Keitel,

Jodel

und v. Puttkamer im Beisein des Ob.d.M. Raeder.

Themen:

Empfang von Quisling

Konflikt Rußland-Finnland

Gebe nach genauen Überlegungen mein Einverständnis Quisling zu empfangen. Beginn eines offensiven Minenunternehmens mit den Zerstörern Künne, Ihn, Steinbrinck, Beitzen; Heinemann gegen Newcastle,
E. reist wieder ab.

13.

Lagebesprechung fällt aus!

Meldung:

Gestern begonnenes Minenunternehmen meldet Erfolg. 11 Schiffe, mit 18 979 BRT versenkt, 1 weiteres beschädigt.

Nach Durchführung des Unternehmens durch die Kreuzer Nürnberg, Leipzig und Köln aufgenommen. Dabei Leipzig und Nürnberg durch englisches U-Boot torpediert.

Meldung:
Seegefecht vor der La-Plata-Mündung

Unser Panzerschiff Graf Spee setzt im Kampf mit den englischen Kreuzern Exeter, Ajax und Achilles die Exeter außer Gefecht, erhält aber selbst Beschädigungen, die zum Einlaufen nach Montevideo zwingen.

Besprechungen bis in die Nacht:

14. Dezember

Lage.

Offensives Minenunternehmen vom 12. Englisches U-Boot greift wieder unseren Verband an, und versenkt Flottenbekleider

T 9

Ich befehle sehr dringend, die Ausarbeitung einer Studie Nord durch den Wehrmachtsführungsstab, ich wünsche aber weiterhin die Beibehaltung der norwegischen Neutralität. Die Sowjetunion wird von den Völkerbund zum Angreifer Finnlands erklärt, und aus dem Völkerbund ausgeschlossen. Nun hat der schlaue Fuchs Stalin sich doch verrechnet. Erkläre mich bereit, morgen Quisling zu empfangen.

15.

Morgenlage

Weise nochmals mit Nachdruck auf die Ausarbeitung der Studie Nord hin. Wie verhält sich Uruguay im Fall der Admiral Graf Spee? Empfange Quisling bei mir, ich gebe ihm das Versprechen

gegebenenfalls Hilfe, um die Fortsetzung der norwegischen Neutralität gegenüber England zu sichern.

Meldung:

Die Regierung von Uruguay verhält sich gegen das Panzerschiff Graf Spee in einer nicht korrekten Form, da stecken die Engländer dahinter.

Ich klaube mit diesen Quisling kann man einiges anfangen, er ist ein ganz brauchbarer Kerl.

Ob. d. M. Raeder noch in der Nacht bei mir.

16.

Gebe noch in der Nacht Befehl daß das Panzerschiff Admiral Graf Spee sich wenn notwendig selbst versenkt.

Morgenlage

Churchill, legt den englischen Kriegskabinett wieder mal eine Denkschrift über die Unterbindung der deutschen Erztransporte an der norwegischen Küste vor. Unsere Abwehrleute arbeiten sehr gut!

Empfange nochmals Quisling

17.

Lagebesprechung lasse ich ausfallen.

Bestätige nochmals, ich verlange daß das Panzerschiff ausläuft. Wenn es sein muß, Selbstversenkung. Empfange nochmals Quisling. Infolge der Vereisung der Seefliegerhorste findet der Luftmineinsatz der Verbände des T. d. Luft West vor der englischen Ostküste sein Ende. Seit dem 20. Nov. wurden in 5 Unternehmen insges. LMB und 46 LMA geworfen.

Meldung:

Selbstvernichtung des im Seegefecht vor dem La-Plata am 13. beschädigten Panzerschiffs Admiral Graf Spee vor Montevideo.

Beginn der Angriffe des X. Fliegerkorps an der englischen Ostküste.

18.

Lagebesprechung.

Schicke Vidkun Quisling noch eine Botschaft. Empfange einige Generale, spreche mit ihnen die neuen, Offensivpläne im Westen durch. Empfange Keitel und v. Puttkamer, Besprechung wegen der Admiral Graf Spee. Mache v. Puttkamer einige Vorhaltungen, die ich lieber Raeder gemacht hätte. Rufe sofort einige Leute zusammen, es gibt anzeichen von Verrat in meiner engeren Umgebung.

Meldung:

Bei bewaffneter Aufklärung bei Wilhelmshafen verliert ein aus 24 Bombern bestehender englischer Verband 12 Maschinen durch unsere Jäger.

19.

Morgenlage.

Empfange v. Ribbentrop und den neuen japanischen Botschafter mit Gefolge. Meldungen über den Einsatz des X. Fliegerkorps vor der englischen Ostküste. Vernichtet wurden 10 Fahrzeuge, meist Fischdampfer mit 2949 BRT.

20.

Lagebesprechung

Den ganzen Tag Besprechungen wegen neuer Flugzeugtypen und aufzubauenden kleineren Schiffseinheiten. E. ist erkrankt, Erkältung, habe ihr versprochen, Weihnachten mit ihr zusammen zu sein.

21.

Morgenlagebesprechung.

Besuche E. die eine starke Erkältung hat, sie hat sich auch die

Nieren erkältet, sagen die Ärzte. Schicke Stalin, den alten Fuchs ein Telegramm zum Geburtstag.

22.

Muß leider E. mitteilen, daß ich Weihnachten bei meinen Truppen verbringe. Wünsche daß sie das Fest mit ihren Eltern verbringt. Besprechungen wegen der leise an die Front. Abendlage.

23.

Besuch an der Westfront. Besuch bei der Luftwaffe und beim Regiment Großdeutschland. Ein einmaliges Erlebnis ist der Abend mit den Männern meiner Leibstandarte. Diese Männer, Menschen die sich für mich in Stücke reißen lassen würden.

24.

Besuche Männer der Flak. Besuche einige Festungswerke und begeben mich ins Feindgebiet.

25.

Besuch bei unseren Jagdfliegern und bei meinem Regiment List. Die Ereignisse des Jahres 14. bis 18. entstehen vor meinen Augen.

26.

Lagebesprechung

Die Briten scheinen sich ruhig und abwartend zu verhalten.

Besuch bei E.

27. Dezember

Morgenlage

Empfange einige Abordnungen der Wehrmacht. Empfange Abordnungen der Partei und der SS. Gebe Befehl zum verstärkten U-Boot-Einsatz gegen England.

28.

Lagebesprechung

Gebe die Stiftung eines Sturmabzeichens für die Infanterie und eine Auszeichnung für die Panzertruppe bekannt. Lasse mir Berichte über die Stimmung im Reich und auch bei der Truppe über die bevorstehende Offensive im Westen vorlegen. Die Einstellung der Leute im Reich und meiner Soldaten ist besser als die der OB's und des Generalstabes.

Meldung:

U-30 torpediert vor der Clyde-Mündung das englische Schlachtschiff Barharn.

29.

Morgenlage.

Brauche wieder einmal meine Ärzte, sie sagen ich brauche Schonung und Ruhe. Das hätte ich mir selbst sagen können.

Empfange Abordnungen von Parteiorganisationen.

Endlich wieder einmal etwas Abwechslung, Filmabend.

30.

Lagebesprechung.

Geheime Botschaft an Quisling.

Große Lagebesprechung:

vortragende:

Keitel

und v. Puttkamer

Themen:

Lage Ostsee

Betrohung Norwegens durch England

Nördlicher Seeweg - Sibirien

Minen und Luftkrieg gegen England

Verstärkung des U-Bootskrieges

Versenkung der Graf Spee

Kreuzereinsatz Nordsee U-Bootsbauprogramm

Ich glaube das Jahr 1940 wird eine Verschärfung der Lage bringen.

31. Lagebesprechung
Arbeite an meinen Neujahrsaufruf.

Meldung:

Die englischen Expeditionsstreitkräfte in Nordfrankreich des OB Lord Gort, haben nach den letzten Meldungen eine Stärke von 161 423 Mann.

Telegramme an alle meine Mitarbeiter und den OB's. Bitten wir den Herrgott für ein für uns und Deutschland erfolgreiches und gutes 1940.

Adolf Hitler

Meine Aufrufe an das Volk im Reich an die Partei und an die Wehrmacht haben im Reich großen Anklang gefunden. Meine Weisung Nr. 2 ist auch von meinen militärischen Führern begrüßt worden. Auch meine anderen Verfügungen brachten ein gutes Echo.

Einträge vom Januar 1940

Bücher bleiben mein Eigentum

Jänner 1940

Adolf Hitler

Januar 1940

Was wird uns das Jahr 1940 bringen! Wird es eine Verschärfung des Krieges geben, oder wird man im Westen zur Vernunft kommen. Wird mir der Herrgott noch die Zeit geben, um für Deutschland den uns aufgezwungenen Kampf zuende zu führen?

Adolf Hitler

1. Neujahr

Neujahrsaufruf

Bekanntgabe meines Neujahrswunsches an das deutsche Volk. Bekanntgabe meiner Neujahrswünsche an das Führerkorps der Partei und Mitarbeiter. Erlaß an unsere Wehrmacht. Soldaten! Das Jahr 1939 war für die großdeutsche Wehrmacht ein Jahr stolzer Bewährung. Ich habe die uns vom deutschen Volke anvertrauten Waffen in dem uns aufgezwungenen Kampf siegreich geführt. In knappen 18 Tagen gelang es durch das Zusammenwirken aller, die Sicherheit des Reiches im Osten wiederherzustellen, das Versailler Unrecht zu beseitigen. Voll Dankbarkeit erinnern wir uns am Ende dieses geschichtlichen Jahres der Kameraden, die ihre Treue zu Volk und Reich mit ihrem Blut besiegelten.

Für das kommende Jahr wollen wir den Allmächtigen, der uns im vergangenen so sichtlich unter seinen Schutz genommen hat, bitten, uns wieder seinen Segen zu schenken und uns zu stärken in der Erfüllung unserer Pflicht. Denn vor uns liegt der schwerste Kampf um das Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes. Mit stolzer Zuversicht blicken ich und die ganze Nation auf euch! Denn, mit solchen Soldaten muß und wird Deutschland siegen.

Adolf Hitler

Die von mir aufgesetzten Dankes und Glückwunschtelegramme gehen ab.

2.

Die Lage wird besprochen. Da ich in der Zeit des Krieges keinerlei Neujahrsempfang des dipl. Korps will können sich die Diplomaten in das Gästebuch in der Präsidialkanzlei eintragen. So entgehe ich wenigstens dem Gehäuchel von Freundschaft und Zusammenhalt. Empfange einige Parteiführer und Führer von Organisationen der Partei bei mir. Diese Leute sind mir lieber als diese heuchelnden Diplomaten. Am Abend, geselliges Zusammensein mit meinen engsten Mitarbeitern. Eva hat sich sehr gut vorbereitet, und spielte die erste Dame sehr gut.

3.

Besprechung der Lage

Empfange einige Generale, diese Leute werden mir immer unerhörlicher und unsympatischer. Aber wie kann man Leuten Sympathien entgegenbringen, die jeden Mann an der Spitze ihre Hörigkeit entgegenbringen, ob es ein Kommunist, ja sogar ein Jude wäre. Empfange Führer meiner SS, welch ein Unterschied zu den Generalen. Erhalte ein Schreiben des Duce, dieser eingebildete Italiener, verlangt doch von mir eine Stellungnahme zu einigen Themen. Da kann er ja lange warten, die Zeit ist nun endgültig vorbei, wonach ich um seine Freundschaft gebittelt habe.

4.

Morgenlagebesprechung

Lasse mich heute gründlich untersuchen. Leide sehr oft an Seh- und Schlafstörungen. Schreibe an meinem Aufruf an die Künstler des Reiches weiter, wegen der Beteiligung an der diesjährigen Kunstausstellung. Besprechung mit einigen Offiz. der Reichsmarine. Am Abend sehe ich mir einen Film an.

5.

Morgenlagebesprechung

Es gibt einige Aufregung, ich bekomme die Nachricht, das man beim Aufräumen in Evas Zimmer auf dem Berghof wieder einmal eine Schachtel mit Vanodorm gefunden hat, schon wieder dieses Zeug. Eva versichert, das es sich um altes Zeug handelt, und sie es nur vergessen hat wegzuschmeißen. Muß sie, glaube ich besser beaufsichtigen lassen. Habe ihr auch gesagt, das ich es nicht verkraften würde, wenn sie sich jetzt etwas antun würde, da sie ja der einzige Mensch ist dem ich noch richtig vertraue.

Meldung: Schwere Kämpfe finnischer Divisionen bei Suomussalmi.

Die Untersuchungen der Ärzte gehen weiter. Werde langsam ungemütlich, laufend diese Untersuchungen, aber kein Ergebnis.

6.

Lage am Morgen

Durch die Spritzen gestern habe ich zweimal in der letzten Nacht starke Schweißausbrüche gehabt, möchte nur einmal wissen, was man mir gespritzt hat. Geheimbesprechung wegen der Juden im bes. polnischen Raum. Ich bin für einen Arbeitseinsatz der Juden, aber auf verstreuten Einsatzorten, nicht zu massiert. Meldung: Beginn eines offensiven Minenunternehmens gegen die Themsemündung. Einige Gauleiter bei mir.

7.

Morgenlage

Meldung:

Schwere Kämpfe finnischer Divisionen bei Suomussalmi

Bekomme einige Beschwerden über das Verhalten von Göring. Auch hätte er an die Organisationen der Partei einige Ansprüche wegen seines bevorstehenden Geburtstages genannt. Muß ihm bei Gelegenheit einmal darauf ansprechen. Speer bei mir es ist eine wahre Erholung sich mit diesem jungen Manne über Planung

und Bebauung von Städten zu unterhalten. Ich habe von diesem Manne den Eindruck ihm kann nichts erschüttern als ein architektonisch falsch ausgeführter Bauplan.
Speer bleibt zum Essen.

8.
Morgenlage

Meldung:

Das offensive Minenunternehmen unserer Marine gegen die Themsemündung wurde erfolgreich beendet. Empfange einige Führer der SS zu einer geheimen Besprechung. (Judenfrage im Osten) Einige Generäle bei mir, es geht um die von mir ausgearbeiteten neuen Richtlinien für die Geheimhaltung von Befehlen. Nochmals Führer der SS und der Partei bei mir. Bekomme am späten Abend nochmals Blut abgenommen.

9.
Morgenlagebesprechung.

Vortrag der Ärzte bei mir. Den Ärzten macht mein Blutdruck Sorgen. Sie verlangen von mir Urin, was diese Leute noch alles von mir haben wollen. Empfange einen Offiziersanwärter aus meiner weiteren Verwandtschaft. Na, wenigstens einer, der etwas geleistet hat aus meiner Verwandtschaft, die anderen sind charakterlich und geistig nicht einmal für die ganz unteren Dienstränge tauglich.

Meldung:

Eine finnische Division vernichtete in den letzten Tagen die ganze 44. russische Division.

Was für ein Menschenmaterial.

Abendbesprechung.

Gebe den Termin für den Beginn der Westoffensiven nun endgültig für den 17. des Monats fest. Da können sich die Herren Generale auf den Kopf stellen, der Tag steht fest!

10.

Morgenlagebesprechung.

Wieder Besprechung mit Führern der SS wegen der Judenprobleme im Osten. Ich beauftrage den Reichsführer der SS mit der Ausarbeitung von Plänen, wie wir dieses Problem regeln können. Man sollte ein Gebiet finden, wo die Ostjuden leben, und arbeiten können, ohne anderen Völkern Schaden zu bringen. Ich gebe nochmals vor versammelten Generalen meinen endgültigen Entschluß bekannt, die Westoffensive am 17. dieses Monats zu beginnen. Gebe den versammelten Parteiführern bekannt, das für das Judenproblem der Reichsführer SS verantwortlich ist.

Meldung:

Eine Maschine unserer Luftwaffe mußte bei Mechelen in Belgien mit sehr geheimen Papieren an Bord notlanden. Es verlautet zwar, das die beiden Luftwaffenoffiziere die Papiere noch vernichten konnten, was ich nicht glaube. Ich ordne sofort eine sehr strenge Untersuchung an.

Göring muß sofort kommen. Mache noch am späten Abend den Ärzten Vorwürfe da mein Zittern im linken Bein wieder zunimmt. Ich glaube diese Leute sind unfähig einen Hund zu kurieren, da muß ich diesen Leuten vertrauen.

11.

Morgenlagebesprechung.

Gebe den schon längst fälligen Befehl über die Geheimhaltung von Dienstsachen mehr wissen, als unbedingt notwendig. Habe nun nach dem gestrigen Vorfall einen Grund, den schon längst fälligen Befehl zu erteilen. Lasse diesen Geheimhaltungsbefehl unter Grundsätzlicher Befehl laufen. Himmler möchte einige extra Ämter schaffen, die sich mit der Judenfrage im Osten beschäftigen. Ich bin der Meinung, wir brauchen unsere Leute für andere Aufgaben, und die Zeit haben wir auch nicht. Nun merkt man den Buchhalter in Himmler, so habe ich ihn schon in der

Kampfzeit eingeschätzt.

Die Ärzte machen mir immer mehr Sorgen, gerade in dieser Zeit. Sie sagen mein Urin sei nicht in Ordnung. Sie taten ganz entrüstet, als ich fragte, ob sie ihn auch nicht verwechselt haben.

12.

Morgenlage.

Meldung.

Einige offensive Minenunternehmen gegen England mit Erfolg abgeschlossen.

Besuch bei Göring, Gratulation zum Geburtstag. Die Geschenke werden immer kostbarer und mehr, ist der "Eiserne" wirklich so beliebt im Volke, die Geschenke und Glückwünsche kommen aus allen Schichten.

Nochmals mit Himmler Besprechung bis spät am Abend, wegen der Judenfrage im Osten. Ich bin der Ansicht, man sollte die Arbeitskraft der Juden nützen.

13.

Morgenlage

Ich gebe Befehl den Aufmarsch an der Westgrenze zu beenden. Nun haben wir die Gewissheit, das bei dem Absturz der Maschine bei Mecheln nicht alle Papiere vernichtet wurden. Ganzen Tag Besprechungen mit Offizieren.

14.

Morgenlage

Meldung:

Belgien und die Niederlande haben mobil gemacht.

Ganzen Tag bespreche ich die Lage mit meinen Leuten.

15.

Morgenlage

Ganze Nacht nicht geschlafen. Werde den Termin zum Angriff im Westen doch verschieben müssen. Eine Besprechung jagd [sic] die andere. Belgien lehnt den Durchmarsch der Alliierten durch belgisches Gebiet ab.

Weitere Besprechungen.

16.

Morgenlagebesprechung

Nun ist es klar mit unserer Offensive im Westen müssen wir bis März warten, da Belgien und die Niederlande gewarnt sind.

Mache den Männern des Militärs in meiner Umgebung schwere Vorwürfe da sie keine Pläne für eine Ersatzlösung ausgearbeitet haben. Alles lastet auf mir!

17.

Morgenlage

Allarm. Meldung:

Die Alliierten wollen in Skandinavien landen, und treffen dafür Vorbereitungen. Ordne sofort eine große Lagebesprechung an.

Aber wie sehen in diesem Falle unsere Pläne aus, greife mir an den Kopf, und dies sind unsere deutschen Heeresführer.

Die Ärzte melden mir das bei einer Urinuntersuchung bei mir Zucker festgestellt wurde, habe sie für morgen bestellt.

18.

Morgenlagebesprechung

Die Ärzte bei mir. Sie haben bei mir Zucker festgestellt, aber es ist nicht zu schlimm. Es wird nicht mit Spritzen sondern mit anderen Medikamenten behandelt.

Die ersten Pläne des Reichsführers SS für die Lösung des Judenproblems im Osten werden mir übergeben. Wie pedantisch dieser Plan, lasse ihn gleich kommen, soll mir diesen Plan selbst erläutern, so brauche ich diesen nicht erst drei Stunden lesen.

Am späten Abend lasse ich mir nochmals Blut abnehmen.

19.

Morgenlagebesprechung

Nochmals Besprechung mit Himmler. Besprechung wegen der neuen Hohen Schulen mit Reichsleitern und Gauleitern.

Ergebnis der Blutuntersuchung wird mir bekanntgegeben. Es ist wieder etwas Blutzucker festgestellt worden. Weiterarbeit an dem Beginn der Offensive im Westen.

20.

Morgenlagebesprechung.

Himmler nochmals bei mir. Verfasse den Erlaß an die Partei und Staat über die Hohe Schule. Besprechung über die Offensive im Westen. Rufe für den morgigen Tagen [sic] eine große Lagebesprechung ein.

21.

Morgenlagebesprechung

Die große Lagebesprechung ist vom heutigen Tage auf den 26. verlegt worden. Bis zum 26. möchte ich einige Vorschläge ausgearbeitet haben. Ernennung Rosenbergs zum Bevollmächtigten meiner Person für die Hohe Schule in Reich. Erlaß wird bekanntgegeben. Weitere Besprechung wegen der Offensive im Westen.

22.

Morgenlagebesprechung.

Gebe Anweisung nochmals meiner Verwandtschaft einen größeren Geldbetrag zu übergeben. Man hatte sich mit einer Bitte an Hoffmann gewandt, er solle es mir übermitteln. Nun ich habe nochmals eine Summe zur Verfügung gestellt, aber nun endgültig das letzte mal. Besprechung, neue Modelle der Luftwaffe werden mir erläutert. Ich bin der Meinung wir sollten die Zahl der Flugzeugmodelle der Luftwaffe so klein wie möglich halten, um nicht die Stärke der Luftwaffe zu verzetteln.

23.

Morgenlagebesprechung.

Eva bei mir. Sie ist ganz anders, ich beschwöre sie nochmals keine Dummheiten zu machen. Erkläre ihr auch, das ich in dieser Zeit nur als erstes an Deutschland denken muß und mein privates Leben erst an die zweite Stelle stellen muß. Sage alle Besprechungen für den Tag ab.

24.

Kurze Morgenlage.

Tag Friedrich des Großen. Einige Besprechungen Appell der Offizieranwärter im Sportpalast. Mußte Eva als erstes die Bitte ablehnen am Offiziersappell teilzu nehmen, aber sie hat mich wieder einmal überrumpelt. Hoffmann bei mir, er erstattet mir über meine Verwandtschaft Bericht. Gebe ihm den Auftrag zu meinen Verwandten Verbindung zu halten. Abendgesellschaft.

25.

Morgenlagebesprechung.

Arbeite an den Plänen für die Besetzung norwegischer sowie dänischer Befestigungen. Gebe auch Befehl, das das Oberkommando ebenfalls Pläne dazu ausarbeitet. Empfange eine Abordnung der Frauenschaft, erläutere ihnen die Pflichten der deutschen Frau im kommenden Kampf. Sie bleiben zum Essen. Heute wurde auch mein Wunsch bekanntgegeben, das das bisherige Panzerschiff "Deutschland" nun "Lützow" genannt wird. Einige Männer der Marine waren damit zwar nicht einverstanden. Morgen große Lage.

26.

Morgenlage (kurz)

Erläutere Keitel meine weiteren Pläne unter vier Augen.

Besprechung mit Offizieren der Marine.

Große Lagebesprechung:

Vortragende:

Keitel,

Jodl und

v. Puttkamer

Themen:

Schweden

Die Lage in der Ostsee Verschärfung des Handelskrieges Es geht um die Waffenwünsche der Italiener.

Fragen politischer Natur: Rußland und Frankreich Am Abend, weitere Besprechungen.

Kann schon einige Nächte kaum Schlaf finden.

27.

Habe in der Nacht eine Spritze gebraucht, habe Schüttelfrost und Magenschmerzen. Gegen 7 Uhr morgens wurde es besser und ich fand etwas Schlaf. Morgenlagebesprechung. Lasse durch Keitel alle Wehrmachtsteile meinen Wunsch mitteilen, ich wünsche aller Wehrmachtsteile Mitarbeit an dem Plan gegen norwegische und dänische Stützpunkte. Muß wieder den Arzt rufen. Lasse mir von Offizieren aller drei Waffengattungen ihre bisherigen Standpunkte wegen meiner Pläne im Norden erläutern. Brauche Ruhe!

28.

Morgenlagebesprechung.

Ich bestimme, der Reichstag wird zum 30. nicht zusammentreten, sondern das Volk, die breite Masse soll dabeisein. So habe ich zum 30. eine Großkundgebung im Sportpalast befohlen.

Besprechung wegen der Großkundgebung im Sportpalast. Wenn ich mich am 30. so wie heute fühle, werde ich die Großkundgebung nicht durchführen können. Habe starke Magen kämpfe und Durchfall, muß die Ärzte rufen. Lege mich zeitig hin.

29.

Morgenlagebesprechung.

Brauche schon am frühen Vormittag die Ärzte, bekomme zwei

Spitzen. Besprechung wegen des morgigen Tages.

Meldung:

Unsere Luftwaffe versenkte im Januar 23944 BRT englischen Schiffsraum.

Gesetz über die Vertretung der jetzigen Ostgebiete in unserem Reichstag.

Muß wieder die Ärzte rufen.

30.

Kurze Morgenlage

Vorbereitung für die Großkundgebung.

Brauche wieder zwei Spritzen, hoffentlich halte ich durch!

Unterzeichne noch einen Erlaß wegen des Gnadenrechts im Ostgebiet. Großkundgebung im Sportpalast.

Einträge vom Februar 1940

5. Februar

Mußte gleich nach der Großkundgebung am 30. Januar ins Bett. Hatte so starken Schüttelfrost, ich konnte nicht mal einen Löffel halten. Die Ärzte sagen es kommt von den Magennerven, was ich nicht glaube. Wie lange wird mir der Herrgott noch Zeit lassen, um meine Aufgaben zu erfüllen. Nachtrag nach meiner kommenden Reise.

Diese Bücher bleiben mein Eigentum! Sollte mir etwas zustoßen, diese Bücher Schaub oder meiner Schwester Paula übergeben.

Februar 1940

Adolf Hitler

Februar 1940

Nachtrag vom 11. Februar

Meine Krankheit hat mich sehr geschwächt. Ich glaube die Ärzte sagen mir nicht die Wahrheit. Ich habe die Vermutung das ich Magenkrebs habe und diese Vermutung kann mir keiner nehmen. Habe mir einige medizinische Schriften besorgt. Gerade mein Magengeruch ist ein Zeichen für diese Krankheit. Es giebt auch ein Zeichen für das kommende Leiden. Ich denke oft an meine Jugend, an meine Kindheit. Gerade in einer der letzten Nächte, ich konnte keinen Schlaf finden kamen mir wieder einige dieser Gedanken. So dachte ich an die Tage zurück, wie mir meine Mutter das Klavier schenkte. Auch liefen meine Gedanken in die Richtung, was wäre aus mir und Deutschland geworden, wenn meine Mutter nicht so früh gestorben wäre, und ich ein Musiker geworden wäre.

Sollte sich meine Vermutung bewahrheiten, was wird aus Deutschland? Ist überhaupt ein Mann da, der die großen Aufgaben die ich begonnen habe auch verwirklichen kann. Habe ich es versäumt einen meiner engsten Mitarbeiter in meine Pläne

einzuführen. Ein großer Trost ist mir Eva, sie macht mir immer wieder Mut und Hoffnung. Das gerade ich vom Zureden einer so jungen Frau lebe, hätte ich noch letztes Jahr nicht glauben können.

Adolf Hitler

Meldungen.

Die Offensive der Russen ist an der Mannerheim Linie gegen schwache finnische Kräfte gescheitert. Meldung v. 3.

Beschluß des alliierten Kriegsrats in Paris. Finnland soll unterstützt werden, und nach Narvik wollen die Alliierten Truppen entsenden. Meldung v. 5. Das offensive Minenunternehmen unserer Marine ist im Schipwash Gebiet mit großem Erfolg abgeschlossen worden. Meldung v. 10.

Habe gestern einige Neuerungen der Panzerwaffe besichtigt. Auch hatte ich eine Besprechung mit Halder. War aber mit meinen Gedanken nicht bei der Sache. Mir läuft es ganz kalt den Rücken herunter. Sollte ich mich auf dem Berghof erkältet haben. War es doch zu früh, wie Eva sagte, auf der Terasse zu sitzen. Aber die Bergluft ist mir sonst gut bekommen.

12.

Bleibe in Bett, habe mich doch stark erkältet. Arbeite etwas im Bett.

13.

Lagebesprechung

Lasse eine Studie ausarbeiten, wie verhält sich England im Falle eines Einmarsches unserer Truppen in Belgien und Holland.

Meldung: Eine neue russische Offensive zwischen dem Muola- und Kuolema See führte zum Durchbruch bei Summa und zwingt die Finnen zur Rücknahme ihres Südflügels in den Raum ostwärts Wiborg. Bekomme zwei Spritzen, muß mich noch schonen.

14.

Lagebesprechung.

Einige Besprechungen

Fühle mich nicht gut

Möchte das Eva mich besucht.

15.

Lagebesprechung

Himmler möchte die SS noch weiter selbständig machen ich will das aber nicht, muß ihm sagen, die SS ist und bleibt eine Organisation der Partei und keine Privatorganisation des Herrn Himmler. Besuche Dr. Ley zu seinem 50. Geburtstag Gebe ihm den Auftrag die Altersversorgung unserer Volksgenossen nun zu organisieren. Fühle mich nach der Rückkehr nicht gut, ziehe mich gleich zurück.

16.

Morgenlagebesprechung.

Bekomme einen Bericht, danach ist die Stimmung im Reich sehr gut. Gebe den Auftrag ins Geheime nachzuforschen wie das Volk über eine Offensive im Westen urteilt. Muß Goebbels auch wieder belehren, daß die Meinung des Volkes sehr wichtig ist, da das Volk die Opfer bringen muß. Am späten Nachmittag unterziehe ich mich einer gründlichen Untersuchung. Bekomme wieder Spritzen.

Meldung in der Nacht

Im Jössing Fjord überfällt der englische Zerstörer Cossack unser Marinetroßschiff Altmark. Der Überfall erfolgte innerhalb norwegischer Hoheitsgewässer. Die Altmark hat im letzten Herbst als Versorger unseres Panzerschiffs Graf Spee im Südatlantik operiert und befand sich mit einigen Hundert Gefangenen an Bord auf dem Rückmarsch nach Deutschland. Die norwegische Regierung protestierte gegen diese Neutralitätsverletzung sofort. Es gab auf unserer Seite Tode und Verletzte. Nun zeigen die Engländer ihr wahres Gesicht, sie wollen keinen

offenen Kampf, sondern kämpfen wie seid tausenden vom Jahren, wie die Seeräuber.

Nun wird meine Vorderung erst richtig berechtigt, wir müssen an der Besetzung von Dänemark und Norwegens sofort im verstärkten Maße arbeiten.

17.

Morgenlage.

Ich verlange sofortige Fertigstellung der Pläne zur Besetzung Dänemarks und von Norwegen. Habe eine Aussprache mit v. Manstein, der seine Gedanken zur Westoffensive mir Vorträgt. Finde seine Vorschläge sehr gut. Manstein will den Schwerpunkt von Anfang an auf den Südflügel der H. Gr. A. legen. Ich bin mit v. Manstein einer Meinung. Habe für den morgigen Tag v. Brauchitsch und Halder zu mir befohlen. Arbeite nochmals meine Pläne und die Ideen v. Mansteins durch.

18. Januar

Morgenlage.

Bestimme, das zur morgigen Beisetzung der Gefallenen der Altmark mit einem Kranz der Gesandte Dr. Bräuer teilnimmt. Besprechung mit Halder und v. Brauchitsch. Der Plan der Offensive im Westen wird nach meinen Plänen abgeändert. Mein Plan des Sichelschnitts hat sich doch durchgesetzt. Admiral Marschall beginnt seinen Vorstoß gegen den Geleitverkehr zwischen England und Skandinavien. Unterzeichne die Urkunde für die Verleihung des Deutschen Adler Ordens an Hedin. Wieder Untersuchung, will keine Spritze.

19. Februar

Morgenlage.

Im Verband des Vorstoßes des Admiral Marschall mitlaufende U-Boote melden Erfolge. Arbeite weiter an Plan Sichelschnitt. Einige SS-Führer beschweren sich bei mir das Himmler sich um Einfluß der SS-Verfügungstruppen bemühe. Ich versichere ihnen, das

Himmler mit dieser Truppe nichts zu tun hat und auch nichts zu tun haben wird. Am Abend Gast bei Goebbels.

20.

Morgenlage

Gebe weitere Weisung für Plan Sichelschnitt bekannt. Gebe auch die neuen Befehle für Weserübung bekannt. Am Abend Filmvorführung

21.

Morgenlagebesprechung

Empfange General Falkenhausen. Dieser Mann soll der geeignete Kopf des Unternehmens Weserübung sein. Ernenne ihn nach einem längeren Gespräch in dem ich feststellte, das er in meinen Überlegungen denkt, zum Leiter des Arbeitsstabes Weserübung. Gebe gleich eine Weisung an die Wehrmacht heraus. Falkenhorst nochmals bei mir. Sein Plan ist annehmbar. Meldung am Abend: Schwere Gefechte am Ladoga See zwischen Finnen und Russen.

22.

Morgenlagebesprechung

Gehe nochmals den Plan v. Falkenhorst durch. Befehle für Ungarn eine große Lagebesprechung. Ausarbeitung der Rede für den 24.) zum Gedenktag der Parteiprogrammverkündung. Arbeite auch an einem neuen Plan für den Aufmarsch im Westen. Sichelschnitt.

23.

Morgenlagebesprechung.

Die Finnen haben am Ladoga See eine ganze russische Kampfgruppe der 8. russischen Armee vernichtet. Weitere Besprechungen wegen des Aufmarschplanes. Große Lagebesprechung

Anwesende:

Keitel,

Jodl

v. Puttkamer

Themen:

Lage Ostsee

Vorstoß der Schlachtschiffe in der Nordsee

Versuste [sic] Minenunternehmen gegen England

U-Boot Versuste und Erfolge

Verschärfung des U-Bootkrieges

Ich lehne U-Booteinsatz gegen Halifax und im Mittelmeer ab.

Plan Weserübung

Rußlandvertrag.

Meldung in der Nacht

Beim gestern begonnenen Unternehmen Wikinger wurden unsere Schiffseinheiten von unserer eigenen Luftwaffe angegriffen.

Unsere Marine hatte Verluste. Befehle sofort Göring für morgen zu mir.

24.

Morgenlagebesprechung

Gebe die Neufassung meines Planes des Aufmarsches im Westen bekannt, Sichelschnitt. Flug nach München. Gedenkfeier zur 20-Wiederkehr des Tages der Verkündung unseres Parteiprogramms. Feier im Hofbräuhaus. Es ist schön wieder einmal in München zu sein. Der Senderbeauftragte von Roosevelt hat sich wieder angesagt. Wir werden ihm keine Antwort schuldig bleiben.

25.

Morgenlagebesprechung.

Ausarbeitung eines Plans für die Sicherheit im Staate. Ich glaube nicht, das es erforderlich ist diesen Plan zu erarbeiten. Aber man weiß aus der Geschichte, daß es immer wieder Elemente giebt, die wenn es im Äußeren eines Staats Schwierigkeiten, Kriege, gab, die Gelegenheit nutzten, um eine Revolte anzuzetteln. Ich in meiner Person, traue es auch einigen meiner Generale zu das

Volk gegen die Partei aufzuwiegeln. Arbeit an dem Aufmarschplan im Westen.

26.

Morgenlagebesprechung

Empfange Himmler und einige Polizeioffiziere. Erarbeitung der Richtlinien für den Besuch von Welles. Dieser Schnüffler reist erst nach Rom. Empfange nochmals Himmler.

27. Februar

Morgenlagebesprechung

Ich erarbeite einen Plan, für die Sicherheit im Reiche auch zu SA einzusetzen. Bekomme schlechte Nachricht vom Berghof, Eva ist erkrankt. Die Ärzte sagen es ist eine reine Frauenkrankheit, sie hat etwas mit den Eierstöcken. Ich kann mich nicht einmal freimachen und Eva besuchen. Ich telephoniere mit Hoffmann, er kann sich etwas um sie kümmern. Dieses Mädchen hat ja kaum einen Freund auf dem Berghof, daß liegt glaube ich auch an mir.

28.

Morgenlage.

Evas Krankheit ist doch nicht so schlimm. Habe heute ein langes Telefongespräch mit ihr geführt. Sie ist sehr tapfer. Abschluß der Arbeiten für den Plan Weserübung, nun wird an dem Plan nichts mehr geändert. Gehe nochmals den Plan Punkt für Punkt durch.

29. Februar

Morgenlagebesprechung

Telephoniere nochmal mit Eva, sie erholt sich langsam. Sie ist ja noch ein junges und sportliches Mädchen. Gebe die von mir ausgearbeiteten Richtlinien für die Besprechung mit Welles an meine engeren Mitarbeiter heraus. Ich möchte, das dieser Schnüffler gleichlautende Antworten bekommt. Warne auch Göring er sollte nicht aufschneiden. Am Abend nochmal Telephonat mit Eva.

Einträge vom März 1940

März 1940

1. März

Morgenlagebesprechung.

Göring bei mir, lege ihm die Aufgaben der Luftwaffe bei einer Offensive im Westen dar. Horthy begeht heute sein zwanzigjähriges Reichsverweserjubiläum

Die Weisung zum Plan Weserübung wird heute abgezeichnet, somit ist es beschlossene Sache

Zeichne den U-Bootskommandanten Schultze bei mir, mit dem Ritterkreuz aus. Was für Männer, solche Soldaten hat

Deutschland nie besessen. Es ist nur eine Frage der erziehung des Staates. Ich empfangen in Anwesenheit von Ribbentrop den amerikanischen Unterstaatssekretär Sumner Welles zu einer Unterredung. Er wird vom amerikanischen Geschäftsträger bei uns Kirk begleitet. Die Unterhaltung verläuft für uns sehr gut. Ich glaube dieser Welles ging stark beeindruckt von mir. So hatte ihm noch keiner die Fakten vorgetragen.

2.

Morgenlagebesprechung

Meine Richtlinien für das Gespräch mit Welles waren richtig.

Erster Angriff unserer Flugzeuge auf Schiffsziele im südlichen Kanal. In der Nähe der Insel Wight wird ein englischer Dampfer in Brand geworfen. Kümmere mich nun endlich mal mit Goebbels um die Zeitungsmeldungen für die nächsten Tage. Das Volk muß von der Notwendigkeit unseres Handelns überzeugt werden. Rufe bei Eva an.

3.

Morgenlagebesprechung.

Die Entwicklung im Norden hat mich zu dem Befehl veranlaßt, die Vorbereitungen für Plan Weserübung zu beschleunigen.

Grußworte zur Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse. Meldung:

Russische Großoffensive auf die karelische Landenge mit Schwerpunkt gegen Wiborg. Dieser Stalin ist unberechenbar.

4.

Morgenlagebesprechung

Unsere Seekriegsleitung stoppt auf meinen Befehl hin das Auslaufen weiterer U-Boote zum Handelskrieg gegen England, um sämtliche Seestreitkräfte für den Plan Weserübung zur Verfügung zu haben. Empfange Sven Hedin bei mir. Hedin warnt uns vor Stalin, er möchte das wir in den russisch-finnischen Konflikt eingreifen. Im Stillen teile ich die Meinung dieses Hedin wegen Schweden und Norwegen. Ich kann aber diesem Manne nicht helfen und kann ihm das auch nicht sagen. Er könnte glauben ich hätte Angst vor diesem Stalin. Ich kann ihm auch nicht sagen, das ich ihm recht gebe, dann könnte er sich einen Reim auf meine geheimsten Gedanken machen.

5.

Morgenlagebesprechung

Gebe meine neuen Weisungen an die Seekriegsleitung.

Empfange den Präsidenten der MSE Aikawa bei mir.

Besprechung mit den Oberbefehlshabern der drei

Wehrmachtsteile über die Besetzung Dänemarks und Norwegens, Plan Weserübung. Genaue Abstimmung der einzelnen Phasen dieses Unternehmens. Besprechung zieht sich bis in die Nacht hinein, besonders mit Göring.

12. Nachtrag

Nicht jeden Tag Morgenlage

7.

Feldmarschall Mannerheim ist vom finnischen Kriegsrat für Verhandlungen mit den Russen eingesetzt worden. Nach dem Verlust von 20% der finnischen Streitkräfte, ich glaub es ist noch mehr, ist es nicht mehr zu verantworten, von finnischer Seite, den Kampf weiterzuführen.

8.

Eine finnische Abordnung fährt nach Moskau. Verfasse ein längeres Schreiben an Mussolini. Ribbentrop soll im dieses Schreiben übermorgen übergeben. Mir fällt es sichtlich schwer, diesen Italiener zu bitten, er solle mit in den Kampf eintreten. Wenn er solch ein Staatsmann ist, wie er immer vorgibt, so sollte er es merken, was die Stunde geschlagen hat.

9.

Bei der Morgenlagebesprechung wird mir so beiläufig gesagt, daß einer dieser Prinzen von Hohenzollern wünsche statt einem Regiment eine Division zu führen. Ich glaubte schlecht zu hören. Ich habe die Weisung schon 1938 gegeben, daß alle Prinzen und sonstiger Anhang der Hohenzollern aus dem Heer ausscheiden. Wenn ich das zulasse, wäre ich mein eigener Totengräber und auch der der Deutschen Nation.

10.

Morgenlage

Heldengedenktag

Die deutsche Seekriegsleitung hat den Befehl gegeben, aus der Sorge einer englischen Landung heraus, zur sofortigen Aufstellung der für den Einsatz von Narvik und Drontheim vorgesehenen U-Boote

Ribbentrop bei Mussolini. Er übergibt mein Schreiben.

11.

Morgenlage

Gebe Ribbentrop durch Kabel Anweisung für die Empfänge in Rom, besonders für den Empfang beim Papst.

12.

Morgenlage

Empfange einige Leute bei mir. Die Russen haben Wiborg eingenommen. Die Alliierten stellen an Schweden und Fi Norwegen die Forderung, ihnen den Durchmarsch zur Unterstützung Finnlands zu gestatten.

Meldung

Ein Waffenstillstand und Frieden von Moskau beendet den russisch-finnischen Winterkrieg.

13.

Morgenlagebesprechung

Große Frage, was nehmen die Russen den Finnen noch alles ab? Besuch bei Dr. Meißner, Gratulation zum Geburtstag Ich begeben mich wieder in die Hände der Ärzte, mein Magenleiden wird immer schlimmer.

Nachtrag vom 31. März 1940

Konnte in den letzten Tagen mir einige Gedanken über unsere Lage machen. Wir müssen schnellstens zu einer Lösung, Offensive im Westen, kommen. Wir müssen auch schnellstens die Sache in Norwegen und Dänemark bereinigen. Dieser Mussolini ist ein großsprecherischer Italiener, er mag es auch gut meinen, aber trauen und glauben darf man ihm nicht.

Adolf Hitler

15.

Unterzeichnung eines Erlasses zur Beendigung der Dienstzeit des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich. Ende der Dienstzeit, am 31. März. Arbeite wieder einmal an Plänen für die Neugestaltung von Berlin.

16.

Unsere Luftwaffe greift englische Kriegsschiffe in Scapa Flow an. Wie werde ich übermorgen Mussolini begegnen, wie bringe ich ihm bei, das ich im Grunde keinen Eintritt in die kommenden Kämpfen [sic] von ihm möchte. Soll ich ihn auf die Spannungen, die zwischen uns in letzter Zeit herrschten ansprechen?

17.

Ich ernenne Dr. Todt zum Reichsminister für Bewaffung und

Munition. Übergebe ihm eine von mir ausgearbeitete geheime Schrift, über die zu erwartenden Leistungen auf dem Gebiete der Bewaffnung.

Abfahrt zum Treffen mit Mussolini.

18.

Treffen mit Mussolini am Brenner. Nun kommt mir es zu gute, das ich mich sehr gut vorbereitet habe. Dieser Italiener bekommt bei meinen Berichten den Mund nicht mehr zu. Nun habe ich ihn da, wo ich ihn hinhaben wollte, er gehorcht mir. Hatte in den letzten Tagen auch mir Kenntnisse von unseren neusten Waffen eingeprägt, da ich wußte, damit kann ich Mussolini begeistern, da er ja keine Interessen an der Technik zeigt. Mussolini bekräftigt nochmals, er werde in den kommenden Kampf eintreten, was ich aber nur im Unterbewusstsein bemerke. Ich habe es, nach außen hin, nicht bemerkt.

20.

Gestern haben englische Flugzeuge unseren Seefliegerhorst Hörnum angegriffen. Rücktritt Daladiers in Frankreich. Reynaud bildet eine neue französische Regierung.

Einige Tage muß ich ausspannen. Eva wird sich freuen.

26.

Große Lagebesprechung

Anwesende:

Keitel,

Jodl,

v. Puttkamer

Themen:

Weserübung

U-Bootausstellung Nordsee

Einbringung der Altmark

Luftminenkrieg

U-Boote Mittelmeer

Gebe Raeder meine Entscheidung über das Unternehmen Weserübung bekannt. Das Unternehmen muß mit einem zeitlich geringen Vorsprung vor der Westoffensive stattfinden.

28.

Morgenlage

Befehle für den morgigen Tag eine große Lagebesprechung. Habe mich nun doch durchgerungen, den Italienern nichts von unseren [sic] Plan Weserübung mitzuteilen.

29.

Morgenlage

Der Kriegsrat der Alliierten hat gestern beschlossen, am 5. des kommenden Monats norwegische Gewässer zu verminen und Stützpunkte im [sic] Norwegen zu besetzen. Auch wollen die Alliierten Maßnahmen ergreifen um unsere Öllieferungen aus Rumänien zu verringern. England und Frankreich haben beschlossen keinen Separatfrieden mit uns zu schließen.

Große Lagebesprechung

Anwesende:

Keitel,

Jodl,

v. Puttkamer

Themen:

Luftminenfrage

Weserübung

Ölversorgung

Besprechung mit Raeder.

Thema:

Zurücklassung unserer Seestreitkräfte in Narvik und Drontheim bei Weserübung

31.

Morgenlage.

Gebe nochmals alle von mir ausgearbeiteten Pläne für Weserübung durch. Mein Plan ist Weserübung im ersten Drittel des kommenden Aprils durchzuführen.

Adolf Hitler

Einträge vom April 1940

Bücher bleiben mein Eigentum! Bücher nur Schaub oder meiner Schwester Paula aushändigen.

Im April 1940

Adolf Hitler

1.

Morgenlagebesprechung

Nachuntersuchung durch die Ärzte

Besprechung wegen der von mir erarbeiteten neuen Richtlinien für die SS. v. Falkenhorst bei mir. Er hält mir Vortrag über den Plan Weserübung. Bin nicht zufrieden mit seinen Vorschlägen. Besprechung mit den am Plan Weserübung beteiligten Offizieren. Filmabend bei mir. Arbeite bis in den Morgen hinein am Plan Weserübung.

2.

Morgenlagebesprechung.

Befehle für den frühen Nachmittag auch Göring und Raeder zu mir. Habe noch bis heute Morgen an dem Plan Weserübung gearbeitet. Arbeite nochmals meinen Plan durch. Göring, Raeder, v. Falkenhorst bei mir. Nun haben wir den richtigen Plan. Ich befehle den Plan Weserübung am 9. dieses Monats durchzuführen. Kleinere Bewegungen sollen ab sofort stattfinden.

3.

Morgenlagebesprechung.

Beginn der Vorbereitungen des Planes Weserübung. Ich erarbeite die Aufrufe für den Plan Weserübung. Lasse nochmals Raeder kommen. Arbeite nochmals meinen Plan durch, es darf nichts schiefgehen.

4.

Morgenlagebesprechung

Meldung unserer Abwehr:

Die Engländer haben vor, die norwegischen Gewässer so schnell wie möglich zu verminen.

Habe meine Aufrufe wegen dem Plan Weserübung fertiggestellt. Anfrage aus Schweden. Ob die Transporte von Truppen etwas mit einem Manöver zu tun haben. Lasse ihnen eine ausweichende Antwort zukommen. Bestätige nochmals, der Fall Weserübung wird am 9. April früh am Morgen beginnen.

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Besprechungen wegen des Falles Weserübung. Wieder einmal tauchen in der ausländischen Presse Meldungen über Verbindungen meiner Vorfahren mit Juden. Gebe sofort Weisung, die Ursprünge dieser Meldungen zu prüfen.

6.

Morgenlage

Meldung:

Die Engländer versuchten durch einen Sabotageakt die Donau in der Nähe des Eisernen Tores zu sperren. Doch unseren [sic] Einheiten vereitelten dieses Unternehmen. Habe sofort die Verstärkung des Haupttransportweges unseres Öles aus Rumänien befohlen. Gebe für den morgigen Tag den ersten Marineeinheiten den Befehl zum Plan Weserüberung auszulaufen.

7.

Morgenlagebesprechung

Meldung der Marine.

Unsere erste Gruppe von Schiffen ist ausgelaufen für den Fall

Weserübung.

Verfasse meine Meldung an den Duce, da ich ihm nicht traue, wird er erst mit dem Beginn des Unternehmens unterrichtet. Wieder Meldungen in der Auslandspresse über angebliche jüdische Verwandtschaft von mir. Man will unser Volk verunsichern, das wie eine Mauer hinter mir steht.

8.
Morgenlagebesprechung

Meldung.
Englische Zerstörer haben begonnen Minen vor Stadtlandet, Kristiansund und Bodoe zu legen.

Meldung.
Die Engländer schiffen ihre gestern erst eingeschifften Truppenteile für die Besetzung Norwegens bestimmt waren wieder aus. Letzte Besprechung für den Fall Weserüberung.

9.
5 Uhr früh.
Unsere Truppen beginnen die Besetzung Dänemarks und Norwegens.

Meldung
Die Dänen setzen unseren Verbänden kaum Widerstand entgegen. In Norwegen wird geringer Widerstand geleistet. Ich lasse die norwegische Regierung auffordern, Quisling als norwegischen Regierungschef einzusetzen.

Meldung.
Die norwegische Regierung lehnt die Einsetzung Quislings ab.

Meldungen.
Leichtere Seegefechte unserer Marine mit den Engländern.

Meine verfassten Aufrufe werden den betroffenen Regierungen übergeben. Der dänische König und seine Regierung bitten um Kampfeinstellung. Mit den Norwegern werden wir noch einige harte Nüsse knacken müssen.

10.

Morgenlagebesprechung

Unser Gesandter für Norwegen konnte noch nichts genaues erreichen. Gebe ihm zu verstehen, er solle der norwegischen Regierung mitteilen, sollten diese Leute sich nicht sofort entscheiden, setze ich unsere Luftwaffe ein. Unsere Marine meldet einige Verluste. Schweres Seegefecht im Ofotfjord mit den Engländern. Gebe den Befehl, sollte sich bis morgen 10 Uhr die norwegische Regierung nicht entschlossen haben meinen Forderungen nachzukommen wird unsere Luftwaffe eingesetzt.

11.

Morgenlagebesprechung.

Ich gebe den Befehl die Umgebung von Oslo, wo sich die norwegische Regierung versteckt hält zu bombardieren. Schwere Seegefechte mit englischen U-Booten im Skagerrak. Churchill dieser Lügner, stellt sich vor der Welt wieder als Lamm dar. Wir sind den Engländern nun zuvor gekommen, aber dieser Churchill will der Welt weismachen, er war ahnungslos. Der Kampf in Narvik nimmt zu.

12.

Morgenlagebesprechung

Mache mir große Sorgen über die Lage im Raume Narvik.

13.

Morgenlagebesprechung

Die Lage im Raume Narvik wird immer bedrohlicher. Schwere Gefechte unserer Marineeinheiten mit der Engländern. Eine Besprechung jagt die andere.

14.

Morgenlagebesprechung

Die Lage um Narvik ist zum Verzweifeln.

Meldung.

Eine englische Einheit ist in Harstad, nördlich von Narvik gelandet.

15.

Morgenlagebesprechung

Die Lage um Narvik verschlechtert sich immer mehr. Werde unsere Truppen durch unsere T Luftwaffe herausholen lassen müssen.

Meldung.

Englische Truppen landen bei Namsos. Die Lage ist zum verzweifeln.

16.

Morgenlagebesprechung

Die Lage ist um Narvik immer noch schlecht.

Meldung.

Die Engländer landen auf den Faröer Inseln. Wie gemeldet wird haben die Dänen ihre Zustimmung gegeben. Finde kaum Schlaf.

17.

Morgenlagebesprechung

Ich stelle es Dietl frei mit seiner Truppe nach Schweden zu gehen. Dietl kabela, er halte so lange es geht. Minenunternehmen unserer Luftwaffe gegen Dovers. Mir werden wieder Meldungen der Auslandspresse über meine jüdische Abstammung überbracht. Einige meiner Verwandtschaft sollen dahinterstecken. Lasse dieses untersuchen.

18.

Morgenlagebesprechung.

Die Lage im Narvik hat sich etwas beruhigt.

Meldung.

Englische Truppen landen in Andalsnes. Drontheim wird nun von zwei Seiten bedroht.

19.

Morgenlagebesprechung

Nun ist meine Geduld am Ende. Erlasse die Aufforderung an den norwegischen Gesandten, unser Reichsgebiet sofort zu verlassen. Wenn diese Leute nur eine harte Sprache verstehen, dann sollen sie diese haben. Ernenne Terboven sofort zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete. Kurzfristig sage ich für meinen morgigen Geburtstag alle Paraden usw ab. Eva ist gekommen.

20.

Morgenlagebesprechung.

Die Demobilisierung der dänischen Truppen ist abgeschlossen. Kaum Feierlichkeiten, nur Gratulation. Ich verleihe an Dönitz und Schniewind das Ritterkreuz. Spreche auch eine Reihe von Beförderungen aus.

Am Abend:

Feier im engeren Kreis.

21.

Morgenlagebesprechung

Das Seegebiet um Nort Foreland [North Foreland] und Ransgade [Ramsgate] wurde von uns durch Minen verseucht. Eine Besprechung jagt die andere.

22.

Morgenlagebesprechung.

Wir legten wieder Minen vor Harwich und in den Downs. Habe endlich einen Plan gefunden die Lage in Norwegen zu bereinigen. Die Luftwaffe muß ihre Angriffe verstärken.

23.

Morgenlagebesprechung.
Die Lage in Norwegen bessert sich.

Meldung.

Gefecht zwischen unseren und englischen Truppen bei Lillehammer. Die Engländer müssen weichen. Haben einen aus meiner Verwandtschaft ausfindig gemacht, der die Lügen über meine jüdische Abstammung mit in die Welt setzte.

24.

Morgenlagebesprechung.
Die Lage in Norwegen bessert sich. Unterzeichne den Erlaß über die Ausübung der Regierungsbefugnisse in Norwegen.

25.

Morgenlagebesprechung.
Die Lage in Norwegen bessert sich immer mehr. Finde langsam zu meiner Ruhe zurück.

30.

In den vergangenen Tagen fand ich endlich etwas Ruhe. Konnte mich auch wieder den Arbeiten im Reiche widmen. Heute am frühen Nachmittag meldet mir Jodl. Zusammentreffen unserer Truppen, die von Oslo nach Norden und von Drontheim nach Süden vorgestoßen sind. Das ist das Ende des Kampfes in Norwegen. Der Herrgott hat uns beigestanden.

Adolf Hitler

Meine Proklamation an unsere Soldaten.
Soldaten des norwegischen Kriegsschauplatzes! In unbändigem Vorwärtsdrängen haben unsere Truppen heute die Landverbindung zwischen Oslo und Drontheim hergestellt. Damit ist die Absicht der Alliierten uns doch noch durch eine nachträgliche Besetzung Norwegens auf die Knie zu zwingen, endgültig gescheitert. Einheiten des Heeres, der Kriegsmarine

und der Luftwaffe haben in vorbildlichem Zusammenwirken eine Leistung vollbracht, die in ihrer Kühnheit unserer jungen deutschen Wehrmacht zu höheren Ehren gereicht. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften! Ihr habt auf dem norwegischen Kriegsschauplatz gegen alle Unbilden zu See, zu Lande und in der Luft und gegen den harten Widerstand des Feindes gekämpft. Ihr habt die ungeheuerliche Aufgabe die ich im Glauben an euch und eure Kraft stellen mußte, gelöst. Ich und unser Volk, sind stolz auf euch. Die Nation spricht euch durch mich ihren Dank aus.

Zum äusseren Zeichen der Anerkennung und dieses Dankes verleihe ich dem Oberbefehlshaber in Norwegen, General v. Falkenhorst, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Ich werde auf Vorschlag eurer Oberbefehlshaber auch die Tapfersten unter euch auszeichnen. Der höchste Lohn für euch alle darf aber schon jetzt die Überzeugung sein, daß ihr im schwersten Schicksalskampfe unseres Volkes um Sein oder Nichtsein einen entscheidenden Beitrag geleistet habt. Ich weiß, ihr werdet die euch gestellten Aufgaben auch fernerhin erfüllen. Es lebe unser Großdeutschland!

Berlin, den 30. April 1940
Adolf Hitler

Private Eintragung

Die Untersuchungen über die Meldungen in der Auslandspresse über meine angebliche jüdische Abstammung haben ergeben, das zwei Leute aus meiner weiteren Verwandtschaft einige Äußerungen gegen Bezahlung einem Zeitungsmanne, angeblich aus der Schweiz, gegenüber gemacht haben. Die anderen Meldungen, es gebe auf jüdischen Friedhöfen im Osten Grabsteine mit dem Namen Hitler sind aus früheren Berichten entnommen. Ich habe nun meine Verwandten gewarnt, bei weiteren Aussagungen gegen Bezahlung durch angebliche Zeitungsleute, sofort die Sicherheitsorgane zu verständigen. Ich werde auch nicht zurückschrecken meine Verwandten in ein

Lager einzuweisen.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1940

Bücher dürfen nur Schaub oder meiner Schwester Paula ausgehändigt werden.

Im Mai 1940

Adolf Hitler

1)

Morgenlage

Arbeite nochmals kurz den Befehl Gelb durch. Gebe den Befehl den Geheimplan Gelb am Sonntag, den 5. Mai zu starten. Da für uns nun der Kampf in Norwegen beendet ist, darf ich den Gegnern keine Zeit lassen, Luft zu holen, ich muß mit der sofortigen Durchführung des Falles Gelb beginnen. Habe einige Pläne ausgearbeitet, um die Festung Holland im Handstreich zu nehmen. Lasse morgen Göring mit seinem Stabe kommen.

Meldung:

Die englischen Truppen beginnen bei Andalsnes und Namsos mit der Räumung.

Das Gebiet um Dünkirchen ist von der Luftwaffe durch Luftminen belegt worden.

2.

Morgenlagebesprechung

Überdenke nochmals meine Pläne über den Einsatz unserer Truppe gegen die Festung Holland. Göring mit seinem Stabe bei mir. Meinen Plan, die Festung Holland mit Fallschirmjägern aus der Luft zu nehmen, wird anfangs von Göring nicht für möglich gehalten. Als ich aber meinen Plan erläutere, ist Göring begeistert. Gemeinsame Besprechung mit Göring und Wetterfachleuten. Die Fachleute für das Wetter machen mir wenig Hoffnung, das unserer [sic] Plan "Gelb" in der geplanten Zeit

durchführbar ist. Ziehe noch Wetterfachleute der Marine hinzu. Überdenke nochmals meinen Plan.

3.

Lagebesprechung.

Gehe nochmals mit Göring den Plan "Gelb" durch. Wir sind beide der Meinung, daß bei den uns gemeldeten schlechten Wetterverhältnissen unser schon fehlgelegter Termin verschoben werden muß. Offiziersappell im Sportpalast. Empfange im Anschluß an den Offiziersappell einige der jungen Offiziere bei mir. Was für Menschen! Meldung: Weitere Luftminen um Dünkirchen gelegt.

5.

Lagebesprechung

Gebe meinem Stabe die von mir ausgearbeitete Begründung für den Plan "Gelb" bekannt. Es herrscht für eine Minute tiefes Schweigen, so einfach ich diese Begründung bringe, so einfach denken meine Generale nicht und sie können einfach nicht so einfach denken.

Essen mit Eva.

Meldung aus England:

In London ist eine norwegische sogenannte Exilregierung gebildet worden. Wieder schlechte Meldungen über die Wetterlage in den kommenden Tagen. Arbeite an dem Plan der Verschiebung des Planes "Gelb".

6.

Lagebesprechung.

Gebe meine Bedenken über eine Verschiebung des Planes "Gelb" bekannt. Nach nochmaligem Vortrag der Sachverständigen für die Wetterlage muß ich einsehen, der Plan "Gelb" muß für einige Tage verschoben werden. Gebe sofort Befehl, einen neuen Termin vorzubereiten. Der Termin muß vor dem 15. liegen.

Kleine Lage am Mittag:

Ich schlage nach nochmaligen Beratungen den Tag, den 9. Mai für den Fall "Gelb" vor.

Große Lagebesprechung

Vortragende:

Jodl,

Keitel

v. Puttkamer

Allgem. Themen.

7.

Lagebesprechung

Gebe den Befehl für den Plan "Gelb" für den 9. Mai. Nochmalige Beratungen, erste Zeitungsmeldungen im Ausland mit der Vermutung eines Angriffes unsererseits im Westen tauchen auf.

Keines der Blätter vermutet den Plan "Gelb" vor dem 15. Mai.

Beratungen bis in die tiefe Nacht. Ha, auch die Engländer glauben es zu wissen, aber diese alten Männern in London sind auch auf dem Holzwege.

8.

Lagebesprechung

Wieder Meldungen in der ausländischen Presse über einen Angriff im Westen. Aber Goebbels hat schon vorgesorgt. Ab heute morgen erscheinen in unseren Zeitungen Gegenmeldungen.

Mittagslagebesprechung.

Lasse mir von allen im Westen stehenden Truppen

Bereitschaftsmeldung geben. Gen. Ob. v. Brauchitsch bis in die Nacht bei mir.

9.

Lagebesprechung.

Ich gebe den endgültigen Beginn des Angriffs im Westen für morgen in der Frühe bekannt. Verabschiede den italienischen Botschafter. Erlasse einen Befehl an den Oberbefehlshaber in Norwegen. Eine Besprechung jagd [sic] die andere. Nehme mir die Zeit um an unsere Soldaten an der Westfront einen Aufruf zu erlassen. Soldaten der Westfront! Die Stunde des entscheidendsten [sic] Kampfes für die Zukunft der deutschen Nation ist gekommen. Seit 300 Jahren war es das Ziel der englischen und französischen Machthaber, jede wirkliche Konsolidierung Europas zu verhindern, vor allem aber Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten. Zu diesem Zweck hat allein Frankreich in 2 Jahrhunderten an Deutschland nicht weniger als 32 mal den Krieg erklärt. Seit Jahrzehnten ist es aber auch das Ziel der britischen Weltherrscher, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich aber jene Lebensgüter zu verweigern, die zur Erhaltung eines achzig Millionenvolkes notwendig sind. England und Frankreich haben diese ihre Politik durchgeführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, das jeweils in Deutschland herrschte. Was sie treffen wollten, war immer schon das deutsche Volk. Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel auch heute ganz offen zu. Deutschland soll zerschlagen werden und soll in lauter kleine Staaten aufgelöst werden. Denn dann verliert das Reich seine politische Macht und damit auch die Möglichkeit dem deutschen Volke seine Lebensrechte auf dieser Erde zu sichern. Aus dem Grunde hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen, und uns am 3. Sept. vorigen Jahrs den Krieg erklärt. Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft zum englischen oder französischen Volke. Es steht aber heute vor der Frage, ob es lebt oder ob es untergehen will. In wenigen Wochen haben die tapferen Truppen unserer Armeen den von England und Frankreich vorgeschickten polnischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin hat England und Frankreich beschlossen, uns, Deutschland von Norden her anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keim erstickt.

Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als eine drohende Gefahr von uns sahen. England und Frankreich versuchen unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen!
Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde nun für euch gekommen. Der nun beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Tut jetzt eure Pflicht. Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei euch. Hilfe uns der Herrgott in unserem schweren Ringen.

Berlin, den 9. Mai 1940
Adolf Hitler

Befehle die Abfahrt des Zuges zum Hauptquartier für 1/2 6 am Abend. Letzte Besprechungen! 1/2 10 Uhr am Abend.

Letzte Wetterlagemeldung
Angriff morgen früh 1/2 6 Uhr.

Adolf Hitler

Anweisung für das Vorgehen und Handeln von Ribbentrop morgen in der Frühe sind gegeben. Auch der deutsche Botschafter in Rom hat seine Weisung. Nun muß sich dieser Italiener, der immer noch glaubt mitreden zu können endlich entscheiden, und Farbe bekennen.

10) Mai (Nachtrag)
1/2 6 Uhr morgens.

Die deutsche Westoffensive wird mit einem Schlag unserer Luftwaffe eröffnet. Unser gerechter Kampf hat begonnen.

angetreten sind insges.

10 Pz. Div.
7 mot. Div.
117 Inf. Div.
1 Luftlande Div.
1 Kav. Div.
1 Flieger Div.

Mit Gerätschaft:
2245 Panzer
3836 Flugzeugen

Nun sehen meine Generale, daß ich nicht ihren alten Plänen folgen konnte, denn diese werden sofort vom Gegner erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ich meinerseits baue auf unsere starke und schnelle Luftwaffe. England steht Kopf. Churchill versucht zu retten was zu retten ist, er kann von mir aus seine Regierung noch zehnmal umbilden in unserem gerechten Kampf kann er uns nicht aufhalten. Erst solange mit dem Feuer spielen bis die Fackel Feuer gefangen hat, aber dann schreien, die anderen sind die Brandstifter.

Lage:

Die deutschen Truppen haben in den ersten Nachmittagsstunden die Yssel erreicht und die Maas auf holländischem Gebiet an mehreren Stellen überschritten. Maastrich und die Brücke über den Albert Kanal westlich der Stadt sind in unserer Hand. Malmedy ist genommen. Weiter südlich haben durch Luxemburg vorgehende Truppen die belgische Grenze überschritten. Verbände der Luftwaffe unterstützen das Vorgehen des Heeres. Verleihe das Ritterkreuz des E. K. an Hauptmann Koch und Oberleutnant Witzig.

11.

Lagebesprechung

Alle Generale müssen meinen Plan anerkennen. Merke es hat sich plötzlich bei diesen Herren etwas geändert, sie betrachten

mich ganz anders. Großangriff gegen die feindliche Luftwaffe. 72 feindliche Flugplätze wurden angegriffen, 300 bis 400 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet, zahlreiche Flugplatzanlagen und Hallen durch Brände und Explosionen zerstört. [Besonder große] empfindlich wurden die französischen Luftstützpunkte erheblich zerstört, Metz, Nancy, Reims, Rommilly, Dijon und Lion. Der Feind verlor auch viele Flugzeuge durch Luftkämpfe. Ich befinde mich in meinem Hauptquartier, habe einige Änderungen auch hier vor.

Meldungen.

Das englische Kabinett hat beschlossen den Bombenkrieg gegen das Reich zu verschärfen. Habe sofort Gegenmaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung und unserer Wirtschaft angeordnet. Besetzung der niederländischen Inseln Curacao und Aruba [=Aruba] durch englische Truppen. Lagebesprechungen bis in die Nacht.

12.

Morgenlage

Es treffen immer mehr Erfolgsmeldungen ein. Gt. Grebbe-Linie und Peel-Stellung durchbrochen. Im Norden von Holland haben die deutschen Truppen die Provinz Groningen besetzt. Harlingen und die Ostküste der Zuidersee werden erreicht. Nach dem Durchstoßen der Yssel-Stellung wurden im Vorgehen nach Westen auch die von Amersfort auf Rihenen verlaufende Grebbe-Linie und weiter südlich die Peel-Stellung durchbrochen. Zwischen Hasselt und Maastrich ist der Übergang über den Albert-Kanal erzwungen. Das Fort Eben Emael, südlich Maastrich, der stärkste Eckpfeiler Lüttichs, ist in deutscher Hand. Der Kommandant und die Besatzung von 1000 Mann haben sich ergeben.

Von Lüttich sind unsere Truppen teilweise tief in das Festungsvorfeld eingedrungen. Auch die durch Südbelgien vorgehenden Teile des deutschen Heeres haben trotz feindlichen Widerstandes sehr rasch Boden gewonnen. Ganz Luxemburg ist

in unserer Hand. Die Luftwaffe setzt ihre Angriffe fort. Auch unsere Marine greift feindliche Verbände an der belgischen-holländischen Küste an.

Wieder Einflug von feindlichen Flugzeugverbänden im westl. Reichsgebiet. (Ohne Wirkung.)

Empfange einige Soldaten und Offiziere bei mir im Felsennest und lasse mir einige Kampfhandlungen schildern.

13.

Morgenlage

Festung Lüttich gefallen.

Meldung:

Die alliierten Truppen bei Narvik treten nun endlich mit Unterstützung ihrer Marine zum Angriff an. In Holland gehen deutsche Truppen westlich des Süd-Wilhelm-Kanals vor. Sie haben die Verbindung mit den um Rotterdam auf dem Luftwege gelandeten Truppen hergestellt. Auch auf See geht unser Angriff der Marine zügig weiter. In Südbelgien wurden die französischen Truppen geworfen. Flüssiger Vormarsch unserer Truppen. Südlich Saarbrücken und südostwärts Zweibrücken wurden unsere Stellungen vorverlegt.

Muß den Befehlshabern der Luftwaffe einige Vorhaltungen machen. Die jungen Männer gehen teilweise so hart in den Kampf und wollen nur Erfolge erzielen und achten so nicht auf sich selbst. Es kommt immer wieder zu Ausfällen von Menschen und sehr oft zur Totalvernichtung teureren Materials durch Kopflosigkeit und falschen Ehrgeiz. Beginn des Maasüberganges. Fallschirmjäger bei mir im Felsennest. Zeichne diese Männer mit dem Ritterkreuz aus. Schicke dem Duce heute ein Schreiben. Soll doch der Italiener mal wissen was deutsche Soldaten und unsere Planung bis heute vollbracht haben.

14.

Morgenlagebesprechung.

Mache den Männern der Luftwaffe nochmals Vorwürfe, da heute die Verlustmeldungen der Luftwaffe besonders hoch sind. Kämpfe in Holland und Belgien gehen zügig weiter. Unsere Truppen haben die Ardennen hinter sich gelassen. Die nach Westbelgien einrückenden alliierten Verbände haben ihren Aufmarsch an der Dyle-Linie beendet. Luftangriff gegen das militärisch verteidigte Rotterdam. Trotz der laufenden Übergabeverhandlungen kann der aus strategischen und taktischen Erwägungen befohlene Angriff unserer Luftwaffe infolge schlechter Nachrichtenübermittlung nicht mehr rechtzeitig angehalten werden. Auch unsere Marine erzielt wieder Erfolge.

Meldung:

Rotterdam hat kapituliert. Nach der Kapitulation von Rotterdam und angesichts der bevorstehenden Betrohung [sic] der holländischen Hauptstadt hat der holländische Befehlshaber den aussichtslosen Kampf aufgegeben und seinen Truppen den Befehl zur Einstellung des Kampfes erteilt. In Zeeland geht der Kampf weiter.

Nun wird Churchill aber in seinem London aber ganz schön toben. Aber ich werde diesem vom Haß gegen alles Deutsche gezeichneten Kerl zeigen, woran er ist. Habe in der Nacht ein langes Telefongespräch mit Eva. Meine Weisung Nr. 11 ist heute rausgegangen.

15.

Morgenlage

Meldung:

Königin Wilhelmina und einige Minister haben in London ein Exilkabinett gebildet. Auch da hat Churchill wieder die Finger im Spiel. Auch hat dieser Mann heute einige Gesetze zum Schutze Englands unterzeichnet, nun bekommt er es doch mit der Angst zu tun.

Die Kapitulation der holländischen Armee ist heute gegen 11 Uhr vom deutschen Oberbefehlshaber und dem Oberbefehlshaber der holländischen Armee und Marine unterzeichnet worden.

Proklamation an die in Holland kämpfenden Männer. Beim Übergang über die Maas im Raum von Sedan ist im engen Zusammenwirken mit der Luftwaffe der Schutzwall Frankreichs, die Maginot-Linie in ihrer Verlängerung nach Nordwesten, durchbrochen. Auch hier scheiterten französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind. Das Schwergewicht der deutschen Luftoperationen lag gestern im Angriff gegen die Rückwärtigen-Verbindungen des Feindes. Die bewaffnete Aufklärung vor der niederländischen Küste führte zu großen Erfolgen. Vor den Forts südlich und ostwärts Lüttich sind die Forts Lantin und Luoncin auf dem Westufer der Maas bereits am 13. Mai gefallen. Habe die Parteiarbeit im Reiche und sonstige Aufgaben in die Hände meiner Gauleiter gelegt. Werde sobald der Kampf im Westen beendet ist, einiges neu organisieren müssen. Muß auch bei meinen militärischen Mitarbeitern einigen die Zügel enger schnallen.

16.

Morgenlagebesprechung.

Habe Göring und Jeschonneck für heute zu mir befohlen.

Meldung:

Die Heeres-Gruppe B durchbricht die Dyle-Stellung. In Holland rücken deutsche Truppen nach Abschluß der Kapitulationsverhandlungen um Haag und Amsterdam ein. In der letzten Nacht unternahmen feindliche Flugzeuge wieder Einflüge nach dem westlichen Reichsgebiet. Wieder Zivilpersonen getötet. Zwischen Mosel und Rhein konnten unsere Stellungen westlich Saarlautern und bei Lauterburg vorverlegt werden.

Wieder längeres Telefongespräch mit Eva.

Göring und sein Generalstabschef bei mir. Gebe ihnen ihr neues Aufgabengebiet an. Mache auch ihnen Vorhaltungen wegen der

traufgängerischen Art der Luftwaffe, ich möchte das Mensch und Material besser geschont werden.

In der Nach [sic] telephoniere ich nochmals mit Eva. Sie kann nicht begreifen das ich für sie im [sic] unserer jetzigen Zeit kaum mehr Zeit als ein Telephongespräch habe.

In [sic] umfassenden Angriff ist Löwen heute gefallen.

Meldung:

Die Franzosen haben ihre Regierung umgebildet. Ihr Ministerpräsident Reynaud ist jetzt auch Kriegsminister, Marschall Petain ist stellv. Ministerpräsident geworden. Auch hat man einige andere Ministerien neu besetzt.

Was nutzt denn dieser Wechsel der Franzosen noch, sie fallen doch nur auf Churchills Geschwätz herein. Befor [sic] diese Männer wissen, was gespielt wird, sind wir schon in Paris. Nach dem Zusammenbruch der südlich Löwen gelegenen britisch-französischen Stellungen sind heute gegen Abend die deutschen Truppen in Brüssel einmarschiert. In der Nacht telephoniere ich mit Eva.

18.

Morgenlage

In Holland macht die Säuberung der zeeländischen Inseln rasche Fortschritte. In Nordbelgien gelang es an zwei Stellen, in den äußeren Gürtel der Festung Antwerpen einzubrechen. Wieder feindliche Luftangriffe gegen verschiedene Städte im norddeutschen Küstengebiet, gegen Hamburg und Bremen Die deutsche Kriegsmarine einige Erfolge in südafrikanischen Häfen durch gelegte Minen erzielt. Empfange in meinem Hauptquartier den neuen italienischen Botschafter. Übergebe ihm ein Schreiben an den Duce.

Besetzung von No, zwischen Drontheim und Narvik, durch die von Drontheim nach Norden vorstoßende Gr. Feuerstein. Verbindung zur Gr. Dietl muß unbed. hergestellt werden. Erlaß über die die das Versailler Diktat abgetrennten Gebiete, welche nun wieder

dem Reiche angegliedert werden. Ernennung von Dr. Seyß-Inquart zum Reichskommissar für die Niederlande. Nun haben die Herren "Feldherrn" es schon bemerkt, das meine Pläne immer einiges besser sind als ihre lang durchdachten und durch Planung überhohnten Züge.

9.

Morgenlagebesprechung

Nach der Beseitigung des letzten Widerstandes auf der Insel Walcheren ist ganz Holland mit sämtlichen Inseln in deutscher Hand. Die Pz. Gr. Kleist erreicht Abbéville Die 6. Armee erreicht die Schelde

General Gamelin wird als alliierter OB abgelöst. An seiner Stelle tritt General Weygand. Das kann ihnen auch nicht mehr helfen. Wieder Angriff feindlicher Flugzeuge auf norddeutsche Städte. Sobald ich mit Frankreich fertig bin, zahle ich es diesem Churchill zurück.

20.

Morgenlage

Brauche die Ärzte, bin total überarbeitet. Kann mir aber keine Ruhe gönnen, es kann nicht sein, das der Soldat für sein Volk sein Leben gibt, und sein oberster Führer wegen Überarbeitung eine Pause einlegt. Als sich mein Entschluß nicht auszuspannen in meinem Hauptquartier herumspricht, haben alle Generale betretene Gesichter. Sie mußten bestimmt an unseren gemeinsamen Kriegsherrn von 1914 denken. Die Pz. Gr. Kleist erreicht die Somme-Mündung. Damit sind sämtliche nördlichen dieses Sichelschnittes befindlichen belgischen, englischen, französischen Kräfte von allen Landverbindungen abgeschnitten. Und das am 11. Tag unseres Kampfes.

Nun sehen es die Herren "Strategen" wieder einmal, dieser kleine Gefreite hat es nicht auf einer Schule gelernt, sondern mir gibt es den normale Verstand ein, um sich in die Lage des Gegners zu versetzen. Und das Vertrauen an unsere gerechte Sache und den Herrgott, das muß man haben. Nun kann auch der Duce

entscheiden wie er will, seine Divisionen kann er behalten. Der Kampf gegen Frankreich wird aber mit aller Härte weitergeführt. Gebe eine Weisung wie der Kampf zu führen ist raus. Die Engländer machen mir einige Kopfzerbrechen, soll ich sie nun laufen lassen oder nicht. Wie reagiert dieser Churchill darauf?

21.

Morgenlagebesprechung

Die größte Angriffsoperation aller Zeiten im Westen findet nach einer Reihe großer taktischer Einzelerfolge ihre erste operative Auswirkung.

Große Lagebesprechung:

Anwesende

Keitel,

Jodl

v. Puttkamer

Themen:

Seeverteidigung Norwegen

Transporte

Rückführung der Handelsschiffe

Absichten der Schlachtschiffe und Schnellboote.

U-Bootkrieg.

Hilfskreuzer,

Minenkrieg

Küstenverteidigung Holland/Belgien

Schwerpunkte U-Boot Bau und Bau der Luftwaffe nach dem Westfeldzug

Die von mir an Raeder gegebenen Befehle zur Ausarbeitung eines Landungsplanes in England, werden mir von Raeder unter vier Augen erläutert. Dieser Plan ist nicht schlecht, aber so nicht durchführbar. Man sieht wieder, daß dieser Plan von einem zu

kompliziert denkenden Offizier ausgearbeitet wurde. Was haben die Engländer wirklich vor, wollen sie ihr ganzes Expeditionskorps zurückholen? Wie soll ich mich nun verhalten, nach den Meldungen der letzten Nacht. In der Straße Dover-Calais wurden sechs Transportschiffe und Tanker mit einem Tonnage von 43000 Tonnen versenkt, und einige Schiffe schwer beschädigt. Soll ich den Engländern einen Wink der Verständigung geben, und sie ungeschoren lassen?

22.

Morgenlagebesprechung

Von meinen Generalen kann ich kaum noch einen Rat erhalten, entweder stimmen sie mir gleich zu oder sie sind nicht ansprechbar für meine Pläne. Ich muß schon allein entscheiden.

Angriff bei Valenciennes

Der Durchbruch der deutschen Truppen zur Kanalküste wurde gestern auch nach Nordwesten in Richtung auf St. Pol und Montreuil sur Mer erweitert. Die Hafenanlagen von Ostende, Dünkirchen, Calais, Bologne und Dieppe sind von unserer Luftwaffe erfolgr. angegriffen worden.

Meldung:

Operationsbefehl General Weygands für eine durch Angriffe über die Somme nach Norden und aus dem Einschließungsraum nach Süden wiederherzustellende Verbindung der alliierten Kräfte, doch kommt es nur zu Angriffen im Raum Arras, die von unseren Verbänden abgewiesen werden.

23.

Morgenlagebesprechung

Wie soll ich mich an der Kanalküste gegen die Engländer verhalten? In Flandern gewinnt unser Angriff über die Schelde gegenüber starkem feindlichem Widerstand langsam Boden. Bei Valenciennes ist der Kampf noch im Gange. Das Waldgelände von Mormal, in der französische Kräfte Zuflucht gesucht hatten, werden z. Zt. gesäubert. Durch bewaffnete Aufklärung vor der

Kanalküste wurden drei Transporter und ein Tanker versenkt. Bei Dünkirchen wurde ein feindlicher Zerstörer versenkt. Wann endlich reagieren die alten Männer in London auf meine Zeichen und nehmen meine ausgestreckte Hand an?

24.

Morgenlage.

Da meine Generale immer noch keinerlei Pläne und Vorschläge haben, wie ich mich am besten an der Kanalküste verhalten soll, fliege ich nun ins Hauptquartier der Heeresgruppe A. Gebe nun einen Halt-Befehl für die bis zum La-Bassee-Kanal vorgedrungene Pz. Gr. Kleist.

Gründe für die Truppe:

Schonung der Panzer und der Truppe für die zweite Phase des Frankreichfeldzuges. Ich habe auch Sorge um die Südflanke.

Göring versichert mir er werde die eingeschlossenen Gegner mit seiner Luftwaffe vernichten. Soll ich nun noch länger meine Hand gegenüber England ausgestreckt halten?

Meinungsverschiedenheit zwischen mir Brauchitsch und Halder. Ich verbitte mir weitere eigenmächtige Truppenverschiebungen.

Erlasse noch meine Weisung Nr. 13

Weiterer Verlauf des Kampfes.

Meldung: nachts.

Das englische Kabinett hat beschlossen das Norwegenunternehmen abubrechen. Sind nun die alten Männer in London zur Vernunft gekommen?

25.

Morgenlage

Der Ring um die belgische Armee, Teile der 1. 7. und 9.

französischen Armee und die Masse des englischen

Expeditionsheers wurden am gestrigen Tage erheblich verstärkt und ist damit endgültig geschlossen. Vor der Südfront erzielt die

Luftwaffe gegen Bahnanlagen, Flugplätzen, Marschkolonnen und Kampfwagenansammlungen große Wirkung. Noch keinerlei Zeichen aus London.

Meldung am späten Abend:

Lord Gort entschließt sich selbständig, nicht mehr, wie von Weygand befohlen, nach Süden anzugreifen. Doch ein Zeichen der Männer aus London?

26.

Morgenlage

In Flandern und im Artois setzten wir den konzentrischen Angriff gegen die eingeschlossenen feindlichen Armeen unter ständiger Verengung ihres Kampfgebietes auf der ganzen Front fort. Der Feind leistet verschiedentlich auch zähen Widerstand. Um ihn rascher zu brechen, griff unsere Luftwaffe an vielen Stellen in den Endkampf ein. Nachdem unsere Truppen ihren Vormarsch bis Gravelines fortgesetzt hatten, fiel heute nach hartem Kampf auch Calais in unsere Hand. Immer noch kein erkennbares Zeichen aus London. Ich befehle daher, Wiederantreten der Pz.-Verbände über die Kanallinie, doch soll Dünkirchen selbst nicht angegriffen, sondern nur mit Artillerie bekämpft werden. Ich glaube die Belgier machen nicht mehr lange!

Meldung in der Nacht:

Kriegsminister Eden giebt Lord Gort die Genehmigung, sich mit dem Expeditionskorps in Richtung Dünkirchen zurückzuziehen. Die englische Admiralität erteilt den Befehl zum Beginn der Evakuierung über Dünkirchen. Ich warte noch zwölf Stunden auf ein Zeichen aus London, dann schlage ich zu!

27.

Morgenlagebesprechung.

In Flandern und im Artois haben unsere Truppen ihre Angriffe fortgesetzt. Die feindlichen Truppen sind auf engsten Raum zusammengedrängt. Gebe erneut Befehl den Versuch der

Engländer, Teile ihrer eingeschlossenen Truppen über den Kanal nach England zu retten, ganz leicht mit der Luftwaffe zu stören. Sollte dies aber keine Wirkung zeigen, dann soll unsere Luftwaffe zuschlagen. Der Feind setzte in der Nacht zum heutigen Tage seine planlosen Luftangriffe gegen Ziele im Westen des Reiches fort.

Meldung:

Verstärkung der Anstrengungen der Engländer bei der Einschiffung ihres Expeditionskorps in Dünkirchen. Befehle verstärkten Einsatz unserer Luftwaffe.

Die Belgier strecken schon ihre Fühler aus, sie wollen kapitulieren. Gebe Befehl zur Aufnahme der Verhandlungen.

28.

Morgenlage.

Gebe eine Bekanntmachung heraus, eine Sondermeldung, ein einziges Lob auf unsere Truppen. König Leopold der III. unterzeichnet die Kapitulation der belgischen Armee und begiebt sich in unsere Gefangenschaft. Die große Schlacht in Flandern und im Artois hat ihrem [sic] Höhepunkt erreicht.

Meldung:

Das belgische Kabinett erklärt sich als Exilregierung, und will den Krieg an der Seite der Alliierten gegen uns weiterführen. Ich befehle [sic] meinen Mitarbeitern gleich Befehl, man darf das ruhig die Belgier spüren lassen, das diese Leute einen Verrat an ihrem König und Volk begehen.

Meldung:

Die um Narvik versammelten alliierten Streitkräfte dringen nach vierzehntägigen Kämpfen in Stadt und Hafen Narvik ein, doch hält sich Dietl an der Erzbahn östlich der Stadt fest. Die englische Luftwaffe setzt ihre planlosen Angriffe auf nichtmilitärische Ziele im Norden und Westen unseres Reiches fort. Mehrere Zielgebiete

liegen in Wohnvierteln.

Brauchitsch bei mir. Lege ihm meine Pläne der Friedensgliederung unseres Heeres dar. Dieser kleine Italiener, möchte nun gleich mit in die Kämpfe eintreten, um mit zu siegen, und seinem Volk zu zeigen, wie stark und schlau er ist, werde ihm aber die kalte Schulter zeigen. Warte noch auf ein Zeichen aus London bis 1. Juni, dann ist meine Geduld zu ende.

Adolf Hitler

29.

Morgenlagebesprechung.

Das Schicksal der französischen Armee im Artois ist besiegelt. Ihr Widerstand im Raum Lille ist zusammengebrochen. Nun geht auch die englische Armee, die im Raum Diximuiden, Armentieres, Bailleul, Bergues, westlich Dünkirchen zusammengedrängt ist, durch unseren konzentrierten Angriff ebenfalls ihrer Vernichtung entgegen. Lille ist im Angriff von Osten und Westen erreicht. An der Südfront wurden einzelne Vorstöße feindlicher Infanterie und Panzerkampfwagen abgewiesen. Im fortschreitenden Angriff zur Vernichtung der englischen Armee stürmten unsere Truppen Ypern und den Kemmel. Ha, ha, nun kommen die Neutralen aus ihren Löchern. Den Anfang macht Rumänien.

Unter dem Eindruck unserer Siege schwenkt Rumänien bisher neutral, aber immer abwartend, mit Sympatien für die Alliierten, auf unsere Seite über. Unterzeichnung des Ölwapfenpaktes.

Lasse mir Meldungen über die Stimmung im Reich vorlegen.

Gebe Goebbels die Weisung, besser über die Veröffentlichung von Photographien von der Front zu achten, die Verluste auf unserer Seite zeigen. Das Volk wird nur schlecht beeinflußt durch solche Photos.

30.

Morgenlagebesprechung.

Die große Schlacht in Flandern und im Artois geht mit der Vernichtung der dort im Kampf gestandenen englischen und

französischen Armeen ihrem Ende entgegen. Seit gestern nun ist auch das englische Expeditionsheer in völliger Auflösung. Gestern wurde bei Steenvoorden, ostwärts Cassel, der Oberbefehlshaber der 1. französischen Armee, General Prioux, mit zahlreichen hohen französischen Offizieren gefangengenommen. Südlich der Linie Poperinghe-Cassel haben sich unsere vom Westen, Osten und Süden angreifenden Armeen vereinigt, indem sie zahlreiche starke feindliche Gruppen absplitterten und einschlossen.

Der italienische Botschafter teilt mir mit, nun sei der Duce endlich bereit in den Kampf mit einzutreten. Dieser berechnete kleine Italiener, wie ich mir schon dachte, will nur an der Beute des erlegten Wildes mit fressen. Mir wird schon etwas einfallen ihm den Geschmack zu verderben. Dieser Mussolini wird mir immer fremder, ja sympatisch war er mir ja noch nie. Bekomme noch in der Nacht Meldungen, über die Stimmung aus dem Reich. Auch diese Meldungen geben mir recht, den Italiener aus dem Kampf rauszuhalten.

31.

Habe Mussolini noch in der Nacht ein Schreiben aufgesetzt, worin ich Gründe nenne, die der Italiener glauben muß, um nicht in den Kampf zum jetzigen Zeitpunkt einzutreten.

Morgenlagebesprechung.

Während die Masse der französischen Truppen in Nordostfrankreich aufgerieben oder gefangen ist, leisten an wenigen Stellen versprengte oder eingeschlossene Abteilungen noch Widerstand. Er wird in kurzer Zeit gebrochen sein. Die um Cassel eingeschlossenen Kräfte wurden bei dem Versuch, nach Norden durchzubrechen aufgerieben. Die Masse unserer Divisionen im Artois und in Flandern ist für neue Aufgaben freigeworden.

In der vergangenen Nacht griffen wiederum englische Flugzeuge im Norden des Reiches nichtmilitärische Ziele an. Werde es den Engländern zurückzahlen! Meine Planung hat sich immer wieder, auch am 22. Tag des Kampfes bestätigt. Meine Generale haben einen unheimlichen Respekt vor meiner Meinung und Planung.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1940

Hauptquartier

Juni 1940

1.

Habe in der Nacht an einem Erlaß gearbeitet, der sofort bekanntgegeben wird. Alle kriegsgefangenen Holländer sind freizulassen. Damit schlage ich zwei Fliegen mit einer Klappe. Ich beweise den Holländern das das deutsche Volk keine Feindschaft gegen das Volk hegt, die stimmungsvolle Dankbarkeit gegenüber uns wird das Zeichen dafür sein. Wir brauchen im Reich keinerlei Unterbringung und Versorgung für diese Kriegsgefangenen organisieren, was bei der Lage der Wirtschaft im Kriege nur zu besonderen Belastungen führt.

Morgenlage.

Bekanntgabe des Erlasses, Freilassung der holländischen Kriegsgefangenen.

Die eingeschlossenen Teile des französischen Heeres leisten in Nordostfrankreich keinen Widerstand mehr. Allein bei der Säuberung des Gebietes um Lille wurden hierbei bisher 26000 Gefangene eingebracht. Reste des geschlagenen britischen Expeditionsheeres versuchten am heutigen Morgen mit kleinen Fahrzeugen aller Art auf die vor der Reede in Dünkirchen liegenden Kriegs- und Transportschiffe zu entkommen. Die deutsche Luftwaffe vereitelte diese Versuche durch laufende Angriffe, besonders von unseren Sturzkampfflugzeugen auf Kriegs- und Transportschiffe. Muß diesmal Görings Luftwaffe einmal ein Lob aussprechen. Von den zum Schutze der englischen Schiffseinheiten eingesetzten Feindjägern wurden 40 abgeschossen. Die Angriffe werden z. Zt. noch fortgesetzt, so das mit weiteren Erfolgen zu rechnen ist.

Einheiten der Gruppe Feuerstein nehmen Bodoe/Nordnorwegen. Bei einem unserer Luftangriffe auf Marsaille [sic] wird der englische Passagierdampfer Orford versenkt. Überlege mir

nochmals einen Grund um den Duce aus den [sic] Kampf zum jetzigen Zeitpunkt rauszuhalten.

2.

Morgenlage

Gebe Befehl die Luftangriffe auf Werksanlagen in und um Paris zu verstärken. In hartem Kampf wurde der von den Engländern auch gestern noch zäh verteidigte Küstenstreifen beiderseits Dünkirchen von Osten her weiter eingedrückt. Nieuport und die Küste nordwestlich davon sind in unserer Hand. Adikerke westlich hinaus und Ghyfelde, einige km. ostwärts Dünkirchen, sind genommen. Fahre ins neue Hauptquartier. Besuche vor hier aus das Langemarkehrenmahl. Nun macht sich auch bei mir die Anstrengung der letzten Zeit bemerkbar.

3. Juni

Morgenlagebesprechung.

Schwere Luftangriffe auf Industrieziele in und um Paris. Der Angriff gegen Dünkirchen von Westen, Süden und Osten macht langsam Fortschritte. Das schwierige, von zahlreichen Gräben durchzogene und überschwemmte Gelände erschwert die Operationen. Der ganze noch im Besitz des Feindes befindliche Raum um Dünkirchen liegt dauernd unter unserem schweren Artilleriefeuer. Von unseren beiderseits Forbach vorstoßenden Truppen wich der Feind auf die Maginot Linie zurück und ließ Gefangene, Waffen und Gerät in unserer Hand

Meldung:

Die alliierten Truppen beginnen mit dem Abtransport in Narvik.

Ich stifte ein Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und behalte mir seine Verleihung vor. Die Verleihung dieser Auszeichnung wird nur für schlachtentscheidende Heldentaten erfolgen. Ich bekomme durch das Telephon den Bericht, daß man Eva auf dem Wege zu ihrer Familie am Mittag versucht hat zu entführen. Gebe sofort Befehl keine Nachrichten über diese

Sache durch die Stellen im Reich weiterzugeben. Werde die Untersuchung über diesen Fall selbst führen. Nun wird auch noch dieses Mädchen in unseren Kampf eingezogen. Möchte sofort darüber Bericht haben.

Adolf Hitler

Bücher bleiben mein Eigentum.

Adolf Hitler

Hauptquartier
1940

Nachtrag vom 6. Juni

4.-6. Juni

4.

Noch in der Nacht bekomme ich einen Bericht über den Vorfall mit Eva. Gebe auch sofort Weisung und Befehl, Eva besonders zu schützen. Auch habe ich mit ihr zweimal telefoniert. Mußte ihr auch sagen, daß es nun vorbei ist mit dem unbeschwerten rumfahren und spaziergehen. Eva wollte ihre Eltern besuchen, sie und ihr Fahrer merkten, daß sie schon einige Kilometer nach der Abfahrt vom Berghof von einem Automobil verfolgt wurden. Aus einer Seitenstraße bog plötzlich ein Automobil kurz vor ihnen auf die Straße und fuhr sehr langsam, da merkte Evas Fahrer das etwas nicht stimmte. Er versuchte nun an dem Automobil, was vor ihm fuhr vorbeizukommen, was ihm auch gelang.

Nachdem er gemerkt hatte, daß keinerlei Gefahr mehr für Eva besteht, hat er telephonisch Alarm gegeben. Es wurden sofort alle Straßen gesperrt und alle Hotels in der Gegend kontrolliert. Das Automobil, was aus der Seitenstraße kam wurde gefunden, und zwei Männer verhaftet. Es sind ein Belgier und ein Franzose. Nach ihren Aussagen haben sie den Auftrag gehabt, Eva zu geiseln und den Fahrer mit dem Auto verschwinden zu lassen. Sie

behaupten nichts von ihren Auftragsgebern zu wissen, aber doch vermuten sie das Engländer dahinter stecken. Sie wollen auch als Kriegsgefangene behandelt werden. Ich habe sofort eine sehr strenge Untersuchung befohlen, auch wozu man gerade Eva ausgesucht hat. Gegen wen wollte man Eva austauschen, denn es war bestimmt geplant! Woher hatten diese Leute ihr Wissen, wann und wo Eva unterwegs ist?

Es muß in der engeren Umgebung von Eva eine undichte Stelle geben. Auch dieses muß sofort untersucht werden. Lasse mir am laufenden Band Berichte kommen. Auch dieses werde ich den alten Männern in London mit gleicher Münze zurückzahlen.

Adolf Hitler

4.

Der Kampf um Dünkirchen steht vor dem Abschluß. Unsere Truppen sind in die Stadt eingedrungen und haben dem verzweifelten sich wehrenden Feind das Fort Luis entrissen. Der Häuserkampf mit französischen Truppen, denen die Aufgabe zuteil geworden war, die Flucht der englischen Soldaten auf die Schiffe zu decken, ist noch im Gange.

Meldung:

9 30 Uhr Dünkirchen wird durch unsere 18. Armee eingenommen. 40000 Franzosen gefangen. Abschluß des Abtransportes der englischen Truppen. Auf über 800 Schiffe wurden diese Truppen abtransportiert. Ich glaube ich habe einen Fehler gemacht um diese Truppe entkommen zu lassen. Der Herrgott soll mich strafen, sollte das stimmen.

5.

Morgenlage.

Die Proklamation an das deutsche Volk und an unsere Soldaten der Westfront werden bekanntgegeben. Himmler giebt mir Bericht über die Sache mit Eva. Man ist noch nicht weitergekommen. Kopfzerbrechen macht mir die Lage um Narvik. Gebe die kleine

Weisung 13 heraus, Bereinigung der Lage um Narvik. Unsere Armeen sind heute früh in breiter Front zum Angriff gegen das Heer Frankreichs angetreten. Der Übergang über die Somme zwischen der Mündung und Ham und dem Oise-Aisne-Kanal wurden erzwungen und die dahinter im Aufbau befindliche sogenannte Weygand-Linie an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht.

Churchill hat im Unterhaus wieder einmal sein wahres Gesicht gezeigt. Diesem alten, verbohrt, haßerfüllten Mann werde ich es zeigen. Verfasse eine Proklamation an unser Volk und an die Soldaten der Westfront. Meldung: Die Evakuierung im Raum Narvik hat begonnen. Mit den Untersuchungen im Falle von Eva giebt es nichts neues.

6.

Morgenlagebesprechung.

Die gestern begonnenen Operationen in Frankreich verlaufen planmäßig. Unsere Truppen haben überall nach Südwesten Raum gewonnen. Die Zahl der Gefangenen bei Dünkirchen hat sich auf 58000 erhöht. Die Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art ist unübersehbar. Der Feind griff wieder nichtmilitärische Ziele im Norden und Westen des Reiches an.

7.

Morgenlagebesprechung

Die Operationen des Heeres und der Luftwaffe südlich der Somme und des Aisne-Oise-Kanals schreiten planmäßig und erfolgreich fort. Die sogenannte Weygand-Linie wurde auf der ganzen Front durchbrochen. In der vergangenen Nacht griffen deutsche Kampfverbände eine Anzahl von Flugplätzen in Mittel- und Ostfrankreich an. Ebenso wie bei den britischen Flugplätzen ist auch hier mit der Vernichtung einer größeren Anzahl von Flugzeugen zu rechnen. Der Hafen Cherbourg wurde mit zahlreichen schweren Bomben belegt.

Meldung:

König Haakon und die ganze Regierung von Norwegen lassen sich von den Engländern ins Ausland bringen. Das wird den alten Männern in London aber schmecken.

8.

Morgenlagebesprechung

Unsere Truppen dringen wieder in Narvik ein.

Unsere Operationen südlich der Somme und der Aisne-Oise-Kanal [sic] schreiten weiter erfolgreich fort. Auch südlich der unteren Somme wurde der Feind geworfen.

Die Zahl der bei Dünkirchen eingebrachten Gefangenen hat sich auf 88000 erhöht.

Ich erlasse die Weisung Nr. 14

Schnelleres Vorgehen unserer Panzerverbände in Frankreich.

Verfasse noch in der Nacht [sic] ein Schreiben an den Duce. Die Untersuchung [sic] über den Zwischenfall mit Eva gehen nur die schleppend voran.

Ich bin der Meinung, daß irgendjemand vom Berghof dahintersteckt. Habe Anweisung gegeben, besonders auch die Wachen und sonstigen Bediensteten zu verhören.

9.

Morgenlagebericht.

In viertägiger Schlacht im Somme- und Oisegebiet haben unsere Infanterie und Panzerdivisionen in enger Zusammenarbeit mit der Luftwaffe starke feindliche Kräfte zerschlagen und andere, zum Teil neu in den Kampf geworfene feindliche Truppen zum Rückzuge gezwungen. Der Versuch des Feindes, den deutschen Angriff um jeden Preis aufzuhalten, ist gescheitert. Der norwegische König ordnet die Einstellung des Kampfes an. Heute früh sind weitere Teile unserer Front in Frankreich angetreten zum Großangriff. Vorstoß des Admiral Marschall mit Schlachtschiffen Gneisenau, Scharnhorst und Kreuzer Admiral Hipper und Bekleidung [sic, =Begleitung?] abgeschlossen. Vorstoß war sehr erfolgreich.

Meldung

Die italienischen U-Boote, die am 4. ihre Stützpunkte verlassen haben sind auf ihren neuen Positionen erschienen.

Einfüge [sic] unserer Luftwaffe in Raum Paris

In der Nacht.

Die Kapitulationsverhandlungen über Narvik haben begonnen.

10. Juni

Morgenlage.

Unsere auf einer Breite von rund 350 Kilometern eingeleiteten Operationen nehmen in Richtung auf die untere Seine und Marne sowie in der Champagne [sic] den geplanten und erwarteten Verlauf. Große Erfolge sind schon errungen, dort, wo sie mit Panzerkampfwagen unternommen wurden.

Alle feindlichen Gegenstöße sind gescheitert. In mehreren Stellen ist der Kampf in Verfolgung übergegangen. Über Narvik weht unsere Fahne! Kapitulation der norwegischen Truppen im Nordnorwegen. Der Duce hat heute im Namen der italienischen Nation England und Frankreich den Krieg erklärt. Gebe sofort eine Erklärung heraus! Telegramm an den König v. Italien und an den Duce.

Dieser Italiener wollte nicht warten, um in den Kampf einzutreten. Ich muß auf der Hut sein, bei diesem Kerl, erst wartet er ab wie sich die ganze Sache gestaltet, wenn es ihm gefällt und die Hauptarbeit ist getan, kommt er und möchte mit siegen und ernten.

Adolf Hitler

11.

Morgenlage.

Die große Schlacht zwischen der Kanalküste und der Maas ist immer noch im vollem [sic] Gange. Infolge der schweren blutigen Verluste und der großen Einbuße an Gefangenen und Material aller Art schwindet die feindliche Widerstandskraft zusehends

dahin. Nur teilweise ist die Evakuierung der engl. 51. Division gelungen. Über 10000 Mann englischer Truppen von Le Havre nach England und nach Cherbourg entkommen.

Meldung am Abend.

Unsere Truppen stehen 20 Kilometer vor Paris. Unsere Truppen erobern Reims. Die französische Regierung hat Paris verlassen.

Heute am 33. Tag unseres Kampfes stehen wir 20 Kilometer von Paris. Ich glaube der Kampf wird bald zu Ende gehen. Dann werde ich es diesen verkalkten, alten Männern in London zeigen.

Adolf Hitler

12. Juni

Morgenlage.

Das sieht diesem Churchill nun mal wieder ähnlich, er lässt seine Truppen laufen und befiehlt den Franzosen weiterzukämpfen. Nun werden auch die Franzosen merken, mit wem sie sich eingelassen haben. Im Verlauf der neuen Operationen verlor der Feind außer schwersten blutigen Verlusten eine hohe Zahl von Gefangenen, Waffen und Kriegsmaterial aller Art. Eine auch nur vorläufige Zählung war bisher nicht möglich.

Meldung

Auch italienische U-Boote erzielten Erfolge gegen die Engländer. Die bei St. Valery eingeschlossenen französisch-englischen [sic] Kräftegruppe hat nach dem Scheitern weiterer Versuche, auf dem Seewege die Truppen abzutransportieren, kapituliert. Ein französischer Korpsgeneral, ein englischer und vier französische Divisionskommandeure haben sich ergeben. Die Zahl der Gefangenen übersteigt bereits 20000. Russisches Ultimatum an Litauen.

Die Untersuchung im Entführungsfalle mit Eva gehen nur

schleppend weiter. Bin mit den Leuten die die Untersuchung führen nicht zufrieden.

13. Juni

Morgenlage

Nun sind die Versuche der an der Küste von St. Valery eingeschlossenen französischen-englischen Truppen, über See zu entkommen, doch gescheitert. Diese Kräftegruppe hat kapituliert. Unter den Gefangenen sind ein englischer und fünf französische Generale. Tagesbefehl an die deutschen Soldaten in Norwegen. Meldung: Der amerikanische Präsident lehnt es ab, auf der Bitte hin, den Franzosen ihrgnd wie Hilfe zukommen zu lassen. Es hätte auch keinen Sinn mehr! Die geflohene französische Regierung erklärt Paris zum offenen Stadt. Auflösungserscheinungen bei der französischen Truppe. Gebe Befehl nun Mann und Material zu schonen.

14.

Morgenlage

Der völlige Zusammenbruch der ganzen französischen Front zwischen dem Ärmelkanal und der Maginot-Linie bei Montmedy hat die ursprüngliche Absicht der französischen Führung, die Hauptstadt Frankreichs zu verteidigen, zunichte gemacht. Paris ist infolgedessen zur offenen Stadt erklärt worden. Soeben findet der Einmarsch unserer siegreichen Truppen in Paris statt! Der zweite Abschnitt des gewaltigen Feldzuges im Westen ist siegreich beendet. Die Widerstandskraft der französischen Nordfront ist zusammengebrochen. Die Seine abwärts Paris ist in breiter Front überschritten. Le Havre genommen.

In Norwegen besitzen unsere Gebirgsjäger Tromsö und Bardufoss. Die Landverbindung zwischen Trondheim nach Narvik ist hergestellt. Spanien besetzt die internationale Zone bei Tanger. Wieder Glockenläuten und Beflaggung im ganzen Reich. Ich erlasse meine Weisung Nr. 15. Stimmungsbericht aus dem Reiche sehr gut.

15. Juni

Morgenlage

Paris wurde gestern kampflos besetzt und durchschritten. Über dem Schloß von Versailles, in dem 1871 deutsches Schicksal gestaltet und 1919 deutsche Schmach besiegelt wurde, weht die Reichskriegsflagge. Truppen des Heeres brachen gleichzeitig, durch starke Artillerie unterstützt, in das Festungskampffeld der Maginot-Linie ein und entrissen dem Feind zahlreiche

Befestigungsanlagen

Gebe dem amerikanischen Journalisten [sic] Wiegand ein Interview. Gerade das amerikanische Volk sollte sich nicht von Churchill in diesen Kampf mit hereinziehen lassen, darum um diese Zeit dieses Interview.

Meldung.

Unsere Truppen erobern Verdun. Ich bin stolz auf meine Soldaten! Wie lange wollen die Französer es noch durchhalten, ich bekomme immer mehr Meldungen von Auflösungserscheinungen bei der französischen Truppe. Die britische 52. Division hat mit ihrer Räumung bei Cherbourg begonnen.

Adolf Hitler

16.

Morgenlage

Die 1. Armee überschreitet den Rhein bei Colmar. Die gesamte Front vom Kanal bis zur Schweizer Grenze ist im siegreichen Vorwärtsstürmen. Südostwärts von Paris und an der oberen Marne sind starke Panzer und motorisierte Verbände im rastlosen Vorstoß nach Süden. An der Saarfront ist die Maginot-Linie zwischen St. Avolt und Saarlouis durchbrochen.

Meldung

England unterbreitet den Franzosen den Vorschlag einer Union beider Länder an Aber die Franzosen lehnen ab. Rücktritt

Reynaud's. Marschall Pétain neuer Regierungschef. Russisches Ultimatum an Estland und Lettland.

17.

Frankreich bittet um Waffenstillstand! Was für ein Tag! Die zusammengebrochenen französischen Armeen fluten in der Masse unter starken Auflösungserscheinungen, scharf verfolgt von unseren Truppen, nach Süden und Südwesten zurück. Dort, wo Teilkkräfte sich noch zu geordnetem Widerstand aufrufen, werden sie unter Verlusten geworfen. Südlich Besancon wurde die Schweizer Grenze erreicht und damit der Ring um die aus Lothringen und aus dem Elsaß weichenden französischen Kräfte geschlossen. Die Festung Metz hat sich heute nachmittag einer deutschen Abteilung ergeben. Ich Verfasse [sic] einen Erlaß an alle Soldaten der Westfront, der sofort veröffentlicht wird. Die Evakuierung der 1. kanadischen Division von St. Malo ist geglückt.

Meldung

Auch die Panzer Gr. Guderian erreicht die Schweizer Grenze

Meldung in der Nacht.

Nach dem gestrigen Ultimatum besetzen russische Truppen Lettland und Estland einschließlich des litauischen Grenzstreifens, der nach dem Vertrag vom 28. Sept. 1939 unser Interessengebiet ist. Nun sieht man Stalins wahres Gesicht. Wenn wir uns streiten freut er sich und besetzt einfach Gebiete ohne zu fragen was in Verträgen steht. Die größte Gefahr sehe ich auch im Osten und bei Stalin.

18.

Morgenlage

Der militärische Zusammenbruch Frankreichs schreitet unter dem Druck unserer rechtlosen Verfolgung rasch vorwärts. Im ganzen Reich herrscht Hochstimmung. Ich bekomme ein Telegramm des deutschen Kaisers. Was dieser Mann mit seinen Strategen nicht

in vier Jahren schaffte hat sein ehemaliger Gefreiter in 40 Tagen geschafft. Unsere Truppen besetzen Le Mans und Cherbourg Ha, ha so sind diese Franzosen. Der General de Gaulle erklärt sich vom sicheren London aus zum Führer der Freien Franzosen. Es ist immer so, er haut ab und fordert die Franzosen zur Fortsetzung des Widerstandes auf.

Treffen mit dem Duce in München. Ich lasse nicht zu, das dieser Mann kaum zu unseren Siegen etwas beigetragen hat, und Ansprüche stellen möchte. Aber dieser Italiener ist, soll er nur, voll von Ehrsucht und macht nicht erst den Versuch Ansprüche zu stellen. Habe auch kurz Eva gesehen, konnten aber nur kurz über den Zwischenfall sprechen. Habe schon angefangen an den Bedingungen des Waffenstillstandes mit Frankreich zu arbeiten. Lasse mir da von keinen [sic] reinreden.

Adolf Hitler

19.

Morgenlage

Englische Flugzeuge greifen in der letzten Nacht Hamburg und Bremen an. Unsere Luftwaffe schlägt in England zurück. Unsere Fahne über dem Straßburger Münster. Unsere Truppen nehmen Brest und Nantes. Die französische Wehrmacht löst sich immer mehr auf.

20.

Morgenlagebesprechung.

Die Evakuierung von englischen und polnischen Truppen von La Rochelle und La Pallice ist gelungen. In den Bretange [sic] ist der französische Kriegshafen Brest genommen. In der Normandie ist auch der Unterlauf der Seine von Nantes bis Tours erreicht und an einzelnen Stellen überschritten.

Meldung.

Die Franzosen bitten auch Italien um Waffenstillstand. Die Franzosen gestatten Japan die Stationierung einer Militärmission

und von Truppen in Indochina. Heute mittag haben unsere Truppen den in Lothringen gelegenen und durch den Kampf unserer bayrischen Truppen im August 1914 bekannten Ort Badenweiler genommen. Nach dem der Badenweiler Marsch benannt ist.

Große Lagebesprechung.

Anwesende:

Keitel,

Jodel

v. Puttkamer

Waffenstillstand mit Frankreich
Luftangriffe auf englische Stützpt.
Vorbereitung der Landung in England
Stützpunkte in Norwegen.
Personaländerungen.

21.

Morgenlage

Die Franzosen haben ihre Delegation genannt die die Waffenstillstand- Verhandlungen führen. Ich bestimme, das der Wagen im Walde von Compiègne, in dem 1918 der Waffenstillstand geschlossen wurde, wiederaufgestellt wird. Die Inschriften auf dem Denkmal sind sofort auszumeißeln.

Bestimme meine Bekleidung.

Göring, v. Brauchitsch, Keitel, Raeder, Heß und v. Ribbentrop.

Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen. Im Anschluß an diese historische Handlung befehle ich. Der Wagen, der Gedenkstein und das Denkmal sind nach Berlin zu bringen. Die ausgemeißelten Steine sind zu vernichten

Meldung

Die italienische Heeresgruppe an der Alpenfront tritt zum Angriff an.

22.

Kurze Morgenlage

In der Bretagne [sic] sind die wichtigen Hafenstädte St. Malo und Lorient genommen. In Lothringen und in den Vogesen führte unser Angriff zu weiteren Aufrüstungen. Gerardmer ist genommen. Abschluß des deutsch-französischen Waffenstillstandes in Compiègne. Die Unterzeichnung nimmt Keitel vor. Was für ein Tag! Ich möchte heute das Gesicht von Churchill sehen!

23. Juni

Letzte Kampfkraft der Franzosen bezwungen. Die italienische Offensive in den Alpen läuft sich an den französischen Hauptstellungen fest. Im Küstenbereich des Atlantischen Ozeans stießen bewegliche Abteilungen bis in die Höhe von La Rochelle vor. Was soll ich nun tun. Ich würde gleich verstärkt gegen England vorgehen, sie dürften keinerlei Zeit haben Luft zu hohlen. Aber meine Generale sind wieder einmal anderer Meinung.

Adolf Hitler

24.

Am Atlantik wurde die Küste bis zur Girondemündung besetzt, La Rochelle und Rochefort genommen, weiter ostwärts die Gegend nördlich Poitiers erreicht. Unter der ungeheuren und ständig wachsenden Beute, fiel uns hier ein großes Lager deutscher Beutesachen aus dem Weltkriege in unsere Hand. Italienischer-französischer Waffenstillstand in Rom. Ich gehe an die Arbeit und macht [sic] Pläne für die Landung in England.

25.

Der Feldzug in Frankreich hat nach einer Dauer von nur sechs Wochen mit einem unvergleichlichen Siege der deutschen Waffen geendet. Seit heute 1/35 Uhr herrscht Waffenruhe. In der letzten

Nacht unternahmen unsere Kampfverbände Angriffsflüge nach Mittelengland und belegten Flugplätze und Anlagen der Flugindustrie mit Bomben. Da kann dieser Churchill noch so schreien und toben, er kann uns nicht mehr aufhalten! Veröffentlichung an das deutsche Volk über die Kapitulation in Frankreich.

26.

Im Westen keine besonderen Ereignisse. Werde in den nächsten Tagen einen der größten Träume von mir erfüllen, ich fahre nach Paris. Obwohl mir davon abgeraten wird, ich fahre! Russisches Ultimatum an Rumänien über Abtretung von Bessarabien und der Nordbukowina. Diesen [sic] Stalin werde ich auch noch die Flügel stutzen. Die Bombenwürfe in der letzten Nacht im Norden und Westen des Reiches trafen keine militärischen Ziele.

27.

Den Bestimmungen des Waffenstillstandvertrages entsprechend, rückten unsere Truppen bis zum Dordogne-Abschnitt ostwärts Bordeaux vor. Auch in der letzten Nacht wieder Einflüge englischer Flugzeuge im Westen des Reiches. Die Engländer erklären die Blockade Europas vom Nordkapp bis Spanien.

28.

Nachtrag

Ich besuche Paris

Dieser Besuch war ein einmaliges Erlebnis. Ich ernenne den General Falkhausen zum Befehlshaber in Belgien und Nordfrankreich.

Meldung:

England erkennt General de Gaulle als Führer allen Freien Franzosen an. Diese Italiener. Schießen mit ihrer eigenen Flak bei Tobruk ihren eigenen Marschall Balbos ab.

29.

Besuch des Kampfgebietes bei Straßburg.

Lasse mir die dort stattgefundenen Kampfhandlungen erläutern [sic]. Arbeite am Abend an den Plänen für eine Landung in England.

Meldung:

Die Russen beginnen mit ihrer Armee die Besetzung in Bessarabien. Nach England werde ich auch Stalin etwas besser auf die Finger sehen.

30.

Fahrt in den Elsaß. Besuch der Maginotlinie

Unsere Truppen besitzen die Kanalinseln Jersey, Guernsey [sic], Alderney. Die Bevölkerung dieser Inseln sind [sic] nach England geholt worden. Besprechung über einen Zeitpunkt der Landung in England. Ich bin für eine schnelle Erledigung dieser Sache.

Adolf Hitler

Nachträge

Ist die Achse wirklich ein Garant des Zusammenhaltes? Seit es ein nationalsozialistisches Regime giebt, standen in seinem außenpolitischen Programm zwei Ziele:

1. Die Herbeiführung einer wahren Verständigung und Freundschaft mit Italien
2. Die Herbeiführung des gleichen Verhältnisses zur England.

Diese Auffassung hat mich schon vor 20 Jahren genau so bewegt wie heute.

Ich habe diesen Gedanken publizistisch [sic] und in Reden unzählige Male behandelt und verteidigt, solange ich in der demokratischen Republik selbst ein Oppositioneller war. Ich habe, sowie mich das deutsche Volk mit seiner Führung

beauftragte, sofort versucht, diese älteste Zielsetzung der nationalsozialistischen Außenpolitik nun praktisch zu verwirklichen. Ich bin auch heute noch traurig, daß es um trotz allen meinen Bemühungen mit England nicht gelungen ist, zu jener Freundschaft zu kommen, die, wie ich glaube, für beide Völker ein Segen gewesen wäre. Und zwar, daß mir dieses trotz unentwegter aufrichtiger Bemühungen nicht gelungen ist. Ich bin aber nun um so glücklicher, daß wenigstens der erste Programmpunkt meiner außenpolitischen Zielsetzung verwirklicht werden konnte. Ich danke dies vor allen dem Genius, der heute an der Spitze des italienischen Volkes steht. Obwohl der Duce manchmal am Anfang meiner Führerberufung etwas anmaßend war. Die leider geistig einander so verwandten Revolutionen wurden aber, hauptsächlich [sic] durch mein Tun zusammengeführt, um nun am Ende durch das gemeinsam vergossene Blut einen Bund zu besiegeln, der bestimmt ist, Europa ein neues Leben zu erschließen. Nun bin ich der persönliche Freund des Duce, und es beglückt mich angesichts der Eigenart eines Lebensschicksals, das ebensoviel Gemeinsames mit dem meinen aufzuweisen, hat, wie unsere beiden Revolutionen, ja, darüber hinaus sogar die Geschichte der Einigung und des Emporstiegs unserer beiden Nationen.

Adolf Hitler

Zur Lage!

Der Verlauf der hinter uns liegenden zehn Monate dieses Krieges hat meiner Auffassung recht, und den Meinungen unserer Gegner unrecht gegeben. Wenn sogenannte englische Staatsmänner versichern, das ihr Land aus jeder Niederlage und jedem Mißerfolg stärker hervorgeht, dann ist es zumindest keine Überheblichkeit, wenn ich denke, daß wir aus dem Erfolg ebenfalls stärker hervorgehen und sogar hervorgegangen sind. Ich habe das schon am 1. September des vergangenen Jahres erklärt, daß, ganz gleich, was auch kommen mag, weder

Waffengewalt noch die Zeit Deutschland niederzwingen werden. Das Reich ist nun heute militärisch stärker als jemals zuvor. Wir haben die im einzelnen sicherlich schweren, im gesamten aber doch so geringen Verluste gesehen, die unsere Wehrmacht im Kampf der letzten drei Monate erlitten hat. Wenn man bedenkt, daß man in dieser Zeit eine Front aufrichteten [sic], die nunmehr vom Nordkap bis zur spanischen Grenze reicht, dann sind diese Verluste, besonders gemessen an den Verlusten des Weltkrieges, außerordentlich geringe. Die Ursache dafür liegt, abgesehen von der durchschnittlich hervorragenden Führung, in der ausgezeichneten taktischen Ausbildung des einzelnen Soldaten, der Verbände sowie des Zusammenwirkens der Waffen. Die weitere Ursache liegt in der Güte und Zweckmäßigkeit der neuen Waffen und die dritte in dem bewußten Verzicht auf jeden sogenannten Prestigeerfolg.

Ich selbst habe mich bemüht, grundsätzlich jeden Angriff und jede Operation zu vermeiden, die nicht im Sinne einer wirklichen Vernichtung des Gegners notwendig sind, sondern nur einem vermeintlichen Prestige zuliebe getan werden sollten. Trotzdem haben wir natürlich für vielfach höhere Verluste Vorsorge getroffen. Die dadurch eingesparten Männer unseres Volkes werden der Weiterführung des uns aufgezwungenen Freiheitskampfes zugute kommen.

Augenblicklich werden viele unserer Divisionen aus Frankreich wieder zurückgezogen und in ihre Heimatstandorte verlegt. Viele Männer können beurlaubt werden. Waffen und Gerät werden wieder instandgesetzt oder durch neues Material ergänzt. Im ganzen ist die Wehrmacht heute stärker als je zuvor.

Der Verlust an Waffen im norwegischen und besonders auch im Feldzug gegen Holland, Belgien und Frankreich ist ein vollständig belangloser. Er steht in keinem Verhältnis zur Produktion. Heer und Luftwaffe sind in diesem Augenblick, auch in ihrer Ausrüstung vollkommener und stärker, als sie es vor dem Antritt im Westen waren.

Die Munitionierung wurde in einem Ausmaß vorbereitet, die angelegten Bestände sind so große, daß auf vielen Gebieten nun

eine Einschränkung und Verlagerung der Produktion vorgenommen werden muß, da die vorhandenen Depos und Räume auch bei größter Ausweitung zum Teil nicht mehr in der Lage wären, verstärkte Zufuhren aufzustapeln.

Der Munitionsverbrauch war, ähnlich wie in Polen, ein über alles Erwarten geringer. Er steht überhaupt in keinem Verhältnis zu den Vorräten. Die Gesamtbevorratung ist daher bei Heer und Luftwaffe zur Zeit für alle Waffen wesentlich höher als vor dem Angriff im Westen.

Dank des Vierjahresplanes war Deutschland in hervorragender Weise auch für die schwerste Belastung gerüstet. In keiner Wehrmacht der Welt ist auch nur annähernd wie in Deutschland eine Umstellung von kriegswichtigen Stoffen, die importiert werden müssen, auf solche, die im Lande sind, erfolgt. Dank dem Wirken von Göring ist die Umstellung der deutschen Wirtschaft zu einer autarken Kriegswirtschaft schon im Frieden vollzogen worden. Wir besitzen vor allem die beiden wichtigsten Rohstoffe, Kohle und Eisen in einem, ich darf sagen, unbegrenzten Ausmaß. Die Versorgung mit Brennstoff ist in den Vorräten eine reichliche und die Kapazität unserer Produktion eine steigende und in kurzer Zeit, selbst beim Versiegen der Einfuhr, eine für unseren Bedarf vollkommen genügende.

Durch unsere Metallsammlungen hat sich von vornherein der Grundstock unserer Metallreserven erhöht, daß wir jeder Kriegsdauer gewachsen und keinem Ereignis unterlegen sind. Es kommen hinzu nun noch die gewaltigen Möglichkeiten, die in der Erfassung einer unübersehbaren Beute sowohl als in der Erschließung der von uns besetzten Gebiete liegen. Deutschland und Italien besitzen in dem von ihnen regulierten und kontrollierten Wirtschaftsraum und [sic] 200 Millionen Menschen, von denen nur 130 Millionen Soldaten stellen, während über 70 Millionen ausschließlich wirtschaftlich tätig sein können.

Adolf Hitler

Das Verhältnis zu Rußland

Die letzten Hoffnungen scheinen in den Augen der englischen Politiker, außer auf den verbündeten und alliierten Nationen, bestehend aus einer Reihe von ausgehaltenen Staatsoberhäuptern ohne Thron, Staatsmännern ohne Völkern und Generalen ohne Armeen auf neue [sic] Komplikationen zu beruhen, die sie glauben dank ihrer hierin bewährten Geschicklichkeit hervorrufen zu können.

Ein wirklicher Ahasver unter diesen Hoffnungen ist der Glaube an eine mögliche neue Entfremdung zwischen Deutschland und Rußland. Das deutsch-russische Verhältnis ist endgültig festgelegt. Der Grund für diese Festlegung lag darin, daß, unterstützt von gewissen Kleinstaaten, England und Frankreich ununterbrochen Deutschland Eroberungsabsichten in Gebieten unterschoben, die außerhalb aller deutschen Interessen liegen. Bald hieß es, Deutschland wolle die Ukraine besetzen, dann wieder, in Finnland einmarschieren, ein anderes Mal behauptet man, Rumänien sei bedroht, ja endlich fürchtete man sogar für die Türkei. Ich hielt es unter diesen Umständen für richtig, vor allem mit Rußland eine nüchterne Intressenfestsetzung vorzunehmen, um einmal für immer klarzulegen, was Deutschland glaubt, für seine Zukunft als Interessengebiet ansehen zu müssen, und was umgekehrt Rußland für seine Existen als wichtig hält.

Auf dieser klaren Abgrenzung der beiderseitigen Interessengebieten [sic] erfolgte die Neuregelung des deutsch-russischen Verhältnisses. Jede Hoffnung, daß im Vollzug dessen nun eine neue deutsch-russische Spannung eintreten könnte, ist kindisch.

Weder tat Deutschland einen Schritt, der es außerhalb seiner Interessengebiete geführt hätte, noch hat Rußland einen solchen getan. Die Hoffnung Englands aber, durch die Herbeiführung irgendeiner neuen europäischen Krise eine Entlastung seiner eigenen Situation erreichen zu können, ist, insoweit es sich um das Verhältnis Deutschlands zu Rußland handelt, ein Trugschluß. Die britischen Staatsmänner sehen alles etwas langsamer ein, sie werden also auch dies schon noch im Laufe der Zeit begreifen

lernen.

Ich habe in meiner Rede am 6. Oktober die weitere Entwicklung dieses Krieges wohl richtig vorhergesagt. Ich versichere, daß ich keinen Moment am Sieg zweifle. Wenn man nun nicht ausgerechnet in den Niederlagen die Merkmale und Garantien des Endsieges erblickt, dann glaube ich, hat die Entwicklung mir bisher wohl recht gegeben. Trotzdem ich von dieser Entwicklung überzeugt war, hatte ich damals Frankreich und England die Hand zur Verständigung geboten. Die Antwort, die ich darauf erhielt, ist noch in aller Erinnerung.

Alle meine Argumente über den Unsinn einer Weiterführung dieses Kampfes über die Sicherheit, selbst im günstigsten Fall keinen Gewinn, sondern nur Opfer zu bekommen, wurden entweder mit Spott und Hohn bedacht oder zumindest totgeschwiegen.

Die ganze weitere Entwicklung der Lage zwischen Deutschland und Rußland liegen [sic] auch im Verhalten Stalins, sollten wir die Landung in England in der nächsten Zeit durchführen.

Adolf Hitler

Viel Leid hatte Eva durchzustehen. Wie mir die Ärzte am 30. mitteilten war es nur eine Scheinschwangerschaft. Eva aber glaubt an einen Abortus. Gerade nun, da ich wirklich keine Zeit, die diese junge Frau nun brauchte, habe, muß ich sie so allein lassen. Aber ich hoffe, da Eva sehr einsichtig ist, in ihrem jungen Jahren, sie wird schnell darüber hinwegkommen.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1940

Bücher dürfen nur meiner Schwester Paula oder Schaub ausgehändigt werden !

Juli 1940
Adolf Hitler

1.

Morgenmeldung, die engl. Luftwaffe hat in der Nacht wieder Kiel angegriffen. Göring mit seinen Prahlereien hat mir nichts dazu zu sagen. Habe sofort Befehl gegeben, die Flak-Waffe schnellstens auszubauen. Empfange den ital. Botschafter Dino Alfieri bei mir. Bis in die Nacht Besprechung, wie wird sich England nun verhalten. Ich persönlich glaube nicht an ein Gelingen einer Landung in England, kann es aber meinen Generalen nicht begreiflich machen. Muß diese Leute unbed. beruhigen. Bekomme noch in der Nacht den Bericht über den Verlauf des Kampfes in Frankreich vorgelegt.

2.

Wieder Angriff auf Kiel. Was sagt Göring dazu, lasse ihn sofort rufen. Lasse den Bericht über die Kämpfe in Frankreich veröffentlichen. Obwohl ich weiterhin an ein Gelingen der Landung in England nicht glaube, gebe ich der Weisung des OKW statt, unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Landung in England durchgeführt werden.

Meldung:

U 47 versenkt westlich Irlands einen englischen Passagierdampfer. Der rumänische König bittet um die Entsendung einer deutschen Militärmission und um die Sicherung der rumänischen Grenze.

Göring bei mir.

3.
Morgenlage.

Meldung

U 47 hat wieder einen Erfolg erzielt. Die Briten greifen einen Teil der französischen Flotte bei Oran an, nachdem der französische Admiral Gensoul ein Ultimatum der Engländer abgelehnt hat. Einige französische Schiffseinheiten wurden versenkt.

Meine Befürchtungen, über die Unberechenbarkeit der Engländer haben sich nun bestätigt. Ordne eine sofortige Lagebesprechung an. Wie wird sich die französische Regierung verhalten?

4.
Morgenlagebesprechung.
Französische Regierung hat sich nun doch zu dem erwarteten Schritt entschlossen. und bricht die diplomatischen Beziehungen zu England ab.

Meldung:

Deutsche Marineeinheiten versenken am südlichen Kanalausgang britische Schiffseinheiten mit zusammen 16890 BRT.

Bekomme Meldung, daß sich die Spannungen zwischen Abwehr und SD wieder einmal verschärft haben.

Abendlage.

5.
Morgenlagebesprechung.
Bekomme eine Meldung, daß die Leute aus der Wehrmachtsführung, die in letzter Zeit im Geheimen mit einer Absetzung oder Beseitigung meiner Person gerechnet haben, ihre Meinung plötzlich geändert hätten. Ich frage mich wie dieser Gesinnungswandel plötzlich gekommen ist. Werde diese Leute

weiterhin scharf im Auge behalten.

Es treffen Meldungen ein, das weitere Angriffe der Engländer auf die französ. Flotte bevorstehen.

Abendlage.

6.

Morgenlagebesprechung.

Rückreise nach Berlin.

Meldung:

Englischer Fliegerangriff auf ein französ. Schlachtschiff.

Versenkung kleinerer französischer Schiffseinheiten.

Gegen 3 Uhr nachmittags, Ankunft in Berlin, Begrüßung durch Göring. Göring ist sichtlich nervös, durch meine Vorwürfe wegen der Angriffe der Engländer. Bekomme noch am Abend einen Bericht über das Befinden von Eva und ihren Zustand.

Morgenlagebesprechung.

Erlaß über das Besatzungsverhältnis in Frankreich. Empfang für den ital. Botschafter und den Außenminister Graf Ciano. Was bildet sich dieser Mann in Rom nur ein, mir eine Liste von Vorderungen zu übergeben. Lade den Grafen ein, eine Reise zu unternehmen um sich im Kampfgebiet im Westen umzusehen. Er soll auch sehen, wieviel deutsches Blut dort vergossen wurde. Ich gebe Befehl, dem Grafen besonders unsere Heldengräber zu zeigen. Diese Franzosen haben mit dem englischen Ob. der Mittelmeerflotte ein Abkommen geschlossen über die Internierung von Teilen der französischen Flotte in Alexandria. Empfange verwundete Helden unserer Wehrmacht bei mir.

8.

Morgenlagebesprechung.

Bekomme wieder eine Akte vorgelegt, plötzlich hat sich die Gesinnung meiner Gegner gewandelt. Diese Typen wandeln ihre

Gesinnung wie sie es brauchen, so auch jetzt, da das deutsche Volk zu über 90 % auf meiner Seite ist. Appell an das englische Volk, ich beteuere daß ich nichts gegen das große britische Volk habe.

Meldung:

Wieder britischer Angriff auf Teile der französischen Flotte in Dakar. Wieder Angriff auf Kiel.

Muß unbed. zu Eva nach München, um mit ihr zu reden.

9.

Morgenlagebesprechung.

Meldung:

Kämpfe zwischen englischer Mittelmeerflotte und der ital. Marine bei Punta Stilo.

Wieder kleinerer britischer Angriff auf Kiel. Gebe Befehl, die deutsche Rüstung auf den Gebieten der Luftwaffe (Jagdwaaffe) und Marine (kleinere Schiffseinheiten) zu verstärken. Gebe Befehl, die Luftflotten 2 und 3 werden ab sofort verstärkt Südengland angreifen.

Abendlage.

10.

Morgenlage.

Empfang für den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und seinen Außenminister Graf Csaky. Auch diese Leute kommen mit einer Liste von Gebietsforderungen in Rumänien. Muß den Ungarn genau wie den Italienern klar machen, daß dies zur Zeit nicht möglich ist. Empfang für den ital. Außenminister Graf Ciano. Am späten Nachmittag Fahrt auf den Obersalzberg.

Meldung:

Große Erfolge der Luftflotten 2 und 3 in Südengland.

Endlich komme ich zu der Aussprache mit Eva über ihren Zustand.

11.
Morgenlage

Meldung:
Erste Erfolge der deutschen Luftwaffe bei Angriffen auf englische Geleitzüge.

Große Lagebesprechung:

Vortragende:
Keitel
v.Puttkamer
Großadmiral Raeder

Themen:
Belagerung und Landung in England.
U-Boot-Stützpunkte in der Biskaya.
Stützpunkte in Westafrika
Aufbau einer starken Flotte.
Gebietsforderungen Italiens und Ungarns.

Ich teile den Anwesenden wieder einmal meine Befürchtungen wegen einer Landung in England mit.

12.
Meldung in der Nacht.
Der französische Staatspräsident Lebrun ist zurückgetreten, neuer Regierungschef ist Marschall Petain. Der neue Regierungssitz ist in Vichy.

Lagebesprechung, auch über den neuen französischen

Regierungschef. Erlaß über den weiteren Ausbau einiger Städte im Reich und des Freihafens von Danzig. Lasse mir Bericht über die neuen Bauprogramme der Luftwaffe erstatten.

13.

Morgenlagebesprechung.

Lasse mir nochmals einen ausführlichen Bericht über Evas Zustand geben. Nun muß ich auch noch über das Glück oder über das Leid einer jungen Frau entscheiden. Diese Entscheidung fällt mir schwerer als die über eine große politische Aufgabe.

Habe Halder und Brauchitsch zum Vortrage. Beide stimmen meinen Befürchtungen über England und Rußland zu. Graf v.d. Schulenburg kabela, daß der neue englische Botschafter in Moskau von Stalin zu einer Unterredung empfangen wurde.

15.

Morgenlagebesprechung.

Stelle meine Pläne für eine Landung an der Küste von England fertig. Werde diese in einer Weisung bekanntgeben. Das wird die alten Herren auf der Insel zur Vernunft bringen. Bekomme die Antwort von Petain, auf meine Vorschläge in Marocco deutsche Luftwaffenstützpunkte zu errichten. Petain hält die Zeit noch nicht für gekommen. Er hofft immer noch im geheimen auf einen harten Kampf zwischen England und uns, er wird sich aber täuschen.

Endbesprechung wegen der Landeoperationen in England.

16.

Morgenlagebesprechung.

Meine Weisung Nr. 16 an die Wehrmacht wird herausgegeben. Vorbereitung einer Landung in England. Berufe zum 19. den Reichstag ein. Für den 18. befehle ich eine große Siegesparade in Berlin. Lasse mir die neuesten Meldungen aus Moskau v. Herrn v. der Schulenburg kommen.

17.

Morgenlage.

Gebe erneute Weisungen für die Landeoperation in England.

Gebe gesonderte Befehle für die Luftwaffe. Gebe die letzten Befehle für die morgige Siegesparade in Berlin. Empfange Goebbels zu einer Besprechung. Einladung an Graf Ciano geht sofort per Kabel heraus.

18.
Morgenlagebesprechung.

Meldung:
England hat die Burmastraße auf japanischen Druck hin geschlossen.

Erarbeite noch meine morgige Rede auch überarbeite ich noch einmal die Liste der Beförderungen für morgen. Große Siegesparade in Berlin. Arbeite noch bis in die Nacht hinein an dem Manuskript meiner morgigen Rede.

19.
Morgenlage.
Gehe nochmals die Liste der Beförderungen durch. Habe nochmals eine Besprechung mit Göring.

7 Uhr am Abend.
Große Gefallenenehrung durch alle Anwesenden im Reichstag. Generalfeldmarschall Göring hat schon als Schöpfer der deutschen Luftwaffe, als einzelner Mann den höchsten Beitrag für den Neuaufbau der deutschen Wehrmacht geleistet. Er hat als Führer der deutschen Luftwaffe im bisherigen Verlauf des Krieges mit die Voraussetzung zum Sieg geschaffen. Seine Verdienste sind einmalig! Ich ernenne ihn daher zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und verleihe ihm das Grotkreuz des Eisernen Kreuzes.
Für die Verdienste um den Sieg der deutschen Waffen im Kampf für die Freiheit und Zukunft unseres Großdeutschen Reiches befördere ich:

den Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch zum Generalfeldmarschall

den Generalobersten von Rundstedt, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe A, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten Ritter v. Leeb, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe C, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten von Bock, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten List, Oberbefehlshaber der 12. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten v. Kluge, Oberbefehlshaber der 4. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten v. Witzleben, Oberbefehlshaber der 1. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den Generalobersten v. Reichenau, Oberbefehlshaber der 6. Armee, zum Generalfeldmarschall.

den General Halder, Chef des Generalstabes des Heeres, zum Generalobersten.

den General Dollmann, Oberbefehlshaber der 7. Armee, zum Generalobersten.

den General Freiherr v. Weichs, Oberbefehlshaber der 2. Armee, zum Generalobersten.

den General v. Küchler, Oberbefehlshaber der 18. Armee, zum Generaloberst.

den General Busch, Oberbefehlshaber der 16.Armee, zum Generaloberst.

den General Strauß, Oberbefehlshaber der 9.Armee, zum Generalobersten.

den General v. Falkenhorst, Befehlshaber in Norwegen, zum Generaloberst.

den General v.Kleist, Kommand. General des 15.AK, zum Generaloberst.

den General v. Schobert, Kommand. General des 7.AK., zum Generaloberst.

den General Guderian, Kommand. General des 19.AK. zum Generaloberst.

den General Hoth, Kommand. General des 15. AK., zum Generaloberst.

den General Haase, Kommand.General des 3. AK., zum Generaloberst.

den General Hoepfner, Kommand. General des 16. AK., zum Generaloberst.

den General Fromm, Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres, zum Generaloberst.

den Generalleutnant Dietl, Kommand. General des Gebirgskorps in Norwegen, zum General d. Infanterie und verleihe ihm als ersten Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

den Admiral Carls, den Kommand. Admiral der Ostsee,
Marinetruppenbefehlshaber Ost, zum Generaladmiral.

von der Luftwaffe befördere ich:

den Generalobersten Milch zum Generalfeldmarschall.

den General d. Flieger Sperrle zum Generalfeldmarschall.

den General d. Flieger Kesselring zum Generalfeldmarschall.

den General d. Flieger Stumpf zum Generaloberst.

den General der Flieger Grauert zum Generaloberst.

den General der Flieger Keller zum Generaloberst.

den General der Flakart. Weise zum Generalobersten.

den General d. Flieger Udet zum Generaloberst.

den Generalleutnant Geißler zum General d. Flieger.

den Generalmajor Jeschonnek zum General d. Flieger.

den Generall. Loerzer zum General d. Flieger.

den Generall. Ritter v. Greim zum General d. Flieger.

den Generalmajor Frhrn. v. Richthofen zum General d. Flieger,

Im Oberkommando der Wehrmacht befördere ich

den Generaloberst Keitel zum Generalfeldmarschall.

den Generalmajor Jodl zum General d. Artillerie.

Ich ehre in meiner Rede besonders die gesamte Wehrmacht des nationalsozialistischen Großdeutschen Reiches.

Kaum hatten diese alten Herren in England meine neuen Friedensangebote gehört, reagierten sie so wie ich es mir schon dachte, hochnäsiger und herablassend. Es wird der Tag kommen, da das Volk in England diese alten Männer wegjagt. Wenn dieses England wüßte, was ich an Plänen in der Schublade habe, würde es nicht so hochnäsiger tun. Noch in der Nacht treffen die ersten Telegramme auf meine Rede ein, aus dem Reich und aus dem Auslande.

20.

Morgenlage.

Besprechung über die Haltung Englands zu meinen Friedensvorschlägen. Empfang für den ital. Außenminister Graf Ciano. Ich wechsle einige Kabel mit dem Duce. Übergabe des Geschenkes für den Duce an Graf Ciano. Empfange den Helden v. Narvik, General Dietl Gebe noch Weisung für eine morgige große Lagebesprechung.

21.

Morgenlagebesprechung.

Große Lagebesprechung

Anwesende:

Keitel,

Jodl,

Halder,

v. Brauchitsch

Thema:

Das Verhalten Englands, und anderer Staaten.

Meine Pläne über eine Landung in England werden besprochen.

Die deutschen Truppen an der deutsch- sowjetischen Grenze werden unter den Befehl des Armee-Oberkommandos 18 gestellt.

Meldung

Die Eingliederung der Staaten Litauen, Estland und Lettland in die Sowjetunion wird amtlich.

22.

Morgenlage.

Warten immer noch auf eine erste Reaktion aus England. Besprechungen über die Einladungen an einige Staatschefs zu mir, wegen gemeinsamer Schritte gegen England. Warte immer gespannter auf die Nachricht von einer gründlichen Nachuntersuchung Evas durch die Ärzte.

Abendmeldung:

Das Kabinett [Yoirai] ist in Tokio gestürzt worden. Kann uns nur recht sein!

Nachtbesprechung:

Wir müssen einen Keil zwischen das englische Volk und ihrer Regierung treiben.

23.

Norgenlagebesprechung!

Meldung aus Tokio, neue Regierung des Fürsten Konove im Amt. Nochmals Besprechung über die Einladungen der Staatsmänner der befr. Staaten. Besuch in Bayreuth.

24 und 25.

24.

In Bayreuth
(Auch für Besprechungen)

25.

Morgenlage

Besprechungen mit Männern der Partei.

Meldung:

Deutscher Angriff auf den englischen Geleit im Kanal hat begonnen. Vor der englischen Südküste ist der französische Dampfer 2424— versenkt worden. Die Überfahrt des Schlachtschiffes Gneisenau nach Kiel hat begonnen.

26.

Morgenlage.

Meldung:

Der Angriff auf den englischen Geleitzug war ein großer Erfolg.

Empfange bei mir den rumänischen Ministerpräsidenten Gigurtu und Außenminister Manulesku. Besprechungen bis in die Nacht.

Meldung.

U 34 hat im Kanal 2 Schiffe versenkt.

Gebe Weisung für Weiterführung des Angriffs.

27

Morgenlagebesprechung.

Nochmals Besprechung über die Rundfunkrede v. Halifax und den v. mir befohlenen eingeleiteten Maßnahmen. Empfang für den bulgarischen Ministerpräsidenten Filoff und Außenminister Popoff. Telegramm mit Gruß zur Eröffnung der Großen Deutschen Kunstaussstellung in München. Hätte gerne diese Ausstellung eröffnet aber die politische Lage und dieser Churchill und sein Halifax haben mir dieses nicht gegönnt, wie die Rundfunkmeldung in England besagen.

Meldung:

U 34 versenkte noch 2 Schiffseinheiten im Kanal.

Empfange den Stabschef der SA Lutze

28.

Morgenlagebesprechung

Empfange nochmals den Stabschef der SA. Verwendung von SA-Führern im diplomatischen Dienst. Empfange den slowakischen Staatspräsidenten Dr. Tiso und den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tuka, mit einigen Herren. Ernennung von verd. SA-Führern in den dipl. Dienst, zu Gesandten.

Heldungen:

Gefechte im Südatlantik zwischen deutschen und englischen Schiffseinheiten.

U 99 versenkt im Kanal 3 englische Schiffseinheiten.

Nochmal Besprechung mit dem Stabschef der SA.

29.

Morgenlage!

Empfang für den bulgarischen General Schukoff bei mir. Geheime Besprechung wegen der Haltung Englands gegenüber meinen nochmaligen Appells. Wie wird sich Stalin bei einer Landung in England verhalten? Telegramm an den Duce und an den König v. Italien. Nochmals Besprechung wegen einer Landung in England.

Meldung:

U 99 versenkt im Kanal 1 englische Schiffseinheit.

30.

Morgenlagebesprechung !

Gebe Weisung für eine für morgen anges. große Lagebesprechung. Arbeite den ganzen Tag an meinen Plänen für eine Landung in England. Wie kann ich den schlauen Fuchs Stalin nur dazu bringen ruhig zu bleiben. Dieser Fuchs lauert nur in seinem Loch um nach der Beute im Balkan und Polen zu

schnappen.

Führe ein längeres Gespräch mit Eva.

Geheimer Erlaß zur Aufstellung eines neuen Wehrwirtschaftsstabes, mit Namen „England“

31.

Morgenlagebesprechung!

Der Oberbefehlshaber der Marine bei mir, bespreche mit ihm meinen Plan für die Landung in England. Raeder hat keine Meinung zum Verhalten Stalins, sollte unsere Landung in England gelingen.

Große Lagebesprechung

Anwesende:

Minister Dr. Todt,

Keitel,

Jodl,

Schmundt

und Puttkamer.

Thema:

Landung in England Gibraltar.

Lege den Herren meine erste Studie über die Maßnahmen gegen Rußland vor, sollte Stalin bei unseren Landeunternehmen nicht stillhalten. Nun sehe ich wieder einmal meine Generale, an eine solche Maßnahme hatte noch keiner gedacht.

Einträge vom August 1940

Bücher bleiben mein Eigentum!

Adolf Hitler
August 1940

Nun werden wir uns mit verstärkten Kräften gegen England wenden. Es muß doch möglich sein diesen Leuten [sic] durch unsere Erfolge auf den richtigen Weg zu bringen.

2.

Morgenlagebesprechung.

Übergebe Keitel mein Schriftstück über die Erhöhung unsere [sic] Heeresstärke. Unser Rüstungsprogramm muß verstärkt werden. Die Stärke des Heeres soll auf 180 Divisionen verstärkt werden. Erlasse einige Vollmachten für den Präsidenten der Reichsbank.

3.

Morgenlagebesprechung.

Stalin macht im Osten was er will er verleibt sich einfach einen Staat nach dem anderen ein, es kommt die Zeit bestimmt, das er auch auf deutsches Land Appetit bekommt. Wir müssen bei ihm unheimlich auf der Hut sein. Habe mich persönlich mit dem Leben dieses Stalin beschädigt [sic], bin der Meinung dieser Mann ist sehr gefährlich, ihm könnten nicht mal seine eigenen Genossen trauen. Um sein Ziel zu erreichen geht er über Berge von Leichen.

4.

Morgenlage.

Lasse mir Bericht aus dem Reiche bringen. Die Stimmung ist gut! Die Italiener besetzen Britisch-Somalia. Gebe einige Weisungen für die Parteiorganisationen im Reich.

5.

Morgenlagebesprechung.

Die Italiener besetzen Zeila und Hargeisa. Ernenne den Pg. Abetz

zum Botschafter. Geheimbesprechung. Bekomme von Generalmajor Marcks dem Chef des Gen. St. der 18 Armee seine Aufmarschstudie Ost für einen Feldzug gegen Rußland erläutert. Die Studie ist gut, nur muß sie noch in einigen Einzelheiten überarbeitet werden. Werde mich selbst mit damit beschäftigen.

6.

Morgenlagebesprechung.

Die Italiener besetzen Oodweine. Nochmals Berichte aus dem Reiche. Besuch bei meinen Männern der Leibstandarte in Lichterfelde. Nun hat dieser Stalin seinen [sic] Rußland Estland, Lettland und Litauen einverleibt. Werde die Lage im Osten scharf im Auge behalten.

7.

Morgenlagebesprechung.

Nochmals Berichte aus dem Reich. Gebe Goebbels Weisung in der ges. Presse die Gefahr aus dem Osten, die uns droht [sic] stärker herauszustellen. Schicke Dr. Krupp zum 70. Geburtstage die Auszeichnung Pionier der Arbeit. Gerade diese Leute mit ihren neuen Ideen und ihrem Geist brauchen wir für die kommenden großen Aufgaben. Sollte uns der Herrgott nicht vor diesem Stalin bewahren, so kommt der Hauptkampf um unser Deutschland erst auf uns zu. Mit Männern wie Krupp können wir diesem Mann in Moskau auf die Finger klopfen.

8.

Morgenlagebesprechung.

Gebe der Marine den Befehl verstärkt Angriffe gegen englische Schiffseinheiten zu führen. Unsere Schnellbote greifen sofort einen englischen Konvoi vor Newhafen an. Ernennung neuer Chefs der Zivilverwaltungen im Elsaß, Luxemburg und Lothringen. Neuer Gauleiter in Wien wird mein Reichsjugendführer v. Schirach

Ich brauche für die kommenden schweren Aufgaben der Partei junges frisches Blut. Meine alten Kämpfer der Kampfzeit sind alt

und verbraucht und für die großen Aufgaben der kommenden Zeit nicht gewachsen.

Auch soll die Luftwaffe ab sofort verstärkt gegen die Engländer vorgehen. Meldung: Unsere Luftwaffe verseuchen [sic] die Themse- und Humbermündung und die Hafeneinfahrten von Penzance, Plymouth, Liverpool, Southampton, Falmouth und Belfast mit Luftminen.

9.

Morgenlagebesprechung.

Nun liegen die fertigen Pläne vor. Weisung des OKW. über den Aufbau Ost. Aufbau des Generalgouvernements als Operationsbasis für einen Feldzug gegen Rußland. Wir müssen im Osten gegen alle Überraschungen [sic] vorbereitet sein.

10.

Lagebesprechung.

Große Erfolge unserer Marine gegen englische Schiffseinheiten. Geheime Umfrage im Reich, wie denkt man im Reich über eine bewaffnete Auseinandersetzung mit Rußland, sollte Stalin wagen unser Reich anzutasten. Eva kommt nach Berlin.

11.

Lagebesprechung

Unsere Luftwaffe greift Dover und Portland an. Die Ostmesse beginnt in Königsberg. Filmvorführung bei mir, Zusammensein mit Eva.

Meldung:

Die Italiener greifen die englischen Hauptstellungen bei Tug Argan an.

12.

Lagebesprechung

Unsere Luftwaffe greift die Insel Wight, Southampton und Portsmouth an. Wir erzielen große Erfolge
Bestimme den morgigen Tag zum Großkampftag unserer

Luftwaffe gegen England. Adlertag. Für die morgige große Lagebesprechung habe ich noch bis tief in die Nacht einiges auszuarbeiten.

Eva etwas mürrisch!

Adolf Hitler

13.

Lagebesprechung

Adlertag

Der verschärfte Luftkrieg gegen England beginnt. Wir brauchen als erstes die Luftherrschaft als Voraussetzung für den Plan Seelöwe. Stärke unserer Verbände 3028 Flugzeuge
Allein 500 Jäger sind im Einsatz

Große Lagebesprechung:

Anwesende:

Keitel,

Jodl

v. Puttkamer,

Schniewind

Themen:

Plan Seelöwe

Befestigung Fjorde Nordnorwegen

Große Dringlichkeit der Torpedoherstellung für U-Boote.

Besprechung mit Raeder über den Plan Seelöwe. Ich finde die Ängste und Bedenken von Raeder nur als Ausflüchte. Es ist nun klar, mit diesem Mann kann ich meine weiteren Pläne nicht verwirklichen.

Adolf Hitler

14.

Lagebesprechung.

Unsere Luftwaffe schlägt weiterhin in England stark zu. Ich empfangen bei mir den neuen Reichsmarschall und die neuen Marschälle unseres Reiches. Ich überreiche diesen Männern die Marschallstäbe. Bei einigen dieser Männer habe ich ein ungutes Gefühl wenn ich ihnen in die Augen schaue. Werden sie das Vertrauen, das ich in sie setze auch erwidern? Besprechung über den Plan Seelöwe. Mein Plan aber steht fest, um große Verluste zu verhindern, werde ich über England eine Blockade verhängen.

15.

Lagebesprechung.

Schwere Angriffe unserer Luftwaffe in England. 1730 Flugzeuge unserer Luftwaffe greifen Ziele in Südengland, hauptsächlich Flugplätze im Gebiet zwischen Newcastle und Weymouth an. Arbeit an den Plänen für die Blockade England [sic]. Eva muß zurück!

16.

Lagebesprechung.

Unsere Luftwaffe greift mit 1720 Flugzeugen Ziele in Kent, Sussex. [sic] Hampshire, im Gebiet der Themsemündung und der Südküste zwischen Harwich und Wight an. Meldung Englische Bomber greifen die Fiat Werke in Turin an. Die Engländer räumen Berbera Der australische Kreuzer Herbert deckt mit seinem Feuer die Einschiffung. Pläne für die Blockade England [sic] liegen fertig da.

17.

Morgenlagebesprechung.

Wir erklären in einem Operationsgebiet um die englischen Inseln die totale Blockade Englands

Weisung für größere Anstrengung um die Luftherrschaft über England. Eröffnung deutsch-fischer [sic] Militärverhandlungen

über ein Transitabkommen für den Nachschub unserer Truppen in Nordnorwegen. Nun werden wir es den Engländern zeigen! In wenigen Wochen werden sie an unsere Tür klopfen und winseln.

18.

Morgenlagebesprechung.

Lagemeldungen aus dem Reich. Unsere Volksgenossen sehen [sic] wie eine Mauer hinter der Führung des Staats. Gebe Ribbentrop die Anweisung dem italienischen Botschafter zu raten, von einer militärischen Aktion gegen Griechenland und Jugoslawien dem Duce abzuraten. Meldung: Englische Schlachtschiffe beschießen Bardia in Libyen
Unsere Luftwaffe erzielt große Erfolge bei Angriffen auf südenglische Flugplätze.

19.

Morgenlagebesprechung.

Möchte bis Morgen den Entwurf für den Plan Felix haben.
Telegramm an den Duce.

Text:

Duce

Nehmen sie und ihre Wehrmacht zu dem großen Sieg in Ostafrika meinen und des ganzen deutschen Volkes herzlichen Glückwunsch entgegen.

Ihr Adolf Hitler

Ich stifte den Narvikschild. Ganz finde ich den Entwurf nicht gelungen. Ich stifte das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes für große Verdienste um unseren großen Kampf.

20.

Morgenlagebesprechung.

Der erste Operationsentwurf für Felix, für eine Eroberung von

Gibraltar ist ausgearbeitet. Beratung über den Plan Felix. Italien erklärt das Mittelmeer und die afrikanische Küste zum Operationsgebiet. Hoffentlich wird der Duce nicht größenwahnsinnig!

21.

Morgenlagebesprechung.

Erfolge unserer Luftwaffe in England. Auch unsere Marine erzielt Erfolge. Ausarbeitung weiterer Maßnahmen gegen England.

Adolf Hitler

22.

Morgenlagebesprechung.

Die Luftwaffe greift wieder Ziele in England an. Das 9. Fliegerkorps wirft Luftminen. Beratung über die noch zu unternehmenden Maßnahmen gegen England. Es muß uns gelingen diese Engländer auch ohne eine Landung mürbe zu machen.

23.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Luftwaffe legte Luftminen vor Dundee, Newcastle. Weitere Beratungen über Maßnahmen gegen England.

Meldung:

Die seit 16. August in Turnu Severin laufenden ungarischen-rumänischen Verhandlungen über eine Lösung der Sieberbürgenfrage werden abgebrochen. Die Lage in Südosteuropa spitzt sich zu

Die in Craiova stattfindenden bulgarisch-rumänischen Verhandlungen über eine Abtretung der Süd-Dabrodscha [sic] in Bulgarien sind erfolgreich gewesen.

Meldung:

Luftminen wurden heute noch in Dover, Portland, Poole der Themsemündung und im Seegebiet der Insel Wight geworfen.

24.

Morgenlagebesprechung.

Starke Luftangriffe unserer Luftwaffe gegen Ramsgate, Portsmouth und Flugplätze in Südengland. Ordne für die kommende Nacht und die nächsten Tage, die Bombardierung Londons an. Besprechung bis in die Nacht mit Männern der Marine um Transportraum für Plan Seelöwe.

25.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe hat in der letzten Nacht das Zentrum von London bombardiert. Auch griff unsere Luftwaffe die Städte Birmingham, Bristol, Liverpool und Ziele südlich von Wales an. In Leipzig beginnt trotz des Kampfes die Leipziger-Herbstmesse. Churchill troht [sic] mir mit der Bombardierung von Berlin. Die Marine braucht mehr Transportraum, aber sie müssen mit dem vorhandenen Transportraum für den Plan Seelöwe auskommen.

26.

Morgenlagebesprechung.

Erster englischer Angriff der englischen Luftwaffe auf Berlin. Hätte ich diesem Churchill garnicht zugetraut so schnell zu handeln.

Gebe dem Heer und der Marine zu verstehen, der Transportraum für den Plan Seelöwe muß langem. Rumänien erbittet einen Schiedsspruch von uns in den Siebenbürgenfrage. Ich habe beschlossen mich in die ungarische-rumänische Angelegenheit einzuschalten und habe sofort den Befehl gegeben, Vorbereitungen zur Besetzung der rumänischen Ölfelder zu treffen, um für den Fall gerüstet zu sein, daß die Vermittlungsaktion scheitert.

Gebe Befehl zur Verlegung von 10 Divisionen ins Generalgouvernement

Meldung:

Rußische Truppenbewegungen an der neuen russisch-rumänischen Grenze.

Meldung:

Unsere Luftwaffe hat vor Kinnaird Head einen englischen Konvoi angegriffen. Einige Schiffseinheiten versenkt. Die ganze Nacht Besprechung wegen dem Plan Seelöwe.

27.

Morgenlagebesprechung.

Nun haben wir uns endlich geeinigt. Ab sofort werde ich allein bestimmen wie welcher Plan durchzuführen ist. Die Uneinigkeit in den Oberen Führungen stinkt zum Himmel. Die Basisfrage für das Unternehmen Seelöwe ist entschieden. Ich habe die kleine Lösung, die Landung in einer Frontbreite von circa 140 Kilometern an der englischen Südküste, von Folkestone bis Eastburne [sic] durchzuführen, durchgesetzt. Die Kräfte die wir dafür vorgesehen haben sind:

H. Gr. 6. v. Rundstedt

16. und 9. Armee mit zusammen 25 Divisionen, davon 13 für den ersten Angriff

6. Armee in der Normandie als Reserve.

Meldung unserer Abwehr:

Die englische Truppe, mit der wir es beim Plan Seelöwe zu tun haben werden haben eine Stärke von 26 Felddivisionen, davon 8 1/2 an der Ostküste bis zur Wash-Bucht.

7 anschließend bis Dover.

3 als Reserve um London.

5 an der Südküste.

2 1/2 an der Westküste.

Adolf Hitler

28.

Morgenlagebesprechung.

Empfange den ital. Außenminister Ciano bei mir. Die Besprechung geht um Ungarn und Rumänien. Gebe Ciano meine Bedenken zu verstehen. Gebe Weisung die Außenminister Ungarns und Rumäniens sofort zu einem Gespräch zu bestellen. Gebe auch Ribbentrop meine Weisungen. Diese Ungarn und diese Rumänen haben lange genug rumgenörgelt, nun werden sie mal tun, was wir wollen.

29. August

Morgenlagebesprechung.

Wieder englischer Luftangriff auf Berlin. Es gab 8 Tote am Görlitzer Bahnhof. Gebe Göring sofort den Befehl die Flugabwehr um die Reichshauptstadt zu verstärken.

Meldung:

Erfolge unserer U-Bootwaffe. Unsere Luftwaffe legten [sic] wieder Luftminen in der Themse- und Humbermündung. Auch in Downs wurden Minen gelegt. Mit Eva gab es wegen Ciano wieder Streit. Dieser lackierte Affe macht mir immer den ganzen Berghof rebellisch.

30. August.

Morgenlagebesprechung.

Wieder englischer Luftangriff auf Berlin, diesmal Siemensstadt. Göring hat mir versprochen, das die Flugabwehr sofort verstärkt wird.

In Wien.

Schiedsspruch durch uns und Italien. Rumänien tritt

Nordsiebenbürgen und den Szeklerzipfel an Ungarn ab.

Sonderstellung unserer deutschen Volksgruppen in Ungarn und Rumänien als Körperschaften des öffentlichen Rechts wurden festgelegt. Wir garantieren die rumänischen Grenzen ohne vorherige Konsultation von Rußland.

Ich könnte wahnsinnig werden. Das Oberkommando der Marine

meldet mir, daß die Vorbereitungen der Marine für Seelöwe bis zum 15. September nicht abgeschlossen werden können. Sie nennen mir den Termin bis zur 20. September. Ich komme immer mehr zur Überzeugung, das meine Männer in den Oberkommandos zu alt und verkalkt sind.

Adolf Hitler

31. August

Morgenlage.

Im Seegebiet nordwestlich Texel gerät die 20. englische Zerstörerflottille in eines unserer Minenfelder und verliert einige Schiffseinheiten darunter die Zerstörer Esk und Ivanhoe. Bisherige Ergebnisse [sic] der Luftschlacht über England.

Eingesetzte Flugzeuge 4779.

abgeworfene Sprengbomben 4447 Tonnen.

Brandbomben 191 Tonnen.

Unsere Verluste: 252 Jäger, 215 Kampfflugzeuge

Englische Verluste: 359 Flugzeuge.

Werde in den nächsten Tagen eine Militärmission nach Rumänien schicken. Ich brauche die rumänischen Ölfelder und trauen kann ich den Rumänen nicht. Nach meinen Plänen kann Seelöwe am 20. September durchgeführt werden. Gebe nochmals Weisung den Flackgürtel um Berlin so schnell wie möglich zu verstärken.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1940

September 1940

Ich werde im letzten Drittel des Monats das Unternehmen Seelöwe durchführen. Nun müssen alle Kräfte unserer Wehrmacht zusammenspielen und wir werden es diesen alten Männern in London besonders diesem Churchill zeigen.

Adolf Hitler

1)

Morgenlagebesprechung.

Die Vorbereitungen für das Unternehmen Seelöwe werden, und müssen noch verstärkt werden. Ich halte mich an den Termin zum 20. September 1940. Besprechungen bis in die Nacht!

2.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Luftwaffe wirft Minen in der Themsemündung, in Scapa in Moray Firth und vor Aberdeen. Die von mir bestimmte Militärmission wird nach Rumänien geschickt.

Diplomatenempfang bei mir. Neuer Botschafter aus Spanien, neue Gesandte aus Portugal und Iran.

3.

Morgenlagebesprechung

Ich bestimme das Unternehmen Seelöwe am 21. September durchzuführen. Das ist nun der letzte Termin. Meldung über einen Tauschvertrag zwischen den USA und England. 50 alte amerikanische Zerstörer sollen gegen Stützpunkte auf den Bahamas, auf Jamaica, Antigua, Santa Lucia, Trinidad, Engl. Guinea, Argentinien, Neufundland und Bermudas. Das ist das Zeichen das England kurz vor dem Ende ist.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung.

Ich gebe weitere Nachtangriffe auf England frei. Meldung: Große Erfolge unserer Marine auf einen englischen Geleitzug. Gebe den Aufruf zum neuen Winterhilfswerk heraus. Empfang bei mir für die Generalfeldmarschälle der Luftwaffe. Auch diese stimmen mir zu, der Termin für Seelöwe darf nicht weiter herausgeschoben werden. Großkundgebung im Sportpalast zur Eröffnung des Kriegswinterhilfswerks.

Meldung:

Der rumänische König Carol erneuert General Antonescu zum Ministerpräsidenten mit Sondervollmachten.

5. September

Morgenlagebesprechung.

Unsere Luftwaffe erzielt wieder Erfolge in der Luftschlacht über England.

Meldung:

Italienische U-Boote übernehmen einen Stützpunkt in Bordeaux.

Das Abkommen ist heute unterzeichnet worden, das 120000 Deutschstämmige nun umsiedeln können.

6. September

Morgenlagebesprechung

Die Luftflotte 2 ist in der Nacht einen schweren Angriff auf Ziele in London geflogen. Es wurden ein Hafen und Doganlagen erzielt.

Meldung:

König Carol von Rumänien dankt ab zugunsten seines Br Sohnes Michael. Ich habe Umgruppierungen befohlen. Gemäß Befehl sollen bis Ende September die Heeresgruppe B die 4. und die 12. Armee mit fünf Generalkommandos in Stärke von 11 Infanterie bzw. mot. Divisionen und 4 Panzerdivisionen vom Westen in den

Osten verlegt werden.

Weitere 9 Inf. Div. sollen bis zum 5. Oktober von Westen in die Heimatstandorten [sic] folgen.

Adolf Hitler

7. September

Morgenlagebesprechung

In der Nacht schwere englische Luftangriffe auf Berlin. Wir schlugen zurück. Ich habe die Angriffe auf London zu verstärken befohlen. In einem Vergeltungsangriff auf London waren 300 unserer Bomber beteiligt.

Meldung:

Rumanien tritt die Süd Dobrudscha an Bulgarien ab.

Da ich nun Tag und Nacht für das Unternehmen Seelöwe arbeite, denn von dem Gelingen dieses Unternehmens hängt die Zukunft unseres Volkes ab, werde ich die nächsten Tage als Nachtrag verfassen.

Der Monat September 1940 wird der Monat der Entscheidung gegen die englische Insel. Ich werde die alten Männer in London nun zur Entscheidung zwingen.

In den letzten Tagen gab es viel Arbeit wegen dem Unternehmen Seelöwe. Unsere Angriffe der Luftwaffe wurden auf London verstärkt. Ich spüre es, die Entscheidung ist nahe. Eine ernste Aussprache hatte ich mit Himmler. Eva berichtete mir, sie hätte erfahren das Himmler polnische Kinder in Lager eingesperrt würden [sic]. Wo sie das her hat, hat sie mir nicht sagen wollen. Himmler gab nach einiger Zeit zu er hätte elternlose Kinder in ein Lager bringen lassen um diese auf deutsche Eltern vorzubereiten. Ich sagte ihm ich wüsste, das diese Kinder wie Tiere in den Lagern gehalten würden, und wenn das stimmte, werde ich ihm zur Verantwortung ziehen.

Himmler schwört mir, es sind noch ungef. 1200 Kinder, sie müssten noch ungef. 4 Wochen im Lager bleiben da er bis dahin, für diese Kinder deutsche Eltern gefunden habe. Himmler fragt auch vorsichtig wo ich meine Sachen herwissen würde, er nannte mir einige Leute die er meine. Ich sagte ihm ich hätte mein Wissen von Leuten die er nie vermute, so wird er nun auch etwas vorsichtiger sein. Werde nun auch mehr in diesen Dingen auf Eva hören. Ich kann mir schon denken, wer Eva das gesagt hat, es ist eine der Damen aus meiner Umgebung. Sollte es sich wirklich um Kinder handeln, wie Eva mir sagte, die nicht elternlos sind, sondern ihren Eltern weggenommen wurden, werde ich eine strenge Untersuchung anordnen und Himmler zur Verantwortung ziehen. Muß mir auch etwas einfallen lassen diesen Himmler besser zu kontrollieren.

Er hat schon einigen Mist gebaut, und wird es auch noch weiter tun, wenn ich ihm nicht auf die Finger schaue. Ich werde auch die Führung der SS in mehrere Hände legen. Neben Himmler werde ich noch eine [sic] SS Führer mit sogen. Sonderaufgaben betrauen. Damit fühlt er sich immer kontrolliert.

13/ Sept. 1940

Adolf Hitler

Unsere Vorbereitungen zum Unternehmen Seelöwe sind im vollen Gange. Nun macht mir unsere Luftwaffe Kopfschmerzen. Göring ist auch ratlos. So habe ich diesen Mann noch nie gesehen. Unsere Verluste an Menschen und Material über England werden immer größer. Ich glaube das Ziel, die Luftwaffe soll England sturmreif machen kann nicht erreicht werden. In den Kanalhäfen läuft alles planmäßig.

Am Abend den 13/ Sept. 1940

Adolf Hitler

13.

Nachtrag

Beginn einer Offensive der 10. ital. Armee unter Marschall Graziani über die libysche-ägyptische Grenze.

14.

Morgenlagebesprechung.

Anschl. Besprechung meiner Oberbefehlshaber aller Wehrmachtsteile über Unternehmen Seelöwe. Meldung: Bildung einer neuen rumänischen Regierung unter General Antonesku mit Vertretern der Eisernen Garde. Der Vertreter und Führer der Eisernen Garde Sima wird stellvertretender Ministerpräsident. Beginn eines Minenunternehmens unserer Luftwaffe gegen die Themsemündung. Morgen werden die alten Männer in London das große Zittern bekommen, habe einen Großkampftag gegen London unserer Luftwaffe befohlen.

15.

Morgenlagebesprechung

Ab dem frühen Morgen andauernde Einflüge unserer Luftwaffe gegen England besonders London. Durch die Feindseligkeit dieser alten Männer in London besonders diesem Churchill, ist eines meiner Ziele, Deutschland und England näher zu bringen nun doch gescheitert. Dieser Churchill mag überzeugt sein, daß England siegen wird. Ich weiß es besser, und nun kann es nur mein Ziel sein, England auf die Knie zu zwingen. So wie einen Hund, der nicht hören will!

16.

Morgenlagebesprechung

Italienische Truppen erobern Sidi Barrani. Der spanische Außenminister Suner in Berlin. Besprechung über eine Beteiligung Spaniens am Kriege. Besprechung über Gibraltar. Dieser Spanier ist mir zu aalglatt. Seine Aussagen sind so nichtssagend, als hatte er nichts gesagt. Werde Fanco [sic] meine Gedanken besonders über Gibraltar persönlich mitteilen. Arbeite noch am Unternehmen Seelöwe bis morgens.

17.

Morgenlagebesprechung.

Nach der Besprechung mit meinen Befehlshabern und nach meinen eigenen Überlegungen muß ich das Unternehmen Seelöwe bis auf weiteres verschieben. Die Arbeiten zur Vorbereitung des Unternehmens werden aber weiter durchgeführt. Nach meinen Überlegungen bieten sich nur drei Lösungen an England auszuschalten.

1) Die Sperrung des für die Engländer lebenswichtigen Mittelmeeres durch die Wegnahme der Felsenfestung Gibraltar im Westen und des Flottenstützpunktes Alexandria im Osten, sowie der ganzen nordafrikanischen Küste und der Flottenbasis Malta.

2. Die totale Blockade der Insel England zur See und in der Luft. Um eine schnelle und nachhaltige Wirkung zu bewirken, sollten die Punkte 1. und 2. kurz hintereinander in Gang gesetzt werden.

3. Das Zerschlagen von Rußland, als letzt möglichen Verbündeten Englands auf unseren europäischen Kontinent.

18.

Morgenlagebesprechung.

Gestern hat Churchill im Unterhaus die Verluste der englischen Zivilbevölkerung in der ersten Septemberhälfte bekanntgegeben. Die Offensive der Italiener in Westägypten ist östlich Sidi Barrani zum Stehen gekommen. Hauptsächlich wegen Nachschubschwierigkeiten.

19.

Morgenlagebesprechung.

Gestern hat die englische Luftwaffe einen schweren Angriff auf den Bereitstellungsraum für das Unternehmen Seelöwe unternommen. Nach dem mir gegebenen Bericht des Oberquartiermeisters im Generalstab des Heeres, Generalleutnant von Tippelskirch nach seiner Erkundungsreise in

Rumänien habe ich mich entschlossen. Ich entsende eine Heeres- und Luftwaffenmission dorthin. Diese Lehntruppe ist zum Schutze des rumänischen Ölgebietes bestimmt. Auch ist diese Truppe zur Modernisierung einiger Verbände der rumänischen Wehrmacht und zur Vorbereitung des Einsatzes von deutschen und rumänischen Kräften von Rumänien aus im Falle eines deutsch-russischen Krieges gedacht.

Ribbentrop bei mir. Gebe ihm den Auftrag meinen Entschluß wegen Rumänien sofort dem italienischen Außenminister bekanntzugeben. Somit können sich die Italiener nicht wieder übergangen fühlen.

Adolf Hitler

20)

Morgenlagebesprechung.

Bis gestern wurden fast 7000 Schüttkästen mit Stabbrandbomben über London von unserer Luftwaffe abgeworfen. Gfm. v. Bock hat heute anstelle von AOK 18 den Befehl über die deutschen Truppen an der Ostgrenze übernommen. Wir haben nun in Ostpreußen und an der deutsch-russischen Intressensgrenze 30 unserer Divisionen, davon 3 Pz. Div., 1 mot. und 1 Kavallerie-Division, in Österreich 4 weitere Divisionen. Himmler gibt mir Bericht, er hat die polnischen Kinder alle im Reiche untergebracht. Werde dies prüfen lassen.

21.

Morgenlagebesprechung.

Bericht über bisherige Luftangriffe der Engländer auf die Kanalhäfen. Bisher sind 51 Prämen, 9 Dampfer und 1 Schlepper vernichtet wurden [sic]. Bericht über die zusammengezogenen Schiffsmarinen, zwischen Le Havre und Antwerpen.

155 Transporter 700000 BRT

1277 Prämen und Leichter

471 Schlepper

1161 Motorboote.

Bekomme schon Bericht, Himmler hat mir nicht die Wahrheit gesagt. Lasse weitere Nachforschungen anstellen.

22.

Morgenlagebesprechung

Im Nordatlantik haben unsere U-Boote einen englischen Geleit angegriffen und 12 Schiffe versenkt. Die japanische Armee besetzt ihre neuen Stützpunkte in Indochina. Ich überreiche bei mir dem Flieger Major Mölders das Eichenlaub zum Ritterkreuz als zweiten Soldaten unserer Wehrmacht. Diese jungen Offiziere sind ein ganz neuer Menschentyp, den nur wir besitzen. Wenn ich mir gegen diesen Mann einen verknöcherten englischen Major vorstelle, weiß ich, daß das Kriegsglück auf unserer Seite steht.

Adolf Hitler

23.

Morgenlagebesprechung.

Wieder hat die englische Luftwaffe die Häfen an der Kanalküste angegriffen. Habe einige Führer der SS zu mir befohlen um diese wegen der Sache mit den polnischen Kindern zu hören. Nun weiß ich es genau, es waren nicht nur elternlose Kinder wie von Himmler mir gegenüber behauptet. Auch hat er, dieser Himmler noch einiges mehr an Hinterhältigkeiten und Intrigen mit seinen Leuten angezettelt. Werde diesen Kerl nun laufend unter meine Kontrolle nehmen. Er glaubt im Kriege kann er ohne große Schwierigkeiten gegen meine Weisungen und Befehle arbeiten, ich habe ja sowiso keine Zeit eine Kontrolle auszuüben, da täuscht er sich aber gewaltig.

24.

Morgenlagebesprechung

In der letzten Nacht flog die englische Luftwaffe einen Großkampftag auf Berlin. Lasse mir die Meldungen über Verluste

gerade bringen.

Meldung:

Englische Seestreitkräfte haben mit einen [sic] Angriff auf Dakar begonnen. Zeichne den dritten Soldaten der Wehrmacht mit dem Eichenlaub aus. Es ist wieder ein Major der Luftwaffe, Galland.

Meldung:

Der Angriff der englischen Truppen auf Dakar hat sich verstärkt. Die französischen Küstententebatterien und Seestreitkräfte setzten sich stark zur Wehr. Da steckt doch wieder das Gehirn des Churchill dahinter.

25.

Morgenlagebesprechung.

Wieder Großangriff der englischen Luftwaffe auf Berlin.

Meldung:

Immer noch heftige Kämpfe um Dakar. Dahinter steckt Churchill, er hat aber bis jetzt nur Exilfranzosen und Teile der franz. Fremdenlegion verheizt. Französischer Luftangriff auf Gibraltar. Dieser haßerfüllte Churchill verheizt doch alles was ihm unter die Finger kommt um sein englisches Volk zu täuschen und sich zu beständigen [sic].

26.

Morgenlagebesprechung.

Nun ist der Angriff auf Dakar abgeschlagen, Churchill hat sich einen blutigen Kopf geholt. Besprechung mit Raeder, er erklärt mir das die Vorbereitungen der Marine für das Unternehmen Seelöwe ab Mitte Oktober in dem bisherigen Umfange nicht aufrecht gehalten werden kann. Bis dahin solle ich mir doch überlegen ob diesen [sic] Unternehmen stattfinden soll. Ich empfangen bei mir zur Beförderung zum Vizeadmiral Dönitz, den Befehlshaber unserer U-Boot Waffe. Dieser Dönitz ist mir viel angenehmer wie

dieser Raeder, im Laufe der nächsten Zeit werde ich auch bei der Marine eine Änderung schaffen.

27.

Morgenlagebesprechung.

Abschluß des Dreimächtepaktes Deutschland-Italien-Japan

Der Zweck dieses Paktes:

Ein Eingreifen der USA in den Krieg durch die Aussicht auf einen Zweifrontenkrieg im Atlantik und Pazifik zu verhindern. Die Beziehungen unserer drei Staaten zu Rußland sollen unberührt bleiben. Nach der Unterzeichnung des neuen Vertrages gebe ich einen Staatsempfang.

28.

Morgenlagebesprechung.

Empfange nochmals der italienischen Außenminister. Kann diesen komischen Kerl nicht als vollwertigen Gesprächspartner anerkennen. Eva kommt nach Berlin.

Adolf Hitler

29.

Morgenlagebesprechung.

Einige Besprechungen.

Widme mich dann Eva.

Am Abend Filmvorführung.

30.

Morgenlagebesprechung.

Bekomme einen Zwischenbericht über die Luftschlacht um England. September 741 Luftangriffe unsere [sic] Luftwaffe gegen England. Davon 268 Angriffe gegen London. Auf London wurden 6224 Tonnen Sprengbomben und 8546 Brandschüttkästen geworfen. Eingesetzt wurden insgesamt 7260 Flugzeuge. Göring meldet heute einsatzbereite Flugzeuge unserer Luftwaffe.

899 Kampfflugzeuge
375 Sturzkampfflugzeuge.
730 Jäger
174 Zerstörer.

Gebe am Abend einen Empfang für meine engeren Mitarbeiter.

Adolf Hitler

Sollte das Unternehmen Seelöwe in nächster Zeit nicht durchführbar sein, muß ich den Engländer [sic] auf andere Weise zeigen, das sie nicht mehr die stärkste Nation im europäischen Raum sind. Der Herrgott wird mir schon helfen einen geeigneten Weg gegen diesen Churchill und Konsorten zu finden.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1940

Oktober 1940

1)

Morgenlagebesprechung.

Bekomme die Verlustmeldung unserer Luftwaffe der Luftschlacht um England. Abschluß eines Abkommens zwischen uns und Finnland über Lieferung von Waffen an Finnland. Wir bekommen von Finnland die dringend benötigte Erzkonzession und Erzverkaufsrecht. Empfang für den ital. Staatsminister Fariacci. Meine Arbeit über Polen ist fertig werde diese morgen den [sic] zuständigen Personenkreis erläutern. Werde am 4. d. M. den Duce treffen.

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung.

Befehle die Verschärfung des Einsatzes von Minen gegen die englischen Häfen und Flußmündungen durch unsere Luftwaffe. Empfange Schirach, Frank und Baumann zu einer geheimen Besprechung. Meine Pläne über Polen trage ich ihnen vor. Himmler kann ich nicht dazu brauchen, denn er hält sich nicht an meine Befehle und Weisungen. Auch meine empfangenen Männer erheben schwere Vorwürfe gegen Himmler.

3.

Morgenlagebesprechung.

Gebe auch hier Weisung für das Vorgehen in Polen. Empfange einige Leute aus meiner Verwandtschaft und schüttele einen größeren Geldbetrag für sie aus. So sind sie nicht diesen Schnüfflern ausgeliefert. Vorbereitung für das Treffen mit dem Duce.

Adolf Hitler

4.

Morgenlage.

Treffen mit dem Duce. Themen: Das gemeinsame Verhalten gegenüber Spaniens und Frankreich. Dieser Italiener glaubt doch nicht im ernst, daß ich mir von ihm in meine Karten gucken lasse! Betrachte ihn als meinen Gauleiter für Italien.

5.

Morgenlage

Treffe mich mit Eva.

6.

Morgenlage

Ich gebe Weisung das Generalfeldmarschall v. Bock mit der Heeresgruppe B sein Hauptquartier in Polen einzurichten hat. Laß mir Berichte aus dem Reiche vorlegen, der größte Teil des Volkes steht hinter mir. Bekomme einige Berichte über Himmler, er verhält sich zur Zeit ruhig. So werde ich ihm auch morgen sein gewünschtes Bild schicken. Die Berichte aus dem Reiche sagen auch aus, das Göring im Volke sehr gut angesehen ist.

Adolf Hitler

7.

Morgenlagebesprechung.

Göring will nun den Einsatz unserer Luftwaffe gegen England persönlich leiten. Ich glaube nur selbst nicht mehr daran, das wir das Unternehmen Seelöwe noch in diesem Herbst durchführen können. Der Schiffsraum reicht nicht hinten und vorne. Vielleicht kommen die Engländer noch zur Vernunft. Glückwunsch zum Geburtstag Himmlers

8.

Morgenlagebesprechung

Die englische Luftwaffe hat in der letzten Nach [sic] mit starken Verbänden Berlin angegriffen. Es soll das [sic] bis jetzt stärkste Angriff gewesen sein. Auf einer Seite gibt Göring mit seinen

Leistungen an und mit seinen Männern lobt er sich selbst. Aber mit der Flackabwehr für Berlin klappt es nicht. Lasse ihm sofort rufen! Der Flackgürtel um Berlin muß so stark sein, daß keine feindliche Maschine in die Stadt selbst einfliegen kann.

9.

Morgenlagebesprechung.

In der letzten Nacht ist eine unserer Torpedobootsflottillen ins Seegebiet der Insel of Wight vorgestoßen. Bin nun der festen Überzeugung, daß das Unternehmen Seelöwe bis zum kommenden Frühjahr verschoben werden muß.

Lasse mir aber noch einige Meldungen über die Vorbereitungen zu diesem Unternehmen kommen. Mein Magenleiden macht sich wieder bemerkbar. Habe wie ich glaube, zu viel Magensäure.

10.

Morgenlage

Meldung:

Von Bordeaux aus ist gestern das erste ital. U-Boot zur Feindfahrt in den Nordatlantik ausgelaufen. Es werden, soll man glauben was die Italiener melden, noch einige Boote folgen.

Muß einige Tage auf den Berghof, da die Ärzte sich dort besser mit mir beschäftigen können. In der Lage in der wir uns und unser Reich jetzt zur Zeit befinden, kann ich mir keine Krankheit leisten. Es ist keiner da, der mich ersetzen kann.

Meldung:

In England ist Chamberlain gestorben.

11.

Morgenlagebesprechung.

Ribbentrop bei mir. Gebe ihm die Weisung ein Schreiben an Stalin zu richten und Molotow nach Berlin einzuladen. So können wir den Russen den Wind aus den Segeln nehmen und die

Russen fühlen sich verpflichtet dies in ihrer Presse bekanntzugeben. So läßt auch die Hetze gegen uns nach. Unsere Luftwaffe erzielt große Erfolge bei Angriffe auf Liverpool
Telegramm an die Witwe des Admirals Trotha
Noch keine Meldungen von unseren Marineunternehmen vor der Insel Wight.

12.

Morgenlagebesprechung.

Empfange bei mir wieder einen jungen Offizier der Luftwaffe und verleihe ihm das Eichenlaub. Muß immer wieder sagen, eine ganz neue Menschenart von Offizier. Wenn ich da an unsere Offiziere im Weltkrieg denke! Die Italiener haben wie schon so oft bei Malta mit ihrer Marine eine große Schlappe erlitten. Unsere Marine unternimmt einen weiteren Vorstoß gegen die Insel of Wight. Den Rumänen muß geholfen werden, um die Ölfelder zu schützen. Ich gebe den Befehl Truppen zu schicken. Chef unserer Militärmission in Rumänien ist General Hansen. Chef der Luftwaffenmission ist Generalleutnant Speidel. Hauptaufgabe ist die Ausbildung rumänischer Musterdivisionen.

Nach nochmaliger Überlegung muß ich das Unternehmen Seeöwe auf das kommende Frühjahr verschieben. Gebe aber Weisung nach außen hin die Vorbereitungen weiterzuführen. Diese Vorbereitungen, die in England besorgt beobachtet werden, können uns als militärisches und politisches Mittel, Druck auf England auszuüben, helfen.

Adolf Hitler

13.

Morgenlagebesprechung.

Ribbentrop schickt einen Brief an Stalin. Nach meinen Vorschlag ladet Molotow nach Berlin ein. Eva wollte mit nach Berlin, konnte ihr den Wunsch nicht erfüllen. Mein Magen macht mir wieder zu schaffen.

14.

Morgenlagebesprechung.

Empfange den italienischen Minister Riccardi. Seine Wünsche und die Wünsche des Duce kann ich nicht erfüllen. Die Italiener brauchen Flugzeuge. Was hat dieser Italiener nun wieder vor?
Große Lagebesprechung:

Anwesende:

Keitel,

Jodl

v. Puttkamer

Themen:

Irlandfrage

Bulgarien

Unternehmen Felix und Canaren

Flugzeugtorpedos

15.

Morgenlagebesprechung.

Nehme am Staatsakt für den Admiral Throtha teil. Empfange Abordnungen unseres Landvolkes bei mir. Spreche ihnen meinen Dank aus.

Meldung:

Die Finnen haben sich Rußland gegenüber verpflichtet die Aalandinseln nicht zu befestigen.

Meldung:

Die [sic] italienische Kriegsrat hat in Rom den Angriff auf Griechenland beschlossen. Nun wird dieser wildgewordene Italiener sein blaues Wunder erleben. Wann wird er mich um Hilfe bitten?

16.

Morgenlagebesprechung.

Da es Eva seelisch nicht gut geht, werde ich einige Tage auf dem Berghof bei ihr verbringen. Dieses tapfere Mädchen hat es sehr schwer sich in die ihr zuge dachte Rolle reinzufinden. Auch kann ich in der Umgebung des Berghofes besser arbeiten, bin auch viel ausgeglichener.

Adolf Hitler

17.

Morgenlage

Meldung:

Die englische Luftwaffe hat in der letzten Nacht Bremen, Hamburg, Kiel und Cuxhafen angegriffen. Telephoniere sofort mit Göring wegen der Verstärkung unserer Flackwaffe. Auch bespreche ich mit Göring den zu Ende gehenden zweiten Vierjahresplan. Der zweite Vierjahresplan muß auf den Krieg eingestellt werden.

18.

Morgenlage.

Unsere Marineverbände erzielen bei einen [sic] Vorstoß am Westausgang des Bristol Kanals Erfolge. Beauftrage Göring offiziell mit der weiteren Durchführung des Zweiten Vierplanes [sic]. Er soll sich aber besonders um die Flugabwehr an der Reichsgrenze kümmern, da im Reiche schon über ihm [sic] gespottet wird. Lege endgültig meine Reise nach Mittelfrankreich für den 21. d. M. fest.

19.

Morgenlage.

Unsere Schnellbooteinheiten erzielten vor der englischen Südostküste Erfolge. Verleihe einen [sic] Mann unserer Marine nun auch das Eichenlaub.

Meldung:

Auch unsere U-Bootwaffe erzielt große Erfolge bei der Bekämpfung von Konvois.

20.

Morgenlage

Vorbereitung der Fahrt nach Mittelfrankreich.

Präge mir nochmals alle Ziffern der Hilfeleistung für Franco ein um ihm [sic] mürbe zu machen. Er muß mir zusagen in unseren Kampf einzusteigen. Meldungen nach wird Franco mit allerlei Ausreden versuchen nicht an dem Kampf teilzunehmen. Ich werde ihm [sic] schon an unsere Hilfe bei seinem Kampf erinnern.

Meldung:

Die italienische Marine hat wieder eine Niederlage der Engländer einstecken müssen, im Roten Meer.

21.

Morgenlagebesprechung.

Abfahrt mit dem Sonderzug nach Mittelfrankreich.

Kabel von Ribbentrop

Stalin nimmt die im Brief gewünschte Einladung für Molotow an. Molotow wird am 10. Nov. bis 12. Nov. in Berlin sein. Ribbentrop kommt nach Mittelfrankreich.

22.

Treffe am frühen Nachmittag in Montain ein. Ribbentrop ist schon da. Empfange den stellv. französischen Ministerpräsidenten Laval. Kann mit diesen [sic] Kerl nich [sic] warm werden, zeige ihm auch was ich von ihm halte. Muß mich auch gegenüber dem Spanier und Italiener etwas absichern, denn diese Leute glauben, ohne etwas zu tun mit an unseren Erfolgen zu kassieren.

Adolf Hitler

23.

Eintreffen am frühen Nachmittag in Hendaye an der französisch,

spanischen Grenze. Keinerlei Spur von Franco. Sollte er genau so wie der Duce mich am Anfang gleich herablassend behandeln wollen, so hat er sich getäuscht. Ich werde das nicht dulden und werde es Franco von Anfang an spüren lassen, wer hier bestimmt. Nach 3 Uhr nachmittags trifft Franco ein. Lasse ihm von Anfang an spüren, wer hier was zu sagen hat. Gebe Franco gleich zu verstehen, daß ich spätestens Anfang nächsten Jahres mit seinem Kriegseintritt rechnen möchte. Über die von Franco mir geschilderte schlechte Lage Spaniens im militärischen und allgemein wirtschaftlichen gehe ich gar nicht ein. Als ich Franco auf unsere Hilfe in seinem Kampf hinweise, wird er ganz klein und ist ruhig. Unsere beiden Außenminister kommen auch nicht weiter. Gebe ein Essen in meinem Sonderzug. Ich werde das Gefühl nicht los, daß dieser Franco mit Mussolini sich abgesprochen hat. Führe nochmals ein kurzes Gespräch mit Franco. Wir erzielen keine Ergebnisse. Nun weiß ich, woran ich bin, werde es diesen Südländern schon zeigen. Gedanken über Franco und Mussolini. Diese Südländer haben geglaubt und glauben noch ich wäre ihr Handlanger. Aber ich werde zuletzt lachen, denn diese Leute haben sich in einen Gedanken verrannt, der für sie sehr gefährlich ist. Franco hat Angst in den Kampf einzutreten und der Duce will sich nur bereichern. Franco nehme ich übel, daß er sich an meine Hilfe nicht mehr erinnern will, werde ihm [sic] noch oft daran erinnern. Mussolini wird bald um Hilfe winseln. Ich betrachte beide als meine Gauleiter in Italien und Spanien.

Adolf Hitler

24.

Treffe am Nachmittag nochmals in Montaine ein. Treffen mit Marschall Petain. Wie ist doch dieser alte Marschall gegenüber diesen [sic] Franco so verständlicher. Er nimmt alle meine Vorschläge auf, und ist ganz meiner Meinung. Stelle auch dem alten Marschall einen Friedensvertrag in Aussicht. Ich habe das Gefühl, dieser Mann fühlt sich als Besiegter, obwohl ich ihm als

nicht so behandle [sic]. Werde den Franzosen ein Zeichen unseres guten Willens geben. Hoffentlich verstehen sie es besser wie die Engländer.

25.

Ha, hat sich der Italiener doch durchgerungen mir mitzuteilen, was mir schon durch Geheimberichte bekannt war, er greife Griechenland an. Gebe sofort eine Weisung, Ribbentrop soll ein Treffen mit dem Duce vereinbaren.

Meldung:

Italienische Luftwaffe greift von belgischen Flugplätzen aus England an. Nun zeigt der Duce sein angstvolles Gesicht. Er weiß so gut wie ich, daß er in Griechenland den Kürzeren zieht. Nun will er sich meine Hilfe sichern, deshalb der Einsatz seiner Luftwaffe gegen England. Diese Südländer, einer will sich an seine Verpflichtung nicht erinnern der andere ist Größenwahnsinnig!

26.

Lagebesprechung

In Kraft tritt die Neugliederung unseres Feldheers. Ich gebe den Befehl, das bis zum Jahresende 35 Divisionen in Ostpreußen und im Generalgouvernement stationiert sind.

v. Rundstedt OB West.

Meldung:

Die Russen haben im Donau-Delta bei Ismail drei Inseln besetzt. Ich behalte immer recht, dieser Stalin ist unberechenbar.

28.

Fahrt nach Florenz

Bekommen die Meldung um 1/2 6 früh hat der italienische Angriff auf Griechenland begonnen. Die italienische Luftwaffe greift griechische Flugplätze an. Auch Häfen werden von der ital. Luftwaffe angegriffen. Nun wird man dem Duce die Flügel stützen.

Es wird kaum eine Woche dauern und er wird mich um Hilfe anflehen. Treffe um 11 Uhr und 10 Min. in Florenz ein. Da ich genau weiß, wie es um den Duce und seine Armee steht, gebe ich mich freundschaftlich gegen ihm [sic]. Wenn ich ihm [sic] so ansehe, kann ich mir sein Gesicht schon gut vorstellen, wie es in spätestens in [sic] 10 Tagen aussieht.

29.

Rückfahrt nach Berlin.

Wenn der Duce meine Gedanken erraten hätte, wäre der Abschied nicht so groß ausgefallen!

Adolf Hitler

30.

Lagebesprechung.

Ich erläutere vor einen [sic] engeren Kreis meiner Mitarbeiter meine Pläne mit Italien und Spanien. Das Oberkommando des Heeres verlegt sein Hauptquartier nach Zossen.

Brauche Ruhe!

31.

Lagebesprechung

Meldung.

Landung englischer Luftwaffen- und Heeresverbände auf Kreta. Auch die Sudan-Bucht wird besetzt. Bericht über die Schlacht um England. Unsere Luftwaffe flog 783 Angriffe auf England. Wir verloren 1733 Flugzeuge. Auf London allein flog unsere Luftwaffe 333 Angriffe. Empfang für einen Offiz. der Marine bei mir, ich verleihe ihm das Eichenlaub zum Ritterkreuz.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1940

Bücher bleiben mein Eigentum! Gehen auch nicht in den Besitz des Parteiarchivs über!

Adolf Hitler
November

1)

Morgenlagebesprechung.

Nun brauchte ich keine Woche warten, und ich habe wieder Recht behalten. Die Angriffe der Italiener in Griechenland sind überall festgelaufen, Meldungen nach werden die Italiener wieder zurückgeschlagen. Wann kommt der Hilferuf aus Italien? Arbeite der ganzen Tag an Plänen, sollte Mussolini mich um Hilfe bitten, wo und wie setze ich diese Hilfe an. Ich lasse ihm [sic] aber erst mal warten, um ihm zu zeigen, das ich mit seinen [sic] Alleingang in Griechenland nicht einverstanden bin.

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung

Meldung aus Griechenland.

Ein Gegenstoß der Griechen wirft [sic] den linken Flügel der italienischen Armee aus dem Raume Vovuzza-[Kerasovan] [=Kersona?, Chrysovitsa?] wieder zurück. Wenn ich nicht eingreife wird der Duce sein blaues Wunder erleben. Warte noch mit meinen Plänen bis Gen. Thoma zurück ist. Auch Göring und Keitel sind dafür, das der Duce erstmal einen Denkkzettel bekommt, bevor wir eingreifen.

3.

Morgenlagebesprechung

Meldung

Die Engländer haben Armeeverbände auf dem griechischen Festlande gelandet. Eines unserer U-Boote hat im Nordatlantik zwei englische Hilfskreuzer versenkt. Generalmajor v. Thoma bei mir zum Vortrag. Mir wird vorgeschlagen einen unserer Panzerverbände nach Nordafrika zu schicken. Ich lasse die Italiener erst mal warten. Mache mir meine eigenen Pläne!

4.

Morgenlagebesprechung.

Habe die ganze Nacht an einem Plan für einen Entlastungsangriff für die Italiener gearbeitet. Mein Plan steht fest. Ich werde einen Entlastungsangriff über Ungarn, Rumänien und Bulgarien gegen Griechenland führen. Dieser Entlastungsangriff muß schnellstens durchgeführt werden, da die ital. Offensieve [sic] sich festgefahren hat und die Griechen zur Gegenoffensieve [sic] antreten. Wieder staunen meine Generäle über meinen logischen, einfachen Plan.

Meldung von Franco.

Spanien hat die Zone von Tanger annektiert.

Diese Südländer, der eine möchte einen Alleingang, den er nicht schafft und nicht mal gewachsen ist. Und wenn der eine in Schwierigkeiten ist, bereichert sich der andere. Von diesen Leuten kann ich mir eine Hilfe erwarten.

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Marineverbände mit dem Schwere Kreuzer Admiral Scheer greifen im Nordatlantik einen englischen Konvoi an und bringen ihm schwere Verluste bei. Bekomme Berichte aus dem Reiche vorgelegt. Die Meinung im Volke ist [nun] die Sorge mit England. Ich muß unbedingt mit diesen Engländern etwas anfangen um ihren Willen zu brechen.

Meldung in der Nacht

Dieser Roosevelt wird zum dritten Male zum Präsidenten der USA gewählt. Nun muß ich schnellstens etwas unternehmen, um England klein zu bekommen und friedensbereit.

Hinter diesem Roosevelt stehen in Amerika die Juden. Diese werden es noch schaffen, das Amerika in den Krieg eintritt, wenn ich nicht in Europa sofort genaue Verhältnisse schaffe. Dieser Roosevelt ist auch Churchill hörig, wenn es gegen uns Deutsche geht. Nun drängt die Zeit zu Entscheidungen. Könnte ich mich nur auf Mussolini und Franco verlassen, aber ich stehe allein!

6.

Morgenlagebesprechung.

Ziehe mich zurück und arbeite an den Verhandlungsthemen für den Besuch Molotow's. Es gibt kaum eine andere Lösung, die Russen müssen dem Dreimächtepakt beitreten. Auch muß ich den Kampf gegen England verstärken.

7.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Torpedoboote fahren Vorstöße gegen die schottische Ostküste. In der Partei hat sich ein kleiner Klüngel von Leuten gebildet die sich gegen mich stellen wollen. Sie sollen sich Strasserianer der Partei nennen. Werde mit ihnen aufräumen, bevor der Spuk begonnen hat.

8.

Morgenlagebesprechung

Angriff unserer Torpedoboote mußte abgebrochen werden. Was ist nur los, hat uns der Herrgott ganz verlassen. Feier im Münchner Löwenbräukeller. Keine Spur von den sogenannten Saasserianern! War es nur eine Seifenblase oder haben diese Kerle sich in ihre Löcher verkrochen?

9.

Morgenlagebesprechung.

Neuer Oberbefehlshaber der ital. Heeresgruppe in Albanien wird General Suddo. Unsere Luftwaffe vermint wieder die Themsemündung und Humbermündung. Berichte besagen, von einer Spaltung unserer Partei ist nichts bekannt.

10.

Morgenlagebesprechung.

Die "freifranzösische" Armee hat Libreville eingenommen. Nun haben diese Truppen die gesamte Kolonie Französisch-Äquatorialafrika in der Hand. Wenn man nur diesen General De Gaulles ausschalten könnte. Dieser Franzose ist Churchills Instrument und muß unschädlich gemacht werden. Arbeite weiter an meinen Plänen für das Treffen mit Molotow.

11. November.

Morgenlagebesprechung. Die Engländer greifen die italienische Flotte bei Tarent an. Arbeit an den Punkten für den Besuch von Molotow. Die beste Lösung für uns ist und wäre es die Russen stimmen dem Betritt des Dreimächtepaktes bei.

Adolf Hitler

12.

Morgenlagebesprechung.

Die Engländer greifen einen aus Albanien kommenden italienischen Konvoi an und bringen ihm schwere Verluste bei.

Weisung Nr. 18

Das Oberkommando des Heeres hat Vorbereitungen zu treffen um im Bedarfsfalle aus Bulgarien raus das griechische Festland nördl. des Ägäischen Meeres in Besitz zu nehmen. Es ist die Voraussetzung zu schaffen für den Einsatz deutscher Fliegerverbände gegen Ziele im ostwärtigen Mittelmeer zu schaffen. Insbesondere gegen diejenigen englischen

Luftstützpunkte, die das rumänischen Ölgebiete bedrohen. Molotow ist am Mittag in Berlin eingetroffen. Erster Empfang am späten Nachmittag. Dieser Molotow hat genaue Weisungen von Stalin. Ich merke es an seinem ganzen Auftreten. Ich merke auch, das die Russen einem Beitritt des Dreierpaktes nicht abgeneigt sind. Das Verhalten dieses Molotow hat mich veranlasst nicht an den Empfängen teilzunehmen.

13.

Morgenlagebesprechung.

Heute wird Molotow mit Göring zusammen treffen. Ich kann diesen Bolschewiken nicht mehr sehen, der nur ein Sprachrohr Stalins ist. Habe aber aus Anstand Mittag ein Essen gegeben. Nach unseren längeren Gesprächen muß mir selbst der Bolschewick Molotow Recht geben. Eines habe ich aber gemerkt, wir haben bei uns, besonders in meiner Umgebung einige undichte Stellen.

14.

Morgenlagebesprechung.

Keitel reist nach Innsbruck um sich mit dem Chef des italienischen Generalstabes zu treffen. Habe ihm einige Weisungen gegeben. Molotow ist heute am Morgen nach Moskau zurückgereist. Gebe für die kommende Nacht den Befehl, unsere Luftwaffe soll den Engländern zeigen das die Äußerungen Churchills nicht ernst zu nehmen sind. Empfange eine Abordnung deutscher Rüstungsarbeiter. Wenn ich in diese gläubigen Gesichter sehe ist mir wohler.

15.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Luftwaffe flog einen schweren Luftangriff gegen Coventry, mit 437 Maschinen. Gebe Befehl in der kommenden Nacht London anzugreifen. Ernennung Dr. Ley's zum Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau. Keitel trifft sich mit Badoglio, viel

kann da nicht herauskommen. Besuch in der Japanischen Botschaft.

16.

Lagebesprechung

Gebe Bormann den Auftrag mir sofort König Boris zu mir zu bringen. Muß mir erst mal über meine weiteren Schritte klar werden. Hier auf dem Berghof kommen mir die besten Einfälle und ich kann freier und besser denken wie in Berlin.

Adolf Hitler

17.

Lagebesprechung

Unsere Luftwaffe flog einen schweren Angriff auf London. Mache mir Pläne über mein Vorgehen in der nächsten Zeit. Gehe viel spazieren, es tut mir gut.

Englischer Luftangriff auf Hamburg.

18.

Lagebesprechung.

Empfange König Boris von Bulgarien. Dieser König hat vor allen Angst. Es ist ein Graus, er hat vor Russland Angst, er hat vor uns Angst, er hat überhaupt Angst. Empfange am späten Nachmittag Außenminister Ciano. Empfange den spanischen Außenminister. Dieser Besuch hat mir gleich wieder auf dem Magen. Danach nochmals Gespräche mit Ciano. Sage ihm schonungslos was ich von Mussolinis Gang in Griechenland halte.

19.

Lagebesprechung

Gebe der Luftwaffe Befehl, verstärkt Industriestädte in England anzugreifen. Empfange den König v. Belgien.

Meldung.

Die Engländer stationieren einen Luftwaffenverband in Griechenland in Eleusis. Schon beim ersten Einsatz schießen

diese Flugzeuge eine große Anzahl italienischer Flieger ab. Der belgische König bittet um sein Land, mache ihm kleinere Zusagen. Nun nehme ich mir die Zeit um dem Duce seine Fehler aufzuzeigen. Er sieht ja nun wie weit er mit seinen Wahnsinnsplänen kommt.

20.

Lagebesprechung

In der letzten Nacht flog unsere Luftwaffe einen schweren Angriff auf Birmingham. Treffe im Laufe des Vormittags in Wien ein. Bin froh wieder einmal in dieser Stadt zu sein. Ungarn tritt dem Dreimächtepakt bei. Gebe ein Essen im Belvedere Schloß Nun kommt wieder einiges ins Rollen. Am 22. kommt Antonescu nach Berlin. Der Herrgott hat uns nicht vergessen.

21.

Lagebesprechung

Gebe nochmals unserer Luftwaffe die Weisung weiterhin die Industriestädte in England durch starke Verbände anzugreifen. Arbeite noch an den Punkten des Verhältnisses mit Rumänien. Werde ich es schaffen eine Einigung zwischen den Ungarn und Rumänen herzustellen

Es muß mir gelingen, da sonst meine Pläne nicht durchführbar sind.

22.

Morgenlagebesprechung.

Empfange bei mir den neuen rumänischen Gesandten Grecianu. Anschl. den rumänischen Gesandten in Sondermission Pop. Am Nachmittag, Empfang für Antonescu. Dieser Mann sagt mir eher zu. Er schwört mir immer an meiner Seite zu stehen, auch sollte es gegen die Russen gehen. Er läßt sich nicht davon abbringen, dies mir schriftlich zu bestädigen. Der slowakische Staatspräsident Tiso hat sich für den 24. angesagt.

23.

Morgenlagebesprechung.

Unsere U-Boot Waffe erzielt wieder Erfolge im Nordatlantik.
Rumänien tritt dem Dreimächtepakt bei.
Empfange nochmals Antonesku bei mir.

24.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Luftwaffe flog in der letzten Nacht einen schweren Angriff gegen die englische Stadt Southampton. Auch hat unsere Luftwaffe mit Minenunternehmen gegen die Themse- und Humbermündung begonnen. Der slowakische Ministerpräsident Tuka in Berlin. Unterzeichnung der Aufnahme in den Dreimächtepakt. Gebe am Abend einen Empfang.

25.

Morgenlagebesprechung.

Unsere Marineverbände erzielten Erfolge im Seegebiet von Plymouth. Empfange bei mir den italienischen Justizminister Grandi. Ribbentrop teilt mir mit die Russen haben uns eine Note geschickt. Sie nennen darin ihre Vorbedingungen zu einem Beitritt Rußlands zum Dreimächtepakt. Besprechung bis in die Nacht wegen der Russennote.

26.

Morgenlagebesprechung.

Der Duce gibt auf Grund der Niederlagen in Albanien den Befehl zur Remobilisierung des italienischen Heeres
Meldung über Erfolge unserer Marine bei Neuseeland. Ich bestimme diese Russennote mit ihren frechen Vorbedingungen lasse ich unbeantwortet.

Adolf Hitler

27.

Morgenlagebesprechung.

Meldung

Unruhen in Rumänien. Es zeichnen sich wachsende Spannungen

zwischen der Garde und Antonesku.

Meldung

Schwere Seegefechte von Cap Teulada zwischen italienischen und englischen Seestreitkräften. Der italienische Admiral Campioni bricht das Gefecht ab und flieht. Ich würde diesen Feigling an die Wand stellen. Aber was kann man schon von diesen Italienern verlangen.

Besuche Reichsschatzmeister Schwarz in seiner Wohnung in München. Er wird 65 Jahre. Bleibe in München.
Eva ist da.

28.

Morgenlage.

Morgens bis zum Mittag Besprechungen mit Parteiführern. Es gibt immer noch keine Anzeichen von diesen sogenannten Stasserianern. Besprechung mit Führern der SS und der Polizei. Innere Angelegenheiten.

Adolf Hitler

29.

Morgenlage.

Unsere Marineeinheiten erzielten wieder Erfolge im Seegebiet von Plymouth. Lasse mir laufend Meldung von der Planübung des OKH für einen Feldzug im Osten bringen. Diese Planübung wurde von dem Oberquartiermeister I im Gen. St. d. H. Generalleutnant Paulus geleitet. Ein sehr fähiger Offizier. Gebe Befehl das die Zerst.-Flottille die heute in Dienst gestellt wird den Namen Narvik tragen soll.

30.

Morgenlagebesprechung.

Gebe Befehl die Luftwaffeneinsätze und auch die Einsätze der Marine gegen England verstärkt werden. Lasse mir wieder

Berichte über die Stimmung im Reiche bringen.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1940

Dezember 1940

1)

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe flog wieder einen schweren Angriff auf Southampton. Kaufe für Eva einen neuen Wagen. Muß ihr aber wieder sagen, sie kann nicht mehr ohne Bewachung mehr ausfahren. Eva freut sich sehr über das Auto.

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung.

Unsere U-Boot Waffe erzielt wieder große Erfolge gegen einen englischen Konvoi im Nordatlantik. Eva sagt ich hätte wieder starken Mundgeruch. Das kommt vom Magen. Lasse mir von den Ärzten einiges geben. Mit meinem Magen ist es wieder etwas besser.

3.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine unternimmt wieder offensive Minenunternehmen vor Dover. Gratuliere v. Bock zum 60. Geburtstag. Eva ist glücklich über ihr neues Automobil.

4.

Lagebesprechung

Wieder Minenunternehmen unserer Marine vor Dover. Schreiben an Franco zum Geburtstag. Schreiben ist kurz und bündig gehalten. Bekomme wieder einmal Beschwerden über Himmler. Er hat ohne jemanden zu unterrichten in einigen großen Unternehmen seine Leute postiert. Er soll sogar gegen gewissen Betriebsleitungen intrigieren. Sollte er so weitermachen werde ich ihm noch ablösen. Admiral Canaris reist nach Italien und Spanien. Hat von mir Weisungen.

5.

Morgenlagebesprechung.

v. Brauchitsch und Halder bei mir. Vorträge über den Operationsplan Griechenland. Auch über die Frage, sind wir im Osten gegen einen Überraschungsangriff Stalins gerüstet.

Meldung

Marinerfolge vor der südamerikanischen Küste

Weiter Besprechungen mit v. Brauchitsch und Halder. Habe den Asienforscher aus Schweden Hedin empfangen.

6.

Morgenlagebesprechung

Unsere U-Boot Waffe meldet Erfolge im Nordatlantik. Der Duce enthebt den Chef seines italienischen Wehrmachtsgeneralstabes Marschall Badoglio seines Amtes. Nachfolger wird General Graf Cavallero. Arbeite an Plänen zur Neuordnung in gewissen Parteiangelegenheiten.

Adolf Hitler

7.

Morgenlagebesprechung

Unser Schwerer Kreuzer Hipper ist unbemerkt durch die Dänemarkstraße in den Nordatlantik durchgebrochen. Auch kann unsere Marine noch andere Erfolge melden. Admiral Canaris führt heute seine Besprechung mit Franco. Was wird dabei herauskommen.

8.

Morgenlagebesprechung

Bekanntgabe einiger neuer Verfügungen für die Partei.

Kabel aus Spanien.

Franco lehnt meine Vorschläge in den Krieg einzutreten ab. Auch

nimmt er meine anderen Vorschläge nicht an. Er hat vergessen, daß ich es war der ihm zu dem machte was er heute ist. Aber nun weiß ich woran ich bin. Er und der Duce, auf beide kann ich mich nicht verlassen. Wenn ich nicht den deutschen Volksgenossen, den an mich glaubenden Arbeiter hätte, für den ich da sein muß, man könnte verzweifeln.

9.

Morgenlagebesprechung.

Überarbeite die jetzige Lage. Da Franco zu feige ist in den Krieg einzusteigen, muß ich meine ganzen Pläne ändern.

10.

Morgenlage

Unsere Luftwaffe flog einen schweren Angriff mit Brandbomben auf London. Muß den Kampf gegen England verschärfen.

Meldung

Die Engländer treten zur Gegenoffensive gegen die Italiener in der Cyrenaica an. Nun wird der Duce sein blaues Wunder erleben. Kabel an Canaris, er hat freie Hand mit Verhandlungen mit den Griechen. Er soll den ungarischen Gesandten in Madrid um Vermittlung bitten.

Gebe auch Befehl für die Durchführung der Verlegung einiger unserer Fliegerverbände nach Sizilien und Süditalien.

Großkundgebung vor Rüstungsarbeitern. Kabel aus Madrid.

Canaris hat den Griechen ein deutsches

Friedensvermittlungsangebot gemacht. Sollte Griechenland zur Neutralität zurückkehren kann es die eroberten Gebiete in Albanien behalten.

11.

Morgenlage

Auch das noch. Der Duce löst seinen Admiral Riccardi ab.

Flottenchef wird Admiral Iachio [sic]. Empfang für Dr. Todt und

Männer der Wirtschaft und der Parteiorganisationen. Ich brauche jetzt jeden Mann. Verleihe einigen Männern der Wirtschaft das Kriegsverdienstkreuz. Am Abend greift unsere Luftwaffe mit 380 Maschinen Birmingham an.

12.

Morgenlagebesprechung.

Befehle Großeinsätze unserer Marine und Luftwaffe gegen England.

Meldung.

Churchill teilt in einem Schreiben Roosevelt mit, er habe nicht mehr das Geld, Waffen aus Amerika zu kaufen. Nun habe ich ihm bald. Churchill darf doch nicht hoffen von diesem den Juden hörigen Roosevelt nur eine Pistolenkugel umsonst zu kriegen. Der Herrgott steht mir immer bei!

13.

Morgenlage

Meldung.

Marschall Petain hat seinen Stellvertreter Laval entlassen. Flandin wird Außenminister.

Weisung Nr 20

Unternehmen Marita

Aufmarsch gegen Griechenland. Habe alle Chefs der Heeresgruppen und Armeen bei mir. Verteilung der Aufgaben, sollte es zu einem Feldzug im Osten kommen.

15.

Morgenlagebesprechung

Heute werden die Gebeine des Herzogs von Reichsstadt den französischen Behörden in Paris übergeben. Arbeite jede freie Minute an der Weisung 21.

Pz. Division 16 in Rumänien eingetroffen.

18 mit Nachtrag

Morgenlagebesprechung

Ich unterzeichne die Weisung Nr. 21

Fall Barbarossa.

Unsere Wehrmacht muß darauf vorbereitet sein, auch vor Beendigung des Kampfes mit England Russland in einem schnellen Feldzuge niederzuwerfen. Die Vorbereitungen sind bis spätestens zum 15. Mai kommenden Jahres abzuschließen. Rede im Sportpalast.

Ich spreche zu Offiziersanwärtern.

22.

Morgenlage

In den letzten Tagen hat unsere Luftwaffe bei Nachtangriffen englische Städte bombardiert. Besonders erfolgreich war unsere Luftwaffe in Liverpool. Das Oberkommando des Heeres hatte Besuch vom finnischen General Talvela.

Ich habe Befehl gegeben, genaue Berichte der russischen Rüstung von Truppenbewegungen usw. mir sofort vorzulegen. Teile Eva mit das ich das Weihnachtsfest bei meinen Truppen im Westen verbringe.

23.

Meldungen besagen unsere Marine hatte wieder Erfolge gegen die Engländer. Bei meiner Truppe im Westen.

25.

Weihnachten verbrachte ich bei meiner Truppe.

Empfange in meinem Zug den französischen Admiral Darlan. Er übergibt mir ein Schreiben von Marschall Petains. Ich mache der Regierung in Vichy keinerlei Zugeständnisse.

Adolf Hitler

27.

Morgenlage

Den gestrigen Tag verbrachte ich bei meiner Leibstandarte. Eden ist neuer englischer Außenminister. Schicke General Hauser zu Antonesku. Er soll ihm über unsere Absichten in Griechenland und streng geheim über unsere Vorbereitungen im Osten unterrichten. Besuch beim Stabschef der SA Lutze. Raeder bei mir. Dieser Kerl hat schon wieder die Hosen voll!

28.

Morgenlage

Der Duce bittet mich um Unterstützung in Albanien. Ich werde diesen größtenwahnsinnigen Italiener etwas husten. Eine Lehre ist mir Franco. Die Berichte aus Russland geben mir wiedereinander recht.

Adolf Hitler

31.

Morgenlage

Gestern hat der Duce schon wieder seinen Oberbefehlshaber in Albanien gewechselt. Unsere Luftwaffe griff wieder in der Nacht zum 30. London an. Unsere Marine meldet wieder Erfolge gegen die Engländer. Heute Gesellschaft nur der engsten Mitarbeiter.

Adolf Hitler

Meine Pläne gegenüber Rußland geben mir wieder recht. Meldungen nach hat Stalin seine Rüstung stark verstärkt. Auch hat er seine Stellungen im Westen ausgebaut. Er schickt laufend Elitetruppen nach dem Westen. Das sieht nicht nur nach Verdeitigung aus! Was hat dieser Kerl in Moskau vor?

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1941

Januar 1941

Den Jahreswechsel beging ich mit persönlichen Freunden und Bekannten. Was wird das kommende Jahr bringen? Mit den Engländern müssen wir zu einer Entscheidung kommen. Nun ich glaube der Herrgott wird uns auch im kommenden Jahr beistehen, wird uns bestimmt nicht verlassen.

Veröffentlichung meines Neujahrsaufruf an das deutsche Volk und die Partei. Da wir im Kampf stehen, sage ich alle Empfänge, auch den der Diplomaten ab.

Tagesbefehl an unsere Truppen. Soldaten! Im Kriegsjahre 1940 hat die nationalsozialistische Wehrmacht des Großdeutschen Reiches glorreiche Siege von einmaliger Größe errungen. Mit beispielloser Kühnheit hat sie den Feind zu Lande, zur See und in der Luft geschlagen. Alle Aufgaben, die ich euch zu stellen gezwungen war, wurden durch euren Heldenmut und euer soldatisches Können gelöst. Die aber von euch in Besitz genommenen Gebiete moralisch erobert und durch eure stolze Haltung und vorbildliche Disziplin an uns gebunden. So ist es dank eures hohen Soldatentums gelungen, in wenigen Monaten weltgeschichtlichen Ringens dem vergeblichen Heldenkampf der deutschen Wehrmacht im Weltkriege nachträglichen Erfolg zu verleihen. Wir haben die damalige Schande der Unterweisung aber nun im Walde von Compiègne endgültig beseitigt.

Ich danke euch, meine Soldaten des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe, als euer Oberster Befehlshaber für eure unvergleichlichen Leistungen. Ich danke euch besonders aber auch im Namen des ganzen deutschen Volkes. Wir gedenken der Kameraden, die für die Zukunft unseres Volkes in diesem Ringen ihr Leben geben mußten. Wir gedenken ebenso der tapferen Soldaten des uns verbündeten faschistischen Italiens. Nach dem Willen der demokratischen Kriegshetzer und ihrer jüdisch-

kapitalistischen Hintermänner muß dieser Krieg weitergeführt werden. Die Repräsentanten einer zerbrechenden Welt glauben, im Jahre 1941 vielleicht doch noch erreichen zu können, was ihnen in der Vergangenheit mißlang. Wir sind bereit!

Wir sind gerüstet wie nie zuvor, so stehen wir an der Schwelle des neuen Jahres. Ich weiß: Jeder von euch wird seine Pflicht tun. Der Herrgott aber wird jene nicht verlassen, die von einer Welt bedroht, tapferen Herzens sich selbst zu helfen entschlossen sind. Soldaten der nationalsozialistischen Wehrmacht des Großdeutschen Reiches! Das Jahr 1941 wird die Vollendung des größten Sieges unserer Geschichte bringen!

Berlin, den 1. Januar 1941
Adolf Hitler

Telegrammwechsel mit einigen Staatsoberhäuptern. Ich werde mit Ruhe in das neue Jahr gehen und die Lage für das kommende Jahr überdenken. Hier in den Bergen kann ich mich nun erholen in meiner so vertrauten Umgebung.

Adolf Hitler

5.

In den letzten Tagen einige belanglose Besprechungen. Habe es mir in den letzten Tagen gemütlich gemacht, Filmabende, Teestunden mit angeregten Gesprächen. Heute kleine Morgenlagebesprechung.

Meldung am frühen Nachmittag:

Englische Truppen haben Bardia genommen und haben 45500 italienische Gefangene gemacht. Diese Italiener müssen wie die Kanickel gerannt sein.

6.

Morgenlage

Die Italiener haben nun nur noch fünf Divisionen in der Cyrenaika

und fünf Divisionen in Tripolitanien. Diese Stärke ist gleich die ital. Heeresgruppe Lipyen unter Marschall Graziani. Was wird nun der ach so große Duce unternehmen! Habe einige Besprechungen, kommen aber zu keinem Schluß, was die Italiener jetzt machen will. Soll ich mit unserer Panzerwaffe helfen?

7.
Morgenlage

Meldung:
Englischer Flottenverband ist aus Gibraltar ausgelaufen. Warte auf Berichte! Was haben die Engländer vor? Am Nachmittag werden mir weitere Bewegungen der englischen Flotte gemeldet. Eva beschwert sich wieder einmal über Himmler, muß ihr aber sagen, sie läßt sich zu schnell durch andere beeinflussen. Habe für den morgigen Tag eine große Lagebesprechung angeordnet.

8.
Morgenlage.
Die Engländer haben mit der Landung ihren Truppen auf Malta begonnen. Unsere Marine führt ein offensives Minenunternehmen vor Dover durch.

Große Lage.
Anwesende:
v. Ribbentrop
Raeder, Keitel
Gen. St. Heer, Gen. St. Luftw.
Arm. Fricke, Jodl.

Landeop. in Libyen und auf dem Balkan und Albanien.
Besprechung geht bis in die Nacht.

9.
Morgenlage
Große Lagebesprechung geht weiter. Ich habe den Entschluß

gefasst, einen Panzerverband zur Unterstützung der Italiener nach Libyen zu schicken. Ansonsten keine Einigkeit in der großen Lage. Gebe auch den Befehl die Luftangriffe gegen England zu verstärken.

Adolf Hitler

10.

Morgenlage

Die Italiener führten mit ihrer Luftwaffe einige Unternehmen durch, aber wieder einmal ohne Erfolg. Feldmarschall List übernimmt heute den OB die 12. Armee, damit die Führung der sich in Rumänien versammelten Kräfte für das Unternehmen Marita. Deutsch-russisches Wirtschaftsabkommen unterm Dach. Unsere Luftwaffe greift Portsmouth an.

11.

Morgenlage

In der Nacht griff unsere Luftwaffe nochmal den Hafen von Portsmouth an.

Meldung:

Unsere Luftwaffe erzielt große Erfolge gegen den englische Flotte. Besonders unsere Stukawaffe.

Gebe meine Weisung Nr. 22 heraus. Aufstellung eines Panzersperrverbandes für Libyen und dessen Überführung nach Tripolis. Allgemeine Kriegsführung gegen England. Telephoniere noch mit Göring, muß ihm mitteilen das die Lage mich hier auf dem Berghof festhält und ich am morgigen Tage nicht bei ihm sein kann. Lasse ihm aber ein Ölbild übergeben.

12.

Morgenlagebesprechung

Rufe bei Göring an! Geburtstag

Ich glaube ich habe wieder einmal recht behalten mit meiner

Weisung Nr. 22. Treffe einige Vorbereitungen zum morgigen Besuch von König Boris. Wie kann ich diesen Mann für den Beitritt des Paktes begeistern? Ich glaube ich werde ihm schon überreden.

Meldung am späten Abend.

In England ist ein großer Truppentransport in Richtung Afrika ausgelaufen.

13.

Morgenlagebesprechung.

Empfange König Boris III von Bulgarien. Er will nicht so recht unserem Pakt beitreten, aber er ist leicht zu beeinflussen.

Ansonsten kann man mit diesem König schon rechnen.

Meldung unserer Abwehr.

Griechenland hat am Abend ein Truppenhilfsangebot der Engländer abgelehnt.

14.

Morgenlagebesprechung.

Empfange Staatschef General Antonescu bei mir. Lege ihm die letzten Meldungen unserer Abwehr vor. Stalin baut seine Stellungen im Westen aus ca 35 Kilometer hinter der Grenze.

Auch gibt es Anzeichen dafür das in diesen Stellungen nicht auf Verteidigung gearbeitet wird sondern eine Offensive vorbereitet wird. Antonescu ist sehr stark beunruhigt und schwört mir an unserer Seite zu stehen, sollte Stalin eine Offensive gegen uns starten. Weitere Besprechungen!

Adolf Hitler

15.

Morgenlage

Unsere Marine meldet große Erfolge in den Antarktis. Wie kaperten eine ganze Walfangflotte. Befehle für morgen eine

besondere Ehrung für Pg. Garßen. Einige Besprechungen mit Parteiführern. Habe nun mein Treffen mit dem Duce für den 19. festgelegt. Was wird dieser Italiener wieder für Ausreden haben!

16.

Morgenlagebesprechung

Wieder Erfolgsmeldungen unserer Marine. Unsere Luftwaffe flog Angriffe gegen Malta. Der Duce ist vor Angst vor mir scheinbar krank geworden. Ich bestehe aber auf unser Treffen.

Adolf Hitler

17.

Morgenlagebesprechung.

Meldungen über Erfolge unserer Marine und Luftwaffe.

Kabel aus Moskau.

Der russische Außenminister Molotow hat unseren Botschafter erklärt die Russen betrachten Bulgarien als russische Sicherheitszone. Werde nun den Duce davon überzeugen können, welche Gefahr uns allen von Stalin droht. Am späten Abend wieder Meldungen über große Erfolge unserer U-Boot Waffe.

18.

Morgenlagebesprechung

Die Ungarn geben ihr Einverständnis zur Einrichtung von Verbindungsstellen unserer Wehrmacht in Ungarn. Diese Verbindungsstellen werden unseren Nachschub nach Rumänien sichern. Vorbereitungen für das Treffen mit dem Duce. Er ist ganz plötzlich wieder gesund! Mein nachdrücklicher Wunsch ihn zu treffen, hat ihn bestimmt schnell gesund gemacht.

20.

Morgenlagebesprechung.

Treffen mit Mussoline. Besprechen am Anfang des Besuches die allgemeine Lage. Der Duce gibt sich sehr unterwürfig.

21.

Morgenlage (kurz)

Wieder Meldungen über Erfolge unserer Marine. Nun habe ich den Duce in der Tasche! Die 4. und 5. indische Division haben gestern früh Kassala erobert. Damit beginnt die englische Offensive gegen Eritrea. Die Italiener werden auf breiter Front geschlagen. Wir werden jetzt den Italienern ihre Kriegshandlungen im Mittelmeerraum befehlen. Mussoline weist alle Schuld von sich, er winselt und wundert sich und schiebt alle Schuld auf seinen Marschall Badoglio. Ich empfehle ihm alles zu unternehmen diesen Badoglio loszuwerden. Für den Spätnachmittag eine Besprechung mit meinen Generalen festgesetzt. Kommen überein.

Wir stoßen über Bulgarien nach Griechenland vor. Auch werden wir, um die kritische Lage für die Italiener zu bereinigen, einen unserer Verbände nach Libyen schicken. Der Duce ist heilfroh und erleichtert. Ich schildere nochmals die Gefahr die uns von Osten droht. Mussolini vertraut Stalin. Ich muß ihm den Zahn ziehen!

Meldung.

Das englische Komitee für Verteidigung hat beschlossen, Bengaschi zu besetzen und eine strategische Reserve für den Balkan zu bilden.

Der Duce will mich nochmals überzeugen das seine militärischen Schwierigkeiten mit seinen innenpolitischen Schwierigkeiten zu tun hätten. Ich glaube das nicht!

22.

Morgenlagebesprechung

Ich habe wieder einmal durch die Vorsehung Recht behalten. Die sogenannte Eiserne Garde hat geputscht, was ich Antonescu schon vorhersagte. Er hat aber die Lage in der Hand. Gebe unseren Truppen nochmals den Befehl sich noch neutral zu verhalten.

Meldung.

Der Kaiser von Abessinien hat in der letzten Nacht die äthiopische Grenze überschritten und hat sich in den Westen des Landes durch geschlagen.

Meldung.

Diese feigen Italiener, sind wieder gelaufen. Gemischte englische Truppen eroberten Tobruk. Die Italiener haben kapituliert.

23.

Morgenlagebesprechung

Kabel.

Der Putsch der sogen. Eisernen Garde ist durch Antonescu niedergeschlagen. Wir brauchten nicht eingreifen. Der ungarische Minister für Verteidigung Bartha ist in Berlin eingetroffen.

Meldung

Erfolge unserer Luftwaffe gegen Seeziele. Die Besprechungen zwischen List und einer Delegation von bulgarischen Offizieren in Predeal sind mit Erfolg abgeschlossen. Unserem Einmarsch in Bulgarien wird nichts in Wege stehen. Ich werde mir aber in diesem Falle Zeit lassen.

24.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine unternimmt wieder Minenunternehmen vor der englischen Südküste. Überarbeite nochmals meine Pläne über den Einmarsch in Bulgarien. Wie wird sich Stalin verhalten? Dieser Fuchs hat bestimmt schon was in der Hinterhand.

Adolf Hitler

25.

Morgenlagebesprechung

Meldung unserer Abwehr. Die Engländer und Amerikaner wollen über eine gemeinsame Kriegsführung verhandeln. Die Leute die diese Verhandlung führen sollen, wollen sich noch in diesem Monat oder Anfang nächsten Monats treffen.

Ich muß dafür den Einmarsch unserer Truppen in Bulgarien so weit wie möglich herausschieben. Ziehe mich zurück, muß die neue Lage überdenken.

Adolf Hitler

26.

Morgenlage

Der englische Flugzeugträger Illustrus ist doch vor Malta entkommen. Arbeite ins geheime an dem Plan für einen Schlag gegen Stalin. Dieser russische Fuchs hat etwas vor gegen uns. Die Berichte unserer Abwehr lassen darauf schließen, daß Stalin mit dem Ausbau der russischen Stellungen nicht nur für die Verteidigung arbeitet. Ich muß, sollten sich diese Berichte weiterhin bestädigen, Stalin zuvorkommen. Für unsere Unternehmungen im Osten ob Verteidigung oder Angriff behalten wir als Decknamen das Wort Barbarossa. Hilfe uns der Herrgott das wir Stalin zuvorkommen.

28.

Am gestrige Tage nichts als einige Besprechungen
Der ungarische Außenminister ist gestern verstorben.

Morgenlage

Die schon mit Führern der Partei besprochene Teilung des Gaus Schlesien tritt sofort in Kraft. Die ungarischen Arbeiten dafür sind abgeschlossen. Ich gebe meinen Entschluß bekannt, mit dem Einmarsch unserer Truppen in Bulgarien noch zu warten.

29.

Morgenlagebesprechung

Bekomme die Nachricht das in der letzten Nacht Dr. Gürtner gestorben ist. Ich gebe Befehl zu einem Staatsakt. Empfange den ungarischen Minister v. Bartha. Meldung über Erfolge unserer Luftwaffe und Marine gegen englische Schiffseinheiten. Arbeite bis in die späte Nacht an dem Fall Barbarossa.

30.

Morgenlagebesprechung

Der finnische Generalstabschef wird von Halder empfangen. Die Besprechung bringt keine Einigkeit. Empfange stapelweise Telegramme zum heutigen Tage.

Meldung

Die Engländer haben Derna erobert.

Am Nachmittag Großkundgebung im Sportpalast. Meldung der Abwehr. Gestern haben die geheimen Besprechungen in Washington zwischen England und Amerika begonnen.

30.

in der Nacht

Die Engländer und Amerikaner haben eine gemeinsame Kriegsführung gegen uns beschlossen. Dahinter stecken die Juden. Werde diese Pest der Menschheit lehren, das man nicht ungestraft die Vernichtung des deutschen Volkes fordern kann. Wann wird Amerika in den Krieg eintreten? Wenn die Juden diese Forderung stellen, muß sie in Amerika erfüllt werden. Werde darauf gefasst sein.

Adolf Hitler

31.

Morgenlage

Empfange Dr. Ley bei mir. Gebe die ersten

Aufmarschanweisungen für Barbarossa heraus. Empfange eine Delegation japanischer Offiziere bei mir.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1941

Februar.

1)

Morgenlagebesprechung

Generalmajor v. Funck schildert die Lage in Nordafrika. Ich komme zu der Überzeugung, die Lage ist sehr ernst. Staatsakt für Dr. Gürthner in der Reichskanzlei. Weitere Besprechungen mit v. Funck. Was soll ich in Nordafrika unternehmen?

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung

Nochmal hält v. Funck Vortrag über die Lage in Nordafrika. Stelle meine vorläufigen Studien für den Fall Barbarossa fertig. Dr. Schlegelberger bei mir. Kurze Untersuchung der Ärzte.

3.

Morgenlagebesprechung

Empfange den abgehenden japanischen Botschafter.

Meldung.

Die Italiener stoppten den englischen Vormarsch in Eritrea bei Keren.

Vortrag des Generalobersten Halder bei mir. Auf Grund meiner Weisung vom 31. Januar über den Fall Barbarossa hat Halder sich Gedanken über diesen Plan gemacht. Auch kommt die Lage in Nordafrika zur Sprache.

2.

Morgenlage

Marineeinheiten haben vom Gegner unbemerkt die Dänemarkstraße durchbrochen. Verleihe Dr. Schnee das Adlerschild. Unterzeichne einige Erlasse. Arbeite an meiner

Weisung Nr. 23 Arbeite auch weiter an den Plänen zum Fall Barbarossa.

Adolf Hitler

4. Große Lage, Reichskanzlei

Anwesende:

Jodl, Keitel

v. Puttkamer

Themen:

Hilfskreuzerunternehmungen

Schlachtschiffunternehmungen im Atlantik.

Zu geringe U-Boot Erfolge

Sperrung des KW-Kanals

Unternehmen Marita, Attila, Barbarossa.

Kauf von dänischen Torpedoboten. Arbeiter- und Rohstofflage
Auflockerung Seelöwe.

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Arbeite nochmals die Themen der gestrigen großen Lage durch.

Besprechung mit Halder. Er ist wieder einmal über meine

Kenntnisse verblüfft. Halder gibt mir in allen Punkten des Plans

Barbanossa recht.

Telephoniere mit Eva.

Adolf Hitler

Gebe morgen meine Weisung Nr. 23 heraus.

6.

Morgenlagebesprechung

Wesung an OKH und OKL des OKW für den Einsatz in Nordafrika, Plan Sonnenblume

Meldung

Die Engländer haben Benghasi, die Hauptstadt der Cyrenaica erobert.

Mein sehr vertrauliches Schreiben geht an Franco ab. Muß ihm leider vor dem sprunghaften Duce warnen. Meine Weisung Nr. 23 wird bekanntgegeben. Wehrwirtschaftskrieg gegen England.

7.

Morgenlagebesprechung

Gebe geheime Richtlinien für die Führung des Wehrwirtschaftskrieges gegen England heraus. Verfügung über den nun umbenannten Gau Moselland.

Durch die viele Nachtarbeit ist meine Gesundheit, besonders mein Magen wieder etwas angegriffen. Die Ärzte empfehlen mir Haferschleim.

Adolf Hitler

8.

Morgenlagebesprechung

Heute geht der erste Transport mit Truppen und Material für unsere Truppen in Afrika von Neapel nach Tripolis ab! Lasse einige Parteiführer kommen. Muß ihnen sagen, daß die Arbeiten zur Aufklärung des Volkes über einen Waffengang gegen Russland nicht so anlaufen wie ich es mir gedacht habe. Gebe ihnen neue Richtlinien.

9.

Morgenlagebesprechung

Unsere Abwehr meldet, die Griechen und die Engländer haben

gestern ihre geheimen Verhandlungen wieder aufgenommen.

Meldung

Ein englischer Marinegeschwader hat heute Morgen das Feuer auf Stadt und Hafen Genuas's eröffnet. Die Italiener erwidern das Feuer. Ich glaube meine Vorhaltungen dem Duce gegenüber haben doch gewirkt. Den Meldungen nach, taugt die italienische Luftwaffe garnichts.

10.

Morgenlagebesprechung

Meldung

Die 12. Afrika Division der Engländer stößt von Kenia aus gegen Italienisch-Somaliland vor.

Einer Meldung nach werden unsere Truppen morgen in Tripolis eintreffen. Werde diesen Generalleutnant Rommel zum Befehlshaber unserer Truppen in Nordafrika ernennen. Dieser Mann ist nach meinem Geschmack, kann auch selbständige Entscheidungen fällen.

Meldung.

England bricht die diplomatischen Beziehungen zu Rumänien ab.

11.

Morgenlagebesprechung

Die Engländer griffen mit über 200 Flugzeugen Hannover an. Muß Göring so kurz von seinem Geburtstage sagen das seine Flugabwehr wieder versagte. Er soll doch statt sich bald zwei Monate für seine Vorbereitungen zum Geburtstag zu verwenden, lieber um seine Luftwaffe kümmern.

Meldung.

Unsere Truppen sind in Tripolis gelandet.

Meldung .

Die Engländer setzten einen neuen großen Flugzeugtyp bei einem Luftangriff auf Rotterdam ein. Göring hült sich in Schweigen.

12.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine meldet große Erfolge gegen englische Geleitzüge. Besonders unsere U-Boot Waffe meldet große Erfolge. Ich ernenne heute Generalleutnant Rommel zum Befehlshaber unserer Truppen in Nordafrika. Lasse nochmals Parteiführer kommen, die Aufklärung im Volke muß von der Partei verstärkt werden, wegen eines Waffenganges im Osten.

Adolf Hitler

13.

Morgenlagebesprechung

Unsere U-Boot Waffe meldet wieder Erfolge im Nordatlantik. Arbeite an den Plänen für Barbarossa, sollten wir in einem schnellen Feldzuge Moskau nehmen, ist für die Russen der Krieg aus und verloren. Wir aber müssen südlich weiter vorstoßen. Arbeite an den Plänen weiter. Bereite mich etwas auf den morgigen Empfang der Jugoslawischen Regierungsdelegation vor. Bin gespannt wie diese Leute sich meinen Vorschlägen gegenüber verhalten?

14.

Morgenlagebesprechung

Empfange den jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister. Diese Leute haben Ausreden und winden sich wie Aale, wenn es um den Beitritt des Paktes geht. Hilfe und Beistand wollen sie, aber keinerlei Bindung. Könnte sie ja unter Druck setzen, aber da sie mir sowieso keine große Hilfe sein können, verzichte ich darauf.

Meldung

Die Italiener verlieren eine Stadt nach der anderen. Nun ging heute die Hauptstadt des Dschuba-Landes verloren.

15.

Morgenlagebesprechung

Himmler bei mir. Warnt mich vor einem Attentat auf mich. Es soll von Stalin ausgehen. Höre mir die Berichte an, kann es aber kaum glauben. Will sich Himmler nur wichtig tun? Will er vielleicht durch meine Ermahnungen an die Parteiführer mir vor unserem Volke einen Grund geben schärfer gegen Russtand vorzugehen? Werde aus diesem Kerl nicht schlau. Gebe sofort Befehl der Sache auf anderer Ebene nachzugehen. Arbeite weiter an dem Fall Barbarossa. Werde meine Aufzeichnungen in den nächsten Tagen mit einigen Leuten durchsprechen.

26.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine meldet wieder Erfolge im Nordatlantik. An der Attentatsmeldung von Himmler muß doch etwas dran sein. Er hat einen Mann erwischt, der Aufzeichnungen meines Wohnbereiches und des Berghofes bei sich getragen hat. Sein Vater ist Russe, und soll in Russland im Lager sein. Warum hat mir Himmler nichts von diesem Manne berichtet. Ich glaube und werde das Gefühl nicht los, Himmler hat diesen Mann in Polen selbst aufgebaut. Ich muß in diese Sache unbedingt Licht bekommen. Wieder Meldungen unserer Marine über Erfolge im Nordatlantik.

17.

Morgenlagebesprechung.

Um das Unternehmen Marita überflüssig zu machen beginnen heute unsere Verhandlungen im italienisch-griechischen Konflikt. Halte vor ausgewählten Leuten einen Vortrag über den Fall Barbarossa. Allgemeine Zustimmung.

Zwischen Bulgarien und der Türkei wurde heute ein Nichtangriffs-

und Freundschaftspakt geschlossen. Bekomme die Nachricht das Kriebel gestorben ist, ordne einen Staatsakt an.

19.

Gestern Untersuchung bei meinen Ärzten.

Morgenlage

Unsere Verbände in Libyen haben ab gestern die Bezeichnung Afrika Korps. Bekomme wieder Bericht über die Verhöre des angeb. Attentäters. Es kommt immer mehr heraus, das dieser Mann von Himmler aufgebaut wurde. Luftwaffe und U-Boot Waffe melden Erfolge.

20.

Morgenlagebesprechung

Staatsakt für Kriebel in München. Besprechung mit Parteiführern. Werde auch dieses Jahr im Hofbräuhaus einen Festakt zum Tage der Parteigründung veranstalten.

Adolf Hitler

22.

Am gestrigen Tage etwas Ruhe und private Erledigungen.

Morgenlage.

In der letzten Nacht schwerer Luftangriff gegen Wilhelmshafen. Unsere Luftwaffe und Marine greifen wieder einige Geleitzüge mit Erfolg an. Unsere Luftwaffe flog einige Angriffe auf Swansea. Erfolge unserer Marineeinheiten im Segebiet der Seychellen. Generall. Rommel meldet große Geländegewinne und Erfolge westlich El Agheila
Einige Erfolge unserer Marine bei Neufundland. Luftwaffe meldet Erfolge bei Benghasi.

23.

Morgenlagebesprechung

Unsere Abwehr meldet, die Engländer der, Wavell und Dill haben

gestern in Athen wieder mit den Griechen wegen der englischen Hilfe verhandelt. Besprechung wegen dieser Meldung bis zum späten Abend.

Adolf Hitler

24.

Morgenlagebesprechung

Die englische Regierung hat ja gesagt zu dem von ihr geplanten Griechenland-Korps. Unsere U-Boot Waffe greift wieder englische Geleitzüge an. Es werden in zwei Tagen über 60500 BRT versenkt. Gedenkfeier zur Wiederkehr der Parteigründung im Münchner Hofbräuhaus. Bin der Auffassung in unsere Partei muß auch an der Spitze der Gaue jüngeres Blut ran!

Adolf Hitler

25.

Morgenlage

Die italienische Marine verliert wieder einmal einige Schiffe durch englische U-Boote. Die italienische Marine verlässt sich ganz und gar auf uns. In Vichy giebt es einige für uns unbedeutende Änderungen durch den Rücktritt Flandins. Truppen aus Ostafrika nehmen die Hauptstadt Ital.-Somalilands ein. Unsere Marine meldet wieder Erfolge.

Adolf Hitler

27.

Gestern etwas Ruhe!

Morgenlagebesprechung

Die Engländer landen östlich von Rhodos Truppen an. Minenunternehmen unserer Torpedobootwaffe vor Eastburn. Lasse mir nochmal Berichte vom Verhör des angebl. Attentäters vorlegen. Es ist klar zu erkennen, es war Himmlers Mann. Ich

glaube er wollte sich damit Liebling machen. Aber der Schuß wird nach hinten los gehen.

28.

Morgenlage

Empfange bei mir den japanischen Botschafter. Heute morgen begann mit dem Brückenschlag über die Donau bei Giurgiu die Vorbereitungen zum Einmarsch unserer Truppen in Bulgarien.

Papen spricht mit dem türkischen Staatspräsidenten, Respektierung der türkischen Grenze durch unsere Wehrmacht.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1941

März

1)

Morgenlage

Unsere U-Boot Waffe meldet Erfolge. Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt in Wien. Gebe nach der Unterzeichnung einen Empfang. Verspreche auch etwas für die Neubebauung der Stadt zu tun. Am späten Nachmittag empfangen ich Ciano. Ich glaube er ist nicht mehr so hochnäsiger, werden die Niederlagen der Italiener machen.

Meldung

Schwerer englischer Angriff auf Köln. Was macht bloß dieser Göring, hat er noch eine Übersicht über seine Luftwaffe? Gebe Befehl, ab morgen früh rücken unsere Truppen in Bulgarien ein.

2.

Morgenlage

Ab heute 6 Uhr rücken unsere Truppen von Rumänien aus in Bulgarien ein. Die Luftwaffe verlegt nach Plovdiv und Sofia. Ha, ha, die Engländer sind überrascht. Sie brechen die diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien ab.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Angriff der englischen Luftwaffe auf Hafenanlagen von Calais, Brest und Rotterdam. Bin nur gespannt wie sich der jugoslawische Prinzregent sich morgen verhält, wenn ich ihn auf den Beitritt des Paktes anspreche! Werde ihm den Beitritt schon schmackhaft machen.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Empfange den jugoslawischen Prinzregenten Paul

Nach den ersten Gesprächen glaube ich der Prinzregent ist nicht dagegen dem Pakt beizutreten. Heute überreicht v. Papen mir Botschaftspapier an den türkischen Staatspräsidenten. Ich finde es idiotisch, das ich mich vor dem türkischen Staatspräsidenten verantworten soll, wegen unseres Einmarsches in Bulgarien. Diese Türken haben gegenüber der Geschichte ihre einstige Macht und Anerkennung verspielt.

Meldung

Die Engländer haben mit dem Transport ihrer Truppen nach Griechenland begonnen.

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Bei den Lofoten hat unsere Marine gegen die englische Flotte einige Verluste erlitten. Weisung Nr. 24 wird erlassen.

Zusammenarbeit mit Japan. Japan muß so bald wie möglich zum akt. Handeln im Fernen Osten zu bringen. Wenn meine Pläne stimmen, so habe ich Griechenland beruhigt, Jugoslawien auf meiner Seite und die Japaner werden handeln. Es läuft genau nach Plan. Der Fall Barbarossa kann kommen.

Adolf Hitler

6.

Etwas Ruhe.

7.

Morgenlagebesprechung

Marine meldet gelungene Minenunternehmen vor Eastbourne.

Meldung

Die ersten englischen Truppen werden in Volos und Piräus angelandet. Setze sofort eine Besprechung an.

8.

Morgenlage

Meldungen über Erfolge unserer Marineverbände und der U-Boot Waffe. Empfange einen Oberstleutnant der Luftwaffe zur Verleihung des Eichenlaubs. Ein ganz neuer Offizierstypus. Unsere Luftwaffe greift mehrmals London an.

Adolf Hitler

9.

Morgenlagebesprechung

Unsere Vorausabteilungen haben die bulgarisch-griechische Grenze erreicht. Die Griechen räumen West-Thrazien. Die Italiener haben in Albanien mit ihrer Offensive begonnen. Wieder Erfolgsmeldungen unserer Marine. Besuch bei Keitel, hat Militärjubiläum. Befehle für die kommenden Tage unserer Luftwaffe verstärkte Angriffe auf englische Häfen und Industrieanlagen.

Adolf Hitler

10.

Morgenlagebesprechung

Besprechungen

Themen, Barbarossa, Griechenland Afrika. Verfasse geheime Richtlinien im Falle Barbarossa für die innere Sicherheit im Reiche.

11.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe flog einen schweren Angriff gegen Portsmouth. Angriff englischer viermotoriger Bomber gegen Le Havre. Überarbeite nochmals die Richtlinien für die innere Sicherheit im

Reiche für den Fall Barbarossa. Göring möchte in den nächsten Tagen einen Termin für einen längeren Vortrag über ein neues Flugzeug. Er tut ziemlich geheimnisvoll.

12.

Morgenlagebesprechung

Feier zum Anschluß in Wien und Linz. Nehme an der Feier in Linz teil. Gebe die Genehmigung ein Adolf Hitler Museum hier in Linz zu errichten. Auch soll das Stadtbild sonst noch verschönert werden. Großkundgebung in Linz!

13.

Morgenlagebesprechung

Vor zwei Tagen hat Roosevelt seine Unterschrift unter amerikanisches Pacht und Leihgesetz gesetzt. Lasse mir die Maßnahmen von Fachleuten erklären. Schwere Luftangriffe auf Kiel und Bremerhafen. Dieser Göring hat die Luftabwehr vernachlässigt, bastelt lieber an seiner Luftwaffe. Gebe meine geheimen Richtlinien für Sondergebiete der Weisung Nr. 21 heraus.

Fall Barbarossa. Regelung der Verwaltung der im Fall Barbarossa zu besetzenden Ostgebiete.

Adolf Hitler

Luftangriff auf Bremen und Hamburg.

14.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe meldet große Erfolge bei ihrem gestrigen Angriff auf Liverpool. Besprechung wegen meiner geheimen Richtlinien zum Fall Barbarossa. Das OKW möchte in den, wenn es dazu kommt, besetzten russischen Gebieten die Befehlsgewalt. Ich bin dagegen. Muß diese Richtlinien nochmals überarbeiten. Erlaß über die Gestaltung der deutschen Soldatenfriedhöfe. Dieser

Erlaß wird am 16. dem Heldengedenktage, in Kraft treten.

Adolf Hitler

15.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine meldet Erfolge im Nordatlantik. Es giebt schon wieder Meinungsverschiedenheiten schz zwischen Parteiführer und OKW, gegen meine Weisung, wegen der Verwaltung der genommenen Gebiete im Fall Barbarossa. Muß ein Machtwort sprechen. Wenn ich nicht überall meine Augen habe, sind die Spitzen der Organisationen des OKW und der SS total zerstritten. Etwas Uneinigkeit ist gut, zuviel ist schlecht.

16.

Morgenlagebesprechung

Auch unsere U-Boot Waffe meldet im Nordatlantik Erfolge.

Heldengedenktage

Besuche die Ausstellung im Zeughaus. Himmler faselt am Abend etwas, das dieser Kerl von Attentäter doch von Stalin geschickt war. Er hätte auch Gift bei sich gehabt und hätte dieses genommen. Da hat doch dieser Himmler wieder eine Schweinerei gemacht. Hat den Kerl unschädlich gemacht bevor wir ihm auf die Schliche gekommen sind. Mir wird das Narvik Schild vorgelegt.

Adolf Hitler

17.

Morgenlagebesprechung

Wieder Erfolge unserer U-Boote im Nordatlantik. Die am 9. d. M. angefangene ital. Offensive in Albanien ist gescheitert. Fast 200 unserer Bomber haben in der letzten Nacht Bristol angegriffen. Unsere Truppen haben ihre Aufmarschräume an der griechischen Grenze erreicht. Halder und v. Brauchitsch bei mir. Abänderungen

einiger Weisungen für den Fall Barbarossa. Einige Änderungen im Fall Marita.

18.

Morgenlagebesprechung

Wieder Meldungen über Erfolge unserer U-Boot Waffe im Nordatlantik. Der jugoslawische Kronrat hat die Zustimmung zum Beitritt des Dreimächtepaktes gegeben. Nun hat man den Italienern auch noch Teile des abessinischen Hochlandes genommen.

Große Lage

Anwesende: Keitel, Jodl v. Puttkamer

Feindurteile über unsere Kriegsführung

Sicherung NW Afrika

Vorbereitung der Fälle Attila und Marita

Arbeiter und Rohstofflage.

19.

Morgenlage.

Wieder Meldung über U-Boot Erfolge. Unsere Luftwaffe hat mit fast 250 Bombern Hull angegriffen. Empfange bei mir den Helden v. Narvik, General Dietl. Ich überreiche ihm das Narvik Schild Es ist wieder einmal angenehm sich mit einem Frontsoldaten zu unterhalten. Immer nur diese Generale mit ihrem Feldherrengehabe und ihren herablassenden Blicken passen mir nicht.

20.

Morgenlage

In der letzten Nacht flog unsere Luftwaffe einen schweren Angriff gegen London. Die Ermahnungen von mir haben bei Göring scheinbar geholfen. Empfange Gesandte und Botschafter. Empfange die Kommandeure unserer Truppen in Afrika. Verleihe ihm das Eichenlaub. Er schildert die Kampfmoral der Italiener

Adolf Hitler

21.

Morgenlagebesprechung

Für die Reichsverteidigung ist heute der Luftwaffenbefehlshaber Mitte ernannt worden. Empfange den Außenminister von Ungarn bei mir im Führerbau zu München.

Muß Eva wieder Vorhaltungen machen, sie lebt zu gefährlich. Sie darf nicht so unbeschwert mit ihren Freundinnen und Schwestern rumfahren. Sehe sie lieber auf dem Berghof als in München.

Adolf Hitler

22.

Morgenlagebesprechung

Das englische Gibraltargeschwader hat vergeblich versucht unsere Schlachtkreuzer Scharnhorst und Gneisenau abzufangen. Gratuliere v. Witzleben und v. Kluge zum Militärjubiläum. Göring muß unbedingt die Flugabwehr für unsere großen Städte und die Industrieanlagen verstärken. Lasse mich mit einem neuen Mittel behandeln, es soll gegen meine Magenkrämpfe helfen.

23.

Morgenlage

Das mir gestern gespritzte Mittel gegen meine Magenkrämpfe hat nicht geholfen im Gegenteil, die Schmerzen und das Ziehen nimmt zu. Die Ärzte müssen bis übermorgen die Schmerzen wegriegen.

24.

Morgenlage

Englische Bomber fliegen Angriffe auf Berlin. Generalleutnant Rommel meldet aus Nordafrika die Einnahme von El Agheila. Besprechung mit Göring über die Verstärkung der Fliegerabwehr.

25.

Morgenlagebesprechung

Jugoslawien tritt dem Dreimächtepakt bei. Unterzeichnung im Schloß Belvedere in Wien.

Empfang. Empfange nochmals die jugosl. Delegation. Empfange auch Ciano.

Meldung am späten Abend.

Die Engländer haben Harrar in Mittelabessinien erobert.

Adolf Hitler

26.

Morgenlage

Die ital. Marine erzielt endlich auch mal einen Erfolg. Einige Operationen im Handelskrieg gegen England.

Meldung

Seegefechte bei Kap Matapan. Unsere Abwehr meldet in Jugoslawien giebt es Anzeichen für eine Revolte.

Lasse mir noch bis spät in die Nacht Bericht geben. Gebe Befehl mich immer auf dem Laufenden zu halten. Habe für morgen die ges. militärische Spitze zu mir befohlen.

27.

Staatstreich in Belgrad. Der siebzehnjährige Peter ist für volljährig erklärt und besteigt den Thron. Prinzregent Paul geht ins Exil.

Ausschreitungen gegen uns in Belgrad und anderen Städten.

Lasse für den Mittag meine militärische Spitze kommen. Um 1 Uhr treffen ein Keitel, Göring, v. Brauchitsch, v. Ribbentrop, Jodl und die ganzen Chefs des Gen. St. des Heeres und der Luftwaffe. Ich fasse den Entschluß, Jugoslawien zu zerschlagen. Ich werde sofort auffordern das sich Italien, Ungarn und Bulgarien an der Zerschlagung von Jugoslawien beteiligen. Am Abend unterzeichne ich die Weisung Nr. 25 Blitzkrieg gegen Jugoslawien

und Angriff auf Griechenland.

Ich glaube der Herrgott meint es nicht gut mit uns. Unsere Abwehr meldet, in Washington hat die englisch-amerikanische Stabsbesprechung eine grundlegende strategische Konzeption festgelegt für den Kriegseintritt der USA. Nun müssen wir unbedingt versuchen den japanischen Außenminister für ein japanisches Vorgehen gegen Singapur zu begeistern. Habe v. Ribbentrop Weisung gegeben. Lasse morgen die Gesandten der Paktstaaten kommen.

Adolf Hitler

28.

Morgenlage

Empfange die Gesandten Bulgariens und Ungarns. Ich verlange von ihnen in den kommenden Kampf gegen Jugoslawien einzutreten. Nun wird sich zeigen, was unser Pakt wert ist. Teile auch dem Duce mit, das ich Jugoslawien zerschlagen werde. Arbeite bis in die Nacht an den Plänen der Offensive gegen Jugoslawien. Mein Plan der Angriff wird aus Kärnten und der Steiermark vorgetragen.

29.

Kurze Morgenlage

Arbeite sofort an den Plänen für unsere Offensive gegen Jugoslawien. Auch ergänze ich die Weisungen für den Fall Marita. Möchte nicht gestört werden. Rufe für morgen Vormittag meine militärische Spitze zu mir.

30.

Kurze Morgenlage

Aufmarschanweisung für die Offensive gegen Jugoslawien. Meldung über Erfolge unserer U-Boote im Nordatlantik.

Kabel:

Die Amerikaner haben alle unsere, italienischen und dänischen

Handelsschiffe in ihren Häfen beschlagnahmt. Unterzeichne die Anweisung für die Offensive gegen Jugoslawien. Am frühen Mittag empfangen mich die Befehlshaber des Heeres, der Marine und der Luftwaffe mit ihren Stabschefs. Einweisung in das Unternehmen Barbarossa. Auch gebe ich meine Aufzeichnung gegen die russischen Politkommissare bekannt.

Generalleutnant Rommel meldet einen deutsch-italienischen Offensivebeginn bei Agadabia. Auch meldet er Erfolge der italienischen [sic] Marine.

Meldung.

Ein Angriff der englischen Luftwaffe auf Marineeinheiten in Brest wurde abgeschlagen.

31.

Kurze Lage

Verschiebe die Offensive gegen Jugoslawien auf den 6. April. Unsere 15. Panzer Division ist in Tripolis eingetroffen und beginnt mit der Ausschiffung. Arbeite nochmals unseren Offensivplan gegen Jugoslawien durch.

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1941

Sonderband Heß

STREKT GEHEIM!

Eigentum des Führers, immer unter Verschluss halten! Der Leiter der Partei-Kanzlei, Reichsleiter M. Bormann.

Akte kommt ins Parteiarchiv und wird unter streng geheim unter Verschluss gehalten.

Berlin, den 14. Mai 1941
Adolf Hitler

München, den 2. Mai 1941

Mein Führer!

Unsere Besprechung vom 29. April hat mich nicht ruhen lassen und so habe ich den von Ihnen, mein Führer, grob umrissenen Plan aufgezeichnet. So wie bei unserer Besprechung erwähnt, müssen wir den Plan so fassen, dass wir auch, sollten die Engländer, wie Sie mein Führer vermuten, nicht auf unsere Vorschläge eingehen, da erst dieser Churchill beseitigt werden muss, wir die Möglichkeit haben die Sache so darzustellen, als ob es mein eigenster Plan war. Darauf baut sich auch mein ganzer Plan auf.

Nur bestimmt für:

Den Führer

Pg. Dr. Goebbels

Pg. Bormann

R. Heß.

Der Stellvertreter des Führers.

Plan A.

Ich fliege mit der schon bei Messerschmitt fertigen Maschine, gänzlich unbewaffnet zum Herog von Hamilton, er wird sich, wie

ich erfahren habe, ab 6. Mai wieder in Schottland auf Schloss Dugaval Hill aufhalten. Ich fliege so, dass ich am späten Abend dort ankomme, so kann ich in der Nacht mit dem Herzog verhandeln und kann Ihnen mein Führer, spätestens am nächsten Mittag das Ergebnis melden. Denn ich glaube fest, der Herzog wird unseren Wunsch respektieren und Churchill aus den Verhandlungen heraushalten. Für das Unternehmen ist der beste Tag ein Dienstag, Gründe dafür habe ich Ihnen genannt.

[handschriftlich]

Der beste Tag ist ein Samstag! Für die Verhandlungen steht uns so der ganze Sonntag zur Verfügung. Auch können die englischen Zeitungen die Meldung erst am Montag bringen.

Adolf Hitler

Plan B.

Wie Plan A.

Nur sollte etwas nicht klappen, sei es mit der Maschine, dem Wetter oder sollte sich Churchill einschalten, bringen Sie mein Führer die Meldung heraus, dass dieses Unternehmen von mir allein geplant und durchgeführt wurde. Meine Hoffnung und mein Glaube ist, dass unser Plan gelingt!

Heil mein Führer!

R. Heß.

Mein Führer!

Ihre Bedenken wegen der Maschine kann ich Ihnen nehmen. Ich habe die Maschine genau geprüft, auch in der letzten Zeit sehr oft geflogen. Mein Urteil ist, die Maschine ist für unser Vorhaben bestens geeignet. Nur muss ich aufs Wetter achten.

R. Heß.

Geheim!

An Pg. Goebbels

Wir müssen genau überprüfen, wie weit Prof. Messerschmitt in die Sache mit Hess eingeweiht war. Ich glaube Hess hat auch ihnen gegenüber Äußerungen gemacht. Auch müssen wir diesen Pintsch zum Schweigen bringen, aber wie sollten sie sich schnellstens überlegen. Auch müssen wir schneller schalten wie die Engländer, denn man wird in England so schnell wie möglich mit der Meldung herauskommen. Verlasse mich auf Sie!

Den 12. Mai

Adolf Hitler

Kurzbericht

Nun haben die Engländer doch diesen Lumpen Churchill eingeschaltet. Die Berichte der Engländer sind ungenau und widersprechen sich. Ich habe mit Goebbels die richtigen Schritte, so wie es Hess wollte, unternommen und gestern die Meldungen veröffentlicht, wonach Hess eigenmächtig gehandelt hat. Kann mir denken, daß die Engländer weiter mit Hess verhandeln, kann sein, daß er es noch schafft Churchill auszuschalten und noch bis zum Herbst zu einem Ergebnis zu kommen. Nach dem Endsiege werden wir das Unternehmen von Hess zu würdigen wissen.

Berlin, den 13. Mai 1941

Adolf Hitler

Geheime Weisung für die Veröffentlichung eines Kommuniques im Falle Hess. Da wir wegen Hess ein Komunique veröffentlichen müssen und wie die Sache aussieht den Flug von Hess auf seine geistige Erkrankung zurückführen müssen, muß bei einer Stellungnahme auf einige wichtige Punkte geachtet werden.

1. Ich habe Hess ausdrücklich verboten weiterhin zu fliegen. Denn ich konnte ja die Verantwortung nicht übernehmen einen am Geist

erkrankten mit dem Flugzeug über Deutschland rumfliegen zu lassen.

2. Er hat sich grade einen Samstag für den Flug ausgewählt, weil da die Kontrollen nicht so scharf sind in Augsburg.

3. Die Untersuchungen wegen des Flugzeuges werden sehr streng geführt, doch es ist möglich, daß Hess nur einen Übungsflug im Werksbereich machen wollte, oder im Raum des Flugplatzes. Was ja einem alten Flieger nicht verübelt werden kann.

4. Hess ist gegen 6 Uhr abends gestartet und man hat bis jetzt keinerlei Spur von ihm.

5. Da von dem Briefe einige Leute wußten, auch kann nicht ausgeschlossen werden, daß noch ein oder zwei Briefe auftauchen, müssen wir auf den Brief eingehen. Wir müssen das der geistigen Zerrüttung und seiner Verworrenheit zuschreiben.

6. Wir müssen auch auf die Wahnvorstellung mit England eingehen, denn die Engländer werden die Meldung groß herausbringen.

7. Auch die Verhaftung seiner Adjutanten muß gebracht werden, denn dies ist schon bekannt geworden.

Nur muß das so hingestellt werden, daß diese Adjutanten den oder die Flüge in letzter Zeit, trotz meines Verbotes, nicht meldeten. Was mit diesen Leuten geschehen soll, darüber nichts in der Meldung bringen.

8. Es muß erwähnt werden, daß ich und die staatliche sowie militärische Führung glauben, Hess sei bestimmt abgestürzt.

9. Mit der Meldung müssen wir den Engländern zuvorkommen, ich bestimme die Veröffentlichung für morgen, den 12. Mai.

Berlin, den 11. Mai
Adolf Hitler

Parteiamtliche Mitteilung

Parteiamtlich wird mitgeteilt:

Parteigenosse Heß, dem es auf Grund einer seit Jahren fortschreitenden Krankheit von mir strengstens verboten war, sich noch weiter fliegerisch zu betätigen, hat, entgegen diesem vorliegenden Befehl, es vermocht, sich in letzter Zeit wieder in den Besitz eines Flugzeuges zu bringen.

Am Samstag, dem 10. Mai gegen 18 Uhr, startete Parteigenosse Heß in Augsburg wieder zu einem Flug, von dem er bis zum heutigen Tag nicht mehr zurückgekehrt ist. Ein zurückgelassener Brief zeigte in seiner Verworrenheit leider die Spuren einer geistigen Zerrüttung, die befürchten läßt, daß Parteigenosse Heß das Opfer von Wahnvorstellungen wurde.

Ich habe sofort angeordnet, daß die Adjutanten des Parteigenossen Heß, die von diesen Flügen allein Kenntnis hatten und die entgegen dem ihnen bekannten Verbot von mir, nicht verhinderten bzw. sofort meldeten, verhaftet wurden. Unter diesen Umständen muß also leider die nationalsozialistische Bewegung damit rechnen, daß Parteigenosse Heß irgendwo abgestürzt bzw. verunglückt ist. So die parteiamtliche Meldung vom 12. Mai.

Was war vorausgegangen!

Schon ab November 1940 lag mir Heß immer in den Ohren, er glaube wie ich das England und Deutschland in Frieden zusammen leben könnten.

Daß die Zerfleischung unserer beiden Völker nur einen Genugtuung bereiten würde, nämlich dem alten Fuchs in Moskau Stalin.

Wie aber könnte man den großen Deutschenhasser Churchill ausschalten? Heß hatte den Plan, nach England zu fliegen und mit dem Herzog v. Hamilton zu verhandeln, da er vermutete, daß

dadurch ihm in England ohne Churchill Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Mir war nicht gut, bei diesem Vorschlag und ich sagte ließ man müsse noch andere Überlegungen anstellen, um Churchill gleich von vornherein auszuschalten. So gab ich ließ die Erlaubnis, mir seinen Plan, sollte er ihn ausgearbeitet haben, vorzulegen.

Der Plan

- 1) Sollte die Mission gelingen und Heß hat Erfolg, hat er mit meinem Einverständnis gehandelt.
- 2) Wird Heß als Spion in England gefangen gesetzt, so hat er mich früher einmal von seinem Plan in Kenntnis gesetzt, ich aber habe abgelehnt.
- 3) Sollte seine Mission total fehlschlagen, erkläre ich, Heß habe in einer Wahnvorstellung gehandelt.

Die eingeweihten Leute

Daß Heß Udet einweiht, habe ich ihm verboten, da dieser zu viele Frauengeschichten hat, und oft zuhaus Gelage feiert, bei dem der Alkohol in Strömen fließt. Udet redet im Alkohol zu viel.

Der Vorschlag von Heß über Prof. Messerschmitt in Augsburg die Sache zu machen, kommt von ließ selbst. Selbst da Heß schon einige Verbesserungen bei Messerschmitt angebracht hat. Seine Familie darf nichts von diesem Plan wissen, denn man kann nie wissen wie eine Frau reagiert, wenn der Plan mißlingt. Deshalb habe ich eine Vertrauensperson im Hause ließ in München-Harlaching.

Eingeweiht waren:

Schaub.

Heß

Chefadjutant Leitgen

Adjutanten Pintsch, Winkler

Zur Überwachung von Heß habe ich befohlen
Heß Stabsleiter
Reichsleiter Bormann
und seinen Adjutanten des persönl. Referenten SS-
Hauptsturmführer Laackmann.

Über die Vorbereitungen und Übungsflüge und allen anderen
Unternehmungen v. Heß wurde ich laufend von Bormann
unterrichtet. Bormann hatte auch den Befehl v. mir; Heß zu
überwachen, daß kein anderer von unserem Plan erfährt, und daß
Heß nicht ohne mein Wissen startet.

Das Unternehmen

Hess ausgestattet mit den Papieren eines Hauptmanns unserer
Luftwaffe startet am 10. Mai in Augsburg-Haunstetten bei
Messerschmitt, um 6 Uhr und 11 Min. Ich bekomme die Meldung
kurz von 7 Uhr von Bormann übermittelt. Nun müssen wir warten
und nochmals warten. Wie werden sich die Engländer verhalten?
Unsere Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Da platzt am
Sonntag den 11. Mai um 9 Uhr 15 Min. früh, der unglückliche
Adjutant v. Heß, Reichshauptstellenleiter Pintsch herein, mit
einem Brief v. Heß. Heß hat sich nicht an unseren Plan gehalten,
ich hatte befohlen mir keine schriftlichen Mitteilungen zu machen,
und sollte es nicht anders gehen, nur über Bormann. Nun konnte
ich keinen unserer Pläne aufrechterhalten, höchstens Plan 3. mit
Abänderungen. Den unglücklichen Pintsch lasse ich sofort
festnehmen. Über Bormann erfahre ich, daß Heß auch gegenüber
seiner Familie nicht geschwiegen hat. Was ist nun zu machen?
Bis Montag den 12. Mai warte ich auf eine Meldung aus England.
Nun weiß ich, Heß hat seinen Plan nicht durchführen können,
entweder er ist ins offene Meer gestürzt, oder bei der Landung
verunglückt. Denn daß die Engländer bei einer gegl. Landung
noch keine Meldung gebracht hätten, glaube ich nicht. Ordne
deshalb Besprechungen über diese Angelegenheit an. Ich ordne

einige Festnahmen von Leuten, die nach einer Aufstellung v. Bormann mit Heß in den letzten Tagen Kontakt hatten. Wir müssen herausfinden, ob auch sie, wie die Familie, etwas von unserem Plan wußten.

Plan 3. Tritt in Kraft

Gebe am Sonntag, den 12. Mai die am Anfang des Heftes erw. Mitteilung heraus. Die Besprechungen ergeben nichts, nur soviel, daß ich mit der Einweihung Udets in unseren Plan recht hatte. In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr Morgens, bringt England die erste Meldung. Fest steht, Heß lebt!

Verfasse sofort eine neue Mitteilung zur Bekanntmachung. Wie gut, daß ich Heß darauf einschwor, unseren Plan nur Samstag durchzuführen. So habe ich auch etwas Zeit für die Herren Diplomaten.

Gehe sofort daran, wie abgesprochen den Posten meines Stellvertreters in eine Partei-Kanzlei umzuwandeln. Der Chef der Partei-Kanzlei wird nun Bormann. Lasse sofort durch Kabel alle Reichsleiter und Gauleiter zum 13. Mai 2 Uhr mittags rufen. Die Verhöre der festgenommenen Personen ergaben, daß Heß mit keinem über unseren Plan gesprochen hatte. Wieviel Messerschmitt eingeweiht war, kann nicht geklärt werden. Er wird sich aber hüten, etwas wissen zu wollen.

Abschlußbericht

Nun ist der letzte Versuch einer Verständigung mit England fehlgeschlagen.

Das englische Volk weiß vielleicht zu schätzen, was der Flug v. Hess bedeutet, aber die alten verkalkten Männer in London nicht. Wenn nicht die Vorsehung uns beiden Völkern hilft, wird der Kampf solange weitergehen, bis ein Volk total vernichtet ist, das englische Volk.

Nach dem Sieg wird das deutsche Volk auch bereit sein, die Umstände des Fluges des Pg. Hess zu verstehen, und dieses Unternehmen wird seine Würdigung finden.

16. Mai 1941
Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1941

Der Monat Juni 1941 wird, da nun mit Sicherheit der Termin für den schwersten Gang in unserem schwersten Ringen feststeht zum Schicksalsmonat für das deutsche Volk und auch zum Schicksalsmonat für mich selbst.

1. Juni 1941

Adolf Hitler

1)

Morgenlage

Göring befiehlt am 1. und für morgen einen massierten Angriff der Luftwaffe auf Manchester Mussolini bittet das für heute angesetzte Treffen auf den morgigen Tag zu verschieben. Ich werde diesem Italiener meine Karten nicht auf den Tisch legen, denn von Freundschaft kann kaum noch die Rede sein. Ich von meiner Person betrachte Mussolini als meinen Gauleiter von Rom. Nun kommt auch die Strafe für seine frühere Hochmütigkeit. Neuer Leiter der Deutschen Heeresmission in Rumänien, Generalmajor Hauff (?) [sic!] Unterzeichne einige Marschbefehle für die Ostgrenze.

Gesundheitlich geht es mir z.Zt. ganz gut, nur die Nervenanspannung ist sehr stark. Eine große Sorge bewegt mich, wird es uns gelingen Stalin zu überraschen, oder schlägt er zuerst zu. Aber nach den letzten Meldungen, braucht er noch zwei Monate.

2.

Morgenlagebesprechung.

Treffe Mussolini

Dieser Italiener, Deutschland und Italien interessieren ihn überhaupt nicht, nur seine eigene Macht möchte er ausbauen. Immer wieder stellte er borende Fragen über die Sache mit Heiß und er sprach von einem Geheimnis unserer Siege. Ich habe mich gehütet, ihm, diesen Mussolini von meinen Plänen zu berichten.

Ob ich überhaupt von diesen Italiener eine Unterstützung erwarten kann, kann ich kaum glauben. Ich habe Mussolini durchschaut, hinter seiner gespielten Stärke und weltmännischen Gesten, will er nur seine Schwäche verstecken.

Meldung:

Einflug von britischen Flugzeugen ins Reich, Angriff auf Kaiser-Wilhelm-Kanal. Mache mir schwere Gedanken über das Verhältnis zwischen Italien und uns, ist Mussolini der ware Freund und Verbündete!

3.

Morgenlagebesprechung.

Bekomme die Meldungen aus dem Reiche vorgelegt, die Stimmung im Volke ist nicht so, wie ich sie für meine Pläne brauchte. Bekomme Meldungen vom Ausbau der russischen Stellungen bis zu 120 Kilometer hinter der Grenze vorgelegt, hat Stalin von unseren Plänen Wind bekommen, oder bereitet er das Gleiche wie wir vor. Aber er kann nach neuesten Berichten erst in 2-3 Monaten zuschlagen. Gebe die Zustimmung für die Verlegung der 12 mot. Division und der 12 Panzer-Division nach dem Osten. Beginn der Verhandlungen des AOK Norwegen.

Gebe mir der Herrgott die Zeit, für Deutschland und Europa diesen meinen Plan zu Ende zu führen. Sollte es mir nicht vergönnt sein, diese Zeit zu haben, so gibt es in Europa keinen, der Stalin in seinen Machthunger entgegen stehen wird. Dann ist Europa besonders Deutschland verloren. Dann wird Europa von den jüdisch-bolschewistischen Horden überrannt. Arbeite nochmals die Zeitstudie für den Angriff im Osten durch. Habe ich schon zu viel Zeit verloren ?

4. Juni

Morgenlagebesprechung.

Eva bei mir.

Meldung:

Kaiser Wilhelm der II in Doorn verstorben. Telegramme an den Kronprinzen und der Gattin des Wilhelm II. Gebe Weisung für die Beisetzungsfeierlichkeiten. Ich persönlich werde nicht an der Trauerfeier teilnehmen. Kann es nicht vergessen, daß dieser Mann mich gerade ausersehen hatte, um durch meine Bewegung wieder eine Monarchie mit den Hohenzollern an der Spitze im Reich zu schaffen. werde ihm die militärischen Ehren nicht versagen, aber mit unserer Bewegung und mir persönlich hat dieser Mann keinerlei Verbindung.

Eva ist sehr aufgeschlossen, ist eine schöne Abwechslung, sie bei mir zu haben. Abschluß der Arbeiten an meinen Zeitplan für den Angriff im Osten. Finde wieder einmal Nachts keinen Schlaf. Der gefährlichste Gegner, der Aufpeitscher der Masse ist der russisch-bolschewistische Kommissar. Er ist brutal und ohne jegliche Schulung im menschlichen, wie unsere Parteiführer. Er ist mit unseren Maßstaben nicht zu messen, da es einen militärischen Parteiführer bei uns nicht gibt. Erarbeite einige Richtlinien gegen diese Leute, die die Seele des russischen Menschen nur durch diese Leute an der Front gebrochen werden kann, so daß der russische Soldat solange er einen solchen Mann im Rücken hat, bis zum letzten Atemzug kämpft. Diese Kommissare sind in der eigenen russischen Truppe verhaßt. Um zu zeigen, daß wir den kleinen russischen Menschen als wirklicher Befreier vom jüdisch-bolschewistischen Joch zur Hilfe kommen, werden diese Kommissare der gefangenen Truppe übergeben. Erarbeite noch genauere Richtlinien.

Gebe meinen Zeitplan für Barbarossa bekannt. Abschluß der Verhandlungen des Chefs d. G. St. d. AOK Norwegen mit den finnischen Oberkommando wegen des Aufmarschgebietes in Nordfinnland.

5.

Morgenlagebesprechung.

Besprechung über die neuesten Meldungen über Bewegungen hinter der russischen Grenze. Hat Stalin schon etwas im Schilde! Besprechungen wegen meines Zeitplanes. Gebe auch Weisung

für die Luftwaffe.

Lasse mich auf Wunsch von Eva, von meinen Ärzten richtig untersuchen. Durch die neuen Pillen, habe ich starke Blähungen, und wie Eva sagte Mundgeruch.

6.Juni

Morgenlage.

Meldung:

Gestern und heute erfolgreiche Luftangriffe auf Alexandria.

Meldung:

U 108 und U 48 haben im Nordatlantik Erfolge. Empfange den Führer der Kroaten Dr. Pavelitsch bei mir. Er sichert mir für die kommenden Kämpfe für die Freiheit Europas jegliche ihm zur Verfügung stehende Hilfe zu. Dieser Führer eines kleinen Volkes hat hundertmal mehr Rückrat [sic] wie dieser Italiener Mussolini. Die amerikanische Regierung möchte durch Gesetz alle in ihren Häfen festgemachten Schiffe kassieren. ein neues Kapitel von Piratentum.

Gebe die von mir erarbeiteten geheimen Richtlinien gegen die russisch-jüdischen Kommissare bekannt. Diese Leute werden für das Durchhalten und überhaupt Kämpfen der russischen Truppe verantwortlich sein. Wenn diese Kommissare nicht wären, läuft der russische Soldat, sollte er die Möglichkeit haben, sofort über. Diese besonders geschulten, menschenverachtenden Leute sind bei einer Gefangennahme sofort ihren Leuten zu übergeben, sollten die Gefangenen russischen Soldaten diese Leute unbehelligt lassen, sind diese von unseren Leuten zu erledigen. Denn selbst in Gefangenschaft sind diese Kommissare die für den Kampf [sic] gegen uns besonders seit 2 Jahren ausgebildet wurden sehr gefährlich. Der geknechtete russische Mensch hat selbst in Gefangenschaft vor diesen Männern noch Angst und würde noch seinen Weisungen folgen.

Bekomme von meinen Ärzten Schonkost und Ruhe verordnet, in dieser Zeit, alles studierte Schwachköpfe. Große

Lagebesprechung.

Vortragende:

Keitel

Schmundt

v. Puttkamer

Themen:

Krieg im Mittelmeer

Der Handelskrieg

7.

Morgenlagebesprechung.

Besprechung mit v. Ribbentrop

Empfang für König Boris v. Bulgarien

Mit dem König bespreche ich wie schon mit dem Führer der Kroaten den beginnenden Kampf im Osten. Auch der König v. Rumänien befürchtet die Ausdehnung von Stalins Machtbereich.

Auch er sichert mir jegliche in seiner Nacht stehende

Unterstützung zu. Nur muß er auf gewisse Kreise im eigenen Staat Rücksicht nehmen. was ich nicht verstehe. Um die

Sicherheit ihrer Grenzen und ihrer Eigenständigkeit sind alle in Europa besorgt und brauchen unsere Hilfe. Aber sobald diese

Leute uns bei den Aufgaben zur Sicherung Europas helfen sollen, haben sie alle möglichen Ausreden.

Muß Eva jegliches Reisen verbieten, da es auch für sie zu

gefährlich wird. Lasse ihr aber sons alle Freiheiten. Meine

Blähungen gehen etwas zurück, da ich neue Pillen bekomme. Ob sie etwas helfen, weiß der Herrgott.

8. Juni

Morgenlagebesprechung.

Besprechung mit v. Ribbentrop

Empfange einige Meldungen über Stimmung im Reich.

Meldung:

Schwere Seegefechte vor der Küste Syriens.

Besprechung mit dem Reichsführer SS, Himmler. Gebe ihm Richtlinien für den beginnenden Kampf im Osten.

Meldung:

Angriff auf das französische Mandatsgebiet Syrien. Es handelt sich um französische Truppen, australische Truppen, indische Truppen. Der Angriff wird erfolgreich abgeschlagen.

[Verbesserung der Stimmung] unter der Truppe über einen beginnenden Angriff im Osten. Stelle meine Richtlinien für den Kampf im Osten fertig.

9.

Morgenlagebesprechung.

Empfange bei mir Parteiführer und Wirtschaftsführer. Nun muß im Reich die Partei für die Bereitschaft der kommenden Opfer im Volke sorgen. Die Wirtschaft muß für die Grundlage des kommenden Kampfes bereit sein. Sie muß ihre Leistungen genau kennen. Am Abend nach den Besprechungen bin ich der Auffassung, wir sind bereit für den Kampf.

10.

Morgenlagebesprechung.

Gebe Göring grünes Licht für die Verlegung von Luftwaffeneinheiten für unseren Ostfeldzug. Besprechung mit Offizieren der Luftwaffe über ihre kommenden Aufgaben im Osten. Besprechung mit Offizieren der SS und der Polizei über ihre kommenden Einsätze im Osten. Besprechung mit Parteiführern die ich für den Einsatz im Osten vorgesehen habe, über ihre kommenden Aufgaben. Ich kann für den Einsatz im Osten nur solche Partei-Führer gebrauchen, die auch selbständig denken und handeln können. Ich werde bei dem kommenden Kampf nicht jede Kleinigkeit übersehen und befehlen können.

Meldung:

Die Engländer haben den Italienern den letzten Hafen am Roten Meer abgenommen. Nun hat Mussolini seine Quittung für sein großsprecherisches Heldentum seiner Truppen. Nun wird das Jammern in Rom wieder groß sein.

11. Juni

Morgenlage.

Nochmals Besprechung mit SS-Führern und dem Reichsführer SS Himmler. Es geht um die Aufgaben der SS im Osten. Ich schneide auch das Thema von Bewährungstruppen aus Insassen der Lager an, auch diesen Leuten sollte man eine Cance [sic] geben, sich zu bewähren. Besprechung mit v. Ribbentrop wegen des morgigen Empfanges für General Antounescu.

Ich ringe immer noch mit dem Entschluß, Antounescu über alle meine Pläne zu unterrichten. Der Wehrmachtsführungsstab hat die Arbeiten an der durch meine Weisung anzufertigenden Studie abgeschlossen. Strategie nach Beendigung des Feldzuges gegen Rußland. Diese Studie ist es nicht würdig gelesen zu werden. Wenn der Wehrmachtsführungsstab bei dem kommenden Kampf genau so versagt, wie beim Anfertigen der Studie, dann gnade uns Gott.

12.

Morgenlage.

Empfange den rumänischen General und Staatsführer Antounescu. Antounescu schwört mir, an der Seite Deutschlands sofort in dem kommenden Kampf im Osten dabeizusein. Es ist erfrischend diesen Mann zu sehen und seine Offenheit zu hören. Daran kann sich der Italiener, der sich unser Freund nennt ein Beispiel nehmen. Nun kann ich auch Antounescu in mein geheimsten Pläne einweihen. Empfang für den rumänischen Staatsführer im Führerbau in München.

Meldung:

Schwere englische Luftangriffe im Ruhrgebiet. Ordne sofort eine

Besprechung mit Göring an, die Flakriegel müssen sofort verstärkt werden. U 108 meldet wieder Erfolge aus dem Nordatlantik.

13.

Morgenlagebesprechung.

Empfange die Reichsleiter und Gauleiter unserer Partei. Gebe ihnen die von mir ausgearbeiteten Richtlinien für die Arbeit der Partei während des kommenden Kampfes im Osten. Große Verantwortung haben die Gauleiter zu tragen. Sie allein tragen im Gau die Verantwortung im politischen und wirtschaftlichen Leben. Empfange einige Kommandeure der Wehrmacht, die besonders gestellte Aufgaben erfüllen müssen. Besonders die Luftwaffe und Panzerwaffe wird in den ersten Tagen des Ostkampfes besonders schwere Aufgaben zu erfüllen haben. Am späten Nachmittag empfangen ich einige Polizei-Führer um auch ihnen die Aufgaben im Osten anzuweisen.

Meldung:

Der schwere Kreuzer Lützow ist nach dem Auslaufen und den Versuch in den Atlantik zu kommen schwer beschädigt worden und muß zurück laufen. Wieder schwerer englischer Angriff aufs Ruhrgebiet.

14.

Morgenlage.

Habe nochmals die Befehlshaber der drei Heeresgruppen und Armeen bei mir. Lege ihnen meinen Plan vor, England mit den Sieg über Rußland zur Vernunft zu bringen.

Meldung:

Die russische Nachrichtenagentur meldet es legen keine Berichte vor, über deutschen Truppenaufmarsch an ihren Grenzen. Ist das nun wieder ein Trick von Stalin, oder ist die russische Aufklärung wirklich so schlecht. Oder hat dieser Mann im Kremel doch noch etwas vor.

Meldungen:

Die Amerikaner frieren unsere Guthaben in den USA ein.

U 105 kehrt nach großen Erfolgen zurück. U 108 und U 552 große Erfolge im Nordatlantik. Nun beginnen die kommenden Ereignisse an den Nerven zu zerren.

15. Juni

Morgenlage.

Besprechungen mit Kommandeuren der Luftwaffe über die kommenden Aufgaben im Osten. Besprechungen mit Kommandeuren der Flack-Waffe. Mir liegt besonders der Schutz des Reichsgebietes besonders am Herzen. Göring übergibt mir eine Aufstellung der benötigten Waffen schweren Kalibers. Kroatien wird in den Dreimächtepakt aufgenommen.

Meldung:

Ein englischer Großangriff gegen Befestigungen des Afrika-Korps an der ägyptisch-libyschen Grenze wurde abgeschlagen.

Arbeite nochmals meinen Zeitplan für das kommende Unternehmen im Osten durch.

16.

Morgenlagebesprechung.

Gehe mit Kommandeuren der kommenden Ostfront nochmals alle Punkte des Zeitplanes durch. Bekomme Meldungen von Bewegungen hinter der russischen Grenze, es kann doch nicht sein daß Stalin sich gegenüber unseren Angriffsvorbereitungen blind stellt.

Kabel aus USA. Die USA fordert die Schließung aller unserer Konsulate und verlangt die Abreise des deutschen Personals. Lasse mir von der Abwehr Bericht erstatten. Das Warten zerrt stark an meinen Nerven.

Meldungen:

Englische Torpedoflugzeuge versenken v. d. syrischen Küste den französischen Zerstörer Chevalier Paul. U 106 kehrt v. erfolgreicher Feindfahrt zurück.

17.

Morgenlage

Besprechungen wegen des Freundschaftsvertrages mit der Türkei. Gehe alle Punkte des Vertrages durch, glaube nicht daß es uns viel nützen wird, da ja noch die Allianz der Türkei mit England besteht. Gebe nun meinen endgültigen Befehl heraus, zum Beginn des Angriffs im Osten. Die Zeit ist genau am 22. Juni, morgens 3 Uhr gestgelegt. [sic] Ich bin der Auffassung und die kann mir keiner nehmen, der Angriff hätte zwei Monate früher erfolgen müssen. Eva bei mir.

18.

Morgenlagebesprechung.

Bekomme Meldungen von starken Truppenbewegungen bis 20 Kilometer hinter der russischen Grenze, Ist nun Stalin aufgewacht, oder führt er was im Schilde. Lasse sofort einige Kommandeure kommen. Meine Befürchtung, Stalin könnte weit hinter der Grenze starke Befestigungen ausbauen waren schon immer da, auch daß er uns eine Falle stellt. Der deutsch-türkische Vertrag wird heute auf 10 Jahre unterzeichnet. Lasse mir weitere Berichte unserer Aufklärung über Bewegungen hinter der russischen Grenze kommen.

19.

Morgenlage.

Auswertung weiterer Berichte über Bewegungen hinter der russischen Grenze

Gehen nochmals den Zeitplan genau durch. Empfange den türkischen Botschafter bei mir. Empfange den Generalfeldmarschall List bei mir.

Brauche am Abend etwas Ruhe, habe einen kleinen

Schwächeanfall. Ich bitte den Herrgott, nur jetzt nicht schlapp machen.

20.

Morgenlagebesprechung.

Nochmals Berichte über Bewegungen hinter der russischen Grenze. Was hat nur dieser Stalin vor! Die östliche Ostsee wird mit Minensperren belegt. Bereite die Proklamation an das deutsche Volk für den 22. vor. Verfasse einen Brief an Mussolini Wenn er ein richtiger Staatsmann wäre, müßte er wissen was die Stunde geschlagen hat. Die Nervenanspannung wird immer größer, wenn ich nur wüsste. was Stalin im Schilde führt !

21.

Morgenlage

Meldungen über Bereitschaft der Kampfverbände. Ich verleihe das erste Ritterkreuz mit Eichenlaub und Schwertern an den Oberstleutnant der Luftwaffe Galland. Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein, so ist diese Auszeichnung gleich Ansporn.

Kabel aus Tokio. Der japanische Botschafter in USA hat eine Note mit den Vorderungen der USA an Japan erhalten. Japan soll aus dem Dreimächtepakt austreten. Französische Truppen erobern Damaskus. Ein Kurier zu Mussolini mit dem gestern verfaßten Schreiben geht ab.

Arbeite noch an der Proklamation für morgen. Um so näher die Uhr auf die festgelegte Zeit geht, um so ruhiger werde ich, an Schlaf aber ist nicht zu denken. Verfasse noch einen Tagesbefehl an die Truppe.

Nachtrag

22. Juni

Der Kampf um das Sein und das Nichtsein unseres Volkes beginnt. 3'15 morgens. Beginn des Angriffs gegen Sowjetrußland. Die Front liegt zwischen Ostsee und Karpathen. Unsere Kräfte umfassen: 118 Inf. Divisionen 14 1/2 mot. Divisionen 19 Panzer Divisionen Unsere Heeresgruppen und

Armeen; Heeres Gruppe Nord, Generalfeldmarschall Ritter v. Leeb Stoßrichtung von Ostpreußen in die baltischen Länder in Richtung Leningrad.

Heeres Gruppe Mitte, Generalfeldmarschall v. Bock Stoßrichtung vom südlichen Ostpreußen und nördlichen Generalgouvernement in Richtung Minsk - Smolensk - Moskau.

Heeres Gruppe Süd, Generalfeldmarschall v. Rundstedt Stoßrichtung aus dem südlichen Generalgouvernement in Richtung Kiew Dnjepr Bogen, aus der Moldau (rumänische Armeen) nach Nordost gegen den Norden des Dnjepr.

Natürlich dieser alte, verlogene Deutschenhasser Churchill. Er hetzt und geifert im Rundfunk gegen uns, wünscht uns alles nur erdenkliche schlechte und steht auf einmal auf der Seite der Bolschewisten. Wenn wir erst einmal etwas mehr Luft haben, werde ich dieses Lügenmaul schon zum Schweigen bringen. Mit einer Verständigung mit England ist es sowieso nichts, solange dieser Churchill was zu sagen hat und noch lebt. Aber ich werde es ihm zeigen.

23.

Morgenlage.

Ungarn bricht die diplomatischen Beziehungen zu Rußland ab.

Die Slowakei erklärt Rußland den Krieg. Empfange den italienischen Volksbildungsminister Pavolini bei mir. Wieder eine Verleihung der Schwerter zum Ritterkreuz an einen Offizier der Luftwaffe, Mölders. Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein.

Nun läuft der Kampf im Osten. Unserer Wehrmacht wird weniger Widerstand entgegen gebracht wie erwartet. Wie werden sich nun die Engländer und die USA verhalten? Daß wir mit England zu einer Übereinstimmung kommen, glaube ich nun nicht mehr, so müssen wir uns auf einen harten Zweifrontenkrieg vorbereiten.

Ich muß, wie schon vermerkt im Osten etwas mehr Luft haben, dann kann ich an die Bereinigung des Falles England gehen.

Mussolini in Italien verhält sich so, wie ich mir dachte, wie ein kleiner bößartiger Junge.

Es hat sich gezeigt, daß ich wieder einmal recht behalten habe, mit den russischen Kommissaren. Diese sind die einzige Kraft der russischen Truppe, die den Widerstand organisieren. Sobald der Kommissar in Gefangenschaft gerät, und den russischen Gefangenen übergeben wird, entladet sich deren Wut in schlimmster Weise gegen ihre verhaßten Kommissare.

Im Reich

Habe Weisung gegeben, daß deutsches Volk auf einen harten und entbehrungsreichen Kampf vorzubereiten. Es muß den Volksgenossen klar gemacht werden, daß auch im Reiche die Front ist. Es muß verzichten können zu Gunsten der Front und muß Höchstleistungen vollbringen. Hilfe uns der Herrgott in unserer gerechten Sache, entweder Deutschland steht nach diesem Kampf für alle Zeiten erstarkt da, oder es geht für immer unter. In diesem Kampf wird sich die bessere Rasse behaupten.

Den 23. Juni 1941

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1941

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen!

Adolf Hitler
Juli 1941

1)
Morgenlagebesprechung
Die Regierung von Vichy hat gestern die diplomatischen Beziehungen zu Rußland abgebrochen. Heute am Morgen kommt die Meldung das ein Freiwilligen-Regiment uns zur Verfügung gestellt wird. Meldung über die Ablösung einiger russischer Kommandeure. Stalin hat seine große sogenannte Säuberung noch nicht verkraftet.

Meldung,
Stalin hat ein staatliches Verteidigungskomitee gebildet. Meldung über den Beginn der deutsch-finnischen Offensive in Richtung Salla.

Meldung am späten Abend
Stalin hat den Vorsitz des gestern gebildeten Verteidigungskomitees übernommen. Er traut seinen Generalen immer noch nicht. Wir müssen versuchen ihn mißtrauisch gegenüber seinen Generalen zu halten. Ich werde ab Mittag von starken Kopfschmerzen geplagt.

Adolf Hitler

2.
Morgenlagebesprechung
Heute morgen beginnt unsere 11. Armee einen Angriff von der Moldau aus in Richtung Nordost. Das Ziel dieses Angriffes ist das Zusammenwirken mit den Hauptkräften der Heeresgruppe Süd.

Wieder Veränderungen der Kommandeure an der russischen Westfront.

Meine Kopfschmerzen werden immer schlimmer. Auch die mir gegebenen Pillen helfen nicht.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Meldung.

Der japanische Kronrat hat gestern am Abend beschlossen, den Vormarsch nach Süden fortzusetzen und das Kapitel des Kampfes gegen Rußland vor Mandschukuo zurückzustellen. Bei einem weiteren Vordringen der Japaner nach Süden müssen die Japaner auch Süd Indochina in Besitz nehmen, das bedeutet Krieg mit England und Amerika.

Meldung.

Die Truppen des Vichy-Frankreichs kapitulieren in Syrien.

Habe nun endlich ein Mittel, das mir etwas hilft gegen meine starken Kopfschmerzen.

4.

Morgenlage.

Muß sagen, dieser [rundliche] Bormann nimmt mir immer mehr Arbeit ab. Ich bin froh, das ich diesen Mann habe. Besonders im die [sic] Arbeit innerhalb der Partei ist er unersetzlich. Hätte es diesem Mann nicht zugetraut.

Meldung.

Die Italiener kapitulieren in Südwestäthiopien. Ich hatte schon immer gegen diesen General Gazzera etwas gehabt. Jetzt leistet nur noch eine Gruppe der italienischen Kräfte in Ostafrika Widerstand.

5.
Morgenlagebesprechung

Meldung:

Die Kommunisten in Jugoslawien unter dem Bantiten der sich Tito nennt haben uns den bewaffneten Widerstand angekündigt. Das dies auch für die Zivilbevölkerung Opfer bedeutet bedenken diese Banditen nicht. Hinter dieser Sache stecken die Russen, hoffen das wir somit einiges an unseren Truppen gebunden werden. Heeresgruppe Süd setzt zum Durchbruch durch die Stalin-Linie in Richtung Berditschew und Schitomir an. Meine Kopfschmerzen nehmen wieder zu!

6.
Morgenlage

Unsere Luftwaffe greift Malta an. Die italienische Marine erleidet wieder einmal bei Bengasi eine Schlappe. Ich erarbeite mir einen Plan über die Angriffe auf Moskau und Leningrad. Diese Städte sind die Bollwerke des Russenreiches.

Adolf Hitler

7.
Morgenlagebesprechung.

Arbeite weiter an meinen Plänen für den Angriff und die weitere Behandlung der russischen Städte Moskau und Leningrad.

Meldung am Abend.

Unsere Truppen erobern Salla wieder.

Adolf Hitler

8.
Morgenlagebesprechung

Nach der Morgenlage lasse ich wieder einmal die Ärzte an mich ran. Sie sollen mir meine Kopfschmerzen weg bekommen, sonst

nichts. Aber diese Leute nehmen einen bei jeder Gelegenheit auseinander. Gebe am Abend meinen Plan bekannt, die russischen Städte Moskau und Leningrad wenn nötig dem Erdboden gleichzumachen, da diese Städte die Bollwerke des Bolschewismus sind. Nun müssen wir noch Pläne über den Verbleib der Bevölkerung ausarbeiten.

Adolf Hitler

9.

Morgenlagebesprechung

Wir erklären, zusammen mit Italien das Ende Jugoslawiens im staatsrechtlichen Sinne. Wir rücken unaufhaltsam auf Leningrad vor! Die Doppelschlacht von Minsk und Bialistok wurde siegreich beendet. Stalin hat eine große Schlappe erlitten.

Die Ärzte wieder bei mir!

10.

Morgenlagebesprechung

Heute beginnt die Offensive am Ladogasee, etwas nördlich.

Meldung.

v. Kuchler hat die Linie Dorbat-Pernau [sic] erreicht. Nun greift dieser Stalin nach jedem Strohalm. Er stellt einen Stab der zentralen Partisanenbewegung auf. Weiß er auch wieviel Leid er damit in der Zivilbevölkerung bringt.

Unsere Truppen können nicht lange fragen, ob der oder jener ein Partisan ist. Die Finnen melden noch in der Nacht, sie werden morgen eine Offensive beginnen, an der Karelischen Landenge.

11.

Morgenlage

Einhällige Meinung, Stalin ist am Ende. Ich aber glaube es nicht, denn dieser alte Fuchs hat noch etwas in der Hinterhand. Die Finnen haben heute morgen ihre Offensive begonnen. Guderian meldet, er hat den Übergang bei Mogilew über den Dnjepr

geschafft. Göring meldet, er werde die Luftwaffe verstärkt im afrikanischen Raum einsetzen. Na hoffentlich nicht nur wieder eine Versprechung.

Leide immer noch unter starken Kopfschmerzen!

12.

Morgenlagebesprechung

Göring hat sein Versprechen gehalten. Unsere Luftwaffe griff Ismailia und Port Said an. Waffenstillstand in Syrien nach Annahme den englischen Bedingungen. Montenegro will unabhängig werden. Sollen sich die Italiener damit herumschlagen. Dieser alte Fuchs Stalin, hat wieder einen Trumpf ausgespielt. Nun hat er sein russisch-englisches Abkommen über gegenseitige Hilfe. Auch schließt dieses Abkommen jeden Separatfrieden und Waffenstillstand aus. Rufe sofort meinen Stab, Besprechungen bis in die Nacht.

13.

Morgenlage.

Besprechungen gehen weiter, wegen dem gestern zwischen England und Rußland geschlossenen Abkommens. Russische Gegenangriffe in Richtung Bobruisk gemeldet. Unsere Panzerdivisionen stürmen weiter. Nationalistische Montenegriener beginnen einen Aufstand gegen die Italiener. Werde mich heraushalten, sollen die Italiener sehen wie sie es schaffen.

14.

Morgenlagebesprechung

Nach der Unterzeichnung des Waffenstillstands in Syrien wird das ganze Land an die Engländer und sogenannten Frei-Franzosen übergeben. Die Franzosen dürfen frei abziehen, nach Südfrankreich. Dieser Roosevelt mischt sich wieder ein. Er bezeichnet die Räumung Nordindochinas durch die Japaner als Vorbedingung für die Normalisierung der japanisch-amerikanischen Beziehungen. Unsere Luftwaffe meldet Erfolge beim Angriff auf Suez. Aufruf Stalins zum Partisanenkrieg.

Hoffentlich weiß er, was er seinem Volke damit aufbürdet.
Richtlinien zur Heeresreform.

15.

Morgenlage

Weitere Besprechungen über das englisch-russische Abkommen.
Verleihe heute das erste Eichenlaub mit Brillanten an einen
Obersten der Luftwaffe. Kaum vorstellbar, dieser Mann mit
Namen Mölders hat bis heute 115 Luftsiege.

Adolf Hitler

16.

Morgenlage

Die Eroberung von Smolensk steht kurz bevor.

Kabel.

In Zusammenwirken mit den rumänischen Truppen wird
Kischinew genommen. General Weygand wird auch
Generalgouverneur von Algerien. Ich gebe meine Pläne und
Gedanken einem kleinen Kreis meiner Mitarbeiter bekannt, wie
ich mir die von uns genommenen Gebiete in Rußland verwaltet
sehen möchte.

Funkspruch in der Nacht.

Stalins Sohn ging uns in die Fänge, was für eine Fügung durch
den Herrgott, nun habe ich etwas in der Hand gegen diesen
Fuchs.

17.

Morgenlagebesprechung

Smolensk ist gestern genommen worden. Muß mich wegen
starken Kopfschmerzen einige Zeit zurückziehen. Empfange bei
mir eine Abordnung der Kretakämpfer.

Ziehe mich wieder mit starken Kopfschmerzen zurück. Eva ist am
Abend gekommen.

Adolf Hitler

18.

Morgenlage

Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete geschaffen. Alfred Rosenberg steht ihm vor. Das Reichskommissariat Ukraine leitet E. Koch. Das Amt Ostland Lohse. Gestern haben die jugoslawische Exilregierung und Rußland wieder sogen. diplomatische Beziehungen aufgenommen. Empfange einige Offiziere zur Ordensverleihung. Am Abend Filmvorführung mit Eva.

Adolf Hitler

19.

Morgenlagebesprechung

Gestern wurde in Japan ein neues Kabinett gebildet. Dieses Kabinett will die Verhandlungen mit den Amerikanern weiterführen. Der Dnjepr wird überschritten. Weisung Nr. 33 Fortsetzung des Vormarsches auf Moskau. Schnelle Verbände drehen ab nach Nord und Süd, um dort die jew. Heeresgruppen zu unterstützen. Bekomme eine geheime Depesche aus Japan. Die Japaner werden übermorgen in Südindochina einmarschieren.

20.

Morgenlagebesprechung

Bormann bei mir, Besprechung wegen Angelegenheiten im Reiche. Bormann paßt auch höllisch auf Himmler auf, so kann dieser seine Extratouren nicht mehr verheimlichen. Lasse nochmals mich untersuchen, da meine Kopfschmerzen nur manchmal nachlassen.

21.

Morgenlage

Die Japaner marschieren in Südindochina ein. Die Russen haben

Welikje-Luci zurückerobert. Empfange bei mir den jugosl. kroatischen Staatsführer Marschall Kvaternik.
Etwas Zeit für Eva. Sie hat Angst ich hätte einen Tumor, oder etwas ähnliches im Kopf.
Göring meldet, er will mit der Luftwaffe in der kommenden Nacht erstmals Moskau angreifen.

22.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe flog den ersten schweren Angriff auf Moskau. Arbeite weiter an den Plänen für die Verwaltung der bisher besetzten Ostgebiete. Ich bin dafür, daß wir Himmler nicht zuviel mitsprechen lassen.

Eva reist ab!

23.

Morgenlagebesprechung

Meldung

Die Russen machen einen Gegenangriff bei Jelnja. Reise für morgen oder übermorgen zur großen Lagebesprechung. Die U-Bootwaffe ist mein Sorgenkind muß den Männern der Marine wieder Vorhaltungen machen.

Adolf Hitler

24.

Morgenlagebesprechung

Die Russen nehmen zwischen der Süd- und der Westfront eine größere Umgruppierung vor. Was haben die Russen vor. Bekomme die Denkschrift für die Offensive gegen den Kaukasus.

Meldung.

Roosevelt hat wiedereinmal an Japan einen Vorschlag bezügl. Indochinas gemacht. Indochina soll neutralisiert werden.

Meldung.

Die englische Luftwaffe greift unsere Kriegsmarine in Brest und La Pallice an.

25.

Morgenlagebesprechung

Gestern begannen Operationen unserer Marine gegen englische Konvois. Ich werde die Kunstaussstellung in München morgen nicht eröffnen, habe Goebbels beauftragt. Hätte mich gefreut wiederum in München zu sein.

Adolf Hitler

26.

Morgenlagebesprechung

Die Italiener haben mit ihrer Marine wieder einmal versagt. Unsere 2. Armee hat die ges. 13. russische Armee vernichtet. Rumänische Truppen erreichen den Dnjepr

Meldungen in der Nacht

Nun haben es die Japaner, mit ihrer laschen Haltung mit den Amerikanern. England und Amerika haben alle japanischen Guthaben gesperrt. Auch haben die Amerikaner ein neues Oberkommando Fernost gebildet.

27.

Morgenlagebesprechung

Russische Truppen haben Jarzewo östlich von Smolensk zurückerobert. Erörterung der Seelage im Ostkriege. Wie ist die Lage im Mittelmeer? Besprechungen mit meinem Marinestab.

28.

Morgenlagebesprechung

Meldung aus Finnland

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Finnland und England werden abgebrochen.

Arbeite weiter an meiner Weisung Nr. 34.

29.

Morgenlagebesprechung

Telegramm an den Duce. Arbeite weiter an meiner Weisung Nr. 34

Wieder werde ich untersucht. Ich glaube ich brauche mehr frische Luft. Werde mir die Zeit nehmen tägl. spazieren zu gehen.

30.

Morgenlagebesprechung

Weisung Nr. 34 wird bekanntgegeben. Heeresgruppe Mitte soll zur Verteidigung übergehen. Rußland hat heute diplomatische Beziehungen zur sogen. exilpolitischen polnischen Regierung aufgenommen. Die Russen haben hinter der West- und Zentralfront eine Reservefront gebildet. Was soll dies bedeuten, da die Hauptfronten sonst schon zu schwach ist?

Adolf Hitler

31.

Morgenlagebesprechung

Unsere Armeen erreichen den Ilmensee. Göring übergibt SS-Führer Heydrich die von ihm ausgearbeitete Denkschrift, wonach er die Aufgabe bekommt eine Lösung des Judenproblems zu finden. Wir können es uns nicht mehr leisten, diese Leute zu verpflegen, da sie weder in der Wirtschaft noch an den Fronten etwas leisten. Heydrich soll die Juden zur schnellen Auswanderung bringen, oder soll ihnen einen Landstrich in den besetzten Gebieten suchen, wo sie sich selbst ernähren und verwalten können. Ich schlage wieder einen Teil von Ungarn vor.

England - Rußland

Das am 12. d. Monats abgeschlossene Abkommen zwischen Rußland und England bez. der gegenseitigen Hilfeleistungen und

das kein Separatfrieden abgeschlossen werden darf, macht mir sehr große Kopfzerbrechen. Nun kann ich nicht mehr auf einen Frieden oder Waffenstillstand mit England hoffen. Nun ist auch mein geheimster Wunsch und Plan, gemeinsam mit England gegen Rußland vorzugehen zu nichte. Ich muß mir etwas in dieser Sache einfallen lassen.

Adolf Hitler

Sache Stalins Sohn.

Die Meldung vom 16. d. Monats, daß Stalins Sohn unser Gefangener ist hat sich bestätigt. Nun haben wir schon zwei Versuche gemacht mit Stalin in Verbindung zu treten, aber vergebens. Ich glaube Stalin ist zu schlau und zu hart um sich mit uns auf einen Handel bez. seines Sohnes einzulassen, da Stalin die propagandistische Ausschlichtung befürchtet. Lasse mich weiter auf dem Laufenden halten.

Adolf Hitler

Stalins Telegramm an Churchill

Habe Meldung bekommen, das Stalin in einem Telegramm an Churchill die Errichtung einer zweiten Front fordert, um seine Truppen im Osten zu entlasten. Das Telegramm stammt scheinbar vom 18. d. Monats. Wie wird sich Churchill verhalten. Ich glaube Churchill wird vorläufig nichts unternehmen und abwarten bis Stalin den Kopf noch tiefer in der Schlinge hat. Er wird dann Stalin erpresserische Forderungen stellen. Ich muß auf der Hut sein!

Adolf Hitler

Meldung der Abwehr

Stalin hat einen Beauftragten der amerikanischen Regierung empfangen. Die amerikanische Regierung sagt dem Russen Lieferungen von Kriegsmaterial zu. Ich muß sofort alle Kräfte mobilisieren um noch das Ostproblem bis zum Einbruch des Winters zu lösen. Wir laufen sonst Gefahr, einen langen Kampf durchstehen zu müssen.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1941

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen.

Im Jahre 1941
Adolf Hitler

August

Der Monat August muß alle Anstrengungen an der Front und im Reich bringen um unser Ringen im Osten noch vor Einbruch des Winters zum Erfolg zu bringen.

Adolf Hitler

1)

Morgenlagebesprechung

Die russische Luftwaffe greift Konstanza an. Erweiterung des Erlasses vom 17. Juli über die Verwaltung der besetzten Ostgebiete. Ostgalizien wird dem Generalgouvernement angegliedert Amerika hat am Vormittag das Ölembargo verkündet. Meine Kopfschmerzen haben wieder zugenommen. Berichte unserer Abwehr. In Amerika wurde Material für Rußland verladen.

2.

Morgenlage

Die Panzergruppe 2, Guderian stehen im harten Kampf im Raum Roslawl.

Meldung der Abwehr.

Die Amerikaner beginnen heute mit ihren Materiallieferungen nach Rußland.

Bormann legt mir einen Bericht über die geheimen Pläne

Himmlers vor, seine Stellung in den besetzten Ostgebieten auszubauen. Gebe Weisung Himmler streng zu kontrollieren.

3.

Morgenlagebesprechung

Nachtangriffe der Engländer auf Hamburg und Kiel. Gebe den Befehl, der Generalquartiermeister soll Winterbekleidung für unsere Ostler bereithalten. Guderian kabela, er hat die russische Kräftegruppe im Raum Roslawl unter Kontrolle.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Die Heeresgruppe Mitte steht im starken Kampf. Die Schlacht um Smolensk steht kurz vor ihrem Ende. Bekomme wieder Bericht über Himmler, er glaubt einen Staat im Staate zu errichten. Ich habe ihm schon einmal in den früheren Jahren davor gewarnt.

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Die Kesselschlacht um Smolensk geht ihrem Ende entgegen. Seit dem 9. Juli hat diese Schlacht uns 310000 Gefangene eingebracht. Auch unheimliche Mengen an Material haben wir erbeutet. Diese große Zahl der Gefangenen macht mir Sorgen, alles wieder Menschenmassen die wir unterbringen und versorgen müssen. Müssen versuchen das unsere Verbündeten einiges an Gefangene uns abnehmen. Sollte doch Himmler darüber den Kopf zerbrechen und nicht darüber, wie er seine Macht ausbauen will.

6.

Morgenlagebesprechung

Flug an die Front. Zeichne Antonescu mit dem Ritterkreuz aus. Unsere 18. Armee stoßt in Estland bis zum finnischen Meerbusen

vor.

Meldung unserer Abwehr.

Wie ich mir schon gedacht habe, nun wird Stalin auch die Polen verheizen. Stalin hat aus polnischen Gefangenen einige Verbände aufstellen lassen und einen Polen an dieser Verbände Spitze gestellt. Man kann auch noch von Stalin lernen.

7.

Morgenlagebesprechung

Abschluß der Kesselschlacht um Smolensk

Meldung der Abwehr

Stalin hat sich zum Oberbefehlshaber seiner russischen Armee ernannt. Nun hat er auch von mir gelernt.

8.

Morgenlagebesprechung

Berlin meldet einen schwachen russischen Luftangriff. Stalin will scheinbar zeigen, das er als Oberbefehlshaber andere Seiten aufzieht. Hätte auch nicht gedacht, das die russische Luftwaffe dazu noch imstande wäre. Erbitte nun bald einen Bericht wegen der Juden. Was wird dieser Heydrich bisher unternommen haben. Habe auch Weisung gegeben., Himmler soll sich auch mal den Kopf zerbrechen.

9.

Morgenlagebesprechung

Wieder schwacher Luftangriff auf Berlin. Meldung, der Sohn des Duce ist todl. verunglückt. Die Kesselschlacht um Uman geht zu ende. Fest vernichtet wurden die 6. 12. und die 18. russische Armee. Wieder eine große Zahl Gefangener. Unsere Abwehr meldet Die Japaner wollen mit dem amerikanischen Präsidenten verhandeln, wir müssen auf der Hut sein.

Adolf Hitler

10.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine meldet die Sichtung eines Konvois im Nordatlantik Da es sich nur um Materialleistungen für die Russen handeln kann, befehle ich Angriff mit starken Kräften. Beginn der Schlacht um Gomel.

Meldung der Abwehr.

Roosevelt und Churchill haben eine Zusammenkunft in der Nähe von Neufundland auf einem Schiff. Die Meldung ist zu ungenau um zu versuchen, etwas dagegen zu unternehmen.

Gebe Befehl genau raus zu bekommen wie Churchill dort hin kam?

Adolf Hitler

11.

Morgenlagebesprechung

Schlacht um Gomel im vollem Gange. Gebe meinen Generälen zu verstehen, aber sehr deutlich, daß ich bis zum Beginn den Hauptfeldzug im Osten beendet haben möchte. Diese Leute glauben sich auf ihren paar Lorbeeren auszuruhen. Die Leistungen bringt der kleine Soldat und nicht die Leute der Etappe, dies mußte ich diesen Leuten mal sagen. Bisher noch keine Erkenntnisse wie Churchill nach Neufundland kam. Auch über die Gespräche gibt es keinerlei Erkenntnisse. Unsere Marineeinheiten bleiben an dem Materialkonvoi im Nordatlantik.

12.

Morgenlagebesprechung

Schlacht um Gomel geht weiter. Neuer Verteidigungsminister der Franzosen. Südlich des Ilmensees versuchen die Russen einen Gegenstoß. Mich trifft es wie ein Schlag. Die amerikanische Atlantik Flotte übernimmt ab sofort die Lieferung der Dänemarkstraße und die Lieferung der schnellen Geleitzüge. Dies ist der Fehler unserer Abwehr. Melden mir das sich Roosevelt und

Churchill bei Neufundland treffen, aber über ihre Absichten hatten sie keinerlei Hinweise. Besprechungen bis tief in die Nacht.

13.

Morgenlagebesprechung

In der Nacht bisher schwerster Luftangriff auf Berlin. Auch Angriffe auf Köln. Churchill will nun seine Stärke beweisen. Eine rumänische Armee schließt die Hafenstadt Odessa ein. Hat uns der Herrgott verlassen. Wenn ich alle Meldungen der letzten Tage durchlese muß ich es bald glauben. Auch im Reich die Sorgen mit Himmler und den Generälen machen einen ganz krank.

14.

Morgenlagebesprechung

Schlacht im Raum Gomel in vollem Gange.

Meldung.

Stalin hat ebenfalls einen Schlag gegen uns parat. Russisch-polnisches Militärabkommen. Die Russen wollen alle polnischen Gefangenen von 39 freilassen und damit eine polnische Armee in Rußland bilden.

So hat Stalin wie ich schon vermerkte Menschenmaterial das er ohne mit der Wimper zu zucken verheizen kann. Lasse sofort Überlegungen anstellen, ob wir dieses auch mit unseren Gefangenen machen könnten. Sollen sich doch die Herren Generäle und auch Himmler etwas einfallen lassen.

15.

Morgenlagebesprechung

Gebe bekannt das ich ein einen Plan arbeite, wie der Kampf im Osten so schnell wie möglich beendet werden kann, meinen Plan werde ich in den nächsten Tagen bekanntgeben. Schwerer englischer Angriff auf Braunschweig, Magdeburg und Hannover. Nun erst kommt der Bericht der Abwehr das sich Roosevelt und

Churchill auf einem Schlachtkreuzer in der Gegend von Neufundland getroffen haben. Es ist zum verzweifeln.

16.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine konnte nur geringen Erfolg gegen den Materialkonvoi im Nordatlantik verbuchen. Die russische Schwarzmeerflotte und die Flotte auf dem Dnjepr deckten erfolgreich den russischen Rückzug über den Unterlauf des Dnjepr. Unsere Führung beginnt überall zu versagen. Die Russen beginnen mit der Umbildung der ges. Front.

Gute Meldung

Nikolajew von unseren Truppen genommen. Nun stellen sich auch wieder, noch zu allem, die starken Kopfschmerzen bei mir ein.

17.

Morgenlagebesprechung

Meldung der Abwehr

Stalin hat gestern seine Weisung für die Kriegswirtschaft für den Winter 41/42 bekanntgegeben. Also glaubt Stalin nicht an eine Beendigung des Kampfes bis zum Winter. Er klammert sich nun an die amerikanischen Materiallieferungen. Nun liegt die Schwerkraft des Kampfes auf der Bekämpfung der Geleitzüge, also auf unserer Marine und Luftwaffe. Meldung, ein Konvoi wurde gemeldet, ich befehle starke U- Boot-Kräfte in dieses Gebiet. Arbeite noch bis in die Nacht an meinen neuen Befehlen für den Kampf im Osten.

18.

Morgenlagebesprechung

Nun kommen die Herren des OKH's mit einer Denkschrift zum Feldzug im Osten. Nur sind diese Ideen schon überholt oder sie wiederholen meine Forderungen und Befehle, wie den Stoß auf

Moskau. Bin ich denn nur noch von Idioten umgeben? Unsere 18. Armee erobert Narwa. Unsere Panzergruppe 1, v. Kleist erkämpft einen Brückenkopf über den Dnjepr. Arbeite weiter an meinen Befehlen für den weiteren Ostfeldzug.

19.

Morgenlagebesprechung

Die Marine meldet Erfolge in Seegebiet der Galapagosinseln. Werde in den nächsten Tagen meinen Plan für die weitere Führung des Krieges im Osten bekanntgeben. Himmler versichert mir er tut nichts gegen die Weisungen von mir, es ist ein Intrigenspiel gegen ihn im Gange. Möchte nur wissen, wer hier intrigiert?

20.

Morgenlagebesprechung

Die italienische Flotte erlitt wieder eine Schlappe. Unsere Truppen erobern Cherson. Gebe Bormann Weisung er soll für Himmler eine wirklich kriegswichtige Aufgabe finden. Auch hat dieser Heydrich mir noch keinen Plan wegen der Judenfrage vorgelegt.

Adolf Hitler

21.

Morgenlagebesprechung

Gebe heute meinen Plan zur weiteren Führung des Ostfeldzuges bekannt. v. Brauchitsch und Halder sind, oder tun sehr erstaunt. Fortführung eines härteren Kampfes im Osten. Die Kampf muß besonders im im Norden und Süden unter Verhalten des Mittelabschnittes verstärkt werden.

Eroberung des Donezbeckens

Die russische Ölzufuhr aus dem Kaukasus muß abgeschnitten werden

Schnellste Wegnahme der Krim. Einkesselung der Heeresgruppe Budjonny bei Kiew. Abschließung Leningrads und Vereinigung mit den finnischen Truppen. Wünsche auch in den nächsten Tage

den Duce zu sehen.

Werde den Duce am besten am 25. treffen. Muß ihm auch nun wieder Vorhaltungen machen, wegen seiner laschen Führung.

22.

Morgenlagebesprechung

Mein Plan und die Verfügung über die weitere Kriegsführung im Osten hat bei meinen Generälen eingeschlagen wie eine Bombe. Auch hat es Eindruck gemacht das ich mit dem Duce den Kriegsschauplatz im Osten besichtige. Die Russen räumen Nikopol.

23.

Morgenlage

Unsere Marine meldet Erfolge bei der Bekämpfung eines Konvois westlich Irlands. Das russische Oberkommando bildet schon wieder einmal um. Scheint doch nicht alles zu klappen bei Stalin. Er hatte bestimmt nur eine Zeit Glück. Unsere Abwehr meldet. In England hat ein französischer General ein provisorisches Komitee gebildet und dieses gleich wieder in Nationalkomitee umgewandelt. Wieder ein Gebäude dieses Churchills. Einige SS-Führer bei mir. Schreite die Judenfrage an.

24.

Morgenlagebesprechung

Die lange Schlacht, die Schlacht um Gomel geht für uns siegreich zu Ende. Mein Plan für den Besuch des Duce ist fertig, er wird überrascht sein. Unsere Abwehr meldet, im Iran und an den Grenzen des Iran giebt es Truppenbewegungen.

Adolf Hitler

25.

Morgenlage

Treffe mit dem Duce bei Rastenburg zusammen. Begebe mich mit dem Duce ins Hauptquartier.

Meldung

Einmarsch englischer und russischer Truppen im Iran.

Wieder hat unsere Abwehr versagt. Manchmal glaube ich da steckt Verrat dahinter. Wie lange werden die Perser noch halten können? Wir greifen auf der ganzen Breite, im Osten an, besonders heftige Kämpfe werden aus dem Raum östlich Kiev gemeldet. Wieder einen Brückenkopf am Dnjepr gebildet. Der Duce zeigt sich sehr beeindruckt von unseren Erfolgen. Er hat auch Grund dazu, wenn man seine Wehrmacht betrachtet.

26.

Morgenlagebesprechung in Beisein des Duce! Waffenvorführung vor dem Duce bei Brest Litowsk. Der Duce kommt aus dem Staunen nicht heraus. Eine kleine Offensive östlich Welikije Luci mit Erfolg abgeschlossen. Große Verluste der Russen.

27.

Morgenlagebesprechung
Besprechungen mit dem Duce.

Meldung.

Unsere und finnische Verbände vernichteten ein ganzes russisches Schützenkorps bei Kairala.

Weitere Besprechungen.

Ist es noch der Mussolini der Jahre 36, 38? Ich glaube er kennt sich überhaupt nicht aus in der Lage. Er hat kaum eine Meinung zu den Verhandlungen und Beschlüssen der Engländer und Amerikaner.

Adolf Hitler

28.

Morgenlagebesprechung
Flug mit dem Duce nach Uman. Besichtigung von italienischen

Einheiten.

Meldung

Die Iraner stellen ihren Widerstand gegen die Engländer und Russen ein.

Dieser verrückte Mussolini fliegt meine Maschine auf dem Rückflug. Er flog wie ein Anfänger. Habe Bauer schon einen Verweis gegeben. Endbesprechungen mit Mussolini.

29.

Morgenlage

Die russische Flotte hat Reval geräumt. Die Räumung brachte dem Feind große Verluste Neue finnische Regierung unter unserer Aufsicht.

30.

Morgenlage

Finnische Truppen erobern Wiborg. Unsere Luftwaffe bekämpft russische U-Boote erfolgreich. Deutsch rumänischer Vertrag von Tighina.

Glückwunsch an Mannerheim und Ryti. Verleihe Mannerheim das Ritterkreuz. Von diesem Mannerheim könnte sich mancher meiner Generale ein Beispiel nehmen.

31.

Morgenlage

Eröffnung der Leipziger Messe

Die Engländer und die Russen treffen sich in Kaswin Heydrich bringt die ersten Pläne viel zu wenig ausgearbeitet. Schicke ihn wieder weg. Möchte einige Tage auf den Berghof, aber ich kann mich aber auf meine Generäle nicht verlassen.

Adolf Hitler

Die polnische Armee unter dem Befehl Stalins. Ich muß diesen Stalin ins geheim bewundern. Baut mit den polnischen Gefangenen sogenannte polnische Verbände auf. Er läßt auch diese Verbände noch von Polen befehligen. Stelle Überlegungen an, ob ich das gleiche nicht mit den hunderttausenden russischen Gefangenen machen soll, oder mit einem Teil.

Adolf Hitler

Treffen Roosevelt und Churchills

Muß sagen, das hätte ich diesen beiden nicht zugetraut, ohne das es überhaupt ein Geheimdienst wußte, treffen sich diese Lumpen auf einem Schiff. Für uns steht eine große Menge auf den Spiel durch diesen Vertrag zwischen diesen beiden. Hat mir schon zu viel Kopfschmerzen und schlaflose Nächte bereitet.

Adolf Hitler

Da die Denkschrift des Heeres für die Fortführung der Operationen im Osten vom 18. d. Monats nicht mit meinen Absichten übereinstimmen, befehle ich folgendes:

1. Das wichtigste, noch vor Einbruch des Winters zu erreichende Ziel ist nicht die Einnahme von Moskau sondern die Wegnahme der Krim, des Industrie und Kohlegebietes am Donez und die Abschnürung der russischen Ölzufuhr aus dem Kaukasus-Raum, im Norden die Abschließung Leningrads und die Vereinigung mit den finnischen Truppen.

2. Die operativ selten günstige Lage, die durch das Erreichen der Linie Gomel, Potschep entstanden ist, muß zu einer konzentrischen Operation mit den inneren Flügeln der Heeresgruppe Süd und Mitte unverzüglich ausgenützt werden. Ihr Ziel muß sein, die russische 5. Armee nicht nur durch alleinigen

Angriff der 6. Armee hinter den Dnjepr zu drücken, sondern diesen Feind zu vernichten bevor er hinter die Linie der Desna-Konotop-Sula Abschnitte ausbrechen kann. Dadurch wird die Sicherheit für die Heeresgruppe Süd gegeben, östlich des mittleren Dnjepr Fuß zu fassen und die Operation in Richtung Rostow-Charkow mit der Mitte und dem linken Flügel weiterzuführen.

3. Von der Heeresgruppe Mitte sind hierfür ohne Rücksicht auf spätere Operationen so viele Kräfte anzusetzen, daß das Ziel, Vernichtung der 5. russische Armee erreicht wird und die Heeresgruppe dabei in der Lage bleibt, feindliche Angriffe gegen die Mitte ihrer Front in kräftesparender Stellung abzuwehren. An der Absicht, den linken Flügel der Heeresgruppe Mitte bis auf das Hochgelände um Toropez vorzutreiben, und dort den Anschluß an den rechten Flügel der Heeresgruppe Nord herzustellen, ändert sich nichts.

[4] Die Einnahme der Halbinsel Krim ist von allergrößter Bedeutung für unsere gesicherte Ölversorgung aus Rumänien. Ein rascher Übergang über den Dnjepr in Richtung auf die Krim, bevor der Feind neue Kräfte heranzführt, muß daher mit allen Mitteln, auch unter Einsatz schneller Verbände, angestrebt werden.

5. Erst die enge Abschließung von Leningrad, die Vereinigung mit den Finnen und die Vernichtung der russischen 5. Armee schafft die Voraussetzung und macht die Kräfte frei, um im Sinne der Ergänzungsbefehle zu meiner Weisung Nr. 34 vom 12. d. Monats die feindliche Heeresgruppe Timotschenko mit Aussicht auf Erfolg angreifen und schlagen zu können.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1941

Bücher bleiben mein Eigentum. Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen!

September 1941

Adolf Hitler

Der Kampf wird immer härter. Göring hat mir einige Berichte geschickt über neue Antriebe für Flugzeuge. Muß diese Berichte erst in Ruhe lesen und mir erläutern lassen. Wann wird endlich Schluß gemacht mit der Spionage und Sabotage der Juden und ihr geheimes Spiel. Ab heute müssen diese Juden gekennzeichnet sein. Werde auch mit Himmler und Göring ernstlich sprechen müssen.

Adolf Hitler

Morgenlagebesprechung

Empfange den General Munoz Grande [=Grandes] aus Spanien. Mannerheim kabela. Er will über die alte finnische-russische Grenze auf der karelischen Landenge soweit vorgehen, daß eine taktisch günstige Linie gezogen werden kann. Ich finde diesen Plan gut. Kommt uns gut zustatt... Lasse mir Berichte aus dem Reiche vorlegen. Arbeite an Befehlen für Göring und seine Luftwaffe.

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung

Schwere Luftangriffe der englischen Luftwaffe auf Kiel und Köln. Gebe Bormann die geheime Weisung alle Tätigkeiten Himmlers mir zu melden. Die Abwehr meldet. In Moskau findet eine Beratung über Hilfeleistungen an die Russen statt. Roosevelt und

Churchill haben je einen Vertreter geschickt. Möchte unbedingt das Ergebnis dieser Beratung wissen.

3.

Morgenlagebesprechung

Englischer Luftangriff auf Berlin. Längeres Gespräch mit Bormann über Weisung für Himmler. Empfange Dr. Todt bei mir. Die Finnen wollen eine neue Offensive östlich des Ladogasees beginnen.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Die Finnen haben schon heute mit ihrer Offensive östlich des Ladogasees begonnen

Meiner Meinung nach wurde diese Offensive zu früh begonnen.

Gratulationsschreiben an Ritter von Leeb. Arbeite an meiner Weisung Nr 35 weiter.

5.

Morgenlagebesprechung

Arbeite an der Fertigstellung der Weisung Nr. 35. Da meine Anweisungen im Hauptquartier nicht zu rauchen immer wieder gebrochen werden, lasse ich durch Bormann schärfer durchgreifen. Auch habe ich von Saufgelagen gehört.

Besprechung über den Kampfwert der spanischen Division.

6.

Morgenlagebesprechung.

Gestern am Abend wurde die Besetzung Estlands durch unsere Truppen abgeschlossen. Meine Weisung Nr. 35 kommt heraus.

Angriff auf Moskau so bald wie möglich, bis spätestens Ende diesen Monats. Mit der Weisung 35 wird hauptsächlich die

Heeresgruppe Mitte gemeint. Jelnja wird von den Russen zurück gewonnen, nach planmäßiger Räumung unserer Truppen. Horthy hat sich einen neuen Generalstabschef gesucht und ernannt.

Dieser neue Generalstabschef ist gegen eine engere Bindung mit

uns, was aus seiner Akte unserer Abwehr hervorgeht. Nun, ich werde Horthy in den nächsten Tagen ja sehen.

Der japanische Kronrat hat heute beschlossen einen Krieg gegen Amerika und allen Verbündeten der Amerikaner in Südostasien zu führen, sollten die Verhandlungen mit den Amerikanern nicht bis zum 10. Oktober zum Erfolg führen. Ich glaube nicht an einen Erfolg der Verhandlungen!

7.

Morgenlagebesprechung

Kämpfe unserer Marineeinheiten bei dem Porsangerfjord, mit englischen Marineeinheiten.

Kabel.

Dietl kommt an der Eismeerfront nicht weiter, er muß bei Liza stehenbleiben. Östlich von Kiew erzielt unser XXIV. Panzerkorps einen Durchbruch. Luftflotte 2 und 4 greifen in die Kämpfe ein. Morgen kommt Horthy, werde ihm ins Gewissen reden müssen.

8.

Morgenlagebesprechung

Horthy bei mir. Dieser aalglatte Kerl kommt mit einigen Forderungen. Er möchte besonders seine sogen. Schnellen Korps aus der Ostfront gelöst haben. Dieses eine kann ich ihm genehmigen, andere Forderungen lehne ich ab. Auch mache ich ihm Vorwürfe wegen seines neuen Generalstabschef. Unsere Truppen nehmen Schlüsselburg, So ist die Landverbindung nach Leningrad abgeschnitten.

Meldung.

Unsere 2. Armee erobert Tschernigow.

9.

Morgenlagebesprechung

Horthy führt weitere Gespräche. Göring meldet. Heute beginnen die rollenden Luftangriffe gegen Leningrad, Kronstadt und

Oranienbaum. Ich lege den Termin für den Angriff auf Leningrad für übermorgen fest.

Meldung.

Abschluß eines Abkommens mit Persien. Einteilung des Landes in Besetzungszonen. Was will man damit bezwecken?

10.

Morgenlagebesprechung

Englischer Angriff der Luftwaffe auf Turin wird gemeldet. Unsere Luftwaffe greift Ziele im Suezkanal an. Horthy nochmals bei mir. Verleihe ihm das Ritterkreuz. Vielleicht verpflichtet das ihm uns gegenüber.

Adolf Hitler

11.

Morgenlagebesprechung

Unsere U-Boot Waffe bekämpft vor der Südküste Grönlands einen Konvoi. Empfange den neuen Botschafter Spaniens Graf Mayalda. Nochmals Empfang für den neuernannten Gesandten Portugals Graf Tovar, empfangen den Gesandten Mohr aus Dänemark. Arbeite daran, den Feldzug im Osten noch in diesem Jahre zu beenden. Meine Generale glauben nicht mehr daran, ich muß ihnen den Weg zeigen.

Adolf Hitler

12.

Morgenlagebesprechung

Meldung.

Roosevelt hat gestern seinen Schießbefehl verkündet, gegen Schiffe unserer Achsenmächte.

Meldung.

Die englische Luftwaffe flog ihren ersten Einsatz im Raum Murmansk.

Lasse mir immer Meldungen der Bewegungen der bei Murmansk liegenden englischen Luftwaffeneinheiten bringen. Die 17. Armee beginnt mit einem Offensivstoß aus dem Brückenkopf Kremenschug heraus gegen Norden. Mein Aufruf an das Volk für das Winterhilfswerk 41/42 wird bekanntgegeben.

13.

Morgenlagebesprechung

Übergebe meinen Generalen meine Schrift über den Kampf im Osten. Es entbrennt sofort ein Streit, die Generale behaupten, es wäre in diesem Jahr nicht mehr zu schaffen. Ich lasse zu, daß eine Klausel in der Schrift eingefügt wird, sollte der Winter wie erwartet sehr hart werden, es bis zum Frühjahr geschafft werden muß, ansonsten bleibt die Schrift so wie ich sie verfasste.

Besprechung mit Bormann, er soll einige Generale in Auge behalten.

Adolf Hitler

14.

Morgenlagebesprechung

Kabel.

Der Kessel östlich Kiev ist geschlossen. Die Spitzen der Panzergruppen 1. und 2. haben sich in Lochwitzta getroffen. Die 9. Panzerdivision nimmt Migorod [=Mirgorod] ein. Bormann bringt mir am Abend noch eine Meldung der Abwehr. In Helsinki sind auf der Werft zwei Boote unserer Marine durch Sabotage vernichtet worden. Unsere neuen Waffenentwicklungen das sogenannte Programm Peenemünde muß ab sofort vor allen anderen Vorrang haben.

15.

Morgenlagebesprechung

Das Unternehmen Peenemünde bekommt ab heute Sonderdringlichkeitsstufe.

Meldung.

Unsere U-Boot Waffe erzielt große Erfolge im Nordatlantik. Bekomme Berichte über die Stimmung im Reiche vorgelegt. Besprechung über diese Berichte.

Adolf Hitler

16.

Morgenlagebesprechung

Schwere Luftangriffe auf Hamburg, Bremen, Cuxhafen und Wilhelmshafen. Die Beschießung der Bucht von Kronstadt wird gemeldet.

Meldung.

Der Schah von Persien hat zugunsten seines Sohns abgedankt. Für morgen habe ich eine große Lagebesprechung befohlen.

Adolf Hitler

17.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe griff zum ersten mal Kairo an. Große Lage. Anwesend Keitel, Jodl, Dönitz, v. Puttkamer, Ribbentrop Ritter. Thema. Die Roosevelt Rede und die Folgen in der Seekriegsführung. Ostsee und Nordsee. Westraum Atlantik, Pazifik und Mittelmeer. Vortrag Dönitz zum U-Bootkrieg Ausnutzung der Insel Ösel Dönitz bittet mich unter 4 Augen zu sprechen. Es geht um Kriegsgerichtsurteile Dönitz berichtet mir, das eine Frau eines Marineangeh. nicht gut von der Staatspolizei behandelt worden ist. Gebe Bormann der Weisung dieser Sache nachzugehen.

Meldung unserer Abwehr.

Die Russen sollen an der norwegischen Polarküste Agenten abgesetzt haben.

Meldung.

Englische und russische Truppen haben Teheran heute besetzt.

18.

Morgenlagebesprechung

Meldung

Die Engländer haben einen großen Truppentransport der Italiener angegriffen und Erfolge erzielt. Teheran wird von englischen und russischen Truppen wieder geräumt, und zur neutralen Zone erklärt. Unsere Truppen erobern Poltawa.

Bekomme geheime Berichte über unsere Pläne Peenemünde vorgelegt. Dieses Unternehmen muß streng geheim bleiben, gebe Weisung so wenig wie möglich Menschen einzuweihen.

Adolf Hitler

19.

Morgenlage

Kiev steht kurz vor der Einnahme durch unsere Truppen. Die Marine hat sich wieder an einen Konvoi festgebissen, südöstlich Grönlands. Marine meldet noch einen feindl. Konvoi vor Gibraltar. Sollen diesen Konvoi den Italienern überlassen.

Kabel.

Unsere 6. Armee hat Kiev eingenommen.

20.

Morgenlage

Unsere Marine ist immer noch an dem Konvoi vor Grönland. Marine meldet noch einige Konvoitätigkeiten. Konvoi vor Gibraltar wird von den Italienern bekämpft. Die englische Luftwaffe flog

einen schweren Angriff gegen Stettin. Bormann erstattet mir Bericht über einige Themen unter 4. Augen.

Adolf Hitler

21.

Morgenlage

Weitere Tätigkeiten unserer Marine gegen feindliche Konvoi's. Bormann meldet mir von Gerüchten, über eine Gruppe von Verschwörern gegen mich im Oberkommando und in der Heeresleitung, gegen meine Pläne im Feldzug im Osten. Er soll den Gerüchten nachgehen.

Meldung.

Unsere Truppen erobern Krasnograd.

Nochmals Besprechung mit Bormann.

Adolf Hitler

22.

Morgenlage

Unsere Marine bleibt an den feindlichen Konvoi's. Da der wichtige Hafen von Murmansk dieses Jahr von unseren Truppen bestimmt nicht mehr genommen werden kann, solange er Eisfrei ist, erarbeite ich meine Weisung Nr. 36 und lasse diese sofort rausgehen.

Meldung

Unsere Marine erzielt Erfolge gegen die feindlichen Konvois.

23.

Morgenlagebesprechung

Unsere 1. Luftflotte begann heute mit schweren Angriffen gegen die Baltische Flotte der Russen. Werde das Gefühl nicht los, daß man in meiner OKW gegen meine Befehle und Weisungen

arbeitet. Werde diese Generale genau im Auge behalten. Eines weiß ich, dem Keitel kann ich vertrauen!

Adolf Hitler

24.

Morgenlagebesprechung

Ich gebe meinen Entschluß bekannt, den Kampf der Heeresgruppe Mitte, die Vorbereitungen gegen Moskau selbst zu leiten. Werde mich deshalb ins Hauptquartier der Heeresgruppe Mitte begeben.

Meldung

v. Manstein beginnt mit dem Angriff auf die Landenge von Perekop, den nördlichen Zugang zur Krim.

Meldung.

Zwei russische Armeen drücken mit starken Kräften gegen die 3 rumänische Armee im Raum Melitopol.

25.

Morgenlage

Was bilden sich denn diese Generale nur ein, glauben mich von meinem Plan noch dieses Jahr Moskau zu nehmen abbringen zu wollen. Möchten lieber in warmen Stellungen die Auffrischung der russischen Truppen abwarten. Ich gebe den Befehl die Offensive gegen Moskau wird am 2. Oktober morgens 6 1/2 eröffnet. Was mit der Bevölkerung von Moskau passiert wollen meine Generale wissen. Muß ihnen sagen, das kommt ganz auf den Widerstand an, und ob noch überhaupt etwas an Zivilpersonen in Moskau steckt. Sollen sich lieber um militärische Sachen kümmern! Mich erreicht die Nachricht Gottfried Feder ist gestorben. Wieder einer der alten Kämpfer!

Meldung der Heeresgruppe Nord.

Der Angriff auf Leningrad ist wegen zu schwacher eigener Kräfte

nicht weiter fortzusetzen, sollen sich die Generale doch darum kümmern. Habe eine Besprechung mit Bormann. Werde Heydrich nach Prag schicken, soll da wieder Ordnung rein bringen.

Adolf Hitler

26.

Morgenlagebesprechung

Die Schlacht östlich von Kiew geht zu ende. Angriffsbefehl an die Heeresgruppe Mitte zur Einleitung der Schlacht um Moskau. Heydrich geht sofort nach Prag.

Adolf Hitler

27.

Morgenlagebesprechung

Gebe meine geheime Weisung im Falle Leningrad heraus. Geheime Besprechung über die Männer im OKW und meine sonstigen Heeresführer. Wie kann verhindert werden, das meine Befehle wenn sie nach vorne kommen falsch ausgelegt und falsch ausgeführt werden. Unterzeichne den Erlaß zur Stiftung des Deutschen Kreuzes. Die Marine meldet Erfolge.

28.

Morgenlagebesprechung.

Den ganzen Tag Besprechungen wegen der neuen Flugzeuge. Möchte das die Entwicklung dieser Maschinen schon bald abgeschlossen wird. Bormann meldet mir, Himmler sei sehr froh das Heydrich nach Prag gegangen ist. Also hatte Himmler auch noch innerhalb der SS Schwierigkeiten.

29.

Morgenlage.

Möchte das der Flackschutz unserer Städte verstärkt wird, um der Bevölkerung etwas mehr Schutz zu geben. Bormann berichtet mir, Göring kümmert sich kaum um seine Flackwaffe. Unsere Truppen melden die Einnahme des Tatarenggrabens.

30.

Morgenlage

Beginn der Offensive der Panzergruppe Guderian aus dem Raum
Gluchow in Richtung Orel. Arbeite an die [sic] Aufruf an die
Soldaten der Ostfront. Mein Zittern der Knochen, der Knie und
Ellebogen beginnt wieder. Muß mir etwas mehr Ruhe gönnen.
Auch brauche ich mehr frische Luft.

Einträge vom Oktober 1941

Oktober

1.

Morgenlagebesprechung

Besprechungen wegen der für die kommende Nacht beginnenden Offensive gegen Moskau. Zu solch einem Zeitpunkt raten mir die Ärzte Schonung, was für ein Hohn.

2.

Morgenlagebesprechung

Beginn der Offensive gegen Moskau. Mein Aufruf an die Soldaten der Ostfront wird bekanntgegeben. Die russische Schwarzmeerflotte beginnt mit der Evakuierung des Raumes Odessa.

3.

Morgenlage

Unsere Truppen erobern Orel Unterzeichnung der Verordnung zur Arbeitspflicht für Juden im Reiche. Großkundgebung im Sportpalast zur Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes
Sehe ganz kurz Eva. Verspreche ihr bald einige Tage nach dem Berghof zu kommen. Eva sagt, ich sehe sehr schlecht aus!

4.

Morgenlage

Einige kurze Besprechungen
Etwas Ruhe, viel frische Luft.

Adolf Hitler

5.

Morgenlage

Beginn der Schlacht am Asowschen Meer.
Lasse mal wieder die Ärzte an mich ran. Untersuchung.

6.

Morgenlagebesprechung

Wir nehmen Berjansk ein. Anfrage, wie man sich bei dem Kapitulationsangebot von Moskau verhalten sollte. Ich verbiete eine Annahme der Kapitulation, da nach Meldungen keine Zivilisten in Moskau sind. Die SS 1 Panzerdiv. nimmt Berdjansk. Die 14 Panzerdiv nimmt Mariopol Kabel. An die [sic] Ostfront fällt der erste Schnee.

7.

Morgenlagebesprechung

Lasse mir die Verluste an Menschen unsers Ostheeres bis heute bringen. Bis heute sind 564 727 Mann gefallen. Empfang für einige Truppenführer. Erläutere ihnen warum ich die Kapitulation Moskaus nicht annehme. Gratuliere Himmler zum Geburtstage. Bekomme eine neue Art von Pillen, tun mir ganz gut.

8.

Morgenlagebesprechung

Unsere Truppen fügen den Russen an allen Fronten große Verluste zu. Die Schlacht am Asowschen Meer ist immer noch im gange. Auf Grund der großen Opfer im Osten wird morgen Dr. Dietrich dem Deutschen Volke eine Erklärung abgeben. Die Entscheidung im Osten ist gefallen. Arbeite an meiner Weisung Nr 37

10.

Morgenlage

Erklärung von Dr. Dietrich hat ein großes Echo gehabt. Bekanntgabe meiner Weisung Nr. 37.

Meldung

Die Russen haben ihre Südfront umgegliedert.

Adolf Hitler

11.

Morgenlage

Unsere Panzergruppe 3 erreicht die Wolga Gorodischtsche. Ich gebe meinen Generalen meinen Entschluß bekannt, ab sofort aus meinem Hauptquartier heraus den Endkampf um Moskau selbst zu leiten. Ich treffe alle Entscheidungen allein!

Adolf Hitler

Auf Grund meiner Entscheidung den Kampf um Moskau selbst zu führen eine Zusammenfassung der Ereignisse

Adolf Hitler

19.

Stalin hat heute den Belagerungszustand für Moskau ausgerufen. Die russische Regierung hat am 16. schon Moskau verlassen. Berichten nach hält sich Stalin etwas außerhalb von Moskau in einer schachtähnlichen Anlage auf. Die Japaner haben ab gestern eine neue Regierung.

20.

Die Japaner geben mir in einem geheimen Bericht ihre Absicht bekannt die amerikanische Flotte anzugreifen. Erkläre diesen Bericht selbst für streng geheime Führersache.

24.

Operationsentwurf für unsere Offensive in Richtung Kaukasus von der Operations Abt. fertiggestellt und mir vorgelegt. Arbeite diesen ganzen Entwurf in 3 Stunden um.

31.

Nun haben wir auch eine leichte Sache auf dem Balkan in Jugosl: Unsere Gegner dort sind sich nicht einig.

Adolf Hitler

Da ich selbst alle, ja jede kleine Entscheidung selbst traf, haben wir auf allen Schauplätzen der Ostfront Erfolge. Ich für meine Person brauche unbed. Ruhe, habe in der letzten Zeit kaum drei Stunden in der Nacht, meist ab frühmorgens geschlafen. Habe es aber meinen Herren Generalen gezeigt, wie man einen Kampf führt der über das Schicksal des Volkes entscheidet.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1941

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen!

November 1941.
Adolf Hitler

Mein Plan steht fest, ich muß diesen v. Brauchitsch ablösen. Er ist nicht zu gebrauchen für die heutige Kriegsführung Ich muß diesen Kerl so bald wie möglich loswerden.

Adolf Hitler

Ich bin froh das ich mich entschlossen habe, den Kampf an der Ostfront selbst zu befehligen. Meine Generale sind in ihrem Denken bei 1917 stehengeblieben. Auch glaube ich ist ihnen der Sieg im Westen, Frankreich, und im Osten, Polen, in den Kopf gestiegen. Eine sogenannte Schonung der Truppe darf es nicht geben, kann es garnicht geben, da uns Stalin sofort mit neuen Truppen aus seinem Hinterland überrascht. Wir dürfen Stalin keinerlei verschnaufen lassen. Noch dazu, daß uns nun dieser Schukow im Mittelabschnitt gegenübersteht.

Adolf Hitler

Endlich einmal Ruhe. Werde die Gelegenheit wahrnehmen und nach München zu den Feierlichkeiten des Marsches auf die Feldherrnhalle und danach einige Tage auf den Berghof gehen. Auch die Ärzte raten mir dazu.

Adolf Hitler

15.

Nachtrage

Nun klingt die Schlammperiode an der Ostfront etwas ab und der erste Frost setzt ein. Ich habe sofort verstärkte Angriffstätigkeit auf allen Flügeln befohlen. Auf dem Balkan haben wir eine Partisaneng[???] zerschlagen. Dort haben wir nun bestimmt Ruhe. Der amerikanische Stabschef spricht von einem wahrscheinlichen Krieg im Pazifik. Ich muß einsehen, das wir in diesem Jahre es nicht mehr schaffen die russischen Ölgebiete im Kaukasus zu nehmen. Die englische Luftwaffe verstärkt ihre Angriffe auf unsere Städte im Reich.

Einige Tage Ruhe haben mir gut getan. Konnte aber nicht so lange bleiben wie ich erst wollte, da der erste Frost im Osten gekommen ist, und unsere Truppen wieder beweglich werden. Habe mir auch in den letzten Tagen genügend Berichte über die Stimmung im Reich bringen lassen. Muß sagen, im Volke im Reich und bei der Truppe an der Front ist die Stimmung gut. Was man von einigen meiner Generale nicht behaupten kann.

Adolf Hitler

17.

Morgenlagebesprechung

Bekomme die Meldung Udet hat sich erschossen. Dieser Mann hat seine Aufgabe in unserem harten Kampf nicht mehr geschafft. Bormann sagt, auch Göring hätte etwas schuld an dem Tod des Mannes. Ernenne Rosenberg zum Minister für die besetzten Ostgebiete. Spreche mit Göring über der Tod Udets. Von Selbstmord darf zu dieser Zeit nichts verlauten, ich ordne einen Staatsakt an

18.

Morgenlagebesprechung

Nun sind uns die Engländer in Nordafrika zuvorgekommen. Die Engländer haben heute morgen eine Großoffensive begonnen. Auch kam in der Nacht noch eine Meldung das die Russen mit

einer Gegenoffensive in den Flanken der auf Rostow vorstoßenden 1. Panzerarmee. Ich lege noch in der Nacht mein ausgearbeitetes Papier über unsere Angriffsziele für 1942 im Osten vor. Die Angriffsziele sind darin der Kaukasus und die Südgrenzen von Rußland.

21.

Morgenlagebesprechung

Nehme an der Trauerfeier für Udet teil. Laut Berichten hat er sich nur so aus der Affäre ziehen können. Er hat seine Aufgaben nicht mehr erfüllen können, er war zu überlastet. Ich befehle die Vorbereitungen für den Angriff auf die Murmanbahn für das kommende Frühjahr. Arbeite weiter an meinen Plänen für die Kriegsführung im Osten noch in diesem Jahr.

Adolf Hitler

30.

Morgenlagebesprechung

Einer unserer jungen Fliegerhelden fand am 22. den Fliegertod. Die Japaner geben den Amerikanern eine Termingrenze für den Abschluß der Verhandlungen

Am 25. traten unserem Pakt die Staaten Bulgarien, Kroatien, Dänemark, Finnland, Rumänien, Slowakei und China bei. Am 26. nehmen unsere Truppen Stalinogorsk südlich Moskau ein. Am 28. Staatsakt für den Fliegerhelden Mölders.

Noch am Nachmittag bekomme ich die ersten Schreckensmeldungen vorgelegt. Löse sofort den Oberbefehlshaber der H Gr. Süd von Rundstedt ab. Ersetze ihn durch Reichenau. Gebe Ribbentrop die Zusage für die Japaner, bei einem Krieg mit Amerika ihnen Unterstützung zukommen zu lassen. Nochmals kommt eine schlechte Nachricht. Die Italiener haben in Ostafrika kapituliert. Werde sofort die Leitung der Kämpfe soweit wie möglich selbst übernehmen.

Noch in der Nacht bekomme ich ein Kabel. Stalin hat die Vernichtung des ganzen Raumes Moskau gebilligt, bei einer

Großoffensive unsererseits.

Adolf Hitler

31.

Dieser Göring gibt Feste und reist durch die Gegend, und unsere Städte werden immer öfter und stärker mit Bomben belegt. Was habe ich nur für Leuten mein Vertrauen gegeben, was ist nur in meiner Umgebung los. Werde hart durchgreifen!

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1941

Dezember

1.

Der Monat Dezember wird hart. Es wird auch bei uns in der Obersten Heeresleitung einige Veränderungen geben. Habe für morgen einen Besuch bei der Heeresgruppe Süd vor. Auch v. Bock meldet heute seine Truppen seien erschöpft. Bekomme auch heute eine Liste aller unserer Verluste im Rußlandfeldzug.

4.

Wieder zurück. Es sieht doch nicht so schlecht aus, wie es immer die Herren mit den roten Streifen sehen. Ich als kleiner Frontkämpfer des Weltkrieges sehe es so wie der Frontoffizier und der kleine Kämpfer. Muß ohne meine Gesundheit zu schonen, weiter die Planung des Feldzuges im Osten allein machen!

Adolf Hitler

5.

Nun ist es soweit. v. Brauchitsch ersucht um seinen Abschied. Er hat wohl gemerkt, daß er mit der heutigen Planung eines Materialkampfes nicht mehr mit kommt. Lasse nach Japan meine Bereitschaft zur Hilfe im Falle eines Krieges kabeln. Da die Tätigkeiten im Rücken unserer Truppen durch regelrechte Banditen zunimmt erarbeite ich einen Erlaß wie gegen diese Lumpen vorzugehen ist.

6.

Schlechte Meldungen von allen Flügeln der Ostfront. Wo nur hat Stalin diese ausgebildeten Menschenmassen her. Nun sieht man die Herren Generale verlieren sofort die Nerven und haben die Hosen voll. Wirke auf sie wie ein ruhiger Pol in der Brandung. Ich glaube die Japaner werden bald losschlagen, hoffentlich, hoffentlich!

8.

Meine Weisung Nr. 39 kommt heraus. Unsere Truppen sollen vorübergehend zur Verteidigung übergehen um Kräfte zu sparen. Nun bekommt Stalin doch Angst. Er erklärt den Japanern gegenüber er halte sich an das mit ihnen geschlossene Neutralitätsabkommen. Die Japaner sind im Nordteil von Malaya gelandet. Die Japaner habe den Hauptstützpunkt der Amerikaner im Pazifik Pearl Harbor ausgelöscht.

9.

Japanische Truppen landen auf den Gilbert Inseln. Tschungkingchina erklärt uns den Krieg. Die Sache erledigen die Japaner für uns! Empfange den Großmufti v. Jerusalem.

11.

Nun müssen wir auf Grund des Abkommens mit den Japanern und Italienern über die gemeinsame Kriegsführung, Amerika den Krieg erklären. Auch Italien erklärt Amerika den Krieg.

12.

Ungarn, Rumänien und Bulgarien erklären Amerika den Krieg. Bulgarien erklärt auch England den Krieg. Die Japaner, diese kleinen Kerle kämpfen wie die Löwen. Der Herrgott hat uns nicht verlassen.

Adolf Hitler

Große Lagebespr.

Lage nach Japans Kriegseintritt Stützpunkt Dakar erwünscht. Transport von Kriegsschiffen ins Schwarze Meer. Breiten Raum nimmt kritische Öllage von uns ein.

16.

Ich erlasse einen Aufruf an die Soldaten der Ostfront. Ich fordere meine Männer zum fanatischen Widerstand auf. Manchmal muß

ein Feldherr doch zu Mitteln seiner Gegner greifen, wenn er in Not ist.

17.

v. Brauchitsch will gehen. Soll er gehen. Werde den Oberbefehl über das Heer selbst übernehmen, da ich keinen geeigneten Mann habe.

Adolf Hitler

19.

v. Brauchitsch geht. Ich übernehme den Oberbefehl über das Heer.

31.

Nun geht das Jahr, das Jahr, was die Entscheidung bringen sollte zu Ende. Wir haben unser Ziel, wegen der Unfähigkeit einiger Einzelner nicht erreicht. Nun mußte ich auch noch Guderian ablösen. Habe auch genaue Richtlinien für die Führung des Kampfes rausgeben müssen, da die alten Richtlinien nicht mehr für solch ein großes Ringen ausreichten. Ich habe falsche Leute mit Titeln Rängen und Orden behangen die es nicht wert waren, den Namen Deutscher Soldat zu führen. Möge uns der Herrgott in dem größten Kampfe für das Sein oder Nichtsein des Deutschen Volkes beistehen.

Adolf Hitler

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Januar 1942

Bücher bleiben mein Eigentum! Immer unter Verschuß halten.
Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen!

Im Januar 1942.
Adolf Hitler

Der Kampf wird von Tag zu Tag härter. Unser Volk muß noch mehr Opfer bringen, wozu es nach den mir vorliegenden Berichten auch bereit ist. So wie es aussieht werden wir auch im vor uns liegenden Jahre den Kampf den Kampf nicht beenden können. Aber ich zweifle nicht an unserem Sieg, da wir ganz neue Waffensysteme entwickelt haben die im kommenden Jahre noch zur Anwendung kommen. Ich bitte den Herrgott auch im Jahr um Beistand.

Am 1. Januar 1942
Adolf Hitler

Januar

1)
Morgenlagebesprechung
Neujahrsaufruf an das deutsche Volk und die Partei. Der Tag brachte einige Besprechungen sonst verlief er ganz harmonisch

2.
Morgenlagebesprechung

Meldung

16 oder 17 Nationen sollen gestern in Washington eine Erklärung unterschrieben haben keinen Sonderfrieden mit einem der Staaten wie Deutschland oder Japan zu schließen.

Wollen doch mal sehen wie diese Staaten reagieren, wenn wir sie soweit haben wie Frankreich oder Polen! Da stecken doch nur die

Juden in Amerika wieder dahinter

Meldung

Die 39. russische Armee ist durch unsere Front nordwestlich Rschew in Richtung Wjasma durchgebrochen.

Meldung

Unsere eingeschlossenen Truppen in Bardia haben kapituliert.

Mußte das sein, erwarte sofort Bericht.

Die Japaner wissen wie man einen Krieg führt, sie kämpfen wie die Löwen.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Wieder schlechte Meldung von der Ostfront. Die 10. russische Armee hat Suchinitschi eingeschlossen. Damit sind Teile der 226 Inf. Div. eingeschlossen. Besprechungen wegen der neuen Flugzeugtypen. Wie lange kann es noch dauern bis diese neuen Modelle einsatzbereit sind.

Adolf Hitler

4.

Morgenlage

Die Marine besonders die U-Boot Waffe melden große Erfolge. Nun haben sich die sogen. Alliierten zu einem gemeinsamen Kommando gegen Japan zusammengeschlossen. Komme immer mehr zur Überlegungen, ob ich die richtigen militärischen Mitarbeiter habe?

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Meldung

Bei der 4. Panzerarmee scheint sich eine Sauerei abzuzeichnen

Verlange sofort ausführliche Berichte. Bekomme wieder Berichte über Himmlers Lager. Werde ihm zum Bericht kommen lassen, möchte auch von ihm wissen was das für Leute sind die er in den Lagern hat. Können diese Leute nicht in der Wirtschaft oder anderswo eingesetzt werden?

Adolf Hitler

6.

Morgenlagebesprechung

Die Russen versuchen in Eupatoria auf der Krim zu landen. Lasse mir Berichte über die Lager Himmlers kommen. Aus den Berichten kann ich kaum ersehen, was für Leute in diesen Lagern sind. Eva hat mir schon öfters über diese Lager erzählt, richtige Schauergeschichten. Der amerikanische Präsident hat heute die amerikanischen Kriegsziele verkündet. Er will der deutschen Militarismus beseitigen. Ob er sich da nicht übernimmt. Sollen ihm auch seine jüdischen Berater gleich sagen, wie er es machen soll.

7.

Morgenlage

Dieser Hoepner hat gegen meinen ausdrücklichen Befehl gehandelt. Hat er doch seinen Truppen den Rückzug befohlen. Warscheinlich beginnt der Russe südlich des Ilmensees mit einer Offensive in die Richtung Staraja Russa. Werde diesen Hoepner schwer besrafen. [sic] Sonst macht jeder demnächst was er will.

8.

Morgenlage

Stoße Hoepner, diesen Verräter, aus der Wehrmacht aus. Mußte

hart bleiben, sonst befinden wir uns nur noch auf dem Rückzug. Arbeite an den neuen Richtlinien für die Rüstung. Ich muß mich um alles selbst kümmern.

Adolf Hitler

9.

Morgenlage

Warscheinlich haben die Russen heute morgen mit einer Offensive aus dem Raume Ostaschkow heraus begonnen. Aber meine Herren Generale wollen es nicht wahr haben. Von was für Leuten bin ich bloß umgeben?

Adolf Hitler

10.

Morgenlage

Arbeite zuviel, finde kaum Schlaf, fühle mich immer schlechter. Erlasse meine neuen, strengeren Richtlinien für unsere Rüstung.

Meldung

Die Russen greifen mit starken Kräften bei Wolokolansk an. Sollte das nochmals eine Offensive sein. Woher hat dieser Stalin nur diese Kräfte!

Adolf Hitler

11.

Morgenlage

Unsere Luftwaffe flog Angriffe auf Liverpool und andere Städte. Diese Japaner können kämpfen, sind nun auf dem Vormarsch. [sic] Ich habe nur noch Ärger mit diesen Himmler, glaube dieser Mann ist seiner Aufgabe nicht gewachsen. Die Russen greifen wieder auf Wjasma an. Wie macht Stalin das nur, habe geglaubt er hat keine Offiziere mehr, aber er hat es richtig gemacht, eine neue Führungsschicht in der Wehrmacht wäre auch bei uns nötig.

15.

Nachtrag

Göring hat sich wieder reichlich beschenken lassen zu seinem Geburtstag.

Dieser Mann kennt ich glaube kaum noch ein Mase. [sic] In den letzten Tage [sic] habe ich einige Erlasse unterzeichnet. Nun hat auch der Duce gemerkt was er mit den Juden für eine Laus in seinem Pelze hat. Churchill und Roosevelt haben ihre Besprechungen beendet. Ihre Beschlüsse sind widersprüchlich. Die sogenannte jugoslawische Regierung ist in London zurückgetreten. Diese Polen sollen sich bloß beschweren das wir strenger gegen sie vorgehen, haben zum Widerstand gegen uns aufgerufen.

Die griechischen und jugoslawischen Verräter leben glaube [sic] in einer ganz anderen Welt. Planen doch schon für die Zeit nach dem Kriege. Weltfremde Menschen! Gebe den Befehl zur Begratigung [sic] der Front bei Moskau. Unsere Truppen sollen in Winterstellung gehen. Bekomme wieder Berichte über Sabotageakte der Juden im Reich, besonders in unserer Rüstung vorgelegt, müssen da unbedingt einen Riegel vorschieben.

Adolf Hitler

16.

Morgenlage

Besprechung mit Bormann, ich brauche unbedingt ein neues militärisches Führungskorps. Diese alten Offiziere, lassen sich mit Titeln, Orden und Gürteln behängen, aber meinen Befehlen gehorchen sie nicht. Ich muß an alles denken, muß alles entscheiden. Lasse ich einen dieser alten Preußen freie Hand, wird nur Mist gebaut.

Adolf Hitler

19.

Nachtrag

Feldmarschall v. Reichenau ist an einen Schlaganfall verstorben. Er sollte am 17. nach der Heimat überführt werden. Am 18. wurde v. Brauchitsch wegen seines Herzens behandelt. Gestern wurde das deutsch-japanisch-italienische Militärabkommen unterzeichnet. Am 17. übernahm v. Kuehler die Heeresgruppe Nord von v. Leeb. Immer stärker macht sich die Partisanenbewegung im Mittelabschnitt bemerkbar. Die Russen haben auch dort Fallschirmjäger abgesetzt.

Da dieser Himmler keine richtige Aufgabe hat, wie er mir immer sagt, soll er sich doch mal um die Partisanen kümmern. [sic]

20.

Morgenlage

Feldmarschall v. Bock bei mir. Brauche ihm. Erwarte die Meldungen der Konferenz über die Judenfrage. Wir müssen unbedingt einen Platz im Osten finden, wo sich diese Juden selbst ernähren können. Ich habe von den Teilnehmern der Konferenz [sic] eine schnelle Lösung verlangt. Es muß doch im Osten einen Flecken geben, wo man diese Juden unterbringen kann. Der Judenrat ruft die Juden auf gegen uns zu kämpfen und im Reiche zu Sabotageakten, aber haben oder versorgen will sie keiner. Die Meldungen aus Asien bringen nur Erfolgsmeldungen der Japaner. Verleihe an Rommel das Eichenlaub mit Schwertern. An diesen Rommel sieht man genau, wie ich mir einen Führer der Truppe vorstelle.

Adolf Hitler

26.

Nachtrag

In den letzten Tagen meldete unsere Marine besonders die U-Boot Waffe wieder Erfolge. Unsere Luftwaffe macht glaube ich Urlaub. Dieser Himmler ist nicht imstande gegen die Partisanen etwas zu unternehmen. Nicht mal auf dem Balkan. Vielleicht können wir die Juden in Ungarn unterbringen. Die Abriegelung der Halbinsel Kertsch ist unseren Truppen gelungen. Auch wurden

einige russische Durchbruchversuche vereitelt.
In Afrika sind harte Kämpfe im gange, es geht um die
Rückeroberung der Cyrenaika. Nun meldet Himmler doch einige
Erfolge. Die Ungarn wollen die Juden auch nicht, was nun!

Alarmierende Meldung.

In Irland sind die ersten amerikanischen Truppen gelandet.

28.

Morgenlage

Unsere verbündeten Truppen haben Bengasi genommen. Der
Vorstoß geht in Richtung Darna weiter. Diese sogenannten
Exilregierungen, können weiter nichts als unwichtige Erklärungen
nach der anderen heraus zugeben. Sollen doch für ihre Ideen die
Waffe nehmen und kämpfen, aber sie sitzen im sicheren England.
Wann werden ihre Völker dieses durchschauen. Verleihe an
Oberst Galland die Brillanten zum Ritterkreuz. Hätte diesen Orden
lieber einem Soldaten des Heeres verliehen, denn die Luftwaffe
hat sich nicht gerade in letzter Zeit mit Ruhm bekleckert.

Geheime Reichssache Richtlinien zu den Ergebnissen der
Besprechungen wegen der Judenfrage vom 20. Januar. Ich
möchte nicht, daß Heydrich allein für die Judenfrage
verantwortlich ist, wie mir gestern auch Göring meldete. Ich
möchte und befehle es, einzig und allein hat die Verantwortung für
die Evakuierung der Juden der Reichsführer, an ihm allein werde
ich mich halten er allein ist mir gegenüber verantwortlich.

Heydrich hat genügend Aufgaben mit seinem SD und mit seinen
sonstigen Aufgaben. Göring der sich um diese Aufgabe scheinbar
reist, soll sich um seine Luftwaffe kümmern und ebenfalls um
seine anderen Aufgaben. Himmler hat genug fähige Köpfe um
diese Aufgabe zu bewältigen. Da haben sogar Leute von Himmler
die Sprache der Juden gelernt um mit ihnen zu verhandeln.

Der Plan von Himmlers, alte Juden in Altersghettos zu schaffen
und dort leben zu lassen, lehne ich ab. Auch alte Juden werden
mit nach dem Osten verbracht und sollen dort von den jüngeren
Juden mit ernährt werden. Wir werden die alten Juden, die selbst

die kleinsten Arbeiten nicht mehr verrichten können, noch mit ernähren, das kommt nicht in Frage. Um die richtigen Juden an ihre richtige Arbeitsstelle zu bringen, sollen alle Juden Zug um Zug in Durchgangsgettos gebracht werden und dort für ihre richtige Arbeit im Osten ausgesucht und danach nach dem Osten transportiert werden. Es muß vermieden werden, so wenig wie mögliche Transporte zwischen den Arbeitsstätten der Juden durchzuführen. Den mit jedem Transport kommen Gerüchte mit, und sollte ein Jude erfahren, das es in einem anderen Lager besser ist, also er weniger Arbeit hat, will er dan dort hin. Himmler sollte mit seinem zuständigen Leiter erst einmal nachforschen, ob es nicht in der Welt Juden gäbe die für die Auswanderung der mittelosen Juden aufkommen würden. Ich kann mir denken, daß dies die beste Lösung ist. Sollen sich doch die Juden selbst darum kümmern.

Die Juden kommen im Osten in geeigenter Weise zum Arbeitseinsatz. Die Leitung dieser Einsätze oder besser der Einteilung zur diesen Arbeitseinsätzen müssen Leute übernehmen, die sich mit den Juden auskennen. Es ist sehr wichtig, daß geeignete Leute da sind und Himmler hat diese Leute, da wir sonst uns ins eigene Fleisch schneiden, wenn wir die Juden falsch behandeln. Der Jude muß durch seines gleichen und mit gleichen Mitteln wie er es macht, behandelt werden. Wir können es uns nicht leisten die alten und kranken Juden einfach sich selbst zu überlassen und zu warten bis sie sterben. Erstmal sind unsere Gebiete zu stark besiedelt um dieses durchzuführen, schon wegen der Seuchengefahr.

Wir müssen auch auf die Meinung in der Welt hören, was würden unsere Verbündeten dazu sagen? Schon mit dem Blick auf England kann man dieses mit alten Juden nicht machen. Himmler muß sich bewußt sein, im europäischen Raum kommen über 10 Millionen Juden in Betracht. Er soll auch daran denken, daß diese Juden eine Menge Arbeitskräfte darstellen. Himmler muß auch daran denken, daß diese Juden noch in der Welt Verwandte haben, und diese sich wundern würden, wenn ihre Verwandten plötzlich verschwunden sind.

Dr. Bühler will die Juden so schnell wie möglich aus dem Generalgouvernement entfernt wissen. Er meint sie werden dort zur Seuchengefahr. Es muß sofort untersucht werden ob das stimmt, wenn ja, muß sofort mit der Verschickung der dortigen Juden begonnen werden. Sollten schon Seuchen ausgebrochen sein, müssen diese mit allen Mitteln bekämpft werden. Auch mit dem Schleichhandel soll es in den Judengebieten schlimm aussehen. Dr. Bühler meint, dieser Schleichhandel bringt die ganze wirtschaftliche Situation in Unordnung. Es muß sofort untersucht werden, ob Dr. Bühler recht hat. Wenn ja, müssen diese Juden sofort evakuiert werden. Himmler hat für diese Aufgabe die geeigneten Leute.

Die Arbeitskolonnen müssen groß gehalten werden, da der Jude in kleinen Gruppen gefährlich ist. Sehr wichtig ist es, daß die Geschlechter über Kilometer getrennt werden und auch getrennt bleiben. Wenn dann die normale Verminderung eintritt, werden wir es schaffen, Europa judenfrei zu machen. Nun wird es eine Zeit lang dauern, da es auch widerstandsfähige Juden giebt und diese als natürliche Auslese gelten werden. Ich rechne bis ins Jahr 1965 werden wir es in Europa geschafft haben.

Sollten aber einige der durch natürliche Auslese erhalten gebliebenen Juden freikommen, werden diese, wie die Geschichte schon einige male gezeigt hat, die Keimzelle des jüdischen Neuaufbaus. Es muß daher ein Gebiet sein, daß wir sehr gut kontrollieren können und kein Jude dieses Gebiet verlassen kann.

Wenn sich nur noch Juden in unseren Gebieten befinden, die ganz ohne Geldmittel und ohne jegliche Wertsachen sind und diese Juden keiner auf der Welt haben will, so müssen wir schnellstes einen Platz im Osten finden und die Juden dort ansiedeln. Auch können junge, arbeitskräftige Juden im Osten zu Arbeitern herangezogen werden. Straßenbau, Feldarbeit und andere niedrige Arbeiten. Auch soll Himmler Pläne machen wie sich die Juden selbst ernähren könnten. Es wird schon ein Stück Land im Osten geben, wo sie siedeln können, den unsere Versorgungslage wird immer schwerer, da unsere Verbündeten

mit immer größeren Vorderungen zu uns kommen.

Da Neumann anfragt, waß mit den Juden geschehen soll, die im Arbeitseinsatz in kriegswichtigen Betrieben sind, soll Himmler ihm mitteilen, das die Verschickung nach dem Osten nicht so schnell von sich geht und so lange kein Ersatz da ist, diese Juden nicht verschickt werden. Himmler und Heydrich sollen aber sehen, daß sie so schnell wie möglich für diese Juden, die in kriegswichtigen Betrieben arbeiten, Ersatz finden. Diese Juden sind eine Gefahr für uns.

Heydrich hat Richtlinien ausgearbeitet für Juden die in kriegswichtigen Betrieben arbeiten sollen. Ich bestimme aber, ich möchte die Juden aus kriegswichtigen Betrieben raus haben. Wie schon gesagt, bedeuten diese Juden für uns immer eine Gefahr. Meinen Berechnungen nach sind es etwas über 2 Millionen arbeitsunfähiger Juden, diese aber können leicht von den arbeitsfähigen Juden mit ernährt werden. Nach Dr. Bühler sind es auch die arbeitsunfähigen Juden die den Schleichhandel betreiben. Auch diese müssen mit zu erst verschickt werden. Die erste Aufgabe wird sein, die Juden zu beruhigen, denn es wird bestimmt bei der Trennung der Geschlechter Schwierigkeiten geben. Ich bestimme nochmals, für die gesamte Aufgabe ist mir Himmler verantwortlich.

Adolf Hitler

Berlin, den 28. Januar 1942

31.

Nachtrag

Wieder in Berlin.

Eine Frage bewegt mich sehr, wie würden die Engländer ohne diesen Churchill reagieren, würden diese alten Herren den Kampf einstellen? Der gestrige Tag stand ganz im Zeichen der Partei. Empfang für eine italienische Delegation. Gebrauche ihnen gegenüber auch feste Worte, wegen der Kämpfe in Afrika. Großkundgebung im Sportpalast. Ich habe das deutsche Volk hinter mir!

Ich muß unbedingt einen Weg finden, unsere Wehrmachtsführung neu, oder zum Teil neu zu besetzen. Wie ich immer wieder sehe, ist dieser Rommel das beste Beispiel.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1942

Februar

5.

Nachtrag

Am 1. wurde eine neue norwegische Regierung eingesetzt, Ministerpräsident wurde Quisling. Hoffen wir das dieser Quisling die Lage in Norwegen in der Hand hat. Die Russen verstärken ihren Druck auf Wjasma. Unsere Abwehr in Wjasma hält den starken Druck der Russen auf. Woher hat nur dieser Stalin die immer frisch und gut ausgerüsteten Truppen. Habe schon immer gewußt er ist ein Fuchs. Unsere Luftwaffe meldet die Versenkung eines englischen Zerstörers.

Nördlich von Juchow ist eine russische Armee von unseren Truppen eingeschlossen worden. In Afrika haben die verbündeten Truppen im Raume El Gazala mit einer Offensive begonnen. So langsam rührt sich Himmler gegen die Partisanenplage. Hake nochmals nach, wo nur die ganzen Juden hin sollen. Glaube darum soll ich mich auch noch kümmern.

8.

Morgenlage

Ernenne heute den Nachfolger von Dr. Todt. Ich habe in letzter Zeit einige gute Mitkämpfer und weniger gute verloren. Diese Leute waren alle aus meiner engeren Umgebung. Sollte doch an Himmlers Vermutung etwas dran sein und teilweise ausländische Mächte dahinterstecken. Bei einem Gespräch hat auch Eva eine Vermutung geäußert. Reichsminister für Bewaffnung und Munition wird Albert Speer. Gebe den Befehl den Absturz der Maschine von Dr. Todt genau [sic] zu untersuchen.

12.

Nachtrag

Empfange gestern den rumänischen Staatsführer Antonescu bei mir im Hauptquartier in Rastenburg. Die Japaner stehen im

Endkampf um Singapore, was für ein Kämpfervolk. Heute nachmittag fand für den Reichsmin. Dr. Goebbels ein Staatsakt statt. Die Untersuchungen des Unglücks sind noch nicht abgeschlossen.

Die Weisung des OKH kommt heraus für die deutschen Operationen im Osten nach der Winterperiode. Unsere U-Boot Waffe meldet Erfolge. Auch unsere schweren Marineeinheiten der Schlachtkreuzer Scharnhorst und Gneisenau melden Erfolge. Ich glaube der Amerikaner besonders sein Präsident ist zu weltfremd. Schickt er doch einen General nach Australien um dort die Streitkräfte der sogen. Alliierten zu sammeln. Dieser Himmler meldet mir die Vernichtung der Partisanen auf dem Balkan, und im gleichen Moment ruft ein Führer dieser Banditen das Partisanengebiet von Durmitor als russisches Gebiet aus. Möchte sofort von Himmler eine Erklärung.

Adolf Hitler

18.

Nachtrag

Unsere Luftwaffe kann endlich [sic] einmal Erfolge in der Bekämpfung englischer Schiffsziele machen. Dieser Quisling, glaubt er wirklich ich lasse ihm eigene Wege gehen und eine Wehrmacht in Norwegen aufbauen. Er gehört nun zu uns damit muß er sich abfinden. Er soll aber seinen Glauben haben. Es wurden Funkgespräche abgehört aus denen hervorgeht das Stalin auch bald am Ende ist. Er kann nicht mal mehr die Partisanen am Balkan mit Waffen unterstützen. Am 15. waren 10.000 Offiziersanwärter im Sportpalast angetreten. Ich brauche diese neuen Offiziere, die von uns erzogen werden. Die aus unserer Jugend heraus kommen.

Was wird nur mit den Juden. Keiner will sie haben. Sie benötigen unserer Lebensmittel und sonstigen Einrichtungen, hetzen in der ganzen Welt aber gegen uns und rufen die Juden im Reich und in den von uns genommenen Gebieten zum Widerstand und Kampf gegen uns auf. Sie haben uns den Krieg erklärt, wollen aber von

uns ernährt und versorgt werden. Sapodiren [sic] unsere Wirtschaft, wollen aber von uns noch geschützt werden. So denken und handeln kann nur ein Jude. Ich muß unbedingt eine Lösung finden. Soll doch dieser Roosevelt sie aufnehmen oder dieser Churchill. Aber keiner denkt nur im Traum daran.

Adolf Hitler

25.

Nachtrag

Dieser Stalin, was weiß er den schon vom Nationalsozialismus und seinen Führer. Erklärt er doch, wir würden bald gehen, aber das deutsche Volk, ja der Staat bleibt. Er scheint nicht zu wissen, das wir das Volk und der Staat sind. Wir werden noch Jahrtausende da sein, da wird man fragen wo einmal Rußland war. Nun hat es dieser Churchill erreicht, nun hat er auch seinen amerikanischen General auf seiner Insel sitzen. Sieht denn das englische Volk nicht ein das das Judentum auch England verheizen will

Die Franzosen suchen die Schuldigen an ihrer Niederlage, sie sollen zur Verantwortung gezogen werden. Es gibt keine Schuldigen Franzosen, sondern den besseren deutschen Soldaten!

In England hat man die Regierung umgebildet. Die Russen haben östlich Smolensk einige Geländegewinne gemacht. Einige Erlasse und Verfügungen. Auch eine scharfe Verfügung gegen Himmlers SS. Grüße an Feierlichkeiten zur Parteigründung in München.

28.

Lasse mir Berichte aus dem Reiche vorlegen. Unsere Kriegsmarine meldet Erfolge.

Da meine Magenbeschwerden stark zugenommen haben, es rumort nur noch im Magen, habe auch beim Sitzen starke Schmerzen, muß ich etwas ruhiger tun. Auch finde ich kaum Schlaf.

Adolf Hitler

Habe mir einige Notizen zum Problem mit den Juden gemacht. Werde einige Erlasse herausgeben, um der Welt, besonders diesen Roosevelt und Churchill zu zeigen das ich es ernst meine.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1942

März

Die vorrangigste Aufgabe muß es nun sein die Gegner unserer Sache zu bekämpfen. Wir stehen im harten Ringen um das Sein unseres Volkes da kommen unsere Feinde aus ihren Löchern und wittern Merzenluft. Ich werde hart durchgreifen, besonders bei den Juden.

Adolf Hitler

Nachtrag bis 12. März

Drei Erlasse gegen die Feinde unserer Sache wieder unterzeichnet. Die Russen verstärken ihren Druck bei Juchnow. Bleiben aber stecken.

Die englische Luftwaffe greift unsere Städte nun auch mit Brandbomben an. Wo ist Görings Versprechen, jedes feindliche Flugzeug vom Himmel zu holen was das Reichsgebiet überfliegt. Er hat bisher die Flackwaffe wie ein Stiefkind behandelt, daß macht sich nun bemerkbar.

Empfange einige Heersführer bei mir. Das Oberkommando hat nun endlich auf meinen Druck hin die Weisung zur Eroberung und Erstürmung von Kertsch und Sewastopol herausgegeben.

Die Ungarn haben wiederum ihre Regierung umgebildet. Dieser Horthy sollte sich lieber etwas einfallen lassen wo die Juden hinkönnen. Er hat doch genügend Land was unbesiedelt ist. Aber er rührt sich nicht, oder hat Ausreden.

Adolf Hitler

Da mein Magenleiden sich verschlimmert und mir diese Luft hier zur Zeit Kopfschmerzen verursacht gehe ich nach Berlin.

Adolf Hitler

15. März - 30. April

1942

III. H 25.8[1]

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub und meine Schwester Paula aushändigen.

März 1942

Adolf Hitler

Die Russen stellen sich zu einem Gegenangriff auf der Halbinsel Kertsch bereit. Woher hat Stalin nur diese zum Teil gut ausgebildeten, ausgeruhten Menschenmassen. Hat dieser Hund mich doch getäuscht und spielte den fast Verlierer. Der Kampf wird von Tag zu Tag härter.

Adolf Hitler

März

wieder in Berlin

15.

Heldengedenktag

Feierlichkeiten im Berghaus. Erfolge unserer Marine werden gemeldet. Wir werden und müssen noch in diesem Sommer die Russen schlagen. Wenn es uns nicht gelingt, wird unsere Wirtschaft kaum den Kampf [durchhalten].

Dieser Dönitz hat großes mit seiner U-Boot Waffe geleistet. Befördere ihm zum Admiral.

Adolf Hitler

19.

Auch im Kriege braucht das Volk die Kunst. Habe Hoffmann den

Auftrag gegeben eine neue Kunstaussstellung für dieses Jahr zu gestalten. Goebbels kommt ins Hauptquartier.
Besprechungen.

20.

Besprechung mit Goebbels. Dieser mit allen Wassern gewaschene kleine Kerl ist ein einziges Bündel Intelligenz.

Adolf Hitler

21.

Morgenlage

Gebe den Erlaß über den Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz heraus. Da die Anstrengungen unserer Rüstungswirtschaft erhöht werden müssen gebe ich eine neue Verordnung heraus.

Besprechungen

Adolf Hitler

21. [sic]

Morgenlage

Mein erarbeiteter Erlaß über die Vereinfachung der Reichsrechtspflege kommt heraus. Der deutsche Jurist ist derjenige im Reiche der immer zu komplizierter denken will und dem der Zeitraum eines Jahres keine Zeitspanne ist in seinen Verfahren. Werde diesen Juristen mehr auf die Finger gucken. Ha, ich glaube der Himmler wäre der beste Jurist an der Spitze unserer Reichsjustiz.

22.

Morgenlage

Arbeite an meiner neuen Weisung.

Habe starke Magenschmerzen und Durchfall. Woher mag das nur wieder kommen.

Adolf Hitler

23.

Morgenlage

Meine Weisung Nr. 40 kommt heraus.

Mein Durchfall ist stärker geworden, nehme Kohle.

Adolf Hitler

24.

Morgenlage

Der bulgarische König Boris bei mir.

Besprechungen

Adolf Hitler

25.

Morgenlage

Die Abwehr meldet die Bewegung von starken Kräften der englischen Luftwaffe. Was haben die nur vor?

Mein Durchfall läßt nach.

Adolf Hitler

27.

Morgenlage

Habe mich gestern etwas zurück ziehen müssen, da mein Durchfall wieder stärker wurde. Auch bekam ich noch meine Arznei gegen die Magenkrämpfe.

Wieder Meldungen über Bewegungen der englischen Luftwaffe.

Adolf Hitler

30.

Morgenlage

Meldung der Abwehr.

Die Amerikaner haben beschlossen in Nordfrankreich zu landen.

Die Landung soll im April 1943 stattfinden. Der amerikanische Kriegsminister Stimson hat diesen Plan abgeseget. Sie sollen

nur kommen! In der Nacht vom 28./zum 29. wurde die Lübecker Innenstadt fast ganz durch englische Bomben vernichtet. Es gab über 300 Tote und 800 Verletzte. Nun wissen wir, was diese Bewegungen der englischen Luftwaffe bedeuteten. Wo ist nun Görings Flugabwehr?

Dieser Göring kann unsere Reichsgrenzen nicht vor Einflügen der Feinde schützen. Er kann nur wehrlose Vögel abschießen auf seinen ausgedehnten Jagden. Gebe Goebbels den Auftrag sich um die Bombenopfer zu kümmern.

Der Durchfall läßt nach, aber die Magenkrämpfe kommen öfters?

Adolf Hitler

Einträge vom April 1942

April

Habe mir nach der Meldung der Abwehr, über den Entschluß des amerikanischen Kriegsministers im nächsten Jahre in Nordfrankreich zu landen die Pläne dieser Gegend kommen lassen. Werde sofort Befehl geben diese Gegend zu befestigen, so das keine Maus an Land kommt. Was sagt nun Göring dazu, daß die Amerikaner mit 6000 Flugzeugen landen wollen?

Adolf Hitler

1.

Morgenlagebesprechung

Gebe Sauckel geheime Weisung für den Arbeitseinsatz der 8 Millionen Fremdarbeiter und die Eingliederung in den Arbeitsgang. Auch gebe ich Weisung für den Schwerpunkt des Einsatzes. Endlich, wieder einmal Meldung über Erfolge unserer Luftwaffe.

Meldung

Die Italiener erleiden Verluste durch die englische Marine. Arbeite noch an einen neuen Erlaß über die Strafvollstreckung.

Adolf Hitler

2.

Morgenlagebesprechung

Mein Erlaß über die neuen Maßnahmen in der Strafvollstreckung ist raus. Unsere Luftwaffe beginnt heute in Verbindung mit den Italienern die Angriffe gegen Malta. Arbeite an meiner Weisung Nr. 41 über die Sommeroffensive im Südabschnitt.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

In den nächsten Tagen wird unsere Luftwaffe massig Leningrad angreifen. Die Japaner liegen in schweren Kämpfen im Ceylon fest. Aber aus den letzten Kämpfen konnte man sehen, die Japaner schaffen alles. Arbeite weiter an meiner Weisung Nr. 41. Der Durchfall hat sich etwas gebessert, die Magenkrämpfe setzen immer noch ein.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Bei den Angriffen vor der amerikanischen Ostküste erzielen unsere U-Boote einige Erfolge.

Eva fragt an ob sie zu meinem Geburtstag kommen darf. Ich habe die letzten zwei Tage bei ihr nicht angerufen, sie hat sich Sorgen wegen meinen Magen gemacht. Muß ihr sagen, das der Soldat an der Front auch nicht seine Frau antelephonieren kann.

Stelle die Weisung fertig!

Adolf Hitler

5.

Morgenlagebesprechung

Meine Weisung Nr. 41 kommt heraus. Die Japaner erzielten Erfolge bei ihren Marineunternehmungen bei Ceylon. Geheime Meldungen nach möchte Churchill nochmals eine zweite Front im Westen. Was er sich darunter vorstellt kann ich mir nicht denken.

Adolf Hitler

6.

Morgenlage

Churchill faselt immer wieder von einer zweiten Front im Westen. Empfange den rumänischen Chef des Generalstabes bei mir. Untersuchung wegen meiner Magenkrämpfe. Es wird allmählich unerträglich.

Adolf Hitler

7.

Morgenlage

Einige Besprechungen Ob ich meinen Geburtstag nun in Berlin oder im Hauptquartier verbringe weiß ich noch nicht. Auch ob ich Eva kommen lasse weiß ich noch nicht.

Adolf Hitler

8.

Morgenlage

Göring giebt Bericht über die Verluste unserer Luftwaffe an der Ostfront. Der Totalverlust der Luftwaffe ist sehr hoch ausgef. 2951 Maschinen. Muß mich bei dieser Gelegenheit immer wieder fragen, ist Göring mit seinen Posten übervordert oder ist er dieser Sache gar nicht gewachsen?

Besprechungen

Adolf Hitler

9

Morgenlagebesprechung

Dieser Churchill mit seiner irren Idee von einer zweiten Front im Westen. Meine Abwehr meldet das er mit den Vertrauten des amerikanischen Präsidenten verhandelt. Das englische Volk wird diesen Spinner Churchill noch in diesem Jahre zum Teufel jagen. Wieder Untersuchung.

Adolf Hitler

10.

Morgenlagebesprechung

Der Großangriff an der Kertschfront der Russen wird von unseren Truppen abgeschlagen Die englische Luftwaffe flog Großangriffe gegen Genua und Turin.

Habe mich entschlossen meinen Geburtstag in meinem Hauptquartier zu verbringen. Meine Magengeschichte bessert sich etwas.

Adolf Hitler

11.

Morgenlage

Wieder Erfolge unserer Marine vor der amerikanischen Ostküste. Ich stelle die ersten Ziele für die Sommeroffensive an der Ostfront. Werde auch unseren verbündeten Truppen Ziele setzen. Diese Ziele müssen erreicht werden. Wir müssen eine zentrale Planungsstelle für unsere Kriegswirtschaft einführen und diese zentral führen, sonst können wir es nicht schaffen.

Adolf Hitler

12.

Morgenlagebesprechung

Roosevelt will nun auch Stalin entlasten. So hat er es ihm mitgeteilt, aber wie wissen nur die Götter! Gebe meinen Befehl heraus die Einnahme von Woronesch als Offensive unserer Sommeroffensive zu nehmen.

Eva ist auch erkrankt!

Adolf Hitler

13.

Morgenlagebesprechung

Arbeite an den Plänen für unsere Sommeroffensive
Besprechungen

Adolf Hitler

14.

Morgenlagebesprechung

Den ganzen Tag Besprechungen wegen Verstärkung der

Leistungen der Rüstung. Ich stelle immer wieder die Frage nach neuen Flugzeugtypen. Warum ist Göring mit seinen angeblichen neuen Flugzeugmodellen immer schneller wie seine Techniker?

Adolf Hitler

15.
Morgenlagebesprechung

Meldung

Bei den englisch-amerikanischen Besprechungen hat man wieder von einer Landung in Nordfrankreich gesprochen. Auch rechnen die Engländer und Amerikaner mit einem Zusammenbruch der russischen Front.

Meldung

Man will in England eine Million Amerikanischer Truppen aufstellen. Wir müssen sofort Gegenmaßnahmen planen.

16.
Morgenlage
Besprechungen wegen der englisch-amerikanischen Beschlüsse. Die Truppen unserer Verbündeten werden ab sofort wegen einer besseren Einsetzung zu einer eigenen Armee zusammengefaßt.

Meldung

Im Raum von Wjasma ist eine ganze russische Armee vernichtet worden. 6500 Gefangene.
Weitere Besprechungen.

18.
Morgenlagebesprechung
Neubildung der französischen Regierung in Vichy.

Meldung

Der in unsere Hände gefallene General Giraud ist aus der

Festung Königstein geflohen. Ordne eine strenge Untersuchung an.

Die englische Luftwaffe hat nun sogar am Tage die MAN Werke in Augsburg angegriffen. Es wurden zwar einige Maschinen abgeschossen aber der Schutz unserer Rüstungswerke muß verstärkt werden. Aber Göring hält sich im Schweigen.

19.

Morgenlage

Gebe genaue Weisung an Göring eine zentrale Planungsstelle für unsere Kriegswirtschaft einzurichten. In Rußland hat die Schlammperiode eingesetzt.

Adolf Hitler

22.

Meinen Geburtstag verbrachte ich im Hauptquartier. Werde am 26. den Reichstag einberufen. Werde danach auf den Obersalzberg fahren, denn Eva ist nicht zu meinem Geburtstag bei mir gewesen. Auch kann ich mich dort besser auskurieren. Muß mich auch mit Mussolini treffen, er soll den Druck seiner Truppen im Mittelmeerraum verstärken.

Adolf Hitler

30.

Dieser Duce hat scheinbar Angst ich könne ihm Vorhaltungen machen, wegen seinen laschen Truppen. Am 26. fand die Reichstagssitzung statt. Mußte den Abgeordneten harte Worte sagen, nur so können wir die kommenden schweren Kämpfe durchstehen. Besprechungen mit dem Duce!

Adolf Hitler

Einträge vom Mai 1942

Bücher bleiben mein Eigentum, nur Schaub oder meiner Schwester Paula aushändigen!

Mai 1942
Adolf Hitler

1.

Kurze Lagebesprechung

Habe mir vorgenommen einige Tage etwas Ruhe zu suchen. Mir werden neue Flugzeugtypen im Modell vorgeführt. Muß diesen Leuten auch sagen, nur Modelle genügen nicht, da bekomme ich öfters welche gezeigt, man soll auch mal diese Maschinen soweit entwickeln, daß sie zum Einsatz kommen können. Gehe viel spazieren. Mein Durchfall ist fast abgeklungen.

2.

Morgenlage

Grüße an die Tagung der Reichsarbeitskammer. Werde nochmals gründlich untersucht. Ich glaube die Ärzte wollen nur zeigen, daß sie auch noch da sind. Wieder langer Spaziergang. Es schneit nochmals!

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Wieder im Hauptquartier. Dieser Röver mischt sich doch in Angelegenheiten die bestimmt für ihn zu groß sind ein. Kommt er doch und macht mir Vorhaltungen. Wie weit sind wir in der Partei gekommen! Gebe wiedereinander Weisung an die Luftwaffe. Kaum zu glauben, daß die Luftwaffe einen Oberbefehlshaber hat.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe hat in der Nacht erfolgreich Exeter angegriffen. Die Weisung geht heraus, daß unsere Truppen Malta nehmen sollen. Die Japaner nehmen einen Landstrich nach dem anderen. Ich glaube, diese Asiaten kämpften den Glauben wegen so tapfer.

Meldung

Die Engländer haben Madagaskar begonnen zu besetzen. Sofort Besprechung was können wir dagegen tun?

Meine Augen machen mir wieder Sorgen, ich glaube das kommt von den vielen Arzneien die ich nehme.

5.

Morgenlage

Die Italiener erklären sich bereit den Plan des Generalobersten Rommel zur Offensive in der Cyrenaika zu unterstützen. Hubertus darf nicht durch diesen Plan behindert werden. Süddeutschland wurde von der englischen Luftwaffe angegriffen besonders Stuttgart.

Meine Augen werden untersucht, werde lieber doch zum Kartenlesen die Brille benutzen.

Adolf Hitler

6.

Morgenlagebesprechung

Die Japaner werden ihre Midway Operation durchführen. Arbeite an meinem Erlaß für unsere Wirtschaft ich möchte die Wehrwirtschaft und die Rüstung getrennt wissen und haben. Die Umtriebe von Banden im ges. Protektorat machen mir Sorgen. Diese Banden machen uns ganz schön zu schaffen und verunsichern die Truppe. Werde genaue Weisung geben gegen diese Banditen hart vorzugehen.

Eva kränkelt wieder!

Adolf Hitler

7.

Morgenlagebesprechung

Wieder Beschwerden über Himmler. Er greift wieder einmal unbefugt in Angelegenheiten des OKW ein. Werde ihm nun eine kriegswichtige Aufgabe gebe. Aber da wird er wieder versagen. Was ist nur mit meinen alten Mitarbeitern los, auch Göring versagt immer öfters. Erlasse und Weisungen für die Rüstungswirtschaft und für das Protektorat und Generalgouvernement gehen heraus.

Meldung,

die Philippinen sind ganz in japanischer Hand.

Eva hat wieder etwas mit dem Unterleib.

8.

Morgenlage

Unsere Marine meldet Erfolge gegen Konvois. Was ist nur mit unserer Luftwaffe, sie versagt immer öfters. Immer öfters bekomme ich Beschwerden daß Göring sich gegen erforderliche Befehle und Erneuerungen seiner Mitarbeiter sperrt.

Unternehmen Trappenjagd beginnt an der Ostfront.

Stelle Überlegungen an, was für eine Aufgabe ich Himmler übertragen kann, eine Aufgabe die er auch erfüllen kann, und keinen großen Schaden anrichten kann.

Adolf Hitler

9.

Morgenlage

Die Offensive der 11. Armee hat begonnen. Wieder einmal Beschwerden über Göring. Wegen einem Bilde reist er hunderte von Kilometer aber wegen seiner Luftwaffe führt er nicht mal ein Telephonat.

Eva geht es etwas besser.

Adolf Hitler

10.

Morgenlagebesprechung

Offensive der 11. Armee kommt gut voran. Die japanische Luftwaffe zeigt uns wie es geht. Sie haben in den letzten Tagen die ostindische Hafenstadt Chittagong angegriffen. Göring sollte bei den Japanern in die Lehre gehen.

Meine Augen schmerzen schon am frühen Nachmittag.

Adolf Hitler

11.

Morgenlagebesprechung

Nun kann Göring strahlen. Die Luftwaffe kann die Versenkung von drei englischen Zerstörern melden, die Zerstörer wurden südlich von Kreta versenkt. Die Marine meldet Erfolge gegen Handelsschiffe im Westatlantik. An der ostlichen Südwestfront zeichnet sich nach Meldungen eine russische Offensive ab. Die Russen wollen bestimmt Charkow zurückhaben. Sofortige Besprechungen!

Adolf Hitler

12.

Morgenlagebesprechung

Die Offensive unserer 11. Armee macht Fortschritte.

Meldung

Scheinbarer Beginn einer russischen Offensive der Südwestfront. Es ist so wie ich es vorhersagte, die Russen wollen Charkow nun zurückhaben!

Empfange den italienischen General Garibaldi bei mir. Eva wird

gründlich untersucht. Nehme nun auch noch Augentropfen.

Adolf Hitler

13.

Morgenlage

Die Offensive der 11. Armee läuft. Bekomme die Berichte aus dem Reiche vorgelegt. Beratungen was ich dem Himmler für eine Aufgabe gebe. Besprechungen wegen der Flugabwehr bei feindlichen Einflügen, um unseren Kriegswirtschaft auf dem Höchststand zu halten, muß unbedingt etwas unternommen werden, denn der Druck der feindlichen Luftwaffe wird immer stärker.

14.

Morgenlage

Konnten uns über eine neue Aufgabe für Himmler nicht einigen. Bin auch der Meinung, er soll sich erst mal um die Banden auf dem Balkan im Generalgouvernement und im Protektorat kümmern. Auch sind wir mit der Abschiebung der Juden noch nicht weiter gekommen. Er hat schon Aufgaben, kommt aber dort nicht weiter! Luftwaffe meldet Erfolge im Nordmeer.

Adolf Hitler

15.

Morgenlage

Die Japaner beginnen heute mit einer Offensive in Ostchina. Offensive unserer 11. Armee läuft. Bekomme die Meldung, Röver ist verstorben. Lasse mir über Evas Zustand berichten.

Adolf Hitler

16.

Morgenlagebesprechung

Unser Unternehmen Trappenjagd der 11. Armee läuft gut. Ernenne an Rövers Stelle einen neuen Gauleiter. Tut mir etwas leid, daß ich mit Röver vor kurzer Zeit noch verschiedener Meinung war, konnte ihn aber eines besseren überzeugen. Man berichtet mir daß Eva wahrscheinlich doch keine Kinder bekommen darf. Ich gebe die Weisung ihr noch nichts zu sagen. Werde es ihr selbst beibringen.

Adolf Hitler

17.

Morgenlage

Das Unternehmen Trappenjagd steht kurz vor der [Restow] Zerschlagung der russischen Krimfront. Unsere Marine meldet wieder Erfolge gegen alliierte Einheiten im Nordmeer. Wenn wir diesen Kampf für uns entscheiden wollen, müssen wir in unserer Rüstung besonders in der Rüstung für die Luftwaffe flexibler werden.

Adolf Hitler

18.

Morgenlage

Eine russische Heeresgruppe ist vernichtet, die 44. und 47. Armee. Unsere Truppen begannen den von mir begonnenen mit den Gegenangriff gegen die russische Offensive bei Charkow. Treffen mit Speer und Röchling bei mir. Von Speer erhoffe ich mir eine Armee die die beste zur Zeit mögliche Ausrüstung hat. Dieser Speer macht selbst das Unmögliche möglich.

Adolf Hitler

19.

Morgenlagebesprechung

Unsere Marine meldet Erfolge im Westatlantik. Morgen soll die große Verleihung des Ritterkreuzes des Dienstkreuzes des Kriegs

an einen Rüstungsarbeiter in der Reichskanzlei stattfinden. Erhoffe mir dadurch einen Ansporn für die anderen Rüstungsarbeiter besonders für Ingenieure und Konstrukteure. Muß mich auch etwas mehr um Eva kümmern, sie ist nicht mehr so jugendlich fröhlich wie früher, muß etwas mehr Zeit für sie aufbringen. Werden wegen der ungarischen Ob. erst übermorgen nach Berlin können.

20.

Morgenlage

Schwerer englischer Luftangriff auf Mannheim. Dieser Göring hat mir versprochen gerade unsere Städte besser zu schützen. Aber wenn dieser Kerl bei mir geht hat er seine Prahlereien und Versprechungen wieder vergessen.

Die Japaner haben die Besetzung Burmas beendet. Ich bin nach Lage der Dinge gegen eine Besetzung von Malta. Lasse noch in der Nacht diesbez. einen Befehl herausgeben. Die Gespräche mit Generaloberst Jany haben auch nichts Neues gebracht.

21.

Morgenlage

Möchte nur wissen, wie weit Himmler mit dem Judenproblem ist. Gen. Jany wußte auch nichts wegen den Verhandlungen mit Ungarn zu berichten. Ich glaube Himmler tritt auf der Stelle. Abreise nach Berlin.

Adolf Hitler

22.

Kurze Lagebesprechung

Einige kleinere Besprechungen 3 00 [sic] nachmittags Staatsakt für Röver. Nochmals einige kurze Besprechungen.

Eva möchte noch am Abend nach Berlin kommen, kann es ihr aber ausreden. Verspreche ihr noch in den nächsten zehn bis 14 Tagen zu ihr zu kommen.

Adolf Hitler

23.

Morgenlage

Habe die Reichsleiter und Gauleiter bei mir. Erkläre ihnen warum ich Darre entlassen habe, dieser war in unserer schweren Zeit seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen. Ich hätte mit Unruhe unserer Reichsbevölkerung gerechnet, wenn dieser Mann noch länger in seinem Amt geblieben wäre. In einem auserwählten Kreis erläutere ich meinen Plan, Heydrich mit einer heiklen Aufgaben zu betrauen, nach seinem Amt wie im Osten auch im Westen für Ruhe und Ordnung sorgen zu lassen. Er hat den richtigen Weg gefunden in den besetzten Gebieten die Arbeiter in die Fabriken zu bringen. Nur mit Gewalt geht es nicht, man muß diese Leute für eine Sache begeistern und ruhig halten. Dieser Heydrich hat den richtigen Weg gefunden. Führe noch mit Bormann ein langes Gespräch. Ich erläutere ihm, daß ich Heydrich mir als Reichsführer sehr gut vorstellen könnte, er entspricht so richtig meiner Vorstellung. Was aber soll ich mit Himmler machen? Bormann erzählt mir Himmler habe schon einmal davon gesprochen Heydrich zu seinem Nachfolger zu machen. Nun dieser Mann soll sich erstmal weiter bewähren.

Adolf Hitler

24.

Morgenlagebesprechung

Dönitz meldet mir Erfolg seiner U-Bootwaffe. Speer und der Verkehrsminister bei mir. Es ist immer erfrischend mit diesem jungen begabten Speer zu planen und zu bauen.

Eva macht mir Sorgen, ihr fröhliches Lachen ist verschwunden.

Werde in den nächsten Tagen die Ostmedaille stiften. Der Entwurf gefällt mir zwar nicht so richtig aber dieser Orden muß nun doch einmal den Kämpfern ausgehändigt werden.

26.

Morgenlage

Heute beginnt die Offensive unserer verbündeten Armeen an der El-Gazala-Front. Werden diese Italiener durchhalten? Die Ostlandmedaille kommt heute raus.

Adolf Hitler

27.

Morgenlagebesprechung

Die Offensive an der El-Gazala Front läuft. Bekomme kurz vor eins die Meldung, Frank ist bei Heydrich. Nun wagen es schon diese Banden gegen Männer wie Heydrich vorzugehen. Habe kurz nach elf die Meldung vom Attentat auf Heydrich erhalten, er sollte heute in Berlin eintreffen. Der Meldung nach kann er nicht so schwer verletzt sein, da er noch den Kampf aufgenommen hat. Habe Frank befohlen die Geschäfte Heydrichs weiterzuführen und mir laufend Bericht zu erstatten. Gebe sofort einige Befehle heraus. Lasse auch sofort prüfen, durch Bormann, kann Himmler etwas mit diesem Attentat zu tun haben. Für die Ergreifung der Attentäter setze ich sofort 1 Million Mark aus. Wer den Attentätern Hilfe gewährt oder ihren Aufenthalt kennt und den nicht meldet wird mit seiner Sippe erschossen. Ich möchte daß sofort 10000 dieser Tschechen in unseren Lagern erschossen werden, sollten sich die Attentäter nicht die nächsten Stunden stellen. Es ist egal wer dahintersteckt, bevor wir 10 000 Tschechen an die Wand stellen, werden sich die Täter melden, oder sie werden gemeldet. Frank verhängt den Ausnahmezustand. Bekomme die Meldung Himmler hat sich wieder eingemischt. Lasse ihm sofort den Befehl zukommen diese Sache übernehme ich persönlich.

Meldung kurz nach zehn, Prag ist total abgeriegelt es kommt keine Maus heraus. Sollte wie langsam zu erkennen ist dieser Churchill zu dieser Sache den Befehl gegeben haben, so werde ich diesen Kerl schlaflose Nächte bereiten.

Meldung, Heydrich ist doch schwerer verletzt wie erst gemeldet.

Meldung, London und Benesch sollen hinter dieser Sache stecken. Gebe nochmals Weisung, Himmler soll sich raushalten!

28.

Morgenlagebesprechung

Unsere Abwehr meldet daß Molotow in London doch einen Vertrag über ein Bündnis mit den Engländern unterzeichnet hat. Wegen der Klausel über den Separatfrieden lasse ich mir keine grauen Haare wachsen. Die Kesselschlacht südlich von Charkow steht vor ihrem Abschluß. 3 russische Armeen wurden von unseren Truppen vernichtet. 1/4 Million Gefangene. Wo hat Stalin nur immer die ausgebildeten Menschen her?

Heydrich geht es ganz gut, wie mir Frank sagt. Eine Tschechin soll Heydrich geholfen haben, hoffentlich war es keine die zu den Attentätern gehört. Bekomme Nachricht, Heydrich wurde operiert.

29.

Morgenlage

Berlin.

Arbeite noch einiges an meiner Weisung. Weisung geht sofort raus! In der letzten Nacht auf der Fahrt nach Berlin bekam ich die Meldung, Mexiko hat uns den Krieg erklärt. Nun, diese Mexikaner waren einmal ein Volk, was man ernst nehmen konnte. Empfange den Führer des freien Indien bei mir.

Heydrich geht es etwas schlechter nach der Operation. Die Suche nach den Attentätern keine Spur.

30.

Morgenlagebesprechung

Nun möchte Molotow auch noch Beistand in Amerika. Aber diese Amerikaner werden ihm nur Hilfe geben, wenn er auch bezahlen kann, und das kann er nicht. Appell für 10 000 Offiziersanwärter im Sportpalast.

Wollte Heydrich soll nach Berlin gebracht werden, ist aber nicht möglich. Seine Verletzungen sind scheinbar doch schlimmer als

erst gemeldet. Spreche lange mit Eva.

Adolf Hitler

31.

Morgenlagebesprechung

Schwerer Angriff mit riesigen Sprengbomben auf Köln. Noch keine genaue Zahl der Toten und Verwundeten. Sofort Beratung, was für eine neue Bombe hat England. Unsere Entwicklung neuer Waffen geht einfach nicht voran. Möchte nur wissen, ob ich die richtigen Männer habe. Können uns von den Japanern eine Scheibe abschneiden, diese Japaner haben mit ihren Truppen eine Offensive in Ostchina begonnen. Luxemburg ist dem Reiche eingegliedert. Nichts Neues aus Prag.

Adolf Hitler

Heydrich scheint doch schwerer verletzt worden zu sein als mir zuerst gemeldet. Ich werde ein Exempel statuieren, das die Banditen merken wir sind nicht bange zu machen. Werde harte Vergeltungsmaßnahmen durchführen lassen. Gerade weil die Engländer dahinterstecken, werde ich hart durchgreifen, da die Engländer sonst überall Helfer für ihre dreckige Arbeit bekommen.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1942

Juni 1942

1.

Morgenlagebesprechung

Heeresgruppe Süd.

Erläutere den Anwesenden meinen neuen Plan für die Einnahme von Stalingrad. Unsere Abwehr meldet, daß auf Heydrich das Attentat schon am 26. geplant war und zwar während eines Konzertes das er besuchte. Dies wurde uns von den Engländern zugespielt. Die Verfolgung der Attentäter läuft wegen Himmler wiederum zweigleisig. Dieser Himmler ist seiner Aufgabe gar nicht mehr gewachsen.

2.

Morgenlage

Sage meinen Besuch bei Mannerheim an. Wo ist nur die so sagenhafte Flugabwehr, wie Göring immer wieder sagte gerade im Ruhrgebiet. In der letzten Nacht Einflüge und schwere Angriffe im ganzen Ruhrgebiet. Göring versagt immer öfters. Heydrich soll es schlechter gehen.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Heydrich hat Fieber bekommen es geht ihm schlechter. Fliege morgen zu Mannerheim. Eva hat seit der Sache mit Heydrich Angst, daß ein Anschlag auf mich gemacht wird.

Adolf Hitler

4.

Kurze Morgenlage

Bekomme Kabel, Heydrich heute im Morgengrauen gestorben. Nun werde ich vorbeugen und abrechnen, daß es unseren

Gegnern vergeht, gegen führende Männer unseres Reiches weitere Attentate zu planen und zu unternehmen. Flug nach Finnland.

5.

Morgenlage

Als wir gestern am späten Vormittag in Finnland landeten, fing das Spannrad der Maschine Feuer. Bauer hat mir aber versichert, daß es heißgelaufen ist und nich [sic] von Menschenhand vorbereitet war. Ich glaube sagen zu können, diesem Mannheim kann man vertrauen. Auch glaube ich er hält was er verspricht, er ist das Gegenteil von Mussolini.

Meldungen von Erfolgen unserer Marine an der amerikanischen Ostküste. Für Heydrich wird ein Staatsakt stattfinden. Für die angeordneten Naßnahmen [sic] wegen des Anschlags auf Heydrich habe ich Bormann und Himmler Weisung erteilt.

6.

Morgenlage

Befehle den Sturm auf Sewastopol für den morgigen Tag. Bekomme Meldung, Stalins Plan von einer zweiten Front hat Roosevelt ins Auge gefaßt. Wieder Einflüge der englischen Luftwaffe ins Reichsgebiet. Empfang für den ungarischen Ministerpräsidenten und Außenminister.

Adolf Hitler

8.

Morgenlage

Der Angriff auf Sewastopol läuft. Wieder Einflüge der englischen Luftwaffe ins Reichsgebiet. Die Japaner gewinnen eine Schlacht nach der anderen. Abreise nach Berlin.

9.

Kurze Morgenlage.

War es ein Anschlag auf mich, daß heute morgen die Schwellen der Gleise aufgerissen waren und der Zug nicht passieren konnte.

Hat vielleicht Eva doch mit ihren Befürchtungen recht. Haben unsere Feinde vor, unsere Führung zu schwächen, und sie durch gemeine Anschläge zu beseitigen.

Trauerfeier für Heydrich im Mosaiksaal. Verleihe ihm noch die höchste Stufe des Deutschen Ordens. Gebe Hacha nach der Trauerfeier zu verstehen, wenn weitere Anschläge durchgeführt werden, und die Tschechen als Handlanger der Engländer nicht Ruhe halten, werden sie die Folgen selbst verschulden.

10.

Morgenlage

Kurzer Besuch in München. Eva ist glücklich, daß ich da bin. Habe allen verboten in ihrer Anwesenheit von den Vorfällen der letzten Tage zu sprechen. Brauche Ruhe.

Adolf Hitler

12.

Lagebesprechung

Unsere Panzerarmee Afrika, damit kommt unsere Offensive in Afrika wieder in Gang. Meldung aus Afrika, die amerikanische Luftwaffe greift in Afrika ein. Die Russen und die Engländer haben ihr sogenannte Bündniß erneuert. Mehr Kopfzerbrechen macht mir das gestern in Amerika geschlossene Abkommen, daß Amerika den Russen Hilfe leistet. Was für Hilfe ist nicht gemeldet.

17.

Tägliche Lagebesprechung

Am 13. erhielt uns die Nachricht daß die Engländer noch nicht an eine Landung glauben. Selbst die Engländer glauben nicht an ihre Truppe. Habe bis auf 2 Punkte den Generalsplan von Himmler genehmigt. Auch habe ich heute dem Befehlshaber der U-Bootwaffe den Plan genehmigt, Einsätze für die U-Boote an der brasilianischen Küste zu fahren. Die Tage der Ruhe tuen mir gut.

Adolf Hitler

21.

Tägliche Lagebesprechung

Das Exempel wegen des Attentates an Heydrich wurde statuiert. Nun sollen in den besetzten Ländern die Menschen selbst entscheiden ob sie weiterhin englischen Banditen Hilfe und Unterschlupf gewähren.

Nach den neusten Meldungen haben die Anschläge schlagartig nachgelassen, nach den Aktionen in der Tschechei. Habe auch strikte Weisung erlassen daß sowas wie die Notlandung eines Generalstäblers mit Befehlen und Karten hinter den feindlichen Linien nicht mehr passieren kann.

Immer öfters Einflüge der englischen Luftwaffe ins Reichsgebiet. Aber Göring scheert sich den Teufel darum.

Heute fand im Armeemuseum die Trauerfeier für Hühnlein statt.

Meldung: Tobruck wurde genommen.

Meldungen besagen, Mussolini will die Offensive in Afrika abbrechen. Solch ein Idiot. Muß ihn unbedingt umstimmen.

22.

Morgenlagebesprechung

Die Engländer und Amerikaner verhandeln wieder einmal. Diese Verhandlungen sind ein Zeichen sie haben Sorgen und Churchill hat Angst. Mussolini stimmt nach meiner Aufforderung der Fortsetzung der Offensive in Nordafrika zu.

Ernennung von Rommel zum Generalfeldmarschall. Hätte ich diesem kleinen drahtigen Manne nicht zugetraut. Besprechung mit Himmler wegen des weiteren Vorgehens gegen Banden und Verschwörer. Göring verspricht mir ab sofort Vergeltungsschläge unserer Luftwaffe gegen England zu führen.

Kabel.

Mussolini besteht nicht mehr auf eine Landung auf Malta. Bin froh darüber.

Adolf Hitler

30.

Täglich Morgenlage.

Vorgestern um 2 15 begann unsere große Sommeroffensive der Ostfront. Wir müssen die Russen noch in diesen Sommer niederringen, da unsere Wirtschaft einen längeren Kampf kaum verkraftet. Auch werden uns die Bündnisverhandlungen der Amerikaner und der Engländer noch einige Kopfzerbrechen machen. Rommel kämpft wie ein Löwe, er hat heute die Enge von El-Alamein erreicht. Er kabela seine Kräfte seien erschöpft. Bei meinen letzten Besprechungen habe ich feststellen können, daß sich Goebbels immer mehr als Organisator im Reiche hervortut. Kann auf diesen Mann nicht mehr verzichten. Beim Besuch von Mannheim konnte ich wieder feststellen, daß auf diesen Manne mehr Verlaß ist als auf den Duce. Betrachte immer mehr den Duce als meinen Gauleiter von Italien. Er kann klare Entscheidungen kaum noch selbständig fassen. Ernenne Kuchlers zum Generalfeldmarschall.

Beginn des Angriffs unserer 6. Armee südöstlich Bjelgorod.

Göring hat einmal Wort gehalten. Unsere Luftwaffe flog Angriffe in England. Unsere Marine haben vor der amerikanischen Ostküste im karibischen Meer und im Golf von Mexiko Erfolge erzielt. Im Reiche haben wir unsere Position dank Goebbels immer noch fest in der Hand, auch trotz der großen Opfer und des Versagens seitens von Göring wegen der englischen Einflüge.

Arbeite an einigen Maßnahmen für die Wehrmacht und für die Parteidienststellen im Reich.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1942

Juli 1942

Gebe mein geheimes Schreiben an alle Oberbefehlshaber und alle Minister Reichs- und Gauleiter heraus. Wir müssen noch in diesem Sommer den Kampf im Osten zur Entscheidung bringen. Unsere Verluste und wirtschaftliche Lage läßt eine längere Kriegsführung kaum zu. Hoffen wir daß der Herrgott uns im schweren Ringen hilft.

Adolf Hitler

1.

Morgenlage

Unsere 11. Armee nimmt Sewastopol. Ich befördere deren Oberbefehlshaber v. Manstein zum Generalfeldmarschall. Arbeite an den Richtlinien für die Sommeroffensive im Osten. Bekomme immer öfters das Zittern in meinem rechten Arm. Keiner kann mir sagen woher es kommt.

2.

Morgenlage

Unsere 4. Panzerarmee hat eine russische Armee umfaßt und schließt sie ein. Keiner dieser Medizinmänner kann mir sagen woher mit [sic] Zittern des Armes kommt. Arbeite bis in die Nacht an den Richtlinien.

Adolf Hitler

3.

Morgenlagebesprechung

Unsere 9. Armee führt einen Angriff im Unternehmen Seydlitz durch. Wieder starke Einflüge der feindlichen Luftwaffe ins Reichsgebiet. Schwerer Angriff auf Bremen. Morgen ist Göring bei mir, werde ihm wieder Vorhaltungen machen müssen.

Adolf Hitler

15.

Nachtrag.

Tägliche Morgenlage

Rommel ist zur Verteidigung übergegangen, seine Kräfte sind zu schwach. Unsere Marine greift am laufenden Band die Geleitzüge nach Rußland an. Meine Weisung 43 ist am 11. herausgegangen. Die Armeegruppe Weichs hat den Don erreicht. Die Krim ist ganz in unserer Hand. Woronesch haben wir genommen. Ich habe auch Veränderungen und Umgruppierungen vorgenommen. Die Russen waren auch nicht untätig und bildeten die sogen. Stalingradfront. Die Säuberung im Woroneschkessel ist auch abgeschlossen. Ich habe den Angriff unserer 1. und 4. Panzerarmee befohlen, auch soll die 17. Armee in Richtung Rostow angreifen. Der Russe stärkt die Stalingradfront. Schwere Kämpfe meldet auch Rommel.

Mein Arm schmerzt nicht nur, sondern er schmerzt bis in den Oberarm. Wieder Angriffe der feindlichen Luftwaffe im Reichsgebiet. Göring macht nichts dagegen. Auch wurde Danzig angegriffen. Unsere Luftwaffe fliegt Angriffe gegen Häfen in Rußland. Wieder erwarte ich die Ärzte. Unser Unternehmen ‚blau‘ bringt Erfolge. Muß den OB der Heeresgruppe B beurlauben, v. Bock, durch seine lasche Entschlußkraft läßt die Offensive nicht [sic] zum Durchbruch kommen.

Die Ärzte behaupten mein Zittern des Armes kommt noch von meinen Verwundungen. Ich glaube es nicht. Glaube ich bin zu überarbeitet. Beziehe in den nächsten Tagen mein neues Hauptquartier, kann mich zur Zeit nicht schonen, da der Kampf im Osten eine Entscheidung bringen muß.

16.

Morgenlage

Ziehe mit dem Hauptquartier um. Von Wolfsschanze ins Wehrwolf.

Adolf Hitler

Hauptquartier Wehrwolf

31.

Tägliche Morgenlage

Werde von hier aus die Kämpfe persönlich führen. Churchill plant für dieses Jahr noch einiges. Nach Berichten unserer Abwehr haben in London die Amerikaner wieder mit Churchill verhandelt. Unsere 4. Panzerarmee hat den Don überschritten. Himmlers Meldungen über den Seuchenherd in den Judenwohngebieten in Warschau häufen sich. Soll ich mich darum auch noch kümmern? Die Italiener haben schon wieder versagt. Die Engländer haben dieses Versagen sofort ausgenützt und dieses hat zu tiefen Einbrüchen in der El-Almein Front geführt. Habe meine Zustimmung zu einem Erfahrungsaustausch zwischen der japanischen Marine und unserer Marine gegeben. Am 21. kam meine Weisung Nr. 44 heraus. Meine Weisung Nr. 45 kam am 23. heraus. Ich muß meine Oberbefehlshabern zeigen, wer führt. Rostow wurde von unseren Truppen genommen. Mit vereinten Kräften treten wir aus den Donbrückenköpfen zum Angriff auf den Kaukasus an.

Am 25. bekam ich von unserer Abwehr die Meldung daß die Engländer und Amerikaner sich auf eine Landung in Nordwestafrika vorbereiten. Unsere Marine hat auch die Ziele für die nächste Zeit festgesetzt. Die Russen haben eine neue Nordkaukasusfront gebildet. Nach Gefangenenaussagen auf unseren Druck hin. Mußte durch unser Oberkommando für die Front in Stalingrad genaue Befehle geben. Habe einige Umgruppierungen und Umstellungen an der Ostfront vornehmen müssen.

Einige neue Erlasse und Verfügungen. Die Einflüge der feindlichen Luftwaffen ins Reichsgebiet hat Göring noch nichts entgegenzusetzen. An der Ostfront macht sich mein direkter Einsatz und meine Führung bemerkbar. Ich möchte aber meine

Generäle nicht dazu verleiten nicht mehr selbständig zu denken. Die Schmerzen in meinem Arm gehen nicht, oder besser kaum zurück. Auch hat die dieser schwarze Punkt im Auge wieder gemeldet. Dieser schwarze Punkt wird mit einen Flecken angezeigt. Sage den Ärzten vorläufig nichts, sie haben sowieso keine Erklärung.

Adolf Hitler

Einträge vom August 1942

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen.

August 1942
Adolf Hitler

Wir müssen unbedingt die gegen uns kämpfenden Banden unter Kontrolle bekommen, denn an eine Vernichtung dieser Banden glaube ich nicht mehr. Der Zeitpunkt zum totalen Ausrotten der Banden ist verpasst. Diese Banden binden für uns notwendige Truppen. Was aber noch schwerer wiegt ist die moralische Schädigung unserer Truppen durch diese Banden.

Adolf Hitler

2.

Morgenlage

Nun ist Göring ein bisschen [sic] aufgewacht, seine Luftwaffe fliegt Angriffe auf England. Nur zeigen diese kleinen Einflüge kaum Wirkung. Stelle meinem Brief an Mussolini fertig. Muß ihm wieder Vorwürfe machen.

Adolf Hitler

5.

Tägliche Morgenlage

Mein Schreiben an Mussolini ist abgegangen. Lasse in meinem Schreiben auch erkennen, das ich mit der Fortführung der Offensive in Ägypten nur mäßig einverstanden bin. Unsere 4. Panzerarmee greift an um den Durchbruch aus Stalingrad einzuleiten. Schwere Kämpfe und starke Druck der Russen werden auf unsere 9. Armee gemeldet. Meldungen von Umbildungen der russischen Stalingradfront in die Südostfront.

Was will Stalin damit bezwecken?

Unsere Marine meldet Erfolge gegen Handelsschiffe.

11.

Tägliche Morgenlage

Unsere Armeen haben den Kuban bei Armawir überschritten. Die schweren Kämpfe unserer 6. Armee im Raume westlich Kalasch sind erfolgreich. Eine Armeegruppe hat Krasnodar und den Hafen Jesk [sic] genommen. Weiteres Vordringen.

Die Erfolge unserer Armeen im Osten werden im Reich kaum noch gewürdigt. Der Feind fliegt ungestört im Reichsgebiet ein und zerschlägt unsere Städte. Die Bevölkerung erzählt sich schon Witze über Göring. Kann ich mich in einem Manne wie Göring so täuschen und warum hat sich dieser eiserne Kerl so geändert?

In Französisch Nordwestafrika müssen wir verdammt auf der Hut sein. Roosevelt hat seinen Oberbefehlshaber für eine Landung ernannt. Müssen eine Landung unbed. verhindern. Arbeite an Richtlinien für die Bekämpfung von gegen uns kämpfenden Banden. Wir müssen mit rücksichtsloser Härte gegen diese Banden vorgehen.

Beginn des Versuchs aus dem Raume Bjelew heraus den russischen Frontbogen bei Suchinitschi abzuschneiden.

Immer wieder Meldungen von Einflügen der Engländer ins Reichsgebiet. Sollte ich die Luftabwehr im Reichsgebiet doch von Göring lösen und einen erfahrenen Manne unterstellen. Aber wenn habe ich denn?

Bekomme die Meldung Eva hat sich wieder einmal Bücher besorgt die ich nicht sehen will. Möchte nur wissen wo sie diese bekommt. Hoffmann sagt von ihm nicht, was ich immer glaubte. Wenn sie nur nicht diese Bücher überall rumliegen lassen würde.

Adolf Hitler

6.

Tägliche Morgenlage

Elisa in der Steppe der Kalmücken genommen. Nun haben die Italiener einen Verteidigungsabschnitt am mittleren Don übernommen. Sie stehen nun zwischen der 2. ungarischen und der 6. deutschen Armee. Die Engländer haben einen neuen Oberbefehlshaber in Ägypten eingesetzt. Er gilt als verschlagen und schlaue dieser Montgomery Arbeit weiter an meiner Weisung Nr. 46.

Meldung unserer Abwehr.

In Moskau hat Churchill und Stalin über eine Landung in Französisch Nordwestafrika gesprochen. Wir müssen auf den Hut sein. [sic] Göring muß unbedingt seine Luftwaffe auf Vordermann bringen.

Unsere Armeegruppe Ruoff hat den Übergang über den Kuban erzwungen. Die Russen greifen mit starken Verbänden die südlichen Flügel unserer 3. Panzerarmee an. Woher nur hat Stalin diese neuen Kräfte.

Meldung

Wieder Umbesetzungen bei den englischen Oberbefehlshabern im Mittleren Osten. Ich glaube das hängt mit der geplanten Landung zusammen.

Meldung

Unsere 6. Armee erreicht den Don südlich Sirotinskaya. Große Mengen an Material und Gefangenen gemacht. Wir müssen es in diesem Sommer noch schaffen die Russen zu schlagen.

Ich habe bei Stalin diesem Fuchs nur eine Befürchtung. Stalin kann seinen Angriff des Jahres 1920 wiederholen und über den Don in Richtung Rostow vorstoßen. Wir müssen damit rechnen!

Adolf Hitler

20.

Tägliche Morgenlage.

Rommel hat den Befehl erhalten die englische 8. Armee zu schlagen zwar westlich des Nil-Deltas und weiter gegen den Suezkanal vorzugehen. Meldungen von einem englischen Unternehmen gegen Dieppe haben sich bestätigt. Verlange sofort weitere genauere Berichte. Nun haben wir die Sauerei! Göring mit seiner Luftwaffe und Flack kann nichts machen. Über 600 Jagdflugzeuge sichern die Bomber bei einem Angriff am Tage auf Amiens. Unsere Luftwaffe wird wenn es so weiter geht kaum noch zur Kenntnis genommen.

Nun muß Stalingrad angegriffen werden. Paulus hat seiner 6. Armee den Befehl gegeben sofort Stalingrad anzugreifen. Wenn diese Stadt genommen ist ist das ein großer moralischer Schlag für die russische Armee und für Stalin selbst.

Meldung.

Die Italiener beginnen auch an der Front um Stalingrad zu versagen. Die Russen erzielen fast einen Durchbruch im Raum der Chopermündung.

Meine Weisung Nr. 46 kommt am 18 auf 19 heraus. Richtlinien zur Bekämpfung des Bandenwesens.

Gebe nochmals meinen geheimen Befehl heraus, das alles unternommen wird um im Osten noch vor Einbruch des Winters Erfolge zu erzielen und den Russen zu schlagen.

Ernenne den bisherigen Präsidenten des Volksgerichtshofes Thierack zum neuen Reichsjustizminister. Weitere Umbesetzungen in der Justiz.

Habe einige male mit Eva gesprochen sie ist ganz begeistert von meiner Absicht noch mal und in dieser schweren Zeit ein Buch zu schreiben. Ich werde auch wie ich es Eva sagte nicht an Vorwürfen gegen meine engsten Mitarbeiter sparen, auch an einigen Schichten in den Gauleitungen unserer Partei werde ich nicht mit der Wahrheit hinter dem Berg halten. Dieses Werk soll dann nach unserem Endsiege herauskommen und soll danach

den Hochmut einiger Männer dämpfen. Es soll zeigen wer den Sieg errungen hat und wie ich diese schwerste Zeit erlebte.

Adolf Hitler

31.

Tägliche Morgenlage

Auf dem höchsten Berge des Kaukasus wurde unsere Kriegsflagge gehiebt. Sie wurde Meldungen nach von einer Gruppe Angehöriger des Geb. Jg. Rgt. 99 gehiebt. Der Angriff mußte aber am 23. eingestellt werden, wieder waren starke russische Kräfte da.

Habe nun meinen Plan bekanntgegeben. Der Angriff auf Leningrad wird am 14. Sept. beginnen. Wir müssen es bis zum Einbruch des Winters schaffen. Am 25. ist für Stalingrad ein Belagerungszustand erklärt worden.

Am 23. hat uns Brasilien den Krieg erklärt. Lasse mir eine Arbeit anfertigen was das für uns bedeuten kann. Der Oberbefehlshaber der Marine hält einen Vortrag er mist der Kriegserklärung von Brasilien keinerlei Bedeutung zu.

Die englische Luftwaffe flog wieder fast unbehelligt ins Reich ein. Schwere Angriffe auf Nürnberg und Kassel.

Meldung

Die Russen müssen von unserem Plan vom Angriff auf Stalingrad Wind bekommen haben. Sie haben mit einer Großoffensive an der Front bei Leningrad begonnen. Es werden Einbrüche in die Front unserer 18 Armee gemeldet.

Meldung

Russische Armee von unseren Truppen von der Stalingradfront abgeschnitten.

Berichte aus dem Reiche werden mir vorgelegt. Wenn nicht diese Einflüge der feindlichen Luftwaffe wären, denn diese zermürben das Volk. Einige Erlasse im Reiche. Habe mit meinem neuen

Buch begonnen es wird mich einige Stunden Schlaf kosten, aber den finde ich sowieso schlecht.

Meldung

Einmal etwas Erfreuliches von den Rumänen. Sie haben den Schwarzmeerhafen Anapa erobert.

Meldung vom Beginn einer Offensive der verbündeten Armeen aus dem Südteil der El-Almeinfront heraus.

Im Ganzen können wir mit unserer militärischen Lage zufrieden sein. Ich werde in nächster Zeit einige personelle Veränderungen vornehmen müssen, denn wir müssen es im Osten bis zum Einbruch des Winters schaffen.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1942

September

2.

Tägliche Morgenlage

Ich muß unbedingt einige Änderungen in der Wehrmachtsführung vornehmen. Arbeite jede freie Minute an dieser Auswechslung. Mit diesen Leuten die ich jetzt habe kann ich es bis zum Einbruch des Winters im Osten nicht schaffen. Unsere Truppen haben im Zusammenwirken mit den Rumänen die Kertschstraße überquert. Nun hat dieser alte Herr Horthy auch noch seinen Schwiegersohn verloren. Nun, wir müssen alle Opfer bringen.

Adolf Hitler

10.

Tägliche Lagebesprechung

Wie ich schon in der letzten Zeit merkte wurde ich in den letzten Monaten nur noch hintergangen und belogen. Es wurden mir falsche Berichte über die Stärke des Feindes vorgelegt, meine Befehle falsch oder garnicht befolgt. Nun werde ich zur Abrechnung kommen. Habe List sofort seines Postens enthoben. Die Führung der Heeresgruppe habe ich selbst übernommen. Der Chef des Generalstabes dieser Heeresgruppe bleibt als Meldekopf und Befehlsübermittlungsstelle in Stalino. Ziehe in Erwägung Jodl durch Paulus zu ersetzen. An Stelle von Keitel ziehe ich Kesselring in Erwägung.

Bei dieser Gelegenheit würde ich auch gleich diesen unfähigen Göring zum Teufel jagen, denn die Einflüge der Feinde ins Reichsgebiet werden immer stärker. Schon lange habe ich die Vermutung gehabt, das diese alten verknöcherten, nicht in der Kriegsführung heute denkenden viele meiner Befehle sabotieren. Jeden kleinen Soldaten würde man an die Wand stellen für dieses Verbrechen.

Adolf Hitler

30.

Tägliche Lagebesprechung

Nun haben wir es, die Russen beginnen an allen Fronten mit Offensiven. Halder ist auch so ein Lump! Er hat viel Schuld an der ganzen Krise. Ist am 24. durch Zeitzler ersetzt worden. Durch die Unfähigkeit einiger Generale kommt es an allen Fronten zu Befehlsnotständen. Ich werde mit harter Faust dreinschlagen und wenn es sein muß selbst führen.

Werde mich nach richtigen Männern, die auch einen Befehl ausführen können umsehen. Wenn ich mir diese jungen Offiziersanwärter ansehe, und daran denken muß, das diese Leute einer falschen Führung geopfert werden, so kommt in mir die blanke Wut hoch.

Adolf Hitler

Auch das noch. Einer Meldung unserer Abwehr nach wollen die Amerikaner mit der Landung in Nordwestafrika am 7. oder 8. November beginnen. Dann hat im Osten schon der Frost eingesetzt. Der Herrgott stehe mir bei.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1942

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an Schaub oder meiner Schwester aushändigen.

2. Okt. 1942

Adolf Hitler

1.

Morgenlagebesprechung

Muß mir wieder einmal Luft machen. Meine Pläne des Ausbaus des Atlantik Wahls [sic] werden von einigen Leuten kritisiert, haben aber keine besseren Vorschläge. Rommel bei mir, ich übergebe ihm den Marschallstab. Was hat die Umbenennung der Fronten bei den Russen die letzten Tage für eine Bedeutung? Werde dieses Jahr nicht zum Erntedank im Sportpalast sprechen werde Göring dieses überlassen. Gehe noch in Gedanken die Vorschläge von Rommel durch.

2.

Morgenlagebesprechung

Unsere U-Bootwaffe meldet Erfolge. Empfange den neuen bulgarischen Gesandten bei mir. Erarbeite geheime Weisung für die Stalingradfront.

3.

Morgenlagebesprechung

Komme zur Überzeugung das wir viel zu human mit den englischen Kriegsgefangenen umgehen. Eigene geflohene Gefangene haben berichtet, daß sie in England sehr, sehr schlecht behandelt wurden. Die englischen Gefangenen leben bei uns bisher wie das Volk im Reiche. Oft flüchten sie und erkunden auf der Flucht noch Geheimnisse aus, die danach mit Flugzeugen angegriffen werden. Werde eine Reihe von Richtlinien für diesen Fall ausarbeiten.

Adolf Hitler

5.

Morgenlage

Göring hat gestern im Spotpalast [sic] wieder gezeigt, was ich in letzter Zeit oft gemerkt habe, mit dem Mund ist er gut. Hoffentlich nimmt ihm das Volk im Reiche nicht einmal beim Wort. Mich beschäftigt dieser alte Offiziersdünkel. Haben diese alten Offiziere diese komische Clique doch unsere jungen Offiziere soweit beeinflußt, das sie bei jeder Kleinigkeit auf sich losgehen. Ich lasse nicht zu, daß sie sich selbst umbringen, sollen doch sich im Kampf bewähren. Werde die nötigen Weisungen herausgeben. In der alten Armee gingen in einem Jahr der Wehrmacht mehr gute Offiziere verloren wie in einer einzigen Schlacht. Wann werden diese alten Offiziere merken, daß wir eine neue Art von Offizieren haben.

Adolf Hitler

6.

Morgenlagebesprechung

Kabel von Dr. Pavelic. Er trennt sich von seinem Stellvertreter. Habe nichts dagegen wenn er seine ihm gestellten Aufgaben glaubt allein besser erfüllen zu können.

Meldung

Unsere Panzer haben Malgobek im Terekbogen erobert. Auch sonstige Erfolge bei der 1. Panzerarmee.

Meldung unserer Abwehr.

Der Russe plant eine Umfassungsoperation gegen unsere 6. Armee. Er hat schon mit den Vorbereitungen begonnen. Ist dieser Meldung voll zu trauen? Hat der Russe für eine solche Operation noch die Kraft?

8.

Morgenlage

Meldung über Erfolge unser U-Boot Waffe. Empfange Vidussoni bei mir. Er übergibt mir ein Schreiben des Duce. Werden in den nächsten Tagen gemeinsam mit der Luftoffensive gegen Malta beginnen.

Mein Befehl gegen die englischen Sabotagetrupps kommt heraus. Nun wird sich Churchill überlegen ob er seine Leute ins offene Messer laufen läßt. Aber dieser charakterlose Mensch wird sich daran nicht scheren.

Adolf Hitler

10.

Morgenlagebesprechung

Die geplante Luftoffensive gegen Malta beginnt. Gebe geheime Weisungen für alle Parteileitungen wegen der Versorgung der Bevölkerung im Reiche mit Brennstoffe in den kommenden Wintermonaten heraus.

Habe Befehl gegeben in den nächsten Tagen mir Berichte zu geben, wie es mit der Winterausrüstung und den Truppen im Osten steht. Es ist für den kommenden Winterkampf besonders wichtig unsere Truppe mit allem Notwendigen schnellstens zu versorgen.

Meldung unserer Abwehr.

Stalin will seine Kommissare von der Front abziehen. Hat er gemerkt, das die Truppe gegen diese Kommissare war und viele nur deshalb zu uns übergelaufen sind.

Adolf Hitler

11.

Morgenlage.

Die 3. rumänische Armee beginnt ihre neuen Stellungen zu beziehen. Lasse sie zwischen der 8. italienischen und unserer 6.

Armee in dem Verteidigungsabschnitt am Don in Stellung gehen. Ich habe ein ungutes Gefühl, glaube sie werden in den kommenden Kämpfen nicht bestehen.

13.

Morgenlagebesprechung

Arbeite an einigen neuen Verfügungen und Erlasse. Werde in den nächsten Tagen einige neue Erlasse herausgeben.

Adolf Hitler

14.

Morgenlage

Wie berechtigt meine Behauptungen wegen der entflohenen englischen Gefangenen ist zeigen die letzten Angriffe aufs Reichsgebiet. Gerade dort wo Gefangenenlager sind wo Engländer ausgebrochen sind und auf ihren Fluchtweg spionierten, greifen die Luftwaffe des Feindes gezielt an. Meldung über einen schweren Luftangriff auf Kiel.

Nach den mir vorliegenden Berichten ist unser Ostheer gut ausgerüstet und gut für die Winterkämpfe vorbereitet. Glaube auch das unseren Truppegegenüber den Russen der durchbdie letzten Kämpfe sehr geschwächt ist im Vorteil ist. Gebe weitere Weisungen die nun erreichten Linien sind unbed. zu halten und als Ausgangsstellungen für die kommenden Offensiven zu nehmen.

Adolf Hitler

16.

Morgenlage

Englische Schnellboote haben feige einen unseren Hilfskreuzer versenkt und keinen der im Meer schwimmenden Männer aufgenommen. Churchill zeigt sein wahres Gesicht. Schwerer Luftangriff auf Köln. Diesen Engländern werde ich es zeigen, ihre Kampfführung wird immer feiger.

Einige Erlasse und Verfügungen sind herausgegangen. Arbeite noch eine Zeit bis ich richtig Schlaf finde an meinen Aufzeichnungen für nach dem Endsiege.

Adolf Hitler

18.

Morgenlage

Mein sogenannter Kommandobefehl wird bekanntgegeben. Nun wird dieser Churchill aber spucken. Nun wird sich jeder englische Offizier überlegen ob er es verantworten kann seine Männer in den sicheren Tod zu schicken.

Meldung

Unsere Offensive der 17. Armee bleibt stecken. Das Wetter ist Stalin wiederum zur Hilfe gekommen.

20.

Morgenlagebesprechung

Stalin hat die Vorsehung diesmal auf seiner Seite. Unsere Offensive der 17. Armee ist doch steckengeblieben. Auch hatte Stalin seine 56. Armee aufgefrischt und mit neuen Waffen versorgt.

Meldung über starke Schiffsbewegungen bei Loch Ewe und der Clydemündung.

Muß Eva leider ihren Herbsturlaub mit einer Freundin verbieten, da ich Angst haben muß, wegen eines Anschlages auf sie. Sie sieht es ein, und möchte mir keinerlei Sorgen machen.

23.

Morgenlage.

Die Schiffsbewegungen von der Clydemündung und Loch Ewe haben sich zu einem Geleitzug gesammelt wie Meldungen verlauten. Diese Schiffsbewegungen machen mir große Sorgen. Kabel um 10 Uhr abends. Die Engländer haben an der El Alameinfront die Offensive gestartet. Werden unsere Kräfte

ausreichen?

Meine Überlegungen haben ergeben, sollte die Lage an der El Alameinfront für uns schlechter werden kann nur einer die Lage meistern Rommel. Lasse mir laufent Meldung machen!

24.

Morgenlage

Laufent Meldung von der El Alameinfront. Werde doch Rommel brauchen! Die Lage an der El Alameinfront wird ernst, starke Feindkräfte sind angetreten.

Kabel, Stumme gefallen. Rommel ist verständigt!

25.

Morgenlage

Beginn der Offensive in der 1. Panzerarmee im Osten am Rande des Kaukasus. Alarmmeldungen aus El Alamein. Rommel ist bereit!

26.

Morgenlage

Erfolgsmeldung aus dem Osten. Die Russen mußten Naltschik aufgeben. Einige russische Divisionen zerschlagen und gefangen. Schlechte Meldungen von der El Alameinfront.

28.

Morgenlage

Wieder Erfolgsmeldungen von der Ostfront. Werden in den nächsten Tagen das Hauptquartier von Winniza nach Rastenburg verlegen.

31.

Tägliche Morgenlage

Umzug im Gange! Unsere Luftwaffe fliegt schwere Angriffe gegen England. Habe die Verstärkung der Angriffe befohlen.

Meldungen aus Rom.

Der Duce feiert wie in Friedenszeiten. Wenn die Italiener nur so

kämpfen könnten, wie sie feiern.

Stalin muß ungeahnte Reserven haben, woher er sie hat und wie er diese so gut ausgebildet hat, weiß der Teufel.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1942

November

1.

Lagebesprechung

Wieder in Rastenburg. Erfolge im Osten. Der Druck des Feindes an der El Alameinfront verstärkt sich.

Werde doch am 8. in München sprechen. Mein Erscheinen wird dem Volke im Reiche wieder den Rücken stärken. Ludwig Siebert gestorben meldet ein Kabel.

2.

Morgenlage

Die Engländer machen den Eindruck das sie den Durchbruch durch unsere Panzerarmee Afrika versuchen wollen. Ich verlasse mich auf Rommel.

Verfasse noch in der Nacht einen Aufruf an Rommel und seine Männer. Rommel hat mir vor zwei Stunden seine Absicht gemeldet, den Abmarsch aus der El Alameinstellung vorzubereiten. Rommel darf diesen Fehler auf keinen Falle begehen.

Es ist sofort nötig das unbesetzte französische Gebiet von unseren Truppen besetzen zu lassen. Deckname des Unternehmens, Anton.

3.

Noch in der Nacht ist mein Aufruf an Rommel heraus. Glaube, Rommel wird nicht halten können. Unsere U-Boote haben aus einem Konvoi heraus 12 Schiffe versenkt.

4.

Morgenlagebesprechung

Die El Alameinfront kann kaum noch gehalten werden. Ich überlasse Rommel viele Entscheidungen. Ich vermute nach den letzten Meldungen, das der Russe in nächster Zeit eine Gegenoffensive am Don plant. Aber meine Herren Generale

glauben nicht daran.

Kabel 335 nachmittags Rommel hat den Rückzug aus der El Alameinfront befohlen.

5.

Morgenlagebesprechung

Unsere Luftwaffe fliegt Angriffe auf englische Industrieanlagen besonders auf Brighton und Sandwich. Meldungen über feindliche Schiffsbewegungen im Mittelmeer. Ich vermute eine Landung des Feindes in Nordafrika. Aber wieder glauben meine Herren Generale nicht daran. Sind diese Herren denn blind oder stehen sie im Solde des Feindes?

Kabel

Waffenstillstand zwischen englischen und französischen Truppen auf Madagaskar. Nun werden die Pläne für das Unternehmen Anton vorgelegt. Einige Änderungen müssen noch gemacht werden.

Adolf Hitler

7.

Tägliche Lagebesprechung

Bekomme die Meldung von einem schweren englischen Luftangriff auf Genua. Der Engländer übertreibt wieder einmal mächtig mit seinen Meldungen über Gefangene an der El Alameinfront. Gebe nochmals geheime Weisungen für das Unternehmen Anton. Abfahrt nach München.

12.

Tägliche Morgenlage und Lagebesprechungen.

Was ein Mensch leisten und aushalten kann habe ich in den letzten Tagen gemerkt. Einige Male glaubte man die Ereignisse würden sich überstürzen. Ich habe doch wieder recht behalten. Der Feind hat doch von langer Hand eine Landung in Algerien und Marokko vorbereitet und begonnen. Am 8. hat Marschall

Pétain gegen dieses Unternehmen protestiert und seinen Truppen in Tunis, Marokko und Algerien den Widerstand befohlen. Habe bei Petain angefragt ob er bereit ist an unserer Seite gegen den Feind zu kämpfen, ich würde ihm zusichern dann mit ihm durch dick und und dünn zu gehen.

Laval soll sofort nach München kommen. Wir fordern die Zustimmung der französischen Regierung zur Überführung unserer Truppen nach Tunis. Bekommen auch Meldungen wonach sich die französischen Truppen gegen den Feind stark zur Wehr setzen. Am 10. kapituliert der französische Admiral Darlan in Nordafrika. Meine Vermutung, und ich lasse mich davon nicht abbringen, steht fest, Petain wußte davon, und hat uns hintergangen. Am 11. landen die Feinde in Ostalgerien. Nun ist das Faß übergelaufen, nun werden wir in der Sprache mit den Franzosen reden, die sie scheinbar besser verstehen.

Marschall Petain hat uns schwer getäuscht. Am 9. brach er die diplomatischen Beziehungen zu den Amerikanern ab da er von unseren Plan Anton Wind bekommen hatte. Nach dieser Lumperei bei den Franzosen gab ich den Befehl für das Unternehmen Anton für den gestrigen Tag 7 Uhr früh. Rundstedt meldete sich am frühen Nachmittage aus Vichy. Petain versucht nochmals uns zu täuschen. Die Italiener landen wie besprochen in Korsika.

Diese hinterhältigen Franzosen zeigen ihr wahres Gesicht. Bekomme die Meldung das sich dieser General Nogues, der von Petain eingesetzte Nachfolger von Darlan, seinen Vorgänger unterstellt und Patton Waffenstillstand angeboten hat. Nun werden wir mit den Franzosen in der richtigen Sprache sprechen. Gebe geheime Befehle heraus, die uns feindlich gesinnten Franzosen und sollte es sich auch um noch so hohe Offiziere handeln sofort zu verhaften. Wieder hat sich gezeigt, man soll nicht zu viel Vertrauen einem besiegten Gegner schenken. Brauche nun einige Tage Ruhe. Muß die Lage überdenken. Die Stimmung im Reiche ist nicht so gut wie ich aus Berichten sehe. Glaube wenn wir nicht auf der Hut sind, fallen uns die Franzosen bald in den Rücken.

Adolf Hitler

20.

Tägliche Lagebesprechung

Gestern morgen begann der Russe mit einer Großoffensive aus den Brückenköpfen von Kletskaja und Serafinowitsch am Don heraus. Ein Schlag gegen unsere Südwestfront. Heute nun überschlugen sich die Meldungen. Wieder begann der Russe eine Offensive südlich von Stalingrad. Hat sich der Herrgott total gegen uns gewandt. Die Front der 3. rumänischen Armee wurde durch die Russen schnell durchbrochen. Wieder haben sich meine Vermutungen bestätigt.

Habe eine Reihe französischer Generale und Offiziere verhaften lassen. Danach hat sich Petain wieder so verhalten wie ich mir das schon dachte. Er hat am 16. Admiral Darlan offiziell seines Amts enthoben und Laval zu seinen Stellvertreter berufen.

Spanien hat seine Teilmobilmachung bekanntgegeben. Franco möchte seine Neutralität schützen.

Nur noch schlechte Meldungen aus dem Westen. Die Engländer nahmen Tobruk. Militärabkommen zwischen den verräterischen Franzosen und den Amerikanern. Auch die Übernahme unserer Truppen in Tunesien durch Nehring kann keine Wende bringen. Die verräterischen Truppen der Franzosen traten danach am 16. gegen uns in den Kampf ein. Nun soll man nicht behaupten wir hätten keinen Grund gehabt gegen Restfrankreich vorzugehen. Heute kam nun die Meldung, die Engländer haben Bengasi genommen.

Hat sich gegen uns alles verschworen? Im Osten haben die Bolschewisten zu einem schweren Schlage gegen uns ausgeholt. Unser Nachschub ist durch das Wetter und die langen Wege stark gefährdet. Im Westen sind uns die Franzosen in den Rücken gefallen. Auch der Feind im Westen hat seinen Druck verstärkt. Ich bin aber zuversichtlich, wir werden es mit Hilfe des Herrgotts schaffen.

Auch haben wir im Reiche eines der größten Probleme. Wir

kommen nicht weiter mit dem Judenproblem. Keiner will sie haben, selbst unbesiedeltes Gebiet stellt man uns für die Umsiedelung nicht zur Verfügung. Selbst die immer schreienden Feinde haben keine Lust die Juden aufzunehmen. Nun haben wir nicht nur die Juden aus dem Reiche aus dem Halse, sondern uns schicken auch unsere Verbündeten ihre Juden auch kommen noch die aus den besetzten Gebieten dazu. Für diese zu nichts zu gebrauchenden Juden brauchen wir Unterkünfte und Lebensmittel. Der Jude im Lager bekommt fast doppelt soviel an Verpflegung wie unser kämpfender Soldat an der Front. Ich denke mir, es muß doch eine Lösung geben, diese Juden bis Sommer des kommenden Jahres unterzubringen um sie dann im Osten als Arbeitskräfte einzusetzen. Sie stellen doch für uns ein großes Heer von Arbeitskräften dar, die wir gut im Osten gebrauchen können. Im Reich selbst, sind sie selbst in Lager eine große Gefahr für uns. Gebe Himmler Weisung, Wege zu suchen um die Juden loszuwerden oder diese bis kommendes Frühjahr sicher unterzubringen. Himmler hat doch den Apparat um mit den Verbündeten zu verhandeln oder in besetzten Gebieten einen geeigneten Platz zu finden. Ich kann mich in dieser schweren Zeit nicht noch mit dem Judenproblem befassen.

Adolf Hitler

30.

Tägliche Morgenlage und Lagebesprechung am Nachmittag. Seit ich die Führung der Heeresgruppe A. abgegeben habe, hat sich auch nichts geändert. Dachte es wird durch die Führung eines direkten OB's aber auch die anderen Wechsel brachten keinerlei Besserung. Auch der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika hat sich nun den Feinden angeschlossen. Wir müssen das Handeln im Westen wieder an uns reißen. Hat doch der Hochkommissar der Franzosen für die Besitzungen in Westindien ein Abkommen mit den Amerikaner geschlossen. Mußte Rommel auch einige Vorwürfe machen, hätte mir von diesem Mann mehr versprochen. Was ist nur mit unseren besten

Generalen los. Kaum haben wir mal eine Pechsträne, da kippen sie um. Sind sie schon zu siegesgewohnt. Auch Paulus dreht durch. Verlangte doch von mir Verständnis das er Handlungsfreiheit erbittet. Ich bestehe aufs Durchhalten, werde alles Mögliche tun um ihm soviel Entsatz zu schicken wie möglich. Hoffentlich kann Göring sein Versprechen halten und hat den Mund nicht wiederum zu voll genommen. 300 Tonnen sind eine Menge und die will Göring täglich nach Stalingrad schaffen. Habe mir Meldung machen lassen, in den ersten Tagen hat er es nicht geschafft. Manstein übernimmt die neugebildete Heeresgruppe Don. Wird auch nicht viel anderes können.

Toulon ist von uns besetzt worden. Aber die Franzosen waren schneller. Sie versenkten ihre Flotte mit 61 Schiffen. Damit haben die Franzosen ihr wahres Gesicht gezeigt. Sind ihrem Marschall selbst in den Rücken gefallen. Die französische Restarmee ist sofort zu entwaffnen.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1942

Dezember

2.

Lagebesprechungen

Dieser Mussolini ist wol ganz übergeschnappt. Giebt mir doch ernstlich den Rat:

Das Kapitel des Krieges gegen die Russen, der keinen Zweck mehr hätte, auf die eine oder die andere Weise abzuschließen. Ist dieser Kerl denn ganz wahnsinnig geworden. Was bildet sich dieser Gernegroß den überhaupt ein. Will er mir auch in den Rücken fallen wie die feinen Franzosen. Was ist denn nur mit unseren Verbündeten los. Beim Siegen wollen sie dabeisein einen Schlag des Schicksals können sie aber nicht verkraften.

4.

Tägliche Lagebesprechungen

Unsere Schnellbooteinheiten melden Erfolge gegen Engländer. Starke englisch-amerikanische Luftangriffe werden von Tunis, Bizerta und Gabes gemeldet.

Meldung

Die Panzertruppe Nehring meldet die Eroberung von Tebourba.

Nun fühlt sich Himmler mit dem Judenproblem überfordert. Teile ihm unmißverständlich mit, er hat diese Aufgabe übernommen und ich erwarte von ihm eine Lösung. Er hat Zeit bis zum kommenden Frühjahr, dann gehen die Juden zum Arbeitseinsatz nach dem Osten.

Adolf Hitler

13.

Tägliche Morgenlage und Lagebesprechung.

Bei der 4. Panzerarmee hat gest. der Einsatzvorstoß mit dem Ziel

begonnen die Verbindung mit unserer 6. Armee in Stalingrad wiederherzustellen. Unsere neugebildete 5. Panzerarmee in Tunesien übernimmt v. Arnim. Die Engländer verstärken ihren Druck gegen die Panzerarmee in der Marsa el Brega Stellung. Bormann hatte recht, ich mußte meinen selbtherrlichen Gauleitern wieder einmal einen Dämpfer aufsetzen. Finde den von Bormann ausgearbeiteten Erlaß sehr gut. Überhaupt was würde ich nur ohne diesen Bormann machen, nimmt mir viel Arbeit ab.

Adolf Hitler

19.

Tägliche Lagebesprechungen

Es ist für mich eine innerliche Freude die Italiener schlotternd bei mir zu sehen. Sie haben regelrechte Angst. Eine Meldung zeigt wieder einmal das richtige Gesicht der Franzosen, Französisch-Guyana hat sich diesem de Gaulle angeschlossen.

Laval bei mir. Dieser Kerl sieht die französische Sache in einem ganz anderen Lichte. Ich glaube er will sie nicht anders sehen. Der Russe hat unsere Schwäche die zur Zeit bei den Truppen herrscht erkannt, hat mit einer Offensive bei Woronesch begonnen. Weitere Besprechungen mit Marschall Cavallero und Ciano.

Meldung

Unsere 17. Armee hat den Brückenkopf über den Pyschysch [=Pschisch] geräumt.

Bleibe im Hauptquartier. Meine Anwesenheit hier ist erforderlich. Vermute der Russe hat zu Weihnachten eine große Sauerei vor. Eva ist es nicht recht, aber sie versteht es.

Adolf Hitler

24.

Weihnachtsabend

Wie alle Tage Lagebesprechungen

Die für die Versorgung unserer Truppen von Stalingrad wichtige Nachschubbasis ist von russischen Panzern überrollt worden. Der Angriffsgruppe der 4. Panzerarmee ist es gelungen nach Zurückdrückung einer russischen Armee bis auf 48 Kilometer an Stalingrad heranzukommen. Stalin schickte eine Gardearmee ins Feld und unsere Angriffsgruppe blieb stecken. Muß mich immer wundern, woher hat Stalin diese gutausgerüsteten, ausgeruhten Truppen? Muß nochmals den Versuch eines Ausbruches der 6. Armee aus Stalingrad der Heeresgruppe Don verbieten. Dies würde zufrüh geschehen, und würde uns zuviele Opfer bringen.

Kabel

Der Russe verstärkt seinen Druck an der Tschirfront und besonders an der Stalingradfront.

Kabel

Eisenhower muß seine Offensive wegen schlechten Wetters abbrechen. Nun kommt unsere Chance.

30.

Tägliche Lagebesprechung

Der Rückzug unserer Heeresgruppe A. aus dem Kaukasus ist eingeleitet. Werde die Heeresgruppe A. und Don weit zurücknehmen, da diese Truppen ausgelaugt sind. Nun bringen sich diese Lumpen gegenseitig um. Admiral Darlan wird von einem Mann de Gaulle's ermordet. Die Geier zerfleischen sich selbst.

Meldung.

Auf den U-Boot Stützpunkt Lorient hat die amerikanische Luftwaffe einen schweren Angriff geflogen.

Helfe uns der Herrgott im kommenden Jahr diesen schweren

Kampf mit unser Sieg zu beenden. Gebe mir der Herrgott das ich diesen Kampf für unser Volk noch zu Ende führen kann.

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1943

1. Januar - 2. Februar

1943

III H 25.16[1] [2]

Bücher bleiben mein Eigentum! Nur an meine Schwester Paula oder Schaub aushändigen.

Januar 1943

Adolf Hitler

Unser Kampf um die Existenz des deutschen Volkes und um die Zukunft Europas wird im Jahre 43 seinen Höhepunkt erreichen. Alle Reserven, die unser Reich aufbringen kann, müssen wir in dieses große Ringen werfen. Möge der Herrgott uns in unserem schweren Ringen beistehen.

Adolf Hitler

In den vor uns liegenden Jahr kommt es zum Höhepunkt des großen Ringens.

Ich für meine Person werde ohne Rücksicht auf meine Gesundheit ohne Rücksicht auf meine eigene Person und Leben meine ganze Kraft daran setzen, diesen Kampf für uns zu entscheiden. Der Gedanke, daß wir diesen Kampf. verlieren darf nicht erst aufkommen, denn das würde das Ende des Reiches des Volkes der Deutschen beteuden. Ich werde von jeder deutschen Frau und jeden deutschen Manne die schwersten Opfer verlangen. Ich bin auch bereit diese Opfer als erster zu bringen.

Adolf Hitler

Das neue und vor uns liegende Jahr beginnt mit meinem Aufruf zum neuen Jahr.

5.

Lagebesprechung

Ich und Speer machen uns Sorgen über das Fehlen von Arbeitern in der Rüstung. Unsere neuen Waffen können nicht so schnell entwickelt werden wie wir sie gebrauchen können. Lasse Speer freie Hand, auf ihn kann ich mich verlassen. Der Druck der Russen wird immer stärker, planmäßige Absetzbewegungen unserer Truppen. In Stalingrad ist die Front ruhig.

Verlange von Himmler Vorschläge wie er sich das denkt, seine Polizei- und SS Verbände aus jungen Wehrpflichtigen aufzufüllen. Er teilt mir mit durch die Kämpfe mit Banden hat er 11 000 Mann in letzter Zeit verloren, aber die Gefahr die für die Truppe haarstrebend ist, ist nicht geringer geworden, im Gegenteil. Bisher hat Himmler nur Erfolge um Erfolge gemeldet. Kann mir auch nicht denken daß gerade bei der Polizei die meisten Verluste liegen sollen.

Nun wollen die Franzosen in England eine Truppe aufstellen, die in Afrika eingesetzt werden soll. Gebe sofort Weisung alles zu unternehmen um dieses zu verhindern.

8.

Tägl. Morgenlagebesprechung

Gepl. Rückmarschbewegungen finden planmäßig an der Ostfront statt. In Stalingrad wird die Verpflegungslage schlechter. Auch fehlt es an Kräften. Wo ist nur Görings Luftwaffe

Unsere Stellungen bei Setwapol [sic] werden gefestigt. Gebe Weisung die in Nordafrika gemachten französischen Gefangenen zu entlassen. Unsere Propaganda muß dieses groß herausstellen. So zeigen wir unseren Willen zur Beruhigung der Gemüter. Nun sollen die Franzosen Farbe bekennen.

Empfange den bulgarischen Kriegsminister bei mir. Verbiете jegliche Aufnahme von Kontakten mit dem Feinde in Stalingrad. Nach meinen Unterlagen kann die Kräftelage nicht so schlecht

sein, oder haben mich diese OB wieder einmal getäuscht?

Adolf Hitler

11.

Tägliche Morgenlagebesprechung

Bei unserer 6. Armee konnten feindliche Einbrüche abgeriegelt. [sic] Meine Befehle vom 3. wegen des Südabschnitts der Ostfront, auch mein Befehl v. 5. wegen des Aufgabengebietes des OB Süd haben bisher keinerlei Wirkung gezeigt. Der Feind verstärkt sein Artl. Feuer gegen Stalingrad. Wo bleibt [sic] Görings Luftwaffe? Empfange Antonescu bei mir. Der Besuch ist nicht so wie ich mir das vorstellte verlaufen. Habe auch Antonescu Vorhaltungen machen müssen, besonders wegen der laschen Führung. Mache mir Gedanken ob es gut ist innerhalb des Oberkommandos Umbesetzungen vorzunehmen. Komme immer wieder darauf, daß ich faßt alle Stellen neu besetzen müsste. Woher soll ich nur geeignete Leute nehmen. Durch die Sorgen und Überarbeit meldet sich auch wieder mein altes Magenleiden.

Adolf Hitler

12.

Morgenlage

Stalingrad wird stark vom Feind beträngt. Göring und Rosenberg haben heute Geburtstag. Habe ihnen mitteilen lassen ich wünsche keinerlei große Feierlichkeiten, da unsere Männer im Osten, besonders in Stalingrad im harten Ringen stehen. Der Angriff der Russen auf Stalin- grad wurde zum Stehen gebracht. Den Meldungen nach wurden die Einbrüche des gestrigen und der vorangegangenen Tage bereinigt. Habe mich nun doch entschlossen den Rumänen von uns Ausbilder zu geben. Kesselring malt mir die Sache in Nordafrika zu schön. Finde kaum noch Schlaf, dieses Stalingrad liegt mir schwer im Magen. Nach den Berichten kan [sic] man feststellen, daß auch in

Stalingrad wieder nicht unsere Truppen versagen, sondern die der Verbündeten.

16.

Tägliche Lagebesprechung

Diese Besprechungen werden bis zu sechs Stunden ausgedehnt. Sobald ein kleiner Schneesturm einsetzt, versagt Görings Luftwaffe in Stalingrad. Russe greift mit starken Panzerverbänden Stalingrad an. Habe Paulus mit den Eichenlaub ausgezeichnet und 8 andere Führer mit dem Ritterkreuz. Anfrage bei Himmler wie weit er mit der Einziehung der Balten ist. Bei ihm dauert auch alles eine Ewigkeit. Umklammerungsversuche der Russen in Stalingrad werden verhindert.

Funkspruch von Paulus, die Munition geht zur Neige.

Sonderlagebesprechung

Vorwürfe gegen die Luftwaffe nehmen zu. Nun muß ich mich sogar noch um unsere Arsenale kümmern. Gebe Weisung die diese Arsenale betreffen.

Funkspruch in der Nacht. In Stalingrad wurde die Hauptkampflinie weiter zurückgenommen.

20.

Tägliche Morgenlage

Die Lage in Stalingrad wird immer schlimmer. Es ist keine Verpflegung mehr da Die Luftabwehr ist total ausgefallen. Es kommt die Meldung. Alle Fronten mußten in Stalin- grad zurückgenommen werden. Am gestrigen Abend kam die Meldung, die Verpflegungsausgabe in Stalingrad ist eingestellt worden.

Aber unsere Truppen wehren sich wie die Wölfe. Beim Empfang des japanischen Botschafters bin ich nicht bei der Sache.

Habe den Entschluß gefaßt, wenn alle Maßnahmen in Stalingrad fehlschlagen, wird die Truppe bis zum letzten Manne kämpfen. Ich kann es nicht zulassen, daß wir kapitulieren. Gebe die ersten geheimen Weisungen heraus. Dieses Stalingrad kostet mich zehn Jahre meines Lebens.

Funkspruch

Die einzelnen Fronten in Stalingrad müssen zurückverlegt werden. Man bringt mir die Meldungen über die letzten Luftangriffe auf Berlin. Göring versagt überall !

Meldung

Die Lage in Stalingrad ist ernster als ernst.

Meldung aus dem Reich. Die Urlaubssperre im Osten und die sofortige Rückführung der Urlauber aus dem Osten hat im Reiche zu einer Katastrophenstimmung geführt Goebbels muß sofort was unternehmen!

Funkspruch.

Auch die SS Division Wiking muß unter dem Druck der Russen auf das Westufer des Manytsch zurückgehen.

Arbeite noch in der Nacht an einer Weisung für Göring. Ich möchte einige unserer Städte stärker durch unsere Luftwaffe geschützt sehen. Göring soll auch die Nachtjäger verstärken.

Adolf Hitler

23.

Tägliche Lagebesprechungen

Diese Besprechungen dauern fast den ganzen Tag. Starke Verluste durch verbotene Frontverkürzungen in Stalingrad. Habe mein Augenmerk auf Stalingrad gerichtet. Aber dieser Himmler bringt mich zur Verzweiflung. Kommt doch mit wirklichen Kleinigkeiten in dieser schweren Zeit zu mir. Der Russe hat Guntshara genommen.

Bei unserer 4. Panzerarmee wurden nur noch Kämpfe und Angriffe der Russen abgewiesen.

Meldung

Die Division Ravenna versagt auf der ganzen Linie. Habe keine

Zeit für eine Besprechung mit Canaris!

Adolf Hitler

Nun beginnt der Teufelskreis eines jeden Heeresführers und Staatsführers im Kriege. Bekomme die Meldung, daß man bei den Einberufungen auf Männer kriegswichtiger Wirtschaftszweige zurückgreifen muß. Was soll ich machen, muß es genehmigen. Wie weit ist Himmler mit den Balten, wollte er doch ein Kontingent zusammenstellen!

Muß die Periode des jetzigen Reichstages verlängern, da wir in dieser schweren Zeit auf Neuwahlen keine Zeit und keinen Mann entbehren können

Adolf Hitler

Funkspruch aus Stalingrad
Munition geht zu Ende! Schlechte Meldungen von der 4. Panzerarmee und der 18. Armee.

Werde ab sofort direkt mit Befehlen in die Lage eingreifen. Es hat sich gezeigt daß mein direkten Befehle zum Erfolg oder wenigstens Teilerfolg führen.

Adolf Hitler

30.

Tägliche Morgenlage.

Auch die Anstrengungen der letzten Tage könnten die Lage an der Ostfront besonders in Stalingrad nicht ändern. Habe alle Versuche des Russen unsere Truppen zu Kapitulationen zu bringen verhindern können. Es wurden kleine schlagkräftige Widerstandsgruppen gebildet. Habe vorgestern auch Göring direkte Befehle erteilen müssen. In der Nacht kam die Meldung

daß auch keine Verpflegung für Verwundete mehr da ist.
Am 27. habe ich Paulus durch Funkspruch zum
Generalfeldmarschall befördert. Habe ihm den Stab mit dem
Schriftzug Stalingrad abwerfen lassen. Ich verlange von einem
deutschen Feldmarschall, Kampf bis zum Letzten.

Adolf Hitler

31. n. 1.

Ganze Nacht Besprechungen

Der Armeestab in Stalingrad hat sich eingeeigelt. Funkspruch von
Paulus, er kämpft bis zum Letzten. Funkspruch um 3/4 8 Uhr.

„Russe vor der Tür, wir bereiten Zerstörung vor. Wir
zerstören! Nordkessel wird noch gekämpft.“

Adolf Hitler

Habe eine Befragung am 30. untersagt. Die Rede am 30. habe ich
Göring überlassen. Unterzeichnete einige Erlasse und
Ernennungen und Beförderungen

War aber nicht bei der Sache, da mein Inneres wie abgestorben
war.

Einträge vom Februar 1943

Bücher bleiben mein Eigentum

Nur an Schaub oder meine Schwester Paula aushändigen.

Im Februar 1943

Adolf Hitler

2.

Funkspruch aus Stalingrad um 8 14 Uhr. 11. Ak. hat mit seinen 6 Divisionen in schwersten Kampf bis zum Letzten seine Pflicht erfüllt. Es lebe der Führer! Es lebe Deutschland!

Unsere Truppen haben den Widerstand in Stalingrad eingestellt. In mir, herrscht eine Leere eine Stumpfheit. Ich bin nicht fähig einen Gedanken zu führen. Kann keinen Menschen sehen. Wird das die Wende geben, wird nun Stalin den Kampf bestimmen?

Adolf Hitler

3.

Tägliche Lagebesprechungen

Wie wird es das Volk aufnehmen die Schande von Stalingrad.

Heute kommt der große Wehrmachtsbericht mit dieser Schande heraus. Ich habe mich noch nicht mit dieser Sache abgefunden.

Hätten doch die Offiziere sich eine Kugel in den Kopf geschossen, aber nein sie zeigen die weise Fahne. Was ist aus dem Charakter eines Offiziers nur geworden, der große König würde sich im Grabe umdrehen. Eins habe ich mir geschworen in diesem Kriege wird durch mich keiner mehr Feldmarschall. Nach Abschluß des Kampfes werde ich erst mal sehen, wer es überhaupt verdient hat diesen Rang zu tragen.

Wie wird nun dieser Stalin triumphieren. Kann mir richtig vorstellen wie dieser in seiner Wodkalaune durch seinen Kremel tanzt. Dies ist Auftrieb für die ganze russische Armee, denn nun wird Stalin bekanntgeben sein Name ist unantastbar und dieses

auf seine Armee übertragen. Der Kampf wird nun bestimmt härter und gnadenloser. Kann mir auch vorstellen wie dieser Churchill in London sich freut. Ich glaube die richtigen Folgen von Stalingrad kann man sich garnicht richtig ausmalen.

Adolf Hitler

In einem geheimen Kabel teilt mir der rumänische Marschall Antonesku mit er wird sofort etwas gegen Zersetzungerscheinungen seiner Verbände unternehmen. Werde ihm dabei auf die Finger sehen. Es werden harte Abwehrkämpfe unserer Truppen bei Rostow gemeldet.

Da befassen sich doch einige unserer Herren tatsächlich in dieser Zeit mit Sachen die jeder Soldat allein entscheidet. Soll ein Flugzeug des Feindes das sich über türkisches Gebiet flüchtet verfolgt werden oder nicht. Wollen damit auch noch das OKW belästigen. So ist es, an den Fronten wird hart um das Sein oder Nicht sein unseres Volkes gerungen, und diese Leute geben ein Rundschreiben heraus nach dem anderen. Werde diese Leute an die Front schicken, damit sie merken was notwendig ist.

Adolf Hitler

4.

Morgenlagebesprechung

Angriffe des Feindes bei Nowosibirsk. Es werden einige Zurücknahmen der Front gemeldet. Nun kommt auch mein Befehl für die Kriegsmarine v. 28. Jan. zur Wirkung, es dauert alles zu lange bis ein Befehl von mir an der richtigen Stelle ist. Es gibt Berichte wonach man von mir angeblich den Oberbefehl haben will, nun nach Stalingrad. Möchte nur wissen wer ihn haben will und wer es von diesen winselnden Affen mir sagen soll. Diese Leute zittern ja schon wenn ich bei der Lage meinen Blick auf einen richte.

5.

Morgenlage

Russe verstärkt seinen Druck. Unsere Truppen wehren alle Angriffe der Russen erfolgreich ab. Gebe an Himmler die Weisung, er soll endlich einige Verbände der Polizei und SD für die Bandenplage freimachen. Eva teilt mir mit auf dem Berghof werden immer öfters Witze über mich gemacht, so weit ist es schon gekommen.

Adolf Hitler

8.

Tägliche Lagebesprechung

Die ewigen Meckerer und Mißmacher hatten sich vom Arbeitsbesuch von Manstein einiges erwartet. Diese kleinen Wichte sollen sich mal überlegen, das ich allein Deutschland zu dem gemacht habe was es heute ist. Da werde ich doch nicht auf solch einen [mickerten] Offiziesklatsch [sic] hereinfliegen. Manstein ging wieder tief beeindruckt.

Gestern waren die Reichs- und Gauleiter bei mir. Konnten mir kaum sagen, wie die Bevölkerung in ihren Gauen die Sache mit Stalingrad aufgenommen hat. Wenn ich mir diese Leute so ansehe und an die Kampfzeit zurückdenke muß ich sagen, ich danke dem Herrgott das er mir nicht solch ein bequemes Leben schenkt, wie diesen Leuten nach unserer Machtergreifung. Einige dieser Gauleiter können nur noch die Arme schlapp heben und Heil sagen, sonst haben diese keine Meinung. Nach Beendigung des Kampfes werde ich junge dynamische Männer für diese Posten nehmen.

Umbildung des Kabinetts in Rom. Nun hat der Duce scheinbar doch gemerkt was er mit seinem Ciano an seiner Brust nährte. Hat er ihn rausgeschmissen oder war es der Druck anderer. Konnte diesen Schürzenjäger im diplomatischen Dienst nie leiden. Göring fragt an ob er Kriegsgefangene als Bausoldaten der Luftwaffe nehmen soll da er über 100.000 Mann sofort brauche. Die Leistungen der Luftwaffe werden immer schlechter aber an

Menschen und Material braucht Göring immer mehr. Ich befehle die sofortige Lieferung an Kriegsgerät von neustem Stande an Bulgarien.

Die Kämpfe an der Ostfront werden immer erbitterter und härter. Hat Stalingrad den Russen doch Auftrieb gegeben? Im Osten schwere und schwerste Kämpfe in Afrika geringe Kampfaktivität. Beschränken uns auf einen wöchentlichen Lagebericht des OB West.

Vor zwei Stunden wurde mir gemeldet das Generaloberst Haase gestorben ist. Ordne ein Staatsbegräbnis an.

Wieder Schwierigkeiten mit der Befehlsgewalt über die Wirtschaft in Griechenland. Da regt man sich wie es heist auf das ich einiges selbst bestimme und auf der anderen Seite gibt es Streiterei über die Befehlsgewalt in Griechenland, nicht einmal über Militär sondern über die Wirtschaft. Komme immer mehr zu der Überzeugung das unser Apparat den Befehlenden zu ungenügend ist.

Bis in die Nacht noch Besprechungen mit dem OB der Marine. Finde bestimmt wieder keinen Schlaf!

Adolf Hitler

11.

Tägliche Lagebesprechungen

Da ich kaum Schlaf finde, oder besser erst beim hell werden, werden die Lagebesprechungen immer weiter herausgeschoben.

An der Ostfront gelingen den Russen immer öfter Einbrüche.

Auch ist der Russe über den gefrorenen Don in unsere Front eingebrochen. Einige Absatzbewegungen sind planmäßig angelaufen. Sonst wechselvolle Kämpfe.

Große Umgruppierung im Westen. Mir macht die Meldung der Japaner große Sorgen, sie haben bei den Amerikanern große Mengen Kampfstoffmunition gefunden. Müssen wir uns umstellen, wird der Kampf immer mehr mit Kampfstoffmunition ausgetragen.

Gebe sofort geheime Weisung, ich möchte sofort genauen Bericht haben wie es bei uns mit Kampfstoffmunition oder mit der

Herstellung dieser Stoffe steht. Wie steht es mit unserer Gasabwehr.

v. Weichs schickt mir einen Bericht über die Lage im Raum Charkow. Er berichtet das der Russe sich in drei Gruppen vorschiebt. Glaube aber dieser Bericht ist stark übertrieben. Gebe sofort Befehl für verstärkte Angriffstätigkeit. Im Jammern sind meine Marschälle gut, im Kampf versagen sie immer öfters. Was hatte da der alte große Friedrich noch für Offiziere.

Ich bekomme die Meldung das Rommels Gesundheitszustand sehr schlecht ist. Ich sollte ihn einige Zeit in die Heimat zur Auskurierung seiner Leiden schicken. OB Süd schlägt mir eine besondere Auszeichnung für Rommel vor. Werde sofort die nötigen Befehle geben.

Meldung

Nun beginnt der Russe auch von See her mit starken Angriffen südlich Noworosijsk. Woher hat Stalin nur diese starken Marinekräfte. Dieser Mann wird mir langsam unheimlich. Planmäßige Absatzbewegung für den Armeegn. Hollidt.

Adolf Hitler

15.

Tägliche Lagebesprechung

Die Zurücknahme der Brückenkopfstellung ist trotz starken Druckes des Russen planmäßig verlaufen. Vor zwei Tagen ist der Feind südl. Woroschilowgrad vorgestoßen, er konnte zum halten gebracht werden Beschäftige mich mit der Studie über die mögliche Durchführung einer englischen Operation nach dem Balkan in Verbindung mit der Türkei.

Eva soll zu viele amerikanische Filme auf dem Berghof sehen. Muß ihr das bei der nächsten Gelegenheit mal sagen, wenn sie schon diese Filme sich ansieht, soll sie nicht alle auf dem Berghof dazu einladen.

Nach Überlegungen werde ich Richthofen doch zum Feldmarschall ernennen. Werde es bei meinem Besuch im

Hauptquartier der Heeresgruppe Süd tun. Verspreche mir dafür einen Ansporn für die Truppe.

Görings Luftwaffe kommt wieder einmal zum Zuge. Durch ihr Eingreifen entspannt sich die Lage im Raume Noworossijsk. Starke Abwehrkämpfe finden bei der Armeeabteilung Hollidt statt. Werde nach einigen Überlegungen Richthofen doch noch vor meinem Besuch im Hauptquartier der Heeresgruppe Süd zum Feldmarschall befördern. So wird es eine doppelte Wirkung haben, erst die Beförderung von Richthofen und danach mein Besuch.

Meldung

Der Russe läßt den Druck nach. Der Dampf ist glaube ich bei den Russen raus.

Wieder kommen Beschwerden wegen Zersetzungerscheinungen bei den rumänischen und italienischen Einheiten im Osten. Es kommen auch andere Beschwerden daß die unsrigen Truppen die Verbündeten verächtlich behandeln würden. Ich kann es verstehen, wenn unsere Truppen verächtlich auf diese Leute schauen, denn nach Meldungen geben die Rumänen und Italiener ohne Grund ihre Stellungen auf und gehen zurück. Unsere Truppen haben dann den doppelten Druck auszuhalten. Gebe aber sofort einen Befehl heraus diese Truppen nicht verächtlich und unwürdig zu behandeln da dieses nur zu neuen Spannungen führt. Diese Spannungen können wir grade jetzt nicht gebrauchen. Besorgniserregend ist der Bericht über die Titobanditen und Michailowic Bewegung. Es ist sehr wichtig diese Bewegungen schnellstens zu zerschlagen. Muß den Duce auch darauf hinweisen, das die Italiener auch mit aller Härte gegen diese Bewegungen vorgehen. Auch Himmler hat bisher kein Mittel gegen diese Banden gefunden.

Meldungen am Abend.

Unser Angriff im Raum Noworossijsk kam nicht durch. Unsere Truppe hatte keinen Druck dahinterstecken. Gebe nochmals ein

Kabel heraus das Antonescu auf die Zersetzungerscheinungen seiner Truppen aufmerksam macht.

Werde weitere Umgruppierungen im Bereich des OB West vornehmen. Habe starkes Sodbrennen und Magenkrämpfe, starke Speichelbildung. Arzneien helfen kaum!

Adolf Hitler

21.

Tägliche Lagebesprechung

Ernennung v. Guderian zum Generalinspekteur der Panzerwaffe.

An der Ostfront hat nun die Schlammperiode begonnen, besonders ist die 17. Armee davon betroffen. Mein Besuch bei der Heeresgruppe Süd hat nur die Mängel und Führungsfehler aufgezeigt, die sofort abgestellt werden müssen. Darum auch die Wiederverwendung von Guderian.

Erlasse vorgestern einen Aufruf an die Soldaten der Heeresgruppe Süd und der Luftflotte 4. Glaube dieser Ruoff schätzt die Lage mit als einziger richtig ein.

Gebe auch Befehl Rommel darf den Befehl über die gemeinsame Panzerarmee nicht vor Abschluß der jetzt geführten Operation abgeben. Sollte Rommel aus gesundheitlichen Gründen nicht durchhalten wird die Operation in und unter seinem Namen als Täuschung weitergeführt.

Gebe den Befehl alle vom Commando Supremo herausgegebene Weisungen von unserer Seite zu prüfen. Die Italiener wollen auf dem afrikanischen Kampfgebiet unseren Einfluß mindern. Gebe strikte geheime Weisung wie sich unsere Kommandostellen in solchen Fällen zu verhalten haben.

Mannerheim braucht Hilfe. Gebe sofort die Weisung heraus den Wünschen Mannerheims wenn möglich oder wie möglich entgegenzukommen.

Es werden eine Häufung von Anschlägen auf Eisenbahnen vom Reichskommissar Ostland gemeldet. Wir müssen den Schutz dieser Anlagen verstärken, die Truppe wird bei einer

Verschlechterung des Nachschubs unruhig.
Himmler hat wieder einmal eigenmächtig gehandelt. Er hat die Weisung herausgegeben Volksdeutsche zu mustern für Einsatzstaffeln. Finde es nicht gut, das Himmler in den Ausbau der kroatischen Wehrmacht eingreift. Habe Himmler zu mir befohlen.

Als ob sich die Umbenennung eines Amtes als Wirkung für die Leistung bemerkbar macht. Der General für die Motorisierung im OKW nennt sich nun Chef des Wehrmachtskraftfahrwesens. Neue kamen hinten bei den Kommandostellen, Leistungsschwund bei der Truppe vorn. Werde diesen Kommandosumpf trockenlegen!

Adolf Hitler

28.

Tägliche Lagebesprechungen

Habe an manchen Tagen so starke Magenschmerzen das ich der Lagebesprechung kaum richtig folgen kann. Gibt es denn kein Mittel das mir helfen kann? Konnte auch deshalb nicht zur Parteigründungsfeier nach München. Hätte auch gerne Eva noch wiedergesehen, es wäre auch gut gewesen wieder einmal im Reiche zu sein, denn das Volk findet es als Beruhigung und als Zeichen einer stabilisierten Front.

Am 24. mußte ich meinen Befehl Nr. 7 herausgeben. Er richtet sich gegen undiszipliniertes Verhalten bei Rückzugs- und Räumungsbewegungen, besonders in den Großstädten und auf Hauptrückzugsstraßen ist mit aller Härte vorzugehen.

Ungehorsame sind auf der Stelle zu erschießen. Energische Führer werden gegen etwaige juristische Folgen von mir geschützt. Sollten Vorgesetzte versagen sind diese auch sofort zu erschiesen. Hätte nämlich Napoleon so gehandelt wäre es bei ihnen nicht zu dieser Katastrophe auf dem Rückzug gekommen. Stelle noch Überlegungen an bis zum Morgen, was hat Stalin vor. Mir ist es im Osten zu ruhig.

Adolf Hitler

Habe mich schon in den wenigen Tagen hier etwas erholt. Esse nur Schonkost ich glaube auch meine Spaziergänge sind es die mich wieder aufleben lassen. Auch Eva ist ein Grund. Wegen der Höllenmaschine im Flugzeug ist nichts bisher herausgekommen, lasse aber weitere Untersuchungen anstellen. Nun werde ich unsere Verbündeten mal wieder auf Vordermann bringen.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1943

März

Gebe noch am frühen Morgen genaue Weisung heraus wie bei einer Säuberungsaktion der deutsch-italienischen Verbände vorgegangen wird. Wir haben nicht nur die Kommunisten des Tito gegen uns sondern auch die unter einem Deckmantel operierenden Cetnici Leute. Da haben auch die Italiener Fehler gemacht.

Adolf Hitler

Gebe noch in der Nacht die nötigen Befehle für die neuen Stellenbesetzungen in Tunesien. Rommel hat schon von sich aus eine Befehlsregelung getroffen. Dieser Rommel wächst immer mehr über sich hinaus.

Erlasse heute an die Heeresgruppe Süd und Mitte die Ergänzung zum Operationsbefehl Nr. 4. Ich gebe Befehl das die Heeresküstenartillerie mit 2er Flak Verstärkt wird.

Meldungen zufolge sind die Amerikaner und Engländer in Afrika stark angeschlagen. Habe auch befohlen eine Tigerpanzerabteilung sofort nach Afrika abmarschieren zu lassen. Lehne die Vorschläge des WFSt. ab zur Vorbereitung eines B-Krieges Agenten einzusetzen. Ganz und gar lehne ich es ab Agenten ins Hinterland des Feindes zu schicken und einen B-Krieg vor zubereiten. Sollen sich doch unsere zuständigen Stellen erst mal mit der Erforschung der Abwehrmittel beschäftigen.

Gab in den letzten Tagen wieder Gerangel um die Befehlsregelung im Küstenabschnitt Otschakow. Soll ich mich auch noch um die Befehle in jedem kleinen Abschnitt kümmern. Einerseits regen sich die Befehlshaber auf, ich würde mich um jede Kleinigkeit kümmern, andererseits kommen sie nich [sic] klar wer überhaupt in diesen oder jenen Abschnitt die Befehlsgewalt hat.

Ribbentrop und der Stellv. Chef des WFSt. sind in Rom am 24.

eingetroffen. Er hat mein Schreiben dem Duce übergeben. Am gleichen Tage hat nun Rommel den alleinigen Befehl über die neue Heeresgruppe aus unseren und italienischen Truppen übernommen.

Wieder mal eine Umbenennung Deutschen General in Vichy, nennt man nun Der Deutsche General in Vichy des OB West. Im Osten gibt es Übergriffe bei der Freiwilligenwerbung für die Waffen SS. Selbst dies kann dieser Himmler nicht bewerkstelligen.

Da ich kaum noch täglich zu Eintragungen in meinem Tagebuch komme mache ich mir oft Notizen und trage diese dann nach. Auch muß ich sagen ist mein Gedächtnis sehr gut und geschärft. Bevor ich so gegen Morgen Schlaf finde gehe ich nochmals alles vom Tage durch, muß aber dann feststellen das ich wieder belogen und betrogen wurde. Kann aber nicht gegen alle vorgehen die mich um ihren Vorteil wegen belügen, denn ich brauche sie noch. Die Abrechnung hebe ich mir auf.

11.

Tägliche Lagebesprechungen

Bei Noworossiysk erwarte ich einen starken Angriff des Russen ansonsten an der Ostfront örtliche Kämpfe. Energische Anfrage an das OKW. Was ist mit meinem Befehl vom 14. Januar Gewaltaufrüstung unserer Ostverbände. Klappt den überhaupt nichts mehr.

Man sieht es wieder nur langsam laufen Erlasse durch die Stellen, es dauert alles zu lange. Erlasse aus der ersten Hälfte des Monats Februar kommen erst jetzt bei den wichtigsten Stellen an. Der gesamte Kommandoapparat ist total überzüchtet und muß ausgemistet werden.

Adolf Hitler

13.

Besuch bei der Heeresgruppe Mitte. Keine größeren Kampfhandlungen. Gebe nochmals Befehl wegen der Behandlung

gefangener Banditen.

Göring bei mir. Wer hat nun recht. Kann ich überhaupt noch jemandem glauben. Die Berichte die Rommel mir gab sind das Gegenteil vom Bericht Görings aus Rom. So offen habe ich Göring noch nie meine Meinung gesagt. Ich glaube ihm macht es nichts aus!

Adolf Hitler

Muß Rommel doch in die Heimat gehen lassen, er hat sich aufgeopfert. Zeichne Rommel noch mit den Brillanten zum Ritterkreuze aus. Kann nur hoffen das dieser Mann bald wieder einsatzfähig ist.

Besuch bei Manstein. Ohne auf die Person von Manstein einzugehen, mus ich sagen der Mann zeigt Leistungen. Die Truppe steht hinter ihm.

Goebbelsbesuch am 8.

Im Reiche herrscht Ruhe. Dieser Mann ist Gold wert. Mancher meiner mit Orden behangenen Generale könnte sich von diesen kleinem Doktor etwas abschneiden. Auch Goebbes ist der Meinung das dem Volke diese Angriffe kaum noch zuzutrauen sind. Aber diesen Göring läßt dies alles kalt. Diese Leute der Luftwaffe laufen in ihren geschniegelten Uniformen herum ein Abklatsch ihres OB's. Werde mich selbst besser um die Luftwaffe kümmern. Nach dem Endsiege werde ich einigen dieser Leute statt Orden einen Tritt geben.

Bei seinem Besuch war Speer ganz optimistisch wegen den Waffenlieferungen an unsere Verbündeten. Speer braucht in der Rüstung Arbeitskräfte, gebe ihm da freie Hand. Gebe ihm die Weisung sich mit Himmler in Verbindung zu setzen.

14.

Charkow genommen. Kabel an Dietrich, zeichne ihn mit den Schwertern aus. Beschäftige mich mit dem Schreiben vom Duce.

Den Schwur am Ende des Schreibens kann er sich schenken. Wieder hat mich die Vorsehung gerettet. Bauer meldet mir in unserer Maschine sei eine Bombe gefunden worden, sie sei aber nicht losgegangen weil sie vergessen wurde scharf zu machen. Sie kann nur in Smolensk in die Maschine gekommen sein. Ich gebe sofort Befehl, möchte eine genaue Untersuchung haben. Waren bestimmt welche von der Clique der Offiziere die mir Treue heucheln und schon den Dolch gezogen haben, der mich treffen soll.

20.

Berlin.

Komme gerade von einer Besprechung mit Goebbels. Verspreche Eva einige Tage auf den Berghof zu kommen. Muß mich auch etwas erholen. Besonders mein Magen macht mir schwer zu schaffen.

21.

Neuer Heldengedenktag

Feier im Zeughaus. Empfange Sepp Dietrich. bekomme noch in der Nacht die Meldung das Göring gegen meinen Befehl vom 5.3. schimpft. Es findet meine Weisungen für die Kampfführung in den nächsten Monaten überholt. Befehle ihn sofort zu mir.

23.

Berghof

Eva ist überglücklich.

Göring spielt wieder den Unschuldigen.

Glaube habe einige Magengeschwüre

31.

Komme um die täglichen zwei Lagebesprechungen nicht herum. Hier werde ich wenigstens nicht mit jeder Kleinigkeit belastet. So kann ich mir ein genaues Bild der Lage machen. Kann hier auch mal das Verhältnis der Rohstoffe und Menschen durchdenken. Wie lange kann ich den Kampf noch führen und unsere Verbündeten unterstützen auf Kosten unseres Volkes. Muß ich

mehr von den Verbündeten verlangen? Diese Fragen werden mich die nächsten Tage beschäftigen.

Einträge vom April 1943

1.

Bei den Lagebesprechungen gibt es kaum etwas Neues. Ich bin aber nicht so optimistisch wie meine Generale. Der italienische General Garibaldi bei mir. Mache auch ihm gleich am Anfang Vorhaltungen.

1.

Gestern war König Boris bei mir. Glaube dieser Mann ist mit der einzige der hinter seinen Worten und Versprechungen steht.

7.

morgens

Es kommt gleich Dönitz. Nach den letzten Meldungen glaube ich der Russe hat etwas Großes bei Cholm vor. Aber meine klugen Herren schieben mal wieder meine Befürchtungen auf die Seite.

10.

Schloß Klessheim.

Empfange den Duce

Dieser Kerl ist nicht mehr der Mussolini den ich kannte. Träumt doch tatsächlich von einem Frieden im Osten. Muß ihn wieder aufrichten. Wenn er schon so denkt, wie müssen dann da seine Soldaten denken. Seine gesamten Vorstellungen sind reine Träumereien.

Adolf Hitler

12.

Konnte ein bisschen Mussolini aufrichten. Aber dieser Kerl wird über kurz oder lang versagen. Er hat mir zwar geschworen bis zum Siege oder bis zum Ende bei mir zu stehen. Aber was gilt schon ein Wort dieses Mussolini. Werde auf der Hut sein und Vorsorge treffen. Antonescu bei mir. Auch ihm mußte ich gleich am Anfang Vorhaltungen machen. Er sagte er währe hart gegen die Zersetzungserscheinungen seiner Truppe vorgegangen.

Habe nochmals mit Göring ein Gespräch. Es geht um die Einschläge des Feindes. Es häufen sich die Meldungen über Angriffe auf Eisenbahnanlagen in den von uns besetzten Gebieten. Glaube dieser Göring hört mir garnicht richtig zu.

13.

Meldung

Der Russe versucht über den Kuban zu kommen. Gebe Goebbels freie Hand bei der Katynsache. Die Heeresgruppe Afrika meldet starken Druck des Feindes.

Stelle Überlegungen an, wie lange wird Mussolini noch zu unseren Abmachungen stehen? Was und welche Vorsichtsmaßnahmen müssen getroffen werden, falls er abspringt.

Meldung

Lassen sich doch ausgebildete ital. Soldaten von albanischen Banden eine Kaserne wegnehmen, und in Brand stecken. Wie der Meister so sein Werkzeug.

18.

Horthy's Haltung wird auch immer starrer. Glaube den Meldungen immer mehr, er hat selbst mit der Gruppe schwer zu kämpfen die eine Abspaltung wollen. Kann ihm auch kein Loblied über seine Truppe singen.

Meldungen über Überfälle von Banden besonders in Serbien häufen sich.

19.

Quisling bei mir. Sonderlage wegen Afrika. Ich befürchte in den nächsten Tagen eine Offensive bei der 1. italienischen Armee.

22.

Meinen Geburtstag feierte ich im engsten Kreise

Meldungen häufen sich die Betreibstofflage in Afrika ist sehr ernst. Speer bei mir. Gespräche mit Speer sind immer wohltuend.

23.

Was habe ich befürchtet. In Afrika setzt der Gegner mit Panzern Artillerie und seiner Luftwaffe zum Angriff an. Aber die Herren Generale wußten es ja wieder besser. Der Tiso bei mir.

Adolf Hitler

28.

Mußte gestern diesem Dr. Pavelitsch große Vorwürfe machen. Die Moral und der Kampfwert seiner Truppe ist sehr, sehr schlecht. Er soll erstmal die Plünderungen und Zwangsrekrutierungen durch die Kommunisten verhindern. Er hat erst mal die Waldgebiete südlich Varazdin säubern müssen entgegnet er mir. Meine Meinung steht fest, die Kroaten haben wenn es zum Kampf kommt keinen Kampfwert.

30.

Es werden nur noch schwere Angriffe der Russen gemeldet. Was hat Stalin vor? In Afrika besonders bei Manteuffel verstärkt sich der Feinddruck.

Gestern Gespräch mit Laval.

Einträge vom Mai 1943

Bücher bleiben mein Eigentum! Kommen nicht ins Parteiarchiv.

3. Mai 1943

Adolf Hitler

3.

Tägliche Lagebesprechung

An den Folgen des Unfalls von gestern ist Lutze heute gestorben. Da die Wetterlage besonders günstig für eine Landung an der Westküstenfront ist, befehle ich besondere Sicherungsmaßnahmen. Im Waldgebirge westl. Koprivnica wurde wie gemeldet wird ein großes Kommunistenlager ausgehoben. Wenn Himmler eine solche Meldung loswerden kann ist er schnell.

Habe für morgen einige führende Feldmarschälle und Generale zu mir befohlen es geht um den Plan Zitadelle. Werde diese Leute auch so wieder einmal ins Gewissen reden müssen.

Adolf Hitler

Tägliche Lagebesprechung

Die Besprechung am 4. brachte keine genauen Ergebnisse. Meine Herren Generale sagen mir alles zu und sind bei mir genau meiner Meinung. Aber sollten sie mir den Rücken zudrehen, sind sie anderer Meinung.

Goebbels ist auch der Meinung, Göring ist seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen. Kann mir aber auch keinen geeigneten Mann nennen, der gleichzeitig militärische und politische Eigenschaften hätte um Görings Posten auszufüllen.

Lasse mir eine Aufstellung aller einsatzbereiten Panzer machen.

Meldung.

Bei der H. Gr. Afrika verstärkt sich der Feinddruck.

Meldung in der Nacht.
Feinddruck hält an!

Meldung von Goebbels aus dem Reichsgebiet. Ruhe herrscht im Reiche. Arbeitsmoral ist gut. In manchen Gauen arbeiten die Parteileitungen zu lasch.

Adolf Hitler

7.
Morgenlage

Meldung.
Der Russe setzt immer mehr seine fürchterlichen Schwergeschütze ein.

Trauerfeier für Lutze. Parteiführer und Führer anderer Organisationen bei mir. Muß wiedereinmal die gesamte Führerschaft auf Vordermann bringen. Erkläre ihnen, nicht das Volk ist für sie da, sondern sie müssen für das Volk in dieser schweren Zeit da sein. Da diese Führer unserer Parteiorganisationen keinerlei eigene Meinung haben und auch nicht das sind was man meine Stellvertreter im Reich nennen kann, werde ich das Märzgesetz von 33 verlängern.

Adolf Hitler

11.
Tägliche Lagebesprechungen
Meldungen über zunehmende Tätigkeit der russischen Luftwaffe. Wisso hat der Russe plötzlich soviel Flugzeuge? Bei der H. Gr. Afrika sieht es sehr schlimm aus. Es ist kein Betriebsstoff keine Munition und Verpflegung vorhanden. Der Feind gewinnt mit starken Panzerkräften langsam Boden. Vom Raum Montenegro und Albanien kommen Meldungen über

verstärkte Bandentätigkeit. Auch aus Griechenland, aus dem Raume Florina kommen Meldungen über Bandentätigkeiten. Alarmierende Meldungen unseres Afrikakorps. Lasse mir laufend Meldungen bringen.

Habe meinen Erlaß über die Regierungsgesetzgebung abgezeichnet. Auch ist mein Aufruf des Kriegshilfswerkes des Roten Kreuzes herausgegangen.

Finde keinen Schlaf. Was ist in Afrika los?

12.

Lagebesprechung

Schlimme Meldungen von der H. Gr. Afrika. Scharfes Telegramm an Mussolini. Seine Truppen taugen überhaupt nichts.

Stelle mir im Stillen die Frage hätte Rommel die Lage in Afrika besser gemeistert. Auch muß ich mich fragen, waren nur die Italiener schuld. Versagte nicht auch unsere Versorgung der Truppe?

Eine Besprechung jagt die andere. Nun will alles noch etwas retten, wo nichts mehr zu retten ist. Erst werden meine Befehle nicht befolgt nun ist der Jammer groß!

In der Nacht um 0.40 kommt der letzte Funkspruch des Afrikakorps.

Spruch.

Munition verschossen! Waffen und Kriegsgerät zerstört! Das Deutsche Afrikakorps hat sich befehlsgemäß bis zur Kampfunfähigkeit geschlagen. Das Deutsche Afrikakorps muß wieder erstehen.

Heia Safari!

Die Italiener haben noch ihre Munition verschossen. Danach ihre Geräte zerstört. Was ist nur mit unserer Truppe los, ist die Truppe kriegsmüde?

Gebe noch in der Nacht den Befehl zur starken Sicherung aller Mittelmeerinseln. Warte noch auf die Bekanntmachung für das Volk. Wie wird das Volk es auffassen?

Adolf Hitler

13.

Beste Gelegenheit festzustellen wie ist die Stimmung im Volke. Gebe Weisung an die Gauleiter in den Gauen festzustellen ist unser Volk kriegsmüde. Muß schon wieder mich in Angelegenheit der Luftwaffe einmischen. Göring ist nicht mehr imstande die richtigen Befehle zur Umgruppierung der Luftwaffenkommandos zu geben. Wie weit sind wir gekommen!

Adolf Hitler

20.

Tägliche Lage

Immer öfter Einflüge feindlicher Luftwaffenverbände. Unsere Luftwaffe fliegt endlich wieder stärkere Einsätze bei der H. Gr. A. im Osten. Unsere Bandenbekämpfung bei der H. Gr. Mitte im Osten zeigen Erfolge. Operation Schwarz in Montenegro verläuft planmäßig.

Aus Serbien werden die Verschleppungen und Überfälle auf Zivil- und Amtspersonen gemeldet. Auch in Griechenland ist eine verstärkte Bandentätigkeit festzustellen.

Aus dem Osten wird besonders aus der H. Gr. A. starke Panzerkräfte des Feindes gemeldet.

Meldung

Es werden große Spannungen zwischen den Italienern und unserer SS-Div. gemeldet. Lasse mir weitere Meldungen aus dem Südosten kommen. Bandentätigkeit aus Kroatien gemeldet.

Sprengung eines Panzerzuges.

Gebe Weisung das Standrecht an der Westküstenfront sofort aufzuheben. Sind denn diese Leute die dort die Befehlsgewalt haben nicht in der Lage, Entscheidungen der Lage entsprechend zu geben. Um alles muß ich mich kümmern!

Meldungen von der H. Gr. A. Der Russe setzte Schlachtflieger ein. Was will nur Stalin, was hat er vor.

Durch die andauernden Anspannungen hat sich mein Magenleiden wieder gemeldet. Kann kaum etwas essen, habe starkes Sodbrennen. Glaube fast, das etwas mit meiner Speiseröhre nicht in Ordnung ist.

Adolf Hitler

30.

Tägliche Lagebesprechungen

Mein Magenleiden hat sich weiter verschlechtert. Esse nur noch Haferschleim. Wie lange kann ich es nun noch aushalten, kaum Schlaf, nichts kann ich essen. Nur ein Mensch hält mich noch aufrecht, Eva.

Bei der H. Gr. A. sind alle Vorbereitungen beendet. Morgen früh beginnt ein Gegenangriff.

Die Bandentätigkeit hat nirgends nachgelassen. Es sind teilweise Erfolge erzielt worden, aber die Einsätze waren nicht durchschlagend.

Sollte es wirklich ernst sein mit meiner Krankheit, was wird dann aus Deutschland. Göring ist nicht der Mann der den Kampf siegreich beenden kann. Es ist kaum einer in der Lage die Führung zu übernehmen. Im jetzigen Zeitpunkt ist es ein Fehler die Macht zu verteilen, diese Macht über Wehrmacht, Partei und Reich muß in diesen schweren Stunden ein Mann in den Händen halten. Das hat uns schon die Geschichte gelehrt. Ich bitte den Herrgott mir noch die Zeit zu schenken, den Kampf siegreich zu beenden.

Adolf Hitler

Einträge vom Juni 1943

Juni

11.

Tägliche Lage

Im Osten werden einige Erfolge unserer Luftwaffe gemeldet. Wird auch Zeit! An der Westküstenfront werden Eintreibungen von Störballons gemeldet. Was hat das wieder zu bedeuten? In Serbien immer noch örtliche Bandentätigkeit. Auch liegen mir Berichte von starker Bandentätigkeit aus Griechenland vor. Von der Westküstenfront werden starke feindliche Einflüge gemeldet. Flugzeuge fliegen in großer Höhe. Was will der Gegner damit bezwecken?

Bekomme die Meldung über die Banden in Griechenland. In Mellissourghi [=Melissourgji] wurde eine starke Bandengruppe unter Führung eines griechischen Generals festgestellt. Sie steht in Verbindung mit den Zervas Banden. Gebe Weisung mit ganzer Härte gegen diese Banden vorzugehen.

Meldung aus dem Mittelmeer.

Starke Gruppe von Landungsfahrzeugen nähert sich der Insel Lampedusa. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Kommando des Feindes. Müssen verdammt wachsam sein.

Heeresgruppe A. meldet starke Feindansammlungen. Gebe sofort Befehl diese Ansammlungen niederzukämpfen.

Den italienischen Botschafter habe ich es spüren lassen, das ich mit der Kampfmoral der Italiener keineswegs zufrieden bin. Auch hielt ich ihm die heutigen Meldungen über Auflösungserscheinungen vor.

Scheinbar haben es meine Gauleiter sich doch gemerkt. Ich bekomme Meldungen aus dem Reiche das die Partei in einigen Gauen alles mobil macht und besonders die deutsche Frau anspricht.

Adolf Hitler

17.

Tägliche Lage

Nun haben die Inseln im Mittelmeer kapituliert. Nun werden die Amerikaner die Inseln als Luftwaffenstützpunkte gegen Sizilien benützen. Ich werde wiedereinmal richtig gedacht zu haben, und wieder haben meine Generale schwachsinnig gehandelt.

Geheime Meldung über eine Gruppe von Offizieren die gegen meine Befehle handeln. Werde diesen Clyqen [sic] einen Riegel vorschieben. Arbeite einen neuen Erlaß aus, über die Militärgerichtsbarkeit. Wie ich diese Leute kenne werden sie sofort die Hosen voll haben, wenn sie merken ich bin ihnen auf die Schliche gekommen. Werde ihnen auch zeigen, das ich mit aller Härte gegen diese Leute vorgehen werde.

Wieder Meldungen über starke Bandentätigkeit in Serbien.

Bekommen wir das Bandenwesen überhaupt noch in den Griff? Eigentlich ist das die Aufgabe von Himmler, aber er lebt in einer anderen Welt, wie mir scheint in einer altgermanischen Himmelswelt. Glaube bald er ist nicht mehr richtig im Kopf.

Es ist kein Wunder das mein Magenleiden immer schlimmer wird. Ich habe nur noch Augen. Wenn der Gegner unsere Schwächen bei der Führung kennen würde, er wurde triumphieren.

Adolf Hitler

21.

Tägliche Lage

Heute kommt mein neuer Erlaß über die Bildung eines zentralen Standgerichtes heraus. Und wie ich mir dachte, nun zittern die Herren, die ewigen Besserwisser.

Adolf Hitler

23.

Tägliche Lagebesprechung

Sorge macht mir unser Judenproblem. Nach den mir vorliegenden neuesten Meldungen will sie keiner haben. Horthy hat wieder abgelehnt! Gebe Himmler nochmals Weisung sich in erster Linie um dieses Problem zu kümmern.

Adolf Hitler

Bekomme noch in der Nacht die Meldung über große Erfolge unserer Luftwaffe an der Mittelmeerfront. Hat vielleicht doch etwas genützt das ich Göring etwas scharf meine Meinung gesagt habe. Da die Bandentätigkeit weiter zunahm haben wir wieder die ges. Befehlsgewalt in Kroatien übernommen.

Adolf Hitler

30.

Tägliche Lagebesprechung

Es ist nicht zu begreifen. Bekomme ich die Meldung, daß 699 Panzer und 318 Sturmgeschütze dem Ostheere zugeführt wurden. Auch zu der Lieferung von 162 8.8 Geschützen kann ich nur lachen. Wir müssen doch wenigstens die Verluste an Panzern und Geschützen sofort neu ersetzen. Soll ich mich auch noch darum persönlich kümmern.

Nun häufen sich auch noch die Meldungen über Sabotageakte gegen die Eisenbahnen in den italienisch besetzten Gebieten. Lasse sofort untersuchen ob nicht die Italiener selbst mit dahinter stecken. In Serbien wurde sogar ein Arbeitsdienstlager der Serben von Banden überfallen. Auch wieder haufenweise Bandenüberfälle in Griechenland. Lasse diese Berichte sofort mit einer strengen Weisung Himmler bringen.

Bin nur froh das ich diesen Goebbels und meinem Bormann habe auf diese Leute ist wenigstens Verlaß. Ich glaube wenn ich die Aufgaben von Himmler Bormann übertragen würde, würden die

Angelegenheiten bald erledigt sein. Aber dieser Mann arbeitet schon für fünf Leute. Goebbels hat im Reiche genug zu tun. Was uns die feindliche Luftwaffe an Schäden zufügt durch ihre ungehinderten Einflüge im Reichsgebiet kann dieser Göring sich kaum ausmalen. Allein schon die Wirkung auf die Menschen. Es bleibt nicht aus das der Soldat an der Front davon erfährt, so sinkt auch seine Kampfmoral. Aber dieser Göring ist nicht imstande diesen Teufelskreis zu beeinflussen oder gar abzustellen. Wegen der laschen Einsätze an der Ostfront der Luftwaffe redet sich Göring immer mit der Wetterlage heraus. Er hat wenigstens die Sicherungsflüge im Reiche gegen die feindlichen Einflüge verstärkt.

Habe die letzten Tage an den Plänen für das Unternehmen gegen Kursk gearbeitet. Werde diese Pläne nun den Generälen vorlegen. Bin gespannt was sie daran wieder auszusetzen haben. Es ist zum Verzweifeln, ich arbeite Tag und Nacht, wenn dann ein guter Plan zusammen ist, verreisen ihn die Herren wieder, ohne selbst Vorschläge zu haben, nur weil sie ihr kleinkariertes Denken aufgeben müssten.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1943

Juli

1.

Große Lage

Ich erläutere meinen Plan für das Unternehmen Zitadelle. Wie ich schon wußte, sehe ich es den Leuten am Gesicht an sie sind mit meinem Plan nicht oder zum Teil nicht einverstanden. Aber keiner hat einen besseren Vorschlag weil man sich darüber noch keinerlei Gedanken gemacht hat.

Diese Herren mit ihren blizenden Orden und dicken Bäuchen, wie recht hat doch Eva, wenn sie sagt ich bin nicht von Kämpfern sondern von einer Schar eitler Galane umgeben.

Adolf Hitler

5.

Heute früh hat bei der Armeeabt. Kampf, der 4. Panzerarmee und der 9. Armee das Unternehmen Zitadelle begonnen. Meinen Plan liegt die Überlegung zugrunde, daß der Feind nach Beendigung der Schlammperiode und nach seiner Auffrischung seine Angriffe fortsetzen wird. Uns kommt es deshalb darauf an, an einzelnen Frontteilen möglichst noch vor dem Feind anzugreifen und ihm so das Gesetz des Handelns vorzuschreiben. Ich erlasse noch heute früh einzelne Befehle. Die einzelnen von mir ausgearbeiteten Befehle die ich heute morgen herausgab werden zwar die Truppenführer überraschen, aber so können sie diese Befehle nicht mehr ändern. Sie können diese Befehle nur noch boykottieren und sabotieren, was ihnen dann blüht wissen sie ja.

Adolf Hitler

Bücher bleiben mein Eigentum! Kommen nicht ins Parteiarchiv!

Zitadelle läuft!

6.

Nach Erkenntnissen unserer Abwehr war dem Gegner der Zeitpunkt des Losschlagens des Unternehmens Zitadelle bekannt. Also wieder Verrat!

7.

Es werden trotzdem das es für die Russen keine Überraschung war einige gute Geländegewinne erzielt. Im Raume Kursk läuft unser Angriff.

Der Russe führt starke Reserven heran, also war er schon lange vorher gewarnt worden. Es ist zum verzweifeln, dieser dauernde Verrat!

Adolf Hitler

8.

Mir macht der Aufmarsch der Engländer in Mittelmeerraum große Sorge. Gebe sofort Befehl die 3. und 5. Gebirgs-Division aus dem Osten herauszulösen und in den Mittelmeerraum zu schicken. Im Gegenteil zu meinen Generalen erwarte ich eine Landung in Sizilien.

Aus dem Raum Kursk werden starke Panzerkämpfe gemeldet.

Nach der letzten Meldung kann dieser Göring wieder triumphieren. Seine Luftwaffe schoß bei 4000 Einsätzen 196 Flugzeuge ab. Es ist aber ein Tropfen auf den heißen Stein.

Meldung über große Erfolge unserer Unterseeboote.

Vom Balkangebiet werden wieder starke Kämpfe mit Bandengruppen gemeldet. Diese verfluchten Banden binden zu viele unserer besten Truppen.

Kommt mir doch der Oberbefehlshaber der Marine mit neuen Plänen über ein elektrisches Unterseeboot. Soll ich mich auch noch nach dem Versagen von Göring und Himmler um den Neubau der Einheiten der U Boot Waffe kümmern.

9.

Starke Panzerkämpfe im Raum Kursk. Meldung über Angriffe auf

unsere Anlagen auf Sizilien. Auch wieder Geleitzüge aus dem Atlantik ins Mittelmeer einlaufend gemeldet. Ich werde wiedereinmal recht behalten!

Adolf Hitler

10.

Alarmierende Meldungen kommen aus dem Mittelmeerraum. In Sizilien sind feindliche Truppen in Stärke von 5 - 6 Divisionen gelandet. Gebe sofort Befehl die Division Herm. Göring und die italienische Division Napoli gegen den Feind bei Gela einzusetzen. Nun habe ich doch wieder recht behalten!

Adolf Hitler

12.

Unser Unternehmen Zitadelle kommt ins Stocken. Wir konnten nur noch einen Geländegewinn von 2 - 3 Kilometern erzielen. Die Lage auf Sizilien wird immer schwieriger. Nach den letzten Meldungen sind zwei starke Kräftegruppen dabei, eine amerikanische und eine englische.

Ich gebe sofort den Befehl sofort unsere Kräfte auf Sizilien zu verstärken und den Feind mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen und zurückzuwerfen.

Noch in der Nacht legt man mir eine Anforderung Himmlers vor, er verlangt mehr Betriebsstoff wegen der Einsätze gegen die Banden. Er braucht die besten Waffen, braucht immer mehr Betriebsstoff aber Erfolge kann er nicht melden.

Meldung

Seit Beginn der Zitadelle wurden von unseren Truppen 1052 Feindpanzer vernichtet. Wenigstens ein Trost zum Einschlafen!

Adolf Hitler

15.

Bei Kursk haben wir es mit einem sehr starken Gegner zu tun. Unsere Truppen kommen nur schwer voran: Die Lage in Sizilien ist für uns nicht besonders gut. Der Feind hat seinen Druck verstärkt.

Bekomme wieder einmal einen Bericht von einer Gruppe von Offizieren die angeblich zum offenen Kampf und Meuterei aufrufen wollen. Es sind aber nur kleinere Ränge. Gebe Weisung diese Gruppe zu beobachten da ich hinter ihnen bestimmte Männer aus oberen Rängen vermute.

Adolf Hitler

16.

Der Russe dreht den Spieß um. Er dehnte seine Angriffstätigkeit auf das ganze Frontgebiet der 9. Armee aus. Bekomme nochmals Berichte über einen Meuterergruppe unter unseren Offizieren.

17.

Um genaue Kenntnisse über die politische Lage in Italien zu erfahren habe ich von Mackensen zu mir befohlen. Muß genau wissen wie es in Italien steht wenn ich mich übermorgen mit Mussolini treffe.

Meldung

Starke feindliche Angriffe auf Sizilien.

Besprechung (geheim) über Maßnahmen in Italien.

Anwesend

Keitel,

v. Mackensen,

Prinz Ph. v. Hessen.

Adolf Hitler

20.

Treffen Mussolini mit mir gestern in Feltre in Oberitalien. Mussolini ist nicht mehr der hochnäsige Führer des großen Italien, sondern ein kleiner Winzling eines feigen hinterhältigen und zu seinen Abmachungen nicht stehenden Staats.

Ich sehe das Hauptübel in Italien in der Demoralisierung der ganzen Armee. Gegen diese Demoralisierung wird von keiner Seite eingeschritten. Das Zusammenbrechen der ganzen italienischen Wehrmacht kann nur durch ein hartes Kriegstribunal verhindert werden. Dies habe ich auch Mussolini ins Gesicht gesagt. Auch das er große Fehler gemacht hat mußte ich ihm sagen. Auch mache ich ihm Vorhaltungen wegen der Lage im Mittelmeerraum. Dieser Mussolini spricht nur von einem Pechsträhne, wie weit ist denn dieser Kerl von den tatsächlichen Begebenheiten schon entfernt.

Bekomme gerade die Meldung, der Feind verstärkt seine Kräfte auf Sizilien durch Panzer.

Adolf Hitler

25.

Widersprüchliche Meldungen aus Rom.

Am späten Nachmittag kommt die Meldung Mussolini ist vom König festgesetzt worden. Nun sehe ich wie es überhaupt mit der Macht des Duce in Italien gestanden hat. Er war die letzte Zeit nicht mehr in der Lage Ordnung in seinem Hause zu schaffen. Habe sofort Goebbels, Göring und auch Himmler zu mir befohlen. Wir müssen die Lage wieder in den Griff bekommen. Wenn wir nicht aufpassen, öffnen diese Italiener Italien den Gegnern. Stelle Überlegungen an, ist so etwas wie in Italien auch bei uns im Reiche möglich. Himmler auf dessen Wort ich kaum noch etwas geben kann sagt zwar er könne sich dies nicht vorstellen, aber ich kann mir schon vorstellen wie heute schon einige im Offizierskorps auf ihre mögliche Stunde warten. Ich gebe sofort einige Weisungen um solche Versuche sofort im Keime zu ersticken.

Gebe auch geheime Weisung auf den Fall vorbereitet zu sein das wir unser Recht in Italien mit Waffengewalt wahren müssen. Wenn ich mir vorstelle was alles durch diese Italiener und diesem Mussolini seine Unzuverlässigkeit für uns passieren kann, so werde ich noch heute unsere SS nach Italien schicken.

Adolf Hitler

31.

Mein Plan steht fest ich werde wenn sich die Lage in Italien weiter verschlechtert unseren Truppen befehlen gegen Italien vorzugehen.

Ich bin mir mit Gfm. Rommel einig er übernimmt den Befehl im Südosten. Rommel übernimmt den über eine neue Heeresgruppe mit Sitz in Saloniki.

Befehl wird wieder geändert. An Stelle von Rommel muß ich nun v. Weichs. Nun wendet sich schon das Oberkommando an Himmler persönlich, teilen ihnen mit das das Bandenproblem im Raum Lusk-Schitomir sehr gefährlich geworden ist. Kann man sich auf diesen Himmler gar nicht mehr verlassen?

Gebe dem OKW die geheime Weisung das die Akte von Sabotage in Italien auf schärfste bestraft werden. Gebe die strikte Weisung der OB soll erforderlichenfalls auch in italienisch besetzten Gebieten vorgehen, wenn nötig.

Nun macht sich auch noch der schwere Winterkampf im Osten bemerkbar. Es wird ein Mangel an Infanterie Munition gemeldet. Nun regen sich die Italiener auch noch auf, wenn wir unsere Interessen schützen. Sie legen Einspruch ein gegen den Marsch der 305 Infanterie Division. Blumentritt meldet die 305 Inf-Division hat Monaco erreicht. Sie werden morgen am Abend die französische-italienische Grenze erreicht haben.

Nun werde ich es diesen unzuverlässigen Italienern zeigen. Schon lange warte ich darauf das diese Südländer uns in den Rücken fallen. Werde ab sofort alle Verbündeten mit anderen vor allem mißtrauischen Augen betrachten. Werde schwer auf der Hut sein!

Adolf Hitler

Einträge vom August 1943

August

1.

Tägliche Lage

Gebe geheime Weisung unsere Verbündeten genau und besser im Auge zu behalten. Bei jeder kleinsten Veränderung oder Unruhe auch beim kleinsten Anzeichen ist mir sofort Meldung zu machen. Besonders ist auf die verbündeten Truppen an den Fronten zu achten. Sobald die Offiziere nachlässig und die Truppe lasch wird ist es ein Zeichen von Gefahr für uns, mir ist sofort Meldung der Sache zu machen.

Der Russe führt an der Ostfront Gegenangriffe mit Panzern durch. Auch greift seine Luftwaffe in die Endkämpfe ein.

Führe ein Gespräch mit Hofer. Er sagt es gäbe keinerlei Schwierigkeiten, so gebe ich Befehl, unsere Truppe marschiert weiter. Werde noch einige SS-Verbände nach Italien schicken. Meldung aus Rom, die Lage spitzt sich zu. Brauche weitere Berichte.

Die Lage auf dem Balkan ist immer noch von Bandentätigkeit bestimmt. Wann werden diese Banden endlich unter Kontrolle gebracht?

Adolf Hitler

16.

Einige Tage habe ich geglaubt mit mir geht es zu Ende. Glaubte wirklich der Herrgott macht es wahr und ruft mich ab. Bekam nach den schlechten Meldungen aus dem Osten, bestimmt wegen Überarbeitung in der Nacht von 3. zum 4. plötzlich keine Luft mehr. Gegen morgens um 6 Uhr bekam ich noch einen stechenden Schmerzen auf der linken Brustseite, war sehr schlapp und konnte mich kaum bewegen. Ein Mensch kann eben nur bis zu einer bestimmten Grenze seine Leistungen steigern, und bei mir war es an der Grenze. Jede Aufregung wurde von mir

ferngehalten.

Gab auch Weisung über meinen Zustand darf nichts in die Öffentlichkeit kommen, auch nicht an die Parteileitungen. Nun war gestern König Boris bei mir, auch keine erfreuliche Begegnung. Die Meldungen aus Italien, von der Ostfront und aus dem Balkan sind auch nicht gerade erfreulich. Muß eins zugeben, Keitel ist über sich herausgewachsen er hat umsichtig gehandelt. Die Befehle die er wegen Italien rausgab, waren richtig und notwendig.

Adolf Hitler

19.

Tägliche Lage

Die Schmerzen in der linken Brusthälfte haben etwas nachgelassen. Die Ärzte meinen es kommt nicht vom Herzen sondern von der Lunge. Da mein Körper an lange Spaziergänge an der frischen Luft gewöhnt ist, reagiert er auf die Unregelmäßigkeiten die ich zur Zeit durchmache sehr empfindlich. Auch meint man, daß mein Leiden aus frühester Jugend nur verkapselt war und wieder zum Vorschein kommt. Kann ich nicht glauben, dann wäre es im Felde ausgebrochen.

Die Meldung vom Freitod des Jeschonnek hat mich nicht verwundert. Im Inneren habe ich auf soetwas schon gewartet. Ich wußte, das Göring die Schuld seines Versagens bei Leuten von der Luftwaffe sucht. Möchte nicht wissen, wie er diesen Mann fertig gemacht hat. Das Göring selbst aber am meisten versagt will er nicht wahr haben.

Mein Entschluß ist klar werde nach den letzten Meldungen Frick nach Prag schicken. Dieser mir immer treu ergebene Frick hat sich doch mit den ewigen Meckerern und Besserwissern eingelassen. In einer geheimen Schrift hat er eine mehr Mann umfassende Parteiführung [sic] und eine Änderung des Führungsstils der Wehrmacht gefordert. Sowas muß im Keime erstickt werden. Denn wenn heute mehr Leute befehlen wollen, da können wir gleich die weiße Fahne zeigen.

Werde Himmler zum Innenminister machen, den es gab immer Schwierigkeiten zwischen Frick und der SS. Ich brauche die SS nun mal und vielleicht wird Himmler uns auch mal zeigen das er würdig ist sich Reichsführer und Innenminister zu nennen. Der richtige Mann für diese Posten wäre nun Heydrich gewesen aber die Vorsehung wollte es nicht.

Bekomme die Untersuchungsberichte über Italien vorgelegt. Wir müssen in der nächsten Zeit mit der Kapitulation Italiens gegenüber dem Feinde rechnen. Lasse sofort Gegenmaßnahmen aus arbeiten.

Was soll ich nur mit Göring machen. Bekomme einen Bericht über den Luftangriff auf Peenemünde. Die Entwicklung und Fertigung ist durch den Angriff vom 17. auf den 18. für mindestens 9 Wochen unterbrochen. Jeden kleinen Soldaten würde ich für dieses Versagen wie es Göring zeigt an die Wand stellen lassen.

31.

Tägliche Lage

Gebe an die Luftwaffe den ausdrücklichen Befehl, zur schnellen Verschiebung der Reserven im Osten sofort genügend Lufttransportraum zur Verfügung zu stellen. Möchte sofort einen Bericht über die Unruhen in Dänemark. Gebe sofort Befehl diese Unruhen energisch niederzuwerfen.

Große Bestürzung löste bei mir der Tod des bulgarischen Königs Boris aus. Nicht das ich dem Tod nicht schon tausendmal ins Gesicht gesehen habe, aber die Umstände des Todes machen mich stutzig. Ich habe die Ahnung, da steckt das italienische Königshaus dahinter. Nun kommt aber das Schlimmste, als ich die Berichte las stellte ich fest das die Anzeichen die gleichen waren die ich am Anfang des Monats hatte. Ist es möglich, das man für dieses eine gemeinsame Erklärung nehmen kann. Wie sollte ein so heimtückisches Gift zu mir gekommen sein? Ist es schon soweit, daß ich den Menschen aus meiner nächsten Umgebung nicht mehr trauen kann?

Ich kann doch nicht glauben, daß es mit einigen Leuten meiner Umgebung schon soweit gekommen ist. Eines habe ich mir

geschworen, werde meine engeren Mitarbeiter sehr genau beobachten.

Adolf Hitler

Einträge vom September 1943

Bücher bleiben mein Eigentum! Kommen nicht ins Parteiarchiv!

September 1943

Adolf Hitler

Bormann fragte mich in den letzten Tagen, was ich einmal mit diesen Büchern vorhätte. Ich erklärte ihm, auch ich werde eines Tages mich zurück ziehen, wenn ich die Zeit für gekommen halte und einem Jüngeren Platz mache. In diesen Büchern habe ich teilweise meine eigenen Gedanken niedergelegt, so daß ich mir in späterer Zeit ein genaues Bild über gewisse Vorgänge machen kann. So werde ich über alles ein genaues und unbestechliches Urteil fällen können. Aber die große Abrechnung mit einigen Leuten kommt gleich nach dem Kriege, die verfasse ich schon. Bormann fragte mich daraufhin ob er über die Abrechnung schon reden könne, denn er vermutet daß wenn einige wissen, daß ich so etwas vorhabe, werden sie sich hüten gegen mich zu arbeiten und kuschen. Warum soll er nicht darüber erzählen, wenn es ihm Spaß macht und es einigen [sic] Herren von Fehlern abhält. Sehe auch daran wieder wie dieser Bormann blitzschnell denkt und wie es in ihm arbeitet.

Adolf Hitler

1.

Morgenlagebesprechung

Unsere 6. Armee muß starke Angriffe der Russen abwehren.

Gebe nochmals Befehle für den Fall Achse. Möchte das alle Unterlagen in Turin zur Auswertung nach Berlin kommen. Wieder Meldungen über Mangel an Personal im Osten.

Auf meine Anfragen hin, bekomme ich die Meldung, Göring hat mehr Personal wie er braucht. Soll er doch das Personal was bei der Luftwaffe nur herumlungert dem Heer zur Eingliederung geben.

Aus Italien kommen schlechte Meldungen. Müssen in Italien besonders auf der Hut sein!

2.

Morgenlage

Im Kubanbrückenkopf ist die Abwehr des feindlichen Drucks erfolgreich. Der feindliche Druck bei der 6. Armee hat etwas nachgelassen. Bei der 2. Armee erzielte uns die feindlichen Truppen einige Geländegewinne.

Die Auffrischung der Truppen im Osten hat begonnen. Diese Auffrischung wird durch Truppen von allen anderen Fronten durchgeführt!

Wieder schlechte Meldungen aus Italien. Auch der General Roatta versagt oder will versagen. Glaube aber Kesselring wird schon Ordnung schaffen.

7.

Tägliche Morgenlage

Habe in den vergangenen Tagen eine Reihe Besprechungen hinter mir die für mich alle nicht erfreulich waren. An allen Fronten fehlt es an Truppen. Besonders an der Ostfront fehlt es an allem und unsere Truppen kämpfen wie die Löwen. Besonders schwer sind die Kämpfe bei der 6. Armee. Kluge und Manstein können nur verlangen, das sie aber mal selbst Eigenleistung zeigen merkt man nicht. Sie glauben ich kann ihnen immer und immer wieder Truppen geben.

Sorgen macht mir auch die Landung auf dem Festland in Kalabrien. Glaube es ist für den Feind eine moralische Stärkung.

Göring hat den Ausbau von über 40 Flugplätzen im Osten befohlen, glaube er will damit die Truppen die dem Heer eingegliedert werden soll [sic] weiter seinem Kommando unterstellt lassen. Gebe Weisung dieses sofort zu untersuchen. Rahn meldet weitere Verschlechterung der Lage in Italien. Ich verlange von den Italienern genügend [sic] Truppen für die Verteidigung Süditaliens. Man will mir glaubhaft machen das die Zusammenarbeit mit den Italienern nun fast besser ist als bei

Mussolini. Man möchte mich nur in Ruhe wiegen. Unsere 17. Armee ist aus dem Kubanbrückenkopf herauszunehmen und auf die Krim zurückzunehmen. Dieses war auch notwendig um die OB's zu beruhigen.

8.

Nun war es heraus! Diese miesen Italiener nahmen meinen Frontbesuch zum Anlaß und kapitulierten Insgeheim meine ich, die Änderung des Befehles vom 16. August über die Befehlsverhältnisse haben auch mit der Kapitulation etwas zu tun. Hat Himmler mit seiner Meldung über ein abgehörtes Ferngespräch des Oberkommandos der italienischen Luftwaffe doch recht. Er meldete es wird über eine Kapitulation verhandelt. Nach den letzten Meldungen wissen einige der italienischen Kommandostellen nichts von der Kapitulation. Kaum zu glauben. Nun wird das Bild klar, dieser Lump Badoglio. Nun werde ich es diesen Italienern zeigen uns in den Rücken zu fallen und solch einen Verrat zu begehen.

Mir kommt nun mein gegen [sic] immer schon gegen die Italiener gehegtes Mißtrauen zu gute. An allen Stellen laufen die Maßnahmen für diesen Verratsfall an. Gebe Weisung für eine große Lagebesprechung.

Adolf Hitler

9.

Große Lagebesprechung

Besprechungen im kleinen Kreis. Goebbels glaubt ich müsste eine Ansprache über die Sender halten, und dem deutschen Volke den Verrat der Italiener mitteilen. Habe mich entschlossen morgen am Abend die Rede zu halten. Göring hat wieder einmal keine eigene Meinung wie so oft in letzter Zeit.

Gebe nochmals Weisung, die Meldung des Sicherheitshauptamts über Finnland nochmals genau zu überprüfen, nicht das es uns in Finnland genauso geht wie in Italien.

Adolf Hitler

10.

Morgenlage

Gebe nochmals Weisung alles zu tun um Mussolini zu finden und zu befreien. Glaube nämlich mit Mussolini zusammen werde ich die Italiener zur Vernunft bringen. Rom wird nur von Norden und Südwesten aus genommen werden.

Meldung

Aus La Spezia sind die kriegsbereite italienische Teilflotte, 3 Schlachtschiffe, 6 Kreuzer, 6 Zerstörer ausgelaufen. Unsere Luftwaffe konnte noch eingreifen und einige Schiffseinheiten treffen.

Meldung

Um 3 30 nachmittags hat der [Kom. Gen.] im Raum Rom kapituliert. Die Hafenanlagen von Tarent wurden vermint.

Da hinter dem Verrat in Italien das Königshaus steckt, was ich schon lange voraus sagte wird dieses hinterhältige Verbrechen auch auf unsere Wehrmacht sich auswirken. Da durch ihre Innzucht das italienische Königshaus auch auch [sic] mit einigen blaublütigen Häusern bei uns verwandt und verschwägert ist, werde ich alle dem höheren Adel Angehörige aus unserer Wehrmacht ausstoßen.

Bekomme Bericht von den Trauerfeierlichkeiten für den König Boris von Bulgarien. Nun hat alles den Italienern nicht mehr getraut. Hinterher ist man immer schlauer.

Habe um 8 Uhr am Abend meine Rede an das deutsche Volk gehalten. Konnte aus Zeitgründen nicht direkt sprechen die Rede wurde abgespult.

Adolf Hitler

11.

Morgenlage

Bekomme die Meldung, die Befreiung Mussolinis steht kurz bevor. Man wartet nun noch auf günstiges Wetter. Warscheinlich ist es in der kommenden Nacht oder dem frühen Morgen soweit.

Adolf Hitler

12.

Morgenlage

Gebe auf Grund der gestern eingegangenen Berichte der OB Süd weitere Weisungen für eine Kampfführung in Italien.

Meldung des OB Süd.

Die ihm unterstellten Gebiete in Italien sind zum Kriegsgebiet erklärt und es gelten unsere Kriegsgesetze.

Der Duce wird befreit. Er wurde in einem Hotel auf dem Berg Gran Sasso festgehalten. Die zu seiner Bewachung abgestellten Mannschaften leisteten kaum Widerstand. Himmler meldet mir das Gelingen der Befreiung. Einer seiner Spezialisten leitete das Unternehmen. Der Duce ist sofort nach Wien geflogen worden und sprach mit mir am Telephon. Habe Mussolini sofort zu mir gebeten um mit ihm die nächsten Schritte zu besprechen. Mussolini wurde gegen 2 Uhr nachmittags auf dem Berg Gran Sasso de Italia im südlichen Apeninen befreit. Was wird Churchill nun sagen, hatte er doch posaunt ich hätte Mussolini wie eine faule Kartoffel fallen lassen. Nun ist er eines besseren belehrt worden.

Adolf Hitler

14.

Morgenlagebesprechung

In Italien werden überall Erfolge gemeldet. Mussolini trifft heute bei mir ein.

Besprechung mit Mussolini unter uns. Er ist nicht mal mehr ein Stück von sich selbst mehr. Der große Duce ist kleiner geworden als ich dachte. Gebe den Dienststellen die Weisung was mit italienischen Verbänden passiert die auf unserer Seite weiterkämpfen wollen. Sie finden Verwendung in Milizverbänden nach Anweisung von Himmler als Polizeitruppe in Italien und im Bandenkampf außerhalb Italiens. Verwendung als Baubataillione Verwendung als Hilfskräfte im Rahmen der eigenen Truppe. Angebote von Truppenteilen die Widerstand geleistet haben gilt meine Weisung vom 12.

Mussolini wird morgen einen Tagesbefehl an seine Truppen erlassen. Wird nicht viel Beachtung finden. Entwaffnungs- und Säuberungsaktionen bei den Italienern geht [sic] zügig weiter.

Adolf Hitler

16.

Morgenlage.

Manstein braucht wieder Truppen. Woher ich die nehmen soll kann auch er mir nicht sagen. Gebe nochmals Weisung, die it. Truppen sind in drei Gruppen einzuteilen.

Gruppe 1. bündnistreue ital. Soldaten, die weiter kämpfen oder Hilfsdienst leisten.

Gruppe 2. ital. Truppen die nicht weiter machen wollen.

Gruppe 3. ital. Truppen die Widerstand leisten oder mit dem Feind oder Banden paktiert haben.

Offiziere der Gruppe 3. sind sofort zu erschießen, den noch Widerstand leistenden Truppen ist ein Ultimatum zu stellen.

Muß mich wieder in Streitereien der Wehrmachtsteile um die Anteile des Jahrganges 1926 einmischen. Der Streit zwischen den Wehrmachts teilen wird immer größer. Gebe Bormann die Vollmacht ein Machtwort zu sprechen.

Adolf Hitler

18.

Morgenlage

In Montenegro und anderen Orten nehmen die Anschläge der Kommunisten auf besonders Eisenbahnanlagen zu. Starke feindliche Angriffe wurden von uns am Kubanbrückenkopf abgewiesen. In Italien werden die Kämpfe härter.

Empfange den serbischen Ministerpräsidenten bei mir. Wieder einer der glaubt ich könnte mir schwere Waffen und Material aus der Rippe schneiden.

Dieser Mussolini genau wie ich mir es dachte, kein Rückrat der Kerl. Jammert nur um seine Weiber. Sagt er mir doch ins Gesicht, auch die Leute meiner Regierung hätten alle ohne mein Wissen Frauengeschichten, besonders die aus meiner näheren Umgebung. Gebe ihm besser darauf keine Antwort. Mache ihm besonders Vorhaltungen über den Schürzenjäger der sein Schwiegersohn ist. Soll ihn doch als Verräter erschießen lassen, dann bekommen seine Italiener vielleicht wieder Respekt. Gebe auf das Flehen dieses Italieners Weisung seine Geliebte zu holen. Lasse ihn nach München fliegen, bin froh wenn er weg ist.

19.

Morgenlage

Planmäßiges Absetzen der 6. Armee

Bekomme des öfteren Schwindelanfälle.

Überarbeitung!

20.

Morgenlage

6. Armee erreicht die Ostwallstellung. Feind erzielt [sic] an einigen Stellen Einbrüche. Gebe einige Weisungen wegen der italienischen Gefangenen. Schwindelanfälle werden schlimmer!

Adolf Hitler

21.

Morgenlage

Starker Feinddruck an der ganzen Ostfront. Bin gespannt was Goebbels morgen mir zu berichten hat. Wenn ich nur diese Schwindelanfälle loswerden könnte. Fehlt mir vielleicht die Bergluft?

Adolf Hitler

23.

Morgenlage

Der Feind verstärkt seinen Druck auf der Kubanhalbinsel. Schlechte Meldungen kommen aus Finnland, Rumänien und Ungarn. Verhandeln alle mit England, aber ohne Rückrat.

Meldung

Verstärkte Tätigkeit von Banditen in Frankreich. Himmler kümmert sich um Sachen die er anderen überlassen sollte, aber nicht um die, die er sollte.

Goebbels hat sich ganz tapfer gehalten, gegen diese ordensgeschmückten Generale. Hat gute Ideen, aber leider nicht durchführbar. Er hält zuviel vor Churchill!

Adolf Hitler

25.

Morgenlagebesprechung.

Aus dem Reich werden schwere Luftangriffe gemeldet. Frage mich manchmal ob es stimmt, diese Gerüchte über Görings Pillensucht?

Meldung.

Feind erzielt einen tiefen Einbruch bei Smolensk.

Mussolini in Florenz eingetroffen. Lasse diesen Kerl nicht mehr aus den Augen. Mal sehen was er nun anstellt! Vom Balkan häufen sich die Berichte von verstärkter Bandentätigkeit. Himmler

hat eine große Säuberungsaktion begonnen. In Belgrad ist ihm die Aushebung eines Mihailovicstabes gelungen. Nachdem in den letzten Tagen die Schwindelanfälle nachgelassen haben, kamen sie heute gegen Abend wieder. Möchte nur wissen, woher sie kommen?

Adolf Hitler

28.

Morgenlagebesprechung

Der Russe versucht die Krim abzuschneiden. Ansonsten wurden feindliche Angriffe abgewiesen. In Finnland werden die für uns schlechten Einflüssen [sic] immer größer. Da müssen wir höllisch aufpassen!

Meine Weisung Nr. 50 kommt heraus. Vorbereitung der Rückführung des AOK 20 nach Nordfinnland und Norwegen.

Abtransport hat begonnen.

Mussolini hat nun seine komische neue Regierung zusammengerufen. Betrachte dieses komische Völkchen als eine meiner Kreisleitungen mit weniger Vollmachten als meine Dienststellen im Reiche.

30.

Morgenlage

Druck des Feindes wird im Osten immer stärker. Bekomme Bericht, aus dem Ostraum sind 35000 Arbeitskräfte ins Reich gebracht worden. Gebe Weisung an Speer diese Kräfte zu übernehmen, sonst legt nur Himmler wieder seine Hände darauf. Bekomme einige Spritzen gegen meine Schwindelanfälle. Kann aber keine Wirkung feststellen.

Adolf Hitler

Einträge vom Oktober 1943

Oktober

1. Morgenlage

Der Feind verstärkt seinen Druck auf den Kubanbrückenkopf und bei der 6. Armee. Meldung über Zersetzungserscheinungen bei den Kosakenverbänden.

Neapel ist heute morgen geräumt worden. Die Heeresgruppe B steckt in einem größeren Säuberungsunternehmen. Vorbefehle vor mir an Heeresgruppe B gehen heraus, für die weitere Kampfführung in Italien. Lasse mir nochmals die Berichte der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B und Süd kommen.

Komme zu der Überzeugung, das diese Oberbefehlshaber nur solange gut waren, solange wir am Siegen waren. Jeder kleine Bataillonskommandant führt seine Truppe besser als meine Oberbefehlshaber. Habe es versäumt einen guten jungen Nachwuchs ranzuziehen. Habe auch schon bemerkt, das einige Befehlshaber nicht mehr so mit Orden behangen sind wie früher. Scheinbar schämen sie sich mir gegenüber da sie ja wissen wie ich über sie denke.

Adolf Hitler

3.

Morgenlage

Druck im Osten lässt etwas nach. Bekomme Berichte, wir haben eine große Menge Beutetreibstoff gemacht in Italien. Auch daran sieht man wie Mussolini seine Truppe führte, laufend jammerte er, er hätte keinen Betriebsstoff. Bandenlage auf den Balkan hat sich nicht geändert.

Himmler hat wieder einmal sich in Angelegenheiten eingemischt, die ihm nichts angehen. Das Ausw. Amt beschwert sich bei mir. Wissen diese Leute überhaupt in welchem schweren Kampf wir stehen!

Adolf Hitler

8.

Morgenlagebesprechung

Der Feinddruck im Osten verstärkt sich. Besonders auf der Tamanhalbinsel Unruhen werden aus Dänemark gemeldet. Der Feind versammelt starke Kräfte gegen die Kanalküste Franco vergißt auch was er mir schuldig ist. Möchte seine Truppen aus den Fronten herauslösen. Es gibt schon lange Anzeichen Franco möchte gegenüber unseren Feinden strikte Neutralität herausstellen. Werde es Franco später einmal spüren lassen.

Besprechung mit meinen Gauleitern und Reichsleitern, ergab auch keinerlei Kraftreserven im Reiche. Einige dieser Leute haben sich auch keinerlei Gedanken gemacht wo noch Reserven wähen. Man konnte mir nur von der großen Opferbereitschaft des Volkes berichten.

Seit ich die Spritzen nicht mehr bekommen [sic], fangen die Schwindelanfälle wieder an. Bekomme nur morgens zwei Pillen, hoffentlich helfen diese. Muß mich auch öfters ausruhen. Finde kaum Schlaf!

Adolf Hitler

13.

Tägliche Morgenlage

Komme kaum noch vom Lagetisch weg. Erklärt uns doch die Badoglio Regierung den Krieg. Das dies ein Schachzug von Churchill ist merkt man daran das der ital. König auf seine Titel in Albanien und Äthiopien verzichtet. Werde es diesen Südländern schon zeigen!

Empfange bei mir den ital. Marschall Graziani. Er ist auch der Meinung, die Kriegserklärung ist nur auf Englands Druck erfolgt. Er braucht auch schwere Waffen, mache ihm keine Zusage.

Adolf Hitler

20.

Tägliche Morgenlage

Gebe einige Befehle für die Truppenverlegungen nach dem Osten. Muß auch meinen OB's sagen ich kann kaum noch Truppen von anderen Fronten abziehen. Auch die gestrige Tagung hat keinerlei Vorschläge gebracht, wie wir unsere Lage bessern können.

Bei mir geben sich ausländische Besucher die Klinke gegenseitig in die Hand. Jeder braucht Hilfe. Sich aber selbst mal zu überlegen, wie man die Lage bessern kann, kommt ihnen nicht in den Sinn.

Wenn ich mir die Meldungen von allen Fronten durchsehe, muß ich glauben, der Herrgott hat uns verlassen.

Ab abends 7-8 Uhr beginnt sich vor meinen Augen oft alles zu drehen. Keiner kann mir sagen was das sein kann. Immer nur die gleiche Antwort, Überarbeitung.

Adolf Hitler

31.

Tägliche Morgenlage

Starker feindlicher Druck im Osten. Wir haben hohe Verluste. Bin gegen die Lieferungen an Gerät nach Finnland, wenn ich mir die Berichte von dort durchsehe. Gebe nochmals Befehl, vorsorglich die Linienführung für eine Verteidigungsstellung im Westen etwa in Linie Saverne-Marne-Marne-Saone-Kanal-Schweizer Grenze in groben Umrissen zu erkunden.

Auf dem Balkan zeigen sich erste Erfolge von Himmlers Säuberungsunternehmen.

Habe mich einige Tage etwas geschont. Merke es, da die Schwindelanfälle nachgelassen haben. Nun habe ich durch die vielen Pillen wieder mit meinem Magen schwer zu tun. Wenn ich nur für unsere deutschen Truppen die Führung hätte ginge es

vielleicht noch, so kommen alle Verbündeten auch noch und wollen Rat und Hilfe.

Adolf Hitler

Einträge vom November 1943

Bücher bleiben mein Eigentum! Kommen nicht ins Parteiarchiv

November 1943

Adolf Hitler

1.

Morgenlage

Der Feind ist auf der Krim südlich Kertsch gelandet. Auch verstärkt der Feind überall seinen Druck. Verlegung der in Dänemark eingesetzten Verbände an die Westküste Jütlands hat begonnen. Feindliche Luftwaffenverbände haben Bahn- und Hafenanlagen in Mittelitalien angegriffen.

Da können die Feindmächte lange beschließen, sie wollen so lange kämpfen bis wir die Waffen niederlegen. In ihrer Schlußmeldung glauben doch diese Herren die sich in Moskau trafen, sie brauchen nur etwas beschließen und wir legen die Waffen nieder. Unser Versuch zwischen beide Lager Zwietracht zu bringen muß mit allen Mitteln verstärkt werden. Die größten Kriegsverbrecher sitzen doch in England und Amerika. Haben diese Leute es noch nicht gemerkt das sie vor den Karren des Finanzjudentums gestellt werden. Wer wenn [sic] als Kriegsverbrecher aburteilt werden wir bald sehen.

Adolf Hitler

2.

Morgenlage

Der Feind zeigt sich an der Skagerrakdurchfahrt stark interessiert. Möchte von OB West wissen wie er den französischen Arbeitsdienst einsetzen will. In Italien hält der starke feindliche Druck an

Arbeite noch an meiner Weisung Nr. 51, die so schnell wie möglich raus muß.

Da ich nur Schleim und Brei esse, möchte ich wissen, woher

meine zuviele Magensäure kommt. Die Ärzte sagen durch die Pillen kann die Säure nicht kommen. Ich glaube die Säure kommt doch von den Pillen.

Adolf Hitler

3.

Morgenlage

Auf der Krim wieder feindliche Landung ostwärts Kertsch. Ich habe mich entschlossen, auf die zur Zeit abgeschlossene und vom Osten und Norden gefährdete Halbinsel Krim von Odessa aus auf dem Seewege Bataillone aus dem im Anmarsch zur Heeresgruppe Süd befindlichen Verbände zu überführen. Den russischen Großangriff erwarte ich bei der Heeresgruppe Nord, und die Stoßrichtung wird das Ziel haben, die Peipusstellung aus den Angeln zu heben. Die Mittel zur Abwehr hat Kuchler als zu gering bezeichnet. Er fordert die Zuführung von 6 Divisionen, doch diese sind nicht verfügbar.

Meine Weisung Nr. 51 kommt heraus. Gebe noch extra den Befehl an Himmler die Meldung zur Bereitstellung von SS Kräften zu Kampf- Sicherungs- und Bewachungsaufgaben bis zum 15. fertig zu haben.

In Italien zwang starker feindlicher Druck die Verbände der 10. Armee nach harten Kämpfen zum Absetzen. Antonescu ist mit meinen Vorschlägen wegen der Krim einverstanden. Unserer Luftwaffe lasse ich 30000 italienische Beutegewehre zuteilen.

4.

Morgenlage

Im Osten dringt der Feind weiter nach Norden vor und verstärkt seine Kämpftätigkeit laufend an allen Abschnitten. Arbeite an einen [sic] Verlegungsplan.

Adolf Hitler

5.

Morgenlage

Auf der Krim weitere Angriffe des Feindes aus den Landeköpfen heraus. Die Truppenverlegungen gehen weiter. Nach Meldungen hat am gestrigen Tage ein Großgeleitzug mit 23 Truppentransportern von etwa 60000 Mann die Gibraltarstraße in Richtung Mittelmeer passiert.

Lasse mir Unterlagen des Wehrmachtsführungsstabes bringen um Mussolini die Lage richtig zu schildern. Aber dieser Duce will oder kann die Lage nicht verstehen. Vom Balkan wird wieder starke Bandentätigkeit gemeldet. In Montenegro haben kommunistische Banden das Übergewicht.

Bekomme die geheime Meldung, das es in Kroatien zur Zeit vier Machtbereiche gibt.

1. Das von unseren Truppen besetzte Gebiet.
2. Das der Kroatischen Staatsgewalt zugängliche Gebiet, im wesentlichen um Agram selbst.
3. Die serbischen Autonomien, sie haben sich eingeeigelt und kommen ja nach Lage uns entgegen oder nicht.
4. Das Titogebiet, ein Russenstaat mit guter Zivilverwaltung und Wehrmacht, 100000 Mann.

Lasse einen Bericht an Himmler gehen.

Wir müssen sofort in Griechenland einen Selbstschutz aufbauen. Mit unseren Kräften ist so dort nicht durchzukommen. Gebe noch die nötigen Befehle!

Adolf Hitler

6.

Morgenlagebesprechung

Die Bulgaren erhoffen sich auch nur Hilfe von mir. Habe noch keinen der von mir Empfangenen gesehen, der selbst sich einmal zuhelfen wußte. Die meisten, besser alle kommen und brauchen Hilfe. Sie können immer alles gebrauchen. Auf der Krim halten die Kämpfe an. Starke Angriffe richten sich gegen die 16. Armee. Starke Kampfhandlungen in den Räumen Perekop, Cherson und

Krivoi Rog. Auch Angriffe nördlich im Raum Kijew. Bekomme aber die Meldung, die Verlegung abgekämpfter Ostverbände sei ungewiß. Muß es den Herren Generalen wieder einmal sagen, wie es einen [sic] Soldaten zu mute ist, wenn er nicht ausgelöst wird. Aber diese Herren verstehen ja den Frontkämpfer nicht.

In Italien halten die schweren Kämpfe bei Venafro an. Die feindliche Luftwaffe unterstützt den Gegner im Endkampf. Rommel muß nun endlich die Führung in ganz Italien übernehmen.

Innerhalb der türkischen Hoheitsgewässer wurden in den letzten Tagen einwandfreie englische Kriegsschiffe erfaßt, allein gestern 4 Zerstörer.

Mein Entschluß steht fest, werde zu den Feierlichkeiten nach München fahren. Habe bisher nur Bormann es gesagt. Brauche auch einige Tage Ruhe. Da ich hier im Hauptquartier auch kaum Schlaf finde.

Adolf Hitler

7.

Morgenlagebesprechung

Starke Angriffe des Feindes bei der 1. Panzerarmee. Im Einbruchsraum Kijew stieß der Feind weiter nach Südwesten vor. Unseren Absetzbewegungen des linken Armeeflügels folgt der Feind auf breiter Front. Der Feind konnte überall Boden gewinnen. Manstein bei mir. Kann Manstein von meinen Plänen überzeugen.

Wieder Anfrage, ob Rom als geschützte Stadt gelten soll. Kann ich noch nicht sagen. Meldung, es scheinen sich Spannungen zwischen diesen Tito und Churchill zu ergeben, auch meldet man mir Spannungen zwischen Stalin und Tito. Müßte doch nachzuhelfen sein!

Dieser unentschlossene Göring, kann sich nicht entschließen umzugruppieren. Er schwächt seine Luftwaffe durch seine Schlampigkeit.

Abfahrt nach München.

Adolf Hitler

12.

Lagebesprechungen

Auf der Krim hält der starke Druck des Feindes im Landekopf nordostwärts [sic] von Kertsch an. Wegen des feindlichen Vorstoßes im Raume Kijew mußten wir den Vorstoß vom Brückenkopf Nikopol in südlicher Richtung zum Freikämpfen der Krim zurückstellen. Die Nachrichten aus Finnland sind günstig. Möchte Meldung über die Straßen in Norwegen.

Bekomme die Meldung, das die feindliche Spionage die Baustellen für Luftwaffen-Sondergeräte ausgemacht hat und diese nun von der feindlichen Luftwaffe angegriffen werden. Glaube eher an Verrat, denn welcher Spion traut sich in dieses stark bewachte Gebiet. Nun werden unsere neuen Fernkampfaffen später einsatzbereit.

Bei der 10. Armee liegt immer noch der Schwerpunkt des Kampfes weiterhin beim 14. Panzerkorps.

Wieder Spannungen in unseren Beziehungen zu Rumänien. Alle wollen nur haben!

Merke die Ruhe und auch die Spaziergänge hier tuen [sic] mir gut. Eva hat sich besonders gefreut. Sie hat schon wieder mal einige Beschwerden über Himmler. Kann sie aber beruhigen.

Adolf Hitler

13.

Lagebesprechungen

Unsere 4. Armee gewann an Boden. Auch die 10. Armee in Italien gewann Boden.

Einige Gesetze und Erlasse für das Reich. Lasse mir die Berichte aus dem Reich vorlegen. Die Stimmung im Reiche ist soweit gut! Nur müssen wir die Versorgungslage verbessern.

Adolf Hitler

14.

Lagebesprechungen

Auf den Krim weiterhin feindl. Angriffe östlich Kertsch.

Verlustreiche Kämpfe in Italien bei der 10. Armee. Immer wieder Neuordnungen in den Militärverwaltungen. Diese Neuordnungen kosten Zeit und neue Dienstanweisungen, schwächt die Kampfkraft der Truppe.

Die wenigen Tage haben mir gut getan. Auch kann ich hier auch etwas Vernünftiges essen.

Adolf Hitler

18.

Lagebesprechungen

Bei der 8. Armee konnte der Feind seinen Einbruchraum erweitern. Die Wetterlage hat sich verschlechtert Bei der 10.

Armee infolge Hochwasser kaum Kampfhandlungen. Die Befehlsverhältnisse in Italien sind nun geregelt. Starke Verbände der feindlichen Luftwaffen sind in den letzten Nächten wieder ins Reich eingeflogen.

Dieser Papen, kann die Lage nicht richtig einschätzen. Es ist doch klar, das Churchill die Türkei in seine Pläne schon lange eingebaut hat. Papen hat natürlich davon keine Ahnung, den [sic] er ist schon etwas verkalkt.

Adolf Hitler

21.

Lagebesprechung

Kesselring hat nun heute den Befehl über den ganzen italienischen Raum übernommen. Starker Feinddruck im Osten. Der OB West meldet Sabotage- und Bandentätigkeit im Bereich. Mir werden die Verlustzahlen, Verbrauchszahlen und

Bestandszahlen [sic] der Wehrmacht vorgelegt. Göring und dieser Galland gehen auf die Jagd und schießen unschuldige Tiere tot. Kümmern sich nicht um diese neuen Flugzeuge. Wenn dieser Göring gestern diese jungen Anwärter für den Offizier sich genau angesehen hätte wie ich, wüßte er das auch er eine große Verantwortung er [sic] hat, diesen neuen deutschen Offizieren die nötigen Waffen in die Hand zu geben, damit sie ihre große Aufgabe erfüllen können.

Adolf Hitler

23.

Lagebesprechung

Bei einem [sic] Tonnenangriff auf Berlin ist das Gebäude des Oberkommandos in der Bendlerstraße schwer getroffen worden. Ausweich nach Potsdam Eiche. Nun zerschlagen die Feinde schon unsere Dienstgebäude in Berlin, aber Göring geht auf Jagd.

25.

Lagebesprechung

Aus den Einbruchsstellen am rechten Flügel der 8. Armee ist der Feind im weiteren vorgehen nach Westen. Insel Samos wurde gesäubert.

Nun hat Mussolini seinen letzten Einfluß verloren. Die Italiener haben eine neue Fahne und einen neuen Namen für Italien. Meldung des OB Südwest über den Ausbau der Cassiostellung.

30.

Lagebesprechungen.

Im Osten hat der Druck des Feindes etwas nachgelassen. Besorgt bin ich über die amerikanischen Vorbereitungen gegen Westeuropa. Ich vermute diese Vorbereitungen gelten [sic] der französischen [sic] Kanalküste. Ich rechne mit Landungsunternehmen zur Bildung von Brückenköpfen. Der OB Südost beschwert sich gegen die zu geringe Belegung seines Raumes mit Kräften unserer Luftwaffe.

Was haben diese Lumpen wieder einmal vor, wenn sie die Gefahr aufsich nehmen, und sich in Teheran treffen. Ich vermute Stalin braucht Waffen, auch sonst braucht er Hilfe. Auch wird Italien eine Rolle spielen, bei diesen Besprechungen.

Adolf Hitler

Einträge vom Dezember 1943

Dezember

Lagebesprechungen

Wir müssen an der Kanalküste aufpassen, den [sic] dieses Treffen in Teheran hat sich nicht nur zum Händeschütteln abgespielt. Aber meine Generale stecken wieder einmal den Kopf in den Sand.

Die Front der 8. Armee muß einen [sic] starken feindlichen Druck standhalten. Der Feind verzeichnet überall starke Verluste. Kann nur lachen, wenn den Bericht lesen muß von Himmlers Gruppenführertagung. Hat den [sic] dieser Mann immer noch nicht begriffen, das unser Ringen ums Ganze geht. Muß Himmler sowieso die Verlegung einiger SS Verbände befehlen.

Lasse 10000 Mann des Jahrgangs 25 aus Divisionen im Westen hausziehen [sic] und nach den Osten verlegen. Dieser Jahrgang ist besonders willensstark. Auch sollen die UK Gestellten überprüft werden.

Bekomme die ersten Meldungen vom Unternehmen Kugelblitz, die Säuberung in Ostbosnien läuft planungsgemäß. Wieder schwere Luftangriffe auf Berlin!

Adolf Hitler

8.

Lagebesprechungen

Feind erzielte bei der 1. Panzerarmee und unserer 8. Armee an und kam mit starken Kräften zu großen Geländegewinnen. Die Luftwaffe unterstützte unsere Angriffe nordöstlich von Shitomir. Nun geht das Tauziehen um die Division Feldherrnhalle los. Unterstelle diese nur noch meinen [sic] Befehl. Warte bei ihren Einsetzen [sic] die Haltung der Türkei ab.

Speer bittet mich ein Machtwort bei der Betonverteilung für Festungsbauten zu sprechen. Dieser Beton wird nur hin und hergeschoben und blockiert auch noch Transportraum. Mussert

macht auch nur falsche Versprechungen, dem Mann kann man auch nicht mehr trauen.

Himmler beschwert sich, weil das Oberkommando ihm Richtlinien für den Einsatz von SS Einheiten als Kampfgruppen gemacht hat. Soll er sich nur beschweren!

Gebe die Weisung den Luftschutzraum in Evas Haus in München stärker auszubauen. Die Bombenkaliber bei den Tonnenangriffen werden immer schwerer.

Adolf Hitler

13.

Lagebesprechungen

Ich lehne die Räumung des Dnjeprlagers ab. Bei der 1. Panzerarmee und der 8. Armee wurden feindliche Angriffe abgeschlagen. Auch bei der 3. Panzerarmee wurden Angriffe abgeschlagen. Lange Besprechungen wegen des Sperrlinienbefehls.

Die Richtlinien an die Heeresgruppen B C D E und F gehen heraus, über die Behandlung der landeseigenen Verbände aus dem Osten.

Mir macht eins große Sorgen. Die Meldung das in England 500000 BRT Schiffsraum beladen liegen und laufend Landungsübungen stattfinden. Aber wieder stecken meine Generale ihre Köpfe in den Sand.

Gebe dem OB West die Weisung er soll unter der in Südfrankreich lebenden italienischen Bevölkerung für die italienische Miliz werben.

Rose meldet über seine Besprechung mit Marschall Graziani, wir sollten den Angriff gegen die abgekämpfte englische 8. Armee sofort starten. Unsere Kräfte reichen aber nicht aus.

14.

Erfolgreiche Gegenangriffe zwischen der 1. Panzerarmee und der 8. Armee. Auch Erfolge bei der Abwehr feindl. Angriffe bei der 9. Armee.

15.

Lagebesprechungen

Starke Angriffe führt der Feind gegen den Brückenkopf Nikopol und gegen unsere 1. Panzerarmee. Unsere 4. Panzerarmee konnte gegen starken Widerstand des Feindes Gelände gewinnen. Gebe Weisung zur Verlegung der Panzerlehrdivision Schwere Sorgen machen mir die Meldungen über Landungen von Schiffseinheiten in England die auf eine Landung schließen lassen. Wir müssen gegen eine Landung vorbereitet und gerüstet sein.

Werde dieses Weihnachten im Hauptquartier verbringen. Würde gerne Weihnachten auf den [sic] Berghof verbringen, aber ich traue diesen Engländern nicht. Auch hat es sich gezeigt, das der Russe Weihnachten meist was im Schilde führt.

22.

In Charkow wurden 3 unserer Soldaten gefangen. Goebbels soll dies in den Zeitungen bringen, wird den Widerstand unserer Männer anspornen und jeden Soldaten davon abhalten sich diesen Bolschewistischen Horden zu ergeben. Ich behalte wieder Recht, ich habe schon immer behauptet, wir sind zu feinfühlig mit unseren Gefangenen. Besonders mit Gefangenen von Sondereinheiten.

Adolf Hitler

30.

Lagebesprechungen

Bei unseren Gegnern im Westen sind personelle Umbesetzungen in den letzten Tagen vorgenommen worden. Dies ist ein Zeichen das etwas auf uns zukommt.

Ich bitte den Herrgott für das kommende Jahr um den Sieg über unsere Feinde. Wenn wir im kommenden Jahr unsere Waffenneuentwicklungen einsetzen, geht unsere Bitte in Erfüllung. Wir müssen nur unsere ganzen Kräfte sammeln.

Adolf Hitler

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945

Einträge vom Januar 1944

Bücher bleiben mein Eigentum! Kommen nicht ins Parteiarchiv.

Januar 1944

Adolf Hitler

Das kommende Jahr wird das Schicksalsjahr um das Sein oder Nichtsein unseres Volkes.

Adolf Hitler

Wir müssen im kommenden Jahr darauf achten, daß der Bedarf an Menschen für unsere Wehrmacht noch ausreichend gedeckt ist. Die Wehrwirtschaft leistet zwar Wunderbares aber diese Leistungen reichen nicht mehr und die Tonnenangriffe machen sich bemerkbar. Wir müssen dem Volke noch größere Opfer zumuten. Große Sorge macht mir die Betriebsstofflage diese Angelegenheit muß im Vordergrund stehen bei allem unserem Planen und Handeln.

Adolf Hitler

5.

Lagebesprechung

Manstein ist auch meiner Meinung wir müssen Zeit gewinnen und dem Feind hinhaltend Widerstand leisten.

Sorgen machen mir Meldungen, daß einige hohe Offiziere ganz offen zum Widerstand gegen mich und meine Befehle aufrufen. Meldungen besagen sogar, man rufe im Westen sogar zum offenen Widerstand auf. Werde diesen Sumpf aber trockenlegen, mit allen Mitteln.

Eva hat recht wenn sie meint, ich muß mehr auf mich achten. So wie ich jetzt lebe, kann es nicht weitergehen. Schlafe kaum, und wenn ich einschlafe ist der Schlaf zu leicht. Mein Magen und mein Gedärm ist eine einzige Ruine. Ich kann das Essen kaum noch

verdauen. Die Blähungen haben stark zugenommen. Auch ist mein Blutdruck viel zu hoch. Darf auch nicht mehr so viel Pillen und Pulver nehmen, bekomme immer öfters Herzstechen. Werde mehr Vitaminpillen nehmen. Eva sagte auch ich rieche wieder sehr stark aus dem Munde, kommt auch vom Magen her. Meine Hauptsorge liegt auf einer Landung des Feindes in Portugal. Meldungen besagen, die Portugiesen würden keinen Widerstand leisten. Habe heute einen geheimen Befehl an die Luftwaffe gegeben, im Falle einer Landung des Feindes in Portugal sofort Lissabon anzugreifen.

Adolf Hitler

8.

Tägliche Lagebesprechungen

Gebe meine Befürchtungen wegen einer Landung in Portugal bekannt. Für den Feind ist diese Landung mit einem sehr geringen Risiko verbunden. Auch würde die Landung eine Erschwerung unseres U Bootkrieges bedeuten, auch würden wir es in den Wochenanlieferungen merken. Aber meine Herren Generäle denken wieder einmal anders.

Auch Guderian, von dem ich bisher sehr viel gehalten habe hat ganz andere Pläne im Kopf. Ist auch schon von den Mißmachern versaut. Ich muß ihm einen längeren Vortrag über unsere wirkliche Lage halten. Wie weit sind wir gekommen?

Gesundheitlich geht es mir immer schlechter. Wozu habe ich diese Ärzte? Werde ich diesen schweren Kampf noch durchstehen?

Dieser Himmler mit seinen Lagern will Speer keine Arbeitskräfte mehr zur Verfügung stellen. Wenn die Spitze unserer Führung sich schon nicht einig ist, wie sollen wir nur dieses große Ringen für uns entscheiden.

Adolf Hitler

11.

Tägliche Lage

Der Duce meldet er hat nun doch diese Verräter seiner Regierung hinrichten lassen. Er wächst über sich selbst hinaus, hätte es ihm nicht zugetraut, daß er die Urteile von vorgestern durchsetzt. Er ist seine Verräter los, nun werde auch ich handeln und Ordnung schaffen.

Gebe nochmals zusammenfassende Weisung an den OB West: Ich vermute eine Landung in allernächster Zeit in Portugal und an den Biscayaküste bei südlich Bordeaux. Arbeite noch weitere Pläne aus, um eine Landung zu verhindern.

Bekomme die Meldung, daß die Biscayaküste beim Ausbau stark vernachlässigt wurde. Werde dieses untersuchen lassen.

Gebe Weisung, daß in Südfrankreich einige schnelle Verbände gesammelt werden. Wir brauchen diese Verbände bestimmt als die sogenannte Feuerwehr.

Adolf Hitler

15.

Tägliche Lagebesprechung

Mussolini hat seine schlimmsten Gegner an die Wand stellen lassen das er aber zu seiner vorherigen Größe wieder kommt glaube ich nicht.

Bekommen die Meldung, das man in den Kommandostellen offen darüber spricht ich sollte den Oberbefehl abgeben. Das könnte diesen Leuten so passen in dieser schweren Zeit tun zu können was sie wollen, wenn keine starke Hand mehr da ist. Werde, wenn nötig ein Exempel statuieren wie Mussolini nur lasse ich es nicht soweit kommen.

18.

Tägliche Lagebesprechung

Meine Weisung wegen den Kampfzonen im Westen ist herausgegangen.

Der Druck der Russen am finnischen Meerbusen verstärkt sich

von Stunde zu Stunde. Wir haben kaum noch Kräfte um diesen starken Druck aufzufangen. Nun kommen Stalin wieder ein- mal die amerikanischen Lieferungen zu gute.

Adolf Hitler

23.

Tägliche Lagebesprechungen

Mich beschäftigt schwer die Landung bei Nettuno. Die große Frage ist, was beabsichtigt der Feind. Nun sind einige meiner Befehle nutzlos geworden.

Quisling mit einigen Ministern bei mir. Auch diese Leute glauben an Hilfe von mir, kann sie nur mit Worten hinhalten. Muß immer wieder feststellen, unsere Verbündeten haben sich immer nur auf mich verlassen und nie selbst etwas zu Verbesserung der Lage unternommen.

Bis in den Morgen nochmals Besprechung wegen der Landung bei Nettuno.

Adolf Hitler

27.

Tägliche Lagebesprechung

Ich erwarte in den nächsten Tagen den Angriff auf Rom. Starker Druck der Russen westlich von Kiew. Meldungen besagen im Raume Tscherkassy stehen starke russische Kräfte, ich erwarte eine Offensive gegen unsere 6. Armee in den nächsten Tagen. Aber meine Generale denken wieder einmal anders.

Die Oberbefehlshaber und Marschälle bei mir. Habe mir extra starke Mittel geben lassen das diese meinen schlechten Zustand nicht so merken.

Stimmen nun die Meldungen von Himmler und Kaltenbrunner oder sind diese in Himmlers [Küche] gemacht worden. Ich bin der Meinung meine Marschälle und Oberbefehlshaber stehen hinter mir und ich würde es merken sollte es nur gespielt sein.

Adolf Hitler

31.

Tägliche Lagebesprechungen

Habe Kesselring genaue Weisung über die Verteidigung Mittelitaliens gegeben. Die Russen verstärken weiter ihren Druck. Mußte v. Kuehler ablösen und Model einsetzen, da Kuehler nicht wie Model mit den Gegnern denkt.

Ich bleib am 30. im Hauptquartier. Ich muß hier bleiben, da sonst alles schief läuft. Auch wegen den Meldungen von Kaltenbrunner und Himmler, da diese meinen, meine Abwesenheit im Hauptquartier würde man ausnutzen um mir den Oberbefehl über die Wehrmacht zu nehmen. Glaube diesen Meldungen zwar nicht aber das sich etwas hinter meinem Rücken tut, habe ich schon bemerkt.

Meine Rundfunkrede von gestern ist im Reich gut aufgenommen worden. Wenn meine Generale genauso hinter mir stehen würden wie das deutsche Volk hätte ich am Ausgang dieses schweren Krieges keinen Zweifel mehr.

Zum Jahrestage der Machtergreifung sprach ich einige Beförderungen aus. Habe aber einige Beförderungen nicht vollzogen, da diese Männer immer wieder in den Berichten von Kaltenbrunner und Himmler auftauchen.

Ich brauche unbedingt Ruhe, aber ich kann sie mir nicht leisten! Meine linke Hand zittert manchmal so stark, daß ich sie mit der rechten halten muß. Meine Schmerzen im linken Fuß werden auch immer schlimmer.

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1944

Februar

5.

Tägliche Lagebesprechung

Große Sorge bereitet mir der Kampf in Italien. Viel Zeit und Arbeit habe ich mit unseren Kräfteverschiebungen verbraucht. Habe kaum noch Reserven!

Meine Meinung ist, das das Zittern meiner linken Hand und die unerträglichen Schmerzen im linken Fuß vom Herzen her kommen. Es können auch die vielen Pillen daran schuld sein, aber ich brauche diese ja.

Himmler legt mir einen Plan vor alle Abwehrstellen in ein Amt zusammenzufassen, werde diesen Plan in den kommenden Tagen prüfen.

Adolf Hitler

11.

Tägliche Lagebesprechungen Starker Druck der Russen bei Nikopol. Meine Befürchtungen wegen eines nahe bevorstehenden Angriffs im südfranzösischen Raume werden wieder von meinen Generalen mit einem Lächeln abgetan.

Graf Helldorf schildert mir die Haltung der Bevölkerung von Berlin als heldenhaft. Das Volk steht ganz und gar hinter mir.

Bin mit dem Plan Himmlers einverstanden die gesamte Abwehr in einem Amte zusammenzufassen. Kaltenbrunner ist der geeignete Mann.

Adolf Hitler

21.

Tägliche Lagebesprechung

Habe harte Tage hinter mir. Haben den Ring um Tscherkassy gesprengt und die eingeschlossenen Truppen befreit. Nur durch

meine harte Haltung gegenüber den Generalen in den letzten Tagen ist es uns gelungen diese Truppen zu befreien. Werde nun hart meine Meinung gegenüber den Generalen durchsetzen, denn es hat sich gezeigt das diese Männer noch in alten Schaplone denken.

Habe gestern einige der Männer empfangen und ausgezeichnet die sie [sic] bei Tscherkassy hervorgetan hatten. Konnte wieder feststellen, das diese Männern aus einem ganz anderen Holze gemacht sind als meine mich umgebenden Generale. Arbeitete wieder bis zum Morgen an den Plänen für Kräfteverschiebungen. Wir haben keinerlei Reserven mehr.

Adolf Hitler

28.

Tägliche Lagebesprechungen.

Stelle als notwendig die Frage bei der Lage, da sich mein Gesundheitszustand weiter verschlechtert wer dann den Oberbefehl über die Wehrmacht übernehmen soll. Es herrscht allgemeine Betroffenheit. So habe ich mir es immer vorgestellt, keiner ist da oder auch fähig diese schwere Aufgabe zu übernehmen.

Kann es mir nicht erlauben das Hauptquartier zu verlassen. Könnte einige, wenigstens Tage absolute Ruhe gebrauchen, aber es geht nicht. Finde kaum noch Schlaf, kann kaum noch etwas essen. Der Herrgott soll mir helfen, noch diesen Kampf für's Volk durchzustehen.

Adolf Hitler

Einträge vom Juli 1944

24. -31. Juli 1944

Der schwerste Bericht meines bisherigen Lebens. Durch Verrat und verbrecherischen Ehrgeiz hat eine kleine Gruppe von Lumpen versucht mich zu beseitigen und die Macht zu übernehmen. Ich danke dem Herrgott für meine so wunderbare Errettung.

Wolfsschanze

24. Juli 1944 Adolf Hitler

Ich werde nun diesen sogenannten Blaublütern, diesem Aristokatengesindel das Füchten lehren! Seit 1934 haben diese Lumpen nur eines geplant, ich sollte das Reich wieder groß und stark machen, sie wollten dann die Macht übernehmen. Nun werde ich und das ganze ehrliche Volk mit diesem Gesindel abrechnen, diese Lumpen werden an die Wand gestellt, wo sie angetroffen werden.

Adolf Hitler

Ich weiß heute, was ich immer gewußt habe, daß deutsche Volk ist es nicht gewesen, und hat bestimmt nichts mit diesen blaublütigen Gesindel zu schaffen. Das Volk will auch, daß diese kleine Clique sofort erkannt und zur Strecke gebracht wird. Das Volk kann das in unserer heutigen schweren Zeit verlangen. Nun wird abgerechnet!

Adolf Hitler

Auf meinen Befehl hin wird im Rundfunk eine von mir aufgesetzte amtliche Bekanntmachung verlesen. Bekanntmachung im Rundfunk am Nachmittag 1/2 7 Uhr. Auf den Führer wurde heute ein Sprengstoffanschlag verübt. Aus der Umgebung des Führers wurde hierbei schwer verletzt.

Generalleutnant Schmudt.
Oberst Brandt.
Mitarbeiter Berger

Leichtere Verletzungen trugen davon:

Generaloberst Jodl.
General Korten.
General Buhle.
General Bodenschatz.
General Heusinger.
General Scherff.
Admiral Voß
Admiral v. Puttkamer.
Kapitän z. der Aßmann.
Oberstleutnant Borgmann

Der Führer selbst hat außer leichten Verbrennungen und Prellungen keine Verletzungen erlitten. Er hat unverzüglich darauf seine Arbeit wieder aufgenommen und wie vorgesehen, den Duce zu einer längeren Aussprache empfangen. Kurze Zeit nach dem Anschlag traf der Reichmarschall beim Führer ein. Ich habe befohlen nichts über die Männer die die Untersuchung leiten, noch über die Attentäter in dieser Verlautbarung zu bringen. Ich möchte den größeren Kreis dieser Lumpen noch in Sicherheit wiegen. Sonst fressen sich diese Schlangen gegenseitig.

In der Nacht zum 21. Juli sprach ich über den Sender Königsberg an das deutsche Volk. Die Rundfunkansprache hatte den Wortlaut. Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen. Ich weiß nicht, zum wievielten Male nun mehr ein Attentat auf mich geplant und zur Ausführung gekommen ist. Wenn ich heute zu ihnen spreche, dann geschieht es aus zwei Gründen.

1. Damit Sie meine Stimme hören und wissen, daß ich selbst unverletzt und gesund bin.
2. Damit Sie aber auch das Nähere erfahren über ein Verbrechen, das in der deutschen Geschichte seinesgleichen sucht.

Eine ganz kleine Clique ehrgeiziger, gewissenloser und zugleich verbrecherischer, dummer Offiziere hat ein Komplott geschmiedet, um mich zu beseitigen und zugleich mit mir den Stab praktisch der deutschen Wehrmachtsführung auszurotten.

Die Bombe, die von dem Obersten Grafe v. Staufenberg gelegt wurde, kreperte zwei Meter an meiner rechten Seite. Sie hat eine Reihe mir treuer Mitarbeiter sehr schwer verletzt, einer ist gestorben. Ich selbst bin völlig unversehrt bis auf ganz kleine Hautabschürfungen, Prellungen oder Verbrennungen.

Ich fasse es als eine Bestätigung des Auftrages der Vorsehung auf, mein Lebensziel weiter zu verfolgen, so wie ich es bisher getan habe. Denn ich darf es vor der ganzen Nation feierlich gestehen, und ich gestehe es auch, daß ich seit dem Tage, an dem ich in die Wilhelmstraße einzog, nur einen einzigen Gedanken hatte, nach bestem Wissen und Gewissen meine Pflicht zu erfüllen, und das ich, seit mir klar wurde, daß der Krieg ein unausblicklicher war und nicht mehr aufgeschoben werden konnte, eigentlich nur Sorge und Arbeit kannte und in zahllosen Tagen und durchwachten Nächten nur für mein Volk lebte. Dafür kann ich mich auch von meinem Herrgott verantworten. Es hat sich in einer Stunde, in der die deutschen Armeen in schwersten Ringen stehen, ähnlich wie in Italien, nun auch in Deutschland eine ganz kleine Gruppe gefunden, die nun glaubt, wie im Jahre 1918 den Dolchstoß in den Rücken führen zu können. Diese kleine Clique hat sich diesmal aber schwer getäuscht. Die Behauptung dieser Lumpen, daß ich nicht mehr lebe, wird jetzt in diesen Augenblick wiederlegt. Da ich zu euch, meine Volksgenossen, sprechen. Der Kreis, den diese Lumpen darstellen, ist ein denkbar kleiner. Er hat mit der deutschen Wehrmacht und von allem auch mit dem deutschen Heer nichts zu tun. Es ist ein ganz kleiner Klüngel verbrecherischer Elemente, die jetzt unbarmherzig ausgerottet werden. Ich befehle daher in diesem Augenblick:

1. Daß keine Zivilstelle irgendeinen Befehl entgegennehmen darf von einer Dienststelle, die sich diese Lumpen anmaßen.

2. Daß keine Militärstelle, auch nicht ein Führer einer Truppe, kein Soldat irgendeinen Befehl dieser Lumpen gehorcht, daß im Gegenteil jeder verpflichtet ist, den Übermittler oder die Geber eines Befehls entweder sofort zu verhaften oder bei Widerstand augenblicklich niederzumachen.

Ich habe auch, um endgültig Ordnung zu schaffen, zum Befehlshaber des Heimatheers den Reichsminister, Reichsführer SS Himmler ernannt. Ich habe in den Generalstab Generaloberst Guderian berufen, um den durch Krankheit ausgefallenen Generalstabschef zu ersetzen, und einen zweiten bewährten Führer der Ostfront zu seinem Gefreiten bestimmt. In allen anderen Dienststellen des Reiches ändert sich nichts. Ich bin der Überzeugung, daß wir mit dem Austreten dieser ganz kleinen Verräter- und Verschwörer- Clique nun endlich aber auch im Rücken der Heimat die Atmosphäre schaffen, die die Kämpfer der Front brauchen. Denn es ist unmöglich, daß von Hunderttausende und Millionen braven Männern ihr letztes hergeben, während zu Hause ein ganz kleiner Klüngel ehrgeiziger, erbärmlicher Kreaturen diese Haltung dauernd zu hintertreiben versucht. Diesmal wird nun so abgerechnet, wie wir das als Nationalsozialisten gewohnt sind. Ich bin überzeugt, daß jeder anständige Offizier, jeder tapfere Soldat in diesen Stunde begreift um was es geht.

Welches Schicksal Deutschland getroffen hätte, wenn der Anschlag heute gelungen sein würde, das vermögen die wenigsten sich selbst auszudenken. Ich selbst danke der Vorsehung und meinem Schöpfer nicht deshalb, daß er mich erhalten hat - mein Leben ist nur Sorge, ist nur Arbeit für mein Volk, sondern, wenn ich danke, nur deshalb, das er mir die Möglichkeit gab, diese Sorge weiter tragen zu dürfen und in meiner Arbeit weiter fortzufahren, so gut ich das mit meinem Gewissen und vor meinem Gewissen verantworten kann.

Es hat jeder Deutsche ganz gleich, wer er sein mag, die Pflicht, diesen Elementen rücksichtslos entgegenzutreten, sie entweder sofort zu verhaften, oder, wenn sie irgendwie Widerstand leisten

sollten, ohne weiters niederzumachen. Die Befehle an sämtliche Truppen sind ergangen. Sie werden blind ausgeführt, entsprechend dem Gehorsam den das deutsche Herr kennt. Ich darf besonders meine alten Kampfgefährten, noch einmal freudig grüßen, daß es mir wieder vergönnt war, einem Schicksal zu entgehen, das nicht für mich Schreckliches in sich barg, sondern das dem deutschen Volk einen unheimlichen Schanden in dieser Zeit gebracht hätte. Ich ersehe daraus wieder einmal einen Fingerzeig der Vorsehung, daß ich mein Werk weiter fortführen muß und soll, und daher weiter fortführen werde! Ich danke auch dem Herrgott das er in dieser schweren Zeit mich meinem Volke erhalten hat.

Adolf Hitler

Tagesbefehl an unsere Soldaten Soldaten des Heeres! Ein kleiner Teil, ein ganz kleiner Kreis gewissenloser Saboteure hat auf mich und den Stab der Wehrmachtsführung einen Mordanschlag verübt, um die Staatsgewalt an sich reißen zu können. Die Vorsehung hat dieses Verbrechen mißlicht mißglücken lassen. Durch das sofortige tatkräftige Eingreifen treuer Offiziere und Soldaten des Heeres in der Heimat wurden diese Verräterclique in wenigen Stunden ausgelöscht oder festgenommen. Ich hatte das nicht anders erwartet. Ich weis, daß ihr wie bisher in vorbildlichem Gehorsam und treuer Pflichterfüllung tapfer kämpft, bis am Ende der Sieg trotz allem unser sein wird.

Führerhauptquartier, 21. Juli 1944

Adolf Hitler

Muß wieder etwas aufhören mit der Schreibung, da mir die Hand schmerzt. Schon lange hatte ich die Ahnung und den Verdacht, daß man mir nach dem Leben trachtet. Aber die Vorsehung hat mich wieder einmal gerettet.

Adolf Hitler

26. Juli

Schon im Winter 1942 - 43 merkte ich, daß eine kleine Gruppe von Offizieren gegen mich etwas in Schilde führt. Ich gab damals einen Befehl ganz im Geheimen über diese Gruppe etwas in Erfahrung zu bringen. Ich kann heute nur sagen, diese Leute waren Stümper, denn sie waren nicht darauf bedacht, besonders geheim zu bleiben. So konnte ich immer wieder über diese Leute etwas erfahren. Das erste mal, das diese Lumpen gegen mich vorgehen würden, aber das dieser Clique der Mut fehlte, merkte ich am 26. Januar dieses Jahres. Ich hatte den größten Teil meiner Generale und Admirale nach Rastenburg bestellt. Einige von diesen Leuten haben es noch nicht aufgeben wollen, mich nicht wie den Mann zu behandeln, der das Reich führte und führt, sondern wie einen kleinen Untergebenen. Ich habe diesen Leuten noch nie getraut und sie haben sich nur geändert in der Zeit meiner und der Wehrmachts Erfolge. Diese Leute haben bei jeden Rückschlag an den Fronten ins Geheimen nach einer Ablösung meiner Person nachgedacht. Aber ihnen fehlt der Mut es mir ins Gesicht zu sagen, und so lange ich sie mit Ämtern, Orden, Gütern, Posten und Uniformen behängte waren diese Lumpen auf meiner Seite. Danach schlichen sich einige dieser Blaublüter ein und schon sprach man von Beseitigung.

Eine Zeit lang glaubte ich der ehem. Kronprinz stecke hinter allem. Aber eine Zeit später wurde ich besser belehrt. Diese Lumpen sind von mir in ihrer ganzen Zeit beobachtet worden. Ich konnte aber nichts gegen die einzelnen unternehmen, da ich den ganzen Klüngel haben wollte, und den Kopf dieser Schlangen. Einige male war es schon soweit, und ich wollte zuschlagen, aber immer war dieser Kopf nicht zu ermitteln. Diese Schwachköpfe, glaubten sich in Sicherheit, ich war fast über jedes Gespräch von ihnen unterrichtet. Auch war ich über ihre Versuche mich zu beseitigen unterrichtet. Ich hatte meinen Mann in ihren Reihen, und wußte über alle Gespräche und Pläne dieser Clique

bescheid. Schon im Juni habe ich diesen Leuten zeigen wollen, sie sollten sich nicht zu sicher fühlen.

Am 17. Juni traf ich mich bei Soissons mit Rommel und Rundstedt. Vor den Mittagessen habe ich für alle sichtbar die mir gereichte Speise vorher kosten lassen. Ich wollte damit nur zeigen das ich auf der Hut bin.

Hätte ja diese kleine Clique sofort festnehmen und unschädlich machen lassen können, aber ich wußte noch nichts vom Kopf der Verschwörung. Auch hätte ich womöglich einigen Frontabschnitte die Oberen Befehlshaber nehmen müssen. Zum größten Teil haben sich diese Lumpen schon am 26. Januar verraten. Ich habe diesen Leuten schon an diesem Tage gesagt, ich wisse alles über die gegen mich gerichtete Bewegung in der Wehrmacht und die negative Haltung zahlreicher Offiziere. Ich sagte an diesem Tage auch, das ich dafür Beweise habe, auch dafür, daß mehrere dieser Leute sich weigerten, einige meiner Befehle auszuführen. Ich sagte auch, auf die Geschichte hinweisend, auch diesen Verrätern:

Wenn das Schicksal uns im Kampf um Leben und Tod tatsächlich den Sieg vorenthalten sollte und wenn dieser Krieg nach dem Willen des Allmächtigen für das deutsche Volk mit einer Katastrophe enden sollte, da müßte eigentlich so sein, das sie, meine Generale und Admirale, sich mit erhobenen Degen um mich scharen, um bis zum letzten Blutstropfen für Deutschlands Ehre zu kämpfen. So müßte es sein, doch es ist nicht so! Auch hatten diese Leute merken müssen, das ich ihnen auf die Schliche gekommen bis als ich Anfang dieses Jahres dem Reichsführer SS den Befehl gab die Abwehr und den SD der SS zu einer Organisation zu verschmelzen.

So bekam ich die Meldung, daß mit der Vorführung eines neuen Mantelmodells etwas gegen meine Person geplant war. Aber diese verkalkten alten Männer, waren sich so sicher, das sie nicht merkten, das ich ihnen auf die Schliche gekommen war. Auch hatte ich Meldung bekommen, daß am zweiten Weihnachtsfeiertag des letzten Jahres etwas gegen mich geplant war. Bis dahin hatte man sich noch nicht geeinigt, um diese Zeit

gab es noch die verschiedenen Gruppen von Verschwörern, zwei militärische Gruppen und eine zivile. Diese Leute sind doch durch und durch verblödet. Haben doch auch den Plan gehabt mich durch ein Gericht in Deutschland zu verurteilen. Wie sollte denn die Anklage heißen, vielleicht, ich habe Deutschland gerettet, wieder erstarkt, wieder zu neuer Größe verholfen! Wer sollte denn das Urteil sprechen? Diese größenwahnsinnigen Spinner hätten ihr blaues Wunder erlebt! Auch wußte ich von Treffen des Militärgouverneurs v. Stülbnagel mit Rommel in der Gegend von Paris. Nun ich wußte alles, nur diese Clique wußte nichts, von meinem Wissen. Auch hat mir Himmler einige Meldungen über ein ziviles Mitglied dieser Clique geschickt, der in Stockholen mit englischen und amerikanischen Leuten öfters zusammentraf. Nun habe ich keinerlei Meldung für den 20. Juli bekommen. Das gerade dieser Stauffenberg es war, konnte ich am Anfang kaum glauben. Gerade ein Urenkel von Gneisenau, ich glaube heute noch, er war nur ein durch Versprechungen angeworbenes Mittel diesen Lumpen. Auch er währe später ihnen noch zum Opfer gefallen.

Schon am 19. Juli hatte ich ein komisches Gefühl im Magen, was ich immer habe, wenn mir unmittelbar Gefahr droht. Auch muß dieses Frä. Schröder bemerkt haben, denn sie sprach mich auf meine Nervösität an. Ich konnte mir diese Zuckungen im Magen nicht erklären. Innerlich dachte ich, hoffentlich passiert mir nichts ich habe ein ganz schlichtes Gefühl. Gerade jetzt darf mir nichts passieren denn es ist niemand da, der diese schwierige Situation meistern könnte.

Am Mittag des 20. Juli zur Lagebesprechung war auch Stauffenberg zu mir befohlen. Ich bin nachdem Stauffenberg auftauchte noch zweimal vom Tische aufgestanden, daß wird mir das Leben gerettet haben.

Heusinger hielt gerade einen Vortrag, es war, wie später gemeldet, 1/4 1 Uhr, als eine wuchtige Explosion in meiner unmittelbaren Umgebung stattfand. Ich taumelte durch einen Vorhang aus Mörtelbrocken, Holzstücken und Splittern ins Freie. Mein Gesicht war schwarz von Rauch, das Haar war angesengt.

Meine Hose war zerfetzt. Neben mir wankte Keitel aus dem Lageraum. Wir gingen zuerst beide wie Schlafwandler. Überall dicke, pulverwabende Luft. Ich mußte erst einmal richtig Luft bekommen. Als erstes fragte ich Keitel, ob die Russen eine Bombe geworfen haben. Auch Keitel konnte mir keinerlei Antwort geben, auch er wußte nichts.

Kurze Zeit nach dem Anschlag wurde ich von Dr. Hasselbach untersucht. Er legte mir den Arm in eine Schlinge, denn mein Ellenbogengelenk war geprellt. Ich habe auch durch den Luftdruck starke Kopfschmerzen und Gleichgewichtsstörungen. Auf dem rechten Ohr höre ich nichts mehr, aber mein Trommelfell ist nicht kaputt. Auch das kann nur der Luftdruck gewesen sein. Meine Augen kann ich nicht richtig ruhig halten, woran das liegt können mir auch nicht die Ärzte sagen. Sie meinen auch noch heute, ich sollte doch noch einige Tage mich ins Bett legen, aber nun wird diese Clique erstmal mit Stumpf und Stiel ausgerottet.

Die Lage der Bombe und ihre Wirkung.

[Hier ist im Tagebuch eine Zeichnung der Lage abgebildet]

Wenn die Bombe anders gelegt worden wäre, ihre Wirkung ist nicht auszudenken. Die größte Wirkung hätte die Bombe in dieser Stellung gehabt.

Meinem guten Linge ist es zu verdanken, daß die Spur so schnell auf diesen Staufenberg fiel. Linge erfuhr aus der Telephonzentrale das Staufenberg einen Anruf aus Berlin hatte und das er beim Verlassen des Raumes seine Tasche nicht mehr dabei hatte. Ich befohl daraufhin seine sofortige Festnahme. Vom Flugplatz wurde uns aber mitgeteilt, Staufenberg sei nach 1 Uhr nach Berlin abgeflogen.

Am Abend des 20. machte sich unsere Schulung an den Offiziersschulen bemerkbar, noch bevor ich einen Befehl geben konnte, handelten meine jungen Offiziere in Berlin. Ich telephonierte mit Renner und gab ihm den Befehl, jeden zu erschießen, der Widerstand leistet, egal welchen Dienstrang er

hat. Nun brachten diese Schwächlinge sich selbst gegenseitig um. Jeder wollte es nicht mehr wahrhaben, von der Sache gewußt oder mit beteiligt zu sein.

Die Feigheit dieser Clique und ihre Absicht in den Genuß der Macht zu kommen sieht man daran, daß keiner sich selbst mit mir in die Luft gejagt hätte. Oder wenn sie es doch dieser Clique um Deutschland geht, so hätte doch jemand sich finden können, der mir mit einer Pistole gegenübertritt. Aber dazu waren diese Lumpen zu feige.

Ha, Ha, daß ich nicht lache! Diese Lumpen hatten schon eine neue Reichsregierung gebildet. Die Aufstellung liest sich wie eine von mir ausgestellte Liste von Nichtskönnern und Taugenichtsen.

Reichspräsident sollte der ehemalige Generaloberst Beck werden.
(Kein Durchsetzungsvermögen, den Blaublütern hörig.)

Reichskanzler Carl Goerdeler (Farbloser Kleinpolitiker)

Vizekanzler Wilhelm Leuschner. (Ebenfalls den Blaublütern hörig.)

Staatssekretär der Reichskanzlei Graf York v. Wartenburg
(Angeh. des engeren Kreises der Blaublüter.)

Oberbefehl der Wehrmacht Rommel, Witzleben oder Olbricht.

(Rommel einer meiner treuesten der Wehrmacht, daran sieht man wie stümperhaft dieser Anschlag und das ganze Unternehmen geplant war)

Innenminister Julius Leber (Den Blaublütern hörig)

Justizminister Wirmer (Katholisches Zentrum, auch diese Leute witterten Morgenluft)

Wirtschaftsminister Lejeune-Jung (Stark beeinflußbar, den Blaublütern hörig.)

Finanzminister Löser (Ebenfalls den Blaublütern hörig.)

Arbeitsminister Letterhaus (Strohmann der Blaublüter)

Kultusminister Schuschnigg (Schon als Kanzler von Österreich farblos und bestechlich)

Außenminister v. Hassell oder der Graf v. d. Schulenburg (Beide gehören zum engeren Kreis der Blaublüter)

Verkehrsminister Hermann oder Rabel (Monarchisten)

Volkserziehung und Propaganda Haubach (Ebenfalls Strohmann)

der Blaublüter)

Wenn man diese Liste liest, kann man sich vorstellen, was unseren Volksgenossen geblüht hätte, wenn dieser Putsch geglückt wäre.

Wolfsschanze, den 31. Juli

Nun wird hart durchgegriffen, ohne Ansehen der Person. Ich werde diese Clique bis zum letzten Mann ausrotten. Habe auch Weisung gegeben, die Rolle von Himmler genau zu überprüfen. Ich habe auch Meldungen bekommen, daß dieser Kreis mit den Engländern verhandelte. Auch soll Himmler mit diesen Leuten verhandelt haben. Als er mir zu meiner Errettung gratulierte, lief es mir ganz kalt über den Rücken. Göring scheint der einzige zu sein, der von dieser Schweinerei nichts wußte. Er schenkte mir eine Pistole, werde nicht zögern, diese zu benützen, auch sollte es gegen Himmler sein. Ich möchte keinen mehr in meiner Nähe sehen, der eine Waffe trägt. Nun kann ich keinem mehr trauen, nur noch meinem kleinen kämpfenden Soldaten. Nun kommt das große Abrechnen. Das deutsche Volk im ganzen steht hinter mir.

Adolf Hitler

Einträge vom Januar 1945

Bücher bleiben mein Eigentum!

Januar 1945

Adolf Hitler

1.

Was für Jungen bei unserer Luftwaffe. Sie bieten bis zu 100 RM um einen Einsatz fliegen zu können. Schwere Angriffe auf Budapest Meldung von Zersetzungerscheinungen bei der Partei! Werde mit allen Mitteln dagegen vorgehen.

Schwere Angriffe auf einige Städte besonders Verkehrsanlagen und der Hafen in Hamburg werden angegriffen. Großangriff gegen feindliche Bodenorganisationen im holländisch-belgischen Raume.

Neujahrsausruf an das deutsche Volk! Gehe schonungslos mit meinen Generalen um, werde ab sofort kein Blatt mehr vor den Mund nehmen. Aufruf an die Soldaten an der Front.

Adolf Hitler

2.

Unser Angriff auf Budapest hat begonnen. Zwischen Plattensee und Donau verstärkt sich der Druck des Feindes. Lasse eine Untersuchung anstellen, das die Russen behaupten wir hatten Parlamentäre erschossen. Die Amerikaner und die Engländer erkennen nicht die neue polnische Regierung in Lublin an.

Gestern habe ich das erste goldene Eichenlaub mit Brillanten zum Ritterkreuz verliehen. Dieser Offizier der Luftwaffe zeigt mir, daß ich mit meiner These recht habe, die jungen Offiziere, die von uns Nationalsozialisten rangezogen werden sind ein ganz andere Menschenschlag wie unserer alten Offiziere. Dieser Rudel hat gezeigt was man mit dem Glauben an die Sache schaffen kann.

Meldung

Feindbild am Oberrhein ist unklar.

Meldung

Unsere Verbindungen, selbst das Telephon ist nach dem Westen teilweise unterbrochen.

Arbeite noch bis zum Morgen an den Plänen und Berichtigungen der Wacht am Rhein.

Meine Hand zittert so stark, daß ich kaum ein Blatt haltend lesen kann, finde aber keinen Schlaf. Wenn ich mir Notizen mache muß ich den Ellebogen auf den Tisch legen, sonst kann ich vom Zittern nicht schreiben. Sehe darin das der Herrgott den Menschen geschaffen hat um auch ihm eine Grenze der Leistung zu setzen!

Adolf Hitler

4.

Vorbereitungen für Wacht am Rhein laufen unter strengster Geheimhaltung an. Gebe Weisung der Kreis der Eingewiesenen muß so klein wie möglich bleiben. Die Amerikaner kommen nun noch mit über 1000 Flugzeugen ins Reich

Der Feind verfügt nach einer Meldung mit Hilfe von 2 Sendern in Afrika und einem weiteren Sender in Schottland über eine Großraum-Hyperbel-Navigation mit einer unheimlichen Genauigkeit. Von unserer Nordfront werden starke Angriffe des Feindes gemeldet.

Bekomme am Morgen noch eine interessante Meldung. Die Schwierigkeiten zwischen dem Westen und den Russen haben sich verstärkt. Wird es zwischen diesen Lager zu einem schweren Konflikt kommen? Wir müssen überlegen wo wir diese Schwierigkeiten zwischen diesen Lagen noch schüren können.

Adolf Hitler

8.

Wenn ich mich im Spiegel betrachte erkenne ich mich kaum noch. Sorgen, Überarbeitung meine Leiden, was dieses aus einem

Menschen machen können. Das Zittern meiner Hand und meines Fußes hat etwas nachgelassen.

Morgen kommt Guderian. Habe die Meldung bekommen Kaltenbrunner hat mit diesen [sic] Mann etwas vor. Gebe Himmler die Weisung diesen Mann in Ruhe zu lassen. Im Grunde ist er der einzige der mir die Wahrheit ins Gesicht sagt.

Starker feindlicher Druck nördlich der Donau. In den unteren Vogesen wird geringe Kampf­tätigkeit gemeldet. Aber der Feind führt neue Kräfte heran.

Nach meiner Auffassung zuspät werden alle Stellen der Wirtschaftsrüstung zusammengefasst. Unersetzlich ist mir dieser Bormann. Er hat von sich aus begonnen alles überflüssige von mir fern zu halten, hat scheinbar bemerkt wie es um mich steht. Er trifft auch selbs [sic] blitzschnell selbstständig Entscheidungen, die ich nicht besser treffen könnte.

11.

Glaube der Guderian sieht alles zu schwarz. Das die Russen etwas planen habe ich selbst gemerkt. Am wichtigsten ist Budapest, wir müssen versuchen es auch über die Donau zu versorgen. Nach Aussagen von Gefangenen besonders von russischen Offizieren wird die Zeit für eine Offensive von heute bis zum 16. genannt. Auch wenn ich den Termin für eine russische Offensive kenne, ich kann keine Truppen von anderen Fronten abziehen.

Nun greifen die Amerikaner schon unsere Hauptverbandsplätze mit Blitzbomben an. Diesen Handlangern des Judentums ist doch selbst das rote Kreuz kein Hinderungsgrund für Terrorangriffe. Nun sehe ich das ich mit den Juden viel zu human umgegangen bin. Hätte sie auf Schiffe setzen sollen und wenn sie keiner aufnimmt absaufen lassen sollen.

Meldung

Im Brückenkopf nördlich Straßburg wird Herrlisheim stark umkämpft. Westlich des Rheins herrscht Ruhe.

Adolf Hitler

14.

Am 12. um 8 Uhr begann der lang erwartete Großangriff des Russen mit starker Artl. Feuer Vorbereitung aus dem Brückenkopf von Baranow heraus. Im nördlichen Angriffsraum von Pulawy ebenfalls Angriffsvorbereitungen. Kleinere Angriffe werden aus Südosten, der ostpreußischen Front gemeldet
Muß nun feststellen, dieser Guderian hatte doch recht.
Vorgestern hat mir noch Göring versichert er werde mit der Luftwaffe in Ungarn einiges machen. Nach den Meldungen von heute konnte die Luftwaffe oder wollte sie bei der Heeresgruppe A kaum eingreifen. Schwere Kämpfe werden auch nördl. der Donau gemeldet.

Meldung

Bei der Heeresgruppe B ließ [sic] nach zwei Tagen schweren Kampfes die feindlichen Angriffe nach.

Meldung

Der Feind stößt mit starken Kräften gegen Krakau vor.

Was will denn dieser kleine König Peter, er verlangt eine Volksabstimmung gegen Tito. Diese Balkanesen haben uns sowieso zuviel gekostet, hätte dieses Volk nicht so selbständig sein lassen sollen.

Dieser Göring, tausende feindlicher Großbomber, bekleidet [sic] von hunderten von Jägern fliegen ins Reich ein. Schwere Schäden an Verkehrszielen am Mittelrhein.

Die Schweden sind gut, protestieren gegen die Absperrung des Skagerakgebietes. Als ob wir Rücksicht auf ihre Fischerei nehmen könnten, wenn es ums Sein oder Nichtsein unseres Volkes geht. Gebe Weisung gegen Auflösungserscheinungen hart vorzugehen.

Adolf Hitler

18.

Meldung

Aus Krakau werden schwere Kämpfe gemeldet. Westlich Krakaus erreicht der Feind die Weichses [sic]

Die Ardennenabwehrschlacht dauert an.

Meldung

An der Heeresgruppennaht bei Nawidrow wurde der Gegner durch die Division Großdeutschland aufgehalten.

Meldung

Die Verwendung des Pz. Korps Großdeutschland verzögert sich durch feindliche Angriffe. Wieder schwere Angriffe gegen Hamburg, Paderborn und Bielefeld. Werde nach diesem Kriege Göring den Prozeß machen.

Der Wehrmachtsführungsstab wird von Friedberg nach Zossen verlegt.

20.

Mein Generalstab hat mich die letzten Tage nur noch belogen und mir falsche Zahlen unserer Truppenstärke vorgelegt. Nun werde ich abrechnen mit diesen geschnigelten Lackaffen. Die Heeresgruppen werden sofort umbenannt.

Werde den Leuten des Generalstabs einen Denkkzettel geben. Ob Guderian etwas von den falschen Meldungen an mich gewußt hat, glaube ich nicht. Dafür ist er zu aufrichtig und zu direkt.

Setze sofort einen Befehl an alle Befehlshaber auf, denn wenn mein Generalstab schon mich belügt, kommen bestimmt auch falsche Befehle an die Front. Möchte nur wissen wieviel Schaden diese geschnigelten Affen des Generalstabs angerichtet haben. Habe auch gemerkt, als ich in Berlin einige Aufzeichnungen suchte, sie waren verschwunden. Lasse sofort untersuchen, wo meine Unterlagen geblieben sind. Ist es schon soweit, daß aus meinen Räumen Unterlagen einfach verschwinden können.

Adolf Hitler

25.

Heute morgen tritt die Umbenennung der Heeresgruppen in Kraft. Panikmeldungen kommen aus Schneidemühl. Gegen Panikmacher ist sofort mit der Waffe vorzugehen. Unsere Truppen sind zum Teil sehr erschöpft.

Meldung das [sic] Heeresgruppe Kurland Starke Angriffe in Richtung Libau. Ich glaube Göring ist nicht ganz normal. Will er doch den Flackschutz im Ruhrgebiet abbauen. Da der Transport an oberschlesischer Kohle sehr erschwert ist brauchen wir gerade das Ruhrgebiet.

Überall braucht man Lkw-Raum. Nun ist es schon soweit, nun soll ich mich auch noch darum kümmern. Wenn man einmal die Geschichte dieses großen Ringens schreibt, wird man sich fragen, konnte ein Mensch so viel leisten wie ich. Bis auf Schlaflosigkeit geht es mir ganz gut. Das Zittern des Fußes und der Hand hat etwas nachgelassen.

So Unrecht hat dieser Guderian gar nicht wenn er meint wir sollten an Friedensverhandlungen denken. Nur kann er es nicht zu jedem sagen, denn so wie ich meine Herren kenne, zeigen diese gleich die weiße Fahne. Schätze diesen Guderian, besonders sein offenes Wort. Soll sich aber etwas zurückhalten.

Nach den Meldungen die mir vorliegen, ist es zu schweren Zerwürfnissen zwischen Engländern und Russen gekommen.

Was können wir aus dieser Sache für einen Nutzen ziehen?

Wenn ich mich mit meinen Oberbefehlshabern darüber unterhalte sehe ich, daß diese keinerlei Vorstellung haben, was das für uns wert sein kann. Auch Ribbentrop schaut mich groß an, wenn ich dieses Thema auf den Tisch bringe.

Die Umbesetzungen bei der SA-Führung sind unbedeutend. Es ist zum wahnsinnig werden, in dieser schweren Zeit, kommt man mir mit diesen Sachen. Gebe auch Weisung zu prüfen, was für einen Kampfwert hat überhaupt die SA!

Adolf Hitler

29.

Überall Meldungen von Absatzbewegungen. Heeresgruppe Kurland erwartet einen neuen Angriff. Den Geländegewinn den wir bei unserer Winterschlacht in den Ardennen mit soviel Blut bezahlten müssen wir nun den Feinden wieder überlassen, durch die Unfähigkeit einiger Generalstäbler.

Habe den OB West immer wieder angewiesen, sich im Westwall zur Verteidigung einzurichten. Habe ihm auch Zugeständnisse gemacht zur Frontrücknahme, aber meine Befehle werden nicht mehr befolgt. Heinrici nimmt die Front in der Slowakei zurück. In Ostpreußen ist die Lage durch die Zurücknahme an allen Fronten gekennzeichnet.

Meldung

Bei Libau hält die Front. Es kommen nur noch schlechte Meldungen. Bekomme Meldung, für die Alarm- und Volkssturmarteilungen fehlen Waffen! Quisling hat auch Sorgen, kommt gerade damit zu mir!

Adolf Hitler

Einträge vom Februar 1945

Februar

1.

Muß Goebbels danken für seinen großen Einsatz und seinen Aufruf zur Sicherung des Fronteinsatzes. Heeresgruppe Heinrici auf dem Marsch in die Büffelstellung. Starke Angriffe gegen Posen. Südwestlich Königsberg, wo der Feind noch die Haff-Straße sperrt, schwere Kämpfe.

Gestern Rundfunkansprache an das Volk. Mußte dem Volke reinen Wein einschenken.

Bei meinem Besuch bei Goebbels habe ich wieder festgestellt, welche Energie von diesem Manne ausgeht. Wenn ich nur einige dieser Leute wie Goebbels gehabt hätte, wäre dieser Krieg schon 1943 siegreich beendet worden. Goebbels fragte mich, sollte der Ansturm der Russen weiter so erfolgen, wohin ich auszuweichen gedenke. Als ich ihm sagte, wie ich mir das Ende denke, hatte er Tränen in den Augen und sah mich lange stumm an. Ich glaube er hatte schon den gleichen Entschluß gefasst.

Adolf Hitler

3.

Bekomme die Meldung Churchill ist auf Reisen gegangen. Noch in der Nacht bekomme ich auch noch die Meldung Roosevelt ist ebenfalls auf Reisen gegangen. Es ist klar sie wollen sich treffen, aber wo?

Adolf Hitler

10.

Kaum noch Zeit meine Aufzeichnungen weiterzuführen. Auch Gesundheit läßt sehr zu wünschen übrig. Kann kaum etwas essen, finde keinen Schlaf es ist nur ein Dämmerzustand. Nach Meldung der Abwehr hat sich auch Stalin noch dazugesellt.

Die Besprechungen finden auf der Krim statt. Wahrscheinlich will man versuchen, die Schwierigkeiten zwischen England, Amerika und Rußland beizulegen.

Feindlicher Druck verstärkt sich an der Nordeifel. Großoffensive Richtung Schleiden-Gemünd wird erwartet. Russe versucht Breslau zangenförmig zu umfassen. Im Süden von Budapest, Einbrüche des Feindes. Schwere Tonnenangriffe werden aus Thüringen und Sachsen besonders auch von Magdeburg gemeldet

14.

Nun ist es raus, die drei, Churchill, Roosevelt und Stalin haben sich in Livatja auf der Krim getroffen. Churchill und Roosevelt haben sich wie ich meine erst über die Schritte gegen Stalin in Malta unterhalten.

Bekomme gerade die Meldung von dem schrecklichen Angriff auf Dresden. Wenn ich nur die von Göring immer gepriesene Luftwaffe hätte, ich würde ganz England in Schutt und Asche legen. Nun sieht man wir waren viel zu human! Nun werden unsere Männer auch im Westen wie die Löwen kämpfen. Wir haben es gesehen als die ersten Berichte über Greultaten der Russen bekannt wurden, wie unsere Männer sich plötzlich richtig aufbäumten. Sollen unsere Bevölkerung nun die abgeschossenen Piloten wie Verbrecher behandeln, man kann es ihnen nicht verdenken.

Muß Himmler auf Drängen des Generalstabes Wenk zur Seite stellen. Warum hat auch dieser Himmler immer wieder versagt. Mich bestürzt eine Meldung, es seien westlich von Dresden über 1000 feindliche Fallschirmjäger abgesprungen. Die Meldung erweist sich alles andere als richtig. Dieser Angriff auf Dresden ist das Zeichen, daß die Zerwürfnisse zwischen England und Rußland und Amerika vorläufig beigelegt sind.

Muß Göring wieder Vorwürfe machen hat bei den Angriffen auf Dresden nur 27 Nachtjäger eingesetzt. Dieser Mann ist wahnsinnig. Himmler erläßt einen Aufruf an die Offiziere der Weichselfront. Als ob damit die Truppe stärker wird.

Nun ist es raus, die Engländer wollen keinen Frieden. Sie wollen die Vernichtung des deutschen Reiches. Nun erst recht. Ich werde diesem Churchill zeigen wie es aussieht einen angeschossenen Wolf zu bekommen. Wenn dieser Churchill nicht wäre, England wäre friedensbereit.

27.

Wollte am 24. nicht nach München. Wenn ich diese fetten Männer in ihren Uniformen gesehen hätte, wäre mir schlecht geworden. Berichte besagen einige und nicht wenige, schauen sich schon nach Möglichkeiten zur Flucht um. Sollen sich alle eine Beispiel an Koch und Hanke nehmen. Hätten mich diese Leute gesehen wie ich aussehe, übernächtigt aufgedunsen und mit zitternden Händen, besser man sieht mich nicht so.

Am Gran wurden feindliche Brückenköpfe beschätigd [sic]. Einbrüche des Feindes wurden bei Strehlen gemeldet. Feindliche Einbrüche auch bei Jauer und Goldberg. Schwere Kämpfe in Lauban

Der Russe steht bei Muskau, Forst und Guben, mit starken Kräften. Etwas entspannt hat sich die Lage in der Tucheler Heide. Bei Graudenz herrscht Munitionsmangel.

Der Reichsverkehrsminister teilt mir mit er hat zu fast zwanzig Eisenbahndirektionen keine Verbindung mehr Unsere Verkehrslage ist katastrophal.

Nun hat uns auch Ägypten den Krieg erklärt. Die Geier wittern Beute! Mir wird gemeldet bei einer Sitzung des Parlaments wurde in Ägypten der Ministerpräsident erschossen. Hat bestimmt wieder Churchill die Hand im Spiel.

Bei unseren täglichen Telephongesprächen sagt mir Eva immer wieder sie möchte gerne bei mir sein. Muß ihr immer wieder sagen sie ist in der jetzigen Zeit für mich hier nur eine Belastung. Kann sie aber gut verstehen!

Adolf Hitler

Muß dieses Buch zum Abschluß bringen, Bormann will es noch mit verpacken, da meine ganzen Unterlagen weggebracht werden sollen. Muß noch in das Gepäck des Führers! Buch bleibt mein Eigentum!

Adolf Hitler

Bormann packt meine Unterlagen zusammen, denn wie er sagt müssen diese später einmal zeigen wie hart unser Ringen war. Auch hat er meine ganzen für Linz bestimmten Sachen in Kisten verpackt. Es ist ja das einzige was ich überhaupt besitze, denn zu Reichtümern habe ich es nicht gebracht nur meine Gauleiter und einige andere

Man hat dem Nationalsozialismus zu irdischen Gütern verholpen. Ich war nur für mein Volk da und bin es wenn der Herrgott will, bis zum letzten Atemzug.

Adolf Hitler

Einträge vom März 1945

3. März

Churchill hat in einer Rede die Schwierigkeiten zwischen den Russen und England zugegeben. Wie lange wird es noch dauern, und sie gehen auf einander los. Die Schweiz will keine Eisenbahntransporte mehr durchlassen, besonders mit Kohle, die wir nötig brauchen. Gebe eine scharfe Weisung an den Gesandten.

Nun haben diese Amerikaner mein schönes Linz mit mehr als 300 Bomben angegriffen. Diesem judenverseuchten Pack ist auch jedes Mittel recht um die Menschen zu terrorisieren.

Abendmeldung aus dem Westen. Die ersten amerikanischen Verbände sind bei den Urfttalperre [sic] im Raume Köln-Bonn aufgetaucht. In Krefeld hat sich der Feind festgesetzt. Aus Kempen konnte er wieder herausgeworfen [sic].

Meldung von der Heeresgruppe B.

Fortgang der Schlacht in größerem Ausmaß. Feind in Mönchengladbach eingedrungen. Meiner Meinung ergeben sich unsere Truppen im Westen zu schnell und geben auch zu schnell Gelände auf. Werde sofort verstärkt Standgerichte dort einsetzen.

Wo sind denn nur Göring's Wunderflugzeuge. Schon lange Zeit bildet er an diesen Dingern Männer aus, aber wo stecken sie?

Speer versucht alles, um die Front mit neuen Waffen zu versorgen, aber es fehlt an allen Ecken und Enden.

Immer öfters werden mir Zersetzungserscheinungen bei der Partei gemeldet. Lasse am härtesten dagegen vorgehen, denn wenn Leute der Partei sich abzusetzen versuchen, was soll man da bei der Bevölkerung sagen.

Adolf Hitler

7.

Meldung der Heeresgruppe H. Die Verlegung der Panzerlehr Div.

in den Raum von Köln wurde angehalten um sie weiter nördlich einzusetzen. Kaum noch Panzer. Im Raum Köln Fortgang des Großkampfes. Der Gegner drang von Westen in die Stadt ein. Nur einzelne Stützpunkte halten noch.

Von allen Fronten kommen schlechte Meldungen. Betriebsstoff fehlt überall. Munitionsmangel macht sich bemerkbar.

Meine Herren Generale werden immer kopfloser. Werde einige Stellen wieder umbesetzen müssen. Um alles muß ich mich nun kümmern, selbst ob unser Volkssturmmann auch eine Waffe hat.

Meldung

Schwerer Druck an der Mosel. Der Druck wird an allen Fronten stärker.

Meldung

Der Feind ist mit Vorbereitungen zum Rheinübergang beschäftigt. Ich vermute man wird Fallschirmjäger einsetzen.

Bekomme gerade die Meldung, daß Churchill in den vergangenen Tagen im Raum von Aachen und Jülich war. Das ist doch ein Versuch wert diesen Kerl zu erwischen. Dafür ist doch ein Mann wie dieser Skorzeny richtig. Aber die Meldungen kommen immer zu spät.

Adolf Hitler

12.

Mußte gestern sehen, unsere Soldaten sind zuversichtlicher wie die Offiziere besonders die Generale. Werde noch mehr dieser zaudernten Oberbefehlshaber in den Urlaub schicken und wenn ich selbst einige Heeresgruppen führen muß. Im Westen rückt der Feind ohne auf großen Widerstand zu stoßen vor. Warum, warum?

Kaum noch Zeit für Notitzen!

18.

Nun läuft sogar schon meine Leibstandarte vor dem Feind davon. Ich weiß der Feind verstärkt seinen Druck aber wenn der kleine Soldat im Graben aushält, dann kann meine Leibstandarte das auch. Mein Name hat auf ihren Uniformen nichts mehr zu suchen. Speer bei mir. Ich muß diesen Mann bewundern. Wie und wo er noch Reserven findet ist manchmal schleierhaft. Wenn ich nur solche Generale hätte. Bin der Meinung wie Speer, wir werden, wenn uns nicht die Vorsehung hilft den Kampf verlieren. Dann ist auch unser Volk verloren, denn dann wird es unter der jüdisch, bolschiwistischen [sic] Keule zerbrechen. Erkläre Speer, er hat mir dafür gerade zu stehen, das der Feind keinerlei Industrieanlagen überhaupt Versorgungsanlagen in die Hand bekommt. Werde ihm morgen die nötigen Befehle zuleiten.

20.

Habe heute nochmals meinen Befehl abgeändert, den Befehl zur Lähmung der Versorgungsindustrie und Verkehrsanlagen, daß sie zu zerstören sind, wenn sie dem Feinde zugute kommen können. Mußte es Speer richtig erläutern, das der Feind nicht noch unsere Anlage benutzt um uns zu besiegen.

Diese jungen Kämpfer, was haben sie schon geleistet. Wenn ich diese jungen Männer sehe und in ihre Augen blicke, sehe ich, daß unsere Einziehung richtig ist. Wenn nur mancher meiner Generale soviel Schneid hätte wie diese Jungen. Werde wieder einige Umbesetzungen vornehmen müssen. Diese Generalstäbler und Oberbefehlshaber lassen sich in langs [sic] Geschwafel aus ohne zu einem Entschluß zu kommen.

25.

Meldung aus Breslau. Über 300 Frauen kämpfen bei der Truppe. Gebe Goebbels die Erlaubnis die Ost-West Achse für Flugzeuge auszubauen. Die Amerikaner setzen östlich des Rheins in neu gebildeten Brückenköpfen Panzer mit Segelflugzeugen ab. Wesel und Speyer gingen uns verloren.

Dieser Churchill soll sich am Rhein gezeigt haben. Was muß das

für diesen Lumpen für ein Triumph sein!
Sagt doch dieser Guderian mir ins Gesicht, der Krieg im Westen ist verloren. Ja wenn seine Soldaten vor einem mit 2 Mann besetzten Engländer die weiße Fahne zeigen. Soll er doch gehen! Verhandelt doch dieser Himmler hinter meinem Rücken mit dem Westen. Er glaubt ich wüßte nichts davon. Seinen mißnen Charakter sieht man erst, er schickt mir die Meldung, Guderian würde laufend verräterische Äußerungen machen.

Adolf Hitler

26.

Bekomme die Meldung Göring hat schon gepackt. Er will nach Berchtesgaden. Meldungen besagen man verlangt, Franco soll gehen. Dieser Kerl hat mich auch im Stich gelassen.

Wenn es stimmen sollte das Prof. Brandt über das Rote Kreuz in der Schweiz mit dem Westen verhandelt Wenn es stimmt laß ich ihn erschießen.

Himmler macht Äußerungen, ich hätte die Parkinsonsche Krankheit. Will damit bestimmt erreichen, das er für seine geheimen Verhandlungen freie Hand bekommt. Werde Himmler im Auge behalten und wenn es sein muß, laß ich ihn erschießen. Die erste russische Sonderpanzerarmee in Ostpommern steht in Funkverbindung mit der ersten weißrussischen Armee. Ich erwarte den Beginn des Angriffes auf Berlin.

Die Amerikaner nehmen Aschaffenburg. In den südlichen Außenbezirken von Frankfurt am M. sollen auch amerikanische Truppen aufgetaucht sein.

Gegen Zersetzungserscheinungen und gegen Kapitulation muß hart vorgegangen werden. Wer in Gefangenschaft gerät, ohne nachweisbar bis zum Äußersten gekämpft zu haben, wer weiße Fahnen zeigt, Panzersperren öffnet und sich von den Truppen entfernt wird aufgefangen. So werde ich dieses falsche Spiel beseitigen, besonders im Westen. Kaum zeigt sich ein feindlicher Stahlhelm, heben unsere Leute die Hände und an den Fenstern erscheinen weiße Fahnen.

27.

Strehlen wird von zwei Seiten angegriffen. Auf Küstrin starkes Art. Feuer. Amerikanische Panzer erreichen Lohr am Main.

Eines dieser verräterischen Schweine der Bürgermeister von Aachen wurde gerichtet. Wird allen Subjekten als Warnung dienen.

Nun müssen wir auch noch den V.-Waffen Beschuß auf England einstellen. Die ersten Amerikaner sollen sich auf dem Frankfurter Opernplatz gezeigt haben.

Speer hat mir wieder ein Schreiben geschickt, habe es kaum gelesen. Es handelt sich um meine Befehle v. 19. Mir wurde auch gemeldet er hätte sich mit einigen Generalen in Verbindung gesetzt um den Befehl zu umgehen. Auch soll er sich an Model gewand [sic] haben. Werde Speer zur Rede stellen!

Adolf Hitler

Bormann braucht alle Unterlagen von mir, er will sie in Kisten verpacken und abschicken. Dieser Bormann ist mir unersetzlich geworden. Ich habe noch das Abzeichen der Partei mit Steinen, ich habe es vor Jahren von Schwarz bekommen, werde des Bormann für seine Treue geben. Wenn ich früher Bormanns gehabt hätte würde ich nicht hier unten sitzen.

Adolf Hitler

Bormann! Buch bleibt bei mir!

Adolf Hitler

Wenn der feindliche Druck weiterhin an der Fronten weiter so stark anhält, und uns die göttliche Vorsehung nicht hilft, werden wir den Kampf um das Sein oder Nichtsein unseres Volkes in einiger Zeit einstellen müssen. Selbst die Spitzen der Wehrmacht, die Spitzen der Partei und selbst der Soldat an der Front sind ausgelaugt und der ganze Staat ist in Auflösung begriffen. Ich

allein kann mit einigen Getreuen den Zusammenbruch nicht aufhalten. Sollte der Zusammenbruch kommen, so wird er das Deutsche Volk hart, ja sehr hart treffen.

Meine Arbeit und mein Kampf für das deutsche Volk und zur Wiederaufstehung des Deutschtums sind dann umsonst gewesen. Man wird diesen Kampf verurteilen, ja unsere Arbeit verlügen und uns verdammen. Alle unsere Leistungen werden zunichte gemacht. Das deutsche Volk wird unter der jüdisch, bolschewistischen Knute lange zu leiden haben und die ganze Welt wird es als Fußabstreicher benützen.

Adolf Hitler

29.

Kein Betriebsstoff mehr! Keinen Stahl mehr! Keine Waffen! Unsere Soldaten stehen im schwersten Ringen an allen Fronten. In ungarischen Raum haben unsere Männer bei Zala und Raab einen schweren bolschewistischen Angriff abgeschlagen. Die Amerikaner haben ihren Brückenkopf bei Bocholt, Borken und Dorsten erweitern können. Sie nahmen Hamborn und Michelstadt. Der Widerstand gegen die Amerikaner ist zu schwach, daß liegt an Parolen vom guten Feinde.

Eva beschwört mich immer wieder sie möchte nach Berlin kommen. Glaube ich werde in den nächsten Tagen nachgeben müssen.

Adolf Hitler

30.

Habe in Speer's Schreiben gelesen. Kann ihn verstehen, er ist nun mal Baumeister und nicht dazu geboren etwas zu zerstören. Er beschwört mich sofort Verhandlungen einzuleiten um den Kampf zu beenden. Ja er kann ja kaum wissen, daß die von mir angebotenen Verhandlungen abgelehnt wurden. Der Feind will die totale Aufgabe und was dies für unser Volk bedeutet kann man sich kaum vorstellen. Speer teilt mir mit, unser Volk braut [sic]

einiges an Einrichtungen zum Weiterleben. Nur Speer kann sich nicht ausmalen, daß selbst diese Einrichtungen nach einem Zusammenbruch unseres Widerstandes nicht unserem Volke, sondern dem Feinde von Nutzen sind. Im Innersten verstehe ich Speer. Ich meine auch, viel ist sowieso nicht mehr da nach diesen schweren Tonnenangriffen.

Bekomme die Meldung Speer und auch Galland haben ein geheimes Schreiben an alle Luftwaffeneinheiten geschickt keine Maschinen für Partei- führer zur Verfügung zu stellen, denn diese Leute würden damit nur flüchten. Man hat sogar die Absicht eine Schutzgemeinschaft zu gründen, ich glaube nicht an diesen Unsinn.

Libau ist noch nicht gefallen, es hält als Festung.

Meldung

Die Amerikaner haben Heidelberg genommen. Bekomme die Meldung im Monat März hat Berlin 51 Tonnenangriffe erlebt. Goebbels meldet mir, in Berlin ist seit 2 Tagen schon keine Milch für die Kleinkinder mehr da. Dieser Goebbels wächst über sich selbst heraus. Er hat die Versorgung der Bevölkerung gut in der Hand, kann auch sehr hart werden, wenn es um Kriegswirtschaftsverbrechen geht.

Danzing [sic] wehrt sich verzweifelt! Stützpunkte im Hafen kämpfen bis zur letzten Patrone. Teile der Truppe zogen sich auf die Westerplatte zurück.

Kann ich mir von Krebs noch einen Wandel im Generalstab erwarten. Glaube es nicht!

Adolf Hitler

31.

Meldung

Stalin soll die Truppen für den Sturm auf Berlin eingesetzt haben. Nach seiner Rede soll es eine Auszeichnung sein, gegen Berlin eingesetzt zu werden. Wenn es meine Gesundheit erlaubt werde ich selbst mit der Waffe in der Hand die Bolschewisten

empfangen. Habe nur davor Angst, das ich verwundet werde und so den Russen in die Hände falle.

Bekomme die Meldung man will in Frankreich dem Marschall Petain den Prozeß machen. Man sollte diesem Mann lieber einen Orden umhängen, denn er hat viel für Frankreich getan. Dieser Himmler will es von Bormann schriftlich wissen, wie Männer des Volkssturms die bei den Kampfeinsätzen einen Körperschaden erleiden entschädigt werden. Glaube dieser Himmler weiß gar nicht was die Stunde geschlagen hat.

Meldung

Roosevelt soll es sehr schlecht gehen, die Geschichte und die Vorsehung bringt mir Gerechtigkeit.

Habe den Befehl gegeben den Kommandanten von Küstrin hinzurichten. Im Hafen von Danzig sind dem Feinde 45 unserer U-Boote in die Hände gefallen. Die Schweinereien werden immer größer. In Mannheim sollen die Amerikaner die Stadt mit dem Telephon erobert haben. Der Bürgermeister hat sofort kapituliert. Hoffentlich ergeht es ihm wie dem Kerl in Aachen.

Adolf Hitler

Einträge vom April 1945

1.

Die Lage in Breslau wird immer schlechter. Die eingeschlossene Festung hat kaum noch Munition. Die Heeresgruppe B beantragt Luftunterstützung

Bei Schweinheim haben unsere deutschen Frauen in die Kämpfe eingegriffen. Immer wieder kommen Meldungen, das Männer über sich hinauswachsen. Nördlich Neiße hat die schwere Heeres-Panzerjäger-Abt. 88 in drei Tagen 60 Panzer abgeschossen. Muß mich auch noch um die Einsätze der Luftwaffe kümmern. Lasse in Breslau Lastensegler einfliegen.

Glaube nach den letzten Meldungen die Großoffensive gegen Wien hat begonnen. Himmler kämpft auf dem Papier. Gibt er doch eine nutzlose Verfügung nach der anderen heraus.

Eva will unbedingt zu mir! Weiß nicht mehr wie ich es ihr ausreden soll.

Adolf Hitler

2.

Himmler jammert wenn er Gelegenheit hat allen die Ohren voll, selbst wenn er einen seiner Männer erwischt, jammert er. Er jammert jeden an den er erwischt seine Lager seien ihm über den Kopf gewachsen und nach der Auslandspresse wird man ihn dafür zur Verantwortung ziehen. Er hat Angst das der Feind diese Lager einfach überrennt.

Gebe Befehl, Wien muß gehalten werden. Südostwärts Aschaffenburg kämpfen 80 Panzer der Amerikaner gegen ein Bataillon unserer Wehrmacht ohne nennenswerte schwere Waffen. Bekomme ein Kabel von Schirach aus Wien. Er hat gegen Gerüchte, Wien sei zur offenen Stadt erklärt worden, zu kämpfen.

Model meldet sich aus seinem Gefechtsstand in Olpe. Amerikaner versuchen seine Heeresgruppe einzuschließen. Seine Heeresgruppe ist zur Ruhrfestung erklärt worden. Ich verbiete

jeden Ausbruchsversuch.

Wieder habe ich Recht behalten, wie ich Speer auf sein Schreiben hin erklärte, wird der Feind alle ganzen Industrieanlagen sofort für sich einspannen. In Wetzlar müssen die Arbeiter der Zeiß-Werke [sic] für die Amerikaner arbeiten und dürfen nicht das Werk verlassen.

In England fordert man die Ablösung von Churchill. Er würde zu mächtig.

Goebbels teilt mir mit, ihm hat ein 72 jähriger Mann geschrieben. Er hat im Kampf seine 3 Söhne verloren und er bedauert das er 72 Jahre ist und nicht mehr selbst kämpfen kann. Sage Goebbels soll dieses Schreiben gleich veröffentlichen.

Adolf Hitler

3.

Goebbels meldet mir, er hat den Rundfunk ganz im Zeichen unseres großen Kampfes gestellt. Wer hört aber noch den Rundfunk in dieser schweren Zeit, wo der Feind immer näher rückt und bei den täglichen Tonnenangriffen. Nach der Meldung von gestern sind in den 42 Gauen im Reiche über 1.6 Millionen Wohnungen durch Tonnenangriffe zerstört worden.

Werde Schörner zum Generalfeldmarschall befördern. Dieser harte und starke Oberbefehlshaber hält mit seiner Heeresgruppe dem Feind überall stand.

Die Gruppe Bayerlein im Ruhrkessel muß nachts aus der Luft versorgt

werden. Dafür kann aber nur Lüdenscheid als Abwurfstelle in Frage kommen Bad Merkenheim kann noch gehalten werden.

Starke Kämpfe bei Neckarsulm. Auch bei Heilbronn schwere Kämpfe.

Bekomme die Meldung der Feind ist in Limburg sogar richtig begrüßt worden. Dieses Verräterpack gehört sofort aufgehangen. Himmler gibt einen Befehl heraus, daß alle Männer eines Hauses, wo sich eine weiße Fahne zeigt sofort gefangen werden. Auch wenn sich ein Mann nicht zum Volkssturm meldet oder zum

Antreten kommt ist aufs härteste durchzugreifen.
Meldung von Kaltenbrunner. Auf der Avus sind 3 Männer der SS überfallen und umgebracht worden. Nun geht man schon gegen Männer der SS vor, kaum zu glauben.

Adolf Hitler

5.

Angriffe gegen Festung Königsberg. Tag und Nacht
Tonnenangriffe gegen Kiel und Hamburg. Schwere Schäden werden von den Kreuzern Hipper und Emden gemeldet. Schwere Angriffe auf unsere Hydrierwerke Leuna und Lützenhagen. Karlsruhe ist gefallen.

Bekomme die Meldung, Mussolini hat versucht mit Stellen in der Schweiz Verbindung aufzunehmen. Er will, wenn möglich dort in das Asyl gehen. Möchte weitere Meldungen sofort vorgelegt haben.

Stalin behauptet hinter seinem Rücken würde verhandelt. Molotow hat schon um den 20. März herum dem englischen Botschafter Vorwürfe gemacht. Molotow soll auch Churchill schwere Vorwürfe gemacht haben. Er hat Churchill sogar schweren Verrat vorgeworfen. Ich habe den Text des Stalinschreibens eben bekommen. Seit zwei Wochen sind hinter meinem Rücken und dem Rücken der Sowjetunion, die die Hauptlast des Krieges gegen Deutschland trägt, in Bonn Verhandlungen zwischen den Vertretern des deutschen Oberkommandos und des [sic] Vertretern des englischen und amerikanischen Oberkommandos geführt worden.

Man glaubt nun in Moskau, Kesselring wird seine Front öffnen um dem Feind den Durchmarsch nach dem Osten zu erleichtern. Die Amerikaner hätten daraufhin die Friedensbedingungen für uns erleichtert. Wie war es nur möglich, das Stalin von diesen Verhandlungen erfahren konnte?

Kann diese lancierte Meldung eines bezwecken endgültig einen Keil in die Front Stalin, Churchill, Roosevelt zu treiben. Nach den letzten Meldungen ist Stalin sehr mißtrauisch geworden. Auch

Roosevelt und Churchill sind unsicher geworden. Himmler meldet mir, es haben an diesen Verhandlungen von amerikanischer Seite Dulles und seine rechte Hand Schulze-Gävernitz und in letzter Zeit General Lemnitzer und der englische General Airey teilgenommen. Rose und Wolff waren nicht eingeweiht das wir genau über ihre Verhandlungen wußten.

Möchte wissen wer nur Stalin unterrichtete. War es Churchill oder Roosevelt? Ich glaube der Amerikaner! Nur eines haben diese Verhandlungen für uns gebracht, das Mißtrauen zwischen den Feinden ist so groß wie noch nie.

6.

Nun ist auch keine Säure mehr für das Einnebeln von Hamburg und Bremen mehr da. Dönitz behauptet Göring halte noch große Mengen Säure verborgen. Kabel aus Japan, die Japaner rechnen mit der Kriegserklärung der Russen.

Die Engländer sind an Minden vorbei auf Bückeberg vorgestoßen. Den Amerikanern kommen unsere Autobahnen im thüringischen Gebiet zu gute. Schlechte Meldungen kommen aus Wien. Eva will unbedingt nach Berlin. Wie kann ich sie nun noch abhalten hierher zu kommen? Muß wieder Umgliederungen der Befehlsstellen vornehmen!

Adolf Hitler

7.

Koch aus Königsberg war bei mir. Viel später meldete sich Goebbels und berichtete mir, Koch wolle nicht nach Königsberg zurück, sondern abhauen. Goebbels hätte Informationen, Koch wollte als Angehöriger der Wehrmacht mit falschen Papieren verschwinden. Sage Goebbels er sollte ihm [sic] im Auge behalten.

Meldungen

Heeresgruppe Kurland, nichts Besonderes

Heeresgruppe Weichsel, nichts Besonderes

Heeresgruppe B, keine Nachricht.

Meldung

Immer mehr Schwierigkeiten mit unseren Hilfswilligen! Druck auf Königsberg nimmt zu. Tonnenangriffe auf Leipzig, Halle und Gera.

Goebbels wird, wie er meint, nicht wie einige Parteiführer das Feld einfach räumen, sondern bis zum Letzten an meiner Seite stehen. Er ist kein Held, aber er wird sich mit seiner Frau stellen, und nicht herausmogeln. Habe mich in diesem Manne nie getäuscht.

Adolf Hitler

8.

Lasch meldet aus Königsberg, er kann höchstens noch 48 Stunden halten. Es toben Straßenschlachten. Bekomme auch die Meldung, das Parteiführer sich sinnlos besaufen. Auch kommt die Meldung, die Russen nehmen sich sogar 10 jährige Mädchen. Goebbels soll es gleich erfahren!

Meldung

Luftschlacht hat über Tokio begonnen.

Die Wiener Bahnhöfe werden schwer umkämpft. Munition im Ruhrkessel reicht noch für 14 Tage. Speer wird versuchen, doch die Produktion wieder anlaufen zu lassen.

Eva hat Berchtesgaden nun endlich verlassen. Auch dort kann nicht mehr genebelt werden. Sie ist in München. Hoffentlich bleibt sie auch dort. So wie ich ihren Kopf kenne, kommt sie nach Berlin.

Adolf Hitler

9.

Lasch dieser Lump hat nun doch kapituliert. Lasse diesen ehrlosen Lumpen zum Tode verurteilen. Werde damit zeigen, was diesen feigen Gaunern passiert, einfach meine Befehle in den

Wind zu schlagen. Goebbels schlägt vor, die Sippe von Lasch haftbar zu machen, das würde verhindern, das weitere so schnelle Kapitulationen kommen.

Auch Franco wird langsam zum Verräter. Er bricht die diplomatischen Beziehungen zu Japan ab. Dieser Spanier hat alles vergessen!

Himmler meldet es wurden wieder ehrlose Lumpen hingerichtet, darunter Canaris. Nun hat Himmler sein Mütchen gelüftet.

Aus vielen Städten werden starke Tonnenangriffe gemeldet.

Im westlichen Wien schwere Kämpfe. Brauche immer mehr Arzneien, kann mich ohne nicht mehr auf den Beinen halten und nicht mehr konzentrieren.

Adolf Hitler

10.

Auflösungserscheinungen im Ruhrkessel! Zeichen von Meuterei! Es wurde versucht den Ruhrkessel durch die Luftwaffe zu versorgen, aber nur einige Maschinen konnten landen. Chaos wird aus Wien gemeldet. Es sollen nur noch einige Einheiten der SS kämpfen. In Würzburg ist auch unser Widerstand eingestellt worden.

Gebe Goebbels den Befehl genau zu prüfen, wie es vorkommt, das unsere Rundfunksender mit Aufrufen gegen uns gestört werden können, oder ob es Sabotage ist. Eva kommt an! Ich habe es geahnt, dieses Mädels kommt von Bayern mit dem Auto nach Berlin. Als ich Bormann frage ob er es gewußt hat, kann er mir nicht in die Augen sehen. Muß Eva im Stillen bewundern. Was für einen Mut muß dieses Mädels haben!

Finde kaum noch Schlaf. Bin um Jahre gealtert. Ich glaube das machen die vielen Pillen.

Adolf Hitler

12.

Dönitz bei mir. Er soll Bernau verlassen und sich nach Norden

begeben. Dönitz sagte mir, wenn die Brennstofflage so weitergeht, wird unsere Marine nicht mehr fahren können. Goebbels aus Küstrin zurück ruft mich an. Mein Führer, ich gratuliere ihnen, ihr größter Gegner ist gestorben. Es ist genau wie bei der Zarin. Gott hat uns nicht verlassen. Ein Wunder ist geschehen! Roosevelt ist gestorben! Ist das die Wende des Krieges? Sollte sich die Geschichte tatsächlich wiederholen? Genau wie 1762, als die preußenfeindliche Zarin Elisabeth starb und ihr Sohn Peter an die Macht kam. Darauf wurde Friedrich der Große gerettet. Hat uns die Vorsehung wieder einmal gerettet? Ja ich glaube das ist die Wende! Nun nach Vorhersagen werde ich in der ersten Aprilhälfte Niederlagen haben, aber in der zweiten Aprilhälfte habe ich den Sieg auf meiner Seite. Die göttliche Vorsehung hat uns nicht verlassen, nun kommt zu der Uneinigkeit der Feinde noch die Ungewißheit! Habe Hanke in der Festung Breslau den Deutschen Orden verliehen. Er ist das Gegenteil von Koch! Himmler jammert, er möchte die Verantwortung für seine Lager nicht alleine tragen. Sein Lager Buchenwald wurde gestern überrannt. Hätte er sich besser um seine Lager gekümmert und sich nicht immer in andere Angelegenheiten gemischt, wüßte er, wie seine Lager aussehen. Models Ruhrkessel bindet über 20 Infanteriedivisionen des Gegners und ein Zehntel der amerikanischen Panzer. Roosevelt soll an einer Gehirnblutung gestorben sein, am heutigen Nachmittag. Ein schwerer Schlag bestimmt für Churchill.

Adolf Hitler

13.

Heute am Morgen brachten die Russen die Meldung vom Tode Roosevelts. Er soll, als er einem Maler Modell saß zusammengebrochen sein. Bestimmt auch ein Wink der Vorsehung! Hoffmann hat nun auch Berlin verlassen. Bin im Inneren froh, das Eva da ist.

Nun haben alle ausländischen Gesandtschaften Berlin verlassen. Wie mir gemeldet wurde haben nur die Schweden einiges

Personal dagelassen.

Keine klare Meldung, ob Weißenfels genommen ist. Feind bei Sendal [=Stendal] und Tangermünde! Gehalten wird die Linie Kloppenburg-Bremen. Wien soll bis auf einen kleinen Brückenkopf gefallen sein. Haben auch unsere besten SS Divisionen versagt, diese Schande, diese Schande! Zeigen diese Männer auch schon die weiße Fahne wenn sich ein Feind zeigt.

Gebe den Befehl die SS Divisionen die in Wien versagt haben sollen ihre Ärmelstreifen ablegen. Hätte ich diesem Dietrich nie zugetraut, aufzugeben. Sollte er lieber aufrecht mit der Waffe in der Hand fallen, ich wäre stolz auf diesen Mann Kabel von Dietrich Mein Führer, eher lasse ich mich erschießen, als daß ich diesem Befehl Folge leiste. Sollen sich ein Beispiel vom Oberbürgermeister von Schweinfurt nehmen, er sprang aus dem Fenster als der Feind sein Arbeitszimmer betrat.

14.

Mein Aufruf geht heraus. Berlin bleibt deutsch! Wien wird wieder deutsch! Europa wird niemals russisch! Nach Gefangenenaussagen will der Russe seine Großoffensive morgen beginnen. Erarbeite einen Befehl über die Befehlsgliederung im Falle einer Vereinigung der Feinde im Osten und Westen. Models Kessel ist von den Amerikanern halbiert worden. Er meldet die Munition geht aus. Wie lange kann der Ruhrkessel noch halten. Dachte der Druck der Amerikaner läßt nach, nachdem dieser judenhörige Kriegsverbrecher Roosevelt nicht mehr da ist.

Was uns, und überhaupt dem deutschen Volke blüht, kann man an den Aufrufen des Juden Ehrenburg sehen. Nun sieht man auch die Macht der Juden in Moskau.

Bis zum Morgen, lange Gespräche mit Eva. Wir sind uns einig! Eine sehr mutige Frau, ich sage ihr auch sie sei die einzige die es verdient meinen Namen zu tragen. Werde in den nächsten Tagen Bormann unseren Entschluß mitteilen.

Adolf Hitler

15.

Wann kommt die russische Großoffensive. Im Ruhrkessel bei Model geht die Munition aus. Schwere Kämpfe bei St. Pölten. Meine Proklamation an die Kämpfer der Ostfront ist fertig. Spreche nochmals mit Eva. Als ich unseren Entschluß Bormann mitteile ist er erschüttert. Sage auch Bormann das ich glaube ich habe mich für unsere Sache und das deutsche Volk sowieso aufgezehrt. Bormann verspricht mir keinem von unserem Entschluß etwas zu sagen, bis ich es selbst tue. Sollte unser Herrgott es zulassen das Berlin in die Hände des Feindes fällt, so gehe ich mit Berlin unter. Werde in den kommenden Nächten meine Vorbereitungen treffen. Bekomme noch am Morgen die Meldung Papen, Prinz August Wilhelm und Feldmarschall Mackensen sind in Gefangenschaft geraten.

Adolf Hitler

Die schon erwartete Großoffensive hat begonnen. Stehe uns der Herrgott bei!

Adolf Hitler

Zu Händen des Ministers Lammers

Mein persönliches Testament.

Es ist sofort nach meinem Tode im Beisein des Reichsschatzmeisters der Partei zu eröffnen. Die Pg. Bormann und Schaub sind unmittelbar zu verständigen.

Mein Testament

Für den Fall meines Todes verfüge ich:

1.) Mein Leichnam kommt nach München wird dort in der Feldherrnhalle aufgebahrt und im rechten Tempel der ewigen Wache beigesetzt. (Also der Tempel neben dem Führerbau) Mein Sarg hat dem der übrigen zu gleichen.

2.) Mein gesamtes Vermögen vermache ich der Partei. Die mit dem Parteiverlage abgeschlossenen Verträge werden dadurch nicht berührt. Über die noch vorhandenen oder künftigen Einnahmen aus meinen Werken verfügt die Partei.

3.) Die Partei muß dafür folgende Beträge jährlich zur Auszahlung bringen:

a.) An Fräulein Eva Braun — München auf Lebenszeit monatlich 1000 Mark (ein tausend Mark) also jährlich 12000.

b) an meine Schwester Angela — Dresden auf Lebenszeit monatlich 1000 Mark (eintausend Mark) also jährlich 12000 - M Sie hat davon ihre Tochter Friedl zu unterstütz

c.) An meine Schwester Paula — Wien auf Lebenszeit monatlich 1000 Mark (eintausend Mark) also jährlich 12000 - Mark

d.) An meinen Stiefbruder Alois Hitler einen einmaligen Betrag von 60.000 M (sechzigtausend Mark).

e.) an meine Haushalterin Frau Winter München auf Lebenszeit monatlich 150 Mark (einhundertfünfzig Mark)

f.) An meine alten [sic] Julius Schaub den einmaligen Betrag von 10.000 Mark und auf Lebenszeit eine monatliche Rente von 500 Mark (fünfhundert Mark).

g.) für meinen Diener Krause eine Rente von monatlich 100 Mark (ein hundert Mark) auf Lebenszeit.

h.) für die Diener Linge und Junge einmalig je 3000 (dreitausend) Mark.

i.) für meine Verwandten in Spital Niederösterreich den einmaligen Betrag von 30.000 Mark (dreißigtausend Mark) die Verteilung dieses Betrages bestimmt meine Schwester Paula Hitler in Wien.

4.) Die Einrichtung des Zimmers in meiner Münchener Wohnung in dem einst meine Nichte Geli Raubal wohnte ist meiner Schwester Angela zu übergeben.

5.) Meine Bücher und Briefschaften sind von Pg. Julius Schaub zu sichten und soweit sie persönlich privater Art sind entweder zu vernichten oder meiner Schwester Paula zu übergeben. Pg. Julius Schaub hat darüber allein zu entscheiden.

6.) Meine sonstigen Wertsachen, mein Haus auf dem Obersalzberg, meine Möbel, Kunstwerte, Bilder u. s. w. gehen in das Eigentum der Partei über. Sie sind vom Reichsschatzmeister zu verwalten. Soweit sich diese Gegenstände in meiner Berliner Wohnung in der Reichskanzlei befinden, sind sie vom Pg. Schaub festzustellen.

Blatt 2.)

7.) Der Reichsschatzmeister ist berechtigt kleinere Gegenstände als Andenken zur Erinnerung an ihren Bruder meinen beiden Schwestern Angela und Paula zu überlassen

8.) Ich erwarte daß die Partei für meinen Adjutanten Bruckner und für den Adjutanten Wiedemann auf Lebenszeit würdig sorgt. Ebenso für Herrn und Frau Kannenberg.

9.) Zum Vollstrecker dieses Testamentes bestimme ich den Pg. Franz. X. Schwarz als den Reichsschatzmeister. Im Falle seines Ablebens oder seiner Verhinderung den Pg. Reichsleiter Martin Bormann

Berlin den 2. Mai 1938
Adolf Hitler

ADOLF HITLER

Mein privates Testament.

Da ich in den Jahren des Kampfes glaubte, es nicht verantworten zu können, eine Ehe zu gründen, habe ich mich nunmehr vor Beendigung dieser irdischen Laufbahn entschlossen, jenes Mädchen zur Frau zu nehmen, das nach langen Jahren treuer Freundschaft aus freiem Willen in die schon fast belagerte Stadt hereinkam, um ihr Schicksal mit dem meinen zu teilen. Sie geht auf ihren Wunsch als meine Gattin mit mir in den Tod. Er wird uns das ersetzen, was meine Arbeit im Dienst meines Volkes uns beiden raubte.

Was ich besitze, gehört - soweit es haupt von Wert ist der Partei. Sollte diese nicht mehr existieren, dem Staat, sollte -2- auch der Staat vernichtet werden, ist eine weitere Entscheidung von mir nicht mehr notwendig. Ich habe meine Gemälde in den von mir in Laufe der Jahre angekauften Sammlungen niemals für private Zwecke, sondern stets nur für den Ausbau einer Galerie in meiner Heimatstadt Linz a. d. Donau gesammelt. Dass dieses Vermächtnis vollzogen wird, wäre mein herzlichster Wunsch.

Zum Testamentsvollstrecker ernenne ich meinen treuesten Parteigenossen Martin Bormann.

Er ist berechtigt, alle Entscheidungen endgültig und rechtsgültig zu treffen. Es ist ihm gestattet, alles das, was persönlichen Erinnerungswert besitzt, oder zur Erhaltung eines kleinen bürgerlichen Lebens notwendig ist, meinen Geschwistern abzutrennen, benso vor allem der Mutter meiner Frau und meinen, kan ten treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, an der Spitze meinen alten Sekretären, Sekretärinnen, Frau Winter, usw., die mich jahrelang durch ihre Arbeit unterstützten.

Ich selbst und meine Gattin wählen, um der Schande des Absetzens oder der Kapitulation zu entgehen, den Tod. Es ist unser Wille, sofort an der Stelle verbrannt zu werden, an der ich den grössten Teil meiner täglichen Arbeit im Laufe eines zwölfjährigen Dienstes an meinem Volke geleistet habe.

Gegeben zu Berlin, den 29. April 1945, 4.00 Uhr
Adolf Hitler

als Zeugen:

als Zeugen:

Martin Bormann.

Nicolaus von Below

Dr. Goebbels

2

Die Erschienenen zu 1 und 2 erklären, daß sie rein arischer Abstammung und mit keinen die Eheschließung ausschließenden Erbkrankheiten befallen sind. Sie beantragen mit Rücksicht auf die Kriegsergebnisse wegen außerordentlicher Umstände die Kriegstrauung und beantragen weiter das Aufgebot mündlich entgegenzunehmen und von sämtlichen Fristen Abstand zu nehmen.

Den Anträgen wird stattgegeben. Das mündlich abgegebene Aufgebot ist geprüft und für ordnungsgemäß befunden worden. Ich komme nunmehr zum feierlichen Akt der Eheschließung. In Gegenwart der obengenannten Zeugen zu 3 und 4 frage ich Sie, Mein Führer Adolf Hitler ob sie gewillt sind, die Ehe mit Fräulein Eva Braun einzugehen. In diesem Falle bitte ich Sie, mit "ja" zu antworten.

ob sie gewillt sind, die Ehe mit Meinem Führer Adolf Hitler einzugehen. In diesem Falle bitte ich auch Sie mit "ja" zu antworten.

Nachdem nunmehr beide Verlobte die Erklärung abgegeben haben die Ehe einzugehen, erkläre ich die Ehe vor dem Gesetz rechtmäßig für geschlossen.

Berlin, am 29. April 1945

Vorgelesen und unterschrieben:

- 1.) Ehemann: Adolf Hitler
- 2.) Ehefrau: Eva B Hitler geb. Braun
- 3.) Zeuge zu 1: Dr. Joseph Goebbels
- 4.) Zeuge zu 2:

5.) Martin Bormann.
als Standesbeamter

ADOLF HITLER

Mein politisches Testament.

-

Seit ich 1914 als Freiwilliger eine bescheidene Kraft im ersten, dem Reich aufgezwungenen Weltkrieg einsetzte, sind nunmehr über dreissig Jahre vergangen.

In diesen drei Jahrzehnten haben mich bei all meinen Denken, Handeln und Leben nur die Liebe und Treue zu meinem Volk bewegt. Sie gaben mir die Kraft, schwerste Entschlüsse zu fassen, wie sie bisher noch keinem Sterblichen gestellt worden sind. Ich habe meine Zeit, meine Arbeitskraft und meine Gesundheit in diesen drei Jahrzehnten verbraucht.

Es ist unwahr, dass ich oder irgendjemand anderer in Deutschland den Krieg im Jahre 1939 gewollt haben. Er wurde gewollt und angestiftet ausschliesslich von jenen internationalen Staatsmännern, die entweder jüdischer Herkunft waren oder für jüdische Interessen arbeiteten. Ich habe zuviele Angebote zur Rüstungsbeschränkung und Rüstungsbegrenzung gemacht, die die Nachwelt nicht auf alle Ewigkeiten wegzuleugnen vermag, als dass die Verantwortung für den Ausbruch dieses Krieges auf mir lasten könnte. Ich habe weiter nie gewollt, dass nach dem ersten unseligen Weltkrieg ein zweiter gegen England oder gar gegen Amerika entsteht. Es werden Jahrhunderte vergehen, aber aus den Ruinen unserer Städte und Kunstdenkmäler wird sich der Hass gegen das, letzten Endes verantwortliche Volk immer wieder erneuern, dem wir das alles zu verdanken haben: Dem internationalen Judentum und seinen Helfern!

Ich habe noch drei Tage vor Ausbruch des deutsch-polnischen Krieges dem britischen Botschafter in Berlin eine Lösung der deutsch-polnischen Probleme vorgeschlagen - ähnlich der im Falle des Saargebietes unter internationaler Kontrolle. Auch dieses Angebot kann nicht weggeleugnet werden. Es wurde nur verworfen, weil die massgebenden Kreise der Englischen Politik

den Krieg wünschten, teils der erhofften Geschäfte wegen, teils getrieben durch eine, vom internationalen Judentum veranstaltete Propaganda.

Ich habe aber auch keinen Zweifel darüber gelassen, dass, wenn die Völker Europas wieder nur als Aktienpakete dieser internationalen Geld- und Finanzverschwörer angesehen werden, dann auch jenes Volk mit zur Verantwortung gezogen werden wird, das der eigentlich Schuldige an diesem mörderischen Ringen ist: Das Judentum: Ich habe weiter keinen darüber im Unklaren gelassen, dass dieses Mal nicht nur Millionen Kinder von Europäern der arischen Völker verhungern werden, nicht nur Millionen erwachsener Männer den Tod erleiden und nicht nur Hunderttausende an Frauen und Kindern in den Städten verbrannt und zu Tode bombardiert werden dürften, ohne dass der eigentlich Schuldige, wenn auch durch humanere Mittel, seine Schuld zu büßen hat.

Nach einem sechsjährigen Kampf, der einst in die Geschichte trotz aller Rückschläge als ruhmvollste und tapferste Bekundung des Lebenswillens eines Volkes eingehen wird, kann ich mich nicht von der Stadt trennen, die die Hauptstadt dieses Reiches ist. Da die Kräfte zu gering sind, um dem feindlichen Ansturm gerade an dieser Stelle noch länger standzuhalten, der eigene Widerstand aber durch ebenso verblendete wie charakterlose Subjekte allmählich entwertet wird, möchte ich mein Schicksal mit jenem teilen, das Millionen anderer auch auf sich genommen haben, indem ich in dieser Stadt bleibe. Ausserdem will ich nicht Feinden in die Hände fallen, die zur Belustigung ihrer verletzten Massen ein neues, von Juden arrangiertes Schauspiel benötigen.

Ich hatte mich daher entschlossen, in Berlin zu bleiben und dort aus freien Stücken in dem Augenblick den Tod zu wählen, in dem ich glaube, dass der Sitz des Führers und Kanzlers selbst nicht mehr gehalten werden kann. Ich sterbe mit freudigem Herzen angesichts der mir bewussten unermesslichen Taten und Leistungen unserer Soldaten an der Front, unserer Frauen zuhause, den Leistungen unserer Bauern und Arbeiter und dem in

der Geschichte einmaligen Einsatz unserer Jugend, die meinen Namen trägt.

Dass ich ihnen allen meinen aus tiefstem Herzen kommenden Dank ausspreche, ist ebenso selbstverständlich wie mein Wunsch, dass sie deshalb den Kampf unter keinen Umständen aufgeben mögen, sondern, ganz gleich wo immer, ihn gegen die Feinde des Vaterlandes weiterführen, getreu den Bekenntnissen eines grossen Clausewitz. Aus dem Opfer unserer Soldaten und aus meiner eigenen Verbundenheit mit ihnen bis in den Tod, wird in der deutschen Geschichte so oder so einmal wieder der Samen aufgehen zur strahlenden Wiedergeburt der nationalsozialistischen Bewegung und damit zur Verwirklichung einer wahren Volksgemeinschaft.

Viele tapferste Männer und Frauen haben sich entschlossen, ihr Leben bis zuletzt an das meine zu binden. Ich habe sie gebeten und ihnen endlich befohlen, dies nicht zu tun, sondern am weiteren Kampf der Nation teilzunehmen. Die Führer der Armeen, der Marine und der Luftwaffe bitte ich, mit äussersten Mitteln den Widerstandsgeist unserer Soldaten im nationalsozialistischen Sinne zu verstärken unter dem besonderen Hinweis darauf, dass auch ich selbst, als der Gründer und Schöpfer dieser Bewegung, den Tod dem feigen Absetzen oder einer Kapitulation vorgezogen habe.

Möge es dereinst zum Ehrbegriff des deutschen Offiziers gehören - so wie dies in unserer Marine schon der Fall ist, dass die Übergabe einer Landschaft oder einer Stadt unmöglich ist und dass vor allem die Führer hier mit leuchtenden Beispiel voranzugehen haben in treuester Pflichterfüllung bis in den Tod.

Zweiter Teil des politischen Testaments. Ich stosse vor meinem Tode den früheren Reichsmarschall Hermann Göring aus der Partei aus und entziehe ihm alle Rechte, die sich aus dem Erlass vom 29. Juni 1941 sowie aus meiner Reichstagserklärung vom 1. September 1939 ergeben könnten. Ich ernenne an Stelle dessen

den Großadmiral Dönitz zum Reichspräsidenten und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht. Ich stosse vor meinem Tode den früheren Reichsführer-SS und Reichsminister des Innern, Heinrich Himmler aus der Partei sowie aus allen Staatsämtern aus. Ich ernenne an seiner Stelle den Gauleiter Karl Hanke zum Reichsführer-SS und Chef der deutschen Polizei und den Gauleiter Paul Giesler zum Reichsminister des Innern. Göring und Himmler haben durch geheime Verhandlungen mit dem Feinde, die sie ohne mein Wissen und gegen meinen Willen abhielten, sowie durch den Versuch, entgegen dem Gesetz, die Macht im Staate an sich zu reißen, dem Lande und dem gesamten Volk unabsehbaren Schaden zugefügt, gänzlich abgesehen von der Treulosigkeit gegenüber meiner Person. Um dem deutschen Volk eine aus ehrenhaften Männern zusammengesetzte Regierung zu geben, die die Verpflichtung erfüllt, den Krieg mit allen Mitteln weiter fortzusetzen, ernenne ich als Führer der Nation folgende Mitglieder des neuen Kabinetts:

Reichspräsident: Dönitz

Reichskanzler: Dr. Goebbels

Parteiminister: Bormann

Aussenminister: Seyß-Inquart

Innenminister: Gauleiter Giesler

Kriegsminister: Dönitz

Oberbefehlshaber des Heeres: Schörner

Oberbefehlshaber der Kriegsmarine: Dönitz

Oberbefehlshaber der Luftwaffe: Greim

Reichsführer-SS und Chef der Deutschen Polizei: Gauleiter Hanke

Wirtschaft: Funk

Landwirtschaft: Backe

Justiz: Thierack

Kultus: Dr. Scheel

Propaganda: Dr. Naumann

Finanzen: Schwerin-Crossigk

Arbeit: Dr. Hupfauer
Rüstung: Saur

Leiter der Deutschen Arbeitsfront und Mitglied des Reichskabinetts: Reichsminister Dr. Ley. Obwohl sich eine Anzahl dieser Männer, wie Martin Bormann, Dr. Goebbels usw. einschliesslich ihrer Frauen, aus freiem Willen zu mir gefunden haben und unter keinen Umständen die Hauptstadt des Reiches verlassen wollten, sondern bereit waren, mit mir hier unterzugehen, muss ich sie doch bitten, meiner Aufforderung zu gehorchen und in diesem Falle das Interesse der Nation über ihr eigenes Gefühl zu stellen. Sie werden mir durch ihre Arbeit und ihre Treue als Gefährten nach dem Tode ebenso nahestehen, wie ich hoffe, dass mein Geist unter ihnen weilen und sie stets begleiten wird. Mögen sie hart sein, aber niemals ungerecht, mögen sie vor allem nie die Furcht zum Ratgeber ihres Handelns erheben und die Ehre der Nation über alles stellen, was es auf Erden gibt. Mögen sie sich endlich dessen bewusst sein, dass unsere Aufgabe, des Ausbau eines nationalsozialistischen Staates die Arbeit kommender Jahrhunderte darstellt, die jeden einzelnen verpflichtet, immer dem gemeinsamen Interesse zu dienen und seine eigenen Vorteile demgegenüber zurückzustellen. Von allen Deutschen, allen Nationalsozialisten, Männern und Frauen und allen Soldaten der Wehrmacht verlange ich, daß sie der neuen Regierung und ihren Präsidenten treu und gehorsam sein werden bis in den Tod. Vor allem verpflichte ich die Führung der Nation und die Gefolgschaft zur peinlichen Einhaltung der Rassegesetze und zum unbarmherzigen Widerstand gegen den Weltvergifter aller Völker, das internationale Judentum.

Gegeben zu Berlin, den 29. April 1945, 4.00 Uhr.

Adolf Hitler

Als Zeuge:
Dr. Joseph Goebbels

Wilhelm Burgdorf
Martin Bormann

Mein privates Testament.

Da ich in den Jahren des Kampfes glaubte, es nicht verantworten zu können, eine Ehe zu gründen, habe ich mich nunmehr vor Beendigung dieser irdischen Laufbahn entschlossen, jenes Mädchen zur Frau zu nehmen, das nach langen Jahren treuer Freundschaft aus freiem Willen in die schon fast belagerte Stadt hereinkam, um ihr Schicksal mit dem meinen zu teilen. Sie geht auf ihren Wunsch als meine Gattin mit mir in den Tod. Er wird uns das ersetzen, was meine Arbeit im Dienst meines Volkes uns beiden raubte.

Was ich besitze, gehört - soweit es überhaupt von Wert ist - der Partei. Sollte diese nicht mehr existieren, dem Staat, sollte auch der Staat vernichtet werden, ist eine weitere Entscheidung von mir nicht mehr notwendig. Ich habe meine Gemälde in den von mir in Laufe der Jahre angekauften Sammlungen niemals für private Zwecke, sondern stets nur für den Ausbau einer Galerie in meiner Heimatstadt Linz a. d. Donau gesammelt.

Dass dieses Vermächtnis vollzogen wird, wäre mein herzlichster Wunsch. Zum Testamentsvollstrecker ernenne ich meinen treuesten Parteigenossen Martin Bormann. Er ist berechtigt, alle Entscheidungen endgültig und rechtsgültig zu treffen. Es ist ihm gestattet, alles das, was persönlichen Erinnerungswert besitzt, oder zur Erhaltung eines kleinen bürgerlichen Lebens notwendig ist, meinen Geschwistern abzutreten, ebenso vor allem der Mutter meiner Frau und meinen, ihm genau bekannten treuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, an der Spitze meinen alten Sekretären, Sekretärinnen, Frau Winter, usw., die mich jahrelang durch ihre Arbeit unterstützten.

Ich selbst und meine Gattin wählen, um der Schande des Absetzens oder der Kapitulation zu entgehen, den Tod. Es ist unser Wille, sofort an der Stelle verbrannt zu werden, an der ich

den grössten Teil meiner täglichen Arbeit im Laufe eines zwölfjährigen Dienstes an meinem Volke geleistet habe.

Gegeben zu Berlin, den 29. April 1945, 4.00 Uhr

Adolf Hitler

als Zeugen:

als Zeuge:

Martin Bormann.

Nicolaus von Below.

Dr. Goebbels.

Betr.: Hitlers Erben

Paula Hitler (21.1.1896 - 1.6.1960) war Adolfs einzige Schwester. Ihre Eltern waren, wie bei Adolf, Alois und Klara Hitler.

Angela Hitler (geb. 1883) war eine Tochter aus der Ehe Alois Hitlers (Adolf Vater) mit Franziska Matzelsberger (gestorben 1884). Sie führte ihrem Halbbruder Adolf bis 1935 den Haushalt. Ihre Tochter Angela („Geli“) nahm sich, angeblich von Adolf Hitler schwanger, am 18.9.1931 in Hitlers Münchener Wohnung das Leben.

Das Paul Hitler laut Erbschein vom 17.2.1960 (Amtsgericht München) zustehende Erbe (2/3 des Hitler-Besitzes) fiel nach ihrem Tode infolge einer Entscheidung des Amtsgerichts Berchtesgaden (Nr. VI 108/60) vom 25.10.1960 an die Kinder ihrer Halbschwester Angela Hitler

Die Tagebücher Adolf Hitlers 1932 - 1945